Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband III

Übersetzer :
Jarnail Singh Ph.D.

Srī Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband III

ੴ ਸਤਿਗੁਰਪ੍ਰਸਾਦਿ ॥

Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband III

Übersetzer :

Jarnail Singh Ph. D.

Singh Brothers
Amritsar

Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband III

Übersetzer :

Jarnail Singh Ph. D.

22 Spalding Avenue,

KANATA, ONT. K2K 3B2 (Canada)

E-mail : jarnail@sympatico.ca

ISBN 81-7205-347-9 (Vol. III)
81-7205-349-5 (Set)

First Edition : October 2005

Price : Rs. 3000-00 (4 Vols. Set)

Verlag (Publishers) :

Singh Brothers

•

Bazar Mai Sewan, Amritsar - 143 006 (India)

•

S.C.O. 223-24, City Centre, Amritsar - 143 001 (India)

E-mail : singhbro@vsnl.com

URL : www.singhbrothers.com

Druck (Printers) :

PRINTWELL, 146, INDUSTRIAL FOCAL POINT, AMRITSAR.

Inhaltsverzeichnis

Abbreviations :

Aü : Andere Übersetzung
Dh : Das Heißt
{GG-nnnn} bedeutet die Nummer der Seite des Granths.

Inhaltsverzeichnis

Buchband III

Rag Tilang

Rag Bilawal

Rag Gond

Rag Ramkali

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name: ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Tilang M. 1: Ghar(u) 1

Ich bitte dich inständig, erhört es, o Schöpfer Herr. **{GG-721}**
Du bist wahr, groß, wohltätig und fehlerfrei, du unterstützt alles. (1)
Vergeblich ist die Welt; erkenne diese Wahrheit, o mein Geist.
Der Yama (wird) mich bei Haar greifen, aber ich kenne es nicht. (1-Pause)
Frau, Söhne, Brüder, Vater; niemand von ihnen wird meine Hand greifen.
Schließlich wenn ich fallen (sterben) werde, wird niemand mir helfen,
nur das endliche Gebet. (2)
Tag und Nacht wurde ich von der Gier verlockt, und meine Gedanken waren schlecht.
Ich habe niemals die guten Taten getrieben, solch ein ist mein Zustand. (3)
Ich bin unglücklich, Verleumder, unwissend, schamlos und ich habe keine Furcht.
"Dennoch", Nanak sagt, " Ich bin dein Sklave,
und ich bin wie Staub unter den Füßen deiner Diener". [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Tilang M. 1: Ghar(u) 2

Deine heilige Furcht ist mein Hanf, mein Geist ist der Säckel für ihn.
Ich bin von deiner Liebe berauscht, ich habe meine Bindung verloren.
Meine Hände sind die Schüssel, und ich bettele um deinen Darshana.
Dauernd, immerzu bettele ich an deinem Tor. (1)
Ich bettele immer um deinen Darshana.
Ich bitte an deiner Tür, gewähre mir deine Gnade. (1-Pause)
Safran, Blumen, Moschus; alle schmücken den Körper,
Tchandan verstreut seinen Duft,
Solch eine die Natur ist der Heiligen, sie teilen ihren Duft mit allen. (2)
Niemand sagt eben ein schlechtes Wort, weder gegen Butter noch Seide.
Gleich ist der Zustand von einem Heiliger, für ihn bedeutet die Kaste nichts.
Nanak bettelt (bittet) am Tor von denjenigen,
Die sich an deinem Namen hingeben und immer von deiner Liebe erfüllt bleiben. [3-1-2]

Tilang M. 1: Ghar(u) 3

Mein Körper ist von der Maya merzerisiert,
der Stoff (von meinem Körper) ist von der Gier gefärbt
Mein Gatte, mein Herr, wie wird Er diesen Stoff mögen,
Wird er mich als seine Braut annehmen? **{GG-722}**
Ich opfere mich, o mitfühlender Herr,

Ich opfere mich zu denen, die deinen Namen rezitieren.
Tatsächlich opfere ich mich immer wieder zu ihnen. (1-Pause)
Der Körper sei das Gefäß von Färber, und die Farbe sei die (Farbe) von Majith (des Namens)
Dann wenn der Meister der Färber ist, wunderbar ist die Farbe. (2)
Der Gatte, der Herr, ist immer bei denen, deren Kleidung so gefärbt ist.
Nanak sucht nur den Staub unter ihren Füßen,
Dies ist bloß seine Bitte. (3)
Der Herr selbst erschafft, er selbst schmückt seine Geschöpfe, und er schenkt seine Gnade.
Nanak, wenn die Braut dem Herrn gefällt,
Schenkt Er selbst Seine Anwesenheit. [4-1-3]

Tilang M. 1

O Unwissende, warum bist du so stolz?
Warum genießt du nicht die Liebe des Herrn zu Hause?
Der Herr ist immer in der Nähe, o unwissende Braut.
Warum suchst du ihn außen?
Benutze die Augentropfen von seiner Furcht, schmucke dich mit seiner Liebe.
Dann wirst du die glückliche Braut sein,
Und wirst du die Liebe für deinen Herrn entwickeln lassen. (1)
O Unwissender, was ist die Nützlichkeit der Schönheit, wenn der Herr sie nicht gerne hat.?
Du mühst dich nutzlos, aber du erreicht nicht den Palast.
Tatsächlich gewinnt man nichts ohne Seine Gnade.
Es bedeutet nichts, wenn man viele Versuche macht.
Berauscht von 'Ich', von Gier, von Selbstachtung, wird (die Seele) in Maya vertieft.
Auf diese Weise schließt die Unwissende nicht mit seinem Herrn an. (2)
Gehe zu den glücklichen Bräuten, um dich zu informieren,
Wie kann man dem Herrn begegnen?
Nimm seinen Willen an, alles was er leistet; befreie dich von deiner Geschick.
Schließe dich an den Lotus-Füßen des Herrn an; wegen seiner Gnade gewinnt man das Heil.
Treibe was der Herr befehlt, opfere ihm deinen Körper, deine Seele.
Auf diese Weise wirst du den Duft des Lebens gewinnen.
Die glückliche Braut sagt: "O Schwester, so trifft man den Herrn." (3)
Man begegnet dem Herrn, dem Gatten, wenn man seine Einbildung aufgibt.
Kein anderes Geschick ist nutzbar.
Gesegnet ist der Tag, wenn der Herr seinen gnädigen Blick schenkt.
Dann gewinnt die Braut die neun Schätze.
Glücklich ist die Braut, die der Herr gerne hat.
Sie hat wirklich die Ehre erworben.
Erfüllt von der Liebe des Herrn, bleibt sie in Gleichgewicht.
Tag und Nacht, bleibt sie mit ihrem Herrn vereinigt,
Sie ist wach, hübsch und klug. [4-2-4]

Tilang M. 1

Ich sage den Bani (das Wort) als ich es erhalte, o Lalo.
Babar, der Mughal, ist von Kabul gekommen, die Sünden sind die Hochzeitsgesellschaft.
Er fordert gewaltig das Geschenk unserer Heimat.

Die Ehrlichkeit, das Ehrgefühl, die beiden sind versteckt.
Unwahrheit ist überall verstreut, o Lalo.
Weder Qazis, noch Pundits haben Autorität,
Als ob der Teufel selbst die Riten von Hochzeit leistet.
Die moslemischen Frauen lesen Koran, sie bitten inständig Gott, in Kummer.
Die Frauen der Hindus, von allen Kasten, bitten auch, o Lalo. **{GG-723}**
Die Lieder von Hochzeit sprechen von Blut,
Statt Safran, salbt das Blut die Bräute, o Lalo. (1)
Nanak singt das Lob des Herrn, in der Stadt von Leichen gefüllt,
Er sagt die Wahrheit.
Der Herr, der die Welt und the sterblichen Menschen geschaffen hat,
verbindet sie mit Vergnügen.
Aber er selbst bleibt außen der Bindung, er schaut seine Kreation an.
Wahr ist der Herr, wahr ist seine Justiz, und wahr wird seine Ordnung.
Der Stoff (Körper) wird gerissen,
Indien wird immer diesen Vorfall sich erinnern.
Er (Babar) ist 1578 gekommen, und er wird 1579 abreisen[1].
Dann wird ein anderer Tapfer sein,
Nanak sagt die Wahrheit
Diese (menschliche) Geburt ist die Gelegenheit um die Wahrheit zu sagen. [2-3-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Tilang M. 4: Ghar(u) 2

Die ganze Kreation ist nach seinem Willen, alles ist nach seinem Willen.
Wahr ist der Herr, wahr ist sein Spiel; der Meister ist überall. (1)
Singe die Loblieder des Herrn, am höchsten ist der Gebieter.
Niemand vergleicht ihm, wie kann ich seine Werte beschreiben? (Pause)
Luft, Wasser, Himmel: alles ist sein Haus, sein Tempel,
Der Herr wohnt überall.
So was kann man als falsch beschreiben? [2-1]

Tilang M. 4

Jeden Tag bleibt ein Mensch von schlechtem Intellekt stolz,
Er treibt die nutzlosen Taten.
Wenn er irgendwas durch Betrügerei erwirbt,
Hält er es als sein Sieg. (1)
Nutzlos ist das Spiel der Welt, wenn man über den Namen nicht meditiert.
In einen Augenblick zerbricht dieses falsche Spiel.
O mein Geist, meditiere über den Meister, den Herrn. (Pause)
Man kennt nicht den Augenblick, wenn der Tod uns greift.
Nanak, der Herr erlöst den Menschen, in dessen Herz er wohnt,
durch seine eigene Gnade. [2-2-7]

[1] Babar überfiel Indien in 1578 Vikrami (1521 AD) und sein Sohn Hamayun war gezwungen, das Indien zu verlassen.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Tilang M. 5: Ghar(u) 1

Der Herr füllte den Staub mit seinem Licht, derart erschuf er die Welt.
Tatsächlich hat er den Himmel, die Erde, die Bäume und das Wasser geschaffen. (1)
O Bruder, vergeblich ist alles, was du siehst.
Man eignet sich das an, was anderen gehört.
Man vergißt den Herrn, man übt die Gier aus. (Pause)
Wie Tiere und Gespenster, benutzt man die verbotene Frucht,
Und man eignet sich das an, was anderen gehört.
Man ist ganz von der Maya gefangen.
Folglich wird man bestraft (in der Hölle). (2)
Gönner, Brüder, Herrensitz, Reiche, Paläste und Häuser:
Was ist ihr Nutzen? Am Abschied wird man von Yama gegriffen. (3)
Der Herr ist rein und tadellos, er kennt alles, was in unserem Herz ist.
Nanak, bitte die Heiligen, so daß sie dich auf den wahren Weg leiten. [4-1]

Tilang M. 5

Mit Ausnahme von dir, gibt es keinen andern.
O Schöpfer Herr, es geschieht immer, was du willst.
Du bist allmächtig, du bist meine Stütze.
Nanak, meditiere immer über den einzigen Herrn. (1)
O Herr, du bewahrst uns alle.
Du gewährst die Unterstützung, du bist unsere Stütze. (Pause) **{GG-724}**
Du allein bist und du wirst immerzu sein.
Du bist unergründlich, unverständlich, am höchsten und unendlich.
Jemand dir dient; verliert seine Furcht und seine Angst.
Durch die Gnade des Gurus singt Nanak deine Loblieder. (2)
Irgendwas wir sehen, ist deine Offenbarung.
O Schatz der Werte, o Gobinda, strahlend ist deine Schönheit.
Wenn sein Diener über ihn meditiert, wird er wie der Herr.
Nanak, man begegnet dem Herrn durch Seine eigene Gnade. (3)
Ich opfere mich zu dem, der über den Herrn meditiert.
In Begleitung von solchem Menschen wird man erlöst.
Nanak sagt: "Der Herr füllt unsere Verlangen, unsere Hoffnungen.
Ich suche nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. [4-2]

Tilang M. 5: Ghar(u) 3

Der Herr ist Mitfühlend.
Tatsächlich: mein Meister ist barmherzig.
Er segne alle mit seiner Gnade. (Pause)
Warum hast du Zweifel, o Bruder? der Herr wird dich retten.
Der Herr ist der Schöpfer, er erhält die Welt. (1)
Der Herr hat die Erde geschaffen, er unterstützt alles.
Er ist der wahre Meister von allen, er ist der wahre Nährender. (2)
Groß, außen Kummer ist der Herr; niemand kann seinen Preis, seine Natur kennen.
O Bruder, meditiere über den Herrn, so lange du den Atem hast. (3)
Du bist allmächtig, unermüdlich, unsagbar; mein Körper,
meine Seele gehören dir, o Herr.

Nanak bittet dich inständig, o Herr, ich will,
daß ich den Frieden wegen deiner Barmherzigkeit gewinne. [4-3]

Tilang M. 5: Ghar(u) 3

Im Sehen deine Natur, o Herr, bin ich dein Anhänger[1] geworden.
Dein Licht ist in dem Geist und in die Dinge auch.
Dennoch bleibst du immer außen Bindung, du bist rein und tadellos. (Pause)
In einen Augenblick erschaffst du und dann vernichtest es auch,
wunderbar ist deine Offenbarung.
Wer kann dein Rätsel kennen, du allein bist das Licht im Dunkel. (1)
Du bist der Meister von allen, Allah von dem Weltall, der wohltätige Meister.
Wer über dich Tag und Nacht meditiert, erleidet nicht die Hölle. (2)
Der Engel vom Tod selbst ist ein Freund von dem, der deine Stütze sucht.
Seine Sünden werden begnadigt, er, dein Diener erhält deinen Darshana. (3)
Vergeblich ist alles in der Welt; dein Name bringt den ewigen Frieden.
Im Begegnen dem Guru habe ich diese Wahrheit verstanden.
Ich singe die Lobgesänge des ewigen Herrn. [4-4]

Tilang M. 5

O mein weiser König, ich habe immer deine Liebe in meinem Herzen.
O wahrer Souverän, du rettest uns von der Sklaverei.
Deine Liebe bewohnt meinen Geist, meinen Körper. (1-Pause)
Die Freude von seinem Darshana, kann niemand seinen Preis beschreiben.
O Herr, du bist der reine, tadellose Nährender; du bist groß und unendlich. (1)
O ehrenhafter Herr, nimm mich bei der Hand.
Weil, mit Ausnahme von dir gibt es keinen anderen.
Du bist die Ursache, du bist der Schöpfer, der Meister der Welt,
Nanak hat nur deine Stütze. [2-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Tilang M. 1: Ghar(u) 2

Derjenige, der die Welt geschaffen hat, bewahrt sie auch.
Was kann ich zusätzlich sagen, o Bruder? **{GG-725}**
Er treibt und weiß alles, er selbst hat den Garten von Weltall gepflanzt. (1)
Tanze nach der Melodie von dem Evangelium des Herrn.
Dieser Tanz bringt immer den Frieden, die Ruhe. (Pause)
Diejenige, die über den Herrn in Liebe nicht meditiert, reut es sich schließlich.
Sie bereut immer und sie ist immer voller Gewissensbisse,
wenn die Nacht (des Lebens) vergeht. (2)
Nutzlos ist es zu bereuen, wenn das Spiel (des Lebens) zu Ende geht.
Dann könnte man den Herrn treffen, nur nächste Mal (nächste Geburt). (3)
Glücklich sind die Freundinnen, die den Herrn getroffen haben.
Ich habe ihre Werte nicht, wen kann ich beschuldigen? (4)
Ich gehe bei den Freundinnen, die Seine Anwesenheit genießen,
Um mich zu informieren.
Ich werde sie inständig bitten, ich werde mich vor ihre Füße werfen,

---

[1] Wörtlich: Dein Geliebter.

Ich werde ihrem Weg folgen. (5)
Wenn die Braut den Willen des Herrn erkennt,
benutzt sie den Tchandan-Duft von seiner Furcht,
Wenn sie ihre Liebe durch seine Werte vermehrt,
Dann begegnet die Braut ihrem Geliebten. (6)
Wer ernsthaft entgegen ihm geht, der allein in Anwesenheit des Herrn bleibt.
Und das ist das wahre Treffen.
Es bedeutet nichts, wenn man etwas ernsthaft verlangt,
Bloße Sprache ist nicht das Mittel um dem Herrn zu begegnen. (7)
Wie ein Metall sich mit dem Metall verschmilzt, die Liebe vereinigt sich mit der Liebe.
Durch die Gnade des Gurus, erkennt man und trifft den Herrn ohne Furcht. (8)
Selbst wenn einer Garten von Betel hat, kennt der Esel seinen Wert nicht.
Wer allein die Blume erkennt, versteht die Natur von dem Duft. (9)
Es kommt zu Schluß die Wanderung von dem, der die Ambrosia des Namens trinkt.
In Sahaj (Zustand von Gleichgewicht) gewinnt er den ewigen und höchsten Zustand.[10-1]

Tilang M. 4

Der Guru, mein Freund, hat mir das Evangelium des Herrn erzählt.
Ich opfere mich zum Guru, ich werde mich ihm hingeben. (1)
Komm mir treffen, o Jünger des Gurus, o Geliebter des Gurus. (Pause)
Von dem Guru bekommt man die Werte, Qualitäten des Herrn; es gefällt dem Herrn. (2)
Ich opfere mich zu denen, die den Willen des Gurus annehmen. (3)
O Herr, dein Name nimmt ganz die Angst, den Kummer, weg.
Man bekommt den Namen von dem Guru, damit gewinnt man das Heil. (4)
Annehmbar sind die Menschen, die über den Namen des Herrn meditieren.
Zu ihnen opfert sich Nanak immer wieder. (5)
O Herr, das allein ist dein Lob, was dir gefällt.
Diejenigen, die sich durch den Guru mit deinem Dienst beschäftigen,
erhalten die Frucht von Namen. (6)
Diejenigen, die den Herrn innig lieben,
befinden sich im Gleichklang mit dem Transzendenten.
Meditation über den Herrn, den Geliebten, ist ihr Leben,
sie sammeln den Reichtum von seinem Namen. (7)
Ich opfere mich zu denen, die dem Herrn durch den Guru dienen.
Sie gewinnen ihre eigene Emanzipation, sie retten ihre Familie, ihre Sippe. (8)
Mein Guru dient dem Herrn, dem Transzendenten, selig ist der Guru.
Der Guru hat mir den Weg des Herrn gezeigt; dies ist das höchste Geschenk. (9)
Glücklich sind die Jünger des Gurus, sie beschäftigen sich mit seinem Dienst.
Nanak opfert sich zu ihnen immer wieder. (10) **{GG-726}**
Der Herr vergnügt sich mit den Freundinnen, mit denen,
die über ihn durch den Guru meditieren.
Sie erhalten das Ehrengewand auf dem Herrensitz, er selbst schließt sie in Arme. (11)
Gewähre mir den Darshana von denen, die über dich durch den Guru meditieren.
Ich wasche ihre Füße und trinke dieses Wasser. (12)
Diejenigen, die den Betel, die Nüsse benutzen und verstreichen ihre Lippen mit Rouge,
Aber die über den Herrn nie meditieren,
Werden schließlich von Yama gegriffen. (13)
Diejenigen, die den Namen innig lieben und betten ihn in ihrem Herz ein,
Werden nie von Yama berührt.
Sie sind die Geliebten des Gurus. (14)

Der wahre Schatz, dies ist der Name des Herrn,
Selten ist der Mensch, der ihn durch den Guru kennt.
Nanak, diejenigen, die den Satguru treffen, genießen die Seligkeit, die Freude. (15)
Großmütig ist der Satguru, in seinem Mitleid gewährt er die Gnade.
Ich opfere mich zum Guru, der mir den Namen des Herrn geschenkt hat. (16)
Selig ist der Guru, der mir die Mitteilung des Herrn bringt.
Wenn ich den Guru sehe, gehe ich immer in Blüte. (17)
Die Zunge des Gurus rezitiert den Ambrosia-Namen des Herrn, er ist immer strahlend.
Der Hunger geht von dem weg, der die Ratschläge des Gurus zuhört. (18)
Man hört reden von dem Weg des Herrn, wie kann man auf diesem Weg marschieren?
O Hari, dein Name ist das Marschgepäck für diese Reise. (19)
Wirklich: reich und klug sind die Menschen,
die über den Herrn durch den Guru meditieren.
Ich opfere mich zum Guru; durch sein Wort löst man sich im Herrn auf. (20)
Du bist mein Meister, mein Herr, mein König.
Man wird zu deinem Anhänger, wenn solch ein dein Wunsch ist.
Du bist der Schatz von Werten. (21)
Der Herr macht sich in vielen Formen offenbar, aber er ist selbst Einzig.
Nanak sagt: "Alles, was dir gefällt, o Herr, ist gut und recht". [22-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Tilang M. 9: Kafi

O Bruder, denke über den Herrn Tag und Nacht nach.
Mit jedem Atemzug vermindert sich dein Leben,
wie das Wasser von einem gebrochenen Gefäß fließt. (1-Pause)
O Unwissender, warum singst du nie die Lobgesänge des Herrn?
Du bist von der Gier verführt und du erinnerst dich nicht an den Tod. (1)
Immer noch könntest du die Lobgesänge des Herrn singen,
Nanak sagt: "Wenn man über den Herrn meditiert (betrachtet),
gewinnt man den höchsten Zustand, ohne Furcht. [2-1]

Tilang M. 9

Wecke dich, o mein Geist; verführt von der Unwissenheit, warum schläfst du?
Der Körper wird nicht mitgehen, wenn du abreist. (1-Pause)
Vater, Mutter, Söhne, Verwandte, die du so liebst,
Werden deinen Körper ins Feuer werfen, wenn die Seele sich von dem Körper trennt. (1)
Die Welt behandelt dich, nur solange du am Leben bleibst. **{GG-727}**
Nanak, singe die Lobgesänge des Herrn, alles andere ist vergeblich. [2-2]

Tilang M. 9

O mein Geist, singe die Lobgesänge des Herrn, das wird immer dir angeben.
Deine Lebenszeit vergeht immer, hör meine Ratschläge zu. (1-Pause)
Reiche, Wagen, Reichtum, Gebiete: du verlangst alles so sehnlich.
Alles wird fremd, wenn man von dem Yama (Tod) gefangen wird. (1)
O Bruder, du weißt es, dennoch du verdirbst deinen Zustand, o Unwissender.
Ohne Zögern begehst du die Sünden, du befreist dich nicht von deiner Einbildung. (2)
Hör die Ratschläge des Gurus zu, o Bruder,
Nanak sagt laut: "O Bruder, suche die Zuflucht des Herrn." [3-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Tilang: Hymnen von Bhakatas

Kabirji

Vedas, Bücher der Semiten: Nutzlos ist die Rede über sie.
Weil sie die Angst des Herzen nicht beseitigen.
Wenn man selbst einen Augenblick seine Gedanken konzentrieren könnte,
Erkennt man überall die Anwesenheit des Herrn. (1)
O Bruder, suche dein eigenes Herz durch,
dann wirst du nicht mehr von dem Zweifel bekümmert sein.
Die Welt ist nur ein Spiel, da gibt es keinen Kameraden. (1-Pause)
Man wird vergnügt, wenn man die falsche Geschichte liest,
Wegen der Unwissenheit redet man ohne Zweck.
Wahrhaftig ist der Ewige in seiner Kreation.
Er ist nicht Mensch geworden, wie Krishna von schwarzer Farbe. (2)
Im Himmel (Geist) fließt der Strom (von Frieden), bade dich dahinein.
Lebe ein Leben von Demut, schau mal mit deinen Augen an.
Du wirst sehen, überall ist der Herr. (3)
Der Herr ist am meisten rein, dahin gibt es keinen Zweifel.
Kabir, alles ist wegen seiner Gnade, er selbst weiß was er treibt. [4-1]

Namdeva

Ich bin blind, o Herr, du bist meine einzige Stütze.
Ich bin arm, demütig, o Herr, dein Name ist meine Unterstützung. (1-Pause)
Du bist großmütig, wohltätig, wirklich rein, o Herr.
Du bist überall und auch bei mir. (1)
Quelle der Gnade, du bist wohltätig und wirklich reich.
Du gewährst deine Geschenke und du nimmst sie auch weg.
Mit Ausnahme von dir, gibt es keinen anderen. (2)
Du bist der Weise, klug, wie kann ich deine Werte beschreiben?
Du bist der Meister von Namdeva, du schenkt uns alles. [3-1-2]

Mein Freund, mein Kamerad, deine Nachricht bringt mir Freude.
Ich gebe mich dir auf, ich opfere mich zu dir.
Erhaben ist dein Name.
Wegen deinem Namen, ist annehmbar eben eine obligatorische Arbeit. (1-Pause)
Woher bist du gekommen? Wo warst du? Und wohin gehst du?
(Nirgendwo), in dem Dorf Dwarke hast du selbst den Tanz betrieben. (1)
Strahlend ist dein Turban (deine Form), süß ist deine Sprache.
Du bist weder in Dwarke, noch in Dörfern heiligen für Moslems.
Dennoch bist du überall. (2)
Es existieren Millionen von Welten, aber es gibt nur einen Meister.
Ähnlich ist der Krishna von schwarzer Farbe
(du bist selbst der Krishna) (3)
Du bist Meister von Namdeva, du bist meine Sonne, mein Indra, und Brahma auch.
Du, o mein Herr, erlöst alle. [4-2-3]

{Schluß Rag Tilang}

Der einzige Purusha (Mensch). Wahrheit ist sein Name: ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst: Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 1: Tchaupadas, Ghar(u) 1

Man wäscht das Gefäß, man reinigt es mit Weihrauch,
denn gießt man dahinein die Milch. **{GG-728}**
Daß seine Taten die Milch seien, und laß sie mit der Liebe des Gurus gerinnen,
Derart, ohne Erwartung von Gewinn, laß die Milch seiner Leistungen gerinnen. (1)
Meditiere immer über den einzigen Herrn!
Ohne Gewinn und nutzlos sind alle anderen Leistungen. (1-Pause)
Daß dein Geist die Knoten von dem Strick sein,
Bleibe immer wach, dies soll dein Wirbeln-Stock sei.
Rezitiere den Namen des Herrn, dies soll das Wirbeln von der geronnenen Milch sein.
Derart gewinnt man die Butter, die Ambrosia des Herrn. (2)
Daß dein Geist die Wohnung[1] des Herrn sei.
Wasche ihn im Schwimmbad der Gesellschaft der Heiligen (der Weisheit).
Daß die Verehrung des Herrn deine Opfergabe (von Blatter) sei,
Auf diese Weise treibe seinen Kult, und befreie dich von der Einbildung.
Folglich wirst du die Begleitung des Herrn genießen. (3)
Viele Leute reden von deinem Lob, viele anderen werden davon reden und abreisen,
Niemand ist dir gleich, o Herr.
Nanak meditiert über dich nicht, dennoch er bittet dir inständig,
"Ich will, daß ich deine Loblieder singe, o Herr." [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Suhi M. 1

Innen wohnt der Herr, warum suchst du ihn draußen?
Warum verläßt du die Ambrosia und benutzt das Gift? (1)
Denke über solche Wahrheit nach, o mein Geist.
So daß du zum Diener des Herrn wirst. (1-Pause)
Die Leute reden von Wahrheit und Nachdenken,
Aber vertieft im Dunkel der Maya geht man umher, ohne Zweck. (2)
Nur derjenige, der sich mit Seiner Verehrung beschäftigt, ist der wahre Diener.
Der Herr ist überall, im Wasser, über der Erde und im Weltraum. (3)
Ich bin nicht gut, niemand anderer ist schlecht.
Nanak sagt: "Der Herr allein erlöst uns." [4-1-2] **{GG-729}**

---

[1] Die Kiste wo der Pundit seine Steine von Kult erhält.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Suhi M. 1: Ghar(u) 6

Die Bronze scheint, aber die Schwärze erscheint sobald man sie frottiert.
Seine Unreinheit geht nicht weg, selbst wenn man sie tausendmal wäscht. (1)
Der allein ist unser wahrer Freund, der schließlich mit uns geht.
Da wo man über Rechnung gezogen wird, ist er unsere Gewähr. (1-Pause)
Häuser, Paläste, Schlösser, obwohl außen angestrichen,
Aber wenn sie unbewohnt sind, verderben sie und werden nutzlos. (2)
Der Reiher hat weiße Federn und er wohnt in den Wallfahrtsorten,
Aber er frißt Geschöpfe, so seine Weiße bedeutet die Reinheit nicht. (3)
Mein Körper ist wie ein Simmal Baum, man[1] wird von seiner Größe getäuscht.
Meine Werte sind wie die Früchte von Simmal, ganz nutzlos. (4)
Ein Blinder trägt eine Last,
Lang und steil ist der Weg,
Nicht fähig seinen Weg zu sehen, wie kann er sein Ziel erreichen? (5)
Was ist der Nutzen von Schmeicheleien und Klugheit?
Nanak, sammele den Namen, derart wirst du dich von den Streiten der Maya befreien.[6-1-3]

Suhi M. 1

Mache das Boot aus der Meditation (über den Herrn),
Derart wirst du den Ozean überqueren, ohne Behinderung.
Du wirst keine Hindernisse haben, weder vom Ozean, noch von Ebbe und Flut. (1)
O meine Liebe, dein Name ist der wahre Majith,
mein Körper hat sich seine Farbe angeeignet. (1-Pause)
Meine Freundinnen suchen ihre Liebe, wie können sie ihn treffen?
Wenn die Werte ihr Marschgepäck sind, vereinigt sie der Herr mit sich selbst. (2)
Man wird nicht mehr getrennt, wenn man sich wirklich mit ihm vereinigt.
Das Kommen-und-Gehen geht zu Ende und man erkennt überall den Herrn. (3)
Wer seine Einbildung zwingt, befreit sich von dem 'Ich', und sich auf diese Weise ziert,
Der sammelt den Ambrosia-Namen des Herrn, durch das Wort des Gurus. (4)
Nanak sagt: "O meine Kameraden, meine Freundinnen,
wirklich freundlich und nett ist der Herr.
Wir sind seine Diener (Dienerinnen), er ist unser Meister." [5-2-4]

Suhi M. 1

Der Herr segnet (ziert) diejenigen, die seine Liebe im Herz haben.
Er segnet sie mit seiner Gnade, und er entfernt ihren Kummer.
Zweifellos wird er sie erlösen. (1)
Der Guru wird sicher die treffen, deren Schicksal so bestimmt ist.
Und der Guru segnet sie mit dem Namen des Herrn.
Sie marschieren im Willen des Satgurus, sie gehen nicht irre,
für das Almosen des Namens. (2)
Wer in Anwesenheit des Herrn wohnt,
warum soll der sich jemandem anderen unterwerfen?
Am Tor des Herrn hindert ihn niemand, in den Herrensitz einzutreten.
Der allein gewinnt das Heil, dem der Herrn seinen gnädigen Blick gewährt. (3)

---

[1] Wörtlich: der Papagei.

Der Herr selbst sendet die Geschöpfe in die Welt.
Und er selbst ruft sie zurück; niemand ist sein Ratgeber.
Er schafft und vernichtet dann auch, er weiß alles.
Nanak, durch seine Gnade bekommt man das Geschenk von seinem Namen. [4-3-5]

Suhi M. 1

Gut ist das Gefäß (Herz), das dem Herrn gefällt.
Aber wenn das Gefäß gottlos ist, wird es nicht rein,
selbst wenn man es wäscht. **{GG-730}**
Man gewinnt das Verständnis, wenn man zur Tür des Gurus geht.
Wirklich scheint das Gefäß, wenn man es mit der Weisheit des Gurus wäscht.
Der Herr selbst unterscheidet zwischen gut und schlecht.
Man soll nicht die falsche Hoffnung haben,
daß man drüben (im Jenseits) angenommen wird.
Weil, da (in der andere Welt) erträgt man, was man hier sät.
Wie Ambrosia ist der Name des Herrn, er selbst gewährt uns den Namen.
Gesegnet von deinem Geschenk gewinnt man die Ehre,
und unser Ruhm verstreut sich überall.
Nicht nur in dieser Welt, sonder in den drei Welten.
Gesegnet von dem Namen, gewinnt man die Seligkeit und man rettet auch seine Eltern. [1-4-6]

Suhi M. 1

Ein Jogi beschäftigt sich mit Joga, ein Genußmensch genießt immer die Vergnügen.
Ein Asket übt immer die Strenge aus, er badet sich in den Wallfahrtsorten. (1)
O mein Geliebter, ich verlange nur dein gutes Wort zu hören.
Ich will, daß jemand sich zu mir setzt, und mir dein Wort erzählt. (1-Pause)
Man erträgt was man sät, und man benutzt was man gewinnt.
Man wird nicht verpflichtet, um seine Rechnung zu geben,
Wenn man den Passierschein von dem Namen hat. (2)
Man wird an seinen Taten erkannt.
Nutzlos ist der Augenblick, wenn man sich an den Herrn nicht erinnert. (3)
Ich werde meinen Körper verkaufen, wenn jemand mir in Tausch den Namen gibt.
Nanak, nutzlos ist der Körper, der den Namen des Herrn nicht gern hat. [4-5-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Suhi M. 1: Ghar(u) 7

Lumpen des Jogis, Stock des Jogis, streichen sich mit Asche; dies ist nicht Joga.
Die Ringe von Ohren, kurzes Haar, blasen von Horn; dies ist auch nicht Joga.
Man erreicht den Zustand von Joga, wenn man frei von Bindungen bleibt,
selbst wenn man von Bindungen umgeben ist. (1)
Man wird nicht zu einem Jogi, durch eine bloße Sprache,
Der allein ist Jogi, der alles als gleich sieht und hält. (1-Pause)
Wohnen in einem Friedhof, in Trance eintreten; dies ist nicht Joga.
Länder durchlaufen, baden in Wallfahrtsorten; dies ist nicht Joga.
Man erreicht den Zustand von Joga, wenn man außerhalb der Verbindungen bleibt,
selbst wenn man von Bindungen umgeben ist. (2)

Das Zweifel geht weg, die Unschlüssigkeit geht zu Ende, wenn man den Guru trifft.
Dann fließt die Ambrosia von der Quelle (dem Geist),
man befindet sich im Gleichklang mit der himmlischen Musik,
Und man erkennt den Herrn zu Hause.
Man erreicht den Zustand von Joga, wenn man außerhalb der Bindungen bleibt,
selbst wenn man von Bindungen umgeben ist. (3)
Nanak, sterbe in Leben, mache Ausübung von solchem Joga.
Dann blast das Horn, selbst ohne Versuchen, und man erreicht den Zustand ohne Furcht.
Man erreicht den Zustand von Joga, wenn man außerhalb der Verbindungen bleibt,
selbst wenn man von Bindungen umgeben ist. [4-1-8]

Suhi M. 1

Wo ist die Waage, wo sind die Gewichte, um deine Werte auszuwiegen?
Wo ist der Juwelier, der deinen Ruhm beschreiben kann?
Wo ist der Lehrer, der mich mit deiner Weisheit belehren kann?
Der mir deine Werte beschreiben kann? (1)
O mein Geliebter, ich kenne deine Grenzen nicht,
Im Wasser, über der Erde, im Himmel, du bist überall.
Du bist in alle durchdrungen, (du belebst alle). (1-Pause) **{GG-731}**
Wäre mein Geist die Waage, wäre mein Gewissen die Gewichte,
Dein Dienst wäre der Juwelier,
Ich will, ich wiege dich in meinem Herzen, und derart beherrsche ich meinen Geist. (2)
Der Herr selbst ist die Waage, die Gewichte auch.
Der Herr selbst schätzt (wiegt) seinen eigenen Preis.
Er selbst schaut alles an, er weiß alles, er selbst ist der Hausierer, für seine Werte. (3)
Verblendet ist mein Geist, von niedriger Kaste, Fremder, mal hier mal darüber.
Nanak, ich bin verblendet und unwissend,
In Begleitung von solchem Geist, wie kann ich den Herrn erreichen? [4-2-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 4: Ghar(u) 1

In meinem Geist meditiere ich über den Namen, durch das Wort.
Alle meine Verlangen sind gewährt worden, die Furcht von Yama ist entfernt. (1)
O mein Geist, singe die Lobgesänge des Namens,
In seinem Mitleid belehrt uns der Guru mit der Weisheit des Herrn.
Dann trinkt man in Freude die Essenz des Herrn. (1-Pause)
Am höchsten ist die heilige Gesellschaft des Gurus,
da singt man die Lobgesänge des Herrn.
In deinem Mitleid, o Herr, führe mich zur Gesellschaft der Heiligen.
Da werde ich die Füße deiner Diener waschen. (2)
Überall läutet der Name des Herrn;
durch die Gnade des Gurus genießt man seinen Geschmack.
Wenn man von dem Ambrosia-Namen gesegnet wird,
löscht sich der Durst aller Verlangen. (3)
Mein Guru ist meine Kaste, meine Ehre, tatsächlich bin ich zum Guru verkauft.
Nanak ist dein Anhänger, o Herr,
Bewahre meine Ehre, o Meister. [4-1]

Suhi M. 4

Ich meditiere über den Namen des Herrn, des Purushas; ich habe mein Elend verloren.
Durch das Wort des Gurus ist mein Furcht von der Geburt und dem Tod entfernt.
Im Meditieren über den ewigen Herrn, befinde ich mich in Ruhe, in Frieden. (1)
O mein Geist, meditiere über den Namen, wirklich süß ist der Name.
Meinen Geist, Körper, opfere ich meinem Guru.
So habe ich meinen Kopf sehr treuer verkauft (gegen dem Namen). (1-Pause)
Die Könige geben sich Liebschaften hin,
Aber wegen dem Fehlen von dem Namen, werden sie von Yama gefangen.
Dharamraja bestraft sie und dann bereuen sie ihre Taten. (2)
Rette uns, wir sind ohne Werte und demütig.
Wir suchen deine Zuflucht, o Herr, du ernährst die Welt.
Gewähre mir den Darshana des weisen Gurus, derart gewinne ich den Frieden.
Gewähre mir mein Verlangen, ich bin dein Diener, o Herr. (3)
Du bist allmächtig, am höchsten, o Meister, beschenke mich mit deinem Namen,
selbst für einen Augenblick.
Von dem Namen erhält Nanak den Frieden; ich opfere mich dem Namen. [4-2]

Suhi M. 4

Der Name des Herrn schließt die Liebe des Herrn ein.
Die Liebe des Herrn hat eine liebliche Farbe, wie die von Majith.
Wenn man diese Farbe durch die Gnade des Gurus erwirbt,
verblüht diese Farbe nicht mehr. (1)
O mein Geist, laß die Liebe des Herrn entwickeln.
Wenn uns rät der Guru, in seinem Mitleid, über den Namen zu meditieren,
Wird zweifellos der Herr kommen, um uns zu treffen. (1-Pause) **{GG-732}**
Die unwissende Braut (Seele) führt sich in 'Ich', sein Kommen-und-Gehen dauert fort.
Sie erinnert sich nicht an den Herrn, und sie schließt sich dem Anderen an. (2)
Wir sind von den schlechten Leistungen erfüllt,
Rette uns, o Herr, bewahre uns in deiner Anwesenheit.
Aller Schmutz der Sünden geht weg,
wenn der Guru uns im Schwimmbad des Ambrosia-Namens badet. (3)
O wohltätiger, mitfühlender Herr, du stützt die Armen, die Demütigen.
O Herr, führe mich zur Gesellschaft der Heiligen.
Derart läßt man deine Liebe entwickeln,
Unser Körper und Geist werden von deiner Zuneigung erfüllt. [4-3]

Suhi M. 4

Man tut so, als ob man den Namen rezitierte,
aber man beschäftigt sich mit schlechten Taten.
So wird das Herz rein niemals.
Tag und Nacht treibt man die Riten,
aber man gewinnt nicht den Frieden, selbst in Traum. (1)
O Weise, man kann über den Herrn nicht meditieren, ohne Gnade des Gurus.
Wie ein unmerzerisierter Stoff keine Farbe annimmt,
Eben wenn man es so sehnlich verlangt. (1-Pause)
Meditation, Strenge, Disziplin, Fasten:
Es bedeutet nichts, wieviel man es ausübt.
Erfüllt von der Einbildung, befreit man sich nicht von der Krankheit (vom 'Ich').
Innen wohnt die Krankheit,
man verschwendet sein Leben in die Liebe von dem Anderen. (2)

Man bekleidet sich wie Heilige, man tut so, als ob man klug wäre,
Aber der Geist wandert immer umher.
Vertieft in 'Ich', meditiert man nicht über das Wort.
Man kommt immer wieder auf die Welt. (3)
Nanak, man gewinnt das Verständnis, und man meditiert über den Namen,
Wenn man den gnädigen Blick des Herrn erhält,
Durch die Gnade des Gurus, erkennt man den Einzigen, und man löst sich in ihm auf. [4-4]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Suhi M. 4. Ghar(u) 2

Belehrt von dem Guru habe ich im Dorf (in meinem Körper) gesucht.
Dort habe ich den Schatz von dem Namen des Herrn gefunden. (1)
Der Herr hat mir den Frieden geschenkt.
Und der Durst nach Verlangen ist gelöscht, in einen Augenblick. (1-Pause)
O meine Mutter, ich bleibe nur durch das Lob des Herrn am Leben.
Der wohltätige Guru hat mir die Werte des Namens eingeschärft. (2)
Ich suche immer meinen Herrn, den Geliebten.
In der Gesellschaft der Heiligen erhalte ich die Essenz des Herrn. (3)
Man begegnet dem Herrn, nach seinem Schicksal, seinem Los.
In seinem Mitleid führt uns der Guru zum Herrn. [4-1-5]

Suhi M. 4

In seinem Mitleid erfüllt uns der Herr mit seiner Liebe.
Dann löst man sich im Namen auf, durch die Gnade des Gurus. (1)
Erfüllt von Seiner Liebe bleibt der Geist immer in Freude.
Tag und Nacht genießt er den Frieden, und löst sich im Wort des Gurus auf. (1-Pause)
Die Leute verlangen sehnlich die Liebe des Herrn,
Aber selten ist der Jünger des Gurus, der die rote Farbe annimmt. (2)
Der Egoist ist immer unwissend, und es fehlt ihm immer die Liebe des Herrn. (3)
Man begegnet dem Satguru, wenn der Herr barmherzig ist. **{GG-733}**
Im Genießen der Essenz des Herrn löst man sich in seiner Liebe auf. [4-2-6]

Suhi M. 4

Die Zunge wird besänftigt, wenn sie die Essenz des Herrn genießt.
Dann trinkt man die Name-Ambrosia, im Refugium des Gurus.
Und man gewinnt den Zustand von Gleichgewicht. (1)
O Bruder, wenn man die Essenz des Herrn kostet,
Dann liebt man keinen anderen Geschmack. (1-Pause)
Im Herzen liebe innig den Ambrosia-Namen,
Da, erfüllt von seiner Liebe, man die Seligkeit genießt. (2)
Der Egoist ist nicht fähig, um den Ambrosia-Namen zu kosten.
Er bewegt sich im 'Ich' und wird bestraft. (3)
Man bekommt den Ambrosia-Namen, wenn man den gnädigen Blick des Herrn erhält.
Folglich erfüllt von seiner Liebe, singt man die Lobgesänge des Herrn. [4-3-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Suhi M. 4 Ghar(u) 6

Wenn man über den Herrn meditiert, gewinnt man den höchsten Zustand,
Und es ist egal, wenn man einer niedrigen Kaste angehört.
Vidura war Sohn einer Sklavin,
Dennoch ist Krishna nach seinem Hause gekommen, (wegen seiner Ergebenheit). (1)
O Bruder, höre das unsagbare Evangelium des Herrn zu,
Es entfernt den Zweifel, die Angst, das Unglück und den Hunger. (1-Pause)
Ravidas, der Gerber, sang immer die Lobgesänge des Herrn.
Obwohl er einer niedrigen Kaste angehörte, wurde er erhaben.
Und die Menschen der vier Kasten warfen sich vor seine Füße. (2)
Namdeva liebte seinen Herrn, und die Leute nannten ihn Drücker (auf Kattun).
Der Herr verließ die Menschen von höheren Kasten,
und er umarmte seinen Anhänger Namdeva. (3)
Die achtundsechzig Wallfahrtsorte erkennen die Anhänger des Herrn an.
Ich will, solch ein der Wille des Herrn sei, daß ich ihnen (den Anhängern) immer diene. [4-1-8]

Suhi M. 4

Nur diejenigen, deren Schicksal so bestimmt ist, meditieren über den Herrn.
Wie könnte jemand diejenigen verleumden, deren Befürworter der Herr ist. (1)
O mein Geist, meditiere über den Herrn,
Er ist fähig, die Sünden der Geburten zu entfernen. (1-Pause)
(Seit dem Anfang der Zeiten) sind seine Anhänger gesegnet
mit dem Schatz seiner Ergebenheit,
Unwissend und blöd ist der (Mensch), der so tut, als ob er ihr gleich sei.
Er verliert Ehre hier und auch drüben. (2)
Nur sie sind die wahren Anhänger, Diener, die den Namen des Herrn lieben.
Durch ihren Dienst begegnet man dem Herrn.
Verleumder der Anhänger erwirbt nur die Unehre und den Haß. (3)
Nur der diese Wahrheit kennt, der fühlt es in seinem Herzen.
Man könnte sich bei Nanak, dem Erleuchter der Welt erkundigen.
Niemand hat durch Verleumdung den wahren Schatz gewonnen.
Schließlich gewinnen die Diener des Herrn ihre Emanzipation. [4-2-9]

Suhi M. 4

Irgendwo meditiert man über den Herrn, da ist der Herr, unser Freund, Schirmherr.
Durch die Gnade des Gurus bewohnt der Herr unseren Geist.
Durch keine anderes Mittel kann man ihn erreichen. (1) **{GG-734}**
O Bruder, sammele den Reichtum vom Namen des Herrn.
Der Herr ist unser Freund, hier und auch drüben. (1-Pause)
Man erwirbt den Namen, in der Gesellschaft der Heiligen,
Kein anderes Mittel steht zur Verfügung.
Der Händler von seinem Name-Juwel beschäftigt sich nur mit diesem Handel.
Im Gegenteil, diejenigen, die bloß schwatzen,
gewinnen nie den Reichtum von dem Namen. (2)
Der Name des Herrn ist das Juwel, die Perle, der Rubin.
Im Morgengrauen befinden sich die Anhänger des Herrn im Gleichgewicht,
Sie gewinnen das Geschenk von dem Namen, durch ihre Ergebenheit, Hingabe.

Und sie gewinnen die unerschöpfliche Ernte.
Hier und auch dort gewinnen seine Anhänger den Ruhm von dem Namen. (3)
Außer aller Gefahr und ewig ist der Schatz des Namens.
Feuer, Dieb, Wasser, Yama: nichts kann ihn verderben.
Ein Dieb kann diesen Schatz nicht erreichen,
niemand kann ihn mit einer Steuer belegen. (4)
Die Egoisten begehen Sünden, sie sammeln den Reichtum von Gift.
Dieser Reichtum geht nicht mit ihnen mit.
In der Welt verlieren die Egoisten ihren Besitz, sie erleiden Kummer.
Darüber, in die andere Welt auch, finden sie kein Refugium. (5)
Der Herr selbst ist der Bankier von diesem Reichtum.
O Heilige, der allein bekommt diesen Reichtum, der von ihm gesegnet ist.
Unerschöpflich ist der Schatz des Namens.
Der Guru hat mich mit diesem Begreifen beschenkt. [6-3-10]

Suhi M. 4

Derjenige, der sein Mitleid erhält, singt die Lobgesänge des Herrn.
Tatsächlich, er ist als der wahre Anhänger des Herrn bekannt.
Unerklärlich ist die Größe von dem, dessen Herz von dem Herrn bewohnt ist. (1)
O Bruder, setze dich im Gleichklang mit dem Wort des Gurus,
Und auf diese Weise singe die Lobgesänge des Herrn. (1-Pause)
Allmächtig ist der Satguru, profitbringend ist sein Dienst.
Von dem Guru bekommt man den höchsten Schatz des Namens,
Verbunden mit dem Anderen wird der Egoist von Verlangen geführt.
Er leistet immer schlechte Taten.
Nutzlos ist all sein Streben, er bewegt sich in Unwissenheit. (2)
Annehmbar ist die Meditation von dem, der Glaube in den Herrn hat.
Er gewinnt die Ehre, auf dem Herrensitz.
Im Gegenteil dazu wird sich in nichts der Stolz auflösen, der Stolz von denen,
Die so tun, als ob sie über den Herrn meditieren. (3)
Alles Leben gehört dir, o Herr, du kennst unsere innersten Gedanken.
Nanak, Sklave deiner Diener, sagt: " Ich sage nur das, was du mich sagen läßt." [4-4-11]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Suhi M. 4: Ghar(u) 7

Wieviel von deinen Werten kann ich singen?
O Herr, du bist der Schatz der Werte. **{GG-735}**
Ich kann deine Größe nicht beschreiben.
Du bist am höchsten, o Herr, o transzendenter Meister. (1)
Der Name des Herrn ist meine einzige Stütze.
Rette mich, o Herr, wie du willst, ich habe kein anderes Refugium. (1-Pause)
Du bist meine Macht, du bist mein Gericht.
Du bist mein Meister, ich bitte dich inständig, o Herr.
Es gibt keinen anderen, dem ich mich zuwenden könnte.
Meine Freude, meine Angst, ich lege sie dir vor. (2)
Wasser in Erde, und Erde ist in Wasser, das Feuer befindet sich in Holz.
Als ob der Löwe und das Schaff am selben Ort wären.
Meditiere doch über den Herrn, derart geht dein Zweifel weg. (3)

O Heilige, seht die Größe des Herrn, er schenkt den Demütigen Kräfte.
Man marschiert über die Erde, schließlich deckt sie unseren Körper.
Genauso, die Leute verehren die Heiligen, sie (Leute) werfen sich vor ihre Füße. [4-1-12]

Suhi M. 4

O Schöpfer Herr, du weißt alles, was kann ich dir sagen?
Du kennst (versteht) unsere schlechten Taten, die guten auch.
Und man mäht nur was man sät. (1)
O Herr, du kennst unseren wahren Zustand, unsere wahren Gedanken.
Du kennst das Gutes und Schlechtes, du bewegt uns, wie du willst. (1-Pause)
Der Herr hat den Körper geschaffen, die Liebe für Maya auch.
Er selbst läßt uns in menschlicher Form, über sich meditieren.
Der Herr leitet Einige dem Guru entgegen, und er gewährt ihnen Seligkeit.
Aber die anderen sind an die Maya gebunden. (2)
Alles gehört dir, o Herr, du bist Meister von allem.
Dein Dekret, dein Befehl, ist für alle.
Die Leute hängen von dir ab, o Herr.
Man kann nichts treiben, ohne deinen gnädigen Blick. (3)
Du allein kennst deine Größe, die Leute meditieren über dich.
Der allein ist gutgeheißen, wer von dir gesegnet ist,
Und er vereinigt sich mit dir, o Herr. [4-2-13]

Suhi M. 4

Alle Krankheiten gehen weg von denen, deren Herz von dem Herrn bewohnt ist.
Im Meditieren über den Namen des Herrn, gewinnen sie Emanzipation.
Werden rein und gewinnen den höchsten Zustand. (1)
Deine Anhänger, o mein Herr, sind immer gesund.
Die Krankheit und das 'Ich' gehen weg von denen, die über den Herrn meditieren,
durch das Wort des Gurus. (1-Pause)
Brahma, Vishnu und Shiva bewegten sich auch im 'Ich', unter dem Einfluß der Maya
Sie, die Ärmlichen, erinnerten sich nicht an den Herrn, ihren Schöpfer.
Wirklich, man gewinnt das Verständnis nur durch den Guru. (2)
Jeder ist von der Krankheit vom 'Ich' gefangen.
Man erleidet die Wehen von Geburt und Tod.
Selten ist der Mensch, der die Emanzipation durch die Gnade des Gurus gewinnt.
Ich opfere mich solchen Menschen. (3)
Der Schöpfer Herr allein kennt seine Größe; unbegrenzt ist seine Weite.
In Freude schaut er die Kreation an. **{GG-736}**
Durch die Gnade des Gurus gewinnt man das Begreifen Seiner Werte. [4-3-14]

Suhi M. 4

Alles geschieht, alles kommt, nach seinem Willen.
Wir würden etwas erledigen, wenn wir es könnten.
Nichts geschieht nach unserem Willen, o Herr, rette uns in deinem Willen. (1)
O Herr, alles ist in deiner Verwaltung.
Wir haben keine Kräfte, segne uns, erlöse uns wie du willst. (1-Pause)
Du schenkst den Körper und die Seele,
Du selbst stellst uns die Aufgaben, nach deinem Willen.
Man bewegt sich nach deinem Befehl, als hättest du es entschieden. (2)
Aus den fünf Elementen hast du die Kreation geschaffen.
Gibt es das sechste Element? Kann jemand ein solches Element erschaffen?

Du leitest einige dem Guru entgegen, sie gewinnen das Verständnis.
Die anderen bewegen sich im 'Ich', sie erleiden Kummer und es reut sie. (3)
Ich bin demütig, unwissend; ich bin unfähig, deine Größe zu beschreiben.
Verzeihe mir, o Herr, unwissend wie ich bin, suche ich deine Zuflucht. [4-4-15-24]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Suhi M. 5: Ghar(u) 1

Der Jongleur stellt sein Schauspiel aus.
Er macht sich sichtbar in verschiedenen Formen.
Wenn er das Maskenspiel beseitigt, kommt zum Schluß das Spiel.
Und es bleibt nur er. (1)
Soviele Gestalten machen sich sichtbar, und dann verschwinden sie.
Wovon kommen sie, und wohin gehen sie? (1-Pause)
Soviele Wellen tauchen im Ozean auf,
Mit Gold schafft man viele Muster,
Ein Korn erzeugt viele Zweige,
Dann bringt die Frucht (vom dem Korn) ähnliche Körner hervor. (2)
Derselbe Himmel erscheint verschieden, wenn er in verschiedene Krüge reflektiert wird.
Wenn die Krüge verschwinden, gibt es nur einen Himmel.
Wegen der Verbindung mit der Maya erstehen der Zweifel und die Gier.
Wenn man sich von dem Zweifel befreit, löst sich alles in dem Ewigen auf. (3)
Ewig und unsterblich ist der Herr,
Er kommt weder in der Welt, noch geht er weg.
Der perfekte Guru hat den Schmutz von meinem 'Ich' abgewaschen.
Auf diese Weise habe ich den höchsten Zustand erreicht. [4-1]

Suhi M. 5

Es geschieht alles, was du willst, o Herr.
Mit Ausnahme von dir gibt es keinen anderen.
Erledigen sich alle Leistungen von dem, der sich mit deinem Dienst beschäftigt.
O Herr, bewahre die Ehre deines Dieners. (1)
O Perfekter, o Mitfühlender, ich suche deine Zuflucht.
Mit Ausnahme von dir kann niemand anderer mich bewahren. (1-Pause)
Im Wasser, über der Erde, im Himmel, der Herr ist überall.
Er ist immer bei uns, nicht in der Ferne.
Man gewinnt Vergnügen in der Welt, aber zu welchem Zweck?
Das 'Ich' verschwindet, wenn man sich in Gleichklang mit dem Wahren stellt. (2)
Der allein stellt sich am Dienst des Herrn, wen der Herr so beschäftigt.
In seinem Herzen taucht das Juwel der Gnosis auf.
Seine schlechter Intellekt geht weg, er erreicht den höchsten Zustand.
Durch Gnade des Gurus, meditiert er über den Namen. (3)
Durch die Gnade des Gurus, verrichte ich meine Gebete,
Fruchtbar wird mein Gebet sein, wenn es dir annehmbar wird.
In deinem Mitleid, stelle mich zu deiner Meditation,
So daß ich immer über dich meditierte. [4-2] **{GG-737}**

Suhi M. 5

Selig ist die Braut (Seele), die den Herrn erkennt.
Sie nimmt seinen Befehl an, sie befreit sich von dem 'Ich'.
Erfüllt von ihrem Herrn, genießt sie seine Liebe. (1)
Hör zu, o meine Freundin, dies ist das Zeichen der Vereinigung mit dem Herrn.
Die allein ist mit dem Herrn vereinigt, die ihm ihren Körper und ihre Seele opfert,
Und sie achtet nicht auf die Welt. (1-Pause)
Eine Freundin belehrt eine andere,
Sie sagt: "Wenn man leistet, was dem Herrn gefällt,
Bekommt man seine Gnade und wird mit ihm vereinigt." (2)
Die Egoistin erreicht den Palast nicht.
Sie bereut, wenn die Nacht (des Lebens) vergeht.
Sie ist wirklich unglücklich und erleidet sie Schmerzen. (3)
Ich werde meine Gebete dem Herrn zuwenden, wenn ich ihn in der Ferne halte.
Der Herr erfüllt alle Orte, er ist überall.
Im Erkennen seiner Anwesenheit singt Nanak immer Sein Lob. [4-3]

Suhi M. 5

Ich, Braut des Herrn, habe mein Hause (meinen Geist) beherrscht,
durch die Gnade des Gurus.
Wegen seiner Gnade dienen mir die zehn Sinnesorgane.
Ich habe die Möbelstücke im Hause arrangiert.
Jetzt erwarte ich nur den Blick des Herrn. (1)
Welche Werte des Herrn kann ich beschreiben?
Er ist Weise, schön, mitfühlend: er vernichtet das Unglück. (1-Pause)
Ich schmücke mich mit Wahrheit und die Ehrfurcht des Herrn ist meine Augentropfen.
Sein Ambrosia-Name ist das Blatt von Betel, für mich.
Ich bin mit Armreifen und Kleidern der Tugend geziert.
Ich, Braut des Herrn, gewinne alle Seligkeit,
wenn der Geliebter zu mir nach Hause kommt. (2)
Durch den Charme der Tugend, habe ich meinen Herrn bezaubert.
Durch die Gnade des Gurus ist mein Zweifel entfernt und ich habe den Herrn bezaubert.
Nun ist meine Wohnung hoch.
Der Herr hat mich als seines angenommen, er hat Vorliebe für mich. (3)
Die Sonne ist aufgetaucht, Licht ist überall.
In vollen Glauben habe ich den Bett (von meinem Herzen) angestellt,
für meinen Gatten, den Herrn.
Der Geliebte genießt dieses Bett.
Die Braut genießt die höchste Ruhe, in Anwesenheit des Herrn. [4-4]

Suhi M. 5

In meinem Geist ist das Verlangen aufgetaucht, dem Herrn zu begegnen.
Ich gehe nach außen, auf der Suche nach meinem Geliebten.
Ich habe sein Wort[1] gehört; ich habe das Bett (von meinem Herzen) angestellt, für ihn.
Ich habe ihn überall gesucht, aber ich habe seinen Darshana nicht gehabt. (1)
Mein ärmliches Herz, wie kann es zufrieden sei, ohne dich, o Herr?
Komm, o Herr. um mich zu treffen, ich opfere mich dir. (1-Pause)
Dasselbe Bett ist für die Braut und auch für den Herrn.

---

[1] Wörtlich: seine Mitteilung.

Schläfrig ist die Braut, aber der Herr ist immer wach,
(Es scheint) die Braut ist von dem Wein der Maya berauscht.
Die Braut erwacht wenn der Herr sie ruft. (2)
Soviele Tage sind vergangen, ich verliere Hoffnung.
Ich habe ihn überall gesucht, sogar in allen Ländern.
Ich kann nicht am Leben bleiben, selbst einen Augenblick, ohne ihm zu begegnen.
Das Schicksal der Braut erweckt sich, wenn der Herr in seinem Mitleid sie trifft. (3)
Der Herr hat mir sein Mitleid geschenkt,
er hat mich zur Gesellschaft der Heiligen geleitet.
Mein Hunger ist gelöscht, ich habe den Herrn zu Hause gefunden.
Jetzt passen mir alle Schmuckstücke gut.
Nanak sagt: "Der Guru hat meinen Zweifel weggenommen." (4) **{GG-738}**
Irgendwo schaue ich an, erkenne ich den Herrn.
Der Guru hat den Schleier entfernt, mein Geist ist in Ruhe. [1-2. Pause-5]

Suhi M. 5

Ich bin ohne Werte, du bist mein Meister,
welche von deinen Werten kann ich beschreiben?
Ich bin dein Sklave, welche Klugheit kann ich leisten?
Mein Körper, meine Seele: alles gehört dir, o Herr. (1)
O Herr, mein Geliebter, du bezauberst mein Herz.
Ich opfere mich deinem Darshana. (1-Pause)
Du bist mein mitfühlender Herr, ich bin ein demütiger Bettler an deiner Tür.
Du bist immer barmherzig zu mir.
Mit meiner eigenen Macht, kann ich nichts betreiben.
Du bist unbegrenzt, unergründlich, o Herr. (2)
Welchen Dienst kann ich dir leisten? Wie kann ich dir gefallen?
Wie kann ich deinen Darshana haben?
Ich bin unfähig, deine Grenzen, deine Werte zu kennen.
Ich verlange sehnlich, mich vor deine Füße zu werfen. (3)
Ich bin starrsinnig, ich bettle an deiner Tür.
Segne mich mit dem Staub unter den Füßen der Heiligen.
Der Guru ist barmherzig für Nanak.
Und Gott der Herr hat ihn erlöst, mit seinen eigenen Händen. [4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Suhi M. 5: Ghar(u) 3

Derjenige, der den wenigsten Dienst leistet und fordert seine Belohnung,
Erreicht nie den Palast des Herrn, selbst wenn er solch einen Erfolg wünscht. (1)
Niemand vergleicht dem Menschen, der vom Herrn angenommen wird.
Wenn jemand sich starrsinnig gibt, ist er wirklich unwissend und dumm. (1-Pause)
Man trägt Kleider als Heilige, aber man übt die Wahrheit nicht.
Man tut so, als ob man den Palast erreicht hat, selbst wenn man nicht in der Nähe sei. (2)
Man ist in Maya vertieft, und nennt sich dennoch Asket.
Der Geist ist ohne Zuneigung, aber man erklärt sich erfüllt von der Liebe des Herrn. (3)
Nanak sagt "Ich wende dir mein Gebet zu,
Sünder, starrsinnig, ausschweifend wie ich bin, erlöse mich, o Herr." (4)

Gewähre mir das Geschenk von deinem Darshana.
O Herr, o Purusha, du gewährst die Ruhe, den Frieden. [1-2. Pause-1-7]

Suhi M. 5

Man ist immer fertig, um die Sünden zu leisten
Aber wenn es dem Meditieren über den Namen betrifft, schläft man immerzu. (1)
Der Unwissende versteht nicht die Angelegenheit,
Er ist immer in Maya vertieft. (1-Pause)
In Freunde folgt er den Wellen von Gier,.
Er sucht niemals den Darshana der Heiligen. (2)
Der unwissende Dummkopf versteht nicht die Wahrheit.
Er ist in den Leistungen[1] der Welt verworren. (1-Pause)
Für seine Ohren ist die Musik von Sünden süß.
Sein Geist ist ein Faulpelz, er hört dem Lob des Herrn nicht zu. (3)
O Verblendeter, warum denkst du nicht nach?
Schließlich wirst du alles hier lassen.
Nanak sagt: "Habe Mitleid, verzeihe mir,
In deinem Mitleid führe mich der heiligen Gesellschaft entgegen." (4)
Man gewinnt nur etwas, wenn man zu Staub unter den Füßen von anderen wird. [1-Pause, 2-8]

Suhi M. 5

Der Herr ist zu Hause, im Herz, aber man sieht ihn nicht.
Man trägt einen Stein (Bild von Gott) um seinen Hals. **{GG-739}**
Der Egoist ist von Zweifeln verwirrt, er wandert umher, überall.
Wirklich wirbelt er Wasser, nicht Milch,
derart verschwendet er sein Leben, ohne Zweck. (1-Pause)
Der Stein, den man als sein Gott erkennt,
Läßt ihn ertrinken. (2)
Ich bin ein Sünder, ich bin deinem Salz untreu, o Herr,
Wie kann ich (den Ozean) überqueren, in dem Boot aus Stein? (3)
Nanak, man erkennt den Herrn, wenn man dem Guru begegnet.
Der perfekte Meister ist überall, im Wasser, über der Erde, auch im Weltraum. [4-3-9]

Suhi M. 5

O meine Freundin, wie hast du die Anwesenheit des Herrn, des Geliebten, genossen?
Zeige mir auch, o Freundin, den Weg zum Herrn! (1)
Du bist rosa und purpurrot, du bist wirklich strahlend,
Weil du von der Liebe des Herrn erfüllt bist. (1-Pause)
O meine Freundin, ich werde deine Füße waschen, mit meinen Wimpern.
Ich gehe, wohin du willst. (2)
Wenn du mir hilfst, den Herrn zu sehen, selbst für einen Augenblick,
Werde ich als Tausch alle Betrachtung, Härte und Disziplin geben. (3)
Diejenige, die seine Macht und Einbildung beherrscht,
Ist die wahre, glückliche Braut des Herrn. [4-4-10]

Suhi M. 5

Du bist mein Leben, o Herr, du bist die Unterstützung von meinem Atem.
Wenn ich deinen Blick habe, ist mein Geist in Ruhe. (1)

[1] Wörtlich: In der Falle.

Du bist mein Freund, du bist mein Geliebter.
Ich will, daß ich dich niemals vergesse, selbst für einen Augenblick. (1-Pause)
Ich bin dir verkauft, ich bin dein Diener, dein Sklave.
Du bist allmächtig, o Herr, der Schatz der Werte. (2)
Millionen von Anhängern suchen das Refugium von seinem Herrensitz.
Jeden Augenblick bleibt der Herr bei seinen Anhängern. (3)
Ich bin wahrlich demütig, alles gehört dir, o Herr.
Wie Schuß- und Querfaden bist du immer bei uns. [4-5-11]

Suhi M. 5

Voll herrscht der Frieden im Palast des Herrn, hoch ist sein Tor.
Dort wohnen seine Anhänger. (1)
Süß wie Ambrosia ist das Evangelium vom Gleichgewicht des Herrn.
Selten ist der Mensch, der ihn mit seinen eigenen Augen sieht. (1-Pause)
Da schallt die höchste Musik von seinem Evangelium.
Und die Gesellschaft der Heiligen setzt sich in Gleichklang.
Die Heiligen wohnen da, erfüllt von der Liebe des Herrn. (2)
Da gibt es weder Geburt noch Tod, weder Freude noch Angst.
Der Regen von dem Ambrosia-Namen fällt immerzu. (3)
Man begreift dieses mysteriöse Evangelium durch den Guru.
Nanak rezitiert immer das Wort des Herrn. [4-6-12]

Suhi M. 5

Sein Blick läßt die Millionen von Sünden verschwinden.
Durch seine Gnade überquert man den gefährlichen Ozean. (1)
Er allein ist unser Freund, unser Begleiter,
Der uns über den Herrn meditieren läßt. (1-Pause)
Dessen Sprache uns die Freude bringt,
Dessen Dienst uns von dem Yama befreit. (2)
Durch den man über den Herrn meditiert, und man gewinnt ein gutes Antlitz,
Der allein ist unser Freund. (3)
Der Herr selbst ziert seine Anhänger,
Nanak sucht ihre Zuflucht und opfert sich ihnen. [4-7-13]

Suhi M. 5

Weder die engelhaften Menschen noch die Götter sind ewig.
Soviele Menschen, die den Heiligen und den Asketen gedient haben,
sind gegangen. (1) **{GG-740}**
Nur diejenigen tatsächlich, die den Herrn innig lieben, bleiben (am Leben).
In der Gesellschaft der Heiligen haben sie den Darshana des Herrn. (1-Pause)
Könige, Bankier, alle werden eines Tages abreisen, o Bruder.
Alles, was man sieht, wird vom Tod vernichtet werden. (2)
Man schließt sich der falsche Liebe an,
Aber, im Augenblick des Abschieds, erleidet man Kummer und bereut. (3)
O Herr, du bist der Schatz von Mitleid, gewähre mir das Geschenk,
Daß ich über deinen Namen, Tag und Nacht, meditiere. [4-8-14]

Suhi M. 5

O Herr, du wohnst in allen Herzen.
Das Weltall befindet sich mit dem Bindfaden von seinem Gesetz verbunden. (1)
Du bist mein Herr, mein Geliebter, du bist die Stütze von meinem Atem.

Wenn ich deinen Blick habe, erblüht mein Geist. (1-Pause)
Ich habe durch die Geburten gelaufen,
Nun bin ich müde, ich suche die Gesellschaft der Heiligen. (2)
Du bist unerreichbar, mysteriös, unsagbar, unbegrenzt, o Herr.
Nanak meditiert über dich, Tag und Nacht. [3-9-15]

Suhi M. 5

Für welchen Nutzen ist der Reichtum der Welt.
Er kann in einem Augenblick, in kurzer Zeit verschwinden. (1)
Die Welt ist wie ein Traum,
Aber der Schlafende weiß es nicht.
So ohne Verständnis schließt man sich mit der Welt an. (1-Pause)
Der Unwissende ist von der Liebe der Maya berauscht.
Er weiß nicht, wann er von hier abreisen wird? (2)
Am höchsten ist der Herrensitz von unserem Herrn.
Er ist der Schöpfer, aber er vernichtet auch. (3)
Es gibt keinen anderen, und es wird kein anderer sein.
Nanak, meditiere doch über den einzigen Herrn. [4-10-16]

Suhi M. 5

Ich bleibe nur am Leben, wenn ich über den Herrn meditiere.
Ich trinke die Wäsche von seinen Lotus-Füßen. (1)
Er, der Herr, kennt die Gedanken von meinem Herzen.
Der Meister wohnt unter den Heiligen. (1-Pause)
Ich höre deinen Ambrosia-Namen, ich meditiere über dich,
Den ganzen Tag singe ich deine Lobgesänge. (2)
Wenn ich deine Wunder sehe, freut sich mein Geist.
Unzählbar sind deine Werte, o Herr, am höchsten ist deine Schönheit. (3)
Man befreit sich von aller Furcht, wenn man über dich meditiert.
Nanak, meditiere immer über den Herrn. [4-11-17]

Suhi M. 5

Durch das Wort des Gurus bette ich den Herrn in meinem Herzen ein.
Mit meiner Zunge rezitiere ich immer seinen Namen. (1)
Profitbringend ist sein Darshana, ich opfere mich ihm.
Seine Lotus-Füße sind die Unterstützung von meinem Atem. (1-Pause)
In der Gesellschaft der Heiligen habe ich die Geburt und den Tod besiegt.
Meine Ohren hören nur das Ambrosia-Wort des Herrn.
Dies ist die Unterstützung von meinem Leben. (2)
Ich habe die Fleischeslust, den Zorn, die Gier und die Bindung mit der Maya aufgegeben.
Ich habe mir den Namen eingeschärft.
Dienst von anderen und das reine Verhalten sind mein Leben. (3)
Nanak sagt: "Dies ist die wahre Weisheit,
Der den Namen rezitiert, gewinnt seine Emanzipation." [4-12-18]

Suhi M. 5

Ich bin unwissend und ein Sünder,
wenn ich mich mit der Gier und der falschen Liebe verbinde.
Und ich leiste niemals deinen Dienst, o mein Schöpfer. (1)
O Herr, dein Name macht die Sünder zu rein.
Ich bin ohne Werte, erlöse mich, o mein mitfühlender Herr. (1-Pause) {GG-741}

O mein wohltätiger Herr, du kennst die Gedanken von meinem Herzen.
Der Körper dauert nicht, aber man bleibt immer von Stolz geschwollen. (2)
Berauscht von Maya klammert man sich an Freude, Streiten und Eifersucht.
Verbunden mit ihr verschwendet man das wertvolle menschliche Leben. (3)
O König Herr, du schenkst das Leben und du entfernt die Angst.
Nanak gibt alles auf, und er sucht dein Refugium. [4-13-19]

Suhi M. 5

Man sieht, aber man erkennt nicht; man hört aber versteht nicht.
Was in der Nähe ist, hält man für in Ferne; man beschäftigt sich mit Sünden. (1)
O Bruder, leiste solchen Taten, damit du das Heil gewinnst.
Meditiere über den Namen des Herrn, süß wie Ambrosia ist sein Wort. (1-Pause)
Du schließt dich den Pferden, Schlössern und Palästen an,
Aber schließlich werden sie nicht mit dir mitgehen. (2)
Du wäschst immer dein Gefäß (den Körper),
Aber es bleibt immer schmutzig innen;
schließlich wirst du von Yama bestraft werden. (3)
Man ist in Zorn, Gier und Bindung vertieft,
Und man läßt sich in den Morast (der Welt) fallen. (4)
Erhöre das Gebet von Nanak, o Herr,
Rette ihn, der Stein gerade ertrinkt. [5-14-20]

Suhi M. 5

Der allein erkennt den Herrn, der im Leben stirbt.
Und durch die Gnade des Herrn begegnet er dem Meister. (1)
Hör zu, o Bruder, auf diese Weise überquert man den gefährlichen Ozean.
In Begleitung des heiligen Gurus, rezitiere den Namen des Herrn. (2)
Nimm alles an, was der Herr leistet.
Dann wirst du die wahre Bedeutsamkeit von dem ewigen Herrn verstehen. (3)
Nanak sagt: "Ich opfere mich dem,
In dessen Herz Gott der Herr wohnt." [4-15-21]

Suhi M. 5

Allmächtig ist der Guru-Gott, er treibt alles.
Er unterstützt die Welt, das Weltall. (1)
Wenn man die Lotus-Füße des Gurus innig liebt,
Befreit man sich von aller Angst, allem Leid. (1-Pause)
Der Satguru rettet die Geschöpfe, die im gefährlichen Ozean gerade ertrinken.
Der Herr vereinigt sie mit sich,
die von ihm seit Millionen von Geburten getrennt sind. (2)
Beschäftige dich immerzu mit dem Dienst des Gurus,
Derart wirst du die Seligkeit und das Gleichgewicht gewinnen,
In Frieden und Ruhe wird dein Geist sein. (3)
Durch Zufall und Glück erhält man den Staub unter den Lotus-Füßen des Gurus.
Nanak opfert sich immer dem Guru. [4-16-22]

Suhi M. 5

Ich opfere mich immer meinem Guru.
Durch die Gnade des Gurus singe ich ganzen Tag die Lobgesänge des Herrn. (1)
Meditiere immer über deinen Herrn, den Meister.
Er kennt die innersten Gedanken von jedem Herzen. (1-Pause)

Wenn man die Zuneigung für die Lotus-Füße des Herrn entwickeln läßt,
Wird rein und perfekt das Verhalten von unserem Leben. (2)
Durch die Gnade des heiligen Gurus bewohnt der Herr unseren Geist.
Dann befreit man sich von den Sünden, gesammelt während der Geburten. (3)
O Barmherziger, o Meister der Demütigen, gewähre mir dein Mitleid.
Nanak bittet nur um Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. [4-17-23]

Suhi M. 5

Ich bleibe nur am Leben, wenn ich deinen Darshana habe, o Meister.
Dann wird mein Schicksal erfüllt. (1) {GG-742}
Erhöre mein Gebet, o Herr.
Mache mich zu deinem Sklaven, schenke mir deinen Namen. (1-Pause)
Halte mich in deinem Refugium, o barmherziger Herr.
Selten ist der Mensch, der dich durch die Gnade des Gurus erkennt. (2)
O Herr, mein Freund, höre meinem Gebet zu.
Ich will, daß deine Lotus-Füße meinen Geist bewohnen. (3)
Nanak wendet dir ein Gebet zu,
"Ich will, daß ich dich nie vergesse, o Schatz der Werte." [4-18-24]

Suhi M. 5

Mein Herr ist mein Freund, Sohn, Bruder und Verwandter.
Überall wo ich hinschaue erkenne ich ihn bei mir. (1)
Der Name des Herrn ist meine Kaste, Ehre und mein Reichtum.
In der Tat, er ist mein Glück, Gleichgewicht,.
meine Seligkeit und mein Frieden. (1-Pause)
Meditieren über den Transzendenten ist mein Kettenhemd.
Keine Waffe ist fähig, es zu durchbrechen. (2)
Das Refugium von den Lotus-Füßen des Herrn ist mein Schloß.
Weder Yama noch der Tod können es erobern. (3)
Nanak, der Diener, opfert sich dem Herrn,
Er (Nanak) opfert sich seinen Heiligen, seinen Diener. [4-19-25]

Suhi M. 5

Da, wo man die Lobgesänge des Herrn singt,
Herrscht der Frieden, die Seligkeit und die Freude. (1)
O meine Freundin, meditieren wir über den Gebieter.
Bitten wir ihn, den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen zu bekommen.
Auf diese Weise können wir uns von den Sünden der Geburten befreien. (2)
Bringen wir ihm die Opfergabe von dem Geist, der Seele.
Und durch Meditation über ihn befreien wir von unserer Einbildung. (3)
O barmherziger Herr der Demütigen, gewähre mir deinen Glauben,
So Nanak, dein Diener, dein Refugium, deine Zuflucht sucht. [4-20-26]

Suhi M. 5

Der Ort, wo die Heiligen wohnen, ist ein Paradies
Und man bettet die Lotus-Füße des Herrn im Geist ein. (1)
O Bruder, höre meinem Rat zu,
Ich werde deinem Körper, Geist, die Seligkeit und Ruhe sehen lassen,
Damit wirst du die Speisen (von Namen) kosten. (1-Pause)
Gebe deinem Geist die Speise von dem Ambrosia-Namen.
Wunderbar ist sein Geschmack, man kann es nicht beschreiben. (2)

Dann geht die Gier weg, das Verlangen und der Hunger erlöschen,
Und man sucht die Zuflucht des transzendenten Herrn. (3)
Vergehen die Furcht und die Bindung, gehäuft während der Geburten.
Der Herr beschenkt seine Diener mit seinem Mitleid. [4-21-27]

Suhi M. 5

Der Herr läßt soviele Fehler seines Anhängers verschwinden.
In seinem Mitleid macht der Herr den Anhänger als seines. (1)
O Herr, du erlöst deinen Anhänger,
Den Anhänger, der im Netz der Welt gefangen ist. (1-Pause)
Der barmherzige Herr läßt die Sünden verschwinden.
Die Sünden, die groß wie Berge und wirklich gefährlich sind. (2)
Die Angst, die Krankheiten und die Katastrophen;
Alles verschwindet, wenn man über den Namen des Herrn meditiert. (3)
Durch deine Gnade können sich deine Anhänger an den Zipfel deines Mantels klammen.
Sie werfen sich vor deine Lotus-Füße, sie suchen deine Zuflucht, [4-22-28] **{GG-743}**

Suhi M. 5

Diejenigen, die von dem Herrn an der Beschäftigung für Welt angestellt werden,
 und nicht am Glaube,
Werden immer als Sünder erkannt, hier und ins Jenseits auch. (1)
Was dem Herrn gefällt, das allein ist annehmbar.
Der Meister allein kennt seine eigene Natur. (1-Pause)
Wem der Herr den Dharma, die Aufrichtigkeit und die Frömmigkeit ausüben läßt,
Der sammelt den Schatz vom Namen, er gewinnt auch die Werte in der Welt. (2)
Innen, in jedem Herzen, bleibt der Einzige wach.
Und man leistet die Taten, zu denen der Herr uns anstellt. (3)
Du bist unerreichbar, unsagbar und unergründlich, o mein wahrer Meister.
Nanak sagt nur, was du ihn reden läßt. [4-23-29]

Suhi M. 5

O Bruder, am frühen Morgen, meditiere über den Namen.
Derart wirst du die Zuflucht gewinnen hier und ins Jenseits auch. (1)
Meditiere immer über den Namen des Herrn.
Danach werden die Wünsche deines Herzens erfüllt. (1-Pause)
Tag und Nacht, singe die Lobgesänge des Herrn, des Unsterblichen.
Du wirst die ewige Wohnung und die Seligkeit gewinnen,
in diesem Leben und auch danach. (2)
Diene dem wahren König, nichts fehlt ihm.
Solange man den Reichtum des Namens verbraucht,
 lebt man sein Leben in Frieden und Seligkeit. (3)
Der Herr, der Purusha, ist das Leben von allem Leben,
 man begegnet ihm in der Gesellschaft der Heiligen.
Durch die Gnade des Gurus meditiert man über den Namen. [4-24-30]

Suhi M. 5

Wenn der perfekte Guru seine Wohltätigkeit schenkt,
Verschwindet das Unglück und man erhält die Belohnung für seine Mühe. (1)
O Herr, ich bleibe nur durch deinen Darshana am Leben.
Ich opfere mich deinen Lotus-Füßen.
Mit Ausnahme von dir ist niemand mein. (1-Pause)

Ich habe die Gesellschaft der Heiligen sehr gerne,
So ist das Dekret des Herrn, nach meinen früheren Taten. (2)
Wunderbar ist die Größe des Namens.
Wenn man über den Namen meditiert,
wird man nicht mehr von den drei Krankheiten berührt. (3)
O Herr, gib mir dein Geschenk, damit ich deinen Lotus-Füße nie vergesse,
selbst für einen Augenblick
Ich bitte nur für dieses Geschenk, o mein geliebter Herr. [4-25-31]

Suhi M. 5

Ich will, daß die glückliche Gelegenheit komme, o mein Geliebter,
Wenn man nur deinen Namen rezitiert. (1)
Erhöre meine Bitte, o wohltätiger Herr der Demütigen.
Ich will deinen Heiligen folgen,
Weil deine Heiligen immer deine Lobgesänge singen. (1-Pause)
Meditieren über dich ist die Unterstützung des Lebens, o Herr.
Du bewohnst den Geist von dem, dem deine Gnade gewährt wird. (2)
Dein Name besänftigt den Hunger deiner Anhänger.
O Herr, du bist der wohltätige Spender. (3)
Durch die Meditation über dich genießen deine Heiligen den Frieden und die Seligkeit.
Du bist der Spender, du bist Allweise, o Herr. [4-26-32]

Suhi M. 5

O Bruder, dein Leben vergeht immer, aber du erkennst es nicht.
Du beschäftigst dich immer damit, nutzlose Kleinigkeiten anzuhäufen. (1)
Meditiere immer, Tag und Nacht, über den Herrn, den Meister der Maya.
Suche sein Refugium, da wirst du das Ziel vom Leben finden. (1-Pause)
Mit ganzer Macht und ohne Achtung leistest du die Sünden.
Du meditierst nicht über das Juwel, den Namen, selbst für einen Augenblick. (2)
Während des ganzen Lebens beschäftigst du dich damit,
die Notwendigkeiten zu erwerben.
Suche die Zuflucht des Allmächtigen, er ist unsagbar. (3) **{GG-744}**
Auf diese Weise gewinnt man das Heil, die Emanzipation.
Der Herr kennt unsere innersten Gedanken. [4-27-33]

Suhi M. 5

In der Gesellschaft der Heiligen, meditiere über den Namen des Herrn, das wahre Juwel.
Derart kann man den gefährlichen Ozean überqueren. (1)
Ich bleibe am Leben, wenn ich über den Namen meditiere,
Dann gehen meine Krankheiten, Angst und mein Unglück weg,
durch die Gnade des perfekten Gurus. (1-Pause)
Durch den Namen gewinnt man das ewige Leben.
Rein werden der Körper und die Seele;
die Begegnung mit dem Herrn wird das Ziel des Lebens. (2)
Meditiere immer, Tag und Nacht, über den transzendenten Herrn.
Aber man erreicht den Herrn nur, wenn solch ein Schicksal früher bestimmt ist. (3)
Barmherzig und wohltätig für die Demütigen ist der Herr.
Nanak bittet nur für den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
Die sich dem Herrn zuwenden und meditieren über seinen Namen. [4-28-34]

Suhi M. 5

Man weiß nicht die gute Arbeit von seinem eigenen Hause (Herzen)
Der unwissende beschäftigt sich mit schlechten Taten. (1)
O Herr, man führt sich als du ihn anstellt.
Man denkt über den Namen nach, wenn so deine Gnade ist. (1-Pause)
Die Anhänger des Herrn bleiben immer von seiner Liebe erfüllt.
Sie bleiben immer berauscht von der Essenz des Namens. (2)
Der Herr nimmt sie beim Arm, und zieht sie aus dem Sumpf heraus.
Er vereinigt mit sich die Menschen, die seit Geburten von ihm getrennt sind. (3)
O Meister, dein Sklave Nanak sucht deine Zuflucht, habe Mitleid. [4-29-35]

Suhi M. 5

Durch die Gnade des heiligen Gurus, gewinnt man das Gleichgewicht,
die ewige Wohnung.
Dann genießt man allen Komfort und verliert nicht mehr den Glauben. (1)
Wenn man über den Guru nachdenkt, und im Herzen den Herrn erkennt,
Gibt der Herr das Geschenk des ewigen Lebens. (1-Pause)
Singe die Lobgesänge des ewigen unsterblichen Herrn.
Derart zerreißt die Schlinge von Yama. (2)
In seinem Mitleid vereinigt der Herr seine Anhänger am Zipfel seines Mantels.
Sie singen immer die Lobgesänge des Herrn, sie genießen immer die Glückseligkeit. [3-30-36]

Suhi M. 5

Ein süßes Elixier ist das Wort des heiligen Gurus.
Jemand, der über das Wort meditiert und rezitiert immer den Namen,
gewinnt seine Emanzipation.(1-Pause)
Alles Unglück vergeht,
Der Name des Einzigen bewohnt den Geist. (1)
Der seine Stirn mit dem Staub unter den Füßen des Gurus streicht,
Gewinnt seine Emanzipation, im Refugium des Gurus. [2-31-37]

Suhi M. 5

O wohltätiger Herr, ich singe immer deine Lobgesänge,
Gewähre mir deinen Darshana, o perfekter Herr. (Pause)
Du ernährst die Welt, habe Mitleid mit mir.
Weil mein Körper, meine Seele, alles dir gehört. (1)
Meditiere über den Namen, drüben wird er dir mitgehen.
Nanak bittet nur um den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. [2-32-38]

Suhi M. 5

Außer ihm gibt es keinen anderen.
Der wahre Herr allein ist die Stütze der Leute. (1)
Der Name des Herrn ist meine einzige Stütze.
Allmächtig, unendlich, die Ursache ist der Meister. (1-Pause)
Wenn der Herr zum Bewahrer für jemanden wird,
Läßt er (Herr) dessen Krankheiten verschwinden,
Und er gewährt ihm die wahre Gesundheit. [2-33-39]

{GG-745}

Suhi M. 5

Die Leute verlangen sehnlich den Darshana des Herrn,
Aber man bekommt den Darshana nur durch Glück und Zufall. (Pause)
Wie könnte man in Frieden schlafen, wenn man den Herrn vergißt,
Und man ist von der Maya, der Verführerin, bezaubert.
Und man folgt dem Weg der Sünden? (1)
Die Maya ist der wahre Tyrann, sie trennt uns von unserer Liebe.
Sie ist grausam und sie hat keine Barmherzigkeit. (2)
Verwirrt in Zweifel wandert man umher, während vieler Widergeburten.
Und die perfide Maya läßt uns nicht nach Hause gehen. (3)
Man erntet nur, was man sät,
Warum soll man jemand anderem Schuld geben?
Weil, das unser eigenes Karma (Leistungen) ist, das uns verwirrt. (4)
Hör zu, o mein Freund, o Heiliger, o Anhänger des Herrn,
Man gewinnt seine Emanzipation nur in der Zuflucht der Lotus-Füße des Herrn. [5-34-40]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 5: Ghar(u) 4

Selig ist die strohgedeckte Hütte, wo man die Lobgesänge des Herrn singt.
Nutzlos ist der Palast, wo man den Herrn vergißt. (1-Pause)
Selig ist die Not, in der Gesellschaft der Heiligen,
Wenn man da sich an den Herrn erinnert.
Verabscheuenswert ist der Ruhm der Welt,
Damit verbindet man sich mit der Maya. (1)
Gesegnet ist die Angelegenheit, wo man die Körner mahlt und sich bekleidet in Lumpen,
Wenn man in Zufriedenheit und Ruhe bleibt.
Im Gegenteil dazu was ist der Nutzen von einem Reich,
Wenn man immer mehr verlangt und niemals besänftigt ist. (2)
Man gewinnt den Ruhm, wenn man den Herrn liebt.
Es ist egal, wenn man ohne gutes Kleid[1] geht.
Nutzlos sind die Seidenkleider, wenn man immer mehr verlangt. (3)
Alles ist in deinen Händen, o Herr, du bist die Ursache.
Gewähre mir das Geschenk, damit ich mit jedem Atemzug über dich meditiere. [4-1-41]

Suhi M. 5

Der Heilige des Herrn ist mein Atem, mein Reichtum.
Ich bringe Wasser für ihn, ich bin sein Sklave.
Für mich ist er teurer als meine Brüder, Freunde,
Söhne und auch mein Leben. (1-Pause)
Ich will,
Von meinem Haar einen Fächer machen, und damit den Heiligen fächeln,
Meinen Kopf vor seine Füße legen.
Meine Stirn mit dem Staub unter seinen Füßen streichen. (1)
Ich will ihn mit einer süßen Sprache und in Demut inständig bitten,
Ich gebe mein 'Ich' auf, und ich suche bei ihm Zuflucht.

---

[1] Wörtlich: Rücken und Kopf nackt.

Derart gewinne ich den Schatz der Werte des Herrn. (2)
Ich will, den Darshana von seinem Heiligen immer wieder haben.
Derart wird mein Geist von seiner süßen Sprache erfüllt sein,
Und ich werde ihm immer wieder gehorchen. (3)
Ich suche immer die Begleitung der Heiligen, ich bitte immer inständig,
O Herr, sei barmherzig zu mir,
Damit ich immer das Refugium der Lotus-Füße Lotus der Heiligen suche. [4-2-42]

Suhi M. 5

Die Leute werden von der Maya verführt,
Auch ich schließe mich ihr an.
O Herr, Sünder der ich bin, rette mich von seinem Einfluß.
Segne mich mit deinem Namen. (1-Pause)
Ich folge immer dem, der niemals jemanden Ruhe gebracht hat.
Ich hänge mich auf ihr ab, die uns alle verläßt. (1)
O barmherziger Herr, segne mich, damit ich deine Lobgesänge singe. **{GG-746}**
Dies ist meine Bitte, o Herr, gewähre mir die Begleitung der Gesellschaft der Heiligen. [2-3-43]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 5: Ghar(u) 5, Partala

Die höchste Liebe ist die Zuneigung für den reizenden Herrn.
Meditiere doch über den Einzigen, alles übrige ist nutzlos.
Befreie dich von der Zweiheit, und suche die Zuflucht der Heiligen. (1-Pause)
Der Herr ist jenseits der drei Modalitäten der Maya.
Aber der Herr hat sich in so vielen Gestalten sichtbar gemacht.
Der Geist ist Bewahrer jedes Körper,
Im Tempel des Körpers wohnt der geliebte Herr.
Da bleibt er in höchsten Frieden.
Weder der Tod noch der Lebensabend berühren den Herrn. (1)
Man beschäftigt sich mit seinen Leistungen, man wandert überall umher,
Und man versucht, sich etwas anzueignen, das einem nicht gehört.
Auf diese Weise ist man von Übel umgeben.
Wenn man die Zuflucht der Heiligen sucht,
Befindet man sich am Tor des Herrn.
Man erhält den Darshana des Herrn, und man begegnet dem Guru.
Danach tritt man in die Gebärmutter nicht ein. [2-1-44]

Suhi M. 5

Die Welt ist nur eine Bühne,
Die ganze Kreation, jedes Geschöpf, spielt seine Rolle. (1-Pause)
Unzählbar sind die Farben, die Gestalten sind in Millionen.
Der Herr schaut alles an, er wird niemals davon müde.
Dennoch bleibt er immer außerhalb der Bindung. (1)
Der Herr hat weder Farbe noch Form, weder Gesicht noch Bart.
O Herr, ich bin unfähig, dein Spiel zu beschreiben.
Nanak sucht den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. [2-2-45]

Suhi M. 5

O Herr, ich bin zu deinem Refugium gekommen.
Ich bin gekommen, weil ich deinem Mitleid vertraue.
Erlöse mich, o Meister, wie du willst.
Der Guru hat mir deinen Weg gezeigt. (1-Pause)
Unüberwindbar ist der Ozean der Maya.
Ähnlich dem Gewitter tragen uns die Wellen der Maya hier und dort. (1)
Ich habe Furcht, weil ich sagen höre,
Der Herr, der König ist sehr anstrengend. (2)
Die Welt ist wie ein dunkles Grab.
Und dahin alles ist an Feuer. (3)
Jetzt suche ich die Zuflucht der Heiligen,
Und ich meditiere über den Herrn.
Derart habe ich den perfekten Herrn gefunden. [4-3-46]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 5: Ghar(u) 6

Ich bitte den Guru inständig, daß ich den Namen, meine Stütze, bekomme.
Der Kummer geht weg, wenn der barmherzige Herr uns sein Mitleid gewährt.(1)
O ewiger Schöpfer, du bist die Stütze deiner Anhänger,
das Refugium der Heiligen. (1-Pause)
Wahr ist deine Natur, wahr ist dein Herrensitz.
Wahr sind deine Schätze, wahr ist deine Weite, deine Kreation. (2)
Unbegrenzt ist deine Form, reizend ist dein Darshana.
Ich opfere mich deinen Anhängern, sie haben deinen Namen gern. (3) **{GG-747}**
Alle Wünsche werden erfüllt, wenn man den Herrn trifft;
ungründlich und unendlich ist der Herr.
Nanak[1] ist dem Transzendenten begegnet,
Er opfert sich den Lotus-Füßen des Herrn. [4-1-47]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 5: Ghar(u) 7

Der allein marschiert nach deinem Willen, o Herr, dem du dein Mitleid gewährst.
Der Kult allein ist der wahre Kult, der dir gefällt, o Gebieter.
Du ernährst die ganze Kreation. (1)
O mein Gott, mein König, die Heiligen haben nur deine Stütze.
Alles was dir gefällt, ist ihnen annehmbar.
Du bist die Stütze ihres Körpers und Geistes. (1-Pause)
Du bist der wohltätige Barmherzige; du erfüllst unsere Wünsche.
Du bist das Leben von allem, deine Anhänger gehören dir, du bist ihr Geliebter. (2)
Du bist unendlich, unergründlich, am höchsten; niemand ist dir gleich.
Dies ist meine Bitte, o Quelle der Seligkeit,
Daß du mich nie vergißt, o Herr. (3)

---

[1] Aü: Wer den Guru Nanak trifft, begegnet dem Herrn.

Wenn es dir gefällt, o Herr, ich immer werde, Tag und Nacht, deine Lobgesänge singen.
Dein Name ist mein Frieden, in deinem Mitleid gewähre mir dieses Geschenk. [4-1-48]

Suhi M. 5

Von welcher Art ist der heilige Ort, wo man dich niemals vergißt,
Der Ort, wo man über dich den ganzen Tag meditiert,
Wo man den Körper reinigt, durch deine Verehrung. (1)
O mein Gott der Herr, ich suche immer solch einen Ort.
Nach viel Suche, habe ich die Stelle gefunden.
Dies ist die Gesellschaft der Heiligen,
ich habe mich unter ihre Wachen gestellt. (1-Pause)
Ohne Gewinn war das Lernen der Vedas für Brahma,
Weil er die wahren Werte des Herrn nicht verstehen konnte.
Die Sidhas, die Jogis wandern umher.
Sie schreien immer, sie sind von der Maya verführt. (2)
Es wird gesagt, die zehn Fleischwerdungen von Vishnu hatten sehr viel Ruhm gewonnen,
Und Shiva war der Verzicht selbst.
Niemand konnte deine Grenzen kennen,
Obwohl Shiva den Körper mit Asche gestrichen hatte. (3)
Die Heiligen singen deine Loblieder,
Sie finden den Frieden, das Gleichgewicht,
die Glückseligkeit und den Geschmack des Namens.
Sie begegnen dem Guru (Nanak), dessen Darshna die Seligkeit bringt.
Dann meditieren sie ernsthaft über Gott den Herrn. [4-2-49]

Suhi M. 5

Bekundung von guten Taten und Riten ist nicht annehmbar[1].
Singe doch, außerhalb der Verbindungen mit Maya, die Lobgesänge des Herrn.
Meditieren über ihn, selbst einen Augenblick, bringt die Emanzipation. (1)
O Heilige, dies ist der Weg, um den Ozean zu überqueren.
In der Tat: wenn man das Wort der Heiligen ausübt,
überquert man den Ozean durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Millionen von Waschungen in den Wallfahrtsorten sind ohne Zweck.
Wirklich sammelt man dort den Schmutz von Sünden.
Im Gegenteil dazu, wird rein und tadellos die Seele von dem,
Der die Lobgesänge des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen singt. (2)
Weder die Vedas, noch die Shastras, noch die Smritis,
noch die semitischen Bücher, bringen Emanzipation.
Aber rein und tadellos ist der Ruhm von dem, der den Namen des Ewigen rezitiert,
durch die Gnade des Gurus. (3)
Derselbe Unterricht ist für die vier Kasten,
man soll den Namen des Herrn rezitieren. **{GG-748}**
Man gewinnt das Heil, wenn man über den Namen nachdenkt, durch den Guru,
Dann erkennt man den Herrn in jedem Herzen. [4-3-50]

Suhi M. 5

O Bruder, die Heiligen bleiben immer von der Liebe seines Namens erfüllt.
Sie nehmen immer an, was vom Herrn kommt.
Weltweit ist ihr Ruhm, von denen, die sich vor die Lotus-Füße des Gurus werfen. (1)

---

[1] Wörtlich: Yama wird mit Steuern belegen .

O mein Herr, niemand gleicht deinen Heiligen.
Deine Anhänger lieben dich immer innig.
Sie erkennen dich überall, im Wasser, über der Erde, und im Weltraum. (1-Pause)
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnen Millionen von Sündern ihre Emanzipation.
Sie sind außerhalb des Einflusses von Yama.
Der heilige Guru vereinigt sie mit dem Herrn,
die seit vielen Wiedergeburten von dem Herrn getrennt waren. (2)
Die Liebe für die Maya, der Zweifel und die Furcht gehen weg,
wenn man die Zuflucht der Heiligen sucht.
Man erhält alles von den Heiligen, nach seinem Verlangen,
wenn man über den Herrn meditiert. (3)
Wie kann ich den Ruhm des Anhängers beschreiben,
Von dem, der dem Herrn gefällt?
Nanak sagt: "Wenn man dem Satguru begegnet, sucht man Hilfe von keinem anderen." [4-4-51]

Suhi M. 5

O Herr, du hast mich vor dem großen Feuer gerettet, ich suche deine Bewahrung.
In meinem Herzen ist deine Macht, dein Glaube.
Außer dir habe ich keine andere Stütze, auch keine Hilfe. (1)
O mein Herr der König, wenn du in meinen Geist kommst,
Ist das meine Emanzipation, mein Heil.
Du bist meine einzige Stütze,
man gewinnt Emanzipation durch deine Meditation. (1-Pause)
In deinem Mitleid ziehst du selbst uns aus dem dunkeln Graben heraus.
Du bewahrst uns, du schenkst uns die Freude, den Komfort;
du versorgt uns mit Ernährung. (2)
Wenn der Herr barmherzig zu uns ist,
Bricht er unsere Fesseln, und man gewinnt seine Emanzipation.
Er selbst stellt uns an seiner Meditation und läßt uns ihm zu dienen. (3)
Der Zweifel ist entfernt, die Bindung und die Angst existieren nicht mehr,
Weil der Herr barmherzig zu mir ist.
Und ich habe den perfekten Guru getroffen. [4-5-52]

Suhi M. 5

Wo war der Mensch vor der Kreation?
Wegen welcher Taten ist er in der Welt gekommen?
Wirklich hat der Herr selbst sein Spiel ausgestellt.
Der Herr ist der Schöpfer, er schaut seine Kreation an. (1)
O mein Herr der König, ich kann nichts erledigen,
Du bist der Schöpfer, du selbst läßt uns deine Pläne zu leisten.
O Herr, du bewohnst alle Herzen. (1-Pause)
Wenn ich die Rechnung meiner Taten vorlegen muß,
Könnte ich nie meine Emanzipation gewinnen.
Ich bin unwissend und sterblich ist mein Körper,
Habe Mitleid, o Herr, wunderbar sind deine Geschenke. (2)
Die Geschöpfe sind deine Kreation, alle meditieren über dich.
Du allein kennst deinen Zustand, deine Natur.
Niemand kennt die Weite deiner Macht. (3)
Ich bin ohne Werte, unwissend, ein Dummkopf und ohne Weisheit.
Ich kenne weder Riten noch Rituale.

Habe Mitleid, o Herr, damit ich deine Lobgesänge singe.
Ich will, daß mir dein Wille süß sei. [4-6-53]

Suhi M. 5

Glücklich und selig sind deine Heiligen, deren Reichtum dein Name ist , o Herr.
Annehmbar ist ihr Kommen auf die Welt,
ihre Taten finden immer Erfolg. (1) **{GG-749}**
O Herr, ich opfere mich deinen Heiligen.
Ich will einen Fächer von meinem Haar für sie machen,
Ich will meine Stirn mit dem Staub unter ihren Lotus-Füßen bestreichen. (1-Pause)
Deine Heiligen sind außen dem Kreis des Kommen-und-Gehens.
Ihr Kommen auf die Welt ist für das Wohl der anderen,
Sie schenken allen das geistliche Leben.
Sie führen uns zur Meditation des Herrn, und vereinigen uns mit ihm. (2)
Wahr ist seine Ordnung, wahr ist sein Reich.
Die Heiligen sind immer von seiner Liebe erfüllt.
Sie sind immer von Glück und Ruhm gesegnet.
Sie gehören dem Herrn, er nimmt sie als seine an. (3)
Ich will sie fächeln, Wasser für sie bringen, und Körner für sie mahlen.
Dies ist mein Gebet, o Herr.
Gewähre mir den Darshana deiner Heiligen. [4-7-54]

Suhi M. 5

Du bist transzendent, o mein Meister, du bist der Gott der Götter,
der wahre Guru, der Schöpfer.
Ich bitte nur um den Staub unter deinen Lotus-Füßen.
Ich opfere mich deinem Darshana, deinem Blick. (1)
O mein Herr, mein König, bewahre mich, wie du willst.
Wenn es dir gefällt, du läßt uns über deinen Namen zu nachdenken,
Du schenkt uns allen Komfort und alle Seligkeit. (1-Pause)
Emanzipation, Freude der Welt, gutes Verhalten: alles kommt durch deinen Dienst.
Aber der sich allein damit beschäftigt, der bekommt deine Gnade.
Der Ort, wo man deine Lobgesänge singt, ist ein Paradies.
Du selbst gewährst den Glauben. (2)
Ich bleibe am Leben durch deine Meditation.
Auf diese Weise erblühen mein Körper und meine Seele.
O wohltätiger Meister der Demütigen,
Ich will die Wäsche deiner Lotus-Füße trinken, du bist der wahre Guru. (3)
Ich opfere mich dem Augenblick, wenn ich zu deinem Tor komme.
Wenn in deinem Mitleid habe ich den perfekten Guru getroffen. [4-8-55]

Suhi M. 5

Man genießt die Glückseligkeit, wenn man sich an dich erinnert,
Hingegen stirbt man, wenn man dich vergißt, o Herr.
O mein Schöpfer, der allein über dich meditiert, dem schenkst du dein Mitleid. (1)
O mein Meister, ich bin ohne Unterstützung, du bist meine einzige Stütze.
Ich bitte dich inständig, ich bleibe nur am Leben, wenn ich dein Wort höre. (1-Pause)
Könnte ich zu Staub unter den Lotus-Füßen deiner Heiligen werden,
Könnte ich mich deinem Darshana opfern,
Könnte ich deinen Ambrosia-Namen in meinen Geist einprägen.
Man erreicht die Begleitung deiner Heiligen nur durch deine Gnade. (2)
Ich habe dir meinen wahren Zustand ausgestellt.

Der allein beschäftigt sich mit deiner Meditation, dem du in deinem Dienst stellst,
Und der allein ist dein wahrer Anhänger. (3)
Mit gefalteten Händen bitte ich dich, mir ein Geschenk zu gewähren,
Ich erhalte dieses Geschenk nur durch deine Gnade, dein Mitleid.
Könnte ich über dich immerzu meditieren!
Könnte ich den ganzen Tag deine Lobgesänge singen! [4-9-56]

Suhi M. 5

Wenn jemand deinen Schutz hat, o Herr, wie kann er leiden?
Aber berauscht von der Maya, kann man nicht sogar reden,
und man erinnert sich nicht an den Tod. (1)
O mein Meister, mein König, du gehörst den Heiligen, die Heiligen sind deine.
Dein Anhänger ist immer außerhalb der Furcht,
der Yama berührt ihn nie. (1-Pause) **{GG-750}**
Das Leid, die Pein von Geburt und Tod verläßt jene, die von deiner Liebe erfüllt sind.
Niemand kann das Dekret deiner Wohltätigkeit wegnehmen,
Der Satguru hat mir diesen Glauben geschenkt. (2)
Deine Heiligen denken über deinen Namen nach; Glückseligkeit ist ihre Belohnung,
Und sie meditieren immerzu über dich, o Herr.
In der Zuflucht bei dir, wegen deiner Stütze beherrschen sie die fünf Feinde. (3)
Ich kenne weder Gnosis, noch Meditation, weder Riten noch Rituale,
Ich kenne deinen Zustand auch nicht, o Herr.
Nanak, am höchsten ist der wahre Guru[1], er hat meine Ehre bewahrt. [4-10-57]

Suhi M. 5

Ich habe alle anderen verlassen, suche ich die Zuflucht des Gurus.
Rette mich, o Herr, du allein bist fähig, mich zu erlösen.
Ich beschäftige mich mit dem, was du willst,
Sonst habe ich keine Wichtigkeit. (1)
O Herr, du kennst meine Gedanken, die innersten.
Sei barmherzig zu mir, o Herr, du bist wohltätig und der Gott der Götter.
Ich will immerzu deine Lobgesänge singen. (1-Pause)
Man soll über den Herrn immer meditieren,
Durch die Gnade des Gurus überquert man den Ozean.
Befreie dich von deiner Einbildung, werde zu Staub unter den Lotus-Füßen von anderen.
Derart bleibt man am Leben. (2)
Gekrönt von Erfolg ist die Geburt von denen,
Die über den Namen meditieren, in der Gesellschaft der Heiligen.
Es werden alle Wünsche von denen erfüllt, die von dem Herrn gesegnet sind. (3)
O Wohltätiger, o Meister der Demütigen, ich suche Zuflucht in dir.
In deinem Mitleid schenke mir deinen Namen.
Gewähre mir den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. [4-11-58]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi: Ashtapadis M. 1: Ghar(u) 1

Ich habe keine Werte, nur Schwäche,
Wie kann ich dann meinen Gatten, den Herrn treffen? (1)

[1]Aü: Hoch ist die Größe von Guru Nanak.

Ich habe weder Schönheit noch hervorragende Augen,
Ich habe weder ein Verhalten von guter Familie, noch eine süße Sprache. (1-Pause)
Die Braut soll das Gleichgewicht als seine Zierde haben,
Aber sie ist nur annehmbar, wenn sie dem Herrn gefällt. (2)
Gott der Herr hat weder Form noch Schild.
(Wenn man den Herrn vergißt)
Mann kann über den Herrn nicht meditieren bloß vor dem Abschied. (3)
O Herr, ich bin unwissend, ich habe weder Weisheit noch Intelligenz.
In deinem Mitleid, vereinige mich mit deinen Lotus-Füßen, o Herr. (4)
Was ist der Nutzen von Klugheit, wenn ich dem Herrn nicht gefalle?
Verbunden mit der Maya bin ich voll von Zweifeln. (5)
Man vereinigt sich mit dem Herrn, wenn man sich von der Einbildung befreit.
Dann erreicht die Braut (Seele) den Herrn, er ist die Quelle der neun Schätze. (6)
Seit vieler Widergeburten war ich von dir getrennt, und ich erlitt Kummer.
O Gott der Herr, o mein König, nimm mich beim Arm. (7)
Nanak sagt: "Gott der Herr ist und er wird immerzu sein,
Wer dem Herrn gefällt, den vereinigt der Herr mit sich." [8-1] **{GG-751}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Suhi M. 1: Ghar(u) 9

Vergänglich ist die Farbe von Kusumba[1], sie hält nur einige Tage.
Ohne Namen ist sich man in Zweifel verwirrt.
Auf diese Weise wird man immer getäuscht,
wenn man sich mit falschem Handel beschäftigt.
Hingegen wer von dem Wahren erfüllt ist, tritt nie wieder in die Gebärmutter ein. (1)
Erfüllt von der Liebe des Herrn wird man von keiner anderen Liebe verführt.
Beschäftige dich mit dem Dienst des Herrn, er wird dir seine Liebe einschärfen.
Setze dich im Gleichklang mit dem wahren ewigen Herrn. (1-Pause)
Man gewinnt nicht den Schatz von dem Namen, ohne Glück.
Es ist egal, selbst wenn man in alle Richtungen wandert.
Verführt vom Bösen ist man nicht annehmbar, selbst wenn man sich demütig[2] zeigt.
Man gewinnt seine Emanzipation, wenn man unter der Wache des Gurus ist,
Wenn man sich mit der Liebe des Wortes tränkt, durch die Gnade des Gurus. (2)
Man kleidet sich weiß, aber sein Herz ist hart und mit Schmutz gefüllt.
Der Name ist nicht in seinem Herzen, und man bindet sich mit dem Anderen.
Obwohl man so tut, als ob man ein Heiliger ist, ist man wirklich ein Dieb,
Man kennt seinen Ursprung nicht, man ist wie die Tiere. (3)
Jeden Tag freut man sich über Vergnügen, aber man fordert immer mehr und mehr.
Man erinnert sich nicht an den Herrn, damit erleidet man Kummer.
Wenn man über den Herrn, den Spender von Komfort und Leid, meditiert,.
Leidet man dann nicht Hunger. (4)
Der Schuldige wird vor den Richter gerufen, und man wird von Yama bestraft.
Dann muß man die Rechnung seiner Taten vorlegen.
Dennoch wird man durch die Liebe des Herrn gerettet.
Weil der Herr barmherzig ist. (5)

---

[1]Kusumba ist eine Pflanze von rotte Blätter, aber die Farbe verschwindet schnell.
[2]Wörtlich: Katzbuckelt wie ein Jäger.

Wenn man die Hilfe von jemand anderem als den Herrn sucht,
Stirbt man zweifellos, und wird zu Staub.
Man wird von vielen Schauspielen bezaubert,
Verwirrt kommt man an und reist ab, immer wieder.
Man gewinnt die Emanzipation durch die Gnade des Herrn.
In seinem Mitleid vereinigt er uns mit sich. (6)
O Nachlässiger, bar der Weisheit, man gewinnt Weisheit nur von dem Guru.
Du bist von dem inneren Streit belästigt.
Überlege mal, das Ergebnis der guten Taten geht immer mit dir,
und die Folge der Bösen auch.
Wenn man von der Furcht des Herrn, durch das Wort, nicht erfüllt ist,
Ist man immer unter dem Einfluß von Yama. (7)
Der Herr hat die Kreation geschaffen, er unterstützt uns und ernährt uns.
Warum soll man ihn vergessen, er ist immerzu der wohltätige Herr.
Vergesse nie den Namen, er ist die Stütze derer ohne Hilfe. [8-1-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Suhi M. 1: Kafi, Ghar(u) 10

Wirklich teuer ist die menschliche Geburt,
Aber man kennt seinen Preis nur durch die Hilfe des Gurus.
Wenn es dem Guru gefällt, werden der Geist und der Körper ruhig
durch die Liebe des Herrn. (1)
Dann sammelt man die Waren der Wahrheit, und sein Leben wird annehmbar.
Man gewinnt die Ehre auf dem Herrensitz.
Man erhält sie durch das Wort, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Meditiere ernsthaft über den Wahren, damit der Herr mit dir zufrieden ist.
Erfüllt von seiner Liebe wird dein Geist den Herrn erkennen,
Und du wirst den perfekten Guru erreichen. (2) **{GG-752}**
Ich bleibe am Leben, wenn ich über deinen Werten nachdenke,
und du bewohnst meinen Geist.
Wenn du meinen Geist bewohnst, werde ich unmerklich und spontan glücklich. (3)
O mein unwissender Geist, wie kann ich dir raten?
Im Refugium des Gurus singe die Lobgesänge des Herrn.
Auf diese Weise tränke dich mit der liebe des Herrn. (4)
Liebe den Herrn innig jeden Tag, den Geliebten, in deinem Herzen.
Dann wirst du dem Weg der Werte folgen, und du wirst keinen Kummer erleiden. (5)
Der Egoist ist in Zweifel verwirrt, weil er den Herrn nicht gern hat.
Er ist von dem Herrn getrennt, er stirbt als Fremder zum Herrn. (6)
Wenn man sich mit dem Dienst des Herrn beschäftigt, erzielt man Gewinn.
Durch das Wort des Gurus befreit man sich von der Bindung. (7)
O Herr, Nanak wendet dir sein Gebet, wenn solch ein ist dein Wille.
Gewähre mir deinen Namen, damit ich immer deine Lobgesänge singe. [8-1-3]

Suhi M. 1

Man schmilzt Eisen in Backofen und verändert es immer.
Auf dieselbe Weise tritt der Egoist immer wieder in die Gebärmutter ein. (1)
Wenn man den Herrn nicht erkennt, erträgt man Leid.
Im 'Ich' kommt man auf die Welt und reist ab, man ist in Zweifel verwirrt. (1-Pause)

O Herr, du erlöst uns, durch den Guru, wenn man über deinen Namen meditiert.
In deinem Willen vereinigst du uns mit dir, und wir üben das Wort aus. (2)
Du erschaffst alles, du schaust alles an, wir bekommen nur, was du uns gewährst.
Du erschaffst und vernichtest auch; du hältst alles unter deiner Aufsicht. (3)
Schließlich wird der Körper zu Staub und die Luft trägt ihn weg,
Dann hat man weder Haus, noch Palast noch Wohnzimmer. (4)
Selbst an einem hellen Tag ist man von Dunkel umgeben, und man verliert alles.
Die Einbildung ist es, der innere Dieb, die unseren Frieden stiehlt.
Wem kann man doch eine Beschwerde einlegen? (5)
Durch die Gnade des Gurus erleidet man den Einbruch nicht.
Weil man Wach zum Namen des Herrn bleibt,.
Durch das Wort befreit sich man von dem Feuer der Wünsche,
Dann erleuchtet das höchste Licht das Herz. (6)
Die wahre Perle ist der Name des Herrn, man erkennt sie durch die Gnade des Gurus.
Man bleibt immer außen der Bindung, wenn man die Ratschläge des Gurus bekommt. (7)
Tag und Nacht präge dem Geist den Namen des Herrn ein!
Derart vereinigt man sich mit dem Herrn, durch seinen Willen. [8-2-4]

Suhi M. 1

Vergiß niemals den Herrn, Tag und Nacht meditiere über ihn.
Sei zufrieden, es macht nichts, wie der Herr dich erhält. (1)
Geblendet wie ich bin, der Name des Herrn ist mein Stab, meine Stütze.
Wer die Unterstützung des Herrn genießt, der wird nie von der Maya verführt. (1-Pause)
Irgendwo sehe ich, erkenne ich den Herrn, durch die Gnade des Gurus.
Ich suchte ihn, durch das Wort erkenne ich ihn nun außen und auch innen. (2)
Ich diene dem Guru ernsthaft durch das tadellose Wort.
O Zerstörer der Furcht und Zweifel, alles was dir gefällt ist für mich dein Wille. (3)
Von Geburt an fühlt man die Furcht vor dem Tod.
Aber wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
wird die Geburt und auch der Tod annehmbar . (4)
Ich bin nichts, du bist alles, du hast die ganze Kreation geschaffen.
Du erschaffst, du vernichtest auch, du schmückst alles mit deinem Wort. (5)
Der Körper vermischt sich mit dem Staub;
man weiß nicht wo die Seele hingeht? **{GG-753}**
O Herr, du bist überall durchdrungen, das ist das Rätsel, das Wunder. (6)
Du bist nicht in der Ferne, o Herr, du bist überall.
Durch die Gnade des Gurus erkennt man dich, innen und auch außen. (7)
Gewähre mir das Refugium des Namens, damit ich den Frieden gewinne.
Ich, dein Sklave, will deine Lobgesänge singen,
Gib mir solche Ratschläge, o wahrer Guru. [8-3-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 3: Ashtapadis, Ghar(u) 1

Alles ist von dem Namen entstanden,
Aber ohne den Guru kann man den Namen nicht erkennen.
Wirklich süß ist das Wort des Gurus.
Aber wie kann man sein Geschmack kennen, wenn man es nicht kostet?
Man verschwendet sein Leben für Kleinigkeiten, und man kennt sich selber nicht.

Wenn man dem Weg des Gurus folgt, erkennt man den Einzigen.
Dann erleidet man die Krankheit vom 'Ich' nicht. (1)
Ich opfere mich meinem Guru, er stellt uns in Gleichklang mit dem Herrn, dem Ewigen.
Dann erkennt man die Essenz des Wortes, die den Geist erleuchtet,
Und man gewinnt das Gleichgewicht. (1-Pause)
Wenn man dem Weg des Gurus folgt, singt man,
denkt über das Wort nach und erkennt das Wort.
Durch die Gnade des Gurus erblühen der Körper und die Seele,
Erledigen sich alle Angelegenheiten.
Der verblendete Egoist begeht immer schlechte Taten,
und er erntet immer das Böse in der Welt.
Ohne Guru, wegen der Bindung, erleidet man immer Leid. (2)
Der allein ist der wahre Anhänger, der sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt,
Er vertreibt sich gemäß dem Willen des Gurus.
Er bettet das Wort, das Lob des ewigen Herrn in seinem Geist ein.
Er befreit sich von der Einbildung und er rezitiert das wahre Wort.
(Er glaubt)
Barmherzig ist der Herr, und er verkündet es auch anderen. (3)
Gurmukh (Weise-in-Guru) versucht immer zu meditieren und er erntet damit die Frucht,
Er läßt andere über den Namen meditieren.
Erfüllt von der Liebe des Wahren, bleibt man immer außerhalb der Bindung.
Durch die Gnade des Gurus, erreicht man den Zustand des Gleichgewichts.
Der Egoist redet immer die falsche Sprache, er sät Gift und erntet Gift.
Er (Egoist) wird von dem Feuer der Wünsche gebrannt, er ist von Yama gefangen.
Außer dem Guru kann niemand anderer ihn erlösen. (4)
Das Wort ist der wahre Wallfahrtsort.
Da badet man in der Quelle von Wahrheit.
Der Herr selbst läßt uns diese Wahrheit begreifen.
Das Wort des Gurus schließt die achtundsechzig Wallfahrtsorte ein.
All Schmutz wäscht ab, wenn man sich in dieser Quelle badet.
Tadellos ist das Wort, es hat keine Unreinheit, es verschmutzt nichts.
Rein und tadellos ist das Lob des Herrn, man erhält es durch den Guru. (5)
Der Körper, die Seele: alles gehört dem Herrn.
Aber man sagt es nicht, wegen seinem bösen Intellekt.
Wenn das Sein Wille ist, befreit man sich vom 'Ich' und wird rein.
Dann, in Gleichgewicht, nimmt man den Rat des Gurus an;
das Feuer von Verlangen erlöscht.
Erfüllt von dem Wort des Gurus bleibt man von seiner Liebe berauscht.
Und man erreicht den Zustand des Gleichgewichts. (6)
Man vertraut dem Namen, in der Liebe des Gurus. **{GG-754}**
Man wird von dem wahren Ruhm gesegnet, durch den Guru,
dann hat man gern den wahren Namen.
Der einzige Herr ist in alles durchdrungen.
Aber rar ist der Mensch, der darauf überlegt.
Der Herr selbst vereinigt uns mit sich, er selbst segnet uns mit seiner Meditation,
Und er schmückt unser Leben. (7)
Der wahre Herr ist alles, er ist überall,
Aber selten ist der Anhänger des Gurus, der diese Wahrheit kennt.
Solch einer versteht sich auch.
Er begreift, daß die Geburt und der Tod, beide im Willen des Herrn sind.
Wenn man über den Namen meditiert, gefällt es dem Guru.

Und man erhält was man verlangt.
Nanak, alles gehört dem, der sein 'Ich' beherrscht. [8-1]

Suhi M. 3

Dieser Körper ist die schöne Braut, bei der der Herr bleibt.
Sie liebt das Wort des Gurus innig, so genießt sie immer die Liebe des wahren Herrn.
Erfüllt von der Verehrung des Herrn brennt sie ihre Einbildung. (1)
Wunderbar ist das Wort des Gurus, alle Herrlichkeit dem Wort.
Das Wort entsteht vom Herzen des Gurus,
und es stellt uns im Gleichklang mit dem Wahren. (1-Pause)
Im Körper befindet sich alles; der Himmel, die Welten und die Untergründe.
Im Körper wohnt der Herr, er ist das Leben von allem, er ernährt alles.
Selig ist der Körper, die glückliche Braut des Herrn,
Der (die) den Namen des Herrn innig liebt, durch die Gnade des Gurus. (2)
Im Körper wohnt der Herr, er ist unsagbar, jenseits einer Beschreibung.
Der unwissende Egoist begreift es nicht, er geht nach außen, um Ihn zu finden.
Man gewinnt Frieden durch den Dienst des Gurus.
Der wahre Guru läßt uns den unsagbaren Herrn erkennen. (3)
Die Meditation über den Herrn ist das wahre Juwel,
Der Körper ist mit Juwelen und Perlen gefüllt,
Im Körper befinden sich die Erde, die Dörfer und die Läden,
Im Körper findet man die neun Schätze,
wenn man über das Wort des Gurus meditiert. (4)
Im Körper wohnt der Herr, er selbst wiegt unsere Werte.
Im Geist befinden sich die Juwelen, Perlen; unschätzbar ist ihr Preis.
Man gewinnt den Namen, wenn man über das Wort nachdenkt.
Kein anderes Mittel ist nützlich, um den Namen zu gewinnen. (5)
Wenn man dem Weg des Gurus folgt, sucht man den Namen in seinem eigenen Körper,
Sonst geht man irre,
Der allein bekommt das Geschenk, der von dem Herrn gesegnet ist.
Nutzlos ist alle andere Geschicklichkeit.
Im Körper wohnen die Liebe und die Furcht von dem Herrn,
Man bekommt sie durch die Gnade des Gurus. (6)
Im Körper wohnt der Herr, alles ist von ihm entstanden; Brahma, Vishnu und Shiva auch.
Alles ist sein Spiel, die Kreation und auch das Kommen-und-Gehen.
Der wahre Guru hat es gezeigt, man gewinnt Emanzipation durch den Namen. (7)
Der Wahre selbst schmückt den Körper, der sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt.
Außer dem Namen gibt es kein Refugium,
ohne den Namen wird man von Yama bestraft.
Nanak, man gewinnt die Größe der Wahrheit, wenn der Herr uns seinen Segen schenkt. [8-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 3: Ghar(u) 10

O Bruder, preise nicht die Welt, sie wird vergehen. **{GG-755}**
Und lobe nicht die Leute, sie werden zu Staub. (1)
Wunderbar ist der Herr, alle Herrlichkeit ihm.
O Bruder, singe die Lobgesänge des wahren ewigen Herrn; er ist sorgenfrei. (1-Pause)
Der Egoist hat gerne die Welt, aber er dahinein brennt.

Er leidet Kummer und wird von dem Yama bestraft, er erhält keine andere Chance. (2)
Erfolgreich ist das Leben der Anhänger des Gurus.
Sie stellen sich in Gleichklang mit dem wahren Wort.
Ihr Inneres ist von dem Transzendenten erleuchtet.
Und sie bleiben in Ruhe, in Gleichgewicht. (3)
Wer das Wort des Gurus verläßt und hat Freundlichkeit für Anderes (mit der Maya),
Der besänftigt nie seinen Hunger, er brennt im Feuer des Verlangens. (4)
Er hat Freundlichkeit mit den Bösen, und er ist feindselig zu den Heiligen.
Er ertrinkt und läßt seine Verwandten und Eltern zu ertrinken. (5)
Jemanden, irgend jemanden verleumden ist nicht günstig.
Nur unwissende Egoisten verfolgen diesen Weg.
Schließlich verlieren sie die Ehre, und erleiden die Hölle. (6)
O mein Geist, man wird denen ähnlich, deren Dienst man ausübt.
Dann beschäftigt man sich mit den Leistungen, wie die Taten ihres Meisters.
Man erntet, was man sät; man kann nichts dazu sagen. (7)
Die Weisen reden immer von den Grundlagen,
Sie sind wie eine Quelle von Ambrosia, sie sind nie von der Gier verführt. (8)
Sie sind wertvoll, sie leisten immer gute Taten; wertvoll sind ihre Ratschläge.
Glücklich sind die (Menschen), die in ihrer Gesellschaft bleiben,
 und sie meditieren über den Namen. (9)
Der Herr hat die Kreation geschaffen, er selbst ernährt sie.
In der Tat, der einzige Herr ist der einzige Spender, er ist unser Meister. (10)
O Bruder, der ewige Herr ist immer bei dir, erkenne ihn durch die Gnade des Gurus.
In seinem Mitleid vereinigt er uns mit sich,
Bette ihn in deinem Herzen ein, o Bruder. (11)
Rein, tadellos ist der Herr.
Wie kann man ihn erreichen, solange der Geist unrein bleibt?
Man schließt sich dem Herrn an, wenn das Sein Wille ist.
Dann brennt man seine eigene Einbildung, sein 'Ich'. (12)
Abscheulich ist das Leben, wenn man den Wahren vergißt.
Aber man vergißt den Herrn nicht, wenn Er seinen gnädigen Blick gewährt.
Dann meditiert man über das Wort des Gurus. (13)
Wenn der Guru uns mit dem Herrn vereinigt, meditieren wir über den Wahren.
Einmal vereinigt, trennen wir uns nicht von dem Herrn,
 dies ist wegen der Liebe des Gurus. (14)
Meditiere über das Wort des Gurus, singe die Lobgesänge von deinem Meister.
Wenn die Braut (Seele) dem Herrn begegnet, gewinnt sie Frieden.
So eine Braut wird überall geehrt. (15)
Der Egoist hat keine Zuneigung für den Namen.
Hart ist sein Herz und schmutzig ist sein Geist.
Eine Schlange verliert nicht ihr Gift, selbst wenn man sie mit Milch ernährt. (16)
Der Herr selbst erledigt alles, er selbst verzeiht uns.
So welchem anderen können wir zuwenden?
Durch das Wort des Gurus befreit man sich von dem Schmutz,
Und man schmückt sich mit der Wahrheit. (17)
Wahr ist der Händler König, wahr sind seine Hausierer.
Die Falschen werden auf den Herrensitz nie angenommen.
Sie haben keine Zuneigung für die Wahrheit,
 und sie verlieren sich in Unglück. (18) **{GG-756}**
Beschmutzt von dem 'Ich' wandert man umher, ohne Zweck.
Man kommt auf die Welt und stirbt immer wieder.

Man bewegt sich gemäß seiner Natur, (geschafft wegen seinen Taten-Karma)
Niemand kann sie auslöschen. (19)
Wenn man in der Gesellschaft der Heiligen bleibt, liebt man den Wahren.
Man singt die Lobgesänge des Wahren, man liebt ihn innig,
und man wird annehmbar, auf dem Herrensitz des Wahren. (20)
Perfekt ist der Rat des vollkommenen Gurus,
er leitet uns zur Meditation von dem Namen.
Dann befreit man sich von der Krankheit, dem 'Ich', der Einbildung. (21)
Ich singe die Lobgesänge des Gurus,
ganz demütig suche ich das Refugium seiner Lotus-Füße.
Ich gebe ihm die Opfergabe von meinem Körper, meiner Seele;
so verliere ich mein Ich. (22)
Beunruhigt von der Zweiheit erleidet man die Unehre;
stelle dich doch in Gleichklang mit dem Einzigen.
Befreie dich von der Einbildung, derart löst man sich im Wahren auf. (23)
Diejenigen, die dem wahren Guru begegnen, sind die wahren Brüder,
sie befinden sich in Gleichklang mit dem wahren Wort.
Vereinigt mit dem Wort trennen sie sich nicht mehr.
Sie sind auf dem Herrensitz des Wahren angenommen. (24)
Diejenigen, die über den wahren betrachten (reflektieren), sind unsere Brüder, Freunde.
Ihre Schwächen verschwinden, sie erblühen und bleiben in der Begleitung der Werte.(25)
Deshalb entwickelt sich Freude in ihrem Herzen,
und sie geben sich dem Kult des Wahren hin.
Durch das Wort des Gurus beschäftigen sie sich mit dem Handel von Wahrheit,
Sie ernten den Profit vom Namen. (26)
Man begeht Sünden, das Gold und Geld zu erwerben,
Schließlich geht nichts mit uns mit.
Außer dem Namen ist alles nutzlos; man wird von Yama verführt. (27)
Der Name des Herrn ist das Marschgepäck für den Geist;
liebe ihn innig in deinem Herzen.
Unerschöpflich ist dieses Marschgepäck,
man benutzt es durch die Gnade des Gurus. (28)
Getrennt von der Quelle, geht man weg ohne Ehre,
Die Welt ist in die Liebe von Maya vertieft.
O mein Geist, befreie dich von der Bindung,
meditiere über den Wahren, durch den Guru. (29)
Mann kann den Herrn nicht preisen, man kann seine Werte nicht erklären.
Wenn man tränkt sich, den Körper und Geist, mit dem Wort des Gurus,
Löst man sich unmerklich im Herrn auf. (30)
Wunderbar, die Schönheit selbst, ist mein Herr.
Wegen seiner eigenen Natur, füllt er uns mit seiner Liebe.
Die Braut (Seele) nimmt die Farbe von seiner Liebe, wenn sie Sein Refugium sucht. (31)
Es bedeutet nichts, wie lange man schon von dem Herrn getrennt ist,
Man begegnet dem Herrn, wenn man sich mit dem Dienst des Herrn beschäftigt.
Im Herzen findet man den Namen, die neun Schätze.
Unerschöpflich ist dieser Schatz.
Man benutzt diesen Schatz und man singt die Lobgesänge des Herrn. (32)
Folglich wird man nicht wieder geboren, und stirbt noch auch.
Und man erleidet kein Leid.
Der allein ist erlöst, den der Guru bewahrt,
Dann genießt man die Begleitung des Herrn. (33)

Wenn man sich Tag und Nacht mit den Füßen des Herrn, des Kameraden verbindet,
Trennt man sich nicht mehr von dem Herrn.
Selten sind die Leute in der Welt, die sich mit dem Wahren vereinigen. [34-1-3]

Suhi M. 3

Subtil, mysteriös und ungründlich ist der Herr.
Wie kann man ihn erreichen?
Man befreit sich von Zweifel, durch das Wort des Gurus.
Dann bewohnt der Herr selbst unmerklich den Geist. (1)
Die Anhänger des Gurus meditieren immer über den Namen des Herrn.
Ich opfere mich denjenigen, die immer über den Herrn nachdenken;
sie singen seine Lobgesänge. (1-Pause)
Der Guru ist der große erhabenste Brunnen, **{GG-757}**
Aber nur die Glücklichen erreichen ihn.
Die Heiligen Gurmukhs suchen ihn immerzu,
Sie finden diesen Brunnen; diese Schwäne sammeln das Name-Juwel. (2)
In Liebe meditieren sie über den Namen,
sie bleiben immer in Gleichklang mit dem Wort (Namen).
Aber man nimmt den Willen des Gurus nur an, wenn so sein Schicksal bestimmt ist. (3)
Die Glücklichen suchen in ihrem eigenen Hause (Herz),
Da finden sie den Schatz des Namens.
Der perfekte Guru leitet sie die Realität zu erkennen,
Damit erkennen sie den Herrn, in ihren eigenen Herzen. (4)
Der einzige Herr ist Meister von allem, es gibt keinen anderen.
Durch die Gnade des Gurus prägt man sich den Herrn im Herzen ein.
Und dann erkennt man das Licht des Herrn. (5)
Der Herr kennt unsere innersten Gedanken, der Herr ist überall.
Alles ist seine Offenbarung, was kann daher man für böse halten?
Denke doch mal über den Namen nach. (6)
Solange man von der Zweiheit verwirrt ist, kennt man einige als schlecht und andere gut.
Aber der Gurmukh erkennt den Einzigen und er löst sich in ihm auf. (7)
Annehmbar ist den Dienst von dem, den der Herr gut findet.
Nanak, setze dich in Gleichklang mit den Lotus-Füßen des Gurus,
Und meditiere über den Namen des Herrn. [8-2-4-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi Ashtapadis M. 4: Ghar(u) 2

Ich werde mich dem verkaufen, der mich zu meinem Geliebten leitet. (1)
Wirklich brennend ist mein Verlangen, ihn zu sehen, für seinen Darshana.
In deinem Mitleid, führe mich dem Satguru entgegen,
Damit ich über deinen Namen meditiere. (1-Pause)
Ich meditiere über dich, wenn du mir Komfort schenkst,
Und ich meditiere über dich, selbst wenn ich mich in Unruhe befinde. (2)
Wenn du mir Hunger gibst, bleibe ich zufrieden,
In deinem Willen ist auch die Angst meine Freude. (3)
(Für deinen Darshana)
Ich opfere dir meinen Körper, jedes Glied; ich brenne mich in Feuer. (4)

Ich fächele die Gemeinde (der Heiligen) und bringe ihr Wasser,
Ich bin zufrieden mit dem was du mir gibst. (5)
O Herr, ärmlich und demütig ist Nanak, er ist an deine Tür gekommen.
Vereinige ihn mit dir, o Herr, dies ist deine eigene Größe. (6)
Ich werde dir meine Augen als Opfergabe geben, und überall gehen,
Damit ich meinem Guru-Herrn begegnen kann. (7)
Ich meditiere über dich, wenn du mich bei dir hältst,
Und ich meditiere über dich, selbst wenn du mich aus deinem Herrensitz vertreibst. (8)
Wenn die Leute mich lobpreisen, ist das deine Größe.
Aber ich verlasse dich nicht, wenn mich die Leute verleumden. (9)
Solange ich deine Unterstützung habe, bedeutet es nichts, was die Leute sagen.
Aber wenn du mich vergißt, ist das mein Tod. (10)
Ich opfere mich dem Guru, ich stelle mich vor seine Lotus-Füße,
damit er sich mit mir in Einklang bringt. (11)
Nanak ist bloß narr geworden, für deinen Darshana, o Herr. (12)
Regen, Gewitter, Donner, es bedeutet nichts, was geschieht;
ich gehe nach draußen um dem Guru zu begegnen. (13)
Der Anhänger des Gurus wird den Guru treffen,
selbst wenn er einen Ozean überschreiten muß. (14)
Man stirbt ohne Wasser, genauso der Anhänger bleibt ohne Guru nicht am Leben. (15)
Die Erde wird grün mit dem Regen;
Genauso erblüht der Anhänger, wenn er dem Guru begegnet. (16) **{GG-758}**
Ich werde zum Diener des Dieners des Gurus sein und werde ihn glücklich rufen. (17)
Dies ist mein Gebet, o Herr, führe mich dem Guru entgegen,
In der Begegnung mit ihm gewinne ich Frieden. (18)
Du selbst bist der Guru, und auch der Anhänger.
Wenn ich über den Guru meditiere, meditiere ich nur über dich. (19)
Diejenigen, die sich mit deinem Dienst beschäftigen, gleichen dir, o Herr.
Du selbst bewahrst die Ehre deiner Anhänger. (20)
Ganz gefüllt, unerschöpflich sind die Schätze deiner Verehrung.
Aber der allein bekommt davon, der deinen Segen gewinnt. (21)
Der allein bekommt deinen Namen (Schatz), der von dir gesegnet ist.
Jede andere Geschicklichkeit ist nutzlos. (22)
Meditiere immer über deinen Guru,
So wird dein Geist wach. (23)
Nanak, der Demütige, wünscht sich nur ein Geschenk,
O Herr, mache mich zum Sklaven deiner Diener. (24)
Wenn der Guru mich ausschimpft, ist das süß für mich.
Wenn er mir segnet, ist das seine Herrlichkeit. (25)
Gut ist die Sprache des Gurmukhs,
Aber die des Egoisten ist nur eine Schwatzerei. (26)
Kälte, Glatteis, Schnee, trotz alledem wird der Anhänger den Guru treffen gehen. (27)
Tag und Nacht verlange ich den Darshana des Gurus.
Und bette ich seine Lotus-Füße in meinen Augen ein. (28)
Man bemüht sich mehr, den Guru zu treffen,
Aber nur die Anstrengung heißt gut, das ist dem Herrn annehmbar. (29)
O Herr, habe Mitleid, damit ich über die Lotus-Füße des Gurus meditiere. (30)
Der Guru ist mein Körper, meine Seele,
in der Begegnung mit dem Guru besänftigt sich mein Geist. (31)
Allgegenwärtig ist der Herr von Nanak, überall ist der Herr. [32-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 4: Ashtapadis Ghar(u) 10

Der Guru hat mir die Liebe des Herrn eingeschärft.
Folglich blühen mein Körper und meine Seele,
wenn ich die Anwesenheit des Gurus erkenne. (1)
Ich habe den Schatz des Namens erhalten,
Unzugänglich und tief ist der Name, ich habe ihn von dem Guru bekommen. (1-Pause)
Mein Geist erblüht, wenn ich den Darshana (Blick) des Herrn habe,
Und ich werde von der Liebe des Namens gesegnet.
Wenn der Guru in seinem Mitleid uns mit dem Herrn vereinigt,
Gewinnt man die Emanzipation. (2)
Der Satguru liebt den Namen des Herrn innig,
Ich werde ihm meinen Geist, meine Seele als Opfergabe darbringen, wenn ich ihn treffe.
Wenn das mein Schicksal ist, trinke ich den Ambrosia-Namen. (3)
Wach oder schlafend soll man die Lobgesänge des Gurus singen.
Wenn ich so einem Gurmukh begegne, werde ich seine Füße waschen. (4)
Könnte ich einen Freund finden, der mich zu meinem Geliebten führen wird?
Wenn man den Satguru trifft, erreicht man den Herrn,
Gewinnt man den Zustand des Gleichgewichts. (5)
Satguru ist der Ozean der Werte, von dem Namen, **{GG-759}**
Ich habe ein brennende Verlangen, ihn zu sehen.
Ohne seinen Darshana kann ich nicht einen Augenblick am Leben bleiben. (6)
Der Fisch kann ohne Wasser nicht am Leben bleiben,
Es bedeutet nichts, wie sehr er (der Fisch) sich bemüht.
Ähnlich ihm (Fisch), kann der Heilige ohne Hari nicht leben, ohne Namen stirbt er. (7)
Ich bin in den wahren Guru vernarrt,
O meine Mutter, wie kann ich ohne ihn leben?
Das Wort des Gurus ist meine Unterstützung, meine Stütze.
Ich verbinde mich mit dem Wort, das ist mein Leben. (8)
Das wahre Juwel ist der Name des Herrn, man bekommt es durch die Gnade des Gurus.
Der wahre Name ist meine Unterstützung.
Ich will immer in Gleichklang mit dem Namen bleiben. (9)
Der Name schließt die Weisheit des Gurus ein; man gewinnt sie durch das Wort.
Aber der allein bekommt es, der von dem Herrn gesegnet ist.
Dann sucht man das Refugium der Lotus-Füße des Gurus. (10)
Unbeschreiblich ist die Liebe des Herrn,
Wenn jemand davon redet,
Werde ich ihm meine Seele opfern, und ich werde mich vor seine Füße werfen. (11)
O weiser Schöpfer, du bist mein einziger Freund.
Du hast mich zum Satguru geführt, du bist immerzu meine Stütze. meine Macht. (12)
Mein wahrer Guru ist ewig, er kommt weder noch geht er weg.
Wirklich ewig ist der Herr, der Purusha. er hat alles durchdrungen. (13)
Perfekt ist das Kapital von dem Namen,
Wenn man das Kapital des Namens sammelt, wird man gesegnet,
und man heißt gut auf dem Herrensitz. [14-1-2-11]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 5: Ashtapadis, Ghar(u) 1

Man ist in das Gift von Maya verwickelt.
Der Geist wird von so vielen Wellen (Wünschen) verführt. (1)
O mein Geist, wie kann man den Mysteriösen, Unbeschreiblichen erreichen? (1-Pause)
Man ist von Leidenschaften berauscht,
Belastet vom Hunger der Wünsche gewinnt man keine Ruhe. (2)
Der Zorn, der wahre Tchandala (Teufel) bewohnt den Körper,
Unwissend ist man von dem Dunkel umgeben, man begreift die Wahrheit nicht. (3)
Man ist verwirrt, voll von Zweifeln, und man bindet sich an die Maya.
Wegen dieser Hindernisse kann man den Herrensitz nicht erreichen. (4)
Man ist von Angst und Hoffnung gefangen,
Daher erreicht man den Palast des Herrn nicht, man wandert umher wie ein Fremder. (5)
Man wird von vielen Krankheiten geplagt,
Und man ist durstig, wie ein Fisch aus dem Wasser. (6)
Ich habe weder Weisheit noch Geschick, o Herr,
Du allein bist meine Hoffnung. (7)
Ich bitte deine Heiligen,
Vereinigt mich, o Heilige, mit meinem Meister. (8)
Nanak sagt: "Wenn der Herr uns barmherzig ist,
erreicht man die Gesellschaft der Heiligen.
Dann besänftigen sich die Verlangen,
und man erreicht den Perfekten." [1-2. Pause-1] **{GG-760}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 5: Ghar(u) 3

Die Welt ist ein Ozean, gefüllt von Angst,
der falschen Bindungen und von dem Feuer der Wünsche.
O weiser Herr, in deinem Mitleid nimm mich aus diesem Ozean heraus. (1)
Du bist der Meister der Demütigen, Unterstützung der Anhänger.
Ich suche das Refugium deiner Lotus-Füße. (1-Pause)
Du stützt die Demütigen, die ohne Stütze, du vernichtest die Furcht deiner Anhänger.
In der Gesellschaft der Heiligen wird man frei vom Einfluß von Yama. (2)
O barmherziger Herr, du bist strahlend und das Leben selbst.
Zerreißt die Schlinge von Yama, wenn man über deine Werte meditiert. (3)
Wenn man den Ambrosia-Namen rezitiert,
Wird man nicht mehr geplagt von der Maya, der Quelle aller Krankheiten. (4)
Im Meditieren über den Herrn rettet seine Kameraden man auch,
Und man erleidet kein Unglück, wegen den fünf Diebe. (5)
Wer durch Sprache und Taten über den Herrn meditiert,
Der gewinnt die Frucht aller seinen Wünsche. (6)
Der Herr macht solch einen zu seinem,
In seinem Mitleid gewährt Er ihm seine tadellose Verehrung. (7)
Am Anfang, in der Mitte und am Ende ist der Herr,
Nanak, außer ihm gibt es keinen anderen. [8-1-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 5: Ashtapadis, Ghar(u) 9

Wie kann man die Gesellschaft von denen erreichen,
Deren Darshana (Blick) den Geist erblühen läßt.
Diejenigen allein, die die Liebe des Herrn in mir erwachen lassen,
Sind meine Freunde, meine Kameraden.
Ich will das meine Liebe (Zuneigung) für sie immerzu fortdauert. (1)
O transzendenter Herr, gewähre mir deine Mitleid,
damit ich immer deine Lobgesänge singe.
O Heilige, meine Freunde, kommt zu mir, um über den Namen zu meditieren. (1-Pause)
Vertieft in Maya ist man verblendet.
Dann sieht man weder noch hort, man begreift die Realität nicht.
Schwach, zerbrechlich ist der Körper, wie ein ungefeuerter Krug.
Alledem beschäftigt man sich mit falschen Taten.
Diejenigen, die über den Namen meditieren,
Gewinnen den Kampf des Lebens, und sie vereinigen sich mit dem perfekten Guru. (2)
Man kommt auf die Welt gemäß dem Willen des Herrn,
und man reist gemäß seinem Willen ab.
Die Kreation ist in seinem Willen, in seinem Plan genießt man alle Geschmäcke.
(Aber vertieft in Geschmäcke)
Man vergißt den Herrn und erleidet dann Angst und Trennung. (3)
Wenn man von dem Herrn gutgeheißen wird, wird man auf den Herrensitz geehrt.
Man gewinnt Frieden hier, und sein Gesicht wird strahlend,
Und man meditiert über den reinen tadellosen Namen des Ewigen.
Der transzendente Herr gewährt die Ehre,
und man dient dem Guru mit vollem Herzen. (4)
Der Herr ist überall, hat alle durchdrungen, er ernährt die ganze Kreation.
Der Name des Herrn ist der perfekte Schatz, sammele den wahren Reichtum.
Man vergißt den Herrn nicht, wenn der Herr uns barmherzig ist. (5)
Der Kreis des Kommen-und-Gehens geht zu Ende,
wenn der Herr, der ohne Form, den Geist bewohnt. **{GG-761}**
Niemand kann seine Grenzen kennen, mysteriös und am höchsten ist der Herr.
Wer den Herrn vergißt, der kommt immer wieder auf die Welt. (6)
In der Tat, der allein hat Zuneigung für den Herrn,
dessen Geist vom Herrn bewohnt wird.
Wer sich in der Begleitung von solchen Menschen befindet,
der meditiert Tag und Nacht über den Herrn.
Er ist von der Liebe des Herrn erfüllt, alle seine Krankheiten vergehen. (7)
Du bist der Schöpfer, die Ursache, du bist der Einzige; du bist in der Tat alles.
Du bist allmächtig, du hast alles durchdrungen,
du bist fähig, das Gutes von dem Bösen zu unterscheiden.
Nanak, meditiere immer über den Namen, dies ist die Stütze der Heiligen. [8-1-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 5: Ashtapadis, Ghar(u) 10, Kafi.

Ich wandere, ich täusche, trotzdem bin ich deines.
Diejenigen, die sich an das Andere binden, sterben in Angst.

Sie sind fremde für sich auch. (1)
Ich werde nie meinen Herrn verlassen,
Immer in Freude ist mein Herrn, Geliebter, er allein ist meine Stütze. (1-Pause)
Du bist mein Freund, du bist mein Verwandter; ich vertraue nur auf dich.
Wenn du in meinem Herzen bist, bin ich in Ruhe.
Du bist die Stütze derjenigen, die keine Unterstützung haben. (2)
Du bist der Schatz der Barmherzigkeit,
Wenn du mir barmherzig bist, vereinige ich mich mit niemand anderen.
Gib mir dieses Geschenk; ich will es in meinem Herzen bewahren. (3)
Ich marschiere auf deinem Weg, ich sehe dich mit meinen Augen,
Ich höre dein Evangelium, wenn der Guru mir barmherzig ist. (4)
Selbst wenn ich Millionen von deinen Werten beschreibe, o mein Geliebter,
Sagt da nicht bloß die Größe von deinem einzelnen Haar.
Du bist der höchste König, ich kann deine Werte nicht beschreiben. (5)
Gibt es Millionen deiner Anhänger; ist jeder besser als ich.
Gewähre mir deinen Darshana, so wenig es sei,
Damit ich deine Zuneigung genießen kann. (6)
Ein Blick von ihm bringt Komfort, und durch ihn verschwenden alle Sünden.
O Mutter, warum soll man ihn vergessen? Er ist überall, er hat alles durchdrungen. (7)
In aller Demut habe ich mich ihm zugewandt,
er ist unmerklich gekommen, um mir zu begegnen.
Nanak, ich habe alles bekommen, was in meinem Schicksal bestimmt war,
durch die Gnade des Gurus. [8-1-4]

Suhi M. 5

Man liest die Vedas, die Smritis und die Puranas, und man schreibt Riten vor,
Aber außer dem Namen ist alles nutzlos, ohne Zweck. (1)
Der Name des Herrn ist der Schatz ohne Preis;
die Anhänger meditieren über Ihn, in ihrem Geist.
Wenn man von den Heiligen gesegnet ist, vergeht das Leid von Geburt und Tod.
Die Bindung an die Maya vergeht auch. (1-Pause)
Man ist in die Bindung, Streit und in das 'Ich' vertieft; schließlich bereut man es.
Wenn man den Namen vergißt, gewinnt man weder Frieden noch Komfort. (2)
Verführt von Selbstsucht ist man an die Maya gebunden.
So vertieft in den Kampf gegen Maya,.
befindet man sich einmal in der Hölle einmal im Paradies. (3)
Ich habe überlegt, und ich habe die Realität begriffen.
Ohne den Namen gewinnt man keinen Komfort.
Zweifellos verliert man das Spiel des Lebens. (4)
So viele kommen und reisen ab, sie werden geboren und sterben. **{GG-762}**
Ohne Verstand ist alles nutzlos, und man wandert durch die Geburten. (5)
Diejenigen, die die Barmherzigkeit des Herrn bekommen,
erreichen die Gesellschaft der Weisen.
Sie rezitieren den Ambrosia-Namen des Herrn. (6)
Millionen bemühen sich in der Suche nach ihm, sie sind in der Tat unzählbar.
Aber der allein erkennt ihn in der Nähe, dem der Herr sich sichtbar macht. (7)
O mitfühlender Herr, verlasse mich nicht, gewähre mir deinen Namen.
Damit ich immer deine Lobgesänge singe, dies ist meine einziges Verlangen. [8-2-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 1: Kutchaji

Ich bin ohne Werte, unzählbar sind meine Schwächen.
Wie kann ich die Liebe von meinem Herrn genießen?
So viele anderen gefallen dem Herrn, jeder besser als die Anderen.
Wer wird selbst meinen Namen kennen?
(Man kann sagen), meine Freundinnen, die die Liebe des Herrn genießen,
Sind im Schatten der Mangobäume.
Ich habe keine Werte,
Wie kann ich jemand anderen beschuldigen?
Welchen deiner Werte kann ich beschreiben?
Welchen deiner Namen kann ich rezitieren?
Ich gleiche nicht einem deiner Werte.
Ich opfere mich dir immer wieder, o Herr.
Gold und Silber sind sehr teuer und angenehm, ebenso wie Perlen und Rubine.
Der Herr hat mir diese Geschenke gewährt, ich binde an sie, aber nicht an dem Herrn.
Die Häuser aus Stroh und Erde, die Paläste aus Stein: ich halte sie für das wahre Kapital,
Verführt von ihrer Größe setze ich mich nicht bei meinem Herrn.
Alle meine Werte sind entfernt[1], ich habe die Schwächen erworben.
Nun soll ich zu meinen Schwiegereltern gehen,
Wie kann ich mich ihnen vorstellen?
Schlafend habe ich die Nacht (des Lebens) verschwendet.
Gibt es schon Morgengrauen (Altersabend), und ich habe den Weg verloren.
Ich bin immer von dir getrennt, o Herr.
Nun ist meine Lage wirklich traurig.
Du bist die Werte selbst, ich habe keine Werte.
Trotzdem bitte ich dich inständig, o Herr.
"Du hast alle mit deiner Begleitung beschenkt,
Gibt es wenigsten eine Nacht für mich? (1)

Suhi M. 1: Sutchaji

Wenn du bei mir bist, o Herr, verehrt mich die ganze Welt.
O Herr, du bist mein Meister, du bist mein Kapital.
Ich befinde mich in Ruhe, wenn du meinen Geist bewohnst.
Ich bin gesegnet, wenn du mein Herz bewohnst.
Nach deinem Willen setzt man sich auf dem Thron,
  nach deinem Willen wird man zum Bettler.
Nach deinem Willen gewinnt man Ehre, nach deinem Willen wird man zum Asketen.
Nach deinem Willen entstehen die Ozean in der Wüste (des Herzen),
Und nach deinem Willen erblüht das Lotus (Geist).
Nach deinem Willen überschreitet man den gefährlichen Ozean,
Nach deinem Willen, belastet mit Sünden, ertrinkt man in der Mitte des Stroms.
Nach deinem Willen ist man froh und wird man von deinem Lob erfüllt,
  o Schatz der Werte.
Laut deinem Willen erscheinst du uns schrecklich,
Nach deinem Willen folgt man den Kreis des Kommen-und-Gehens.

[1] Wörtlich: Die Schwäne sind in Himmel und die Reiher sind gekommen.

Du bist unerforschlich, unermeßlich, o Herr.
Im Beschreiben deiner Größe verlasse ich mich zu dir, {GG-763}
Was kann ich fordern? Was kann ich sagen?
Ich habe nur Verlangen für deinen Darshana.
Durch das Wort des Gurus erreicht man den Herrn, dies ist mein Gebet. (2)

Suhi M. 5: Gunvanti

Wo immer ich einen Gursikh treffe, werfe ich mich voll Demut vor seine Füße.
Ich beschreibe ihm das Leid meines Herzens,
ich bitte ihn inständig, "O Bruder, führe mich dem Guru entgegen.
Belehre mich, damit mein Geist nie in Irre geht.
Zeige mir den Weg zum Guru; ich opfere dir meinen Geist, meine Seele,
Ich bin von Ferne gekommen, ich suche deine Zuflucht,
Ich halte mich an deine Stütze, o Bruder, laß meine Angst verschwinden."
O Bruder, folge dem Weg des Gurus, beschäftige dich mit Taten,
die vom Guru gefordert werden.
Befreie dich von deiner Einbildung, verlasse die Liebe für das Andere.
Derart wirst du den Darshana des Herrn haben,
Selbst die heiße Luft wird dich nicht berühren.
Ich kenne nichts, ich sage nur was der Herr fordert.
Ich bin vom Schatz der Verehrung des Herrn gesegnet.
So ist die Gnade von dem Guru Nanak zu mir.
Nun habe ich weder Hunger noch Durst, ich bin zufrieden und besänftigt.
Wo immer ich einen Gursikh treffe, werfe ich mich voll Demut vor seine Füße. (3)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 1: Chhant, Ghar(u) 1

Berauscht von der Jugend, weiß ich nichts;
ich bin nur ein Gast meiner Eltern.
Mein Geist war schmutzig, ich bin ohne Werte, ich habe keine Werte erworben.
Ich kenne nicht das Leben der Werte, ich bin verwirrt von Zweifeln,
So habe ich meine Jugend ohne Zweck verschwendet.
Ich kenne weder meinen Herrn, noch sein Hause, noch seinen Darshana.
Ich habe keine Zuneigung für[1] den Herrn.
Ich erkundige mich nicht nach dem Weg zum Guru.
Im Schlaf ist die Nacht meines Lebens vergangen.
Nanak sagt: "Ich bin Witwe geworden, selbst in Jugendzeit.
Ohne meinen Herrn ist meine Jugend verwischt." (1)
O Vater, o Guru, verheirate mich mit meinem Herrn,
ich habe ein brennendes Verlangen ihm zu begegnen.
Er ist überall, er erlebt alles; während der Zeiten, ist er der Herrscher der drei Welten.
Glücklich ist die Braut, die die Zuneigung des Herrn genießt,
ist er der Meister der drei Welten.
Im Gegenteil ist die ohne Wert ist niemals bei Herrn,
Der Herr ist überall, er weiß alles.
Von ihm bekommt man alles, nach seinem eigenen Verlangen und seiner Hoffnung.

---

[1] Wörtlich. Für die Natur des Herrn.

Fröhlich und vergnügt ist die Braut, die sich zum Herrn hingibt.
Sie wird nie Witwe, ihr Kleid ist niemals schmutzig.
Nanak sagt: "Ich liebe den wahren Herrn, er ist derselbe, zu allen Zeiten." (2)
O Vater, bestimme den günstigen Augenblick,
wenn ich zum Hause meiner Schwiegereltern gehen kann.
Der günstige Augenblick kommt nach seinem Willen, seinem Befehl.
Es geschieht immer was er will.
Niemand kann das Dekret des Herrn, bestimmt durch unsere Taten, verwischen.
Mein Herr ist selbständig, er ist überall, in den drei Welten.
Die Maya trennt die Braut von ihrem Herrn, das ist die Natur der Maya.
Dann fühlt die Braut keine Zuneigung für ihren Gatten (Herrn).
Die Braut ist fröhlich im Palast des Herrn, wenn sie über das Wort meditiert,
Sie vereinigt sich mit den Lotus-Füßen des Gurus,
und sie liebt innig den Herrn. (3) **{GG-764}**
Der Vater Guru hat mich im Lande, weit von der Maya, verheiratet.
Nun gehe ich nicht mehr nach Hause (meiner Eltern).
Ich bin glücklich in der Anwesenheit meines Gatten (Herrn).
Der Herr genießt meine Anwesenheit, ich bin fröhlich in seinem Hause.
Der wahre Herr, aus seinem eigenen Willen, hat mich mit sich vereinigt.
Und mein Intellekt ist perfekt geworden.
Durch Zufall habe ich den Herrn getroffen,
Gesegnet ist der Ort unseres Treffens.
Ich bin wertvoll geworden durch die Weisheit des Gurus.
Die Wahrheit und die Zufriedenheit, ich sammele sie in meinem Schoß.
Wegen der wahren Sprache ich dem Herrn gefalle.
Nanak sagt: "Von nun an trenne ich mich nicht von dem Herrn,
So erleidet ich keinen Kummer mehr.
Durch die Gnade des Gurus löse ich mich im Einzigen auf." [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Rag Suhi M. 1: Chhant Ghar(u) 2

Die Freunde[1] sind zu mir gekommen.
Der wahre Herr hat die Versammlung verursacht.
Nun, im Zustand von Gleichgewicht (Sahaj) liebe ich den Herrn.
Ich habe die Heiligen getroffen, so habe ich Seligkeit gewonnen.
Ich habe das Ziel erreicht, das ich verlangte.
Meine Vereinigung (mit dem Herrn) ist dauernd, friedvoll ist mein Geist,
gesegnet ist mein Haus.
In meinem Herzen schallen die fünf Klänge der himmlischen Musik.
Weil die Freunde zu mir gekommen sind. (1)
Kommt meine Freundinnen, singen wir das Lied von Freude.
Singt die Lieder von der Hochzeit der Wahrheit,
Damit der Herr Zuneigung für uns habe; seine Größe ist in allen Zeiten bekannt.
Der Herr ist in mein Herz gekommen, es ist seine eigene Wohnung.
Er hat sein eigenes Haus gesegnet; alle meine Leistungen sind erledigt, durch das Wort.
Ich habe die Augentropfen der Weisheit, die wahre Essenz, benutzt,

---

[1] Aü: Der Herr mein Freund ist in mein Herz gekommen.

Und ich habe den Meister der drei Welten erkannt.
Meine Freunde und Freundinnen, singt die Lieder von Freude,
Weil mein Meister, mein Freund, zu mir gekommen ist. (2)
Mein Körper, mein Geist, sind von der Ambrosia (des Wortes) erfüllt.
Innen scheint das Juwel von seiner Liebe.
In meinem Körper ist das Juwel von dem Namen; ich denke über die Realität nach.
Die Leute betteln an deiner Tür, o mitfühlender Herr.
Und du gewährst allen deine Geschenke.
Du kennst alles, selbst unsere innersten Gedanken; du bist die Ursache.
Hört, o meine Freunde, der Herr hat meinen Geist bezaubert.
Mein Körper, mein Geist, sind von der Ambrosia (des Wortes) erfüllt. (3)
O Herr, du bist überall, du erlebst die Welt,
Wahr, reell ist dein Spiel.
In der Tat, wahr ist dein Spiel, du bist unendlich und unerschöpflich.
Außer dir kann niemand dich uns sichtbar machen.
Es gibt viele Anhänger, Weise und Sidhas,
Aber ohne deine Gnade können sie nichts erledigen.
(In deinem Mitleid) kommt zum Schluß der Kreis von Geburt und Tod.
Und der Geist erreicht Gleichgewicht durch die Gnade des Gurus.
Nanak, die Sünden vergehen durch das Wort.
Man gewinnt Tugend und man erreicht den Herrn. [4-1-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 1: Ghar(u) 3

Komm, komm, o mein Freund, damit ich deinen Darshana habe,
O mein Freund, ich warte immer für dich, in meinem Herzen habe ich eine Hoffnung.
Ich habe ein Verlangen, um dich zu sehen; höre mein Gebet.
O Herr, außer deiner Stütze habe ich keine andere Hilfe.
Ich habe deinen Darshana, so bin ich rein geworden,
Und nun bin ich frei vom dem Einfluß der Bindung.
Das Leid von Geburt und Tod ist entfernt. **{GG-765}**
Dein Licht ist überall, du erlebst alles; durch dein Licht wirst du gekannt.
Durch deiner Zuneigung kommst du unmerklich um uns zu begegnen.
Nanak sagt: " Ich opfere mich meinem Freund,
durch die Liebe des Namens kommt er, uns zu begegnen." (1)
Wirklich glücklich ist die Braut (Seele), wenn der Herr zu ihr nach Hause kommt.
Bezaubert von dem Wort erblüht sie mit dem Darshana des Herrn.
So gewinnt sie die Werte, und sie ist all fröhlich.
Weil sie erfüllt von Seiner Liebe, genießt die Anwesenheit des Herrn.
Ihre Schwächen vergehen, und der perfekte Schöpfer erfüllt sein Herz mit Werten.
Sie bringt die fünf Diebe um, sie schließt sich dem Herrn an; der Herr ist immer gerecht.
Nanak sagt: "Man gewinnt Emanzipation durch den Namen;
man begegnet dem Geliebten durch das Wort des Gurus." (2)
Wenn die Braut (die Seele) dem Gatten (Herrn) begegnet,
werden alle ihre Wünsche erfüllt.
Der Herr vereinigt sie mit sich.
In der Tat erreicht sie ihren Herrn durch das Wort; der Herr ist überall, nicht in der Ferne.
Der Herr ist nie in der Ferne, er wohnt in jedem Herz.

Jedes Geschöpf ist seine Braut, jede gehört ihm.
Er selbst ist die Quelle aller Seligkeit, er selbst genießt sie.
Alles schließt seine Größe ein.
Ewig, unendlich, unbegrenzt, immer in Glückseligkeit ist der Herr.
Man erreicht den wahren Herrn durch den perfekten Guru.
Er selbst vereinigt die Braut (Seele) mit sich,
durch Sein Mitleid setzt sie sich in Gleichklang mit Ihm. (3)
Der Herr wohnt oben, in einen großartig Palast,
Er ist der Meister der drei Welten.
Ich bin höchst begeistert von seinen Werten,
in meinem Inneren schallt das lautlose Wort.
Ich denke über den Namen nach, und ich erbringe gute Taten,
Ich bin mit dem Passepartout des Namens gesegnet.
Ohne den Namen haben die Falschen keine Zuflucht.
Wahrlich, heißt gut nur das Juwel von dem Namen.
Wenn man das Passepartout vom Namen bekommt, wird zu perfekt der Intellekt.
Man gewinnt Ehre, und das Kommen-und-Gehen geht zu Ende.
Nanak, wenn man sich selbst erkennt, durch die Gnade des Gurus,
gleicht man dem ewigen Herrn. [4-1-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi Chhant M. 1: Ghar(u) 4

Der Schöpfer selbst schaut seine Kreation an, er selbst stellt uns Aufgaben.
Durch seine Barmherzigkeit wird der Geist erleuchtet.
Durch sein Mitleid scheint im Körper der Mond der Weisheit.
In der Tat, es scheint der Mond der Weisheit, und die Dunkelheit und das Leid vergehen
Die Werte sind die Begleiter der Hochzeit,
der Gatte (Herr) hat sich mit ihnen geschmückt.
Die schöne Braut (gesegnet mit Werten) wählt ihn sorgsam.
Die Hochzeit ist in alles Gepränge geschehen.
Die lautlose Musik von fünf Melodien schallt in meinem Geist.
Der Schöpfer selbst schaut seine Kreation an, er selbst stellt uns Aufgaben. (1)
Ich opfere mich den Weisen, die frei von dem Einfluß der Maya sind.
Ich bleibe in ihrer Begleitung, und ich fühle wahre Zuneigung zu ihnen.
Ihnen habe ich meinen Geist geopfert, wie kann ich sie vergessen?
Mit ihrem Darshana bleibe ich immer in Ruhe, warum soll ich sie nicht umarmen?
Sie haben nur Werte, keine Schwächen, sie sind ewig.
Ich opfere mich den Weisen, die frei vom Einfluß der Maya sind. (2)
Wenn man sich mit dem Schatz der Tugend parfümiert hat,
kann man das Parfüm genießen.
Wären meine Freunde von Werte gesegnet,
würde ich mit ihnen beteiligt sein. **{GG-766}**
Wir können die Werte teilen und uns von der Schwäche befreien,
Wir können uns mit dem Seidenkleid der Tugend
und mit der Zierde der Güte schmücken,
Und damit leisten wir unsere Taten.
Irgendwo gehen wir, sollen wir die Wahrheit sagen.
So trinken wir die Ambrosia des Namens.

Wenn man sich mit dem Schatz der Tugend parfümiert hat,
kann man das Parfüm genießen. (3)
Der Herr erledigt alles; an wen sonst können wir uns den wenden?
Man könnte die Schulden tragen nur, wenn der Herr die Irre machte.
Beginge der Herr die Irre, könnte man ihm die Schulden geben,
Ist es möglich, daß der Herr die Schulden begehet ?
Er sieht alle unsere Taten, er schenkt uns seine Geschenke,
Selbst wenn man es nicht fordert.
Der Schöpfer Herr gewährt seine Geschenke, er allein ist der wahre Meister.
Der Herr erledigt alles; an wen sonst können wir uns den wenden? [4-1-4]

Suhi M. 1

Erfüllt von seiner Liebe, singe ich seine Lobgesänge; der Herr macht mich fröhlich.
Die Wahrheit ist die Stufen, die uns der Guru schenkt.
Mit diesen Stufen erreicht man den Herrn, dann genießt man die wahre Freude.
Man gewinnt Frieden, den Sahaj (das Gleichgewicht),
und man gibt sich mit dem Herrn zufrieden.
Wenn der Intellekt von der Wahrheit des Gurus beraten wird,
erleidet man nie eine Niederlage.
Der Herr ist weder von Waschungen in Wallfahrtsorten noch von guten Taten
noch von Gelehrsamkeit getäuscht.
Eitelkeit, Sünden, Täuschung, Zweiheit; alles vergeht,
Erfüllt von seiner Liebe singe ich seine Lobgesänge; der Herr macht mich fröhlich. (1)
Lobpreise den Herrn, den Meister, der die ganze Kreation geschaffen hat.
Wie kann man die Ambrosia trinken, solange der Geist schmutzig ist.
Wenn man den Geist zum Guru verläßt, und man den Ambrosia-Namen rezitiert,
Nimmt der Guru die Opfergabe an.
Dann ist man in Gleichgewicht und erkennt den Herrn,
Und man setzt sich in Gleichklang mit ihm.
Man singt Seine Lobgesänge, wenn das Sein Wille ist.
Lobpreise den Herrn, den Meister, der die ganze Kreation geschaffen hat. (2)
Es gibt keine Entbehrung, wenn der Herr den Geist bewohnt.
Dann geht der Kreis des Kommen-und-Gehens zu Ende.
Erfüllt von seiner Liebe befindet sich der Geist im Gleichklang mit dem Herrn.
Erfüllt von seiner Liebe, lobpreist man den Herrn,
Der hat aus einem Tropfen Wasser das Schloß (den Körper) geschaffen.
Der Herr ist der Schöpfer Meister des Körpers aus fünf Elementen,
Er schmückt den Körper mit seiner Wahrheit.
Wir sind Sünder, erhöre mein Gebet, o Herr.
Das allein ist wahr, das dir gefällt.
Es gibt kein Kommen-und-Gehen, wenn man deine Wahrheit begreift. (3)
Ich werde die Augentropfen benutzen, die dem Herrn gefallen.
Werde ich das Verständnis erhalten, und den Herrn erkennen,
Wenn er sich selbst sichtbar macht.
Der Herr selbst macht sich sichtbar, er leitet uns auf den wahren Weg.
Er selbst zieht den Geist zu sich.
Er selbst leitet uns für guten Taten.
Wer kann den Preis von solch Mysteriösem beschreiben?
Ich kenne weder Geschick noch Mantras,
Ich liebe nur den Herrn innig, mein Geist ist in Gleichklang mit ihm.
Man kennt die wahren Tropfen des Namens durch seine Gnade. (4)

Wenn der Herr zu Hause ist, warum soll ich nach draußen gehen, um ihn zu suchen?
(In solcher Lage)
Ist man von der Liebe des Herrn erfüllt, genießt man seine Anwesenheit.
Man genießt die Vereinigung mit dem Herrn; dies ist der wahre Dharma. **{GG-767}**
Wallfahrt, Almosen, Kult, Riten: die Liebe des Namens schließt alles ein.
Der Herr selbst erschafft, erhält und stützte auch, alles laut seinem Willen.
Mein Freund, der Geliebte hat mir das Geschenk seiner Glückseligkeit gewährt.
Und in meinem Herzen ist die Liebe für den Herrn erwachsen. (5)
Wenn man einem Leiter, der selbst verblendet ist, folgt
Wie kann man den richtigen Weg finden?
So einer ist nicht tiefsinnig, er ist verwirrt, geraubt von den Fünf.
Wie kann er auf dem richtigen Weg marschieren; wie kann er den Palast erreichen?
Weil sein Intellekt blind und verwirrt ist.
Ohne den Namen erkennt man nichts, der Verblendete bemüht sich nutzlos.
Wenn man das Wort des Gurus ins Herz einbettet,
Erwachen das Licht und die Freude.
Mit gefalteten Händen und in voll Demut werde ich mein Gebet an den Guru wenden,
"Zeige mir den Weg zu meinem Meister." (6)
Wenn der Geist dem Herrn fremd ist, bleibt man anderen fremd.
Wem kann man sein Leid klagen? Weil die Leute Kummer erleiden.
Die Leute bemühen sich in Leid, wer wird meine Lage kennen?
Wirklich gefährlich ist (für mich) der unendliche Kreis des Kommen-und Gehens.
Wenn uns der Name entzogen wird, hat man ein leeres Gefühl,
Und man hört nicht zu.
Wenn der Geist dem Herrn fremd ist, bleibt man anderen fremd. (7)
Wenn der Herr den Geist bewohnt, löst man sich im Gedächtnis des Herrn auf.
Aber der allein beschäftigt sich mit dem Dienst des Gurus,
der mit dem Wort zufrieden ist.
Man hat Zuneigung für das Wort, und man tränkt sich mit der Liebe des Herrn,
Und man findet den Herrn in seinem eigenen Inneren.
Der Herr selbst erledigt alles, er ist innen und auch außen, in jedem Herz.
Man gewinnt Frieden, wenn man sich in Gleichklang mit dem Guru stellt.
Dann hört man im Inneren die lautlose Musik des Namens.
Wenn der Herr den Geist bewohnt, löst man sich im Gedächtnis des Herrn auf. (8)
Was ist das Ziel um die Kreation zu lobpreisen?
De Herr hat alles geschaffen, er selbst schaut alles an.
Man kann den Herrn nicht schätzen, selbst wenn man alle seine Kräfte anstrengt.
Der allein kennt seinen Preis, dem der Herr selbst sich sichtbar macht.
Der Herr ist außen der Reichweite des Irrtums, er täuscht sich niemals.
Dann singt man die Lobgesänge des Herrn, durch das Wort des Gurus.
Ärmlich, ohne Werte bin ich, o mein Herr,
Ich bitte dich inständig, daß ich deine Wahrheit niemals vergesse.
Nanak, der Herr hat alles geschaffen, er schaut alles an,
Er segnet uns mit seiner Weisheit. [9-2-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi, Chhant M. 3: Ghar(u) 2

O Brüder, singt das Lied des Herrn, das Lied der Freude,
So werdet ihr die Frucht (des Namens) gewinnen, durch die Gnade des Gurus.

Ihr bekommt die Furcht, und meditiertet über den Namen des Herrn.
Damit während der Geburten angehäuften Sünden vergehen.
Ich gebe mich dem Guru hin, er erledigt alle Angelegenheiten.
In seinem Mitleid, meditieret über den Herrn.
O Heilige, so werdet ihr die Frucht seiner Seligkeit bekommen.
Nanak sagt: " Hört zu, o Brüder, singt das Lied des Herrn, das Lied der Freude." (1)
Wenn man von der Tugend des Herrn hört, tränkt man sich mit Seiner Liebe,
Und durch das Wort des Gurus meditiert man im Gleichgewicht über den Namen.
Aber der Guru trifft nur die (Menschen), deren Schicksal so bestimmt ist.
Sie verlieren die Furcht vor Geburt und Tod.
Sie verlieren den Sinn der Zweiheit,
und sie setzen sich in Gleichklang mit dem Herrn. **{GG-768}**
Diejenigen, die das Mitleid des Herrn bekommen,
singen den ganzen Tag die Lobgesänge des Herrn.
Wenn man von der Tugend des Herrn hört, tränkt man sich mit Seiner Liebe. (2)
In der Welt ist der Name das Mittel der Emanzipation.
Durch die Gnade des Gurus denkt man über das Wort nach.
Im Meditieren über den Namen hat man Zuneigung für den Namen des Herrn.
Aber der allein erhält den Namen, dem der Herr sein Mitleid gewährt.
Dann ist man in Gleichgewicht, man singt Tag und Nacht die Lobgesänge des Herrn,
Und seine Sünden vergehen.
Alles gehört dir, o Herr, und du gehörst allen.
Ich bin deins und du bist meins, o Herr. (3)
Wenn der Herr, der Freund, kommt, um den Geist zu bewohnen,
Dann singt man die Lobgesänge des Herrn, und der Hunger wird besänftigt.
Ganz beschäftigt, singt man die Lobgesänge des Herrn,
Und man leidet weder Hunger noch Durst.
Die Heiligen meditieren über den Namen,
Überall verehrt man die Anhänger des Herrn.
Nanak, der Herr selbst trennt und er selbst vereinigt uns mit sich.
Außer ihm gibt es keinen anderen. [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 3: Ghar(u) 3

In allen Zeiten hat Hari die Ehre seiner Anhänger bewahrt,.
Der allein ist der wahre Anhänger, der auf dem Weg des Gurus marschiert.
So einer verbrennt seine Einbildung, sein 'Ich'.
Das 'Ich' verbrennen gefällt es dem Herrn; wahr, ewig ist sein Wort.
Man marschiert auf dem Weg des Gurus, und erklärt anderen den Namen.
Wahr und rein ist der Weg der Anhänger, sie lieben den ewigen Namen.
Die Anhänger erscheinen prachtvoll an der Tür des Herrn.
Sie üben nur die Wahrheit aus. (1)
Hari ist die Kaste, der Ruhm, seiner Anhänger.
Sie lösen sich im Namen des Herrn auf.
Die Anhänger geben sich dem Herrn hin, sie befreien sich von dem 'Ich'.
Sie unterscheiden Recht von Unrecht.
Sie können Recht von Unrecht unterscheiden, sie rezitieren den Namen.
Sie verbleiben in der Ehrfurcht des Herrn, sie lieben seine Meditation.

Sie verehren den Herrn, sie bleiben frei von der Bindung
Erfüllt von seiner Meditation ist ihr Geist immerzu rein.
Sie erkennen den Herrn immer bei sich.
Diejenigen, die den Namen immer innig lieben, sind die wahren Anhänger. (2)
Die Egoisten treiben auch Kult, aber wie kann man den Herrn ohne Guru verehren?
Vertieft in das 'Ich' wird man von der Maya betrübt,
Man kommt auf die Welt und kommt immer wieder um.
Man kommt hierher und reist ab, man verschwendet seine Leben in Zweiheit.
Ohne Guru kennt man die Essenz nicht.
Ohne Meditation über den Herrn sind die Leute verwirrt.
Schließlich empfinden sie beim Abschied Reue.
Selten, einer unter Millionen, ist der Mensch,
der die Essenz vom wahren Namen erkennt.
Nanak, durch den Namen gewinnt man Ehre. **{GG-769}**
Aber in Zweiheit gewinnt man nur Unehre. (3)
Im Haus der Anhänger herrscht immer die Freude der Vereinigung,
Sie verkünden immer die Werte des Herrn.
Der Herr selbst beschenkt sie mit dem Schatz seiner Verehrung.
Sie siegen über das Leid des Todes, sie lösen sich in dem Herrn auf.
Derart vereinigen sie sich mit dem Herrn.
Es gefällt dem Herrn, und sie gewinnen den wahren Schatz des Namens.
Unerschöpflich ist dieser Schatz, der Herr gewährt alles, ganz unmerklich.
Geschmückt mit dem Wort des Gurus sind die Anhänger des Herrn am höchsten.
In seinem Mitleid vereinigt sie der Herr mit sich.
Sie sind durch die Zeiten bekannt. [4-1-2]

Suhi M. 3

Durch das wahre Wort gewinnt man die höchste Freude;
durch das Wort meditiert man über den Gebieter.
Die Sünden, das 'Ich' auch, vergehen, wenn man den Namen im Geist einbettet.
Wenn man den Namen im Geist einbettet, überschreitet man den Ozean des Lebens.
Und dann wird man nicht wieder verpflichtet, um dieser Reise zu wiedergehen.
Wahr ist der Guru, wahr ist das Wort, dadurch erkennt man den wahren Herrn.
Wenn man Seine Lobgesänge singt, löst man sich in ihm auf,
Und man erkennt ihn überall.
Nanak sagt: "Wahr ist der Herr, ewig ist sein Name.
Durch den wahren Namen gewinnt man Emanzipation." (1)
Der wahre Guru macht uns die Wahrheit offenbar, der wahre Herr bewahrt unsere Ehre.
Zuneigung für den Herrn ist das wahre Marschgepäck;
durch den Namen gewinnt man die Seligkeit.
Durch den Namen gewinnt man Glückseligkeit, dann stirbt man nicht mehr,
und tritt noch in die Gebärmutter ein.
Das Licht vereinigt sich mit dem höchsten Licht, durch den Namen erblüht der Geist.
Diejenigen, die die Wahrheit begreifen, meditieren über den einzigen Herrn,
Und sie werden wahr und ewig.
Diejenigen, die den Namen im Geist einbetten,
Werden nicht mehr von dem Herrn getrennt, und sie erleiden kein Leid. (2)
Durch das Wort herrscht die höchste Freude über den Ort,
wo man die Lobgesänge des Herrn singt.
Wenn man sich mit den Werten des Herrn tränkt, werden der Körper und die Seele rein,
Weil der Herr den Geist bewohnt.

Dann übt man nur die Wahrheit und man sagt nur die Wahrheit,
Und man begreift; es geschieht immer, was der Herr will.
Überall wo ich hinschaue, erkenne ich den wahren Herrn,
Es gibt keinen anderen.
Alles kommt von dem Herrn, schließlich geht alles zu ihm.
So lange es die Zweiheit gibt, kommt man auf die Welt und stirbt.
Allmächtig ist der Herr, es geschieht immer was er will. (3)
Die Anhänger erscheinen prachtvoll an seiner Tür, sie sagen nur die Wahrheit.
In ihrem Herzen wohnt das wahre Wort; durch die Wahrheit begreifen sie sich.
Sie verstehen sich und sie erkennen den Wahren.
Durch die Wahrheit erwacht ihre Intuition.
Wahr ist das Wort, wahr ist sein Ruhm, durch die Wahrheit gewinnt man die Seligkeit.
Erfüllt von dem Wahren, sind die Anhänger in Einklang mit dem Einzigen.
Sie kennen keine andere Liebe.
Nanak sagt: "Der erreicht die Wahrheit, dessen Schicksal so bestimmt ist." [4-2-3]

Suhi M. 3

Selbst wenn die Braut (Seele) durch die vier Epochen wandert,
Trifft sie den Gatten (Herrn) nicht ohne Gnade des Gurus.
Ewig ist die Herrschaft des Herrn; außer ihm gibt es keinen anderen.
In der Tat ist er der Ewige.
Durch den Guru, erkennt man den Ewigen. **{GG-770}**
Die Braut (Seele) begegnet dem Gatten (Herrn),
wenn sein Geist von dem Rat des Gurus besänftigt wird.
Wenn man den Guru trifft, erreicht man den Herrn.
Ohne Namen des Herrn gewinnt man nie Emanzipation.
Wenn der Geist die Wahrheit annimmt, genießt die Braut die Anwesenheit des Herrn,
Und sie befindet sich in Glückseligkeit. (1)
O unwissende Seele, beschäftige dich mit dem Dienst des Gurus,
So wirst du den Herrn, deinen Gatten, erreichen.
Du wirst immerzu die glückliche Braut sein,
und du wirst nie von dem Herrn getrennt[1] werden.
Ihre Kleider werden nicht mehr schmutzig;
im Überwältigen das 'Ich' erkennt sie den Herrn.
Aber selten ist die Seele, die dieses Verständnis durch die Gnade des Gurus gewinnt.
Sie erbringt gute Taten, sie löst sich im Wort auf, sie erkennt den einzigen Purusha.
Sie genießt die Anwesenheit des Herrn, sein Ruhm ist überall.
Nanak sagt: "Die Braut genießt die Anwesenheit ihres Gatten; er ist überall." (2)
O unwissende Braut, wenn du dich mit dem Dienst des Gurus beschäftigst,
wird er dich mit dem Herrn vereinigen lassen.
Erfüllt von der Liebe wirst du den Herrn treffen; Frieden wird dein Los sein.
Vereinigt mit dem wahren Herrn, wirst du erkennen, überall ist der Herr.
Geschmückt mit Wahrheit, wirst du dich mit dem einzigen Herrn vereinigen.
Der wohltätige Herr macht sich sichtbar, durch das Wort,
Schließt sie der Herr in seine Arme.
Nanak sagt: "Durch die Gnade des Gurus,
erreicht die Braut den Palast des Herrn, und sie begegnet dem Herrn." (3)
Wenn das ihr Los ist, vereinigt der Herr mit sich die Braut.
Ihr Herz wird erleuchtet und sie erkennt überall die Anwesenheit des Herrn.

---

[1] Wörtlich: Seine Kleider werden nicht mehr schmutzig, wie die von einer Witwe.

Sie bettet den Herrn im Herzen ein, den Herrn, der überall ist.
So erhält sie was für sie bestimmt war.
Sie erreicht das Ehebett, geschmückt mit Wahrheit gefällt sie dem Herrn.
Sie wird rein und tadellos, weil sie sich von der Einbildung befreit.
Durch die Gnade des Gurus löst sie sich im wahren Herrn auf.
Der Schöpfer vereinigt sie mit sich, sie gewinnt die neun Schätze des Namens. [4-3-4]

Suhi M. 3

Singe die Lobgesänge des Herrn; man trifft den Herrn durch den Guru.
Tag und Nacht meditiere über das Wort,
So wird die lautlose Musik im Herzen schallen,
Und der Herr bewohnt den Geist, das Herz; singe dann die Loblieder des Herrn.
Die Braut (Seele), die über ihren Guru, Tag und Nacht, meditiert,
Wird zur Geliebten ihres Herrn.
Man wird schön und strahlend, wenn das Wort den Geist bewohnt.
Nanak, die Glückseligkeit herrscht im Herzen, wenn der Herr im Hause wohnt. (1)
Die Glückseligkeit erwacht im Geist der Anhänger,
Sie bleiben immer in Einklang mit dem Namen des Herrn.
Durch die Gnade des Gurus wird der Geist rein,
Und man singt die tadellosen Lobgesänge des Herrn.
Derjenige, der die Lobgesänge des Herrn singt, den Namen im Geist einbettet,
durch das Wort des Gurus,
Gewinnt seine Emanzipation.
Derjenige, der deine Lobgesänge singt, o Herr, erreicht den Zustand des Gleichgewichts,
Und durch das Wort vereinigt er sich mit dir.
Nanak sagt: "Erfolgreich ist das Leben von denen,
die auf dem Weg des Herrn geführt werden, durch den Guru." (2) **{GG-771}**
Diejenigen, die sich den Heiligen anschließen, lösen sich im Namen des Herrn auf.
Durch das Wort des Gurus lebt man immerzu,
man wird erlöst und man befindet sich in Einklang mit dem Namen.
Durch die Gnade des Gurus erreicht man die Gesellschaft der Heiligen.
Man richtet seine Aufmerksamkeit auf den Herrn,
und sein Geist wird von Seiner Liebe getränkt.
Man erreicht den Herrn, den, der den Frieden gewährt.
Man befreit sich von der Bindung; den ganzen Tag meditiert man über den Namen.
Erfüllt von dem Wort, berauscht von Seiner Liebe, befindet man sich in Gleichgewicht,
Und man bettet den Namen im Geist ein.
Nanak, Freude herrscht im Hause von denen,
die sich dem Dienst des Gurus hingeben. (3)
Ohne den wahren Guru sind die Leute verwirrt, voll von Zweifel.
Und man erreicht den Palast des Herrn nicht.
Der Guru vereinigt einige (mit dem Herrn),
Ihr Leid vergeht.
Wenn der Herr sie gern hat, vergeht ihre Angst.
Erfüllt von Seiner Liebe singen sie die Lobgesänge des Herrn.
Die Anhänger sind immer rein und tadellos,
Sie sind in allen Zeiten bekannt.
Sie treiben Verehrung nur des Herrn, sie werden auf dem Herrensitz verehrt.
Der Herr ist ihr Haus, ihr Heim.
Nanak, wahr ist sein Lied der Freude, wahr ist sein Wort,
Man gewinnt Frieden durch das Wort. [4-4-5]

Suhi M. 3

O unwissende Braut, wenn du deinen Gatten treffen willst,
richte deine Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße des Gurus.
Dann wirst du die glückliche Braut des Herrn sein;
der Herr wird nicht geboren, noch stirbt er.
Gesegnet von dem Guru erreicht die Braut den Zustand des Gleichgewichts,
Dann wird sie die Geliebte des Herrn, der nicht geboren wird, noch umkommt.
Durch die Disziplin von Zufriedenheit und Wahrheit wird sie rein und tadellos,
Und sie bekommt Frieden durch das Wort des Gurus.
Wahr, ewig ist der Herr, tatsächlich ist er die Ursache.
Nanak, die Braut, die ihre Aufmerksamkeit auf die Füße des Gurus richtet,
Genießt die Anwesenheit ihres Herrn. (1)
O Unwissende, diejenige, die dem Herrn begegnet,
bleibt immer berauscht von der Liebe des Herrn,
Sie befindet sich im höchsten Gleichgewicht.
Durch die Ratschläge des Gurus, herrscht die Seligkeit ihren Geist,
Und ihr Körper bleibt immer fleckenlos,
Rein und tadellos bleibt sie erfüllt von der Liebe des Herrn.
Der Gebieter vereinigt sie mit sich.
Sie genießt immer, Tag und Nacht,
die Anwesenheit ihres Gatten, sie verliert ihre Einbildung.
Durch das Wort des Gurus begegnet sie ihrem Gatten,
erreicht den Zustand des Gleichgewichts.
Bleibt sie von der Liebe des Herrn erfüllt.
Nanak, gesegnet von dem Ruhm des Namens, genießt sie die Anwesenheit ihres Herrn;
Sie bleibt von Seiner Liebe erfüllt. (2)
Erfüllt von Seiner Liebe erinnert sie sich an ihren Herrn, und sie erreicht den Palast.
Tadellos, wohltätig ist der Herr, er befreit uns von dem 'Ich'.
In seinem Mitleid vernichtet er die Bindung und die Braut ist nett zum Herrn.
Tag und Nacht singt sie die Lobgesänge des Herrn, sie rezitiert sein Evangelium,
Der Herr existiert in allen Zeiten, aber ohne Guru begegnet man dem Herrn nicht
Nanak, diejenige, die ihre Aufmerksamkeit auf den Herrn richtet,
tränkt sich von Seiner Liebe und genießt die höchste Freude. (3)
Der Freude erwachst im Herzen,
wenn die Braut ihrem Geliebten begegnet. **{GG-772}**
Sie befolgt die Ratschläge des Gurus, ihr Geist wird rein,
Und sie bettet den Herrn im Herzen ein.
Erledigen sich seine Leistungen, und sie erkennt den Herrn,
durch den Unterricht des Gurus.
Sie wird von dem Herrn bezaubert, sie erreicht den Meister, den Autor des Schicksals.
Im Dienst des Gurus befindet sie sich in Glückseligkeit,
und der Herr bewohnt ihren Geist.
Nanak, sie vereinigt sich mit dem Herrn, durch den Guru;
das Wort ist ihre Zierde. [4-5-6]

Suhi M. 3

Der Name des Herrn ist das Lied der Freude; man kann über ihn nachdenken,
durch das Wort des Gurus.
Durch den Guru wird man von dem Namen des Herrn erfüllt,
Dann hat man Zuneigung für den Namen.
Man liebt den Namen, man rettet seine Sippe auch,
und man rezitiert das Evangelium (des Herrn).

Das Kommen-und-Gehen geht zu Ende, man erzielt Glückseligkeit.
Und man richtet seine Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße des Gurus (Herrn).
Der Herr hat Nanak sein Mitleid geschenkt, er (Nanak) hat den Herrn erreicht.
Der Name des Herrn ist das Lied der Freude; man kann über ihn nachdenken,
durch das Wort des Gurus. (1)
Ich bin ärmlich und demütig, am höchsten ist der Herr.
Wie kann ich den Herrn erreichen?
In seinem Mitleid läßt der Guru uns dem Herrn begegnen.
Dann gibt sich man zur Liebe des Herrn hin.
Man liebt das Wort, befreit sich vom 'Ich', und man genießt die Liebe des Herrn.
Wenn die Braut (Seele) Zuneigung für den Herren hat,
Wird sein Bett (Herz) bequem, und sie löst sich im Namen auf.
Glücklich ist die Braut (Seele), die sich gemäß dem Willen des Satgurus verhält.
Ich bin ärmlich und demütig, am höchsten ist der Herr.
Wie kann ich den Herrn erreichen? (2)
In jedem Herzen ist derselbe Herr, er ist der Gatte (Meister) von allen.
Einige halten ihn in der Ferne,
Aber für die anderen ist der Herr die einzige Stütze.
Der Schöpfer Herr ist die Stütze, durch Zufall und durch den Guru trifft man den Herrn.
In jedem Herzen ist derselbe Herr, der Einzige,
Er ist unsagbar und unermeßlich, er macht sich sichtbar durch den Guru,
Wenn man von der Meditation des Transzendenten erfüllt wird,
Gewinnt man den Sahaj (das Gleichgewicht), die höchste Freude.
In jedem Herzen ist derselbe Herr, er ist der Gatte (Meister) von allen. (3)
Diejenigen, die sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigen,
lösen sich im Namen des Herrn auf.
O Herr, gewähre mir den Staub unter den Lotus-Füßen des Gurus.
Damit ein Sünder wie ich das Heil gewinnen kann.
Durch die Gnade des Gurus gewinnen das Heil die Sünder auch.
Sie befreien sich von dem 'Ich', sie kommen in ihr eigenes Haus zurück.
Ihr Intellekt erwacht, ihre Nacht (das Leben) vergeht in Freude.
Ihr Geist erleuchtet sich mit den Ratschlägen des Gurus und durch den Namen.
Sie denken den ganzen Tag über den Namen nach; Freude ist ihr Los,
süß ist der Herr für sie.
Diejenigen, die sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigen,
lösen sich im Namen des Herrn auf. [4-6-7-5-12]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 4: Chhant Ghar(u) 1

Ich opfere mich dir, o Herr,
Führe mich dem Guru entgegen, damit ich mich von meinen Schwächen befreie.
Ich liebe deine Werte innig. **{GG-773}**
Damit meditiere ich über deinen Namen, und ich rezitiere das Wort des Gurus.
Wer die Süßigkeit des Wortes kostet, befreit sich von seinen Sünden.
Seine Krankheit des 'Ichs' vergeht, seine Furcht verschwindet.
Der tritt in den Zustand des Gleichgewichts ein, ganz unmerklich.
Gesegnet von dem Wort wird das Körper-Bett bequem.
Und man genießt die Freude, durch den Inbegriff (Herrn) der Weisheit.

Aber der allein genießt diese Seligkeit, dessen Schicksal so bestimmt ist. (1)
Wenn der Guru der Vermittler ist, um dem Herrn zu begegnen,
Dann läßt man die Zufriedenheit zu erwachsen, und man dient in Liebe.
In Begleitung der Heiligen singt man das Wort des Gurus.
Im Singen des Wortes erreicht man den höchsten Zustand,
Und man wohnt in der Gesellschaft der Heiligen, der Gewählten des Herrn.
Dann vergehen der Zorn, das 'Ich', der Zweifel und die Illusion.
Das Leid der Einbildung verschwindet, man gewinnt Frieden, der Körper wird gesund.
Durch die Gnade des Gurus, erkennt man den Transzendenten.
Unermeßlich sind seine Werte. (2)
Die Egoistin (Seele) bleibt immer vom Herrn getrennt,
sie erreicht den Palast des Herrn nicht;
Sie verbrennt wegen ihrer Wünsche.
In ihrem Herzen wohnen das 'Ich' und die Unwahrheit,
Verwirrt von der Unwahrheit beschäftigt sie sich mit falschem Handel.
Sie übt die Unwahrheit und den Betrug aus, und sie leidet Angst.
Ohne Guru findet sie den wahren Weg nicht.
Verwirrt durchlauft sie die Wüsten, und sie wird bestraft.
Wenn der Wohltätige sein Mitleid gewährt, begegnet sie dem Guru.
Getrennt seit vielen Wiedergeburten wird sie von dem Guru mit dem Herrn vereinigt. (3)
Im günstigen Augenblick kommt der Gatte (Herr) nach Hause zur Braut (Seele),
Wirklich glücklich ist die Braut.
Die Pundits (Priester) lesen ihre Bücher, um über den Augenblick nachzudenken.
Freude erwacht in ihrem Herzen, wenn sie die Ankunft ihres Freundes hört.
Die Weisen bescheiden, um sie zu unmittelbar verheiraten.
(Durch die Gnade des Gurus)
Die Braut trifft ihren Gatten, er ist unsagbar und unermeßlich.
Er ist immerzu jung und ein Freund seit dem Kindesalter.
Durch Sein Mitleid begegnet die Braut dem Herrn,
und sie wird nicht mehr getrennt. [4-1]

Suhi M. 4

[Man singt diese vier Hymnen, um die Heirat feierlich zu begehen.]

Im ersten Kreis unterrichtet uns der Guru von den ehelichen Pflichten.
Er rät uns, um das Wort als Vedas zu halten, die Wahrheit auszuüben.
So vergehen die Sünden.
Schärfe dem Herzen den Weg der Tugend ein, und meditiere über den Namen des Herrn.
Der Guru belehrt uns, über den Namen zu meditieren.
Denke über den Satguru, den perfekten Guru nach, deine Sünden werden vergehen.
Die Glückseligkeit, das Gleichgewicht werden dein Los sein.
Durch Zufall und Glück wird der Herr süß für deine Geist sein.
Nanak, dein Diener, sagt: "Mit dem ersten Kreis hat die Trauung begonnen." (1)
Mit dem zweiten Kreis läßt der Herr uns den wahren Guru, den Purusha, treffen.
Man verliert die Furcht, der Schmutz vom 'Ich' verschwindet. **{GG-774}**
Man tränkt sich von der Furcht des reinen Herrn,
man singt seine Lobgesänge und erkennt seine Anwesenheit.
Hari, die höchste Seele, ist überall, der Herr ist in alles durchdrungen.
Innen, außen, der Herr ist überall; in Begleitung der Heiligen singe seine Lobgesänge.
Nanak, dein Diener, sagt: "Mit dem zweiten Kreis schallt
die lautlose himmlische Musik." (2)

Mit dem dritten Kreis erwacht die Freude des Loslösens.
Das Schicksal erblüht, durch die Begegnung mit den Heiligen erreicht man den Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen singe seine Loblieder und rezitiere das Wort des Herrn.
Durch Glück erreicht man den Herrn in der Gesellschaft der Heiligen.
Dann singt man das unsagbare Evangelium des Herrn,
Und im Herzen erwacht die Liebe des Herrn.
Aber man meditiert über den Namen nur, wenn das sein Los ist.
Nanak, dein Diener, sagt: "Mit dem dritten Kreis erwacht die Freude des Loslösens." (3)
Mit dem vierten Kreis tritt der Geist in den Sahaj (das Gleichgewicht) ein,
Man gewinnt den höchsten Zustand, man erreicht den Herrn.
Durch die Gnade des Gurus begegnet man unmerklich dem Meister.
Und man genießt, Körper und Seele, die Süßigkeit des Herrn.
Süß ist der Herr, man gefällt dem Herrn;
den ganzen Tag richtet man seine Aufmerksamkeit auf den Herrn.
Man gewinnt die Frucht seiner Wünsche, den Herrn,
Und im Herzen schallt der Ruhm des Namens.
Der Herr selbst läßt das Ereignis geschehen,
Die Braut (Seele) ist erblüht, der Geist wird vom Namen erleuchtet.
Nanak sagt: "Mit dem vierten Kreis, treffe ich den ewigen, unsterblichen Herrn." [4-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi Chhant M. 4: Ghar(u) 2

Wenn man die Loblieder des Herrn singt, durch die Gnade des Gurus,
Bettet man den Herrn im Geist ein, und man kostet Seine Essenz.
Es gefällt dem Herrn, er begegnet uns unmerklich.
Tag und Nacht genießt man die Glückseligkeit,
man schläft in Ruhe und man liebt das Wort.
Durch Glück begegnet man dem perfekten Guru,
Tag und Nacht meditiert man über den Namen.
Ganz unmerklich begegnet man dem Leben selbst,
und man löst sich im Vollkommenen auf. (1)
In der Gesellschaft der Heiligen, badet man im Schwimmbad des Namens.
Wenn man sich mit dem Wasser des Namens wäscht, wäscht man den Schmutz ab,
Der Körper wird rein und tadellos.
Der Schmutz des bösen Intellekts verschwindet.
Der Zweifel vergeht, das Leid verschwindet auch.
Durch den gnädigen Blick des Herrn gewinnt man die Begleitung der Heiligen.
Und man erreicht seine eigene Wohnung, das Refugium des Herrn.
Durch das Singen der Lobgesänge des Herrn wird man glücklich
Und der Name setzt den Geist in Blüte. (2)
Wer über das Juwel (den Namen) nachdenkt, und den Namen liebt,
durch die Gnade des Gurus,
Der liebt den Namen innig, und er erzielt Emanzipation durch das Wort.
Das Dunkel seiner Unwissenheit verschwindet,
Innen erleuchtet das Licht der Weisheit; sein Haus, Körper wird erleuchtet.
Er widmet seinen Körper, seine Seele, dem Herrn; dies ist seine Zierde,
Es gefällt dem Herrn. **{GG-775}**
Dann leistet man, was der Herr fordert,

Und man löst sich im Herrn auf. (3)
Es hat geschehen! Der Herr hat die Trauung geschehen lassen,
Ich heirate den Herrn, durch die Gnade des Gurus.
So erreiche ich den Herrn, und der Gatte liebt mich.
In der Begleitung der Heiligen singe ich seine Lobgesänge,
Der Herr selbst hat mich mit seiner Liebe geschmückt.
Wie wunderschön sind die Parteimitglieder,
Es gibt Angelhafte, Weise und die himmlische Sänger.
Ich habe den wahren Herrn erreicht, er stirbt nie, noch verschwindet er. [4-1-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi Chhant M. 4: Ghar(u) 3

Kommt, o Weise, singt die Loblieder des Herrn,
Durch die Gnade des Gurus begegnet man dem Herrn.
Dann schallt zu Hause, im Herzen, die himmlische Musik.
Am höchsten ist dein Wort, deine Musik, o Herr,
Du bist der Schöpfer und du bist überall.
Tag und Nacht, meditiere ich über den Herrn, ich singe sein Lob.
Und bette ich im Herzen die Liebe des Herrn ein.
Erfüllt von seiner Liebe, in Gleichgewicht treibe ich den Kult des Namens.
Durch die Gnade des Gurus erkenne ich nur den einzigen Herrn,
Ich erkenne keinen anderen. (1)
Der Herr widerhallt in allem, er kennt unsere innersten Gedanken.
Wer über den Herrn meditiert, durch die Gnade des Gurus,
Erkennt überall die Anwesenheit des Herrn.
Er ist mein Meister, er kennt unsere Absichten und unsere Gedanken.
Er bewohnt jedes Herz.
Durch das Wort des Gurus erreicht man den Wahren,
Gewinnt man den Zustand des Gleichgewichts, und man erkennt keinen anderen.
Ich singe seine Lobgesänge nur wenn es ihm gefällt (dies ist sein Wille).
Der Herr selbst vereinigt uns mit sich.
Man erkennt den Herrn durch das Wort.
Dann meditiert man Tag und Nacht über seinen Namen. (2)
Die Welt ist ein unüberwindlicher Ozean; der Egoist kann ihn nicht überschreiten.
In seinem Herzen wohnen das 'Ich', die Fleischeslust, der Zorn und die Geschicklichkeit.
Sein Inneres ist von der Geschicklichkeit gefüllt, aber er findet keine Zuflucht.
Er verschwendet sein Leben ohne Zweck.
Er leidet Schmerz auf dem Weg von Yama, und bereut es schließlich beim Abschied.
Außer dem Namen gibt es weder Freund noch Sohn, weder Familie noch Brüder.
Nanak, Illusion ist das Spiel der Maya; nichts geht mit uns ins Jenseits mit. (3)
Ich wende meinem wohltätigen Satguru mein Gebet zu,
Wie kann man den unüberwindlichen Ozean überqueren?
Führe dich auf dem Weg des Gurus, derart sterbe in Leben.
Strebe in Leben,
Auf diese Weise wirst du den Ozean überqueren,
Und du wirst dich im Namen eintauchen, durch die Gnade des Herrn.
Durch Glück erreicht man den perfekten Purusha,
Und man setzt sich in Gleichklang mit dem wahren Namen.

Der Intellekt erwacht und der Geist ist Ruhig,
Und man gewinnt den Ruhm des Namens.
Nanak, auf diese Weise erreicht man den Herrn, durch das Wort,
Und das Licht vereinigt sich mit dem höchsten Licht. [4-1-4] **{GG-776}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Suhi M. 4: Ghar(u) 5

O Heilige, ich habe meinen Geliebten, den Guru, getroffen.
Der Durst von meinem Verlangen ist erloschen.
Ich opfere meinen Körper, meine Seele dem wahren Guru.
Damit er mich dem Herrn entgegen führe; der Schatz der Werte ist der Herr.
Gesegnet ist der Guru. der Purusha; er läßt mich den Darshana des Herrn haben.
Durch Glück hat Nanak den Herrn erreicht,
Er ist in Blüte, durch den Namen. (1)
Ich habe meinen Freund, meinen Guru getroffen,
Er hat mir den Weg zum Herrn gezeigt.
Komme zu mir nach Hause, o Herr, durch das Wort des Gurus,
Ohne dich fühle ich mich traurig, als der Fisch aus dem Wasser leidet.
Durch Glück meditiert man über den Herrn,
Und man löst sich im Namen auf. (2)
Der Geist des Egoisten wandert in alle Richtungen umher,
Verführt von Zweifel ist er verwirrt.
Jeden Tag widmet er sich falschen Hoffnungen
Und er hat den Hunger des Verlangens.
Im Inneren liegt ein immenser Schatz,
Dennoch geht man nach draußen, um das Gift zu finden.
Nanak, singe immer die Lobgesänge des Herrn,
Ohne Namen verschwendet man sein Leben. (3)
Ich habe meinen teueren Guru getroffen,
Und mein Geist ist von der Liebe des Herrn durchdrungen.
Ich habe allen Sinn für die Welt verloren, verschwunden sind meine Wünsche
und meine Angst.
Innen habe ich das Gefühl für seine Liebe,
Wenn ich den Darshana des Gurus habe, gewinne ich Ruhe, Unterstützung.
O Herr, komme mir entgegen; komme um mir zu begegnen!
Nanak, dein Diener, opfert sich dir immer. [4-1-5]

Suhi Chhant M. 4

O Bruder, bezwinge dein 'Ich', es ist ein Hindernis zwischen dir und dem Herrn.
Schön (teuer) wie Gold ist der Körper, aber man verschwendet ihn wegen dem 'Ich'.
Alle Verbindungen sind eine nutzlose Illusion,
Aber unwissend ist der Egoist, er bindet sich.
Man gewinnt Emanzipation durch den Guru,
In der Tat, man befreit sich von dem 'Ich' durch das Wort des Gurus. (1)
Dein Geist wandert ähnlich einem Adler, beherrsche ihn, o Bruder.
Du bist in Verlangen vertieft, die Nacht deines Lebens vergeht in Angst.
O Heilige, ich bin dem Guru begegnet,
Meine Wünsche sind erfüllt, und ich rezitiere den Namen des Herrn.

O Herr, gewähre mir die Weisheit,
Ich will mich von meinem Verlangen befreien,
Und ich schlafe in Ruhe. (2)
Die Braut (Seele) verlangt ernsthaft um ihrem souveränen Meister zu begegnen,
Sie wendet ihm ihr Gebet zu, "O mein Meister, komme zu meinem Bett-Herzen."
Mein Herr, du bist wahrlich wohltätig,
O mein Souverän, in deinem Mitleid vereinige mich mit dir.
Ich verlange ernsthaft seinen Darshana zu bekommen, durch die Gnade des Gurus.
Denn ich habe das Bett meines Glaubens für dich aufgestellt, o mein Souverän!
Wenn es dem Herrn gefällt, begegnet uns unmerklich der souveräne Herr. (3)
O Bruder, auf demselben Bett ist der Herr, aber ich erkenne ihn nicht.
Tatsächlich begegnet man dem Herrn durch den Unterricht des Gurus. **{GG-777}**
Ich bin, Körper und Geist, von der Liebe des Souveräns erfüllt,
In seinem Mitleid, hat der Guru mich mit dem Herrn vereinigt,
Ich opfere mich dem Guru, ich bringe ihm mein Leben dar.
Nanak sagt: "Wenn der Guru uns barmherzig ist,
vereinigt er uns mit dem Herrn." [4-2-6-18]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Rag Suhi M. 5: Chhant Ghar(u) 1

Hör zu, o verrückter Mensch,
Warum läßt du dich von der Illusion verführen?
Hör mal, deine Liebe ist trügerisch, wie die Farbe von Kusumba.
Du bindet dich an die Maya, sie hat keine Werte.
Hingegen fest und dauernd ist die Liebe des Namens des Herrn.
Im Meditieren über das Wort wirst du die feste rote Farbe dem Mohn ähnlich bekommen.
Aber du bleibst immer vertieft in die Liebe der Welt,
und du bindest dich an die Unwahrheit.
Nanak, suche das Refugium des barmherzigen Herrn,
er bewahrt immer die Ehre seiner Anhänger. (1)
Hör zu, o Verrückter, beschäftige dich mit dem Dienst des Meisters des Lebens.
O Verrückter, wer hier kommt, reist auch ab.
O Fremder, du hältst die Welt für dauernd, aber sie wird verschwinden.
Vereinige dich doch mit der Gesellschaft der Heiligen.
Wenn man Gleichgültigkeit ausübt, erreicht man den Herrn, durch gutes Glück.
Schließe dich den Lotus-Füßen des Herrn an.
Ohne Zögern, überlasse dem Herrn deinen Geist,
und verliere das 'Ich', durch die Gnade des Gurus.
Nanak ist unfähig, deine Werte zu beschreiben, o Herr.
Du läßt deine Anhänger den Ozean überqueren. (2)
Hör zu, o Verrückter, warum bist du Stolz auf das, was vergänglich ist.
Alles, was du für dauernd hältst, wird verschwinden,
Werde also zum Diener der Heiligen,
Wenn man im Leben stirbt, überquert man den gefährlichen Ozean.
Aber nur, wenn das sein Schicksal ist.
Man dient dem Guru, und man trinkt Ambrosia,
Wenn der Herr uns über den Namen meditieren läßt.
Nanak sucht das Refugium an seinem Tor, er opfert sich dem Meister. (3)

Hör zu, o Verrückter, tue nicht so, als ob du den Herrn erreicht hast,
Werde zu Staub unter den Füßen von denjenigen, die über den Herrn meditieren.
Diejenigen, die über den Herrn meditieren, gewinnen die Glückseligkeit.
Durch Glück bekommt man den Darshana des Herrn.
Opfere dich den Anhängern des Herrn; befreie dich von der Einbildung.
Gesegnet ist der (Mensch), der den Herrn erreicht, ich werde mich ihm verkaufen.
Nanak sagt: "Ich suche deine Zuflucht, du bist der Ozean des Friedens,
Mache mich deines, bewahre meine Ehre." [4-1]

Suhi M. 5

In seinem Mitleid hat der Guru mir das Refugium der Lotus-Füße des Herrn geschenkt,
Ich opfere mich dem Herrn.
Der Herr besitzt alles, seine Schätze sind randvoll von Ambrosia.
Der Herr, mein Vater, ist allmächtig, er ist die Ursache.
Man leidet keine Angst, wenn man über ihn meditiert.
Mit seiner Hilfe überquert man den gefährlichen Ozean.
Seit dem Anfang der Zeiten ist der Herr die Stütze seiner Anhänger,
Ich lebe durch sein Lob. **{GG-778}**
Nanak, wirklich süß ist der Ambrosia-Name, ich trinke ihn immer. (1)
Wenn der Herr jemanden mit sich vereinigt, wie kann der getrennt bleiben?
Wer deine Unterstützung hat, o Herr, der bleibt immerzu am Leben,
Du bist der wahre Schöpfer, du selbst gewährst deine Stütze.
Niemand kommt von seiner Tür mit leeren Händen, so ist unser Herr.
In der Gesellschaft der Heiligen singe ich deine Lobgesänge,
ich hänge an deiner Stütze ab.
Nanak opfert sich dir, o Herr.
In der Tat, der Darshana des perfekten Gurus ist vorteilhaft. (2)
Ich opfere mich dem Herrn,
Jeder der über die wahre Wohnung des Herrn (den Guru) meditiert,
Erzielt Ehre, Ruhm und Wahrheit.
Wenn man dem barmherzigen Guru begegnet, singt man die Lobgesänge des Ewigen.
O Bruder, singe immer die Lobgesänge des Herrn, des Meisters der Welt, des Lebens.
Damit du glücklich bist, und der Herr dich in seine Arme Schließt.
Könntest du den Herrn treffen! Er kennt unsere innersten Gedanken.
So gewinnt man Zufriedenheit, Wahrheit, und man hört die lautlose himmlische Musik.
Nanak, wenn man den Namen des Schöpfer-Herrn hört, verliert man alle Furcht. (3)
Wenn die Essenz von der göttliche Weisheit erwacht,
erkennt man den Herrn hier und drüben auch.
Wenn die Seele (der Mensch) der höchsten Seele (den Herrn) begegnet,
kann dann niemand sie trennen.
Überall beobachte ich den wunderbaren Herrn, ich höre, daß vom Herrn gesprochen wird,
In der Tat, erkenne ich überall den wunderbaren Herrn.
Die Anwesenheit des Herrn macht sich, im Ozean,
über die Erde und im Himmel sichtbar,
Der Herr bewohnt jedes Herz.
Wenn man sich im Meister, von dem man entsteht, auflöst
Kann niemand so eine Vereinigung beschreiben.
Nanak, meditiere über ihn, sein Spiel ist jenseits der Beschreibung. [4-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi Chhant M. 5: Ghar(u) 2

Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
Bleibt man immerzu wach, in der Liebe des Herrn.
Die Liebe für den Herrn erwacht und man begegnet den Heiligen,
So vergehen die Sünden.
Wenn man sich vor die Lotus-Füße des Gurus wirft, verschwindet der Zweifel.
Und es erledigen sich alle Angelegenheiten.
Glücklich hört man das Wort,
Dann meditiert man über den Namen,
man gewinnt den höchsten Zustand des Gleichgewichts.
Nanak sagt sein Gebet: "Ich suche Zuflucht bei dir, o Herr,
ich bringe dir meinen Körper, meine Seele dar. (1)
Wirklich ist günstig die Musik des Wortes,
Durch den Gesang des Lobs des Herrn gewinnt man das wahre Glück.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, vergehen alle Krankheiten.
Und die Freude erwacht im Geist.
Rein werde der Körper und der Geist, wenn man den Namen des Herrn rezitiert.
Wenn man zu Staub unter den Füße der Heiligen wird, und über den Herrn meditiert,
Gefällt es dem Herrn.
Nanak sagt: "O Herr, gewähre mir dein Mitleid, damit ich deine Lobgesänge singe." (2)
In der Begleitung des Gurus überquert man den Ozean. **{GG-779}**
Durch die Meditation über die Lotus-Füße des Herrn, erreicht man Emanzipation.
Dann geht der Kreis des Kommen-und-Gehens zu Ende.
Es gefällt dem Herrn, wenn man ernsthaft über ihn meditiert.
Meditiere über den Herrn; einzig, unsichtbar und unendlich ist der Herr.
Außer ihm gibt es keinen anderen.
Nanak sagt: "Der Guru hat meinen Zweifel entfernt,
und ich erkenne überall den Herrn." (3)
Der Name des Herrn macht die Sünder rein.
Es erledigen sich die Angelegenheiten der Heiligen.
In Begleitung des Gurus meditiere ich über den Herrn,
So werden alle meine Wünsche erfüllt.
Die Krankheit des 'Ichs' verschwindet, ich gewinne Glückseligkeit.
Seit längerer Zeit war ich vom Herrn getrennt, jetzt habe ich den Herrn getroffen.
Mein Geist ist nun Ruhig, Ruhm ist mein Los.
Von jetzt an vergesse ich den Herrn nicht.
Nanak sagt: "Der Guru hat mir eingeschärft,
daß man über den Herrn meditieren soll." [4-1-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi, Chhant M. 5: Ghar(u) 3

O Herr, du bist außerhalb der Bindungen,
Es gibt Millionen deiner Diener-Anhänger, die mir ähnlich sind.
Du bist Ozean von Juwelen, ich kenne deine Essenz nicht.

Wahrlich kenne ich deinen Zustand nicht, du bist der höchste Weise.
O Herr, sei barmherzig zu mir,
Schenke mir Weisheit, damit ich den ganzen Tag über dich meditiere.
O Bruder, sei nicht stolz, werde zu Staub unter den Lotus-Füßen der anderen.
So wirst du Emanzipation erreichen.
Der Meister Nanaks ist der Souverän von allen,
Es gibt Millionen deiner Diener-Anhänger, die mir ähnlich sind.(1)
Du bist die Perle, die höchste wertvolle, du bist der tiefste Ozean,
Du bist mein Gatte, mein Herr.
Du bist am höchsten, ich bin die (der) Demütige.
Ich bin nichts, du allein existiert, du bist der höchste Weise.
Wenn ich deinen barmherzigen Blick bekomme, selbst für einen Augenblick,
Bleibe ich am Leben, und ich genieße die Freude und alle Geschmäcke.
Ich bin ein Diener deiner Sklaven, ich suche dein Refugium,
In deinem Refugium erblühen mein Körper und meine Seele.
Nanak sagt: "Der Herr belebt uns, er hat alles durchdrungen, er treibt was er will." (2)
Ich stütze mich auf dich, du bist meine einzige Stütze.
Die Weisheit, der Intellekt, die ich habe, sind nur dein Geschenk.
Der allein erkennt den Herrn, dem der Schöpfer Herr seine Gnade gewährt.
Der Egoist ist verwirrt, und er ist in der Falle der Maya gefangen.
Der (die) allein ist wertvoll, der (die) dem Herrn gefällt,
Und er (sie) genießt Seine Liebe.
O Herr, du bist die Stütze Nanaks, du bist seine Ehre.(3)
Ich bringe mich dir dar, o Her, wie ein Berg bewahrst du mich.
Ich opfere mich Millionenmal, du hast den Schleier des Zweifels verschwinden lassen.
Die Dunkelheit ist entfernt, ich habe mich von den Sünden befreit,
Und mein Geist befindet sich in Gleichklang mit meinem Meister.
Wenn ich dir gefällt, o Herr, vergesse ich die Sorgen,
Dann wird mein Leben wertvoll und annehmbar. **{GG-780}**
Ich bin sehr wertvoll geworden, wirklich wichtig,
Die Tür zur Emanzipation ist offen für mich.
Nanak sagt: "Ich habe meine Sorgen verloren,
weil du meine Zuflucht bist , o Herr." [4-1-4]

Suhi M. 5

Vollkommen ist mein wahrer Guru, mein Freund, der Purusha.
Außer ihm erkenne ich keinen anderen.
Er ist mein Vater, meine Mutter, mein Bruder, Sohn, meine Eltern,
mein Leben und auch mein Atem.
Er ist meinem Geist annehmbar.
Die Seele, der Körper, alles ist sein Geschenk,
er ist der unerschöpfliche Schatz der Tugend.
In seinem Refugium findet man Komfort, und gewinnt man Glückseligkeit.
Ich opfere mich dem Herrn, ich gebe mich ihm immerzu hin.(1)
Durch Glück begegnet man dem Guru, durch ihn erkennt man den Herrn,
Die Sünden der Geburten verschwinden,
Und man badet im Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Man badet im Staub, und man meditiert über den Herrn,
Dann tritt man nicht mehr in die Gebärmutter ein.
Wenn man sich vor die Lotus-Füße des Gurus wirft,
verliert man den Zweifel und auch die Furcht,

Und man bekommt die Früchte seines Verlangens.
Wer die Lobgesänge des Herrn singt, meditiert über den Namen,
Der leidet keine Angst mehr.
Nanak, das Leben selbst ist der Herr, perfekt ist sein Ruhm, seine Größe. (2)
Hari ist der Schatz der Werte, er ist unter dem Einfluß der Liebe der Heiligen.
Wer das Refugium der Lotus-Füße der Heiligen sucht,
Wer sich mit dem Dienst der Heiligen beschäftigt, der gewinnt den höchsten Zustand.
Er wird gesegnet, er verliert sein 'Ich', und der Herr ist barmherzig zu ihm.
Ein Erfolg ist sein Leben, verschwindet seine Furcht.
Weil er dem Herrn, dem Einzigen begegnet.
Der Schöpfer Herr vereinigt ihn mit sich selbst,
sein Licht löst sich im höchsten Licht auf.
Nanak, meditiere über den reinen Namen,
So begegnet man dem Satguru und man gewinnt Frieden. (3)
O Heilige, singt immer die Lobgesänge des Herrn.
Sein Lob erfüllt alle Wünsche.
Erfüllt von der Liebe des Herrn stirbt man nicht, man kommt weder und noch reist ab.
Wenn man über den Namen meditiert, erreicht man den ewigen Herrn,
Und man bekommt alles, was man sich wünscht.
Wenn man sich den Lotus-Füßen des Gurus hingibt,
gewinnt man Zufriedenheit, Seligkeit und Gleichgewicht.
Der ewige Herr bewohnt jedes Herz, er hat alles durchdrungen.
Nanak sagt: "Wenn man sich den Füßen des Herrn hingibt,
bekommt man alles, was man sich wünscht." [4-2-5]

Suhi M. 5

O Herr, schenke mir dein Mitleid,
Damit meine Augen deinen Darshana (Blick) haben.
Gewähre mir Millionen von Zungen, um deine Lobgesänge zu singen.
Durch deine Meditation überschreitet (besiegt) man den Weg von Yama,
und man erleidet keine Angst mehr.
Allgegenwärtig ist der Herr, er ist im Wasser, über der Erde, im Himmel; er ist überall.
Überall wo ich hinschaue, da erkenne ich den Herrn.
Meine Bindung, mein Zweifel und meine Sünden sind entfernt,
Wirklich bei mir ist der Herr.
O Herr, gewähre mir das Geschenk von deinem Darshana. (1)
O mein Herr, gewähre mir Millionen von Ohren,
Damit ich deine Lobgesänge höre. **{GG-781}**
Auf diese Weise wird der Geist rein ,
Und die Schlinge von Yama zerreißt.
Durch die Meditation über den Ewigen zerreißt die Schlinge.
Und man gewinnt die Freude, die höchste Weisheit.
Wer sich mit dem Simran (der ständigen Erinnerung) beschäftigt,
gewinnt den höchsten Zustand des Gleichgewichts.
Die Sünden und die Angst verbrennen, wenn man über den Herrn meditiert,
Und man befreit sich von dem bösen Intellekt.
Nanak sagt: "O ewiger Herr, sei barmherzig zu mir,
damit ich deine Lobgesänge höre." (2)
Gewähre mir Millionen von Händen, damit ich dir dienen kann,
Ich will, daß meine Füße auf deinem Weg marschieren.
Dein Dienst ist das Boot; jeder der es benutzt überquert den gefährlichen Ozean.

Durch den Simran überquert man den Ozean, und alle seine Wünsche werden erfüllt,
Die Sünden verschwinden, Ruhe herrscht und es schallt die himmlische Musik.
Man gewinnt die Früchte seiner Wünsche; unbegrenzt ist deine Macht, o Herr.
Nanak sagt: "O Herr, gewähre mir deine Barmherzigkeit,
damit mein Geist auf deinem Weg marschiert." (3)
Die Liebe des Namens,
Durch Glück bekommt man diesen Schatz, dieses Geschenk, diesen Ruhm.
Ich suche nur diese Freude, diesen Feiertag,
wo mein Geist sich in Gleichklang mit den Lotus-Füßen des Gurus setzt.
Mein Geist ist in Einklang mit den Lotus-Füßen des Herrn, er ist die Ursache.
Ich suche seine Zuflucht, sein Refugium.
O mein barmherziger Herr, alles gehört dir, du bist meines.
Ich bin ohne Werte, o mein Geliebter, du bist der Ozean des Friedens.
Mein Geist erwacht in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak sagt: "Der Herr hat sein Mitleid geschenkt,
mein Geist verbindet sich mit seinen Lotus-Füßen." [4-3-6]

Suhi M. 5

Der Herr hat dieses Haus (den Körper) geschaffen, um über seinen Namen zu meditieren.
Seine Heiligen meditieren immer über seine Werte.
Durch die Meditation über den Herrn befreit man sich von seinen Sünden.
Am höchsten ist das Evangelium des Herrn.
Durch den Gesang der Lobgesänge des Herrn, gewinnt man den höchsten Zustand.
Süß ist das Evangelium des Herrn, es ist wirklich eine Quelle von Frieden.
Es beschreibt den unbeschreibliche Zustand (die Geschichte) des Herrn.
Glücklich ist der Augenblick, das Zusammentreffen der Umstände,
Wo das Fundament für die Meditieren entsteht.
Nanak, es erledigen sich alle Angelegenheiten, wenn der Herr sein Mitleid gewährt. (1)
Wenn der Herr den Geist bewohnt, schallt die himmlische Musik.
Durch die Gnade des Gurus folgt man dem richtigen Weg,
Und der Zweifel und die Furcht verschwinden.
Der Guru erklärt das göttliche himmlische Evangelium.
Durch anhören dieses Bani (dieses Evangelium) erblühen mein Körper und mein Geist.
Der allein gewinnt alles Glück, den der Herr als seines nimmt.
In seinem Hause befinden sich die neun Schätze.
Er tränkt sich mit der Liebe des Herrn.
Nanak, perfekt ist das Schicksal seines Dieners,
Er (Diener) vergißt den Herrn niemals. (2)
Mein Herr, der König, hat mir eine Stelle unter seinem Schirm geschenkt,
Das Feuer meines Verlangens ist erlöscht.
Das Haus von der Angst, der Sünden, ist eingefallen.
Und alle meine Angelegenheiten sind in Ordnung.
Der Herr hat den Befehl gegeben, die Angst ist entfernt.
In meinem Herzen ist die wahre Religion, die Freundlichkeit, erwacht,
Schlafend, sitzend, stehend, meditiere immerzu über den Herrn. **{GG-782}**
Der Schatz der Werte, der Ozean des Friedens ist der Herr,
Seine Anwesenheit schallt überall; im Wasser, über der Erde, in allen Gebieten.
Nanak, der Diener, sucht sein Refugium.
Mit Ausnahme von ihm existiert kein anderer. (3)

Mein Hause ist gebaut, mein Garten ist gebildet, und mein Schwimmbad auch[1].
Ich habe meinen Herrn, den König, getroffen.
Mein Geist ist Friedvoll, meine Freunde, meine Kameraden[2] sind Ruhig.
Ich singe die Lobgesänge des Herrn,
Durch den Gesang seiner Loblieder, durch die Meditieren über ihn,
werden alle meine Wünsche erfüllt.
Man bleibt wach, wenn man mit den Lotus-Füßen des Herrn verbindet,
Dann schallt im Geist das Lied der Glückseligkeit.
Der Herr ist der wahre Spender, er hat mir das Geschenk der Seligkeit gewährt.
Er erlöst[3] uns hier und darüber (in die andere Welt) auch.
Nanak sagt: "Meditiere über den Namen des Herrn,
er unterstützt den Körper und auch die Seele." [4-4-7]

Suhi M. 5

Man überquert den gefährlichen Ozean, durch die Meditation über den Namen.
Die Lotus-Füße des Herrn sind das wahre Boot.
Wer in Begleitung des Gurus über die Lotus-Füße des Herrn meditiert,
der überquert den Ozean.
Durch das Wort des Gurus überschreitet man den gefährlichen Ozean.
Dann stirbt man nicht mehr, und der Kreis des Kommen-und-Gehens geht zu Ende.
Wenn man alles annimmt, was der Herr treibt,
Gewinnt der Geist Frieden und den Zustand des Gleichgewichts.
Im Refugium des Herrn, des Ozeans von Frieden,
erleidet man weder Angst noch Hunger noch Krankheit.
Wenn man über den Herrn meditiert, tränkt sich man von seiner Liebe,
und die Angst vergeht. (1)
Die Heiligen haben mir den Mantra (Namen) des Herrn eingeschärft.
Folglich ist der Herr, mein Freund unter meinem Einfluß.
Ich bringe ihm meine Seele dar, und der Herr hat mir alles geschenkt.
Der Herr hat mich zu seinem Diener(in) gemacht, entfernt ist meine Angst.
Ich habe den Frieden gefunden, im Tempel des Herrn (in meinem Körper).
Meine Freude, mein Vergnügen, dies ist die Meditation über den Wahren.
Über den Ewigen, der niemals von uns weggeht.
Sie allein ist die wahre glückliche Braut, die über den Herrn nachdenkt,
Nanak sagt: "Erfüllt von seiner Liebe, getränkt von seiner Zuneigung,
meditiere ich über seinen Namen." (2)
O meine Kameraden, ich bin ständig in Gleichgewicht,
Zu Hause schallt die himmlische Musik.
Der Herr selbst hat mich geschmückt, ich bin zu seiner ehrbaren Braut geworden.
Unmerklich ist der Herr barmherzig zu mir geworden,
Der Herr schließt seine Anhänger in seine Arme, sie betten den Namen im Geist ein.
Die Leute befinden sich in 'Ich', Bindung und Einbildung vertieft,
In seinem Mitleid hat der Herr selbst mich erlöst.
Nanak sagt: "Ich habe den Ozean überquert,
alle meine Angelegenheiten sind erledigt." (3)
O meine Kameraden, singt immer die Loblieder des Herrn, er ernährt uns immer,

---

[1] Es bedeutet die Seele, den Körper und den Geist. Aber einige halten, daß es betrifft den Tempel aus Gold, Amritsar.
[2] Es bedeutet die Sinne.
[3] Wörtlich: er ziert uns.

Dann werden alle Wünsche erfüllt,
Durch die Begegnung mit den Heiligen gewinnt man die Frucht des Lebens,
Wenn man über den ewigen Herrn meditiert, in der Gesellschaft der Heiligen.
Meditiert doch über den einzigen Meister,
Er macht sich sichtbar in vielen Formen, er ist überall durchdrungen.
Sein ist die ganze Kreation, der Herr ist überall.
Ich erkenne ihn an jede Stelle, jeden Ort,
Im Wasser, über der Erde, in allen Gebieten, überall ist der Herr.
Außer ihm gibt es keinen anderen.
Wenn Nanak seinen Darshana hat, erblüht er.
Der Herr selbst vereinigt uns mit sich. [4-5-8] **{GG-783}**

Suhi M. 5

Durch die Meditation[1] über den Herrn, gewinnt man Frieden und Ruhe,
Der Körper wird dann zum Hause des ewigen Herrn.
Der Herr selbst hat dieses Dorf geschaffen,
Wenn man über den Herrn meditiert,
wird man mit den Früchten seiner Wünsche belohnt.
Der Schöpfer Herr hat dieses Dorf geschaffen; gewinnt man da alle Ruhe.
Und alle, Söhne, Brüder, sind hier glücklich.
Sie singen die Lobgesänge des perfekten Meisters; alle Angelegenheiten erledigen sich.
Der Herr selbst ist mein Meister, Hüter, Vater und meine Mutter.
Nanak sagt: "Ich opfere mich dem wahren Guru, er hat diesen Ort geschaffen." (1)
Haus, Tempel, Bazar: alles, wo befindet sich der Name, ist strahlend.
Die Heiligen meditieren über den Namen, sie befreien sich von der Schlinge.
Die Schlinge zerreißt, wenn man über den Namen des Herrn meditiert,
Man erhält alles, was man verlangt; wird man mit den Früchten seiner Wünsche belohnt.
Die Heiligen genießen den Frieden und die Ruhe.
Ihr Zweifel, ihre Angst und Krankheit vergehen.
Der wahre Guru ziert sie mit dem Wort.
Nanak opfert sich immer dem Meister. (2)
Perfekt ist das Geschenk des Namens, es verbessert sich jeden Tag.
Der Transzendente hat seinen Schutz geschenkt; groß ist der Ruhm des Herrn.
Seit dem Anfang der Zeiten bewahrt er seine Anhänger; wohltätig ist der Herr.
Er selbst ernährt die Geschöpfe, er selbst gewährt allen Glückseligkeit.
Seine Herrlichkeit ist überall, niemand kann seinen Preis beschreiben.
Nanak sagt: "Ich opfere mich dem wahren Guru,
er hat das ewige Fundament geschaffen." (3)
Weisheit, Meditation, man bekommt alles,
wenn man das Evangelium des Perfekten hört.
Groß ist dann die Freude der Anhänger des Herrn; Er vernichtet alle Hindernisse.
In ihren Herzen schallt die lautlose himmlische Musik.
Sie denken über die Essenz des Herrn nach, sie unterhalten sich mit den Heiligen.
Wenn man über den Namen meditiert, wäscht man den Schmutz ab,
und man befreit sich von den Sünden.
Dann gibt es kein Kommen-und-Gehen, und auch keinen Tod,
Und man tritt nicht mehr in die Gebärmutter ein.
Nanak ist von dem Guru-Gott gesegnet,
durch ihn (Herrn) werden alle seine Wünsche erfüllt. [4-6-9]

[1] Aü: Ewig ist die Stadt Durch die Meditation über den Namen gewinnt man Ruhe.

Suhi M. 5

Der Herr selbst leistet die Aufgaben seiner Heiligen.
Der Herr ist tatsächlich selbst gekommen, um ihre Angelegenheiten zu erledigen.
Nun ist die Erde gesegnet, strahlend ist der Teich.
Der Teich ist mit Wasser gefüllt, alle Anstrengung ist erfolgreich,
Alle meine Wünsche sind erfüllt.
Der Ruhm von diesem Erfolg ist überall, in der Welt verstreut
Und meine Angst ist verschwunden.
Ewig ist unser perfekter Herr, der Purusha.
Die Vedas und Shastras singen auch seine Loblieder.
Der Herr macht seine Natur sichtbar,
Durch seine Gnade, meditiert Nanak über seinen Namen. (1)
Der Herr hat mir die neuen Schätze geschenkt; Reichtum und alle Macht.
Nun leide ich keinen Mangel.
Ich gebe diesen Reichtum aus; ich genieße seine Geschenke.
Ich habe Glückseligkeit gewonnen; unerschöpflich ist die Güte des Herrn. **{GG-784}**
Unerschöpflich ist die Güte des Herrn; ich habe den Herrn erreicht,
er kennt unsere innersten Gedanken.
Millionen von Hindernissen sind verschwunden, ich erleide keinen Schmerz mehr.
Frieden, Sahaj (Gleichgewicht), Seligkeit: das ist mein Los.
Mein Hunger ist ganz besänftigt,
Nanak, singe die Lobgesänge des Herrn, wunderbar ist seine Herrlichkeit. (2)
Der Herr selbst hat die Arbeit geleistet, seine eigene Aufgabe.
Was kann ein bloßer Mensch leisten?
Strahlend sind seine Anhänger, sie singen seine Lobgesänge,
sie verkünden seinen Ruhm, seinen Sieg.
Die Glückseligkeit erwachst, wenn man seine Lobgesänge singt,
in der Gesellschaft der Heiligen.
Wie kann man die Größe von dem beschreiben, der den Teich[1] geschaffen hat.
Das Bad in diesem Teich gleicht der Waschung in den achtundsechzig Wallfahrtsorten,
und allen Almosen.
Das ist die Natur des Herrn, er macht die Sünder rein.
Nanak hat nur die Unterstützung des Herrn, des Wortes. (3)
Mein Schöpfer Herr ist der Schatz der Tugend, wie kann ich ihn lobpreisen?
Die Heiligen wenden ihr Gebet an ihm, "Gewähre uns, o Herr,
die Ambrosia des Namens.
Schenke uns deinen Namen; vergiß uns nicht, selbst für einen Augenblick.
Wir wollen Tag und Nacht deine Lobgesänge singen, o Herr."
Wer die Liebe für den Namen hat, tränkt sich sein Geist von der Ambrosia.
Nanak sagt: "Mein Verlangen ist gefüllt, ich bleibe am Leben, durch deinen Darshana." [4-7-10]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi M. 5: Chhant

Süß wie Ambrosia ist die Sprache meines Herrn.
Ich habe mal versucht, mich zu erinnern; er hat niemals ein schlechtes Wort gesagt.

---

[1] Dh: Ein Herz gefüllt von dem Namen.

Der Perfekte zieht nicht meine Schwäche zur Rechnung, er sagt kein schlechtes Wort.
Die Sünder rein zu machen ist seine Natur.
Er ignoriert niemals den Dienst; egal wie gering er ist.
Er bewohnt alle Herzen, er ist überall; er ist immer bei uns.
Nanak sucht immer sein Refugium; süß wie Ambrosia ist mein Herr. (1)
Ich bin höchst begeistert, ich habe den wunderbaren Darshana des Herrn.
In der Tat, schön ist mein Herr, ich bin bloß wie Staub unter seinen Lotus-Füßen.
Sein Darshana bringt mir das Leben, den Komfort; niemand gleicht ihm.
Am Anfang, in der Mitte, am Schluß, überall ist der Herr.
Er erfüllt das Wasser, die Erde und den Himmel.
Wenn man über seine Lotus-Füße meditiert, überquert man den gefährlichen Ozean.
O perfekter Herr, Nanak sucht Zuflucht bei dir, niemand kennt deine Grenzen. (2)
Ich vergesse niemals meinen Herrn, selbst einen Augenblick;
er ist die Stütze meines Lebens,
Der Satguru hat mich verstehen lassen; mysteriös, unsagbar ist der Herr.
Ich habe den Namen bekommen, durch die Gnade des Gurus;
Mein Leid der Geburt und des Todes ist entfernt.
Der Knoten (vom 'Ich') ist losgelöst;
ich habe den Sahaj (das Gleichgewicht) gefunden. **{GG-785}**
Der Herr ist in allem; dennoch ist er ohne Bindung;
er ist jenseits der Zuneigung und des Hasses.
Nanak, der Diener, sucht Zuflucht bei ihm;
der Herr allein ist die Stütze meines Geistes. (3)
Nach viel Versuch, habe ich seine ewige Wohnung gefunden,
Nun verstehe ich, alles ist vergänglich,
so richte ich meine Aufmerksamkeit auf seine Lotus-Füße.
Ewig ist der Herr, ich bin sein Diener.
Der Herr stirbt nie, kommt weder an, noch geht er weg.
Erfolg, Reichtum, Dharma: der Herr hat alles,
Er erfüllt die Wünsche unseres Herzen.
Vedas, Shastras, Smritis singen die Lobgesänge des Schöpfer-Herrn.
Sidhas, Weise, Anhänger: alle meditieren über ihn.
Nanak sucht das Refugium des Herrn. Er ist der Schatz des Mitleids.
Durch Glück singt Nanak seine Lobgesänge. [4-1-11]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Var von Rag Suhi, mit Shalokas: M. 3

Shaloka

Sie ist wirklich eine Witwe, obwohl sie sich bekleidet in Rosa[1].
Sie geht aus, um das Bett von jemand anderem zu genießen.
Sie verläßt sein Haus, ihren Gatten; sie wird von der Liebe des Anderen verführt.
Alles erscheint ihr süß, aber seine Vergnügen bringen ihr Schmerz.
Sie verläßt ihren guten tadellosen Herrn, so erleidet sie den Schmerz der Trennung.
Diejenige, die dem Weg des Gurus folgt, wendet sich von anderen ab.
Sie ist mit der Liebe des Herrn geschmückt.

[1] In Indien bekleidet sich die Braut in Rosa.

Sie bettet den Namen im Geist ein, sie genießt die Anwesenheit von ihrem Herrn.
Sie ist die glückliche Braut, weil sie immer ihrem Herrn gehorcht..
Und der Herr vereinigt sie mit sich.
Nanak, immerzu glücklich ist die Braut, die ihren Herrn trifft. (1)

M. 3

O demütige Braut, du bist in Rot gekleidet, erinnere dich immer an deinen Herrn.
So wird dein Leben besser, tatsächlich wird dein Sippe auch das Heil gewinnen. (2)

Pauri

Der Herr selbst hat seinen Thron geschaffen; den Himmel und auch die niederen Gebieten.
Laut seinem Willen hat er die Erde geschaffen, um gute Taten zu leisten.
Er selbst erschafft und vernichtet auch.
Er ernährt alle, wunderbar ist seine Ordnung.
Er ernährt uns allen, aber er selbst existiert in sich. (1)

Shaloka M. 3

Die rot Gekleidete ist nur glücklich, wenn sie den Namen im Herz annimmt.
Wenn sie ihrem wahren Guru gefällt, ihre Schönheit ist wirklich strahlend.
Es gibt kein anderes Mittel.
Ziere dich auf diese Weise, damit dein Kleid nicht mehr schmutzig wird!
Derart wirst du Tag und Nacht die Liebe des Herrn genießen.
Nanak, was sind die Merkmale einer glücklichen Braut?
Mit Wahrheit im Inneren ist ihre Gestalt rein und tadellos,
Sie löst sich in ihrem Herrn auf. (1)

M. 3

Hört, o Leute, ich habe mich in Rot gekleidet,
Ich habe soviele Kleider benutzt;
aber man begegnet dem Herrn nicht wegen seinem Kleid.
Nanak, diejenigen allein, die die Ratschläge des Gurus befolgen, treffen den Herrn.
Was dem Herrn gefällt, geschieht immer,
Auf diese Weise begegnet man dem Herrn. (2) **{GG-786}**

Pauri

Laut deinem Willen hast du, o Herr, die Welt mit vielen Geschöpfen geschaffen.
Ich kenne die Grenze deines Willens nicht, du bist unendlich und unermeßlich.
Du vereinigst einige mit dir, weil sie über das Wort des Gurus meditieren.
Erfüllt von dem Namen bleiben sie rein und tadellos.
Sie befreien sich von der Einbildung und der Eitelkeit.
Der allein trifft dich, den du mit dir vereinigst; er allein ist der Weise. (2)

Shaloka M. 3

O du, rot Gekleidete, die ganze Welt ist in Unglück vertieft.
Alles erscheint dir schön, weil du von dem Anderen verführt bist.
In einen Augenblick verschwindet alles Unwirkliche, wie der Schatten eines Baumes.
Dauerhaft wie die Farbe von Majith ist die Liebe des Herrn,
Diejenigen, die im Herrn wach bleiben, werden von der Liebe des Herrn gefärbt.
Sie wenden sich vor der Maya ab, verbinden sich mit dem Herrn.

Der Ambrosia-Name bewohnt ihr Herz.
Nanak sagt: "Ich opfere mich meinem Guru,
in seiner Begleitung singe ich die Lobgesänge des Herrn." (1)

M. 3

Nutzlos ist das rote Kleid, wenn man den Herrn nicht trifft,
Die rote Farbe verfärbt sich in einen Augenblick.
Verbunden mit dem Anderen, bleibt man (die Braut) vom Herrn getrennt.
Die unwissende Braut (Seele) ist vom Herrn getrennt.
Weil sie sich von der Röte verführen läßt.
Wenn man sich mit der Furcht-Liebe des Herrn schmückt durch das Wort,
Bekommt man die Rosafarbe des Herrn.
Wenn man dem Weg des Gurus folgt, wird man zur glücklichen Braut des Herrn. (2)

Pauri

Der Herr selbst hat seine Kreation geschaffen, nur er selbst kennt seinen eigenen Preis.
Niemand kennt seine Grenzen; sein Rätsel offenbart sich, durch das Wort.
Die Bindung an Maya ist das wahre Dunkel.
Eingehüllt von diesem Dunkel wird man durch die Liebe des Anderen verführt.
Es geschieht immer, was der Herr will; alles geschieht nach seinem Willen. (3)

Shaloka M. 3

Boshaft und verdorben ist die in Rosa Gekleidete,
wenn sie ihren Herrn verläßt, und sie bindet sich mit jemand Anderem.
Eingebildet hat sie weder Würde noch gute Miene.
Sie sagt immer die Unwahrheit, sie verschwendet in schlechten Taten.
Diejenige, deren Los so beschrieben ist, begegnet dem wahrem Guru,
dem ewigen Gatten.
Sie gibt ihr rotes Kleid auf, und sie kleidet sich in Bescheidenheit.
Sie gewinnt Ruhm hier und auch drüben.
Die Leute verehren sie,
Deutlich ist ihr Gewinn, der Schöpfer Herr ist ihr Gatte.
Nanak sagt: "Glücklich ist die Braut, die dem Weg des Gurus folgt.
Der ewige Herr selbst ist ihr Meister." (1)

M. 1

Die roten Kleider von Maya sind ein Traum, ein Kranz ohne Faden.
Die Meditation über den Herrn, durch den Guru, ist ähnlich der festen Farbe von Majith.
Nanak, man befreit sich von allen Sünden, wenn man sich von der Liebe des Ewigen tränkt. (2)

Pauri

Der Herr selbst hat die Welt geschaffen, wunderbar ist sein Spiel.
Aus den fünf Elementen hat der Herr den Körper geschaffen.
Dahinein hat er die Bindung, das 'Ich' und die Unwahrheit gesetzt.
In Unwissenheit kommt der Egoist und reist dann ab, er irrwandert andauernd.
Der Herr gewährt einigen die himmlische Erkenntnis, durch den Guru **{GG-787}**
Der Herr schenkt ihnen den Schatz seiner Verehrung
und den Reichtum seines Namens. (4)

Shaloka M. 3

O du rot Bekleidete der Maya, gib dieses rote Kleid auf,
Dann wirst du dich dem Herrn anschließen.
Niemand erreicht den Herrn wegen dem roten Kleid;
die Egoistin verschwendet sein Leben und stirbt ohne Zweck.
Wenn man dem wahren Guru begegnet, gibt man das rote Kleid auf,
Und man befreit sich von der Einbildung.
Der Körper und der Geist werden rot (in Liebe des Herrn),
wenn man die Lobgesänge des Herrn singt.
Gleich wird die Zunge von Tugend getränkt.
Auf diese Weise wird man eine glücklich Braut des Herrn.
Man bettet im Geist das Wort ein, und man ziert sich mit der Furcht-Liebe des Herrn.
Nanak sagt: "Durch seine Gnade erreicht man den Palast des Herrn, des Geliebten,
Und man bettet ihn im Geist ein." (1)

M. 3

O Braut (Seele) verlaß die Liebe der Maya, schmücke dich mit der Liebe des Herrn.
Denke über das Wort des Gurus nach, so geht das Kommen-und-Gehen zu Ende
Schön und hübsch ist die Braut, deren Herz vom wahren Herrn bewohnt ist.
Nanak, wirklich schön ist die Braut, wenn der Herr ihre Anwesenheit genießt. (2)

Pauri

Der unwissende Egoist ist in die Liebe der Welt (Familie) vertieft.
Im 'Ich' läuft er dem Reichtum nach, aber nichts geht mit ihm mit.
Er denkt nicht an den Tod, er wird von der Liebe des Anderen verführt.
Schließlich wird er von dem Yama gefangen, dann ist es zu spät.
Man bewegt sich wirklich nur nach dem Dekret des Herrn. (5)

Shaloka M. 3

Diejenige, die sich mit der Totenbahre ihres Gattes verbrennt, ist nicht eine Sati.
Wirklich, sie ist die wahre Sati, die von dem Schlage der Trennung stirbt. (1)

M. 3

In der Tat, die ist die wahre Sati, die in Zufriedenheit lebt, und sich mit ein gutem Verhalten ziert.
Sie liebt ihren Meister (Herrn) innig, sie beschäftigt sich mit seinem Dienst. (2)

M. 3

Frauen leiden mit ihren Gatten,
Wenn sie ihren Gatten lieben, leiden sie in ihrem Dienst.
Wenn eine Frau ihren Gatten nicht liebt, warum soll sie leiden (mit ihm)?
Es ist egal, ob sie am Leben bleibt oder stirbt; sie ist immer weit entfernt von ihm. (3)

Pauri

O Hari, das ist dein Dekret; das Leid und das Vergnügen, beide sind deine Kreation.
Kein Geschenk gleicht deinem Namen; durch die Gnade des Gurus bewohnt er den Geist.
Wenn der Herr in seinem Mitleid den Namen gewährt,
ist man nicht mehr verpflichtet, um seine Rechnung zu zeigen.

Nur diejenigen, die sich in Demut mit seiner Meditation beschäftigen,
begegnen dem Herrn. (6)

Shaloka M. 2

Diejenigen, die verstehen, daß sie eines Tages abreisen werden,
setzen sich nicht zu Schau.
Hingegen diejenigen, die es nicht verstehen, beschäftigen sich mit den gemeinen Taten. (1)

M. 2

Wenn man Reichtum für die Nacht sammelt, aber bei Tagesanbruch abreisen soll,
Geht der Reichtum nicht mit uns mit, und dann bereut man. (2)

M. 2

Wenn man verpflichtet wird, um etwas zu tun,
Gewinnt man keinen Profit für sich, noch auch für andere.
Nur das ist die wahre Leistung, das man von aus eigenen Willen leistet. (3)

M. 3

Man gewinnt das Wohlwollen des Herrn nicht, selbst wenn man sich viel bemüht.
In der Tat, man gewinnt Seine Gunst nur,
wenn man über das Wort meditiert. (4) **{GG-788}**

Pauri

Der Schöpfer Herr hat das Weltall geschaffen, er allein versteht seine Kreation.
Er selbst hat die Kreation geschaffen, er selbst vernichtet sie.
In allen Zeiten hat man versucht, Seine Grenzen zu finden, aber immer ohne Erfolg.
Der wahre Guru macht uns sichtbar den Herrn,
dann sind der Körper und die Seele friedvoll.
Durch die Gnade des Gurus singe die Lobgesänge des Herrn.
Es geschieht immer, was der Herr will. (7)

Shaloka M. 2

Diejenigen, die die Furcht des Herrn haben, werden von keinem anderen erschreckt.
Diejenigen, die die Furcht des Herrn nicht haben, haben viel Furcht.
Nanak, man begreift das Rätsel, nur auf dem Haufe des Herrn. (1)

M. 2

Diejenigen, die marschieren, gesellen sich zu denen, die marschieren,
Diejenigen, die fliegen, gesellen sich zu denen, die fliegen.
Ein Lebender gesellt sich zu denen, die voll von Leben sind.
Und ein Toter (nicht Lebhaft) geht mit denen, die wie er sind.
Nanak, singe die Lobgesänge des Herrn, alles kommt von ihm. (2)

Pauri

Rein, tadellos sind die Menschen, die über den ewigen Herrn meditieren,
durch das Wort des Gurus.
Sie beherrschen ihr 'Ich', sie betten den Namen im Geist ein; tadellos ist ihr Geist.
Nur die Unwissenden verbinden sich mit Häusern und Palästen.

Sie verstehen den Herrn nicht, sie sind von Dunkel umhüllt.
Der allein versteht den Herrn, dem der Herr seine Gnade gewährt.
In der Tat, ganz kraftlos ist der Mensch. (8)

Shaloka M. 3

O Braut (Seele), schmücke dich nur, wenn es deinem Herrn gefällt.
Nutzlos wird alles Schmücken, wenn du vom Herrn nicht besucht wirst.
Du wirst die Zierden verdient haben, wenn es dem Herrn gefällt.
Alles Schmücken ist nützlich, wenn der Herr Liebe für die Braut hat.
Sei es so, dein Schmücken ist die Furcht des Herrn.
Der Name dein Betel ist, und die Liebe des Herrn deine Ernährung ist.
Überlaß deinen Körper und deine Seele dem Herrn,
Nur dann wirst du den Herrn treffen. (1)

M. 3

Augentropfen, Blumen, Betel: alles Schmücken ist nutzlos,
So lange der Gatte (Herr) nicht kommt, um der Braut zu begegnen. (2)

M. 3

Die sind keine Gatten, die sich zusammensetzen.
In der Tat, nur die sind Gatten, die dieselbe Seele in beiden Körpern haben. (3)

Pauri

Ohne Ehrfurcht des Herrn kann man nicht über ihn meditieren,
noch auch den Namen lieben.
Wenn man den Herrn trifft, erwacht dann Seine Furcht, und man schmückt sich mit der
Furcht-Liebe des Herrn.
Voll erfüllt von Seiner Liebe, beherrscht man sein 'Ich' und sein Verlangen.
Man wird rein und strahlend, und man begegnet dem Herrn.
Aber man bekommt seine Zuneigung und Furcht nur durch seine Gnade.
Die Anwesenheit des Herrn ist überall spürbar. (9)

Shaloka M. 1

Gesegnet und wunderbar bist du, o Schöpfer Herr, du hast das Weltall geschaffen.
Ozean, Wellen, Teich, Gewächs, Berge, Regen: alles ist deine Kreation.
Du wohnst in deiner eigenen Kreation, du bist allmächtig, o Herr.
Annehmbar ist der Dienst der Gurmukhs.
Im Zustand von Gleichgewicht meditieren sie über die Essenz des Namens.
An der Tür des Herrn bekommen sie die Belohnung für ihren Dienst.
Randvoll sind die Schätze des Herrn,
Von seiner Tür geht niemand mit leeren Händen weg. (1)

M. 1

Der Körper ist mit guten weißen Zähnen und Augen geschmückt,
sie sind die wahren Juwelen.
Älter werden ist ihr Feind, sie sterben mit dem Alter. (2) **{GG-789}**

Pauri

Singe die Lobgesänge des Herrn, bringe ihm deinen Körper und deine Seele dar.
Durch das Wort des Gurus erreicht man den Herrn;
ewig und unermeßlich tief ist der Herr.
Dann erfüllt der Herr den Körper und die Seele; ein wahres Juwel ist der Herr.
Und man verliert den Schmerz des Kommen-und-Gehens,
man erleidet die Seelenwanderungen nicht mehr.
Nanak, lobpreise den Namen des Herrn, er ist der Schatz der Tugend. (10)

Shaloka M. 1

Verbrenne die Liebe des Körpers, diesen verdammten Körper,
der den Herrn vergessen hat.
Wenn der Schmutz von Sünden sich im Teich (des Körpers) häuft,
Wird es sehr schwer, ihn sauberzumachen. (1)

M. 1

Nanak, schlecht und verdorben sind die Taten meines Geistes; sie sind unzählbar.
Wegen ihnen erleide ich soviel Kummer.
Aber wenn der Herr mir verzeiht, leide ich nicht mehr. (2)

Pauri

Wahr ist der Befehl des Herrn, wahr ist sein Wille.
Er ist ewig, er ist der weise Purusha, seine Anwesenheit ist überall spürbar.
Durch die Gnade des Herrn beschäftigt man sich mit seinem Dienst,
und man wird von dem Wort gesegnet.
Perfekt ist seine Ordnung, genieße seine Liebe durch die Gnade des Gurus.
Unermeßlich, unerreichbar, mysteriös ist der Herr. Er offenbart sich durch den Guru. (11)

Shaloka M. 1

Man bringt einen Sack mit Geldstücke auf den Herrensitz,
Da werden die Falschen von den Wahren unterschieden. (1)

M. 1

Man besucht die Wallfahrtsorte,
Aber der Geist hat schlechte Absichten, und der Körper ist mit Sünden gefüllt,
Der äußere Schmutz wäscht ab, wie ein Kürbis, aber innen bleibt immer das Gift.
Ein Heiliger ist gesegnet, selbst wenn er so eine Waschung nicht durchführt,
Ein Dieb bleibt dennoch Dieb, trotz seiner Waschung. (2)

Pauri

Der Herr selbst verkündet seinen Befehl, er selbst stellt uns die Aufgabe.
Er vereinigt uns mit sich, und dann man gewinnt Frieden durch den Guru.
Der Geist läuft in alle Richtungen;
man gewinnt Gleichgewicht durch die Gnade des Gurus.
Die Leute suchen den Namen; man gewinnt den Namen durch den Guru.
Niemand kann verschwinden lassen. was im Schicksal beschrieben ist. (12)

Shaloka M. 1

Die Sonne und der Mond sind die zwei Lampen, sie erleuchten die Welt[1],
Jedes Geschöpf ist Sein Händler,
Die Läden sind immer offen; der Handel dauert immer an.
Alle kommen an und werden sicher abreisen.
Dharmraja ist der Makler, er billigt oder mißbilligt (den Handel),
Nanak, nur der Profit des Namens ist bei Dharamraja annehmbar.
Wenn man mit diesem Profit nach Hause zurückkommt,
Wird man von der Größe des Namens gesegnet. (1)

M. 1

Was weiß ist bleibt immer weiß, obwohl die Nacht dunkel ist,
Was schwarz ist bleibt schwarz, obwohl der Tag hell und weiß ist.
Ohne Weisheit ist man ähnlich einem Verblendeten, weil man von Dunkel umhüllt ist.
Nanak, ohne den gnädigen Blick des Herrn gewinnt man nie Ehre. (2)

Pauri

Der wahre Herr selbst hat das Schloß des Körpers geschaffen.
Einige verbinden sich mit dem Anderen; sie sind verwirrt, gemäß seinem Willen.
Sie sind in das 'Ich' vertieft.
Die menschliche Geburt ist wahrlich wertvoll,
Aber der Egoist leidet immer Kummer und Angst.
Der allein erkennt den Herrn, dem er sich sichtbar macht;
alles geschieht durch die Gnade des Gurus.
Die Welt ist nur sein Spiel, seine Anwesenheit ist überall spürbar. (13) **{GG-790}**

Shaloka M. 1

Diebe, Ehebrecher, Huren, Kuppler: solche gesellen sich immer,
Die unreligiösen gesellen sich immer mit ihrer Art; sie benutzen denselben Becher.
Sie kennen die Essenz (Werte) des Herrn nicht,
Weil ihr Geist von der Bosheit bewohnt ist.
Ein Esel wäscht sich in Staub, selbst wenn man ihn mit Tchandan bestreicht.
Nanak, mit den Fäden der Unwahrheit webt man immer einen falschen Schußfaden,
Folglich ist der Stoff falsch, und falsch ist der Stolz auf solche Kleider. (1)

M. 1

Ausrufer[2], Flötisten[3], Hornbläser[4], Berufsmusiker: alle leben von Almosen.
In der Welt gibt es Bettler und auch Spender,
Aber ich verlange nur deinen Namen.
Nanak sagt: "Ich opfere mich denen, die deinen Namen hören and auf ihn vertrauen." (2)

Pauri

Falsch ist die Verbindung mit der Maya, falsch wird der (Mensch), der sich ihr anschließt
Stolz streitet man sich immer, und im Streiten verschwendet man sein Leben.

---

[1]Wörtlich: die vierzehn Läden.
[2]Mohammedanische Geistlicher.
[3]Die Bettler.
[4]Jogis.

Durch die Gnade des Gurus befreit man sich von dem Streit.
Dann erkennt man überall die Anwesenheit des ewigen Herrn,
Wenn man überall die höchste Seele erkennt, überquert man den gefährlichen Ozean,
Das Licht löst sich im höchsten Licht auf.
Und man verschmilzt im Namen des Herrn. (14)

M. 1

O wahrer Guru, segne mich mit deiner Güte,
du bist der wohltätige Herr, du bist allmächtig.
Segne mich, damit ich vom 'Ich', von Eitelkeit und Fleischeslust befreie.
Ich will meine Gier beherrschen, und dein Name wird meine Stütze.
So bin ich frei von Bosheit, und werde ich rein und tadellos.
Nanak sagt: "Auf diese Weise gewinnt man das Heil,
und durch deinen gnädigen Blick gewinnt man den Frieden." (1)

M. 1

Nur es gibt einzigen Herrn von allen, die auf Seiner Tür sind.
Erfüllt von seiner Liebe erkundigen sie sich nach dem Herrn. (2)

M. 1

Alle sind von der Liebe des Herrn erfüllt, ich allein bin von ihm getrennt.
Ich bin von Bosheit (Schwäche) erfüllt, der Herr sieht mich nicht an. (3)

M. 1

Ich opfere mich denen, die seine Lobgesänge singen.
Sie genießen seine Liebe, aber ich verschwende mein Leben (die Nacht)
getrennt von ihm. (4)

Pauri

Ich bin ein Bettler an deiner Tür, in deinem Mitleid gewähre mir deine Güte!
Vereinige mich mit dir, durch den Guru, und segne mich mit deinem Namen!
Damit mein Licht mit dir auflöst,
und die lautlose himmlische Musik in meinem Geist schallt.
Ich will deine Lobgesänge singen und deinen Sieg verkünden,
Ich liebe dich innig, o Herr, du bewegst die ganze Kreation. (15)

Shaloka M. 1

Wer die Essenz der Liebe des Herrn nicht genießt,
Der ist wie ein Gast, in einem verlassenen Haus.
Er reist mit leeren Händen ab, wie er ankommt. (1)

M. 1

Während des Tages bin ich hundertmal verdammt, und tausendmal während der Nacht.
Der Schwan meines Lebens (Geist) hat die Perle Seines Lobes verlassen,
Er ißt immer die Leiche der Sünden.
Abscheulich ist die Nacht (das Leben),
wenn man nur ißt, um seinen Magen zu vergrößern.
Nanak, ohne den Namen werden die Leute, selbst die Freunde, zu Feinden. (2)

Pauri

Troubadour singt die Lobgesänge des Herrn, so schmückt er sein Leben. **{GG-791}**
Durch die Gnade des Gurus lobpreist er den Herrn, und bettet ihn in seinem Geist ein.
Durch seine wahre Zuneigung für den Namen erreicht er den Herrn, sein wahres Haus.
Tatsächlich erhält man den Namen vom Guru, ich opfere mich dem Guru.
O Schöpfer Herr, du selbst schmückt uns alle. (16)

Shaloka M. 1

Das Dunkel verschwindet, wenn man die Lampe einschaltet,
Gleich soll man sich von seinen Sünden befreien,
wenn man die Vedas (die heiligen Schriften) liest.
Am Morgen geht die Sonne auf, dann sieht man den Mond nicht.
Auf dieselbe Weise verschwindet die Unwissenheit, wenn man die Weisheit erwirbt.
Die Lesung der Vedas ist eine Formalität geworden,
Der Pundit liest die Vedas und er erklärt sie,
Aber ohne die Essenz zu Verstehen, befindet er sich in einer schlechten Lage.
Nanak sagt: "Man überquert den Ozean durch die Gnade des Gurus." (1)

M. 1

Man liebt das Wort nicht, man hat keine Zuneigung für den Namen.
Man äußert schlechte Sprache, und man verschwendet jeden Tag.
Nanak sagt: "Man benimmt sich nur laut seinen eignen Samskaras[1],
Niemand kann sie tilgen." (2)

Pauri

Wer den Herrn lobpreist, der gewinnt Ehre.
Er bezwingt sein 'Ich', er bettet den Herrn in seinem Geist ein.
Durch das Wort singt er die Lobgesänge des Herrn, er hat Glück.
Seit langen Zeiten getrennt vereinigt er sich mit dem Herrn, durch die Gnade des Gurus.
So wird der schmutzige Geist rein, und man meditiert über den Namen des Herrn. (17)

Shaloka M. 1

Die frischen Zweige des Körpers sollen Blumen von Wert erzeugen,
Und man soll einen Kranz mit diesem Blumen flechten,
Diese Opfergabe ist dem Herrn annehmbar.
Warum soll man draußen nach Blumen suchen? (1)

M. 2

In der Tat, ist es Frühling für die, deren Herz vom Herrn bewohnt ist.
Aber die anderen, die vom Herrn getrennt sind,
erleiden immer den Kummer der Trennung. (2)

Pauri

Wenn man über das Wort des Gurus meditiert, verzeiht uns der Herr in seinem Mitleid.
Erfüllt von seiner Liebe, beschäftigt man sich mit seinem Dienst
und man singt seine Lobgesänge.

---

[1]Samskaras- Erfolg der früheren Taten.

Unbegrenzt ist mein Herr, niemand kann seine Grenzen beschreiben.
Wenn man sich vor die Lotus-Füße des Gurus wirft,
meditiert man über den Namen des Herrn.
Dann werden alle Wünsche erfüllt, selbst zu Hause. (18)

Shaloka M. 1

Die Blumen kommen mit dem Frühling.
Aber der Herr ist immer in Blüte, selbst vor dem Frühling.
In der Tat, kommen alle Blüten von ihm; aber niemand macht ihn erblühen. (1)

M. 2

Meditiere über den Herrn, der selbst vor dem Frühling ist.
Nanak, singe die Lobgesänge von dem, der alle unterstützt. (2)

M. 2

Man trifft jemanden, aber ohne wahre Verbindung.
Eine wahre Vereinigung gibt es nur, wenn man sich im Geist verbindet. (3)

Pauri

Lobpreise den Namen des Herrn, dies ist die würdige Tat.
Wenn man sich mit anderen Taten beschäftigt,
tritt man immer wieder in die Gebärmutter ein.
Erfüllt von dem Namen erreicht man den Herrn, und man singt dann seine Lobgesänge.
Wenn man den Herrn lobpreist, durch das Wort des Gurus,
löst man sich im Namen des Herrn auf.
Fruchtbar ist der Dienst des wahren Gurus.
Durch seinen Dienst wird man mit Glückseligkeit gesegnet. (19)

Shaloka M. 2

O Herr, viel andere haben irgendeine Unterstützung, **{GG-792}**
Ich bin demütig, ich habe nur deine Stütze, o Herr.
Solange du nicht kommst, um meinen Geist zu bewohnen, leide ich Kummer. (1)

M. 2

Im Komfort und auch in der Angst, erinnere dich immer an deinen Herrn.
Nanak sagt: "O weise Braut (Seele), auf diese Weise begegnet man dem Herrn." (2)

Pauri

Ich bin sehr demütig[1], wie kann ich dich lobpreisen?
Jenseits der Begreifvermögen ist deine Größe.
Du bist unendlich, unermeßlich tief, wohltätig; du selbst vereinigst uns mit dich.
Außer dir habe ich keinen Freund; schließlich bist du allein meine Hilfe.
Du gewährst dem Heil, der in dir Zuflucht sucht.
Ohne Sorgen ist der Herr, ganz frei von Gier. [20-1]

---

[1] Wörtlich: Wie ein Wurm.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi: Hymnen von Kabir und anderen Bhakatas.
Hymnen von Kabir

Seit deiner Geburt, was hast du getrieben? o Bruder!
Du hast niemals über den Namen meditiert. (1)
Du meditierst nicht über den Namen.
Mit welchen schlechten Taten beschäftigst du dich? (1-Pause)
Du erleidest schmerz und genießt Freude, so sorgst für deine Familie.
Schließlich, nach deinem Tod, wirst du alleine erleiden, wegen deiner Taten. (2)
Wenn Yama dich fängt, reut es dich,
Kabir sagt: "Warum erinnerst du dich nicht an den Herrn, vor dieser Gelegenheit." [3-1]

Suhi Kabirji

Mein unwissender Geist zittert vor Furcht,
Ich weiß nicht, wie der Herr mich behandeln wird?
Die Jugend[1] existiert nicht mehr,
Auf dieselbe Wiese wird der Lebensabend[2] vergehen.
Die schwarzen Hummeln (Haar) sind entfernt,
die weißen Kraniche[3] sind erschienen. (1-Pause)
Wasser hält sich nicht in einem ungefeuerten Krug.
Der Körper verfällt, wenn die Schwan-Seele wegfliegt. (2)
Es ist nicht richtig, daß eine Jungfrau sich schmückt,
Weil ihre Zierde nutzlos ist, bevor sie ihrem Gatten begegnet. (3)
Ich zeige den Krähen, meine Mitteilung zum Herrn zu tragen,
Und damit sind meine Arme müde geworden.
Kabir sagt: " Auf diese Weise wird die Geschichte von meinem Leben zu Ende gehen." [4-2]

Suhi Kabirji

Die Zeit der Arbeit ist zu Ende; nun soll ich (man) die Rechnung vorstellen.
Die harten Vertreter von Yama sind gekommen, um mich zu fangen.
(Sie erkundigen)
Was hast du hier gewonnen, und wo hast du deinen Gewinn verschwendet?
Beeile dich, du wirst auf dem Herrensitz verlangt. (1)
Stehe auf, es ist egal in welcher Lage du bist, du wirst auf dem Herrensitz verlangt.
In der Tat, du wirst auf dem Herrensitz erwartet. (1-Pause)
Ich bitte sie, "Ich muß noch einige Aufgaben leisten,
gewährt mir noch eine Zeitspanne von einer Nacht.
Ich werde ihre[4] Kosten zahlen, wenn ihr während der Nacht bleibt.
Am Morgen[5], werde ich meine Gebet auf dem Weg sagen." (2)
Wirklich gesegnet und glücklich ist der (Mensch),
Der sich von der Liebe des Herrn tränkt, in der Gesellschaft der Heiligen.
Er genießt die Glückseligkeit, hier und drüben auch.

---

[1] Wörtlich: die Nacht.
[2] Wörtlich: der Tag.
[3] Die weiße Haare.
[4] Kosten der Vertreter von Yama.
[5] Ich werde ihr Frühmorgen mitgehen.

Er gewinnt die Wette des Lebens, außen Preis ist diese Geburt. (3)
Äußerlich erscheint man geweckt, aber man schlaft immer in Maya.
Derart verschwendet man sein Leben.
Man sammelt Reichtum,
schließlich wird er (Reichtum) jemand anderem gehören. {GG-793}
Nanak sagt: "Wer den Herrn vergißt, der ist wirklich verwirrt,
und er handelt mit Staub. [4-3]

Suhi Lalit Kabirji

Meine Augen sind müde, müde sind meine Ohren, todmüde ist mein Körper.
Durch das Alter sind meine Sinne schwach geworden.
Aber meine Bindung an Maya entkräftet sich nie. (1)
O unwissender Dummkopf, du hast keine Weisheit gewonnen,
Du hast nicht über den Herrn meditiert.
Folglich hast du dein Leben nutzlos verschwendet. (1-Pause)
Wahrend du am Leben bist, meditiere über den Herrn,
Selbst wenn der Körper verfällt, wird die Liebe des Herrn dein Begleiter sein.
Und du wirst die Wohnung auf den Lotus-Füßen des Herrn erreichen. (2)
Besänftigt ist der Hunger von dem, der durch das Wort des Herrn gesegnet ist.
Er erkennt den Willen des Herrn.
Auf dem Schachbrett des Lebens würfelt er die Würfel wie ein Sieger. (3)
Derjenige, der über den Herrn meditiert, wird niemals gezwungen.
Kabir sagt: "Derjenige, der die Würfel des Namens würfelt,
erleidet niemals eine Niederlage." [4-4]

Suhi Lalit Kabir

Der Körper ist das Schloß, die fünf Verlangen sind die Kommandanten,
Sie alle fordern den Ertrag.
Ich habe niemand anderes Feld kultiviert,
Warum soll ich dann die Steuer zahlen? (1)
O Heilige, der Einnehmer belästigt mich immer.
Ich habe mein Gebet dem Guru zugewendet,
Und der Guru hat mich gerettet. (1-Pause)
Die neun Schätzer und zehn Richter lassen niemanden in Ruhe.
Ihre Behandlung ist nicht ehrlich, und sie fordern Bestechung. (2)
Im Körper aus zweiundsechzig Zimmern wohnt der Herr, der Purusha.
Der Guru hat mir seinen Namen als Marschgepäck geschenkt,
Meine Rechnung mit dem Dharamraja ist geregelt, und ich zahle nicht mehr. (3)
O Bruder, verleumde nie die Heiligen, die Heiligen und der Herrn sind Eins.
Kabir sagt: "Ich habe den Herrn, den Guru, erreicht,
sein Name ist die wahre Wahrnehmung." [4-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi: Hymnen von Ravidas

Nur eine treue Braut kennt die Werte ihres Herrn.
Sie verliert ihre Einbildung, sie genießt Frieden und Komfort, mit ihrem Gatten.
Sie überläßt ihm ihren Körper und ihre Seele, sie bleibt nicht von ihm getrennt.
Sie schaut niemand anderen an, noch sieht sie irgendeinen anderen.

Sie redet nicht von jemand anderem. (1)
Wie kann man das Leid von einem anderem kennen?
Wenn man weder Barmherzigkeit noch Empfindlichkeit hat. (1-Pause)
Diejenige, die sich an ihren Herrn nicht erinnert,
bleibt immer traurig und getrennt von ihrem Herrn.
Sie leidet hier und drüben auch.
Es ist wirklich schwer, auf die Brücke,
die das Feuer der Hölle überspannt, zu marschieren.
Da hat man weder Freund noch Kamerad; und man marschiert dort allein. (2)
Belästigt von Kummer, bin ich an deinen Tor angekommen, o barmherziger Herr.
Ich habe Durst nach deinem Darshana, aber ich bekomme keine Antwort.
Ravidas sagt: "Ich suche deine Zuflucht, erlöse mich, wie du es willst." [3-1]

Suhi

Die Sonne geht auf, sie geht immer unter.
Gleich werden alle abreisen, nichts ist dauerhaft.
Meine Freunde reisen gerade ab, ich auch muß gehen, eines Tages. **{GG-794}**
In der Ferne ist das Reiseziel, der Tod fliegt über den Kopf. (1)
Sei wach, o Unwissender, warum schläfst du?
Hältst du das Leben in der Welt für dauerhaft? (1-Pause)
Der Herr hat dir das Leben geschenkt, er sorgt auch für dich.
Er wohnt in jedem Herzen, und er sorgt für alle.
Beschäftige dich mit seiner Meditation, verlasse deine Einbildung, dein 'Ich'.
Früh am Morgen meditiere im Geist über den Namen des Herrn. (2)
Dein Leben vergeht, aber du marschierst nicht auf dem Weg des Herrn.
Der Abend ist da, bald wird es überall dunkel sein.
Ravidas sagt: "O unwissender Dummkopf, du denkst nicht darüber nach,
die Welt vergänglich ist." [3-2]

Suhi

Selbst wenn man höhe Schlösser und große Haushalte hat,
Bleibt man nicht hier, selbst einen zusätzlichen Augenblick,
(bestimmt gemäß seinem Willen. (1)
Der Körper ist wie eine strohbedeckte Hütte.
Wenn diese Hütte brennt, gibt es nur Staub als Rest. (1-Pause)
Freunde, Kameraden, Familie: schließlich alle verlassen ihn (den Körper).
Sie sagen, "Man muß ihn bald außen tragen." (2)
Auch die Frau, die immer bei ihm war,
Entfernt sich von ihm.
Für sie ist er zu einem Gespenst geworden. (3)
Ravidas sagt: "Die Leute sind geraubt,
Ich habe das Heil gewonnen, weil ich über den Herrn meditiere." [4-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Suhi: Hymnen von Sheikh Farid

Ich leide Kummer, ich bereue immerzu,
Ich bin verrückt geworden, ich suche meinen Gatten.
De Herr ist über mich verärgert.

Aber dies ist meinetwegen, der Herr ist vollständig schuldlos. (1)
Ich kenne den Preis meines Meisters nicht.
Meine Jugend ist vergangen, ich bereue das. (1-Pause)
O schwarze Koel, warum bist du schwarz geworden?
Ich bin schwarz geworden wegen der Trennung von meinem Geliebten.
Ohne Herr, wie kann ich Ruhig bleiben?
Der Herr selbst vereinigt uns mit sich, durch seine Barmherzigkeit. (2)
Die Braut (Seele) ist alleine, im gefährlichen Loch (in der Welt).
Sie hat weder Freund noch Kamerad.
In seinem Mitleid hat der Herr mich zur Gesellschaft der Heiligen geführt.
Wo ich hinschaue, überall ist Hari, mein Kamerad. (3)
Schwer ist der Weg, auf dem ich marschieren muß,
Er ist schärfer als ein Schwert, und dünn wie ein Haar,
Und ich muß auf diesen Weg allein marschieren.
Farid sagt: "Erinnere dich an diesen Weg, sobald es möglich ist." [4-1]

Suhi Lalit

Ich habe mein Boot nicht geschaffen, wenn ich es leisten könnte.
Nun ist der Ozean stürmisch, und es ist sehr schwer, ihn zu überqueren. (1)
Berühre nicht den Kusumba, er wird verwelken[1]. (1-Pause)
(Wegen der Bindung an Maya)
Die Braut (Seele) wird schwach, und sie bekommt nur Schimpf und Schande.
Sie bereitet sich nicht daraus vor, dem Herrn zu begegnen.
Sie verliert ihre Chance, und sie vereinigt sich nicht mit dem Herrn. (2)
Farid sagt: " O meine Kameraden, der Herr wird sie rufen,
Dann wird der Schwan (Seele) wegfliegen,
Und der Körper wird nur ein Haufen von Staub sein." [3-2]

{Schluß Rag Suhi}

[1] Aü: Er wird dich brennen.

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name: ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst: Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 1: Tchaupadas, Ghar(u) 1

Du bist der wahre Souverän, O Herr, {GG-795}
Wenn ich dich lobpreise, das ist wie ich dich einen Vorgesetzten nenne.
Ich singe deine Loblieder, als du es mir aufbringt.
Unwissender wie ich bin, ich kenne keine deinen Werte beschreiben. (1)
O Herr, schenke mir das Verständnis, so das ich deine Lobgesänge singe.
Ich will, daß ich immer in Wahrheit nach deinem Willen bleibe. (1-Pause)
Die Welt, die ganze Kreation, alles ist von dir entstanden.
Alles ist nur deine Größe.
Ich kenne deine Grenzen nicht, o mein Gebieter.
Ich bin verblendet, o Herr, ich habe weder Intellekt noch Weisheit. (2)
Wie kann ich dich beschreiben? Du bist unsagbar.
Ich bin nicht fähig, um dich zu beschreiben.
Ich sage nur was dir gefällt, o Herr; alles ist nach deinem eigenen Willen.
Und dies ist nur eine kleine Teilmenge von deiner Größe. (3)
Du hast soviele Anhänger[1], ich bin von dir getrennt.
Ich rede[2] nur, um die Sorgen von meinem Körper zu besänftigen.
Selbst wenn Nanak sich mit deiner Meditation nicht beschäftigt,
Dennoch bleibt immerzu die Große von dem Namen des Herrn. [4-1]

Bilawal M. 1

Mein Körper ist von der Demut des Bettlers bekleidet,
Mein Geist ist der Tempel, ich bade auf dem Wallfahrtsort meines Herzens.
Das Wort des Herrn wohnt in meinem Geist,
Damit werde ich nicht mehr in die Gebärmutter eintreten. (1)
Mein Geist ist von der Pfeile der Liebe des Herrn gebohrt.
O meine Mutter, niemand kennt den Kummer von jemand anderem.
Außer dem Herrn denke ich an niemand anderen an. (1-Pause)
Du bist mysteriös, unendlich, unbeschreiblich, unermeßlich; du sorgst für uns.
Im Wasser, über der Erde, im Himmel, du bist allgegenwärtig.
Dein Licht ist in jedem Herzen. (2)
Intellekt, Weisheit, alles ist deine Geschenke; Schlösser,
Refugium sind nur dein Wohlwollen.
Mit Ausnahme von dir, erkenne ich niemand anderen.
Ich singe immer deine Loblieder, o Herr. (3)
Alle Geschöpfe suchen deine Zuflucht, du sorgst für sie.
Nanak sagt sein Gebet, " Irgendwas dir gefällt, o Herr, das ist gut." [4-2]

---

[1] Aü: Es gibt soviele Hunde, und ich bin ein Fremder unter ihnen.
[2] Wörtlich. Ich belle.

Bilawal M. 1

Der Herr selbst ist das göttliche Wort, er heißt es selbst gut.
Er selbst hört das Wort, er selbst kennt seine Essenz.
Der Herr hat selbst die Kreation geschaffen, er selbst sieht seine Größe an.
Du bist der Spender, o Herr; nur dein Name ist gutgeheißen. (1) **{GG-796}**
Ähnlich dir ist dein Name rein und tadellos, o Herr, du bist frei von Bindungen.
Ich bin ein Bettler an deinem Tor, du bist mein mysteriöser,
unsichtbarer Meister. (1-Pause)
Die Bindung mit der Maya ist wie Zuneigung für eine verdammte Frau.
Ähnlich einer häßlichen Hexe, die ihre Reinheit verloren hat.
Die Schönheit und Herrschaft dauern nur einige Tage,
Aber wenn man den Namen bekommt, befreit man sich von dem Dunkel. (2)
Ich habe mal die Realität gesehen, und ich habe keinen Zweifel.
Man wird nicht unehelich geheißen, wenn man seinen Vater hat,
Gleich hat man keine Furcht, wenn man zum Herrn gehört.
Man weiß, nichts geschieht außer dem Willen des Herrn. (3)
Wer im Wort stirbt, beherrscht seinen Geist.
Er zwingt seinen Geist, er löst sich im Wahren auf.
Ich erkenne nichts anderes, ich opfere mich zum Guru.
Nanak, erfüllt von dem Namen man gewinnt das Heil. [4-3]

Bilawal M. 1

Durch die Ratschläge des Gurus, setzt man sich im Gleichklang mit dem Herrn,
Damit gewinnt der Geist den Zustand vom Gleichgewicht.
Erfüllt von der Liebe des Herrn, besänftigt sich der Geist.
Ähnlich einem Wahnsinnigen befindet sich der Egoist in Zweifel verwirrt.
Ohne den Herrn kann man die Ruhe nicht finden.
Wirklich erkennt man den Herrn, durch das Wort. (1)
Wie kann ich am Leben ohne Darshana des Herrn bleiben?
Mein Geist besänftigt sich nicht, selbst für einen Augenblick,
Aber der Guru macht uns die Realität sichtbar. (1-Pause)
Wenn ich meinen Herrn vergesse, erleide ich den Kummer.
So suche ich immer meinen Herrn, und ich meditiere über ihn.
Heutzutage bin ich jenseits der Bindung, und ich bin glücklich im Namen des Herrn.
Durch die Gnade des Gurus habe ich verstanden, der Herr ist immer bei uns. (2)
Durch die Gnade und im Willen des Gurus,
kann man die unsägliche Geschichte des Herrn sagen.
Unermeßlich tief, mysteriös ist der Herr, der Guru läßt uns den Herrn zu erkennen.
Mit Ausnahme von dem Weg des Gurus, sind alle anderen Leistungen nutzlos.
Wenn man sich mit dem Wort des Gurus verbindet, beherrscht man sein 'Içh',
und man löst sich im Namen auf. (3)
Die Egoisten bleiben immer von dem Herrn getrennt; sie versuchen immer,
das falsches Kapital zu sammeln.
Dagegen sind die Heiligen-in-Guru von dem Ruhm des Namens gesegnet.
In seiner Barmherzigkeit hat der Guru (Herr) mich zu Diener seiner Sklaven gemacht.
Nanak sagt: "Der Name des Gurus ist mein Reichtum, mein Kapital." [4-4]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bilawal M. 3: Ghar(u) 1

Abscheulich ist die Nahrung, verdammt ist der Schlaf, verdammt sind die Kleider,
Abscheulich ist der Körper, verdammt sind die Verhältnisse;
wenn man den Herrn nicht erreicht.
Einmal verliert man den Griff auf dem Leben, man vergeudet diese Geburt. (1)
Wenn man die Lotus-Füße des Herrn vergißt, hat man keine Zuneigung für den Herrn[1].
O Herr, du bist der mitfühlende Meister von allen,
Du entfernt die Pein seiner Anhänger. (1-Pause)
Du bist der wohltätige Herr, du bist die Barmherzigkeit selbst.
Entgegen dir haben die Menschen keine Wichtigkeit.
Emanzipation, Sklaverei, die beide kommen von dir, o Herr.
Dies ist alles, was ich sagen kann.
Derjenige, der sich dem Guru wendet, ist frei.
Im Gegenteil, leiden immer die Egoisten. (2)
In der Tat, der Mensch ist emanzipiert, der sich von der Liebe des Herrn tränkt.
Er bleibt immer bei dem Herrn. **{GG-797}**
Niemand kann seine Tiefe, seinen Zustand beschreiben; der Herr segnet ihn selbst.
Im Gegenteil, sind die Egoisten in Zweifel verwirrt.
Sie gewinnen die Ruhe nicht, weder hier noch im Jenseits. (3)
Der allein erreicht den Herrn, wem der Herr seine Gnade schenkt.
Dann solch ein Mensch liebt innig das Wort des Gurus.
Der Anhänger des Herrn gewinnt das Heil, selbst wenn er in Maya wohnt.
Nanak, wessen Los ist so bestimmt, der bezwingt den Tod auch. [4-1]

Bilawal M. 3

Wie kann man den Herrn ermessen? Er ist unermeßlich.
Man könnte ihn nur kennen, wenn man so groß wie er sei.
In der Tat, gibt es keinen anderen außer ihm.
So wie kann man seinen Preis schätzen? (1)
Durch die Gnade des Gurus kommt der Herr, um den Geist zu bewohnen.
Dann verliert man den Zweiheitssinn, und man erkennt den Herrn. (1-Pause)
Der Herr selbst probiert das Geldstück auf seinem Prüfstein,
Der Herr selbst wiegt, sein Gewicht ist perfekt.
Er allein erkennt sich, außer ihm gibt es keinen anderen. (2)
Von dem Herrn kommen (entstehen) alle Gestalten der Maya.
Der allein wird rein, wem der Herr mit sich vereinigt.
Jedenfalls berührt es die Maya, wenn so sein Wille ist .
Schließlich wenn der Herr die Realität sichtbar macht, löst man sich im Wahren auf. (3)
Der Herr selbst vereinigt uns mit sich.
Er selbst macht uns durch die Maya verwirrt.
Er selbst macht sich sichtbar, er selbst schenkt uns das Verständnis.
Er selbst ist der wahre Guru, der Satguru, er selbst ist das Wort.
Er selbst, der Herr verkündet sein Wort. [4-2]

---

[1] Aü: Er hat Liebe zum Anderen.

Bilawal M. 3

Der Herr macht selbst uns zu seinem Diener, er hat mir seinen Dienst,
seine Verehrung geschenkt.
Anders kann man nichts leisten.
So ein ist dein Spiel, o Herr, du bist allgegenwärtig, du bewegt alles. (1)
Wenn man sich von dem Namen durch die Gnade des Gurus tränkt,
Löst man sich im Namen auf.
Aber der allein begegnet dem Satguru, wem seine Gnade beschenkt wird,
Dann befindet man sich im Gleichklang mit dem Herrn
und im Zustand von Gleichgewicht. (1-Pause)
O Herr, wie kann man dir dienen?
Wie kann man auf seine eigenen Leistungen stolz sein?
Wenn du dein Licht zurückziehst, wird man unfähig zu reden. (2)
Der Herr selbst ist der Guru und der Anhänger auch.
Er selbst ist der Schatz von Werten.
Alle Geschöpfe führen sich nach seinem Willen. (3)
Nanak sagt: " Du bist der Ewige, o Herr, wie kann ich deine Leistungen erkennen?
Einige bekommen deine Größe, selbst zu Hause.
Aber die anderen befinden sich verwirrt, sie sind in 'Ich' vertieft. [4-3]

Bilawal M. 3

Perfekt ist die Kreation des perfekten Herrn, man fühlt seine Anwesenheit überall.
Nach seinem Schema ist riesig die Größe von dem Namen.
Nutzlos ist es, wenn man über etwas stolz ist. (1)
Wer die Weisheit von dem Satguru erhält, löst sich im wahren Guru auf.
Der Name wohnt im Geist von dem, der auf dem Wort Glaubt.(1-Pause)
Im Refugium des Gurus versteht man die Essenz der vier Yugas.
Man begreift, der Name ist der wahre Schatz für den Anhänger des Gurus.
(Es wird gesagt)
Zölibat, Selbstbeherrschung, Wallfahrt, sind durch die Zeiten der Dharma.
Aber heutzutage sind das Lob des Herrn und sein Name der wahre Dharma. (2)
Untersuche mal die Vedas und die Puranas,
Nach ihnen (Vedas) waren das Zölibat und die Selbstbeherrschung der Dharma,
durch die Zeiten,
Jedes Zeitalter hat seinen eigenen Dharma.
In der Tat, vollkommen und annehmbar sind diejenigen,
die über den Herrn durch den Guru meditieren. (3) **{GG-798}**
Nanak sagt: "Man verliert die Einbildung, die Eitelkeit, wenn man den Herrn innig liebt."
Wer den Namen hört und rezitiert, gewinnt den Frieden.
Im Glauben bekommt er den Schatz des Namens. [4-4]

Bilawal M. 3

Wem der höchste Guru die Leibe des Herrn einprägt,
(Der) befindet sich in Glückseligkeit zu Hause;
er wird von dem Wort des Gurus gesegnet.
In seinem Haus singt man die Gesänge von Seligkeit.
Im Begegnen dem Herrn gewinnt er den ewigen Frieden. (1)
Ich opfere mich zu denen, die den Herrn im Geist einprägen.
Wenn man die Anhänger des Gurus trifft, gewinnt man den Frieden,
Und man singt die Lobgesänge des Herrn. (1-Pause)
Du selbst bewohnst den Geist derjenigen,
die von deiner Liebe und Freude erfüllt bleiben.

Sie sind von deiner Größe gesegnet.
Durch die Gnade des Gurus begegnen sie dem Herrn.
Wirklich: der Herr selbst leitet sie entgegen dem Guru. (2)
Durch die Gnade des Gurus, werden sie von der Liebe des Herrn erfüllt.
Sie bleiben in ihrer eigenen Wohnung, sie lobpreisen die Werte des Herrn.
Gefärbt von der Röte seiner Liebe sehn sie strahlend aus.
Diese Farbe verwelkt nie, sie lösen sich im Wahren auf. (3)
Das Dunkel von Unwissenheit entfernt sich, wenn der Name den Geist bewohnt.
Man begegnet dem geliebten Herrn,
 wenn man die Gnosis (Kenntnis) durch den Guru bekommt.
Man erleidet nicht mehr die Seelenwanderung,
 wenn man von dem wahren Namen erfüllt ist.
Nanak, der perfekte Guru hat mir den Namen eingeprägt. [4-5]

Bilawal M. 3

Ich habe von dem perfekten Guru die Glückseligkeit, die Größe erhalten.
All unmerklich ist der Herr gekommen, um meinen Geist zu bewohnen.
Durch das Wort habe ich mein 'Ich' und meine Bindung mit der Maya gebrannt.
Durch den Guru habe ich die Ehre auf dem Herrensitz gewonnen. (1)
Ich diene dem Gebieter der Welt, keine andere Leistungen hat den Wert.
Ich befinde ich in Seligkeit, ich verlange nur das Geschenk von deinem Namen, o Herr.
Dies ist die Quelle der Seligkeit. (1-Pause)
Man gewinnt den Glauben, mittels seinem eignen Geist, durch die Gnade des Gurus.
Man begreift das Wort, durch den perfekten Guru.
Dann nimmt man den Tod und Leben gleich an,
Und man stirbt nicht mehr, noch sieht man Yama. (2)
Zu Hause (im Herzen) sind alle Schätze des Herrn,
Wenn der Guru es sichtbar macht, beherrscht man seine Einbildung.
Dann richtet man seine Aufmerksamkeit auf dem höchsten Herrn,
Und man singt immer, Tag und Nacht, die Lobgesänge des Namens. (3)
Heutzutage wird man mit der Größe gesegnet,
Wenn man über den Namen durch die Gnade des Gurus meditiert.
Überall wo ich hinschaue, siehe ich nur den Herrn; er ist allgegenwärtig.
Er schenkt uns immer den Frieden, niemand kennt seinen Preis. (4)
Durch ein perfektes Schicksal erreicht man den perfekten Guru.
In seinem eigenen Inneren erkennt man den Schatz des Namens.
Wirklich süß ist der Name des Gurus.
Er löscht den Durst; der Körper und die Seele treten in Ruhe ein. [5-6-10]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 4: Ghar(u) 3

Der Herr kennt unsere innersten Gedanken.
Leistung, Intellekt: alles ist sein Geschenk;
 man bewegt sich nach Seiner Eingebung. **{GG-799}**
Die Musik erzeugt sich, wenn der Musiker die Geige spielt.
Gleich bewegt man sich, nach dem Willen des Meister-Spielers. (1)
O Bruder, rezitiere den Namen des Herrn,
Wegen dem Dekret (des Herrn), begegnet man dem Guru. (1-Pause)

Vertieft in Maya, führt man sich in Irre,
Erlöse uns, o Herr, wir gehören dir.
Prehlada war von der Macht Harnakhshas freigelassen,
Und du nahmst ihn in dein Refugium. (2)
Von wie vielen anderen kann ich den Zustand beschreiben?
Von denen, den Sündern, die durch die Gnade des Herrn rein gemacht worden sind.
Ravidas trug Tierleiche, und beschäftigte sich mit dem Leder-Handel.
Er suchte die Zuflucht des Herrn und er was erlöst. (3)
O barmherziger Herr, du läßt seine Anhänger den Ozean überqueren.
Sünder bin ich, laß mich frei von meinen Sünden.
O Meister, mach mich zu deinem Sklaven. [4-1]

Bilawal M. 4

Ich bin unwissend und ein Dummkopf, du bist mein ewiger Herr;
ich suche deine Zuflucht.
In deinem Mitleid, bewahre mich, o Herr.
Ich bin ohne Werte, ärmlich, unglücklich, fast wie ein Stein. (1)
O mein Geist, meditiere immer über den Namen des Herrn.
Man gewinnt die Essenz durch den Unterricht des Gurus.
Verlaß alle anderen Leistungen; alles andere ist nutzlos. (1-Pause)
O Herr, du erlöst seine Anhänger.
Ich bin wertlos, rette mich, o Herr, dies ist deine eigene Herrlichkeit.
Außer dir gibt es keinen anderen, o mein Herr.
Durch Glück, meditiert man über dich. (2)
Abscheulich ist das Leben von denen, die über den Namen nicht reflektieren,
Angst und Kummer sind ihr Los.
Sie kommen und reisen immer wieder ab,
Sie sind unglücklich und Dummkopf, sie bekommen nie die Gnade des Herrn. (3)
Der Name ist die Unterstützung der Anhänger,
Aber nur die bekommen den Namen, denen der Guru den Namen einprägt. [4-2]

Bilawal M. 4

Mein Gewissen ist von der Maya verführt, es ist von schlechten Gedanken gefüllt.
Ich bin unfähig, deinen Dienst zu treiben.
Ich bin unwissend, wie kann ich denn den Ozean überqueren? (1)
O mein Geist, meditiere immer über den Namen des Herrn; er ist der Meister von allen.
Wenn so sein Wille ist, begegnet man dem Guru,
und man überquert den Ozean. (1-Pause)
O Herr, o mein Vater, gewähre mir das Verständnis,
So daß ich deine Lobgesänge singe.
Jeder kommt dir entgegen, gewinnt sein Heil, o Herr,
Wie das Eisen schwimmt mit dem Holz. (2)
Schwach ist der Intellekt der Egoisten, sie dienen nie dem Herrn.
Solche Menschen sind unglücklich und haben ein schlechtes Verhalten.
Sie kommen auf die Welt und reisen ab, ihre Seelenwanderung kommt nicht zu Ende. (3)
Derjenige, den der Herr mit sich vereinigt,
badet sich im Teich von Zufriedenheit des Gurus.
Wegen der Meditation über den Herrn,
verschwindet der Schmutz von dem bösen Intellekt,
Und er überquert den Ozean. [4-3]

Bilawal M. 4

Kommt, o Brüder, wir singen die Lobgesänge des Herrn,
In Kali-age (dunkles Alter), der Name des Herrn ist das Boot,
und der Guru ist der Fährmann.
Durch das Wort überquert man den Ozean des Lebens. (1)
O mein Geist, rezitiere immer das Lob des Herrn! **{GG-800}**
O mein Geist, rezitiere immer die Werte des Herrn!
Man singt seine Lobgesänge, wenn so unser Schicksal ist ,
Und man überquert den Ozean, in Begleitung der Heiligen. (1-Pause)
Im Dorf, im Körper, befindet sich die höchste Essenz des Herrn.
Beratet mir, o Heilige, wie kann man diese Essenz bekommen?
In der Tat, man wird von dem Darshana des Herrn durch den Dienst des Gurus gesegnet.
Wenn man den Herrn trifft, tränkt man sich von der Ambrosia des Herrn. (2)
Süß ist der Ambrosia-Name; o Heilige, kostet ihn und ihr werdet es bezeugen,
Durch die Gnade des Gurus, fühlt man die Süßigkeit der Essenz des Herrn,
Dann verläßt man seine Sünden. (3)
Der Name des Herrn ist das Allheilmittel; meditiert immer über den Herrn, o Heilige!
Es wird gesagt, es gibt vier Sachen in der Welt,
Wenn man über den Herrn meditiert, gewinnt man alle vier. [4-4]

Bilawal M. 4

Das Wort des Herrn ist überall und für alle,
Es ist egal, ob man Brahmane, Kshatriya, Shudra oder Vaishya ist.
Halte den Guru als den höchsten Meister.
Treibe immer seinen Kult, beschäftige dich mit seinem Dienst, Tag und Nacht. (1)
O Heilige, seht den Guru an, er ist der Herr selbst.
Durch die Ratschläge des Gurus, singt den Namen des Herrn.
Und ihre Wünsche werden erfüllt. (1-Pause)
Die Leute überlegen sich ihre eigenen Güter.
Aber der Herr macht geschehen, was wir kaum bedenken. (2)
O Heilige, verlaßt die Geschicklichkeit ihres Intellekts,
Obwohl es sehr schwierig ist.
Durch den Unterricht des Gurus, meditiert immer über den Namen. (3)
O Herr, ganze Weisheit ist in deinen Händen.
Wir sind nur die Mittel, du bist der wahre Spieler.
O Schöpfer-Herr, du bist mein Meister; ich sage nur was du willst. [4-5]

Bilawal M. 4

Ich meditiere über den höchsten Purusha,
Er ist die Quelle der Glückseligkeit, so befinde ich mich in Freude.
Ich bin außer dem Einfluß von Dharmraja, ich habe auch keine Furcht von dem Tod. (1)
O mein Geist, meditiere über den Namen des Herrn.
Durch Glück begegnet man dem Guru,
Dann singt man die Lobgesänge des Herrn, der Quelle des höchsten Friedens. (1-Pause)
Unwissend sind die Egoisten, vertieft in Maya wandern sie in Irre, ohne Zweck.
Gebrannt von ihren Wünschen, gefesselt wegen ihren früheren Taten,
Marschieren sie im Kreis, ähnlich dem Ochse von Ölmann. (2)
Man gewinnt die Emanzipation,
wenn man durch gutes Schicksal sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt.
Jeder, der über den Herrn meditiert, gewinnt die Früchte seines Verlangens.
Alle seine Fesseln, entstanden von der Maya, zerreißen. (3)

Der Herr selbst ist der Meister, er selbst ist der Anhänger.
In der Tat, der Herr ist alles.
Nanak sagt: "Der Herr ist überall, er erledigt alles,
Wir bleiben wie der Herr uns will." [4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 4; Partala, Ghar(u) 13

O Bruder, rezitiere den Namen des Herrn, er macht die Sünder rein. **{GG-801}**
In der Tat, Der Herr emanzipiert seine Anhänger,
Der Herr ist überall durchdrungen, sein Name ist im Himmel und auch über der Erde.
Singe immer die Lobgesänge des Herrn; er entfernt den Kummer. (1-Pause)
Der Her hat meine Geburt erfolgreich gemacht,
Ich betrachte über den Herrn; er entfernt die Angst.
Ich habe den Guru getroffen, er emanzipiert uns.
De Herr hat mein Leben gesegnet.
In der Gesellschaft der Heiligen singe ich seine Lobgesänge. (1)
O mein Geist, suche die Unterstützung des Namens,
So daß deine Liebe für die Maya weggeht.
Selbst umgeben von der Maya, hebe dich oben der Bindung,
Auf diese Weise begegnet man dem Herrn, seinem Meister.
Jeder die Lobgesänge des Namens singt,
Wirft sich Nanak vor seine Füße. [2-1-7-17]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 5: Tchaupadas, Ghar(u) 1

Man läßt seine Liebe entwickeln für das Sichtbar,
Wie kann ich dir begegnen, o Herr? Du bist unsichtbar aber ewig.
Gewähre mir deine Barmherzigkeit, führe mich auf deinem Weg.
Vereinige mich mit der Gesellschaft der Heiligen. (1)
Wie kann man den gefährlichen Ozean überqueren?
In der Tat, man überquert diesen Ozean, mit dem Boot des Gurus. (1-Pause)
Wie die Luft schüttelt die Maya den Menschen,
Aber die Anhänger des Herrn bleiben immer in Sahaj, im Zustand von Gleichgewicht.
Weil, der Guru selbst für ihren Schutz sorgt. (2)
Die Schlange von Maya gibt uns immer um.
Ähnlich den Motten brennt man im Feuer von 'Ich'.
Man begegnet dem Herrn nicht, wegen seinem Schmücken.
In seinem Willen läßt der Herr uns den Guru treffen. (3)
Traurig wandere ich umher; ich erkundige mich nach dem Juwel, meinem Geliebten.
Preislos ist dieses Juwel, man kann es nicht durch seine eigenen Bemühungen finden.
Im Körper befindet sich dieses Juwel, der Tempel des Herrn.
Wenn der Guru den Schleier entfernt, kennt man das Juwel,
und man befindet sich in Freude. (4)
Der allein kennt den Geschmack, wer ihn kostet.
Ein Stummer kostet, aber er kann den Geschmack nicht beschreiben.

Ich sehe überall den Herrn, seine Anwesenheit ist überall.
Durch Rezitieren seines Namens löse ich mich in ihm auf. [5-1]

Bilawal M. 5

Der Guru hat mich mit der perfekten Seligkeit gesegnet.
Ich bin sein Diener, er hat mich auf seinen Dienst gestellt.
Nun meditiere ich über den mysteriösen unsagbaren Meister.
Folglich erleide ich keine Hindernisse. (1)
Das Herz wird rein, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt.
Die Sünden vergehen, wenn man seinen Namen rezitiert. (1-Pause)
Der Herr ist überall, er ist allgegenwärtig.
Seit dem Anfang der Zeiten ist seine Größe riesig.
Durch die Gnade des Gurus erleidet man keine Traurigkeit. (2)
Die Lotus-Füße des Gurus sind für meinen Geist süß.
Frei von Bindungen, jenseits der Sünden, wohnt der Herr überall.
Man gewinnt allen Komfort, wenn es dem Guru Freude macht. (3)
Der transzendente Herr, mein Freund, ist meine Zuflucht.
Überall wo ich hinschaue, er ist immer bei mir.
Nanak sagt: "Der Herr unterstützt seine Anhänger." [4-2] **{GG-802}**

Bilawal M. 5

O mein geliebter Herr, du bist ein Schatz von Glückseligkeit.
Unendlich, unzahlbar sind deine Werte, o mein Meister.
Ich bin ohne Schutz, ich suche deine Zuflucht.
O Herr, gewähre mir deine Barmherzigkeit, so daß ich dich im Geist einbette.
Ich bin Wertlos, laß mich am Zipfel deines Mantels anschließen. (1-Pause)
Wenn man sich an den Herrn erinnert, erleidet man keinen Kummer.
Der Diener des Herrn wird von dem Yama nicht bestraft.
Durch den Simran (Erinnerung) an den Herrn vergeht die Angst.
Weil der Herr immer bei uns ist. (2)
Der Name des Herrn ist die Stütze von meinem Körper, meiner Seele.
Der Körper wird zu Staub, wenn man den Namen vergißt.
Alles erledigt sich, wenn man sich an den Herrn erinnert.
Aber wenn man den Herrn vergißt, wird man von allen unterworfen. (3)
Ich habe Zuneigung zu den Lotus-Füßen des Herrn.
Mein böser Intellekt ist entfernt, und auch mein schlechtes Verhalten.
In meinem Körper und Geist schallt der Mantra (das Wort) des Herrn.
Nanak, die Seligkeit herrscht im Haus der Anhänger. [4-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 5: Ghar(u) 2

In meinem Geist habe ich nur deine Stütze, o Herr; ich habe nur deine Hilfe.
Nutzlos sind alle anderen Geschicklichkeiten, du bist mein Refugium. (1-Pause)
Man gewinnt Emanzipation, wenn man den wahren Guru begegnet.
Der allein beschäftigt sich mit dem Dienst des Gurus, wem sein Mitleid beschenkt ist.
Der Guru-Meister kann unser Leben erfolgreich machen,
Er besitzt alle Kräfte, er ist allmächtig.
Nanak, der transzendente Herr, der Guru, ist immer bei uns. (1)

Ich bleibe am Leben, wenn ich den Ruhm von denjenigen höre,
die ihren Herrn erkannt haben.
Immerzu meditieren sie über den Namen,
sie rezitieren den Namen und bleiben von dem Namen erfüllt.
Ich, dein Diener, o Herr, verlange nur das Geschenk von dem Dienst deiner Anhänger.
Ich diene ihnen nur, durch deine perfekte Gnade.
Nanak wendet dir sein Gebet zu, o Herr, gewähre mir den Darshana deiner Anhänger. (2)
Glücklich und gesegnet sind die Menschen, die in der Gesellschaft der Heiligen wohnen.
Sie meditieren über den tadellosen Ambrosia-Namen, ihr Geist geht in Blüte.
Ihr Kummer von Geburt und Tod verschwindet,
sie befreien sich von der Schlinge des Yamas.
Aber diejenigen allein, die von dem Herrn selbst gesegnet werden,
bekommen den Darshana des Herrn. (3)
Du bist unendlich, unbegrenzt, am höchsten, o Herr; niemand kennt deine Werte.
Diejenigen, die deine Lobgesänge hören und singen, gewinnen das Heil.
Derart entfernen sich viele Sünden.
Du machst die Tiere, die Unwissenden, die Gespenster fähig, den Ozean zu überqueren.
Selbst läßt du die Steine zu überqueren.
Nanak sucht immer deine Zuflucht, o Herr, er opfert sich zu dir. [4-1-4]

Bilawal M. 5

Gib das geschmacklose Wasser von Sünden auf, o mein Freund,
trinke die Essenz des Namens.
Ohne den Ambrosia-Namen, ertrinken gerade die Leute, **{GG-803}**
Niemand befindet sich in Freude.
O Freund(in), du hast weder Ruhm, noch Ehre noch Macht;
werde zu Diener der Heiligen.
Nanak, diejenigen allein werden von der Größe gesegnet,
die der Herr als seine eigene annimmt. (1)
Die Maya ist eine Luftspieglung, Eigenheit von Hirsch,
Schatten von dem Baum, ein Trugbild.
Sie (Maya) ist Lügnerin, schließlich geht sie mit uns nicht mit.
Man verläßt sich den Vergnügen und Freuden von Fleisch,
Aber derart gewinnt man nie den Frieden.
Selig sind die Heiligen des Herrn, die über den Namen meditieren. (2)
O mein glücklicher Freund, bleibe immer bei den Heiligen.
Da erleidet man weder Hunger noch Pein, weder Tod noch Angst.
Und man befindet sich im Gleichklang mit dem Herrn.
Das Kommen-und-Gehen geht zu Ende; es gibt nicht mehr die Geburt,
noch auch den Tod,
Man tritt das ewige Refugium des Herrn ein.
Dann wird man nicht mehr von dem geliebten Herrn getrennt,
und man wird nie von der Bindung belastet,
Folglich meditiert man über den einzigen ewigen Herrn. (3)
Mit seinem gnädigen Blick hat der Herr meinen Geist (meine Seele) durchdrungen,
Unmerklich befinde ich mich von seiner Leibe erfüllt.
Im Begegnen meinem Herrn wird mein Bett geschmückt;
in Freude singe ich seine Lobgesänge.
Diejenigen, die von seiner Lieber erfüllt sind, befriedigen ihre Wünsche.
Dann löst sich die Seele in der höchsten Seele auf.
Aber man kann diesen wunderbaren Zustand nicht beschreiben. [4-2-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 5: Ghar(u) 4

Die ganze Kreation kommt von derselben Quelle, dem einzigen Herrn.
Der Herr selbst ist der Händler, und die Ware auch. (1)
Selten ist der Mensch, der dieses Verständnis erwirbt.
Irgendwo schaue ich an, sehe ich nur den einzigen Herrn. (1-Pause)
Der vollkommene Herr ist immer gleich; zahlreich sind seine Gestalten.
Er selbst ist der Ozean, und die Welle auch. (2)
Er selbst ist der Tempel, und die Verehrung auch.
Er selbst ist die Gottheit, und er selbst treibt die Vergötterung. (3)
Er selbst ist der Jogi und der Joga auch.
Dennoch ist der Meister Nanaks immer frei von Bindungen. [4-1-6]

Bilawal M. 5

Der Herr erschafft selbst, er unterstützt selbst seine Kreation.
Er läßt uns bewegen, aber er trägt davon keine Verantwortung. (1)
Der Herr äußert selbst seine Sprache, er bewegt sich nach seinem Wort.
Er selbst genießt seine Größe, er selbst erleidet die Angst. (1-Pause)
Er selbst ist der Schweigende, er selbst äußert dauernd.
Er ist außen dem Täuschen, niemand kann ihn verwirren. (2)
Er selbst ist mysteriös und sichtbar auch.
Er wohnt in jedem Herzen, aber er ist immer frei von Bindungen. (3)
Er selbst ist unsichtbar vollkommen, er selbst bleibt bei seiner Kreation.
Nanak sagt: "In der Welt ist die ganze Kreation nur sein Spiel." [4-2-7]

Bilawal M. 5

Wer dem Verworrenen den Weg zeigt,
Begegnet man so einem Guru nur durch Glück und gute Chance. (1)
O mein Geist, meditiere über den Namen, rezitiere den Namen des Herrn. **{GG-804}**
Liebe innig die Lotus-Füße des Gurus. (1-Pause)
Man befindet sich in Bindung, Zorn, Fleischeslust und Gier vertieft.
Der Guru kann unsere Fesseln zerreißen, er gewährt uns die Emanzipation. (2)
Umgeben von dem Vergnügen und der Pein kommt man auf die Welt,
und dann stirbt immer wieder.
Man gewinnt den Frieden, wenn man die Zuflucht der Lotus-Füße des Gurus sucht. (3)
In dem Ozean von Feuer ertrinkt gerade die Welt,
Aber wenn man die Zuflucht des Gurus sucht,
Nimmt uns der Guru bei Arm und zieht uns aus dem Ozean heraus. [4-3-8]

Bilawal M. 5

Ich bringe dir meinen Körper, meine Seele dar, o mein Herr.
Gewähre mir die Weisheit, so daß ich über dich meditiere.
Ich warte ab und ich bin an dein Tor gekommen.
Ich habe deinen Darshana, und mein Herz erblüht. (1-Pause)
In vielen Arten denke ich über dich nach, o Herr.
Man gewinnt die Emanzipation nicht,
so lange man die Zuflucht der Heiligen nicht sucht. (2)
Ich besitze weder Weisheit noch guten Intellekt noch Geschicklichkeit.

Man trifft den Herrn nur, wenn er uns mit sich vereinigt. (3)
Die Augen sind zufrieden, wenn man den Darshana des Herrn hat.
Nur dann werden das Leben, die Geburt erfolgreich. [4-4-9]

Bilawal M. 5

Mutter, Vater, Söhne, Reichtum; nichts geht mit uns mit.
In der Gesellschaft der Heiligen verliert man alle Schmerzen. (1)
Der Herr selbst hat in alle Kreation durchdrungen.
Man erleidet keinen Kummer, wenn man Seinen Namen rezitiert. (1-Pause)
Man befinde sich von dem Durst und Hunger gefangen, man erleidet dauernd.
Man gewinnt den Frieden, die Ruhe, wenn man über den Herrn meditiert. (2)
Man gewinnt nicht die Zufriedenheit, trotz der Bemühungen.
Aber der Geist wird besänftigt, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt. (3)
O mein Herr, du kennst unsere innersten Gedanken, gewähre mir deine Verehrung.
O Herr, dies ist mein einziges Gebet. [4-5-10]

Bilawal M. 5

Man erreicht den perfekten Guru nur, durch Glück und gute Chance.
Dann singt man seine Lobgesänge in der Gesellschaft der Heiligen,
man meditiert über seinen Namen. (1)
O mein transzendenter Herr, ich suche nur deine Zuflucht.
Es entfernen sich meine Sünden,
wenn ich über die Lotus-Füße des Gurus meditiere. (1-Pause)
(Außen dem Refugium des Gurus) sind alle Leistungen nur eine Großtuerei.
Man gewinnt Emanzipation in der Gesellschaft der Heiligen. (2)
Ich habe die Vedas und Smritis mal gelesen,
Man gewinnt die Emanzipation, wenn man über den Namen reflektiert. (3)
O Herr, gewähre mir das Geschenk von deinem Mitleid.
Ich will den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen haben.
Derart könnte ich die Emanzipation gewinnen. [4-6-11]

Bilawal M. 5

Im Geist denke ich über das Wort des Gurus nach,
Folglich sind alle meinen Verlangen und Hoffnungen erfüllt. (1)
Der Herr streut de Größe seiner Anhänger aus.
In seinem Mitleid schenkt er ihnen das Geschenk von seinem Namen. (1-Pause)
Der Herr zieht sie aus dem dunklen Graben heraus.
Ihr Erfolg und Sieg schallen durch die ganze Welt. (2)
Der Herr erhebt die Demütigen, er erfüllt die Leeren.
Er spendet die Gabe von seinem Ambrosia-Namen, wahrer Essenz. (3)
Meine Sünden sind verbrannt; mein Körper ist rein geworden;
nun ist meine Seele tadellos.
Der Herr ist mit mir befriedigt. [4-7-12] **{GG-805}**

Bilawal M. 5

O mein Freund, alle Wünsche und Hoffnungen werden erfüllt,
Wenn man seinen Geist an den Lotus-Füßen des Herrn anschließt. (1)
Ich opfere mich zu demjenigen, der über den Herrn meditiert.
Er singt die Lobgesänge des Herrn, und sein Feuer von Verlangen erlöscht. (1-Pause)
Gesegnet ist sein Leben, fruchtbar ist seine Geburt.
In der Gesellschaft der Heiligen, setzt er sich im Gleichklang mit dem Herrn. (2)

Er bekommt Ehre, Weisheit, Reichtum und selbst die höchste Glückseligkeit.
Er vergißt den Transzendenten nie, selbst für einen Augenblick. (3)
Ich verlange ernsthaft, den Darshana des Herrn zu haben.
Nanak sagt sein Gebet, "O Herr, ich suche nur deine Zuflucht." [4-8-13]

Bilawal M. 5

Ich bin ohne Werte, ich habe keine Tugend,
Sei barmherzig, o Herr, nimm mich als deins. (1)
Erfüllt von dem Herrn, erscheinen strahlend mein Körper und meine Seele.
Weil, in seinem Mitleid der Herr meinen Geist bewohnt. (1-Pause)
O Herr, du bist der Freund deiner Anhänger, du entfernst ihre Furcht.
Durch deine Gnade, habe ich den Ozean der Welt überquert. (2)
Die Vedas sagen auch, o Herr, du machst die Sünder rein.
Dies ist deine Natur, und ich habe sie mit meinen eigenen Augen gesehen. (3)
Der Herr macht sich sichtbar in der Gesellschaft der Heiligen.
Da entfernt sich all Kummer von Nanak, seinem Diener. [4-9-14]

Bilawal M. 5

Niemand kann den Preis von deinem Dienst kennen, o Herr.
Du bist ewig, unsterblich, unsagbar und mysteriös. (1)
Du bist wahrlich tief, unermeßlich, ohne Grenzen sind deine Werte.
O mein Meister, deine Wohnung ist am höchsten,
Du bist einzig, du bist mein transzendenter Meister. (1-Pause)
Außer dir existiert kein anderer, o Herr.
Du allein weißt deine Verehrung, deinen Kult. (2)
O Bruder, wir können uns allein nichts erledigen.
Der allein bekommt das Geschenk von seinen Namen,
dem der Herr seine Gnade gewährt. (3)
Nanak sagt: "Wer dir gefällt, o Herr,
Der allein erreicht dich, o Herr, du bist der Schatz der Tugend." [4-10-15]

Bilawal M. 5

O Sterblicher, der Herr bewahrte dich in der Gebärmutter,
Aber du verläßt den Meister und rennst nach der Früchte von Gift. (1)
Meditiere über den Meister und gib all Wirrwarr auf.
Wenn der Yama dich fangen wird, wird dein Körper sich zerkrümeln. (1-Pause)
Dein Körper, deine Seele, dein Reichtum; du hältst sie als deine.
Aber du meditierst nicht selbst für einen Augenblick über den Herrn.
Über den, der dir alle Geschenke gewährt hat. (2)
Du befindest dich im dunklen Graben der Bindung,
Und wegen dem Schleier der Maya hast du den Transzendenten vergessen. (3)
Durch Glück singt man die Lobgesänge des Herrn.
So gesegnet erreicht man den Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen. [4-11-16]

Bilawal M. 5

Der Herr ist unser Vater, unsere Mutter, unser Sohn, Kamerad und Bruder.
Der Transzendente allein ist mein Refugium. (1)
Von ihm wird man mit Seligkeit, Gleichgewicht und Komfort gesegnet.
Er ist der perfekte Guru, sein Wort ist vollkommen.
Unendlich sind seine Werte, man kann sie nie beschreiben. (1-Pause)

Der Herr erledigt selbst alle Angelegenheiten seiner Anhänger.
Wenn man über ihn meditiert, gewinnt man alles was man wünscht. (2) **{GG-806}**
Der Herr selbst gewährt uns alles; Reichtum, Dharma, Freude in Ehe und Emanzipation.
Unser Leben wird erfolgreich, wenn man über den Schöpfer-Meister meditiert. (3)
In der Gesellschaft der Heiligen erfreut sich Nanak.
Durch die Gnade des Gurus ist der Herr gekommen und er bewohnt meinen Geist.[4-12-17]

Bilawal M. 5

In Refugium des perfekten Gurus, erreicht man den Herrn,
den Gebieter der Schätze. (1-Pause)
Man bleibt am Leben, wenn man über den Namen des Herrn meditiert.
Aber der Egoist erleidet den Kummer, er trifft den Tod. (1)
Der Name des Herrn ist unsere einzige Zuflucht.
Aber der Anhänger der Maya redet Unsinn ohne Zweck. (2)
So viele Menschen verschwenden ihr Leben, weil sie andere verleumden.
Sie sind wie die Leichen, ihre Füße und Hände sind gefesselt. (3)
Nanak sagt: "Seine Anhänger meditieren über den Namen des Herrn,
Sie sind von dem Yama niemals berührt." [4-13-18]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 5: Ghar(u) 4, Dupadas.

Im welchen günstigen Moment könnte ich meinem Herrn begegnen?
Ständig, in jedem Augenblicken, meditiere ich über den Herrn. (1)
Jeden Tag verehre ich die Lotus-Füße des Herrn.
Durch welche Weisheit könnte ich meinen Geliebten erreichen? (Pause)
O mein Herr, gewähre mir deine Gnade,
So daß ich deinen Namen nie vergesse. [2-1-19]

Bilawal M. 5

Wenn man die Lotus-Füße des Herrn im Geist einbettet,
Entfernen sich alle Krankheiten, und man gewinnt allen Komfort. (1)
Der Guru hat meine Angst entfernt, er hat mir mit dem Namen gesegnet.
Nun erfolgreich ist meine Geburt, mein Leben ist annehmbar geworden. (1-Pause)
Unsagbar ist das Evangelium des Namens, süß wie Ambrosia ist sein Wort.
Nanak sagt: "Die Weisen-in-Guru bleiben am Leben,
wenn sie über den Herrn meditieren." [2-2-20]

Bilawal M. 5

Der perfekte Guru hat mir die Ruhe gewährt,
Die Freude herrscht überall, in meinem Geist schallt die lautlose Musik. (1-Pause)
Meine Krankheiten, meine Sünden und mein Kummer sind entfernt.
Durch Meditation über ihn sind alle meinen Sünden entfernt. (1)
O hübsche Bräute des Herrn, tanzt in Freude,
Weil, Nanak, der Guru, hat meine Ehre bewahrt. [2-3-21]

Bilawal M. 5

Berauscht von dem Wein der Einbildung, von der Trügerei, Täuschung und Eitelkeit,
Gefangen von der Bindung, sieht man wahrlich gefährlich aus,
Man begeht Sünden jeden Tag; man verschwendet sein Leben,
Und man wird von der Schlinge des Yamas gefangen. (1)
O mitfühlender Herr, ich suche deine Zuflucht.
Es ist wirklich schwer, den gefährlichen Ozean zu überqueren.
Beschenke mich mit dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Derart erlöse mich, o Herr. (1-Pause)
Du bist allmächtig, du gewährt die Ruhe,
Mein Körper, mein Seele; alles gehört dir, o Herr.
O Herr, zerriß meine Fesseln von Zweifel.
Du bist immerzu mein mitfühlender Meister. [2-4-22]

Bilawal M. 5

Mein Herr hat mir die perfekte Glückseligkeit geschenkt,
Derart hat er seine ursprüngliche und barmherzige Natur sichtbar gemacht.
Der Herr ist barmherzig für seine Anhänger; in Freude bleibt ihre Familie. (1) **{GG-807}**
Der Herr selbst hat meine Angelegenheiten erledigt.
Der Herr hat Hargobind mit einem langen Leben gesegnet.
Er sorgt für mich, er hat mir den Komfort und das Glück geschenkt. (1-Pause)
Die Wälder, die Pflanzen, die drei Welten sind in Blüte,
Weil der Herr alle Geschöpfe versorgt.
Nanak, man gewinnt alles, was man verlangt, (durch Seine Meditation),
Und alle seinen Wünsche werden erfüllt. [2-5-23]

Bilawal M. 5

Wem der Herr seine Barmherzigkeit gewährt,
Meditiert über den Herrn, und er befreit sich von dem Tod. (1-Pause)
Wenn man, in der Gesellschaft der Heiligen, über den Herrn meditiert,
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
befreit man sich von der Schlinge des Yamas. (1)
Der Herr selbst ist der Guru, er selbst unterstützt die Welt.
Nanak sucht den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. [2-6-24]

Bilawal M. 5

Tränke deinen Geist mit dem Namen des Herrn,
Tag und Nacht singe die Lobgesänge des Herrn. (1)
Laß solche Zuneigung für den Herrn erwachsen,
So daß du erkennst, der Herr ist immer bei dir. (1-Pause)
Nanak sagt: "Derjenige, dessen Schicksal perfekt ist,
Setz seinen Geist im Gleichklang mit den Lotus-Füßen des Herrn." [2-7-25]

Bilawal M. 5

Die Krankheit ist entfernt, der Herr selbst hat es weggenommen.
Nun schlafe ich in Ruhe, die Seligkeit
und das Gleichgewicht herrschen in meinem Haus. (1-Pause)
O Brüder, eßt euch satt die Nahrung von Namen,
In deinem Herzen bette den Ambrosia-Namen des Herrn ein. (1)
Nanak, suche die Zuflucht des perfekten Gurus,
Er bewahrt immer die Ehre seines Namens. [2-8-26]

Bilawal M. 5

Der Herr hat mein Haus und meine Feuerstelle ewig gemacht. (Pause)
Wer dieses Haus (Gesellschaft der Heiligen) verleumdet,
vernichtet ihn der Herr selbst. (1)
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn, vollkommen und unendlich ist sein Wort. [2-9-27]

Bilawal M. 5

(Durch die Gnade des Herrn)
Alle Krankheiten entfernen sich, und all Kummer geht weg.
O Bruder, der Herr hat dich gesegnet, genieße die Freude der Heiligen. (Pause)
Dann wird in deiner Begleitung all Komfort erwachsen.
Dein Körper und dein Geist werden Gesundheit genießen.
Singe immer die Lobgesänge des Herrn, dies ist das wahre Medikament. (1)
O Bruder, günstig sind diese Tage (von menschlicher Geburt),
Verlaß deine Wanderung, und bleibe zu Hause.
Wenn man dem Herrn gefällt,
empfindet man sich nicht getrennt von dem Herrn. [2-10-28]

Bilawal M. 5

Die Maya ist ein Wirrwarr, sie geht mit uns nicht mit.
Die Heiligen sagen die Wahrheit: selbst die Könige auch gehen
mit leeren Händen. (Pause)
Der Stolz macht den Kummer, dies ist das ursächliche Prinzip.
Verwirrt in Maya, kommt man auf die Welt und dann stirbt;
der Kreis geht immer wieder.(1)
Die Heiligen rezitieren das wahre Wort, sie meditieren über den Herrn; er nährt die Welt.
Im Meditieren über ihn gewinnen sie die Emanzipation;
Sie bleiben von seiner Liebe erfüllt. [2-11-29]

Bilawal M. 5

Gesegnet von dem Guru, bekommt man die Ruhe, die höchste Glückseligkeit. **{GG-808}**
Der Herr ist denn unser Kamerad;
man denkt über seine Ambrosia-süße Werte nach. (Pause)
Gesegnet von dem Guru, gewinnt man den Ruhm in der Welt;
die Leute haben Zuneigung zu so einem.
Er gefällt dem Satguru und er erleidet keine Hindernisse. (1)
Die Leute werden Diener von denen, bei denen der Herr ist.
Nanak sagt: "Der Guru segnet seine Anhänger mit der höchsten Herrlichkeit." [2-12-30]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 5: Ghar(u) 5, Tchaupadas.

Der Tod herrscht die Welt,
In der Tat, die Welt ist wie ein Haus aus Sand.
Dieses Schloß verschwindet innerhalb kürzester Frist, wie ein Papier im Regen. (1)
O mein unschlüssiger Geist, denke an die Wahrheit.
Sidhas, Jogis, Anhänger, Menschen von Familie; schließlich alle reisen ab . (1-Pause)
Vergänglich wie der Traum in der Nacht ist die Welt.

Alles, was wir sehen, wird einen Tag verschwinden.
O Unwissender, warum schließt du dich dem Trugbild an? (2)
Wo sind deine Brüder? Wo sind deine Freunde? Sieh es mal.
Einige sind gegangen, die anderen werden abreisen; jeder an seiner Reihe. (3)
Diejenigen, die dem wahren Guru dienen, bleiben ewig auf dem Herrensitz.
Nanak ist dein Diener, o Herr, bewahre meine Ehre. [4-1-31]

Bilawal M. 5

Den Ruhm der Welt werde ich ins Feuer werfen,
Ich werde die Wörter sagen, wegen denen der Herr,
mein Geliebter zu mir nach Hause kommt. (1)
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit gewährt,
beschäftige ich mich mit seiner Meditation.
Ich binde mich mit meinen Wünschen,
Aber ich verlasse sie, wenn ich meinem Guru begegne. (1-Pause)
In Bescheidenheit wende ich ihm mein Gebet zu.
Ich opfere ihm meinen Körper und meine Seele.
Ich opfere ihm all meinen Reichtum, wenn der Herr mich als seines macht,
selbst für eine kürzeste Zeit. (2)
Durch die Gnade des Gurus, befreie ich mich von meinen Wünschen,
dem Haß und der Zuneigung.
Mein Geist ist erleuchtet, ich bleibe wach Tag und Nacht.(3)
Der allein sucht Zuflucht bei dem Herrn, wie seine glückliche Braut,
deren Schicksal so bestimmt ist,.
Er begegnet dem Herrn; sein Körper und Geist bleiben ruhig. [4-2-32]

Bilawal M. 5

Der allein wird von der Röte des Herrn gefärbt, wer ein gutes Los und Glück bekommt.
Die Farbe verblüht nie, noch wird sie gefleckt. (1)
Dann begegnet er unmerklich dem Herrn; der Herr gewährt ihm die Seligkeit.
Er befindet sich in Gleichgewicht, der Herr bewohnt seinen Geist.
Und er verläßt nicht mehr seinen Meister. (1-Pause)
Er erleidet weder Tod, noch Altersschwäche, noch Kummer.
Er trinkt die Essenz des Herrn,
Er wird besänftigt und ewig, durch die Gnade des Gurus. (2)
Der allein kennt den Geschmack, wer es kostet; außer Preis ist der Name des Herrn.
Niemand kann diesen Zustand schätzen; was kann ich davon sagen? (3) **{GG-809}**
O transzendenter Herr, fruchtbar ist dein Darshana, Schatz von Tugend ist dein Wort.
Schenke mir den Staub unter den Lotus-Füßen deiner Anhänger,
Ich opfere mich zu dir. [4-3-33]

Bilawal M. 5

O Herr, habe Mitleid mit mir, so daß ich deine Zuflucht finde,
Ich weiß nicht, wie kann ich deinen Dienst treiben?
Ich bin unwissend, schlecht ist mein Verhalten. (1)
Ich bin stolz an dich, du bist mein geliebter Herr.
Sünder bin ich, ich vergesse meine Pflichten. (1-Pause)
Aber du verzeiht mich immer, ich habe keine Tugend.
O Herr, du bist rein und tadellos, du bist mein barmherziger Meister.
So sind meine Leistungen, ich bliebe in Begleitung der Maya; ich verlasse dich. (2)
In deinem Mitleid schenkst du mir alles; aber ich bin undankbar.

Ich schließe mich mit den Geschenken an, aber ich meditiere nicht über dich, o Herr. (3)
Du läßt uns den Ozean überqueren; außer dir existiert kein anderer.
Ich suche dein Refugium, du bist mitfühlend;
Erlöse mich, o Herr, ich bin wahrlich unwissend. [4-4-34]

Bilawal M. 5

Beschuldige niemanden, meditiere über deinen Herrn, den Transzendenten.
Singe seine Lobgesänge,
durch Meditation über ihn gewinnt man die höchste Glückseligkeit. (1)
Außer dir wem anderen kann ich mein Gebet zuwenden? o mein geliebter Herr.
Du bist mein mitfühlender Meister, ich bin von der Untugend gefüllt. (1-Pause)
Ich bleibe wie du mich hält, o Herr; es gibt keine andere Wahl.
Du bist die einzige Stütze der Hilflosen; dein Name ist meine Unterstützung. (2)
Man gewinnt Emanzipation, wenn man annimmt, was du treibst.
Die ganze Kreation bewegt sich nach deiner Anordnung. (3)
Ich wäsche deine Lotus-Füße, ich beschäftige mich mit deinen Dienst,
wenn es dir gefällt, o Herr.
Sei barmherzig zu mir, o Herr, so daß ich deine Lobgesänge singe. [4-5-35]

Bilawal M. 5

Der Tod lächelt über ihn, aber der Unwissende versteht es nicht.
Verwirrt in Streiten, Freuden und 'Ich', erinnert man sich nicht an den Tod. (1)
Diene dem wahren Guru, warum irrst du überall, o Unglücklicher.
Beräuschend ist die rote Farbe von Kusumba.
O Unwissender, warum verbindest du dich mit der falschen Erscheinung? (1-Pause)
Du begehst die Sünden, um den Reichtum zu gewinnen.
Schließlich, der Staub wird zu Staub, und du wirst abreisen. (2)
Diejenigen, für die du dich so bemühst, werden deine Feinde,
Schließlich werden sie dich verlassen; warum brennst du für sie? (3)
Der allein wird zu Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
dessen Schicksal so bestimmt sei.
Nanak sagt: "Dies ist nur in der Zuflucht des Gurus,
das man sich von den Fesseln befreit." [4-6-36]

Bilawal M. 5

Ein Aussätiger kann auf einen Berg steigen, ein Schwachkopf kann ein Weiser werden,
Ein Verblendeter kann die drei Welten sehen,
wenn man dem tadellosen Guru begegnet. (1)
So ist die Größe der Heiligen, o Bruder,
In ihrer Begleitung wäscht all Schlamm ab, alle Sünden gehen weg,
Und der Geist wird rein. (1-Pause)
So ist die Meditation über den Herrn,
damit kann eine Ameise einen Elefanten schwingen.
Wen der Herr wie seines annimmt,
bekommt er das Geschenk der Furchtlosigkeit. (2) **{GG-810}**
Für ihn wird der Löwe[1] zu Katze[2] , und das Stroh[3] zu Berg.
Diejenigen, die sich um Kleinigkeit bemühen, werden Meister der Schätze. (3)

---

[1] Einbildung, 'Ich'.
[2] Bescheidenheit.
[3] wenig Macht.

Welche von deinen Werten kann ich beschreiben? Unzählbar sind deine Werte.
In deinem Mitleid gewähre mir deinen Namen, o Herr.
Ich bin dein Sklave, und Name ist mir vorenthalten. [4-7-37]

Bilawal M. 5

Man widmet sich dem 'Ich', Streiten, der Gier und den Geschmäcken der Zunge.
Vertieft in Bindung mit der Familie,
man begeht die Trügerei und man übt die Untugend aus. (1)
Meine Augen haben durch die Gnade des Gurus gesehen.
Herrschaft, Reichtum, Schönheit, Jugendzeit:
ohne den Namen ist alles nutzlos. (1-Pause)
Gute Dinge, Parfüm, Kleider, Süßigkeiten,
Alles wird verunreinigt, wenn ein Sünder es benutzt. (2)
Man geht durch so viele Geburten, und dann bekommt man den menschlichen Körper.
Aber der Körper beliebt nur einige Tage am Leben.
Wenn man diese Chance verliert, erleidet man wieder die Seelenwanderung. (3)
Durch die Gnade des Herrn begegnet man dem Guru.
Dann wegen der Meditation über den Meister gewinnt man den Zustand der Verzückung.
Man gewinnt den perfekten Frieden, im Gleichgewicht bekommt man die Seligkeit.
Und die höchste Musik schallt im Geist. [4-8-38]

Bilawal M. 5

Die Lotus-Füße des Gurus sind das Boot, damit überquert man den Ozean.
Man findet den Weg, selbst in den Wäldern, der Guru macht uns das Rätsel sichtbar.
O Bruder, liebe den Herrn innig, laß die Zärtlichkeit gegenüber ihm entwickeln.
Stehend, sitzend, schlafend, meditiere immer über den Meister. (1-Pause)
Die fünf Diebe gehen weg, wenn man sich mit der Gesellschaft der Heiligen vereinigt.
Da bewahrt man sein Kapital, man gewinnt auch,
Und man gewinnt Ehre zu Hause. (2)
Ewig wird sein Sitz, zu Schluß kommt die Angst und man schwankt nicht mehr.
Der Zweifel und die Befürchtung gehen weg; man sieht (erkennt) den Herrn. (3)
Der Herr ist der Ozean von Tugend, der Schatz von Werten.
Wie kann man seine Werte beschreiben?
Nanak, in der Gesellschaft der Heiligen erkennt man den Ambrosia-Namen des Herrn.[4-9-39]

Bilawal M. 5

Nutzlos ist das Leben, was man ohne Guru folgt.
Der Zweifel geht weg, sobald man dem Guru begegnet,
und man gewinnt die Emanzipation. (1)
Ich opfere mich zum Tag, wenn ich meinem Guru begegne,
Ich bringe ihm meinen Körper dar, ich opfere ihm immer wieder mein Leben. (1-Pause)
Gesegnet von dem Guru, habe ich meine Einbildung verlassen,
er hat mir die Bescheidenheit eingeschärft.
Ich bin zu Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen geworden,
meine Eitelkeit ist entfernt. (2)
Andere verleumden und sie verletzen, ich habe es ins Feuer geworfen.
Das ist die Barmherzigkeit des Herrn für mich,
Ich erkenne ihn immer bei mir, er ist niemals in der Ferne. (3)
Mein Körper und meine Seele sind in Ruhe, ich habe die Emanzipation gewonnen.
Nun meine Zärtlichkeit, mein Geist, mein Atem: alles ist für den Darshana des Herrn.
Sein Darshana (Blick) ist für mich der wahre Schatz. [4-10-40]

Bilawal M. 5

Ich werde deinen Anhängern dienen,
 ich werde ihre Lotus-Füße mit meinem Haar wischen,
Ich werde ihm meinen Kopf darbringen, um dein Lob von ihm zu hören. (1)
Wenn ich dich treffe, erblüht mein Geist. {GG-811}
O barmherziger Herr, komm, um mir zu begegnen,
Wenn ich über dich meditierte, befindet sich mein Geist in Glückseligkeit. (1-Pause)
Deine Heiligen erlösen die Welt, ich schließe mich am Zipfel ihres Mantels an.
O Herr, schenke mir den Staub unter ihren Füßen. (2)
Ich habe weder Weisheit, noch Kenntnis; überdies mache ich keine Bemühung.
Befreie mich von der Falle von Zweifel, Furcht und Verbindung. (3)
Ich wende dir mein Gebet zu, o mein barmherziger Vater; du bist meine Stütze.
Beschenke mich, so das ich deine Lobgesänge in der Gesellschaft der Heiligen singe.
Dies ist die Wohnung von Seligkeit. [4-11-41]

Bilawal M. 5

Irgendwas willst du, erledigst du es, o Herr.
Mit Ausnahme von dir existiert nicht anders.
Das ist deine Pracht, wenn die Vertreter von Yama sie sehen,
 berühren sie mich nicht mehr. (1)
Durch deine Gnade,
 gewinnt man die Emanzipation und man kann sein 'Ich' beschwingen.
Du bist allmächtig, du hast alle Kräfte; du bist vollkommen,
 du bist Meister der Götter. (1-Pause)
Nach viel Suche habe ich verstanden; alles ist falsch, mit Ausnahme von deinem Namen.
Man gewinnt all Komfort, in der Gesellschaft der Heiligen.
Gewähre mein Verlangen, so daß ich mich mit den Heiligen anschließe. (2)
Man bewegt sich als du uns treibt,
So habe ich alle meine Geschicklichkeit verbrannt.
Du bist überall, o Herr, du bist barmherzig, du bewegst alles. (3)
Wir betteln an deinem Tor,
Man gewinnt alles, was man verlangt, durch Glück.
Ich wende dir mein Gebet, "Kann ich am Leben von dem Singen dein Lob bleiben."[4-12-42]

Bilawal M. 5

Alle Sünden gehen weg, wenn man in der Gesellschaft der Heiligen bleibt,
Dann erfüllt von der Liebe des Herrn, tritt man nicht mehr die Gebärmutter ein. (1)
Die Zunge wird rein, wenn man den Namen des Herrn rezitiert.
Der Körper und die Zunge werden rein,
 wenn man über das Wort des Gurus meditiert. (1-Pause)
Wird man besänftigt, wenn man die Essenz des Herrn kostet,
Und das Geist geht in Blüte.
Der Intellekt wird erleuchtet; der erblüht, wenn man sich von der Maya entfernt. (2)
Man geht zufrieden, man tritt in Ruhe ein; alle seinen Wünsche erlöschen.
Seine Wanderung kommt zu Schluß, und man bleibt auf einem friedlichen Platz. (3)
Der Erlöser-Herr bewahrt uns und brennt den Zweifel,
Gesegnet von dem Namen, sieht man den Darshana des Gurus,
Und man befindet sich in Glückseligkeit. [4-13-43]

Bilawal M. 5

Bringe Wasser, mahle Getre ide für die Anhänger des Herrn, und fächeln sie.
Auf diese Weise gewinnt man das Glück.

Herrschaft, Reichtum, Suzeränität, warf alles ins Feuer! (1)
Klammere dich an die Lotus-Füße von Sklaven der Heiligen.
Verlasse die Reichen, selbst wenn sie Souveräne der Länder sind. (1-Pause)
Das Brot ohne Butter der Heiligen vergleicht alle Schätze,
Aber die Süßigkeiten der Egoisten sind wie Gift. (2)
Eine zerrissene Decke der Heiligen deckt uns gut,
Aber man verliert seine Ehre, wenn man sich mit der Seide von Egoisten bekleidet. (3)
Die Freundschaft mit Shakta kommt zu Schluß, auf dem halben Weg.
Im Gegenteil, wenn man den Anhängern des Herrn dient,
gewinnt man Emanzipation, hier und jenseits. (4) **{GG-812}**
Alles kommt von dir, o Herr, du selbst hast deine Kreation geschaffen.
Man singt immerzu deine Lobgesänge, wenn man den Darshana des Gurus erhält.[5-14-44]

Bilawal M. 5

Ich will mit meinen Ohren seinen Namen hören, mit meiner Zunge sein Lob rezitieren.
Ich will, mit meinen Händen und meinem Kopf an den Lotus-Füßen der Heiligen,
über den Herrn meditieren. (1)
O Barmherziger Herr, gewähre mir dieses Geschenk,
Daß ich meine Stirn mit dem Staub unter den Lotus- Füßen der Heiligen
(Des Gurus) streiche. (1-Pause)
Ich will tatsächlich bescheiden und ihm mein Gebet zu wenden.
Ich wäsche seine Lotus-Füße; derart verlasse ich meine Einbildung
und löse ich in ihm auf. (2)
Mit jedem Atemzug erinnere ich mich an den Herrn,
und ich wende niemand anderem zu.
Im Begegnen dem Guru, beschwinge ich mein 'Ich',
damit entferne ich die Liebe für die Maya . (3)
Ich will mich mit Wahrheit, Zufriedenheit, Barmherzigkeit und Dharma zieren.
Derart wird mein Leben erfolgreich, und ich erreiche den Herrn. [4-15-45]

Bilawal M. 5

Ewig ist die Sprache des heiligen Gurus; die Leute kennen sie mal.
Jemand schließt sich mit dem Guru an, er erreicht den Herrn, den König. (1)
Wenn man den Glaube an den Herrn hat, wenn man über ihn meditiert,
gewinnt man aller Komfort.
Man redet ohne Zweck,
Aber der Herr kommt zu uns nach Hause, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Jemand sucht die Zuflucht des Herrn, er wird zweifellos von dem Herrn bewahrt.
Säe denn die Saat von Namen, im Feld der menschlichen Geburt.
Sehr schwer ist, diese Gelegenheit zu erhalten. (2)
Der Herr kennt unsere Gedanken und unsere Absichten.
Er ist allmächtig, er treibt was er will.
Er macht Millionen von Sündern rein; das ist seine ursprüngliche Natur. (3)
O Brüder, laßt euch nicht von der Maya verführen,
Nanak, der Herr bewahrt die Ehre von demjenigen, wen der Herr selbst annimmt. [4-16-46]

Bilawal M. 5

Aus dem Ton hat der Herr deinen wertvollen Körper geschaffen,
Er hat so viele Sünden in deinem Geist versteckt,
Dennoch erscheint dein Körper rein und großartig. (1)

Warum vergißt du den Herrn, der solche Werte hat?
Jeder vergißt den Herrn, der verbindet sich mit dem Anderen; er wird zu Staub. (1-Pause)
Mit jedem Atemzug meditiere über den Herrn, sei nicht mehr Faulpelz.
Verlaß deine Bindungen, deine falschen Lieben. (2)
Der Herr hat alle Farben geschaffen, er ist und er wird sein.
Stelle dich im Gleichklang mit dem Guru und diene dem Herrn. (3)
Der Herr ist am höchsten, dennoch bleibt er bei uns.
O Herr, mache mich zu deinem Diener, zu Diener deiner Sklaven. [4-17-47]

Bilawal M. 5

Ich suche nur die Stütze des Herrn, ich habe alle anderen Hoffnungen verlassen.
Er ist der Schatz von allen Werten, er ist allmächtig, unser Meister. (1)
Der Name ist die Unterstützung seiner Anhänger; sie suchen sein Refugium.
Die Heiligen tragen sich mit der Unterstützung des Transzendenten. (1-Pause) **{GG-813}**
Der Herr selbst bewahrt uns, er schenkt uns seine Geschenke.
Er unterstützt uns selbst, er sorgt für uns.
Der Herr ist barmherzig für die Demütigen; er ist ein Schatz von Mitleid.
Er bewahrt uns jeden Augenblick. (2)
Irgendwas treibt er, ist seine Größe.
Der perfekte Guru hat mir beraten; der Frieden ist im Willen des Herrn. (3)
Sein Anhänger befreit sich von der Angst, dem Kummer,
Er gibt sein Geschick auf, er erkennt den Willen des Herrn.
Der Anhänger bleibt immer von der Liebe des Herrn erfüllt.
Der (Herr) stirbt nie, und geht nicht weg. [4-18-48]

Bilawal M. 5

Im Begegnen dem Guru, befreit man sich von der Sünden,
Das Fieber von Wünschen vergeht, und man tritt in Ruhe ein.
Der Herr bringt die in dunklen Graben gefallene heraus, mit seinen eigenen Händen. (1)
Sie sind meine Freunde, und ich bin wie Staub unter ihren Lotus-Füßen,
Deren Begegnung bringt die Ruhe, und schenken uns mit die Seligkeit. (1-Pause)
Man bekommt nur das, was von dem Herrn bestimmt ist.
(Durch seine Gnade) bleibt man in der Gesellschaft der Heiligen,
Dann werden alle Wünsche erfüllt. (2)
Man verliert all Furcht, man erreicht den Platz der Ruhe,
Der Name bewohnt den Geist,
Wenn der allmächtige Guru sein Mitleid gewährt. (3)
O Herr, du bist die Stütze von Nanak, du bist meine Unterstützung.
O Herr, du bist allmächtig, unendlich und mysteriös, du bist die Ursache. [4-19-49]

Bilawal M. 5

Niedrig und unrein ist der (Mensch), der den Herrn vergißt.
Der Dummkopf erkennt nicht den Schöpfer, er stellt seine Einbildung zur Schau. (1)
Man erleidet, wenn man den Herrn vergißt.
Man gewinnt die Ruhe, wenn man sich an den Herrn erinnert.
Die Heiligen genießen immer Ruhe, weil sie immer die Lobgesänge des Herrn singen.
(1-Pause)
Der Herr macht hoch die Demütigen,
und er kann in einem Augenblick sie wieder niedrig machen.
Niemand kann seinen Preis beschreiben, so ist die Größe des Herrn. (2)

Man beschäftigt sich mit der Schönheit, man sieht das Spiel der Welt,
Dann kommt der Tag von dem Abschied.
Der Traum kommt zu Schluß, schließlich geht nichts mit uns mit. (3)
O Herr, du bist allmächtig, die Ursache; ich suche deine Zuflucht.
Ich meditiere immer über dich, ich bringe mich dir dar. [4-20-50]

Bilawal M. 5

Auf meinem Kopf, werde ich das Wasser für die Heiligen tragen,
ich werde ihre Füße waschen,
Immerzu opfere ich zu ihnen, ich bleibe am Leben für ihren Darshana. (1)
De Herr gewährt alles, was ich mich wünsche,
(Dies ist mein Wunsch)
Ich will, daß ich den Boden fege, und fächele den Fächer, im Haus des Gurus. (1-Pause)
Die Heiligen singen das Ambrosia-Wort des Herrn, ich höre es und tränke mich davon.
Ich empfinde zufrieden, derart erlöscht das Feuer der Sünden. (2)
Wenn die Heiligen seinen Kult treiben, schließe ich mit ihnen an,
Und ich singe die Lobgesänge des Herrn.
Ich huldige ihnen, seinen Anhängern;
ich streiche meine Stirn mit dem Staub unter ihren Füßen. (3)
Stehend oder sitzend, singe ich deinen Namen; ich will, daß dies mein Beruf wird.
Nanak wendet dir sein Gebet zu: "Laß mich immer,
in deinem Refugium wohnen." [4-21-51]

Bilawal M. 5

Der allein überquert den Ozean, der seine Lobgesänge singt,
Durch Glück bleibt man in der Gesellschaft der Heiligen, da begegnet man dem Herrn (1)
Ich bin dein Sklave, o Herr, ich bleibe am Leben, wenn ich dein Wort höre,
das Wort von deinen Anhängern rezitiert. **{GG-814}**
Du bewahrst die Ehre deines Dieners;
deine Größe ist durch die ganze Welt gekannt. (1-Pause)
Der Herr hat mich aus dem Ozean von Feuer herausgebracht,
er hat meinen Geist ruhig gemacht.
Der Guru hat meinen Geist mit Ambrosia-Namen getränkt, nun ist er mein Freund. (2)
Die Pein von Geburt und Tod ist entfernt, ich habe den Platz von Seligkeit erreicht.
Die Schlinge von Zweifel und Bindung ist zerrissen;
der Herr hat Zuneigung für mich. (3)
Erkenne es mal, allmächtig ist der Herr, es gibt keinen anderen.
Man gewinnt die Glückseligkeit, in der Gesellschaft der Heiligen, und nirgendwo anders. [4-22-52]

Bilawal M. 5

In seinem Mitleid hat der Herr meine Fesseln gelöst.
Der transzendente Herr, unser Meister, ist gegenüber die Demütigen barmherzig .
Sein gnädiger Blick segnet uns alle. (1)
Durch die Gnade des perfekten Gurus sind zu Schluß meine Krankheiten, meine Pein.
Mein Körper und meine Seele sind in Ruhe.
Ich meditiere über den Herrn; er allein ist würdig von Verehrung. (1-Pause)
Der Name des Herrn ist das Wundermittel, gesegnet von dem Namen erleidet
man keine Krankheiten.
In der Gesellschaft der Heiligen,
werden der Körper und die Seele von dem Namen getränkt.
Dann erleidet man nicht mehr die Pein. (2)

Der Geist, im Gleichklang (mit dem Herrn), meditiert über den Namen,
Derart vergehen die Sünden; man wird rein in der Gesellschaft der Heiligen. (3)
Es entfernen sich die Krankheiten von dem, der den Namen hört,
Nanak zeigt den höchsten Mantra; singe die Lobgesänge des Herrn. [4-23-53]

Bilawal M. 5

Von der heiligen Furcht des Herrn entwickelt sich seine Verehrung.
Durch Meditation über ihn verliert man alle Zweifel und Illusion. (1)
Wer trifft den perfekten Guru, der tritt in Ruhe ein.
Er verläßt seine Eitelkeit, sein 'Ich'; er folgt den Ratschlägen des Gurus. (1-Pause)
Meditiere immer über den wohltätigen Herrn, den Purusha.
Vergesse niemals den Meister, er ist der Purusha, ohne Grenzen. (2)
Wunderbar ist der Guru-Gott.
Durch seine Gnade, entwickelt man die Freundschaft für die Lotus-Füße des Herrn.
Wem der Herr sein Mitleid gewährt, stellt ihn der Herr zu seinem eigenen Dienst. (3)
Ich habe den Ambrosia-Namen getrunken,
mein Körper und meine Seele sind in Glückseligkeit.
Nanak, vergesse niemals den Herrn, er schenkt die höchste Glückseligkeit. [4-24-54]

Bilawal M. 5

Mein Verlangen ist erlöscht, meine Einbildung ist entfernt;
mein Zweifel und meine Furcht sind weggegangen.
Ich habe den Frieden gewonnen, mein Geist ist in Freunde;
Nach seiner eignen Natur hat der Guru mir geholfen. (1)
Durch Meditation über den perfekten Guru, ist meine Pein entfernt.
Mein Körper und meine Seele sind in Ruhe,
ich habe die Glückseligkeit gewonnen, o Bruder. (1-Pause)
Ich schlief, nun bin ich wach durch seine Meditation.
Ich habe seinen Darshana, ich befinde mich in Verzückung.
Ich bin zufrieden, weil ich seinen Ambrosia-Namen getrunken habe.
Wunderbar ist sein Geschmack. (2)
Man gewinnt Emanzipation; seine Freunde überqueren den Ozean,
seine Eltern gewinnen das Heil.
So ist der Dienst des Gurus,
damit erreicht man den Platz auf dem Herrensitz. (3) **{GG-815}**
Ich bin unwissend, niedrig, ohne Werte und ärmlich,
Aber der Herr hat mir sein Mitleid geschenkt, ich bin zu seinem Diener geworden.[4-25-55]

Bilawal M. 5

Der Herr ist die einzige Stütze seiner Anhänger, außer ihm gibt es keine Hilfe.
Sein Name ist unsere Macht, Familie, unser Reichtum;
der allein Herrensitz von Justiz. (1)
In seinem Mitleid, bewahrt der Herr seine Anhänger.
Hingegen brennen die Verleumder in ihrem 'Ich';
sie werden von dem Yama gefangen. (1-Pause)
Die Heiligen meditieren nur über den einzigen Herrn, sie erkennen keinen anderen.
Sie wenden ihr Gebet dem zu, der überall ist. (2)
Ich habe Sagen gehört, die ehemalige Geschichte von den Heiligen geschrieben.
Der Herr vernichtet das Böse, er schenkt seinen Anhänger die Ehre. (3)
Nanak sagt die Wahrheit, ist überall sichtbar.
Die Anhänger suchen die Zuflucht des Herrn, sie haben keine Furcht. [4-26-56]

Bilawal M. 5

Der Herr löst unsere Fesseln, er hat alle Macht.
Gibt es kein Mittel, um uns zu erlösen? Rette mich, o Herr. (1)
O Hari, ich suche deine Zuflucht, du bist vollkommen und wohltätig.
Bewahre mich von der Liebe der Welt. (1-Pause)
Man befindet sich in Zweifel und in schlechten Täten verwirrt.
Die Unwahrheit bewohnt den Geist und man erkennt nicht den Herrn. (2)
O Herr, du bist der höchste Meister, du bist vollkommen; die Kreation gehört dir.
O Herr, du bist tief und unermeßlich; ich bleibe wie du es willst. (3)
O Herr, du bist die Ursache, beschenke mich mit deinem Namen.
Man überquert den Ozean,
wenn man seine Lobgesänge in der Gesellschaft der Heiligen singt. [4-27-57]

Bilawal M. 5

O mein Geist, so viele werden getäuscht, wenn sie auf dich vertrauen.
Du bist von der Maya verführt; sie ist die wahre Verführerin.
Auf diese Weise geht man in die Hölle. (1)
O Böse, du bist nicht vertrauenwürdig, du bist von dem 'Ich' berauscht.
Ähnlich dem Esel, soll man deine Fesseln nur lösen,
wenn man die Last auf dich setzt. (1-Pause)
Du verschwendest die Werte von Meditation, Härte und von Zufriedenheit.
Folglich wirst du von Yama bestraft.
O Blödmann, du hast keine Schande und du meditierst nie über den Herrn.
Damit erleidest du die Seelenwanderung. (2)
Hari ist unser Kamerad, Freund, er ist immer bei uns.
Aber du, o mein Geist, bleibt immer von ihm entfernt.
Die fünf Diebe haben dich gefangen, so erleidest du immer eine riesige Pein. (3)
Nanak, suche das Refugium der Heiligen, von denen, die ihren Geist beherrschen.
Opfere deinen Körper, Geist und Reichtum zu den Diener des Herrn. [4-28-58]

Bilawal M. 5

Ich habe die Anstrengungen getrieben, ich habe über die Essenz reflektiert
Und ich habe die Seligkeit gewonnen.
Wenn man über den Namen meditiert, denkt man über den perfekten Herrn nach.
Er ist die Essenz von Weisheit. (1)
In meinem Geist bette ich die Lotus-Füße des Herrn ein,
Ich bleibe am Leben nur, wenn ich über den Herrn meditiere.
Im Meditieren über den Transzendenten, tränke ich mich von deinem Namen. (1-Pause)
Wer über dich meditiert, bleibt in Frieden.
Er verlangt brennend deinen Darshana.
Er denkt immer an das Glück von den anderen; das Übel berührt ihn nie. (2) **{GG-816}**
Selig ist der Ort, selig sind die Menschen, die da wohnen,
wo man über den Namen meditiert.
Da singt man die Lobgesänge des Herrn und man führt Diskurs über seine Werte.
Da herrschen das Glück, die Ruhe und das Gleichgewicht. (3)
Vergiß nie den Herrn, er ist die Unterstützung der Hilflosen.
Nanak sucht seine Zuflucht, er hat die ganze Macht. [4-29-59]

Bilawal M. 5

Meditiere immer über die Lotus-Füße des Herrn,
Er hat dich in Gebärmutter gesetzt, und dann auf die Welt gebracht.

Derart wird der Frieden dein Los sein. (1)
Die Maya bringt keinen Gewinn, weder hier noch im Jenseits.
Selten ist der Mensch, der den Herrn, den Schöpfer, liebt. (1-Pause)
O Mensch, der Herr selbst schafft die Kälte und die Hitze.
Er selbst zieht dich aus der stickigen Hitze.
Der Herr gewährt die Größe[1],
Er selbst vereinigt mit sich die getrennten. (2)
Der Herr selbst hat die vier Quellen[2] vom Leben geschaffen,
Meditation über den Herrn bringt immer den Gewinn. (3)
Ich kann nichts erledigen, so suche ich die Zuflucht deiner Heiligen.
O Herr, zieh mich aus dem dunklen Graben der Wünsche heraus. [4-30-60]

Bilawal M. 5

Ich habe mal in Wäldern und in Dörfern gesucht,
Ewig, unsterblich und mysteriös ist mein Herr. (1)
All in Freude wenn werde ich meinen Herrn sehen?
Ein Traum ist besser als der Wachzustand,
Damit bleibt man in der Anwesenheit des Herrn. (1-Pause)
Ich höre die Shastras, sie beschreiben vier Kasten
und vier Teilungen des Alters der Menschen.
Aber damit besänftigt sich nicht mein Verlangen, um den Herrn zu sehen.
Der Her hat weder Form noch Zeigen.
Die fünf Elemente halten ihn nicht.
Dennoch ist er dauernd und ewig. (2)
Selten sind die Heiligen, die den Herrn so beschreiben.
Selig sind die Menschen, die der Herr in seinem Mitleid trifft. (3)
Der Herr ist innen und außen auch, er entfernt unseren Zweifel.
Nanak, der allein begegnet dem Herrn, dessen Schicksal perfekt ist. [4-31-61]

Bilawal M. 5

Jeder gerät in Entzückung, wenn man die Größe des Herrn sieht,
Womit man seine Schuld (vor Taten) durch die Gnade des Gurus bezahlt. (1)
Unerschöpflich ist der Schatz des Wortes, er dauert immerzu.
Es ist egal, wie viel man ihn verschwendet.
Vollkommen ist dieser Schatz, er erschöpft sich niemals. (1-Pause)
In der Gesellschaft der Heiligen, meditiere über den Herrn; unendlich ist sein Schatz.
Er schenkt seine Geschenke von Glauben, Reichtum,
Freude und Emanzipation, ohne Zögern. (2)
Die Heiligen meditieren ständig über den Herrn.
Sie sammeln den Reichtum von seinem Namen; unendlich ist dieser Reichtum. (3)
Ich suche deine Zuflucht, o Herr, alle Größe gehört dir, o mein Meister.
O Herr, du bist unendlich, niemand kennt deine Grenzen. [4-32-62]

Bilawal M. 5

Im Meditieren über den Herrn, erledigen sich alle Leistungen.
Wirklich: die Heiligen bleiben mit dem Herrn[3], in seinem Dorf. (1-Pause) **{GG-817}**
Wenn man seine Bitte dem Guru zuwendet, wird man von keinen Hindernissen belastet.

---

[1] Wörtlich: Macht eine Ameise zu Elefanten.
[2] Vier Quellen: Ei, Gebärmutter, Schweiß und Erde-Wasser.
[3] Aü: Der Herr ist immer bei seinen Heiligen.

Der Herr ist der wahre Retter, er ist das Kapital seiner Anhänger. (1)
Randvoll sind seine Schätze, sie werden nie erlöscht.
(In der Gesellschaft der Heiligen), bettet man im Geist die Lotus-Füße des Herrn ein.
Wahrlich, unendlich und mysteriös ist der Herr. (2)
In der Gesellschaft der Heiligen, gewinnt man die Werte,
Da bleibt man in Ruhe, und es fehlt uns an nichts.
Durch die Gnade des heiligen Gurus, trifft man den perfekten Meister der Welt. (3)
Die Leute erklären seine Größe, selig ist die Wohnung der Heiligen.
Nanak, meditiere über den Namen des Herrn, er ist der Schatz von Ruhe.
Derart trifft man den perfekten Guru. [4-33-63]

Bilawal M. 5

Durch Meditation über den Herrn gewinnt man die perfekte Gesundheit.
Seine Meditation ist das Szepter,
damit kann man alle Krankheiten beschwingen. (1-Pause)
Meditiere über den perfekten Guru, derart gewinnt man die Freude.
Ich opfere mich der Gesellschaft der Heiligen;
mit ihrer Gnade erreicht man den Herrn. (1)
Durch Reflektieren über den Herrn gewinnt man den Frieden,
und die Trennung geht zu Ende.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn, er ist die Ursache. [2-34-64]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 5: Dupadas, Ghar(u) 5

Ich habe alle anderen Bemühungen verlassen, der Name ist mein einziges Medikament.
Ich habe mich von allen Krankheiten befreit; mein Geist ist in Ruhe. (1)
Im Meditieren über den perfekten Guru, wird meine Belästigung entfernt.
In seinem Mitleid hat der Herr mich bewahrt. (1-Pause)
Der Herr hat mich bei der Hand genommen,
und er hat mich aus dem Sumpf ausgezogen. (1-Pause)
Durch Meditation über ihn befinden sich mein Körper und meine Seele in Frieden,
Ich habe all Furcht verloren. [2-1-65]

Bilawal M. 5

Mit seiner Hand auf meiner Stirn hat der Herr mir den Namen geschenkt.
Selig ist der Dienst des Transzendenten; damit erleidet man keine Belästigung. (1)
Der Herr selbst bewahrt die Ehre seiner Anhänger.
Irgendwas wünschen sie, der Herr schenkt es ihnen. (1-Pause)
Seine Anhänger suchen ihre Zuflucht, er ist ihr Atmen selbst.
Der Herr begegnet ihnen unmerklich,
ihr Licht vereinigt sich mit dem höchsten Licht. [2-2-66]

Bilawal M. 5

Der Herr selbst hat mir die Unterstützung seiner Lotus-Füße geschenkt.
Wenn[1] der Anhänger die Zuflucht des Herrn sucht, wird ewig sein Ruhm. (1)
Selig ist sein Dienst, ohne Grenze ist unser Herr.

---

[1] Aü. Ewig ist der Ruhm des Herrn, seine Anhänger suchen seine Zuflucht.

Der Herr hat seine wohlwollende Souveränität im Dorf von RamDas gegründet.(1-Pause)
Meditiere über den Herrn, derart erleidet man keine Hindernisse.
Singe die Lobgesänge des Herrn, auf diese Weise gehen alle Feinde weg. [2-3-67]

Bilawal M. 5

In der Gesellschaft der heiligen, meditieren wir ernsthaft über den Herrn.
Der Yama geht weg, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt. (1) **{GG-818}**
Der Anhänger, der über den Namen des Herrn meditiert, bleibt immer wach.
Er wird nicht berührt, weder von Tantra noch von Mantra,
Er bleibt jenseits desBöses. (1-Pause)
Seine Fleischeslust, sein Zorn, sein Rausch, sein 'Ich' und seine Bindung; alles geht weg.
Wer die Zuflucht des Herrn sucht,
findet die Glückseligkeit und die Liebe des Herrn. [2-4-68]

Bilawal M. 5

Der Schüssel unseres Lebens ist in den Händen des Herrn,
man leistet nur das, was der Herr will.
Man hat keine Furcht, wenn der Herr uns günstig ist. (1)
Wenn man den Herrn zärtlich liebt, wird man von keiner Pein berührt.
O Anhänger des Gurus,
die Vertreter des Yamas werden dich nicht auch belasten. (1-Pause)
Allmächtig ist der Herr, er kann alles erledigen; außer ihm gibt es keinen anderen.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn, er allein ist unsere Unterstützung. [2-5-69]

Bilawal M. 5

Meditiere über deinen Herrn, derart entfernt sich die Pein.
Derart wirst du den Frieden in der Gesellschaft der Heiligen gewinnen,
Und dein Geist wird nie schwanken. (1)
Ich bringe mich dem Guru dar, ich opfere mich zu seinen Lotus-Füßen.
Wenn ich seinen Darshana habe, befinde ich mich in Freude,
und ich singe seine Lobgesänge. (1-Pause)
Sein Diskurs, seine Lobgesänge, die Melodie seiner Musik;
Diese sind der Zweck von meinem Leben durch die Gnade des Gurus geworden.
Der Herr ist mir günstig, ich bekomme alles, was ich mich wünsche. [2-6-70]

Bilawal M. 5

Ich, dein Diener, wende dir mein Gebet zu, o Herr.
Erleuchte mein Herz, so daß alle meinen Sünden vergehen. (1)
Ich habe Stütze nur von deinen Lotus-Füßen; du bist allmächtig, Schatz von Tugend.
Ich werde deine Lobgesänge singen, über dich meditieren,
Solange ich Atem in meinem Körper habe. (1-Pause)
Du bist mein Vater, meine Mutter, meine Eltern; du bist überall, in allen.
Nanak sucht die Zuflucht des Herrn, tadellos sein Lob ist. [2-7-71]

Bilawal M. 5

Die Leute wünschen dem Glück, der die Lobgesänge des Allmächtigen singt.
Man nennt ihn den Weisen, man redet von ihm, man würdigt ihn. (1)
Er bekommt die Freude, die Glückseligkeit, das Gleichgewicht, durch den Guru.
Die Leute sind barmherzig entgegen ihm; weil er über den Namen reflektiert. (1-Pause)
Unermeßlich sind die Werte des Herrn, er ist überall und in alles.
Nanak, gesegnet von seiner Stütze, bleiben seine Anhänger immer in Freude. [2-8-72]

Bilawal M. 5

In seinem Mitleid hat der Herr mein Gebet erhört.
Der Verleumder des Dieners hat ihre Ehre verloren. (1)
Nichts wird dich berühren, o Freund, solange du dem Guru dienst.
Der Transzendenten wird dich mit seiner eigenen Händen bewahren. (1-Pause)
Es gibt nur den einzigen Herrn der Geschöpfe und keinen anderen.
Nanak bittet dich, o Herr, du bist meine einzelne Kraft. [2-9-73]

Bilawal M. 5

Der Meister der Welt hat meine Freunde, Kameraden gerettet.
Alle Verleumder sind vernichtet, nun ich habe keine Angst. (1-Pause) **{GG-819}**
Alle Angelegenheiten werden erledigt, wenn man den Guru-Gott begegnet.
All Ruhm gehört dem Herrn, wirklich profitbringend ist sein Dienst. (1)
Hoch, unbegrenzt, unermeßlich ist der Herr.
Alle Geschöpfe sind unter seinem Einfluß.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn, er ist immer bei mir. [3-10-74]

Bilawal M. 5

Ich meditiere über den perfekten Herrn, er ist barmherzig zu mir.
Der heilige Guru hat mir den Weg gezeigt; die Schlinge des Yamas ist gelöst. (1)
Durch Singen des Namens des Herrn, werden mein Hunger und meine Pein besänftigt.
Ich bin von der Freude in Sahaj gesegnet, meine Angelegenheiten sind erledigt. (1-Pause)
Das Feuer (von Wünschen) ist erlöscht, ich bin Ruhig;
Der Herr hat mich gewahrt.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn, wunderbar ist ihre Herrlichkeit. [2-11-75]

Bilawal M. 5

Selig ist der Platz (Geist), strahlend ist das Feld (der Körper),
wo man über den Herrn meditiert.
Damit werden alle Angelegenheiten erledigt, der Zweifel und die Furcht gehen weg. (1)
Bei Heiligen bleibt man in Ruhe, und man gewinnt den Zustand von Gleichgewicht.
Selig ist der Augenblick, wenn man über den Namen reflektiert. (1-Pause)
Den vorher niemand gekannt hat, der gewinnt Größe in der ganzen Welt.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn, er kennt die Wünsche von jedem Herzen. [2-12-76]

Bilawal M. 5

Der Herr selbst hat die Krankheit entfernt; Frieden und Ruhe sind entwickelt.
Wunderbar ist der Herr, riesig ist seine Größe,
er selbst hat mir das Geschenk gewährt. (1)
Mein Guru-Gott hat mir seine Barmherzigkeit geschenkt, er hat meinen Freund[1] gerettet.
Ich suche die Zuflucht bei dem, der immerzu meine Stütze ist. (1-Pause)
Das Gebet seiner Anhänger ist niemals Gewinnlos
Nanak, stütze dich am Allmächtigen, er ist der Schatz von Tugend. [2-13-77]

Bilawal M. 5

Diejenigen, die den Meister des Lebens vergessen,
kommen auf die Welt und kommen immer wieder um.
Erfüllt von seiner Liebe dienen ihm seine Anhänger. (1)
Frieden, Gleichgewicht, Freude sind ihr Los, alle ihren Wünsche werden gestillt.

[1] Wörtlich: meinen Bruder.

In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man die Glückseligkeit,
wenn man über den Herrn meditiert,
Der Herr ist ein Schatz von Tugend. (1-Pause)
Erhöre mein Gebet, o mein Herr, du kennst unsere innersten Gedanken.
O Herr, o Meister von Nanak, du bist überall. [2-14-78]

Bilawal M. 5

Der Herr ist mein Refugium, selbst die heiße Luft berührt mich nicht.
Ich bin unter dem Schutz des Herrn, kein Kummer belastet mich. (1)
Ich habe den perfekten Guru getroffen, er hat diesen Plan gegründet.
Er hat mir das Wundermittel von dem Namen geschenkt.
Und nun bin ich im Gleichklang mit dem Einzigen. (1-Pause)
Der Erlöser hat mich bewahrt, meine Krankheiten sind entfernt.
Der Herr hat seine Barmherzigkeit und Gnade geschenkt, er ist meine Stütze. [2-15-79]

Bilawal M. 5

Der transzendente Herr ist der Gott der Götter,
Wir sind seine Kinder, der Herr selbst bewahrt uns. **{GG-820}**
Profitbringend ist der Dienst seiner Anhänger,
Sie gewinnen all Komfort, Freude, den Zustand von Gleichgewicht. (1-Pause)
Der Herr selbst hat das Gebet seiner Anhänger erhört.
Er gewährt uns das Leben, entfernt unsere Krankheiten; riesig ist seine Größe. (1)
Wegen seiner eigenen Natur verzeiht er uns die Sünden.
Der Herr hat mir alles geschenkt, was ich verlangte.
Ich opfere mich zu meinem Herrn. [2-16-80]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 5: Tchaupadas und Dupadas; Ghar(u) 6

O mein Herr, ich will die Gesänge nicht mehr hören,
Die Gesänge, die die Shaktas (Egoisten) singen; sie schwatzen ohne Zweck. (1-Pause)
Ich will deinen Heiligen dienen und immer die guten Taten leisten.
Ich will das Geschenk von Furchtlosigkeit bekommen,
Und ich singe deine Lobgesänge in der Gesellschaft der Heiligen. (1)
Ich will, daß meine Zunge deine Werte rezitiert,
und meine Augen deinen Darshana genießen.
O wohltätiger Herr, du entfernst alle Krankheiten,
Sei mir barmherzig, so daß ich deine Lotus-Füße im Geist einbette. (2)
O Herr, beschenke mir die Würde der Erde.
Sie ist immer unter den Füßen der Leute, aber nach dem Tod deckt sie die Leute.
Schärfe mir den Mantra des Gurus ein, so daß ich meinen Stolz verliere. (3)
Du bist unendlich, unermeßlich; in deiner Wohltätigkeit liebst du deine Anhänger,
Nanak, wer ins Refugium des Herrn eintritt,
bekommt den Frieden und verliert seine Furcht. [4-1-81]

Bilawal M. 5

O Herr, du bist die Stütze meines Lebens.
Ich bringe dir meine Huldigung dar, ich opfere mich zu dir. (1-Pause)
Stehend, sitzend, schlafend oder wach, liebe ich innig nur dich.

Im Komfort, in der Angst und, Pein, wende ich nur dir zu. (1)
Du bist meine Macht, mein Refugium, Intellekt und mein Reichtum,
Du bist meine Familie auch.
Ich bin immer damit zufrieden, was du leistest.
Der Darshana von deinen Lotus-Füßen bringt mir den Frieden. [2-2-82]

Bilawal M. 5

Ich habe die Rede gehört, o Herr, du erhört uns alle.
Du erlöst auch den Menschen, der sich mit den Renegaten anschließt.
Vertieft in Bindung vergißt man deinen Namen. (1-Pause)
Man sammelt das Gift, und wirft die Ambrosia weg.
Gefüllt von Zorn, Gier, Fleischeslust, Verbindung,
verläßt man die Wahrheit und Zufriedenheit. (1)
Ich suche deine Zuflucht, ziehe mich aus dem Sumpf heraus, o Herr.
Ich wende dir mein Gebet zu, o Herr, "Erlöse mich, durch deine Heiligen." [2-3-83]

Bilawal M. 5

Von den Heiligen höre ich den Diskurs in Bezug auf den Herrn.
Mit ihnen singt man die Lobgesänge des Herrn;
dann herrscht immer die Glückseligkeit. (1-Pause)
In deinem Mitleid machst du uns zu deinen;
du gewährst uns das Geschenk von dem Namen. **{GG-821}**
Dann singt man immerzu dein Lob,
und man befreit sich von der Fleischeslust und dem Zorn. (1)
Wegen deinem Darshana gewinnt man die Zufrieden,
und alle Wünsche werden besänftigt,
Dann nährt man sich von deinem Ambrosia-Namen.
O Herr, ich suche deine Zuflucht, in deinem Mitleid schenke mir
die Begleitung deiner Heiligen. [2-4-84]

Bilawal M. 5

In seinem Mitleid hat der Herr mich seinen Anhänger gerettet.
In seinem Mitleid hat er mir seinen Namen geschenkt;
mein Kummer und meine Angst sind entfernt. (1-Pause)
O Heilige, singt die Lobgesänge des Herrn, rezitiert die Melodie der heiligen Musik.
Derart entfernen sich die Wünsche, gehäuft durch die Geburten,
Und der Geist wird mit dem Ambrosia-Namen besänftigt. (1)
Ich suche das Refugium der Lotus-Füße des Herrn, ich betrachte über das Wort.
Derart überquert man den Ozean des Lebens; die Furcht und der Zweifel verschwinden.
Riesig ist die Größe des Herrn. [2-5-85]

Bilawal M. 5

Der Schöpfer- Herr hat meine Krankheit weggenommen.
Ich bringe mich dem Guru dar, er hat meine Ehre in der Welt bewahrt. (1-Pause)
Er hat mir die Stirn mit seinen Händen gestreichelt, er hat mich gerettet;
ich bin sein Kind.
Der Herr hat mir mit seinem Namen gesegnet. (1)
Der wohltätige Herr hat meine Ehre bewahrt.
(Guru) Nanak sagt nur, was auf dem Hof des Herrn ist. [2-6-86]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 5: Tchaupadas, Dopadas; Ghar(u) 7

Das Licht des Wortes hat meinen Geist erleuchtet.
Von meinem Inneren ist das Dunkel von Unwissenheit entfernt,
Und ich erkenne ein Refugium (Schloß), geschmückt von Juwelen.
Unbeschreiblich ist seine Schönheit. (1-Pause)
Wenn ich innen sehe werde ich höchst begeistert;
 ich kann seine Pracht nicht beschreiben.
Ich bin von diesem Bild entzückt; ich befinde mich von dieser Realität umgeben. (1)
Ich bin frei von der Falle der Sinne, ich habe ganz meine Einbildung verloren.
Am höchsten bist du, o Herr.
Es gibt keinen Unterschied zwischen dir und mir; du bist meines, ich bin deines. (2)
Der einzige Herr ist überall, er ist ohne Grenzen, unendlich.
Er ist sichtbar in seiner Kreation, er ist vollkommen in sich.
Er ist die Unterstützung des Lebens. (3)
Er ist rein, tadellos und der Höchste.
Niemand kann seine Grenzen beschreiben; er ist der Höchste. [4-1-87]

Bilawal M. 5

Mit Ausnahme von dem Herrn, ist nichts nützlich.
Man schließt sich immer mit der Maya an; sie betrügt uns immer. (1-Pause)
Gold, die Schönheit, das gute Bett: man wird alles hier lassen, wenn man abreist.
Verführt von der Fleischeslust, leistet man schlechte Taten,
Und man benutzt auch das Gift von Bindungen. (1)
Man baut ein Hause aus Stroh, und dann brennt das Feuer darunter.
Warum bist du Stolz auf dieses Haus, diesen Körper?
Warum gibst du so an? (2) **{GG-822}**
Die fünf Dämonen stehen auf deinem Kopf,
Sie ziehen dich bei den Haaren, und führen dich hier und her.
Du kannst sie nicht sehen, du bist unwissend und verblendet.
Berauscht von dem Wein der Einbildung, schläfst du immer. (3)
Der Netz ist gesetzt, dort befindet sich auch der Köder,
Damit wird man wie ein Vogel gefangen.
Ich meditiere über den wahren Guru, den Purusha. [4-2-88]

Bilawal M. 5

Unendlich und ohne Preis ist der Name des Herrn,
Ich liebe ihn mit ganzem Herzen, er ist die Unterstützung von meinem Leben.
Ich beschäftige mich immer mit dem Reflektieren über den Namen. (1-Pause)
 Belehrt von dem Guru, befinde ich mich im Gleichgewicht,
Mein Körper ist von seiner Liebe erfüllt.
Durch Glück befinde ich mich in Anwesenheit meiner Liebe.
Mein Herr, mein Gatte ist ewig, er schwankt niemals. (1)
Um meinen Herrn zu verehren brauche ich weder Bild noch Weihrauch,
 weder Parfüm noch Lampe,
Der Herr ist überall, in der Umgebung, in Blüte.
Nanak sagt: "Der Herr hat mir seine Anwesenheit geschenkt,
Nun strahlend ist mein Bett (Herz) geworden." [2-3-89]

Bilawal M. 5

Im Rezitieren den Namen des Herrn, bin ich wie er geworden.
Gleich danach habe ich den heiligen Guru getroffen,
ich bin von dem bösen Intellekt befreit. (1-Pause)
Der Herr ist vollkommen, er ist überall.
Er ist der Meister von Frieden, er ist wohltätig, er ist der Weise unter Heiligen.
Durch seine Gnade entfernen sich die Fleischeslust,
der Zorn, das Verlangen und das 'Ich'. (1)
Belehrt von dem Guru, gewinnt man die Wahrheit, Zufriedenheit und Freigebigkeit.
Nanak sagt: " Das Rätsel macht sich demjenigen sichtbar,
der den Herrn erkennt." [2-4-90]

Bilawal M. 5

Wir sind die ärmlichen Geschöpfe,
wir können nicht selbst die wenigste von deiner Größe beschreiben.
Niemand hat deine Grenzen gefunden, weder Brahma,
noch Shiva noch Indra noch die Heiligen. (1)
Was kann ich sagen? Wirklich kann ich nichts beschreiben.
Überall wo ich hinschaue erkenne ich nur dich, o Herr. (1-Pause)
Die Stelle, wo Yama die riesige Pein verhängt,
Dahinein bist du mein Freund, mein Kamerad.
Ich suche deine Zuflucht, o Herr, ich verbinde mich mit deinen Lotus-Füßen.
Du selbst hast mir dein Rätsel sichtbar gemacht. [2-5-91]

Bilawal M. 5

Mysteriös ist deine Form, o mein ewiger Herr,
du machst rein diejenigen, die nicht rein sind.
Laß mich immer über den Namen meditieren.
O wunderbar Herr, ich habe Reden gehört,
Man kann dich in der Gesellschaft der Heiligen treffen,
Wenn man seine Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße der Heiligen richtet. (1)
Wie und in welche Disziplin kann man dem Herrn begegnen?
O Weise, wie kann man über den Herrn reflektieren? (1-Pause)
Wenn man jemandem dient, erinnert er sich immer davon.
Nanak sagt: "Ich suche Zuflucht bei dir,
Du bist ein Ozean von Frieden, ich habe nur deine Unterstützung." [2-6-92]

Bilawal M. 5

In Refugium der Heiligen, beschäftige ich mich immer mit ihrem Dienst,
Ich fühle frei von Fesseln,
Angelegenheiten der Welt und von Bindungen. (1-Pause) **{GG-823}**
Frieden, Seligkeit, Name des Herrn; ich habe alles von dem Guru erhalten.
Ich bin unfähig, die Essenz des Herrn zu beschreiben;
Der perfekte Guru hat den Weg meines Lebens verändert. (1)
Nun erkenne ich den Herrn bei jedem.
Niemand ist außer seinen Anwesenheit, er ist überall.
Habe ich diese Wahrheit verstanden, habe ich das Ziel meines Lebens erreicht. [2-7-93]

Bilawal M. 5

O mein Geist, was sagst du? Was kannst du sagen?
Der Herr, der weise Meister weiß alles, was kannst du ihm sagen? (1-Pause)

Der Herr kennt alle Gedanken unseres Herzens, selbst wenn man sie nicht äußert.
O mein Geist, warum betrügst du dich?
Der Herr ist immer bei dir, er hört und kennt alles. (1)
Erkenne es mal, außer dem Herrn gibt es keinen anderen Schöpfer. Wenn man diese Wahrheit kennt, gewinnt man die höchste Glückseligkeit.
Nanak sagt: "Die Liebe des Herrn welkt nie,
Wenn der Guru sein Mitleid gewährt." [2-8-94]

Bilawal M. 5

Ein Verleumder verkrümelt, ähnlich der Wand aus Sand.
O Bruder, so das ist sein Merkmal. (1-Pause)
Er erfreut sich von den Schwächen der Anderen; er erleidet die Angst,
wegen den Werten von anderen.
Den ganzen Tag, hat er vor, andere zu verletzen.
Aber er ist nicht fähig, seinen Plan zu treiben; er verletzt sich,
wegen seinem eigenen Plan (1)
Der Verleumder vergißt den Herrn,
Wenn der Tod sich nähert, streitet er mit den Heiligen.
Der Herr selbst ist das Refugium von Nanak,
Niemand anderer kann ihn verletzen. [2-9-95]

Bilawal M. 5

O Bruder, warum hast du deinen Weg verloren?
Du bestreitest deine eigenen Leistungen.
(Du bedenkst nicht)
Der Herr ist immer bei dir, er hört und sieht alles. (1-Pause)
Du begehrst das Glas und verläßt das Gold.
Du liebst deine Feinde, aber du verläßt deine Freunde.
Für dich erscheint der Herr als bitter und die vergängliche Welt ist süß.
Derart brennst du ins Feuer der Maya. (1)
Gefallen in dunklen Graben, verwirrt in Zweifel,
verbindest du dich mit der Liebe der Maya.
Nanak sagt: "Durch die Gnade des Herrn begegnet man dem Guru.
Der zieht uns aus dem Sumpf heraus." [2-10-96]

Bilawal M. 5

Mein Körper, mein Geist und meine Zunge sind von der Liebe des Herrn erfüllt.
Ich befinde mich in Seligkeit, meine Furcht ist entfernt.
Weil der Guru mir alle Freude geschenkt hat. (1-Pause)
Meine Unwissenheit ist zu Weisheit verändert; weil der Allweise mein Herr ist.
Der Herr bewahrt seinen Anhänger mit seinen eigenen Händen.
Niemand kann den Anhänger verletzen. (1)
Ich opfere mich zum heiligen Guru; durch seine Gnade, reflektiere ich über den Namen.
Nanak sagt: "Ich vertraue nur den Herrn, ich nehme keinen anderen an." [2-11-97]

Bilawal M. 5

Der perfekte Guru hat meine Ehre bewahrt,
Er hat mir den Namen eingeschärft,
der Schmutz der Geburten ist verschwunden. (1-Pause)
Sobald ich über das Wort meditieren habe, sind meine Feinde und Gegner verschwunden.

Niemand von ihnen kann mich verletzen,
riesig ist die Herrlichkeit des Herrn. (1) **{GG-824}**
Im Meditieren über ihn gewinne ich die höchste Glückseligkeit.
In meinem Herzen bette ich die Lotus-Füße des Herrn ein.
Ich suche die Zuflucht des Herrn, niemand ist höher als er. [2-12-98]

Bilawal M. 5

O Bruder, meditiere immer über den Namen des Herrn,
Dann wird man nicht belastet, weder von dem Tod,
noch der Altersschwäche, noch der Notlage.
Und man gewinnt Ehre auf dem Herrensitz. (1-Pause)
Man erhält diesen Reichtum nur durch die Gnade des Gurus.
So gib dein 'Ich' auf, und suche die Zuflucht des Gurus.
Auf diese Weise befreit man sich von dem Kreis der Geburt und dem Tod,
Und man gewinnt all Ehre auf seinem Herrensitz. (1)
Wenn du mir deinen Namen schenkst, o Herr,
Macht alles fröhlich, was du leistest.
Meine Eitelkeit geht weg.
Nanak sagt, "Ich suche die Zuflucht des Herrn, er hat das Weltall geschaffen." [2-13-99]

Bilawal M. 5

Jeder, der den Herrn in seinem Geist und Körper erhält,
Singt die Lobgesänge des Herrn, und er tut anderen gut,
Wirklich ist Preislos seine Zunge (Sprache). (1-Pause)
Sein Schmutz der Geburten wäscht ab, selbst seine Sippe gewinnt Emanzipation.
Durch die Meditation über den Herrn überquert man die Wälder von Wünschen,
Und man tritt in die Glückseligkeit ein. (1)
Ich habe das Boot der Lotus-Füße des Herrn gefunden,
derart werde ich den gefährlichen Ozean überschreiten.
Die Heiligen, die Anhänger, alle gehören dem Herrn
Nanak schließt sich auch mit dem Herrn an. [2-14-100]

Bilawal M. 5

Ich werde zufrieden, ich bekomme den Frieden, wenn ich dein wunderbares Spiel sehe.
Du bist mein Meister, du kennst meine innersten Gedanken.
Du bleibst in der Gesellschaft der Heiligen. (1-Pause)
In einem Augenblick kannst du herstellen und die Größe gewähren,
Und du machst zu König ein ärmliches Geschöpf.
Ich vergesse dich niemals, dies ist mein einziges Gebet. [2-15-101]

Bilawal M. 5

Mein ewiger Herr ist verehrungswürdig.
Ihm bringe ich meinen Körper und meine Seele dar; er nährt die Geschöpfe. (1-Pause)
Er ist fähig, seine Anhänger zu bewahren,
Er ist unsagbar, Quelle von Frieden, Ozean von Barmherzigkeit,
Er ist wahrlich wohltätig.
Er schließt seinen Anhänger in Arme. er bewahrt ihn,
Dann selbst die heiße Luft berührt den Anhänger nicht. (1)
Mitfühlend und barmherzig ist der Herr.
Er ist der einzelne Reichtum der Heiligen.

Nanak verlangt nur den Darshana des Herrn.
Und er sucht nur den Segen von dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.[2-16-102]

Bilawal M. 5

Das Reflektieren über den Namen schließt soviel Mühe ein,
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
werden die Vertreter des Yamas auch entgeistert. (1-Pause)
Liebe die Lotus-Füße des Herrn innig, das gleicht allen Taten und Sühnen.
Damit kommt das Kommen-und-Gehen zu Schluß.
Der Zweifel und die Furcht gehen weg,
Dazu brennen die Sünden der Geburten. (1) **{GG-825}**
Sei kühn, meditiere über den Meister von dem Weltall.
Man bekommt diese reiche Gabe nur durch Glück und gutes Chance.
O perfekter Herr, sei mir barmherzig, so daß ich dein Lob singe. [2-17-103]

Bilawal M. 5

Der Herr hat uns gegen Sulhi Khan[1] verteidigt.
Sulhi Khan könnte nichts treiben.
Er hatte bösen Intellekt, er ist in Schande gestorben. (1-Pause)
Der Herr enthauptete Sulhi Khan, mit der Axt von Tod,
Und er ist zu Staub in einem Augenblick geworden.
Er (Sulhi Khan) wollte, andere verletzen, er war im Feuer gebrannt.
Der Herr selbst hat ihn vernichtet. (1)
Niemand (von seiner Familie) ist am Leben geblieben, weder seine Söhne,
noch seine Brüder, noch seine Eltern.
Nanak sagt: "Ich opfere mich zum Meister,
der das Gebet seines Dieners erhört hat. [2-18-104]

Bilawal M. 5

Perfekt ist der Dienst des perfekten Gurus.
Der Herr selbst hat alles geschaffen,
der heilige Guru hat meine Angelegenheiten erledigt. (1-Pause)
Anfang, Mitte, Schluß; der Herr ist alles.
Er hat selbst alle Geschöpfe erzeugt.
Er bewahrt selbst die Ehre seines Dieners, riesig ist seine Herrlichkeit. (1)
Er ist der transzendente Herr, der höchste Meister, der wahre Guru,
Er kontrolliert selbst seine Kreation.
Suche die Zuflucht seiner Lotus-Füße, rezitiere seinen tadellosen Namen. [2-19-105]

Bilawal M. 5

Der Herr bewahrt selbst uns von allen Krankheiten.
Man gewinnt den Frieden, wenn man sich vor die Lotus-Füße des Gurus wirft,
Und man liebt den Namen innig. (1-Pause)
In seinem Mitleid hat der Herr uns mit seiner eigenen Händen bewahrt.
Seine Größe ist in der Welt sichtbar, er ist der wahre Erlöser.
Meine Angst ist entfernt, ich bleibe in Seligkeit.
Meine wünsche sind erlöscht;
mein Körper und meine Seele sind von der Wahrheit erfüllt.
Der Herr ist die Unterstützung der Hilflosen.

---

[1]Sulhi Khan, Chef Mughal von Lahore. Er wollte den Guru verletzen.

Er kann alle bewahren; er ist der Vater, die Mutter seiner Kreation.
Geliebter seiner Anhänger ist der Herr, er vernichtet die Furcht.
Nanak, singe die Lobgesänge des Herrn. [2-20-106]

Bilawal M. 5

Erkenne den Herrn, deinen Schöpfer.
Wenn man über den Transzendenten meditiert,
gewinnt man allen Komfort und Emanzipation. (1-Pause)
Durch Glück begegnet man dem perfekten Guru, dem Weisen.
Der Meister kennt unsere innersten Gedanken.
Ehre der demütigen, allmächtig ist der Herr; er ist unsere Zuflucht. (1)
(Wenn man seine Zuflucht sucht)
Verliert man in einen Augenblick seine Furcht und seinen Zweifel.
Das Dunkel von Unwissenheit verschwindet und der Geist erleuchtet sich.
Nanak, mit jedem Atemzug, meditiere über den Herrn, opfere dich zu ihm. [2-21-107]

Bilawal M. 5

Der tapfere Guru bewahrt uns hier und jenseits.
Der transzendente Herr hat die zwei Welten für mich gefüllt,.
Er hat alle meinen Angelegenheiten erledigt. (1-Pause)
Im Meditieren über den Namen des Herrn
gewinnt man die Seligkeit und das Gleichgewicht.
Man badet im Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
In der Tat, man befreit sich von der Pein der Geburten. (1) **{GG-826}**
Man überquert den Ozean des Zweifels und der Furcht,
man verliert die Furcht des Todes,
Wenn man den einzigen Herrn erkennt; der Herr füllt jedes Herz.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn, er vernichtet alle Angst.
Erkenne seine Anwesenheit innen und auch außen. [2-22-108]

Bilawal M. 5

Wenn man den Darshana des Herrn hat, befreit man sich von aller Angst.
Ich will, o Herr, daß du immer bei mir bleibst,
und ich immer deine Darshana habe. (1-Pause)
Du bist die Stütze meines Lebens, o Her, mein Geliebter.
Du bist überall, o Herr, du kennst meine innersten Gedanken. (1)
Welche von deiner Werten kann ich lobpreisen?
In der Tat, ich erinnere mich immer an die mit jedem Atemzug. (2)
Du bist barmherzig für die Demütigem, du bist Ozean von Mitleid.
Du sorgst für alle Geschöpfe. (3)
Ganzen Tag meditiert dein Anhänger über dich.
Aber der allein den Namen innig liebt,
wem der selbst seine Zuneigung schenkt. [4-23-109]

Bilawal M. 5

Körper, Reichtum, Jugend: alles wird ein Tag verschwinden.
Man beschäftigt sich mit den schlechten Taten,
derart kommt das Morgengrau nach der Nacht (des Lebens). (1-Pause)
Man benutzt so viele Süßigkeiten, schließlich die Zähne verschlechtern,
Betrügt und getäuscht beschäftigt man sich mit dem Sammeln von Reichtum.
Man begeht Sünden und hat kein Mitleid für andere. (1)

Man beschäftigt sich immer mit Sünden,
In der Tat, man befindet sich im Ozean von Pein und Untugend vertieft.
Nanak, hat das Refugium des Herrn sucht,
Der Herr hat ihn bei der Arme ergriffen und hat ihn aus dem Ozean herausgezogen.[2-24-110]

Bilawal M. 5

Ich meditiere über meinen Herrn, den Transzendenten,
Meine Gegner haben versucht, um mich zu verletzen, aber ohne Erfolg.
O Bruder, der Herr hat mir das Glück und Freude geschenkt. (1-Pause)
Alle meine Krankheiten und Angst sind entfernt,
der Schöpfer hat mich als sein angenommen. (1)
Körper, Seele, Reichtum: alles dir gehörten, o Herr, du bist mein allmächtiger Meister.
Ich bin immerzu dein Sklave, du bist meine Zuflucht. [2-25-111]

Bilawal M. 5

Im Meditieren über den Herrn gewinnt man Emanzipation.
Alle Angst ist entfernt und Freude ist mein Los,
Weil ich über meinen Meister nachdenke.
Ich meditiere über den, der meine innersten Gedanken kennt. (1-Pause)
Jedes Geschöpf gehört ihm, er gewährt allen die Freude, den Frieden.
De Herr ist der wahre Macht seiner Anhänger.
Ich bin stolz auf meinen Herrn, er macht alle Furcht verschwinden. (1)
Der Herr ist meinFreund, alle meine Feinde sind entfernt.
Ich bin von einer riesigen Freude gesegnet, ich singe die Lobgesänge des Herrn.[2-26-112]

Bilawal M. 5

Der transzendente Herr ist barmherzig für mich,
Der wahre Guru hat alle meinen Angelegenheiten erledigt.
Wegen der Meditation über den Guru befinde ich mich in Freude,
ich bin glücklich. (1-Pause)
Der Herr hat mich als seines angenommen, meine Feinde sind beschämt.
Der Herr schließt seine Anhänger in Arme, er schließt sie mit dem Zipfel seines Mantels.
Er bewahrt sie immerzu. (1)
Ich bin nach Hause gesund und wohlbehalten zurückgekommen, **{GG-827}**
Der Verleumder ist beschämt geworden.
Nanak sagt: "Vollkommen ist der Satguru,
Durch seine Gnade ist der Herr barmherzig zu mir." [2-27-113]

Bilawal M. 5

Ich bin in meinen Geliebten, meinen Herrn, vernarrt. (1-Pause)
So ist der Faden seiner Liebe, niemand kann ihn zerreißen,
Und ich kann ihn auch nicht lösen. (1)
Der Herr bleibt immer in meinem Geist,
O Herr, könntest du immer barmherzig zu mir bleiben? (2)
Ich opfere mich zu meinem Herrn; er ist strahlend und sein Evangelium ist unsagbar. (3)
Nanak, Sklave deiner Sklaven, sagt:
"O Herr, beschenke mich mit deiner Barmherzigkeit." [4-28-114]

Bilawal M. 5

Ich meditiere über die Lotus-Füße des Herrn, ich opfere mich zu ihm.
Wirklich ist mein Guru der transzendente Herr,

O mein Geist, meditiere immer ernsthaft über ihn. (1-Pause)
Meditiere, betrachte immer über den Herrn, er schenkt all Komfort und Freude.
Das ganze Weltall ist seine Kreation.
Rezitiere den Namen des einzigen Herrn,
derart gewinnt man Ehre auf dem Hofe des Herrn. (1)
Der allein gewinnt diesen Reichtum, wer die Begleitung des heiligen Gurus erreicht.
O Herr, schenke mir dein Mitleid, so daß ich immer deine Lobgesänge singe. [2-29-115]

Bilawal M. 5

In der Zuflucht des Herrn gewinne ich Emanzipation,
Ich werde in der ganze Welt bekannt.
Weil der transzendente Herr mein Erlöser[1] ist. (1-Pause)
Der Herr füllt das Weltall, er ist überall.
Er ist in alles, über der Erde, im Weltall; ich opfere mich zu seinen Lotus-Füßen. (1)
Der Schlüssel des Lebens ist in deinen Händen, o Herr.
Du hast alle Kräfte, du bist die Ursache.
Seit dem Anfang der Zeiten, hast du so viele gerettet.
Im Rezitieren von deinem Namen verliert man die Furcht. [2-30-116]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 5: Dupadas, Ghar(u) 8

O Herr, ich bin wirklich demütig, alles gehört dir.
Mal bist du vollkommen, dann bist du auch relativ.
Zwischen den zwei (Zuständen), stellst du dein Spiel aus, o mein Her. (1-Pause)
Du bist innen der Stadt (dem Körper), du bist auch außen, du bist überall.
Du bist der König und der Untertan auch; du bist der Meister und der Jünger auch. (1)
Von wem kann ich mich verstecken? Wen kann ich betrügen?
Überall wo ich hinschaue, erkenne ich immer den Herrn bei mir.
Nanak hat den heiligen Guru getroffen.
Er kann nicht mehr den Ozean von dem Tropfen unterscheiden. [2-1-117] **{GG-828}**

Bilawal M. 5

Du bist allmächtig, o Herr, du bist die Ursache.
O Guru-Gott, bedecke meine Schwäche, bedecke meine Schande.
Ich bin Sünder, ich suche die Zuflucht deiner Lotus-Füße. (1-Pause)
Du weißt alles, irgendwas man leistet,
man kann seine Taten weder bestreiten noch verstecken.
Trotzdem ist riesig deine Herrlichkeit, o Herr;
dein Name macht Millionen von Sünden verschwinden. (1)
Ich mache immer die Fehler; wegen deiner Natur erlöst du die Sünder.
Du bist wohltätig, ein Schatz von Barmherzigkeit, gewähre mir deinen Darshana.
Dein Darshana (Blick) kann die höchste Glückseligkeit schenken. [2-2-118]

Bilawal M. 5

O Herr, schenke mir dein Mitleid,
So daß ich mich den Lotus-Füßen der Heiligen beuge,

[1] Wörtlich: Das Boot um den Ozean zu überqueren.

Und meine Augen haben ihren Darshana, ich streiche meinen Körper mit dem Staub unter ihren Füßen. (1-Pause)
Ich will, in meinem Herzen ich das Wort einbetten, und ich meditiere über den Namen des Herrn.
Ich will die fünf Diebe beschwingen, und ich verbrenne meinen Zweifel. (1)
Ich will alles, was du leistest, lieben, damit verschwindet meine Zweiheit.
O Herr, du bist allein mein wohltätiger Meister.
Erlöse mich in der Gesellschaft der Heiligen. [2-3-119]

Bilawal M. 5

O Herr, ich bitte inständig deine Anhänger, Heiligen, um den Rat,
So daß ich mich im Gleichklang mit dir stelle, und ich bleibe von deiner Liebe erfüllt.
Ich will mich immer mit deinem Dienst beschäftigen, und ich immer bei dir bleiben. (1-Pause)
Ich will deinen Anhängern dienen, und mich immer mit ihnen anschließen.
Ich will meine Stirn mit dem Staub unter ihren Lotus-Füßen streichen.
Derart stille sich die Wellen meiner Wünsche. (1)
O transzendenter Herr, rein und tadellos ist die Größe deiner Anhänger.
Ihre Lotus-Füße gleichen der Wallfahrt von Millionen der Ganges.
Nanak, die Sünden der Geburten verschwinden, wenn man im Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen badet. [2-4-120]

Bilawal M. 5

Sorge für mich, wie du es willst, o Herr.
O Transzendenter, o wahrer Guru, du bist mein mitgefühlender Vater.
Ich bin dein Kind. (1-Pause)
Ich bin ganz ohne Werte, ich kann deine Leistungen nicht verstehen.
Du allein kennst deinen Zustand, dein Messen; mein Körper und meine Seele gehören dir. (1)
Du kennst unsere innersten Gedanken.
O mein Herr, o Purusha, du kennst unseren Zustand, selbst wenn man es nicht sagt.
Nanak sagt: "Gewähre mir deinen gnädigen Blick, so daß mein Körper und meine Seele den Frieden, die Ruhe gewinnen. [2-5-121]

Bilawal M. 5

O Herr, halte mich immer bei dir.
Du bist mein geliebter Meister; ohne dich ist mein Leben nutzlos. (1-Pause)
In einen Augenblick, machst du einen Bettler zu König.
Du bist die Unterstützung der Hilflosen.
Du bewahrst deine Anhänger von dem Feuer; du beschützt sie mit deinen eignen Händen. (1)
Im Meditieren über den Herrn, befreit man sich von allen Hindernissen.
Dann besänftigt sich der Geist, und man gewinnt den Frieden, die Ruhe. **{GG-829}**
Der Dienst des Herrn ist der wahre Reichtum.
Nutzlos ist jedes andere Geschick. [2-6-122]

Bilawal M. 5

Vergiß mich nie, o Herr; ich bin dein Diener.
Schließe mich in deine Arme, bedenke meine ewige Zuneigung für dich. (1-Pause)
Du machst die Sünder rein, das ist deine eigene Natur.
Ziehe nicht meine Schwäche zur Rechnung, o Herr,

Du bist mein Leben, Reichtum, und mein Frieden.
In deinem Mitleid, brennt den Schleier zwischen dir und mir. (1)
Ohne Wasser kann der Fisch nicht am Leben bleiben, ein Kind lebt nicht ohne Milch.
Gleich verlangt Nanak deine Lotus-Füße, dein Darshana bringt mir all Freude. [2-7-123]

Bilawal M. 5

Hier und jenseits auch genießt man die Freude,
Wenn der Herr uns seine Barmherzigkeit schenkt; er bewahrt unsere Ehre. (1-Pause)
Der Herr, der Geliebte, hat mein Körper und meine Seele durchdrungen.
Die Ruhe herrscht da, und alle meine Widersachern sind entfernt. (1)
Der Herr hat weder meine Werte noch meine Schwächen bedacht,
In seinem Mitleid hat er mich als seines genommen.
Riesig, unermeßlich ist die Größe des Herrn,
Nanak erklärt immer seinen Sieg. [2-8-124]

Bilawal M. 5

Ohne die heilige Furcht und Verehrung des Herrn, wie kann man sich retten?
Sei mir barmherzig, o Herr, du erlöst die Sünder.
Ich habe nur deine Unterstützung, deine Zuflucht. (1-Pause)
Ich kenne nicht deine Verehrung; berauscht von der Maya, gehe ich immer in irre.
Ähnlich einem Hund verbinde ich mich mit der Maya.
Berauscht begehe ich immer Sünden,
Derart vergeht mein Leben, und ich ertrinke gerade . (1)
O tadelloser Purusha, o Herr, du vernichtest die Angst,
Ich suche deine Zuflucht, schließe mich mit deinen Heiligen an,
So daß ich deinen Namen rezitiere.
O Kesav, o Meister mit schönem Haar, du vernichtest die Pein und entfernst die Sünden.
Nanak bleibt am Leben nur durch deinen Blick. [2-9-125]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 5: Dupadas Ghar(u) 9

Der Herr hat mich mit sich vereinigt.
Seit der Zeit habe ich in dein Refugium eingetreten,
alle meine Sünden sind entfernt. (1-Pause)
Ich habe meine Einbildung und Zuneigung für die aufgegeben.
Ich suche die Zuflucht der Heiligen.
Im Meditieren über deinen Namen, ist mein Körper gesund geworden. (1)
Ich bin unwissend und Dummkopf, rette mich in deinem Mitleid, o Herr.
Nanak sagt, "Das Kommen-und-Gehen kommt zu Schluß,
sobald man dem perfekten Guru begegnet." [2-1-126]

Bilawal M. 5

Ich bleibe am Leben nur, wenn ich deinen Namen höre.
Wenn der perfekte Guru mit mir zufrieden ist, fühle ich mich erfüllt. (1-Pause)
Meine Pein ist entfernt, mein Geist ist in Frieden,
Ich bin von der lautlosen Musik des Namens begeistert.
In meinem Herzen der Wunsch entwickelt, daß ich meinem Geliebten begegne.
Ich kann nicht ohne ihn bleiben, selbst einen Augenblick. (1) **{GG-830}**

O Herr, du hast Millionen von deinen Anhänger und Heiligen gerettet,
In der Tat Millionen von Weisen, meditieren über dich.
O Herr, du hast alle Werte, dein Name ist das Sehvermögen der Blinden.
Der Name ist der Schatz für die Armen, du bist der Ozean von Tugend. [2-2-127]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 5: Ghar(u) 13, Partala

O mein Herr, mein Geliebter, getrennt von dir kann ich nicht schlafen,
Wohl ziehe ich schöne Kleider an, ich schmücke mich mit Zierden,
Und ich benütze die Augentropfen, um meine Augen schön zu machen,
Trotzdem empfinde ich mich immer trübselig.
Wann wird mein Geliebter zu mir nach Hause kommen? (1-Pause)
Ich[1] beuge meinen Kopf den Lotus-Füßen des Gurus, ich suche Zuflucht bei ihm.
Ich wende ihm meine Gebet zu, "Laß mir meinen Geliebten treffen,
Sage mir, wenn der Herr zu mir kommen wird."
Der Guru sagt, "Höre zu, du willst, daß ich dich beschreibe,
wie kann man dem Geliebten begegnen?
Befreie dich von der Einbildung,
Dann wirst du dem Geliebten zu Hause begegnen,.
In Freude singe seine Lobgesänge,
Und meditiere über den Herrn, er ist der Meister der Glückseligkeit."
Nanak ist auf das Tor des Herrn gekommen,
Derart erreicht man seine Liebe. (2)
Nun, habe ich den Darshana meiner Liebe.
Ich schlafe in Ruhe,
Alle meine Wünsche sind besänftigt,
Und ich befinde mich in Sahaj, im Zustand von Gleichgewicht.
Süß ist das Evangelium meines Herrn.
Wirklich habe ich meinen Geliebten erreicht, er hat mein Herz entzückt. [2. Pause, 1-128]

Bilawal M. 5

Meine Einbildung vergeht, wenn ich seinen Darshana habe,
Der Herr ist der Freund der Heiligen; setze dich im Gleichklang mit ihm.
Nun hänge ich mich an seine Lotus-Füße an. (1-Pause)
Nichts anders gefällt mir,
Mein Geist ist im Gleichklang mit seinen Lotus-Füßen,
Als die Hummel den Blütenstaub des Lotus liebt.
Ich suche keine andere Essenz, ich verlange meinen Herrn zu begegnen. (1)
Wenn man die Liebe von dem Anderen verläßt, befreit man sich von dem Yama.
Und in der Gesellschaft der Heiligen trinkt man die Essenz des Herrn.
Sei achtsam, o Bruder, außer ihm gibt es keinen anderen.
Habe doch Zuneigung für die Lotus-Füße des Herrn. [2-2-129]

---

[1] Wörtlich. Die glückliche Braut des Herrn.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 9: Dopadas

Merke doch, der Name des Herrn macht die Angst verschwinden.
Durch Meditation über den Namen hat Ajamal das Heil gewonnen,
gleicherweise die Kurtisane Ganika.
Meditiere immer im Geist über den Namen. (1-Pause)
Sobald rezitierte Gaja den Namen, verschwand seine Furcht.
Belehrt von Narda, widmete sich Dhruva seiner Meditation. (1)
Dadurch hat Dhruva den ewigen Zustand gewonnen, er hat seine Furcht verloren.
Und die Leute waren davon entzückt.
Nanak sagt: "Der Herr rettet immer seine Anhänger.
Halte ihn immer bei dir. [2-1]

Bilawal M. 9

Ohne Namen erleidet man den Kummer,
Ohne Meditation über den Herrn, verliert man nie den Zweifel.
Der Guru hat mir dieses Rätsel sichtbar gemacht. (1-Pause) **{GG-831}**
Wallfahrt, Fasten; alles ist nutzlos, wenn man das Refugium des Herrn nicht erreicht.
Nutzlos und gewinnlos sind die Leistungen von Joga und Yajnas,
Wenn man das Lob des Herrn verläßt. (1)
Nanak sagt: "Wer die Einbildung und Verbindung verläßt,
und singt die Lobgesänge des Herrn,
Der gewinnt seine Emanzipation, selbst in dieses Leben." [2-2]

Bilawal M. 9

Der über den Herrn nicht meditiert,
der verschwendet nutzlos sein Leben; erkenne mal diese Wahrheit, o Bruder. (1-Pause)
Wer die Wallfahrten treibt, Fasten ausübt, aber beherrscht nie seinen Geist,
Nutzlos ist seine Religion; dies ist die Wahrheit. (1)
Ein Stein kann getaucht bleiben, aber das Wasser dringt ihn nicht durch.
Gleich ist der Mensch ohne Hingabe dem Herrn; bedenke diese Wahrheit. (2)
In den Kaliage (die dunkle Zeit) erhält man Emanzipation nur, durch den Namen.
Der Guru hat mir dieses Rätsel sichtbar gemacht.
Nanak sagt: "Derjenige ist herrlich und hoch, der die Lobgesänge des Herrn singt." [3-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bilawal Ashtapadis M. 1, Ghar(u) 10

Der Herr ist immer in der Nähe, er sieht alles.
Aber selten ist die Person, die es weißt, durch die Gnade des Gurus.
Ohne Furcht-Liebe des Herrn leistet man seine Verehrung nicht.
Aber erfüllt von dem Wort, bleibt man immer in Ruhe. (1)
Der Name des Herrn ist ein wahrer Schatz, ein Juwel von Weisheit.
Man findet es durch die Gnade des Gurus.
Erfüllt von dem Namen, gewinnt man die Ehre. (1-Pause)
Die Leute reden von der heiligen Weisheit,

Aber man schwatzt in Eitelkeit, man streitet sich,
Damit erleidet man den Kummer.
Die Leute reden von der Weisheit des Herrn,
Aber wenn man von Seiner Essenz nicht erfüllt wird,
gewinnt man nicht die Emanzipation. (2)
Gnosis (göttliche Kenntnis), Meditation, man gewinnt alles durch den Guru.
Dann folgt man dem wahren Weg, und der Herr bewohnt den Geist.
Dagegen schwatzt ein Egoist ohne Zweck, er folgt seinem eigenen Rat.
Wenn man den Namen vergißt (verläßt) findet man kein Refugium. (3)
Die Maya hat die Leute in ihre Falle gefangen,
In jedem Herzen befindet sich der Köder von Gift.
Jeder, der auf die Welt kommt, ist unter dem Einfluß der Zeit (des Todes).
Trotzdem erledigen sich alle Angelegenheiten,
wenn man im Geist über den Namen meditiert. (4)
Der allein ist ein Weiser, der die Zuneigung für das Wort hat,
Vertieft in sein 'Ich', verliert der Egoist seine Ehre.
Der Herr selbst stellt uns zu seiner Verehrung.
Durch den Guru, gewährt uns der Herr den Ruhm. (5)
Dunkel ist die Nacht des Lebens, aber das Licht des Namens ist rein.
Ohne Namen ist man wirklich falsch, schmutzig und abscheulich.
Die Vedas beraten uns auch, über den Herrn zu meditieren.
Jeder, der es versteht, erkennt überall das Licht des Herrn. (6)
Shastras und Smritis schärfen uns den Namen ein.
Man gewinnt den Frieden, wenn man die guten Taten durch die Gnade des Gurus leistet.
Aber der Egoist erleidet immer die Qualen von Kommen-und-Gehen.
Alle Fesseln zerreißen sich, wenn man den Namen im Geist einbettet. (7) **{GG-832}**
Habe Glaube an den Namen, dies ist die wahre Verehrung, auch die wahre Ehre.
Überall wo ich hinschaue sehe ich nur den Herrn, nichts anderes.
Ich nehme überall die Anwesenheit des Herrn wahr, ich äußere meine Zuneigung für ihn.
Nanak sagt: "Außer dem Herrn gibt es keinen anderen." [8-1]

Bilawal M. 1

Man wird von dem Geist geführt,
Mal leitet er uns zur Tugend mal zur Untugend.
Berauscht von der Maya, wird man nicht besänftigt.
Zufriedenheit, Emanzipation; alles kommt durch die Liebe des Wahren. (1)
O Hochmütiger, kenne mal; Reichtum, Körper, Familie sind vergänglich.
Mit Ausnahme von dem Namen, nichts geht mit uns dort mit. (1-Pause)
Man benützt die Süßigkeiten, man gibt sich dem Vergnügen hin,
man folgt den Weisungen seines Geistes.
Schließlich geht all Reichtum zu anderen, und der Körper geht zu Asche.
Wirklich: geht letztlich alles zu Staub.
Ohne Namen kann man sich nicht von dem Schmutz befreien. (2)
Jede Melodie, alle Gesänge, sind falsch (vergänglich),
und alle Rhythmus der Musik auch.
Weil ohne Namen man unter dem Einfluß der drei Modi der Maya bleibt.
Damit bleibt man immer von dem Herrn getrennt.
Vertieft in Zweiheit, befreit man sich nicht von der Pein des bösen Intellekts.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
gewinnt man Emanzipation durch die Gnade des Gurus. (3)
Man bekleidet sich mit weißem Dhoti, man salbt die Stirn mit Safran,

Und man setzt einen Rosenkranz um den Hals,
Aber wenn der Zorn im Herz bleibt, sind alle diesen Taten nur ein Schauspiel.
Man vergißt die Essenz des Namens, und man wird von der Maya berauscht.
Ohne Meditation über den Guru, gewinnt man nicht den Frieden. (4)
Wer sich von dem Guru entfernt, ist wie Schwein, Hund, Esel und Kater,
Er ist niedrig und abscheulich, er folgt der Seelenwanderung.
Vertieft in Maya folgt er dem Kreis von Kommen-und-Gehen. (5)
Durch den Dienst des Gurus, gewinnt man die wahre Sache.
Man wird erfolgreich, wenn man den Namen im Geist einbettet.
Dann wird man nicht gezwungen, auf den Herrensitz die Rechnung zu stellen.
Wenn man den Befehl des Herrn befolgt und ist zu seinem Willen gehorsam,
Wird man annehmbar am Tor des Herrn. (6)
Man erkennt den Herrn, wenn man dem wahren Guru begegnet,
Dann erkennt man seinen Willen, und führt sich nach seinem Willen.
Wenn man seine Anordnung versteht, bleibt man in wahrer Wohnung.
Und durch das Wort entfernen[1] sich die Geburt und der Tod. (7)
Merke, alles gehört dem Herrn, deshalb soll man außen der Bindung bleiben.
Man soll seinen Körper und seine Seele dem opfern, wem man gehört.
Derart befreit sich man von dem Kreis,
Und vereinigt man sich mit dem Ewigen, dem wahren Herrn. [8-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bilawal M. 3: Ashtapadis, Ghar(u) 10

Die Welt ist in Maya vertieft; wie eine Krähe äußert man immer seine eigene Weisheit,
Aber innen wohnen die Gier, die Einbildung und die Unwahrheit.
O Dummkopf, erkenne doch, ohne Namen wird diese Unwirklichkeit sichtbar einen Tag.(1)
Der Name bewohnt den Geist, wenn man dem Guru dient.
Wenn man den Guru begegnet, reflektiert man über den Namen des Herrn.
Außer dem Namen ist jede andere Liebe vergänglich und trügerisch. (1-Pause)
O Brüder, führt euch nach den Ratschlägen des Gurus,
Reflektiert über das Wort, derart werdet ihr nach ihrem Haus in Ruhe gehen,
Und durch den wahren Namen werdet ihr den Ruhm bekommen. (2)
Man versteht nie die Wahrheit, aber man berät andere.
Man ist verblendet und man handelt wie ein Unwissender.
So wie kann man das Refugium des Palastes von dem Herrn finden? (3) **{GG-833}**
Wir sollen über den Herrn meditieren, er kennt unsere innersten Gedanken.
Sein Licht bewohnt jedes Herz, jedes Geschöpf.
Wie kann dann man sich vor ihm verstecken? (4)
Durch das wahre Wort, erkennt man den wahren Herrn.
Dann befreit man sich von der Einbildung und der Herr selbst kommt uns begegnen.
Und durch die Gnade des Gurus, rezitiert man den Namen des Herrn. (5)
Wenn man dem Guru dient, befreit man sich von der Zweiheit und dem bösen Intellekt.
Man verliert seine Schwäche und man macht seinen sündhaften Geist rein.
Der Körper wird rein wie Gold und man löst sich im heiligen Licht auf. (6)

---

[1] Wörtlich: Sie vernichten sich.

Wenn man dem wahren Guru begegnet, gewinnt man den höchsten Ruhm.
Dann wird man frei von der Pein, und man liebt innig den Namen im Geist.
Erfüllt von dem Namen befindet man sich immerzu in Ruhe. (7)
Rein und tadellos ist das Leben von demjenigen, der die Ratschläge des Gurus befolgt.
Wenn man auf die Ratschläge des Gurus vertraut,
erreicht man das Tor der Emanzipation.
Dazu rettet man auch seine Familie. [8-1-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bilawal M. 4: Ashtapadis, Ghar(u) 11

Wer zurückgezogen lebt, befreit sich von der Einbildung und singt Tag und Nacht
die Lobgesänge des Herrn,
Der erkennt den Herrn, durch die Gnade des Gurus.
Sein Körper wird rein wie Gold, er löst sich im Furchtlosen auf. (1)
Ich habe nur die Unterstützung des Herrn,
Ohne den Namen kann ich nicht am Leben bleiben, nicht für einen Augenblick,
Durch die Gnade des Gurus, rezitiere ich immer das Evangelium (Wort) des Herrn.
(1-Pause)
Die fünf Diebe versuchen immer den Körper von zehn Türen einzubrechen.
Sie stehlen gerade den Reichtum (von Dharma),
Aber der verblendete Egoist kennt es nicht. (2)
Der menschliche Körper ist ein Schloß aus Gold, gefüllt von Juwelen.
Wenn darin sich die heilige Weisheit weckt, hat man Zuneigung für die Essenz.
Die fünf Diebe, Räuber wohnen da auch,
Man kann sie fangen nur mit dem Wort des Gurus. (3)
Der Name ist das Boot, das Wort des Gurus ist der Fährmann,
Mit ihrer Hilfe erreicht man das andere Ufer.
Dann wird man nicht von dem Yama berührt,
Und man wird von den Räuber nicht gestört. (4)
Tag und Nacht singe ich die Lobgesänge des Herrn, aber ich kenne nie seine Grenzen.
Durch die Gnade des Gurus, kommt man nach Hause,
und man begegnet öffentlich dem Herrn. (5)
Ich sehe überall seine Anwesenheit; ich bin zufrieden, ich höre das Wort des Gurus.
Wenn ich das Wort höre, wird mein Geist von der Essenz des Namens erfüllt,
Und ich habe gern die Liebe des Herrn. (6)
Unter dem Einfluß von drei Modalitäten, verbindet man sich mit der Liebe der Maya.
Aber man gewinnt den höchsten (vierten) Zustand, durch die Gnade des Gurus.
Dann erkennt man die Gleichheit von jedem,
und man erkennt überall die Anwesenheit des Herrn. (7)
Das Licht des Namens ist überall,
durch die Gnade des Gurus erkennt man den unergründlichen.
Nanak sagt: "Der Herr ist mir barmherzig,
Durch seine Verehrung bin ich mit dem Namen vereinigt." [8-1-4]

Bilawal M. 4

Meditiere immer über den Namen des Herrn, immerzu ist er frisch wie das Wasser.
Ähnlich dem Tchandan streut er den Duft. **{GG-834}**
In der Gesellschaft der Heiligen, gewinnt man den höchsten Zustand.

Und man wird ähnlich dem Tchandan, der seinen Duft dem Rizinus[1] auch erteilt.
Meditiere über den Meister der Welt, Meister des Weltalls.
Diejenigen gewinnen die Emanzipation, die das Refugium des Herrn suchen.
Als Prehlada war gerettet, löste sich Prehlada im Herrn auf. (1-Pause)
Unter der ganzen Vegetation ist Tchandan am höchsten angenehm.
All das wächst in der Nähe des Tchandans nimmt den Duft an.
Aber ein Egoist ist ähnlich dem Baum, der verdurstet,
selbst wenn er die Nahrung bekommt.
Denn in 'Ich' trennt er sich von dem Herrn. (2)
Der Herr kennt den Zustand von allen, er hat selbst die Ordnung gestellt.
Jeder, der dem Satguru begegnet, wird zu Gold (rein).
Niemand kann das Dekret des Herrn verwischen. (3)
Durch die Ratschläge des Gurus, gewinnt man das Juwel von dem Namen.
Durch den Unterricht des Gurus, wird uns der Ozean von seiner Verehrung zugänglich.
Ich schließe mich an den Füßen des Gurus an,
in meinem Herzen ist die Liebe des Herrn gewachsen.
Nun singe ich dauernd seine Lobgesänge. (4)
Im Meditieren über den Herrn, gewinnt man die höchste Glückseligkeit.
Im Singen seiner Lobgesänge, erkläre ich meine Liebe für den Herrn.
Jeden Augenblick singe ich seine Werte, aber ich kenne nicht seine Grenzen.
Weil der Herr außer Grenzen unendlich ist. (5)
Die Vedas, Shastras, Puranas schärfen uns den Dharma von sechs Pflichten ein.
Aber der Egoist ist von dem Zweifel und der Illusion verwirrt,
Belastet von Sünden ertrinkt sein Boot in den Wellen der Gier. (6)
Meditiere über den Namen, man gewinnt die Glückseligkeit
durch Meditation über den Namen.
Die Shastras, Smritis empfehlen uns auch die Meditation über den Namen.
Durch die Gnade des Gurus hat man den Herrn gern,
Und man gewinnt den höchsten Zustand. (7)
Diese Welt von verschiedenen Farben und Formen gehört dir, o Herr.
Die Leute bewegen sich wie du es willst.
Nanak sagt, "Wir sind ein Instrument in deinen Händen,
Und wir schaffen die Melodie, wie du es willst." [8-2-5]

Bilawal M. 4

Ich meditiere über den Unermeßlichen, Unerreichbaren, durch die Gnade des Gurus.
Ich opfere mich dem Satguru, dem Purusha.
Der Guru hat mir den Namen eingeschärft.
Im Begegnen des Gurus, hat ich mich im Namen aufgelöst. (1)
Der Name des Herrn ist die einzelne Unterstützung der Heiligen.
Ich hänge mich dem Zipfel des Mantels des Gurus an, derart folge ich dem Lebenslauf.
Durch seine Gnade werde ich seine Tür erreichen. (1-Pause)
Der Körper ist das Feld, wo man die Körner (die Saat) von Taten sät.
Die Gurmukhs kultivieren es, um die Essenz des Herrn zu ernten.
In ihrem Körper erscheint das Juwel von dem Namen und der Körper wird
von seiner Liebe erfüllt. (2)
Ich will zu Sklave von dem sein, der dem Herrn gehört.
Ich lasse meinen Geist, meinen Intellekt dem Guru,
durch seine Gnade sage ich die unsagbare Wahrheit. (3)

---

[1]Rizinus. Ein Baum, der ein Öl von schlechtem Geruch erzeugt.

Die Egoisten befinden sich in Bindung vertieft.
Durch die Ratschläge des Gurus, habe ich den Ambrosia-Namen bekommen.
Derart ist mein inneres Feuer erlöscht. (4) **{GG-835}**
Mein Geist tanzt vor dem Guru,
und in meinem Herzen schallt die lautlose Musik des Wortes.
Tag und Nacht singe ich sein Lob.
Derart marschiere ich im Gleichklang mit seiner Melodie. (5)
Erfüllt von seiner Liebe singt mein Geist, in Freude singe ich sein höchstes Wort.
Derart fließt im Geist der heilige Bach von dem Namen.
Jeder, der davon trinkt, gewinnt die höchste Ruhe. (6)
Der Egoist bewegt sich nach seinem eigenen Eigensinn.
Aber alles ist wie ein Schloß aus Sand von einem Kind gebaut. (7)
Der Herr ist der Ozean, die Welt ist sein Spiel,
Die Wellen lösen sich im Ozean auf,
Gleich löst sich die Welt im Herrn; außer ihm gibt es keinen anderen. [8-3-6]

Bilawal M. 4

Mein Geist trägt die Ohrringe der Weisheit des Gurus.
Ich streiche den Körper mit der Asche des Wortes von dem Guru.
In der Gesellschaft der Heiligen ist mein Dasein zu ewig geworden.
Zu Schluß ist mein Kreis von Kommen-und-Gehen. (1)
O mein Geist, man soll in der Gesellschaft der Heiligen bleiben.
O Herr, sei mir barmherzig, so daß ich immer die Lotus-Füße des Gurus wasche. (1-Pause)
Man verläßt die Familie und wohnt in Wald,
Aber der Geist wird nicht gestillt, selbst für einen Augenblick.
Nach langer Wanderung, kommt man nach Hause zurück,
Aber dies geschieht nur, wenn man die Zuflucht des Gurus sucht. (2)
Man verläßt seine Söhne, Töchter, und man heißt Sanyasin,
Aber in seinem Herzen herrscht immer die Angst.
Man kann seine Wünsche bezwingen,
Falls man sie durch das Wort des Gurus beherrscht,
Dann gewinnt man den Frieden. (3)
Man haßt die Welt, dann wird man zu Jaini (Nackt).
Aber sein Geist geht in alle Richtungen.
Man wandert umher, aber sein Verlangen wird nicht besänftigt.
Alledem erreicht man das Haus von Barmherzigkeit (den Herrn),
in der Gesellschaft der Heiligen. (4)
Man übt so viele Haltungen (von Joga) aus,
aber der Geist verlangt immer die okkulten Kräfte,
Und man gewinnt nie die Zufriedenheit.
Man gewinnt die wunderbaren Kräfte des Namens,
wenn man dem heiligen Guru begegnet. (5)
Alle Geschöpfe sind die Kreation des Herrn,
Es ist egal, ob sie von Ei, Fetus, Schweiß oder Staub geboren sind,
Und sie haben verschiedene Farben.
Man gewinnt das Heil, wenn man die Zuflucht des Gurus sucht.
Es ist egal, ob man Brahmane, Kshatriya, Vaish oder Tchandala ist. (6)
Nama, Jaideva, Trilochna, Kabir und Ravidas, der Gerber von niedrige Kaste,
Dhanna, der Bauer and Sain der Barbier;
Jeder von ihnen hat den Herrn in der Gesellschaft der Heiligen getroffen. (7)
Der Her bewahrt immer die Ehre seiner Anhänger, er hat die Heiligen gern,

Er nimmt sie als seine eigenen an.
Nanak sagt: "Der Herr erlöst den Menschen, der seine Zuflucht sucht,
Der Herr ist der Meister von Leben." [8-4-7]

Bilawal M. 4

In meinem Inneren ist die Zuneigung für den Herrn erweckt.
Ich habe das Wort des Guru gehört, und ist damit mein Geist durchdrungen.
Mein Geist kennt allein seine eigene Lage,
niemand anderer kann seine Pein kennen.(1) **{GG-836}**
O Herr, mein Geist fühlt von dem Guru gezogen,
Ich habe den Darshana des Gurus,
damit befinde ich mich in Ekstase and mein Geist ist entzückt. (1-Pause)
Ich gehe durch das Land, um meinen Herrn zu suchen,
So ist mein Wille, ich will den Darshana des Herrn haben,
Ich werde meinen Körper und Geist dem Guru opfern,
der mir den Weg des Herrn gezeigt hat. (2)
Wenn jemand mir die Mitteilung von meinem Herrn bringt,
Ist er zu meinem Herzen, Körper und Geist genehm.
Wenn jemand mich zu dem Herrn führt, werde ich ihm meinen Kopf opfern. (3)
Kommt meine Kameraden, wir gehen den Herrn treffen,
Und wir entzücken den Herrn, mit der Zuneigung von Tugend.
(Es wird gesagt), der Herr liebt seine Anhänger,
So suchen wir seine Zuflucht, und wir stellen uns vor seine Lotus-Füße. (4)
Wer sich mit der Barmherzigkeit schmückt, hat ihn der Herr gern.
Sein Geist wird von der Lampe der Weisheit des Gurus erleuchtet.
Dann genießt der Herr die Vereinigung mit der Braut (Seele).
Wirklich opfere ich mich ganz zu meinem Herrn. (5)
Der Name des Herrn ist meine Halskette;
mein Geist erfüllt von seiner Liebe ist die wahre Krone.
Für ihn habe ich das Bett von Glaube gestellt, ich kann den Herrn nicht verlassen.
Riesig ist die Zuneigung für ihn in meinem Herz. (6)
Der Herr sagt etwas,
Aber wenn man etwas anderes treibt, dann ist nutzlos all Schmuck.
Eine Braut (Seele) schmückt sich, um dem Herrn zu begegnen,
Aber der Herr nimmt nur die keusche und züchtige an, und verläßt die anderen. (7)
O Herr, wir sind deine Sklaven, du bist unendlich und mysteriös.
Wir sind unter deinem Einfluß; bei uns allein, können wir nichts treiben.
Sei barmherzig für uns, wir sind sehr demütig.
Erlöse uns, o Herr, wir suchen deine Zuflucht. [8-5-8]

Bilawal M. 4

Mein Körper und mein Geist sind von der Liebe des Herrn erfüllt.
Jeden Augenblick entwickelt sich in meinem Geist der Glaube an den Herrn.
Mein Verlangen besänftigt sich, wenn ich den Darshana des Gurus bekomme,
Wie der Tchatrick bittet um die Regentropfen,
Wenn er die Tropfen von Regen bekommt, wird er gestillt. (1)
O meine Kameraden, sagt mir den Diskurs des Herrn,
Ich opfere meinem Guru meinen Kopf,
Man begegnet dem Herrn nur, durch die Barmherzigkeit des Gurus. (1-Pause)
Aus meinem ganzen Körper, sogar aus allen Poren, tritt die Pein aus,
Ich kann nicht schlafen, ohne Darshana von meinem Gatten, dem Herrn.

Die Ärzte fühlen mir den Puls, aber sie werden getäuscht.
Weil sie kennen nicht die Pein von Liebe meines Körpers und Geistes. (2)
Selbst einen Augenblick kann ich am Leben nicht ohne meine Liebe bleiben,
Wie ein Drogensüchtiger kann ohne Rauschgift nicht leben.
Jeder, der die Zuneigung des Herrn verlangt, liebt keinen anderen, außer dem Herrn. (3)
Gibt es einen, der mich zu dem Herrn führen wird?
Ich werde mich ihm manchmal opfern.
Getrennt seit der Geburten trifft man der Herrn,
Wenn man die Zuflucht des Satgurus sucht. (4) **{GG-837}**
Es gibt nur ein Bett (das Herz), wo der Herr bleibt.
Aber der Egoist erreicht den Palast des Herrn nicht;
in seiner Einbildung wandert er umher.
Wenn man sich an den Guru erinnert, und man Zuflucht bei ihm sucht,
Kommt der Herr uns innerhalb kürzester Frist zu begegnen,. (5)
Man beschäftigt sich mit den Riten, aber das Herz ist immer von der Gier und
der Scheinheiligkeit gefüllt.
Dies ist ähnlich dem Sohn einer Prostituierte,
der den Namen seines Vaters nicht kennt. (6)
Man bekommt das menschliche Leben, wegen seiner früheren Taten,
dem Dienst des Herrn.
Der Guru sät im Herzen die Körner (die Saat) von der Meditation des Herrn.
Durch seine Verehrung erreicht man den Herrn, und man löst sich im Namen auf. (7)
Der Her selbst mahlt die Blätter von Henna,
und er selbst färbt den Körper (seines Anhängers).
Wem der Herr seine Barmherzigkeit schenkt,
nimmt der Herr ihn bei Arme aus dem Ozean heraus. [8-6-9-1-2-6-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal M. 5: Ashtapadis, Ghar(u) 12

Ich bin nicht fähig, um das Lob des Herrn zu beschreiben.
So habe ich alle anderen verlassen, ich suche seine Zuflucht. (1-Pause)
Riesig, unendlich ist die Größe der Lotus-Füße des Herrn,
Tatsächlich opfere ich mich zu ihnen.
In meinem Herzen ist die Zuneigung für den Herrn,
Mit meiner Zunge rezitiere ich den Namen des Herrn. (1)
Derart brennt der Schmutz von meiner Sünden.
Wenn man ins Boot des heiligen Gurus einsteigt, gewinnt man das Heil.
Damit überquert man den Ozean des Lebens. (2)
Meine Seele ist mit dem Herrn gebunden, mittels dem Faden der Liebe.
Dies ist der wahre Weg der Heiligen.
Sie verlassen die Sünden und sie treffen den tadellosen Herrn. (3)
Wenn man den Blick des Herrn hat, tritt man in den Zustand von Entzückung ein.
Wenn man die Essenz des Namens kostet, gewinnt man die höchste Glückseligkeit.
Dann schwankt man nicht mehr, weder hier noch jenseits.
Und der Herr bewohnt den Geist. (4)
Man tritt nicht die Hölle ein,
Wenn man über den Namen des Herrn, den Schatz der Tugend, meditiert.
Dann wird man jenseits des Yamas

Und man wird entzückt, wenn man die lautlose Musik des Wortes hört. (5)
Ich suche die Zuflucht des tapferen Herrn, er liebt die ganze Welt.
Der barmherzige Herr ist unter dem Einfluß seiner Anhängern,
Die Vedas können auch das Rätsel des Herrn nicht beschreiben.
Munis (die Schweigende) und die Weisen beschäftigen sich immer mit seinem Dienst. (6)
Der Herr entfernt die Pein und die Angst der Demütigen.
Niemand kennt seine Grenzen.
Derselbe Herr wohnt über der Erde, im Wasser und im Himmel. (7)
Ich wende ihm manchmal mein Gebet zu,
Ich bin müde von allen Bemühungen, so suche ich das Refugium auf seinem Herrensitz.
O Herr, ich will zu Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen werden.
O Herr, gewähre mir diesen Wunsch. [8-1]

Bilawal M. 5

O Herr, befreie mich von dem Kreis der Geburt und des Todes.
Müde wegen aller Anstrengungen, bin ich an deine Tür gekommen,
Ich will mich mit den Lotus-Füßen der Heiligen anschließen.
Ich will, daß die Liebe des Herrn mir süß wird,
O Herr, habe Mitleid, so daß ich mich dem Zipfel deines Mantels anschließe.
Und ich meditiere über deinen Namen. (1) **{GG-838}**
O Herr, du bist der Barmherzige für die Demütigen.
Ich verlange nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. (1-Pause)
Die Welt ist ein Graben von Gift gefüllt.
Da herrschen die dunkle Unwissenheit und die Bindung.
O Herr, nimm mich in deine Arme.
O Herr, gewähre mir das Geschenk deines Namens.
O Meister, mit Ausnahme von dir gibt es kein Refugium.
Ich opfere mich zu dir, o transzendenter Herr. (2)
Der Körper verbindet sich mit der Gier, und er ist in die Maya vernarrt.
Aber ohne Meditation über den Herrn geht er zu Asche.
In der Tat, furchterregend sind die Vertreter von Yama.
Chitra und Gupta kennen alle unseren Taten,
Den ganzen Tag bestätigen sie unsere Leistungen.
Folglich suche ich immer die Zuflucht des Herrn. (3)
Der Herr vernichtet die Furcht.
In seinem Mitleid erlöst er die Sünder.
O Herr, unzählbar sind meine Schwäche.
Außer deinem Refugium, habe ich keine andere Zuflucht.
O Herr, ich bedenke nur deine Stütze.
Rette mir, o Herr, mit deinen eignen Händen. (4)
O Herr, du bist der Schatz der Tugend; du ernährst deine Geschöpfe.
Mein Geist hat Durst nach deinem Darshana.
O Herr, erfülle meinen Wunsch.
Ohne dich kann ich am Leben nicht bleiben, selbst für einen Augenblick.
Durch gutes Schicksal bekommt man deinen Darshana. (5)
O Herr, mit Ausnahme von dir gibt es keinen anderen.
In meinem Herzen ist deine Liebe, ähnlich der Liebe von Tchakor für den Mond.
Wie der Fisch hat gern das Wasser,
Wie die Hummel liebt den Lotus,
Wie der Tchakvi wird in der Sonne vernarrt.
Genauso verlange ich den Darshana deiner Lotus-Füße. (6)

Die junge Braut liebt ihren Gatten,
Der Gierige liebt den Reichtum,
Wasser löst sich im Wasser auf,
Die Mutter liebt ihr Kind,
Genauso meditiert Nanak immer über den Herrn. (7)
Die Hummel wirft sich auf die Lampe,
Ein Dieb stiehlt ohne Scham,
Ein Elefant ist von der Fleischeslust verführt,
Ein Sünder wird in Sünden vertieft.
Ein Spieler verläßt nicht seine Natur.
Genauso vereinigt sich Nanak mit dem Herrn. (8)
Der Hirsch liebt die Musik,
Der Tchatrick verlangt den Regen,
Genauso verlangt dein Anhänger, in der Gesellschaft der Heiligen zu bleiben.
Sein Herz erfüllt von Liebe versucht immer, über dich zu meditieren.
Meine Zunge rezitiert deinen Namen.
Gewähre mir das Geschenk von deinem Darshana, o Herr. (9)
Jeder, der die Lobgesänge des Herrn singt, hört oder schreibt,
Bekommt alle Früchte des Herrn.
Seine Eltern und seine Kameraden gewinnen Emanzipation,
Er erreicht das andere Ufer des Ozeans.
Für ihn sind die Lotus-Füße des Herrn das wahre Boot.
In der Gesellschaft der Heiligen, singt er die Lobgesänge des Herrn.
Der Herr bewahrt immer seine Ehre.
Folglich sucht Nanak immer die Zuflucht des einzigen Herrn. [10-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bilawal M. 1: Thitti (Tage des Mondes), Ghar(u) 10

Ekam (Erste)

Einzig, ohne gleichen ist der Herr, er ist frei von Bindungen.
Er ist ewig, ohne Geburt, ohne Kaste und ohne Durcheinandern.
Er ist unergründlich, unbegreiflich, ohne Form und ohne Schild auch.
Nach vielen Versuchen habe ich ihn in jedem Herzen gefunden.
Wer den Herrn erkennt und möglicht es anderen zu erkennen,
Dem opfere ich mich immerzu.
Durch die Gnade des Gurus gewinnt man den höchsten Zustand. (1) **{GG-839}**
Mit Ausnahme von dem Herrn, über wen soll ich meditieren?
Wahrlich: durch das Wort des Gurus,
wird der Palast des Herrn zu Wohnung unserer Seele. (1-Pause)

Doodja (zweite)

Gebunden mit der Maya bereut man schließlich.
Man wird an der Tür des Yamas gefesselt.
Und man folgt dem Kreis von Kommen-und-Gehen.
Man bringt nichts in die Welt mit, und von hier wird man nichts mittragen.
Immer unter dem Einfluß des Todes, erleidet man Schmerzen.
Ohne Wort gewinnt man nie das Heil.

Man gewinnt nicht die Emanzipation, weder durch Trügerei noch durch Täuschung. (2)
Der Herr hat selbst das Weltall durch seine eigene Kräfte geschaffen.
Er selbst erschafft das Weltall, vernichtet es, dann erschafft es wieder.
Die Erde und der Himmel sind die Wohnung (für die Geschöpfe).
Er selbst hat den Tag, auch die Nacht geschaffen;
genauso hat er die Furcht und Zuneigung geschaffen.
Der Schöpfer Herr schaut seine Kreation an,
Außer ihm gibt es keinen anderen. (3)

Tritia (dritte)
Der Herr hat selbst Brahma, Vishnu und Shiva geschaffen,
Genauso hat er die Götter und Göttinnen und so viele anderen Gestalten geschaffen.
Unzählbar sind die Arten, die er geschaffen hat.
Der Herr kann allein seine Kreation schätzen.
Er ist überall und in alles durchdrungen.
Von wem ist er entfernt? Bei wem wohnt er? (4)

Tchautha (vierte)
Der Herr hat selbst die vier Vedas gezeugt,
Der Herr hat selbst die vier Quellen von Leben gezeugt,
genauso die verschiedenen Sprachen.
Der Herr hat die achtzehn Puranas,die sechs Shastras
und die drei Qualitäten der Maya geschaffen.
Derjenige versteht es, wem der Herr das Verständnis schenkt.
Solch ein Mensch beherrscht die drei Welten (drei Qualitäten),
Und er erreicht den vierten Zustand der Glückseligkeit.
Nanak sagt: "Ich werde zu Sklave dieser Person." (5)

Pantchmi (fünfte)
Der sterbliche (Mensch), erzeugt von fünf Elementen, tanzt wie ein Kobold.
Aber der Herr ist frei von Bindungen, er ist nicht wahrnehmbar.
Einige erleiden den Zweifel, Durst und die Bindung,
Aber die anderen sind immer zufrieden; weil sie die Essenz des Wortes kosten.
Einige sind von der Liebe erfüllt,
Die anderen sterben und werden zu Staub.
Und dazu die anderen wohnen in dem Herrensitz
und bleiben in der Anwesenheit des Herrn. (6)
Der falsche bekommt weder Ehre noch Ruhm.
Er ist ähnlich der Krähe, die nie rein ist; er ist immer schmutzig.
Er ist wie ein Vogel in Käfig,
Der marschiert hinter die Bar, aber er kann sich nicht befreien.
Man gewinnt das Heil nur nach dem Willen des Herrn.
Dann setzt man sich im Gleichklang mit dem Wort des Gurus,
Und man hat gern die Verehrung des Herrn. (7)

Khasti (sechste)
Der Gebieter hat die sechs Systeme von Joga geschaffen,
Aber die lautlose Musik des Wortes ist ihnen ganz unähnlich.
Wenn der Herr mit einem zufrieden ist, ruft er ihn zu sich.

Wenn der Geist von dem Wort durchdrungen ist, gewinnt man die Ehre.
Jeder, der nur vortäuscht, brennt im Feuer von 'Ich'.
In der Tat, man löst sich im Wahren auf, nur durch die Wahrheit. (8)

Saptmi (siebte)

Wenn man von der Keuschheit und Zufriedenheit gesegnet ist,
Werden dann die sieben Meere[1] mit dem frischen Wasser des Namens erfüllt.
Wer sich gut führt and meditiert im Geist über das Wort,
Der führt alle auf das andere Ufer des Ozeans.
Die Wahrheit bewohnt seinen Geist, er sagt nur die Wahrheit. (9)

Ashtmi (achte)

Wenn einer seinen Geist beherrscht,
Kann man sagen, so ein Mensch hat die acht okkulten Kräfte,
Wenn man sich mit guten Taten beschäftigt, und über den tadellosen Herrn,
durch seine Gnade, meditiert.
Und wenn man sich von der drei Qualitäten der Maya befreit,
Dann kommt der Herr um seinen Geist zu bewohnen.
Wenn man in Liebe des Herrn vertieft ist, wird man außerhalb des Einflusses des Todes. (10)

Neumi (neunte)

Der Name des Herrn ist der Meister von neun Nathas, neun Gebieten der Erde.
Er ist immer in jedem Herzen, er ist der Allmächtige Herr.
Er ist die Mutter, die ganze Welt ist seine Kreation. **{GG-840}**
Ich gehorche dem Herrn, er bewahrt uns seit dem Anfang der Zeiten.
Er ist seit dem Anfang und er wird immerzu sein.
Unendlich, unbegrenzt ist der Herr, er ist die Ursache. (11)

Dasmi (zehnte)

Meditiere über den Namen, dies ist the wahre Wohltätigkeit, die Ehrlichkeit.
Die Erkennung der Werte des Wahren, dies ist die wahre Waschung.
Die Wahrheit wird nie schmutzig,
damit befreit man sich von dem Zweifel und der Furcht.
Dies geschieht innerhalb kürzester Frist; ähnlich dem Faden nicht zwirnt,
der in einen Augenblick bricht.
Erkenne doch, die Welt ist wie ein Faden ohne Haltbarkeit.
Und der Geist hort, durch die Liebe des Ewigen, auf zu schwanken. (12)

Ekadsi (Elfte)

Man soll den Herrn in seinem Herzen einbetten.
Man soll seine Gewalt, sein 'Ich' und seine Bindung beherrschen.
Dadurch gewinnt man die Frucht von seinem eigenen Verständnis.
Im Gegenteil erkennt man nicht die Essenz, wenn man sich der Scheinheiligkeit hingibt.
Der tadellose Herr existiert bei sich, und er ist frei von Bindungen.
In seiner Liebe wird man rein, fast ähnlich dem Herrn.
Dann wird man nicht mehr schmutzig. (13)
Irgendwo schaue ich an, erkenne ich nur den einzigen Wahren.

---

[1] Die fünf Sinne, Geist und Intellekt.

Die Geschöpfe sind von vielen Arten.
(Am Tag von Ekadsi),
Selbst wenn man nur die Früchte benutzt, gewinnt man die wahre Frucht nicht.
Wenn man sich zu anderen Geschmäcke hingibt, verliert man die Essenz.
Ohne Zweck ist die ganze Verbindung, nutzlos ist die Gier.
Man gewinnt das Heil nur, wenn man die Wahrheit durch die Gnade des Gurus ausübt. (14)

Duadsi (zwölfte)

Derjenige, der außer der zwölf Schilder bleibt,
Bleibt Tag und Nacht wach und schläft nicht mehr.
Wach bleibt man immer in Liebe des Herrn.
Mit Glaube an den Guru, wird man frei von dem Einfluß der Zeiten (des Todes).
Befreit von den Bindungen bezwingt man seine fünf Gegner.
Solch einer setzt sich im Gleichklang mit dem Herrn. (15)
Jeder, der die Barmherzigkeit besitzt, übt die Wohltätigkeit aus.
Er beherrscht seinen unschlüssigen Geist.
Treibe das Fasten dieser Art; diene anderen ohne dein eigenes Interesse.
Rezitiere immer den (unsagbaren) Namen des Herrn.
Erkenne den Ewigen in der drei Welten (überall).
Auf diese Weise kennt man die Ehrlichkeit, die Zufriedenheit und die Wahrheit, (16)

Tehrasi (dreizehnte)

Der Körper ist ähnlich dem Baum auf dem Ufer des Meers.
Wenn man die Unterlage seines Lebens aus dem Ambrosia-Namen baut,
Erreicht man dort oben, in Anwesenheit des Herrn, durch den Faden aus der Liebe.
Dann verliert man ganz die Furcht, und man ertrinkt nicht mehr in Sünden.
Dagegen wer die Furcht des Herrn nicht hat, verliert seine Ehre und ertrinkt in Sünden.
Wenn man innen die Furcht-Liebe des Herrn kennt,
Und man in dieser Furcht bleibt,
Liebt man den Wahren und man erreicht den höchsten Zustand. (17)

Tchaudsi (vierzehnte)

(Durch die Gnade des Gurus)
Erreicht man den vierten Zustand,
Man beherrscht den Tod (die Zeit) und die drei Qualitäten der Maya.
Das heilige Licht entfernt das Dunkel seines Geistes.
Man kennt den Weg von Joga mit dem Herrn,
Und man setzt sich im Gleichklang mit dem Herrn,
Mit dem, der ist immanent, in allen Gebieten des Weltalls. (18)

Amvasvya (die Nacht ohne Mond)

In der Nacht ohne Mond bleibt der Mond in Himmel verborgen,
Genauso bleibt der Herr in jedem Herzen.
O Weise, man kann es nur durch das Reflektieren über das Wort verstehen.
Ähnlich dem Mond, erleuchtet das Licht des Herrn die drei Welten.
Der Her selbst hat seine Kreation geschaffen, er selbst schaut sie an.
Man löst sich mit ihm auf, wenn man die Wahrheit durch die Gnade des Gurus kennt.
Aber der Egoist ist verwirrt, er folgt dem Kreis von Kommen-und-Gehen. (19)

Wer sein Haus an den Lotus-Füßen des Herrn gründet,
Und es mit guten Taten schmückt,
Der versteht sich, durch die Gnade des Gurus.
Er erkennt auch, daß wegen der Wünsche die Bindung und der Untergang geschehen
Durch die Gnade des Gurus, bricht das Gefäß von Zweifel,
  und die Wünsche besänftigen sich.
Dann befreit man sich von der Falle der Bindungen.
Nanak sagt: "Ich bin ein Sklave von so einer Person." [20-1] **{GG-841}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bilawal M. 3: Sieben Tage, Ghar(u) 10

Sonntag

Der Herr allein ist der Purusha, er ist die Ursache.
Er ist überall, außer ihm gibt es keinen anderen.
Er hat die Welt wie Schußfaden gewoben.
Es geschieht immer, was der Herr will.
Wer von dem Namen erfüllt ist, befindet sich immerzu in Glückseligkeit.
Aber selten ist die Person, die es durch die Gnade des Gurus versteht. (1)
Im Geist, meditiere ich immer über den Herrn, er ist der Schatz der Werte.
Für mich ist diese Praxis der wahre Rosenkranz.
Unergründlich, jenseits von Verständnis und unendlich ist mein Herr, mein Meister.
Ich suche immer die Zuflucht der Lotus-Füße der Heiligen.
Ich werde zu ihrem Sklaven, und ich meditiere über den Herrn. (1-Pause)

Montag:

Der Herr ist immanent, er ist in alles durchdrungen.
Niemand kann seinen Preis kennen.
Die Leute beschreiben ihn, rezitieren seine Werte.
Derart setz man sich im Gleichklang mit ihm.
Der allein bekommt das Geschenk von seinem Namen, wem seine Gnade geschenkt wird.
Mysteriös, unsagbar, außer Beschreibung ist der Herr.
Durch den Unterricht des Gurus kennt man die Immanenz des Herrn. (2)

Dienstag:

Der Herr hat selbst die Bindung mit der Maya geschaffen.
Er hat selbst hat den Geschöpfen ihre Aufgaben gestellt.
Der allein versteht es, wem der Herr selbst das Verständnis gewährt.
Durch das Wort des Gurus erkennt man sich.
Dann durch die Verehrung des Herrn, setzt man sich im Gleichklang mit dem Meister.
Und durch das Wort bezwingt man seine Einbildung, sein 'Ich'. (3)

Mittwoch:

Der Herr schenkt selbst den guten Intellekt.
Dann treibt man gute Taten und man reflektiert über das Wort.
Erfüllt von dem Namen, wird der Geist rein.
Dadurch singt man die Lobgesänge des Herrn,
  und man befreit sich von dem Schmutz der Einbildung.

An dem Tor des wahren Herrn gewinnt man die Größe.
Erfüllt von dem Namen, befindet man sich von dem Wort des Gurus geschmückt. (4)
An dem Tor des Gurus, gewinnt man den Profit des Namens.
Ich opfere mich zu dem, wer mir dieses Geschenk gewährt.
Man soll sein 'Ich' durch die Gnade des Gurus verlieren.
Und man soll den Namen im Geist lieben innig.
Derart singt man die Lobgesänge des wohltätigen Herrn. (5)

Donnerstag:

Die zweiundfünfzig Helden, sie befinden sich auch in Zweifel verwirrt.
Die Gespenster schließen sich mit der Maya.
Der Herr hat alles geschaffen,
Er selbst schaut die verschiedenen Gestalten an.
O Schöpfer-Herr, schließlich sucht jeder deine Stütze.
Alle Geschöpfe suchen deine Zuflucht.
Aber der allein trifft dich, o Herr, wem du deine Gnade gewährst. (6)

Freitag:

Der allmächtige Herr ist in alles durchdrungen,
Er hat selbst alles geschaffen, er weiß den Wert von jedem.
Ein Gurmukh reflektiert über die Wahrheit und versteht die Wahrheit.
Die Wahrheit und die Disziplin sind die wahren Taten.
Fasten, Riten, gemeine Verehrung,
Dies alles leitet uns zur Bindung mit der Maya,
Solange erkennt man den Herrn nicht. (7)

Samstag:

Man versucht immer, die Omen zu kennen, und man liest die Shastras.
Derart, vertieft in 'Ich' und in der Eitelkeit wird man immer getäuscht.
Der verblendete Egoist ist von der Liebe der Maya verführt,.
Gefesselt befindet er sich an dem Tor des Yamas, er wird bestraft und später bereut er.
Man gewinnt die Glückseligkeit, durch die Gnade des Gurus.
Dann gibt man sich den guten Taten hin,
 und man setzt sich im Gleichklang mit dem Wahren. (8)
In der Tat, glücklich sind die Leute, die dem Satguru dienen.
Sie bezwingen ihr 'Ich', sie lassen ihre Liebe für den Herrn entwickeln.
Sie befinden sich unmerklich mit deiner Liebe erfüllt, o Herr.
Du gewährst die Glückseligkeit, du vereinigst sie mit dich.
O Herr, außer dir gibt es keinen anderen.
Nur ein Gurmukh versteht es, und er gewinnt den höchsten Zustand. (9) **{GG-842}**
Die fünfzehn Tage von Mond, sieben Wochentage,
 zwölf Monaten und die sechs Jahreszeiten,
Sie kommen wieder zurück.
Wie der Tag und die Nacht, wechselt dauernd die Welt.
Der Schöpfer hat das Kommen-und-Gehen geschaffen.
Der ewige Herr hat seine Macht in der Kreation gegründet.
Nanak sagt: "Selten ist der Gurmukh,
 der durch Reflektieren über das Wort versteht die Realität." [10-1]

Bilawal M. 3

Der Ursprüngliche hat selbst die Kreation erzeugt,
Er leitet selbst die Geschöpfe zur Liebe der Maya.
Getäuscht von der Illusion folgen sie den Kreis von Kommen-und-Gehen.
Aber wenn man dem Satguru begegnet, gewinnt man das wahre Verständnis.
Dann verschwindet die Illusion, und man löst sich in der Wahrheit auf. (1)
Der einzige Herr bewohnt den Geist von dem, dessen Los so beschrieben ist.
Der Herr hat erzeugt die Kreation, er unterstützt selbst seine Kreation.
Niemand kann das Dekret des Herrn annullieren.
Wenn jemand sich Asket oder Sidha nennt,
Ist wirklich in Zweifel verwirrt; er kommt auf die Welt und reist ab.
Der gewinnt allein das Verständnis, wer dem Herrn dient.
Wenn man sein 'Ich' beherrscht, erkennt man die Tür des Herrn. (2)
Alles fließt von dem Ewigen.
Der einzige Herr herrscht überall, außer ihm gibt es keinen anderen.
Wenn man sich auf die Maya verzichtet, erkennt man den Herrn,
Man erreicht die Tür des Herrn, wegen dem Kennwort des Gurus.
In der Tat, wer den Guru trifft, erreicht den ewigen Herrn.
Und er verliert den Sinn des Anderen. (3)
Wenn man einen mächtigen Meister hat,
Kann niemand ihn zwingen und vernichten.
Wenn man die Zuflucht des Herrn sucht,
Segnet ihm der Herr selbst mit Ruhm und Ehre.
O Brüder, der Herr ist der Höchste.
Warum soll denn man furcht von jemand anderem haben? (4)
Durch den Unterricht des Gurus gewinnt man den Frieden.
Meditiere über das Wort, derart wird man jenseits der Pein.
Man erleidet nicht mehr die Angst, und das Kommen-und-Gehen kommt zu Schluß
Erfüllt von dem Namen tritt man in den Zustand von Gleichgewicht.
Durch die Gnade des Gurus erkennt man die Anwesenheit des Herrn.
Der Herr ist überall, er ist immanent in alles. (5)
Einige dienen dem Herrn, die anderen werden von dem Zweifel getäuscht.
Der Herr treibt selbst alles, er leitet uns auch.
Der einzige Herr herrscht überall, es gibt keinen anderen.
Mann könnte sich beklagen, wenn es jemand anderer gäbe.
Diene dem Guru, dies ist die wahre richtige Tat,
Und damit wird man richtig auf den Herrensitz genannt. (6)
Günstig sind die Tage, wenn man sich dem Wort hingibt.
Man gewinnt die Frucht, wenn man dem Herrn dient.
Die Tage vergehen, man kommt auf die Welt und reist ab.
Ewig ist das Wort des Gurus, dadurch vereinigt man sich mit der Wahrheit.
Günstig sind die Tage, wenn man von der Liebe des Herrn erfüllt ist.
Ohne Namen, werden die Falschen in Zweifel verwirrt. (7)
Der Egoist stirbt, und er erwirbt einen schlechten Zustand.
Er erinnert sich nicht an den Ewigen, er wird von der Leibe des Anderen verführt.
Vertieft in Dunkel, sammelt man die Unwissenheit.
Wie kann man ohne das Wort das andere Ufer erreichen?
Die Schöpfer-Herr hat selbst die ganze Kreation erzeugt.
Er hat selbst das Wort gegründet, (um die Geschöpfe zu führen). (8)
Man bekleidet sich als gläubig und fromm.
Aber man geht ohne Zweck, ähnlich dem Würfel, umher.

Der Egoist gewinnt nicht den Frieden, weder hier noch jenseits.
Er verschwendet sein Leben ohne Zweck, ganz nutzlos. **{GG-843}**
Man befreit sich von dem 'Ich', durch den Dienst des Gurus.
Dann findet man die Wohnung des Herrn, in seinem eigenen Herzen. (9)
Es geschieht immer, was der perfekte Herr will.
Die sogenannte Heiligkeit der Tage zeugt nur den Sinn der Zweiheit.
Alles ist dunkel, ohne den Satguru.
Unwissend und Dummkopf ist diese Person, die die Tage als heilige hält.
Durch die Gnade des Gurus kennt man die Wahrheit;
dadurch gewinnt man den höchste Zustand.
Und man taucht in den Namen des Herrn ein. [10-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bilawal M. 1: Chhant Dakhani

Eine Jungfrau (Seele) kommt in der vergängliche Welt.
Wenn sie ihren Krug von Bindungen beiseite setzt,
setzt sie sich in Einvernehmen mit dem Herrn,
Sie verschwendet ihr Leben in Gleichklang mit dem Herrn,
und sie schmückt sich mit dem Wort.
Mit gefalteten Händen, bittet sie inständig den Guru,
"Vereinige mich mit dem wahren Herrn.".
Der Herr sieht ihre Verehren, und ihr Herz erfüllt von der Liebe.
Deshalb entfernt der Herr den Zorn und die Fleischeslust der Jungfrau.
Sie erkennt ihren schönen Herrn, und sie tritt in Frieden ein. (1)
O Jungfrau, während deiner Jugendzeit auch halte deine Unschuld.
Gehe nirgendwo anders, bleibe immer bei deinem Gatten.
Bleibe immerzu in seiner Anwesenheit; mit dem Herzen erfüllt von der Liebe,
treibe immer Seine Verehrung.
Unergründlich und unsagbar ist der Herr, rezitiere immer seinen Namen.
In Gleichgewicht singe die Lobgesänge des Herrn.
Der Herr ist die Quelle von jeder Essenz.
Der Gatte (Herr) hat gern die Braut (Seele), die seinen ewigen Namen innig liebt.
Nanak, wenn der Guru das Geschenk von dem Namen gewährt,
Gewinnt sie den Bibek (die Fähigkeit das Gute vom Schlechtem zu unterscheiden). (2)
Entzückt von dem Herrn, bleibt die Braut in Anwesenheit des Herrn.
Sie folgt dem Willen des Gurus, so setzt sie sich im Gleichklang mit dem Herrn.
In der Begleitung ihrer Kameraden, verbindet sie sich mit der Wahrheit,
Und sie bleibt in der Anwesenheit ihres Herrn.
Sie richtet ihre Gedanken am Herrn, sie bettet den Namen im Geist ein.
Sie verbindet sich mit dem Herrn, durch die Gnade des Gurus.
Tag und Nacht vergißt sie den Herrn nie, selbst für einen Augenblick.
Mit jedem ihren Atemzug reflektiert sie über den tadellosen Herrn.
Durch die Gnade des Gurus, zündet sie das Licht des Herrn im Geist.
Derart vernichtet sie ihre Furcht. (3)
O Jungfrau, dasselbe Licht ist in die drei Welten durchdrungen,
Der unendliche, unsichtbare Herr ist immanent in jedem Herzen.
Unendlich, unbegrenzt ist der Herr;
Man vereinigt sich mit ihm, wenn man sein 'Ich' beherrscht.

Wenn man sich von dem 'Ich' und der Bindung befreit,
Wäscht man den Schmutz durch das Wort ab .
Derart erreicht man die Tür des Herrn, und man erkennt Seine Anwesenheit.
In seinem Willen gewinnt man das Heil.
Man kostet den Ambrosia-Namen, man gewinnt den Frieden,
Und man liebt den Gebieter innig. [4-1]

Bilawal M. 1

In meinem Geist ist die höchste Freude entwickelt.
Ich bin in Blüte, wegen der Liebe meines Herrn; er ist ewig, jenseits der Bindung.
Ewig, unendlich ist der höchste Meister; es geschieht immer was er will.
Barmherzig und wohltätig ist der Herr, er ist das Leben selbst.
In meinem Herzen wohnt der Name des Herrn.
Nichts anderes vergleicht seinem Namen;
weder Kenntnis noch Verehrung noch Riten. **{GG-844}**
Weder trage ich Bettlersmantel, noch besuche ich die heiligen Orten.
Ich hänge mich am Namen an. (1)
Selig ist die Nacht günstig ist der Tag,
Wenn der Herr die Braut (Seele) weckt, die in sich schlafend war.
Wenn die Seele im Wort wach ist, gefällt es dem Herrn.
Sie befreit sich von der Unwahrheit, Trügerei und der Liebe des Anderen,
Und sie beschäftigt sich mit dem Dienst der Leute.
O mein Freund, der Name des Herrn ist meine Halskette, sein Wort ist mein Kennwort.
Mit gefalteten Händen, bitte ich inständig um das Geschenk des Namens.
O Herr, in deinem Willen gewähre mir deinen gnädigen Blick. (2)
Wecke dich, o Braut mit schönen Augen, und rezitiere das Wort des Gurus.
Wer den unsagbaren Diskurs hört und vertraut auf ihn,
Der gewinnt den höchsten Zustand von Nirvana.
Aber selten ist die Person, die es durch den Guru versteht.
Wer ins Wort eintaucht, vernichtet sein 'Ich'.
Und dadurch gewinnt er die Kenntnis der drei Welten.
Erfüllt von dem Unendlichen, bleibt er frei von Bindungen.
Und er reflektiert über die Werte des Wahren.
Der Herr ist überall immanent; Nanak hat ihn im Geist eingebettet. (3)
O Braut, der Herr liebt seine Anhänger, er ruft dich zu seinem Palast.
Durch die Ratschläge des Gurus, wird deine Seele in Blüte sein,
und dein Geist wird erfüllt,
Wenn du deinen Geist bezwingst, wirst du die Zuneigung für den Herrn haben.
Im Wort erblühst du und erkennst den Meister der drei Welten.
Dann wird dein Geist innerlich befestigt, und du wirst den Herrn erkennen.
O Herr, du bist mein Gatte, du bist meine Unterstützung, meine Stütze.
Ich suche nur Zuflucht bei dir.
Durch das Wort des Gurus enden alle meinen Streiten. [4-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Chhant Bilawal M. 4: Mangal (Gesang von Freude)

Mein Hari, mein Herr ist zu mir (meinem Bett) gekommen.
Die Glückseligkeit herrscht meinen Geist.

Durch die Gnade des Gurus habe ich den Herrn getroffen,
Ich genieße seine Anwesenheit.
Glücklich sind die Bräute (Seelen), auf deren Stirne das Juwel des Namens scheint.
In der Tat, der Herr ist mein einziger Gatte, ich habe ihn gerne. (1)
Der Herr ist die Unterstützung der Stützlosen.
Wahrlich existiert der Herr in sich und bei ihm selbst.
Durch die Gnade des Gurus, befreit sich man von 'Ich',
und dann man rezitiert den Namen.
Was immer gefällt dem Herrn, treibt er es immerzu.
Er färbt uns selbst mit seiner Liebe.
Nanak, sein Diener vereinigt sich mit dem Herrn,
und er erfreut sich mit der Essenz des Herrn. (2)
Durch die Gnade des Gurus, erhält man die menschliche Geburt.
Dies ist die Gelegenheit, den Herrn zu erkennen.
Hier treffen den Herrn die Bräute, durch die Gnade des Gurus,
Und riesig ist ihre Liebe für den Herrn.
Unglücklich ist die Person, die den Herrn in menschlichen Geburt nicht trifft.
O Herr, erlöse mich, Nanak gehört nur dir. (3)
Der Guru hat mir den Namen des Herrn eingeschärft.
Mein Körper, meine Seele sind von seiner Liebe erfüllt.
Der Herr nennt sich wie Geliebter seiner Anhänger.
Man vereinigt sich mit ihm durch den Guru. **{GG-845}**
Ohne den Namen können seine Anhänger nicht am Leben bleiben,
ähnlich dem Fisch ohne Wasser.
Erfolgreich wird das Leben von dem, der dem Herrn durch den Guru begegnet. [4-1-3]

Bilawal M. 4

Shaloka

O Bruder, suche den wahren Freund, den ewigen Herrn,
Man wird glücklich, wenn der Herr den Geist bewohnt.
Der perfekte Guru läßt uns den Herrn zu erkenne,
Dann setzt man sich im Gleichklang mit dem Gebieter. (1)

Chhant:

Meine Kameraden, meine Freundinnen, sind gekommen, um den Herrn zu treffen.
Sie haben sich von dem 'Ich' befreit,
Sie legen sich als demütig durch die Gnade des Gurus vor.
Und sind sie im Gleichklang mit dem Herrn.
Ihr Lotus-Herz ist in Blüte, ihr Geist ist wach, durch den Unterricht des Gurus.
Nanak, perfekt ist das Schicksal von dem, der den Herrn trifft. (1)
Der Herr ist meinem Geist annehmbar, ich bin von ihm entzückt.
Durch den perfekten Guru, habe ich den Herrn getroffen, ich bin in Gleichklang mit ihm
Das Dunkel von Unwissenheit ist verschwunden,
mein Geist ist von dem heiligen Licht erleuchtet.
Nanak, sein Anhänger hat die Stütze des Herrn, er taucht im Namen ein. (2)
Der Herr vereinigt die Braut (Seele) mit sich, wenn es ihm gefällt.
Seine Augen schauen entgegen Ihm an, wie die Augen einer Katze die eine Maus sieht.
Man begegnet den Herrn, durch die Gnade des Gurus.
Dann geht man zufrieden, mit der Essenz des Herrn.
Nanak, sein Anhänger geht in Blüte im Namen,
und er bleibt in Gleichklang mit dem Herrn. (3)

Ich bin Dummkopf, in seinem Mitleid hat der Herr mich mit sich vereinigt.
Selig ist der Guru, er hat mein 'Ich' entfernt.
Glücklich ist die Person, die seinem Geist den Herrn einschärft.
Nanak, singe die Lobgesänge des Namens, opfere dich zum Namen des Herrn. [4-2-4]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Chhant Bilawal M. 5: Chhant

In meinem Inneren schallt der Gesang von Freude.
Weil ich die Lobgesänge meines Herrn singe.
Im Hören den Namen des ewigen Gatten (Herrn), ist die Freude im Herzen entwickelt.
Mein Geist ist von seiner Liebe erfüllt.
Wann könnte ich dem perfekten Herrn begegnen?
Mein Freund(in) berate mich, so daß ich in Sahaj (Gleichgewicht) eintrete,
Und ich treffe den Herrn.
Ich will, Tag und Nacht, im Dienst des Herrn stehen,
Wie kann ich den Herrn erreichen?
So sagt Nanak sein Gebet, " O Herr, gewähre mir dein Mitleid,
So daß ich mich an dem Zipfel von deinem Mantel anschließe". (1)
Durch Glück gewinnt man das Juwel des Namens.
Man könnte dieses Juwel suchen, aber man findet es nur in der Gesellschaft der Heiligen.
Wenn man die Heiligen trifft, in ihrem Mitleid lassen sie uns über den Herrn meditieren.
Mit gefalteten Händen sagt Nanak sein Gebet; "O Herr, schenke mir dein Lob,
Ich bin dein Sklave, du bist mein unendlicher, unermeßlicher Herr." (2)
Der Tag der Hochzeit ist fest bestimmt. **{GG-846}**
Perfekt wird meine Vereinigung mit dem Herrn sein.
Ich bin in perfekter Glückseligkeit, der Sinn von der Trennung ist entfernt.
Die Heiligen versammeln sich, sie meditieren über den Herrn.
Sie machen eine wunderbare Begleitung für die Trauung.
Sie versammeln sich in Sahaj (Gleichgewicht), die Freude herrscht ihren Geist.
Mein Geist löst ins höchste Licht auf, wie de Kette und die Schußfaden.
Wegen dem Namen des Herrn, genieße ich die höchste Essenz.
Nanak sagt: "Der heilige Guru selbst hat mich mit dem Herrn vereinigt,
er ist die Ursache." (3)
Gesegnet ist meine Hause, gesegnet ist mein Hof.
Der Herr ist mir nach Haus gekommen, ich werfe mich vor die Lotus-Füße des Gurus.
Im Werfen vor den Lotus-Füßen des Gurus, bin ich geweckt,
alle meine Wünsche sind gefüllt.
Ich bin von dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen gesalbt,
Ich habe meinen Herrn nach einer langen Trennung getroffen.
Tag und Nacht schallt in meinem Geist die heilige Musik von Seligkeit,
Und mein Geist ist von dem 'Ich' befreit.
Nanak sagt: "Ich suche die Zuflucht des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen, befinde ich mich im Gleichklang mit dem Herrn." [4-1]

Bilawal M. 5

Ich bin gesegnet, der Herr ist mein Gatte,
In meinem Herzen schallt die lautlose Melodie des Wortes.

Tag und Nacht wohne ich in Freude, in Glückseligkeit höre ich die heilige Musik.
Es gibt mehr weder Pein noch Angst, weder Tod noch Geburt.
Man bekommt die Ambrosia, all Macht und die Verehrung des Herrn.
Nanak sagt: "Ich opfere mich zu meinem transzendenten Herrn,
er ist die Unterstützung meines Lebens." (1)
Meine Kameraden, Freundinnen; kommt, wir singen die Lobgesänge des Herrn,
Lieben wir unseren Meister, Körper und Seele.
Genießen wir unsere Vereinigung mit ihm,
Erfreuen wir uns von seiner Anwesenheit, und stellen wir für ihn die Freude,
Vergessen wir ihn nicht, selbst für einen Augenblick.
Schließen wir ihn in Arme, ohne Schüchternheit.
Baden wir uns im Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Ziehen wir ihn mit unserer Andacht an.
Gehen wir nirgendwo anders.
Nanak sagt: "Wenn wir unserem Freund begegnen,
könnten wir den Zustand von Glückseligkeit gewinnen." (2)
O meine Freunde, ich werde begeistert, wenn ich die Werte des Ewigen bemerke.
In seinem Mitleid, hat er mich bei Arme gehalten,
und er hat die Schlinge Yamas gebrochen.
Der Herr hat mich bei Arme genommen, er hat mich als seines gemacht.
Wegen gutem Schicksal und durch seine Gnade,
hat er mein Herz (meine Geist) erleuchtet.
Schmutz, Bindung, Sünden: alles ist entfernt.
Die Sonne der Reinheit erleuchtet meine Tage.
Der Herr hat mich mit seinem gnädigen Blick gesehen.
Dieser Blick gefällt mir, und mein böser Intellekt ist entfernt.
Derart sagt Nanak sein Gebet, "Nun bin rein und tadellos,
weil ich den ewigen Herrn getroffen habe." (3)
Ein Strahl löst in die Sonne auf, ein Tropfen vermischt sich im Meer.
Gleicherweise löst sich das Licht ins höchste Licht auf, und es wird vollkommen.
Dann erkennt man überall nur den transzendenten Herrn.
Man hört nur den Transzendenten, und man rezitiert immerzu den Namen.
Der Herr ist der Schöpfer der ganzen Weite; außer ihm existiert nichts anderes.
Er ist der Schöpfer, die Ursache, er selbst genießt seine Kreation.
Nanak sagt: "Der allein kennt das Rätsel,
wer die Ambrosia des Herrn trinkt." [4-2] **{GG-847}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Chhant Bilawal M. 5: Chhant

O meine Freundin, befolge den Willen des Herrn,
Singen wir die Lobgesänge des Herrn.
O meine Freundin, befreie dich von dem 'Ich', entferne deine Einbildung.
Es ist möglich, daß auf diese Weise der Herr dich gern haben wird.
Gib das 'Ich', die Bindung und Zweiheit auf,
und beschäftige dich mit dem Dienst des tadellosen Herrn.
Schließe dich den Lotus-Füßen des wohltätigen Herrn an;
deine Sünden werden vergehen.

Sei Sklave seiner Diener, verlaß die Angst, und gehe nirgendwo anderes.
Nanak sagt, "O Herr, habe Mitleid, so daß ich deine Lobgesänge immer singe." (1)
Der Ambrosia-Name des Herrn ist der Stock für den Blinden.
Wie eine Nymphe verführt uns die Maya, in vielen Formen.
In der Tat, die Maya ist wunderbar,
Wie ein Chamäleon verführt sie uns in vielen Formen.
Sie hat keine Scham und ist starrsinnig; sie erscheint immerzu süß.
Wegen ihr kann man den Namen nicht rezitieren.
Im Haus, in Wäldern, auf dem Ufer der Ströme, auf dem Weg,
In Fasten, während der Verehrung, beobachtet sie uns immer.
Nanak sagt: "O Herr, gewähre mir deine Barmherzigkeit,
sodaß dein Name zu Stock, für den Verblendeten wird." (2)
Ich bin ohne Unterstützung, o Geliebter Herr, erlöse mich wie du es willst.
Ich besitze weder Schick noch Weisheit; wie kann ich dir gefallen?
Ich bin weder Weise, noch klug noch geschickt,
Ich habe keine Werte und ich bin ohne Tugend
Ich bin nicht hervorragend, und auch noch habe ich die schönen Augen.
O Herr, rette mich, wie du es willst.
O Herr, die Leute erklären immer deinen Sieg.
Du bist der wohltätige Herr, wie kann ich deinen Zustand kennen.
Nanak sagt: "Ich bin Sklave deiner Diener, erlöse mich in deinem Mitleid." (3)
Ich bin wie Fisch, du bist das Wasser,
Wie kann ich ohne dich am Leben bleiben?
Ich bin Tchatrik, ich werde nicht ohne den Tropfen seines heiligen Regens besänftigt.
Der Regen (deiner Ambrosia) stillt meinen Durst, o Herr.
Du bist Meister von meinem Körper und meiner Seele.
O mein Geliebter Herr, gewähre mir das Geschenk deiner Liebe.
So daß ich dich in allen erkenne; auf diese Weise gewinne ich meine Emanzipation.
Ähnlich der Tchakvi, betrachte ich im Geist über dich,
Und ich verlange den Tagesanbruch zu sehen.
Nanak sagt: "O Herr, vereinige mich mit dir, so daß ich dich niemals vergesse,
Wie der Fisch vergißt nie das Wasser." (4)
Ich bin wirklich glücklich, mein Herr ist mir nach Hause gekommen.
Mein Palast (Haus) ist strahlend geworden, mein Dorf ist in Blüte.
Der Herr gewährt immer den Frieden, er hat mir die Freude, seine Zuneigung beschenkt.
Immer jung und frisch ist mein Gatte (der Herr)
Wie kann ich seine Werte, seine Tugend beschreiben?
Sind mein Zweifel und meine Pein weggegangen.
Nanak sagt: "Meine Wünsche sind gefüllt, ich habe den unendlichen Herrn getroffen."[5-1-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Chhant Bilawal M. 5: Chhnat, Mangal (Gesang von Freude)

Shaloka:

Schön, wohltätig, ruhig ist der Herr, er ist der Schatz der Glückseligkeit. **{GG-848}**
Der Sterbliche gewinnt das Glück, wenn man dem Herrn dem Schatz von Frieden begegnet. (1)

Chhant:

Man trifft den Herrn, den Ozean von Frieden, wenn sein Schicksal erweckt,
Wenn man den Lotus-Füßen des Herrn anschließt,
und man den Sinn von Scham und Ehre aufgibt.
Befreie dich von dem Geschick, und verlaß deinen bösen Intellekt!
Nanak sagt: "Suche die Zuflucht des Königs, deines Gatten;
Derart wird dein Leben glücklich sein." (1)
Warum verläßt man den Herrn und verbindet sich mit jemand anderem?
Man verliert das Leben, wenn man den Herrn vergißt,
Der Unwissende hat keine Scham, er gesellt sich zu den Schlechten.
Nanak sagt: "Mit deinem Herzen von Liebe erfüllt, verkehre dem barmherzigen Herrn,
Derart wirst du den höchsten Zustand gewinnen." (2)
O abscheuliche Zunge, die den Namen des Herrn nicht rezitierst, könntest du brennen!
O Bruder, warum dienst du dem Herrn nicht? Er liebt immer seine Anhänger.
Schließlich, werden die Krähen deinen Körper benutzen (fressen).
Begeistert, wirst du von der Maya getäuscht, aber du kennst nicht die Pein.
Wegen dem Zweifel rennst du durch die Geburten.
Du liebst innig jemand anderen, als den Herrn.
Damit benimmst du dich wie ein Wurm von Abfall. (3)
Liebe deinen Herrn innig, gib deine Bindung auf, vereinige dich mit ihm,
Verliere deine Zuneigung für Kleider, und gib deine Liebe für Tchandan und Duft auf.
Befreie dich von dem 'Ich' und deinem Geschmack für Süßigkeiten.
Dann wirst du nicht mehr schwanken, weder hier noch jenseits,
Du wirst immer wach sein, im Dienst des Herrn.
Nanak sagt: "Glücklich ist immerzu die Braut (Seele),
die den Herrn, ihren Gatten, begegnet. [4-1-4]

Bilawal M. 5

O Glücklicher, suche den Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen.
Erfüllt von dem Transzendenten, singe die Lobgesänge des Herrn.
Diene, verkehre, immer den Herrn, alle deinen Wünschen werden erfüllt.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn, meditiere über ihn;
er stellt sich in viele Gestalten vor. (1)
Vergesse den Herrn nie, selbst einen Augenblick, er gewährt uns alle.
Man trifft den Herrn, nur durch Glück und Chance.
Wirklich, begegnet man dem Herrn, nur durch die Gnade des Gurus.
Der Herr hat mich bei Arme genommen, und er hat mich aus dem Dunkel ausgebracht
Er hat mich seines gemacht.
Nanak bleibt am Leben durch die Verehrung des Herrn,
Und sein Körper und seine Seele sind in Frieden. (2)
Welchen von deinen Werten kann ich beschreiben, o Herr?
Du kennst unsere tiefsten Gedanken.
Wenn man über dich meditiert, überquert man den Ozean des Lebens.
Wirklich, wenn man die Werte des Herrn singt, bekommt man alles was man verlangt.
Nanak, man wird erlöst, wenn man über den Herrn meditiert;
er ist der Meister von allen. (3)
Gesegnet und strahlend sind die Augen, die von der Liebe des Herrn befeuchtet werden.
Alle Wünsche werden gewährt, wenn man den Herrn, den Freund, erkennt.
Dann wird man von dem Ambrosia-Namen gesegnet;
alle anderen Geschmäcke werden geschmacklos.

Nanak sagt: "Wie Wasser mischt sich mit dem Wasser,
so das Licht löscht sich im höchsten Licht auf." [4-2-5-9] **{GG-849}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Var von Bilawal M. 4

Shaloka M. 4

In Bilawal Raga (von Freude),
singe ich die Lobgesänge des höchsten transzendenten Herrn.
Ich habe die Ratschläge des Gurus gehört, und ich vertraue ihm.
Solch ein Schicksal ist von dem Herrn bestimmt, und auf meine Stirn geprägt.
Tag und Nacht singe ich seine Lobgesänge, in meinem Herzen ist Zuneigung für ihn.
Mein Körper und mein Geist erblühen, mein Dorf (Herz) ist in Blüte.
Das Dunkel der Unwissenheit ist entfernt,
Die Lampe der heiligen Kenntnis des Gurus hat meinen Geist erleuchtet.
O Herr, ich bleibe am Leben nur für deinen Darshana.
Könnte ich dich sehen, möglich erweise nur einen Augenblick. (1)

M. 3

Man gewinnt die höchste Glückseligkeit nur, wenn man den Namen des Herrn rezitiert.
Gesegnet sind die Lieder und die Melodien,
Wenn man sich in Gleichgewicht im Gleichklang mit dem Herrn durch das Wort stellt.
Wenn man die Musik der Welt verläßt,
und man sich mit dem Dienst des Herrn beschäftigt.
Gewinnt man die Ehre auf dem Herrensitz des Meisters.
Man befreit sich von dem 'Ich',
wenn man über den Herrn durch die Gnade des Gurus meditiert. (2)

Pauri

Du bist unergründlich, o Herr, du bist der Schöpfer,
Du bist immanent in der ganzen Kreation.
Du stellst dich selbst in Trance; du selbst singst dein eignes Lob.
O Heilige, meditiert, Tag und Nacht, über den Herrn, der Herr allein gewährt das Heil.
Diejenigen, die sich dem Dienst des Herrn widmen,
werden von der Glückseligkeit gesegnet.
Und sie lösen sich in seinem Namen auf. (1)

Shaloka M. 3

Gebunden mit dem Anderen, gewinnt man nie die Seligkeit.
Der Egoist erreicht niemals den Zufluchtsort.
Durch Heuchelei wird man nie zu Anhänger des Herrn,
Derart kann man den Herrn nie erreichen.
Derjenige, der starrsinnig ist und sich mit den Riten beschäftigt, wird niemals annehmbar.
Wenn man sich erkennt, verliert man sein 'Ich', seine Eitelkeit, durch den Guru.
Dann erkennt man überall den Herrn; der Herr bewohnt dann den Geist.
Das Kommen-und-Gehen kommt zu Schluß, das Licht löst sich im höchsten Licht auf. (1)

M. 3
Stelle dich in Gleichklang mit dem Herrn, derart genießt man die höchste Glückseligkeit.
Wenn man den Willen des Herrn befolgt, genießt man die Glückseligkeit.
Mit dem Herzen von der Liebe erfüllt, singt man Seine Lobgesänge in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak, gesegnet sind die Leute, die den Herrn durch die Gnade des Gurus treffen. (2)

Pauri
Der Herr ist immanent in jedem Geschöpf.
In der Tat, der Herr ist ein Freund seiner Anhänger.
Die Leute sind unter dem Einfluß des Herrn,
Die Glückseligkeit herrscht im Herzen seiner Anhänger.
Überall und immer ist der Herr freundlich zu seinen Anhängern.
Folglich bleiben die Anhänger immer außerhalb der Angst und des Kummers.
Hari ist der Meister von allen, die Anhänger prägen ihn im Geist ein.
Niemand vergleicht dir, o Herr,
Jeder, der so tut, bemüht sich nutzlos und geht unter. (2)

Shaloka M. 3
Der allein ist Brahmane, der den Herrn erkennt und dem Weg des Gurus folgt. **{GG-850}**
Wenn der Herr den Geist bewohnt, befreit man sich von der Krankheit der Einbildung.
Dann rezitiert man die Werte des Herrn, und man sammelt die Tugend.
Das Licht vereinigt sich mit dem höchsten Licht.
Selten in der Welt ist der Brahmane, der den Herrn erkennt.
Diejenigen, denen der Herr seinen gnädigen Blick schenkt,
Stellen sich im Gleichklang mit dem Herrn. (1)

M. 3
Wenn man sich dem Dienst des Gurus nicht widmet,
 und hat man keine Zuneigung für den Namen,
Man wird von der Krankheit der Einbildung belastet, und man bleibt immer selbstsüchtig.
Man bewegt sich unter dem Einfluß der Starrheit.
Folglich erleidet man das Kommen-und-Gehen, die Seelenwanderung.
Gesegnet werden das Leben und die Geburt von dem, durch die Gnade des Gurus,
Wen der Herr mit sich vereinigt.
Wenn der Herr seinen gnädigen Blick schenkt,
 bekommt man den Schatz von dem Namen. (2)

Pauri
Der Name des Herrn schließt alle Größe ein,
Meditiere über den Herrn durch die Gnade des Gurus.
Man bekommt alles, was man verlangt,
 wenn man sich im Gleichklang mit dem Namen stellt.
Wenn man seine Gedanken dem Guru bringt, gewinnt man den Komfort.
Wenn man die Ratschläge des Gurus bekommt, verliert man all Hunger.
Wenn unser Schicksal so ist, singt man die Lobgesänge des Herrn. (3)

Shaloka M. 3

Niemand kommt mit leeren Händen von die Tür des Gurus.
Der Guru vereinigt uns mit dem transzendenten Meister.
Gesegnet ist der Darshana des Gurus, von dem Guru bekommt man alles,
irgend was man wünscht.
Ambrosia-süß ist das Wort des Gurus, der Name stillt unseren Hunger und Durst.
Man wird zufrieden, wenn man die Essenz des Namens trinkt.
Dann bewohnt der Herr den Geist.
Durch Meditation über den Herrn, erreicht man den höchsten Zustand,
Und die heilige lautlose Musik schallt innen.
Durch die Gnade des Gurus tritt man in Sahaj ein,
Und man erkennt überall die Immanenz des Herrn.
Nanak, niemand kann denjenigen verfinstern, der den Herrn im Herzen erhält. (1)

M. 3

Durch den Dienst des Gurus erreicht man den Herrn, wenn so Seine Gnade ist.
Man wird zu einem Engel, wenn man die wahre Verehrung ausübt.
Derart befreit man sich von der Einbildung; man wird rein durch das Wort des Gurus.
Gesegnet mit der Größe des Namens, gewinnt man den Zustand von Gleichgewicht,
Und man erreicht den Herrn. (2)

Pauri

Der Guru hat die Größe des Namens,
Der Herr hat diese Tugend dem Guru geschenkt.
Die Anhänger des Gurus befinden sich in Freude,
sie reflektieren über die Werte des Gurus.
In der Tat, dies ist ihr Lebensunterhalt, ihre Unterstützung.
Hingegen haben die Verleumder nicht gern die Größe des Gurus.
Das Gutes von anderen gefällt ihnen nie.
Nutzlos ist das Schwatzen der Egoisten;
weil der Guru im Gleichklang mit dem Herrn ist.
Verbessert immer die Größe von dem, der dem Herrn gefällt.
Jeder Verleumder erleidet den Kummer, er stirbt ohne Zweck, nutzlos. (4)

Shaloka M. 3

Abscheulich ist die Liebe, die uns die Maya innig lieben läßt.
Gegen dem Stroh verläßt man den Namen.
Folglich verliert man die Seligkeit und man erleidet die Angst.
Verblendet, unwissend sind die Egoisten, sie kommen auf die Welt und kommen um,
Sie erleiden die Seelenwanderung. **{GG-851}**
Ihre Angelegenheiten kommen nie in Ordnung, schließlich bereuen sie.
Wer die Gnade des Herrn bekommt, der trifft den Guru, er rezitiert den Namen.
Erfüllt von dem Namen, befindet man sich immer in Ruhe.
Nanak, der Diener opfert sich immer zu solchen Personen. (1)

M. 3

Die Geldgier verführt immer die Leute.
In der Tat, alles, was ist sichtbar, ist unter dem Einfluß des Todes.
Der Yama bewegt sich auch nach dem Willen des Herrn,

Der allein gewinnt das Heil, wem der Herr seine Gnade schenkt.
Nanak, man erreicht das andere Ufer, durch die Gnade des Gurus,
Wenn man sich von dem 'Ich' befreit.
Man beherrscht sein Verlangen, wenn man über das Wort reflektiert.
Und man befreit sich von der Maya. (2)

Pauri
Überall wo geht man, sieht man den Herrn.
Darüber herrscht die Souveränität des Herrn, wahr ist seine Gerechtigkeit.
Wegen seiner Gerechtigkeit verliert der Verleumder seine Ehre.
Man gewinnt die Glückseligkeit, wenn man über den Wahren durch den Guru meditiert. (5)

Shaloka M. 3
Wegen perfektem Schicksal trifft man den wahren Guru,
Wenn der Herr seine Güte schenkt.
Der Begegnung des Gurus ist das beste Mittel, um den Namen zu erhalten.
Die Ruhe herrscht in unserem Inneren, und der Geist gewinnt den Frieden.
Der Ambrosia-Name wird zu unseren Kleidern, unserer Nahrung.
Alle Größe fließt von dem Namen. (1)

M. 3
O mein Geist, höre die Ratschläge des Gurus zu,
Derart wirst du dem Herrn begegnen; er ist der Schatz der Tugend,
Und der Spender-Herr von Ruhe wird deinen Geist bewohnen.
Folglich wird dein 'Ich' weggehen.
Nanak, durch die Gnade des Herrn, bekommt man die Ambrosia,
den Schatz der Tugend. (2)

Pauri
Alle Könige, ihre Vorsitzende auch, alle sind nur die Kreation des Herrn.
Sie bewegen sich nur, wie der Herr es will; alle betteln an seiner Tür.
Hari ist der Meister von allen, überdies ist der Herr in der Partei des Gurus.
Der Herr läßt (macht) seine Kreation dem Guru dienen.
Riesig ist die Größe von dem Dienst des Herrn,
Alle Widersacher sind aus dem Dorf (Körper) entfernt.
Der Herr ist barmherzig zu seinen Anhängern,
In seiner Wohltätigkeit bewahrt er die Heiligen, seine Anhänger. (6)

Shaloka M. 3
Der Egoist setzt sich nie im Gleichklang mit dem Herrn.
Sein Geist verbirgt Trügerei, damit erleidet er den Kummer.
Er erleidet immer Pein; dort im Jenseits wird auch der Kummer sein Los sein.
Durch die Gnade des Herrn begegnet man dem Guru.
Dann setzt man sich im Gleichklang mit dem Namen.
Nanak, dann im Zustand von Gleichgewicht, gewinnt man den Frieden,
Die Furcht und der Zweifel gehen weg. (1)

M. 3
Gurmukh (Weise-in-Guru) ist immer von der Liebe erfüllt,
er liebt zärtlich den Namen des Herrn.

Überall erkennt er den Herrn, rezitiert den Namen, derart gewinnt er die Ruhe. **{GG-852}**
Nanak, der Geist Gurmukhs ist von der Gnosis (Kenntnis) erleuchtet,
und das Dunkel geht weg. (2)

M. 3

Der Egoist hat einen schmutzigen Geist, er stirbt in Schande.
Hingegen rein und tadellos ist der Gurmukh, er prägt den Herrn im Geist ein.
Nanak sagt: "Hört zu, o Brüder, das 'Ich' wäscht ab, wenn man dem Satguru dient."
Innen herrscht die Pein von Zweifel, man befindet sich in Streiten vertieft.
Schlafend in der Liebe des Anderen, wird man nie geweckt.
Dies ist der Lebenswandel von dem Egoisten.
Ohne Zuneigung für Herrn, verschwendet man sein Leben nutzlos.
Man wird von Yama bestraft und man bringst über sich die Schande. (3)

Pauri

Der allein ist der wahre König, wem der Herr seine Verehrung gewährt.
Die Leute bitten inständig an seiner Tür,
Niemand anderer besitzt was er hat (den Namen).
Man bekommt diesen Reichtum von Namen,
wenn man sich zum Diener der Anhänger des Herrn macht.
Aber ein Egoist ist ohne Glauben, er bringt über sich die Schande.
Die Heiligen, die Anhänger des Herrn treiben nur den Handel von seinem Namen.
Und sie werden nie von dem Yama berührt.
Nanak, sein Diener hat seinen Wagen mit dem Namen beladen.
Folglich erleidet er nie die Angst, und er ist sorgenfrei. (7)

Shaloka M. 3

Heutzutage gewinnen nur die Anhänger den Schatz von Namen.
Die anderen befinden sich in Zweifel verwirrt.
Durch die Gnade des Gurus, bewohnt der Name des Herrn den Geist des Anhängers.
Dann meditiert er Tag und Nacht über den Namen.
Selbst umgeben von dem Gift der Maya, bleibt er frei von den Bindungen,
Durch das Wort verbrennt er sein 'Ich'.
Er gewinnt das Heil für sich, gleich rettet er seine Umgebung.
Gesegnet ist die Mutter von solchem Anhänger.
In Gleichgewicht genießt immer sein Geist den Frieden.
Er setzt sich im Gleichklang mit dem Wahren.
Brahma, Vishnu und Shiva waren wegen der drei Qualitäten der Maya verwirrt,
Ihr 'Ich' und ihr Verlangen nahmen immer zu.
Getäuscht von der Liebe der Maya, befinden sich die Pandite verwirrt,
Obwohl sie lesen immer die Vedas.
Gleich verwirrt sind die schweigenden Munis.
Die Jogis, Jangams und die Sanyasins sind verwirrt,
Denn ohne den Guru erkennen sie nicht die Essenz.
Die Egoisten befinden sich in Zweifel verwirrt, sie erleiden immer den Kummer.
Sie verschwenden ihr Leben ohne Zweck, ganz nutzlos.
Nanak, erfüllt von dem Namen bleibt man in Gleichgewicht.
Aber der allein gewinnt diesen Zustand, wem der Herr selbst verzeiht und mit sich vereinigt. (1)

M. 3

Nanak, singe die Lobgesänge von demjenigen, der alles kontrolliert,
O Brüder, meditiert über ihn; außer ihm gibt es keinen anderen.
Wenn der Herr den Geist durch die Gnade des Gurus bewohnt,
Genießt man dann immerzu die Ruhe. (2)

Pauri

Wirklich zerschellt das Leben von denen,
Die den Reichtum von dem Namen nicht durch die Gnade des Gurus erwerben,
Sie betteln von Tür zu Tür, und niemand sorgt für sie.
Sie verleumden andere, verlieren ihre Glaubwürdigkeit,
Sie machen ihren Mangel an Glaubwürdigkeit erscheinen,
Sie gewinnen nie den Reichtum, für den sie andere verleumden.
Es ist egal, wie sie sich bemühen.
Wegen dem Dienst (des Herrn) gewinnt man den Reichtum des Namens,
durch die Gnade des Gurus,
Aber der unglückliche (Egoist) gewinnt nichts,
Eben wenn er in die anderen Länder geht. (8) **{GG-853}**

Shaloka M. 3

Der Jünger des Gurus befreit sich von dem Zweifel, alle Angst verläßt ihn.
Alles was geschieht ist in Willen des Herrn; man kann nicht dagegen tun.
Der Herr erhört das Gebet von denen, die er mit seinem eignen Zipfel verbindet. (1)

M. 3

Wenn der tadellose Name den Geist bewohnt,
Bezwingt man dann den Tod, und das Verlangen.
Man bleibt immer wach, und man trinkt die Name-Ambrosia.
Süß wie Ambrosia wird seine Sprache; Tag und Nacht singt man die Lobgesänge des Herrn.
Man bleibt zu Hause, und man erscheint wirklich strahlend.
Nanak, wenn man solch eine Person trifft, gewinnt man den Frieden. (2)

Pauri

Der Name des Herrn ist das Juwel, die Perle; man gewinnt ihn durch den Guru.
Wenn jemand etwas besitzt, könnte man ihn um das bitten,
Oder könnte man ihn zwingen, um es jemand anderem zu geben.
Aber man kann nicht diesem Reichtum (Namen) des Herrn selbst durch Gewalt teilen.
Der allein gewinnt den Reichtum des Namens,
Dessen Schicksal von dem Herrn so bestimmt ist,
und der wird mit der Verehrung Gurus gesegnet.
Niemand ist Partner von diesem Reichtum des Namens,
Niemand ist Besitzer von diesem Reichtum, es gibt es keinen Streit darüber.
Jeder, der den Namen verleumdet, erleidet überall die Schande.
Weder Eifersucht noch Neid können den Namen verletzen,
Denn der Reichtum von Namen vergrößert sich immerzu. (9)

Shaloka M. 3

Die Welt brennt gerade, o Herr, rette sie in deinem Mitleid.
Erlöse sie, o Herr, die Tür ist von geringer Bedeutung, gleich ist der Weg.

Der wahre Guru macht die Wahrheit sichtbar, dann denkt man ans Wort nach.
Nanak, außer dem Herrn, gibt es keinen anderen,
Der könnte uns verzeihen. (1)

M. 3

Die Maya ist die Verführerin, sie erzeugt die Einbildung.
Sie läßt uns mit dem Anderen einschließen.
Man kann sie weder umbringen, noch sie jemandem verkaufen.
Aber wenn man sie durch das Wort brennt, geht sie sicher weg.
Der Körper und der Geist werden dann rein; damit der Name bewohnt den Geist.
Nanak, man kann die Maya nur durch das Wort zwingen .
Mann bekommt das Wort von dem Guru. (2)

Pauri

Der Guru(Angad) hat wirklich den Willen des Herrn gekannt,
Folglich hat er den wahren Ruhm dem (Guru) Amar Das geschenkt.
Angad hat seine Söhne, Neffen, Schwiegersöhne
und seine Verwandten auf die Probe gestellt,
Er hat ihr 'Ich' gezwungen.
Überall wo man hinschaut, da erkennt(sieht) man meinen Satguru.
Der Herr hat ihm den Schatz der Welt geschenkt.
Jeder, der an den wahren Guru glaubt, gewinnt das Heil, hier und jenseits.
Wenn man dem Guru den Rücken zuwendet, befindet man sich in schlechten Dörfern.
In der Tat, der Herr ist der Weise, der Purusha, er ist immer in der Partei seiner Diener.
Die Leute haben die Wohltätigkeit des Gurus erkannt,
sie sind auf seinen Herrensitz gekommen,
Und der Guru hat sie von ihrem 'Ich' befreit. (10) **{GG-854}**

Shaloka M. 1

Einer pflügt, ein anderer sät, und noch ein anderer erntet es.
Nanak, niemand weiß, schließlich wer den Profit erwerben wird. (1)

M. 1

Der allein gewinnt das Heil, dessen Herz von dem Herrn bewohnt ist.
Es geschieht immer, was der Herr will, nichts geschieht ohne seinen Willen. (2)

Pauri

Der transzendente wohltätige Herr hat mich auf das andere Ufer des Ozeans gebracht.
In der Tat, der perfekte barmherzige Guru hat meinen Zweifel und meine Furcht entfernt.
Die Fleischeslust, der Zorn; diese gefährlichen Dämonen sind besiegt.
In meinem Herzen bewahre ich den Schatz von Ambrosia-Namen.
Gesegnet ist mein Leben, meine Geburt auch, in der Gesellschaft der Heiligen. (11)

Shaloka M. 3

Diejenigen, die den Namen des Herrn vergessen, widmen sich den vergänglichen Dingen.
Die fünf Diebe brechen in ihr Haus (Körper) ein, und die Einbildung tritt darin ein.
Getäuscht von ihrem bösen Intellekt, kennen sie die Essenz des Herrn nicht.
Wegen dem Zweifel verlassen sie die Ambrosia und verbinden sich mit dem Gift.

Sie haben gern die Schlechten und sie streiten mit den Heiligen.
Nanak, diejenigen, die die Maya lieben, treten in die Hölle ein.
Gefesselt von Yama, erleiden sie die Pein und den Kummer.
O Herr, sie wirken auf diese Weise nur wegen deinem Willen,
Sie führen sich nach ihrem Karma. (1)

M. 3

Derjenige, der dem wahren Guru dient, gewinnt alle Kräfte.
Er bettet immer den Herrn in seinem Geist ein; der Yama berührt ihn nie.
Die Essenz des Namens bewohnt sein Herz, die Maya wird zu seiner Dienerin.
Nanak opfert sich zu dem, in dessen Herz der Herr wohnt,
Tatsächlich, nur die die Heiligen gern haben, deren Los so bestimmt ist. (2)

Pauri

Irgendwas der wahre Guru sagt, erhört es der Herr.
Das Wort des Gurus ist überall und in jedem Herzen,
Die Leute wiederholen (rezitieren) das Wort (den Namen).
Riesig ist der Ruhm des Herrn, niemand kann ihn beschreiben.
Wahrheit, Sahaj (Gleichgewicht), Seligkeit: dies sind die Schätze des Gurus.
Nanak, der transzendente Herr schmückt seine Heiligen,
Und die Heiligen werden fast ähnlich dem Herrn. (12)

Shaloka M. 3

Man erkennt sich nicht; man hält, daß der Herr in der Ferne ist.
Wenn man den Dienst des Gurus vergißt,
Wie kann man seinen Geist in der Anwesenheit des Herrn (Gurus) halten?
Gefangen von dem 'Ich' und der Gier, vergeudet man sein Leben.
In seinem Mitleid, verzeiht uns der Herr, er vereinigt uns mit sich durch das Wort. (1)

M. 3

Wahr und gesegnet ist das Lob des Herrn.
Durch die Gnade des Gurus betrachtet man über den Namen des Herrn.
Dann meditiert man über den Namen, Tag und Nacht.
Derart gewinnt man die Glückseligkeit.
Man erreicht den perfekten Meister nur durch Glück.
Nanak, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, trennt man sich nicht von dem Herrn. (2)

Pauri

Jemand verleumdet den Satguru, dann sucht er seine Zuflucht,
Der Guru verzeiht seine vorherigen Sünden,
Und der Guru gewährt ihm die Begleitung der Heiligen. **{GG-855}**
Nach dem Regen, Wasser von Straßen, Bächen und Teichen fließt zum Ganges,
Darin wird es rein und heilig.
Gleich ist die Größe des Gurus, er ist ohne Feindhaft.
Wenn man dem Guru begegnet, gewinnt man unmerklich den Frieden.
Nanak, betrachte mal, das Wunder des wahren Königs.
Die Leute haben gern den (Mensch), der an den Guru glaubt. [13-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bilawal: Hymnen der Bhakatas
Hymnen von Kabir

Die Welt ist nur ein Spiel, niemand kann hier ständig bleiben.
Marschiere auf den richtigen Weg, anders wirst du die Ohrfeige bekommen. (1-Pause)
O Brüder, kein Kind, Junge oder Greis entkommt dem Tod.
Wir sind ähnlich der Maus; der Tod, die Katze wird uns sicher fressen. (1)
Reich oder Arm, niemand kann dem Tod entkommen,
Diese Katze frißt den König, und auch seine Untertanen; so ist seine Macht. (2)
Wunderbar ist der Zustand der Diener des Herrn, von denjenigen, die der Herr gern hat.
Sie sind ewig, sie weder kommen noch gehen weg noch sterben.
Sie bleiben immer in der Anwesenheit des Herrn. (3)
Verlaß deine Verbindung mit deinen Söhnen, deiner Frau und deinem Reichtum.
Kabir sagt: "Hört zu, o Heilige, dies ist das Mittel um den Herrn zu treffen. [4-1]

Bilawal

Ich lese keine Bücher, ich kann sie nicht erklären
Aber ich beschäftige mich mit dem Hören das Lob des Herrn, ich rezitiere sein Lob. (1)
O Bruder, die ganze Welt ist klug, aber ich bin Dummkopf,
Ich bin verloren, ich wollte, daß niemand anderer mir ähnlich wird. (1-Pause)
Ich bin Dummkopf geworden, aber nicht nach meinem eigenen Willen.
In der Tat, der Herr hat mich so gemacht, er hat meinen Zweifel gebrannt. (2)
Ich bin verwirrt, ich habe meinen Intellekt verloren,
Ich wollte, daß keiner verwirrt wie ich wird. (3)
Wirklich: der allein ist Dummkopf, der sich nicht erkennt.
Wenn man sich erkennt, erkennt man überall den einzigen Herrn. (4)
Wenn man hier (in der Welt) von der Liebe des Herrn nicht erfüllt wird,
Gewinnt man nie dort auch die Zuneigung für den Herrn.
Kabir sagt: "Ich bin von der Liebe des Herrn erfüllt." [5-2]

Bilawal

Man verläßt sein Haus, geht in die Wälder, und man ißt nur Gemüse.
Trotzdem gibt man seine schlechten Taten nicht auf.
So boshaft ist unser Geist. (1)
Wie kann man das Heil gewinnen? Wie kann man den gefährlichen Ozean überqueren?
Erlöse mich, o mein Herr; ich, dein Diener, suche nur deine Zuflucht. (1-Pause)
Das Verlangen nach schlechten Taten, kann man nicht aufgeben.
Obwohl bemüht man sich sehr (um es zu verlassen),
kann man diese Neigung nicht aufgeben. (2)
Die Jugendzeit und die Schönheit sind verschwunden, der Greis ist gekommen, **{GG-856}**
Aber ich habe kein Gutes getrieben.
Ohne Preis war mein Leben, ich habe es doch nutzlos verloren. (3)
Kabir sagt: "O Herr, du bist überall immanent.
Niemand ist barmherzig wie du, und niemand ist ein Sünder wie ich." [4-3]

Bilawal

Jeden Tag, bringt mein Sohn, Kabir[1], einen Krug von Wasser,
und damit macht er seinen Hauseboden sauber,
Er beschäftigt sich mit seinem Beruf von Weben nicht,
Er widmet sich immer dem Kult (des Herrn). (1)
In unsere Familie beschäftigte sich niemand mist dem Rosenkranz.
Mein Sohn, Kabir, ist gut für nichts, seit gibt er dem Rosenkranz hin,
Die Ruhe ist von dem Hause verschwunden. (1-Pause)
Hört, o meine Schwiegerschwestern, ein seltsames Ding ist in unserem Hause geschehen.
Dieser Junge hat unseren Beruf von Weben verletzt.
Aber dieser Bengel stirbt nicht, er bringt uns Unglück. (2)
(Kabir sagt), der einzige Herr ist der Meister von allen Komfort,
Der Guru hat mir seinen Namen geschenkt.
Hari, der Herr, bewahrte die Ehre von Prehlada, und er brachte Harnakasha um. (3)
Ich habe die Götter (der Familie) verlassen,
und ich suche das Refugium des Wortes des Gurus.
Kabir sag: "Der Herr vernichtet alle Sünden, er rettet seine Heiligen." [4-4]

Bilawal

Kein König vergleicht dem Herrn,
Die Könige der Welt bleiben hier nur einige Tage,
vergänglich ist ihr Schauspiel. (1-Pause)
Der Mensch, der zu deinem Diener wird, schwankt nicht mehr, o Herr.
Sein Einfluß herrscht (erscheint) in den drei Welten.
Niemand kann etwas gegen ihm tun, niemand kann seinem Preis schätzen. (1)
O mein unwissender Geist, liebe den Herrn innig,
Derart wird die lautlose Musik in dein Innere schallen.
Kabir sagt: "Verlaß deinen Zweifel und deine Furcht,
Vorher hat Hari Dhruva und Prehlada auch gerettet." [2-5]

Bilawal

Erlöse mich, o Herr, ich habe die Sünden begangen,
Ich habe weder Bescheidenheit noch Glaube noch Verehrung ausgeübt.
Der Herr hat mich geschaffen und mich geschmückt,
Aber ich vergesse ihn und schließe mich dem Anderen an. (1)
Ich bin kein Heiliger, im Gegenteil bin ich wie ein Dieb.
Dennoch suche ich die Zuflucht deiner Lotus-Füße, o Herr.
Kabir sagt: " Erhöre mein Gebet, so daß der Yama nicht mehr mich ruft." [2-6]

Bilawal

In ganzer Bescheidenheit, stelle ich mich auf deinen Herrensitz, o mein Meister.
Außer dir kann niemand mich bewahren,
Erlaube mir, um in deiner Anwesenheit zu bleiben. (1-Pause)
Unerschöpflich ist dein Schatz, du bist der wohltätige Herr, ohne Bindungen.
Mit meinen eigenen Ohren habe ich dein Lob gehört.
Wem anderen kann ich mich zuwenden?
Alle sind deine Bettler.
Du allein kann mich erlösen. (2)
Jaideva, Namdeva und Sudama Brahmane; du hast ihnen deine Gnade geschenkt.

---

[1]Die Mutter von Kabir klagt-mein Sohn ist gut für nichts.

Kabir sagt: "O mein Herr, du bist allmächtig und wohltätig,
Du gewährst uns die vier Geschenke, und ohne Zögern. [2-7]

Bilawal

Der Jogi hat seinen Stock, seine Ohrenringe, seinen Mantel und seine Umhängetasche.
Er bekleidet sich wie ein Bettler, weil er von dem Zweifel verführt ist. (1)
O Dummkopf, hör deine Ausübung auf, um deinen Atmen zu kontrollieren.
Verlaß die Trügerei, und meditiere über den Herrn, o Idiot. (1-Pause) **{GG-857}**
O Jogi, du verlangst und suchst die Maya, aber die Leute benutzen sie schon.
Kabir sagt: " Erkenne mal, der Herr allein ist der wahre Jogi, in der Welt." [2-8]

Bilawal

O Meister der Welt, o Herr des Weltalls,
Wegen der Maya habe ich deine Lotus-Füße vergessen.
Ich habe dich nicht gern, nicht ein wenig; ärmlich wie ich bin,
was kann ich erledigen? (1-Pause)
Abscheulich sind solch ein Körper, solcher Reichtum und der böswillige Geist,
(die andere täuschen)
O Herr, in deinem Mitleid, fange die Maya and dadurch bewahre mich. (1)
Nichts bringt den Profit, weder Ackerbau, noch Handel, weder Trügerei noch Einbildung.
Kabir sagt: "Schließlich am Abschied bereut man es, wegen seiner Verwicklungen. [2-9]

Bilawal

Im Teich des Körpers befindet sich der schönste Lotus, der Herr,
In der Tat, dahin wohnt der höchste Purusha; der weder Form noch Schild hat. (1)
O mein Geist, verlaß dein 'Ich', meditiere über den Herrn;
er ist das Leben der Welt. (1-Pause)
Das höchste Licht; sieht man es weder Kommen noch Gehen,
Aber das Spiel der Maya wird von ihm (dem heiligen Licht) erzeugt,
Schließlich löst es mit ihm auf. (2)
Wenn man die falsche Qualität der Maya begreift, und man sich von ihr befreit,
Gewinnt man den Frieden, durch die Verehrung des Herrn.
Kabir sagt: "Diene deinem Herrn, er bleibt immer in deinem Geist." [3-10]

Bilawal

Ich bin von der Liebe des Herrn erfüllt, mein Zweifel der Geburt
und des Todes ist entfernt.
Selbst am Leben befinde ich mich in Trance des Herrn.
Durch die Ratschläge des Gurus ist meine Geist erweckt. (1-Pause)
Der Schall entsteht von der Glocke, schließlich löst er sich in der Glocke auf.
O Pundit, wenn die Glocke zerbricht, wohin geht der Schall? (1)
Ich habe die Welt mal gesehen, ich habe die drei Qualitäten der Maya betrachtet,
In der Tat, in jedem Herzen befindet sich dasselbe Licht.
Nun ist mein Geist erweckt, ich bin außerhalb der Verbindung. (2)
Ich habe mich erkannt, mein Licht ist in Gleichklang mit dem höchsten Licht.
Kabir sagt, "Ich habe den Herrn erkannt, in Ruhe ist mein Geist." [3-11]

Bilawal

Derjenige, der die Lotus-Füße des Herrn in seinem Geist einbettet, schwankt nicht mehr.
All Komfort, die neun Schätze: alles gehört dem,
der im Zustand von Gleichklang deine Lobgesänge singt, o Herr.

In der Tat, erweckt sich der Geist, wenn man den Herrn in jedem Herzen erkennt,
Wenn man den Knoten von Zweifel aufmacht.
Entfernt man sich von der Maya,
und man betrachtet immer seine eigenen Schwächen. (1)
Dann befindet man sich in Seligkeit, es ist egal, wo man geht.
Und man wird jenseits des Einflusses der Maya.
Kabir sagt: "Mein Geist ist in Ruhe, ich bin von der Liebe des Herrn erfüllt." [2-12]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bilawal: Hymne von Bhakta Namdeva

Der Guru hat meine Geburt fruchtbar gemacht.
Meine Pein ist entfernt, mein Geist ist in Ruhe. (1) **{GG-858}**
Der Guru hat mir die Augentropfen der Weisheit beschenkt.
Damit habe ich mal gekannt, nutzlos ist das Leben ohne den Namen des Herrn. (1-Pause)
Durch das Meditieren über ihn hat Namdeva den Herrn erkannt.
Nun, seine Seele ist mit dem höchsten Licht, dem Leben der Welt, vereinigt. [2-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bilawal: Hymnen von Bhakta Ravidas

Die Leute machten sich über mich lustig, so war meine Lage.
Nun sind die achtzehn Sidhis (okkulte Kräfte) unter meinem Einfluß,
Dies alles ist wegen deiner Gnade, o Herr. (1)
Du weißt alles, ich bin unwissend, o Herr; du vernichtest die Furcht.
Alle Geschöpfe suchen deine Zuflucht,
O Herr, du erledigst alle Angelegenheiten. (1-Pause)
Derjenige, der deine Zuflucht sucht, trägt keine Last von Sünden.
Hoch oder niedrig, die Kaste hat keine Bedeutung.
Jeder überschritt die Verwicklung der Welt, durch deine Gnade. (2)
Ravidas sagt: "O Herr, unsagbar ist dein Evangelium, was kann ich sagen?
Du bist der Einzige, niemand anderer vergleicht dir." [3-1]

Bilawal

Der Ruhm von dem verstreut sich überall, der zu Heiligem des Herrn wird.
Er ist egal, ob er der höhen oder niedrigen Kaste gehört.
Ohne Wichtigkeit ist es auch, ob er ärmlich oder reich ist. (1-Pause)
Mann könnte Brahmane, Vaishya, Kshatriya, Shudra oder selbst Tchandala sein,
Man wird rein und tadellos, durch die Meditation des Herrn.
Derart rettet man sich und seine Sippe auch. (1)
Gesegnet ist das Dorf, der Ort, wo ein Heiliger auf die Welt kommt.
Gesegnet ist die Familie, wo der Heilige geboren ist.
Derjenige, der den Ambrosia-Namen trinkt, gibt alle anderen Geschmäcke auf,
Und er befreit sich von der Bösartigkeit. (2)
Pundit, Tapfer, König: niemand unter ihnen gleicht dem Anhänger des Herrn.
Es ist wie die Blätter von Lotus beim Wasser frei von Bindungen bleiben,
Ähnlich ihnen bleiben die Anhänger des Herrn ohne Bindungen in der Welt. [3-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bilawal: Hymne von Bhakta Sadana

Für die Liebe der Tochter[1] des Königs, bekleidete sich ein Mensch als Vishnu.
Obwohl er von der Fleischeslust erfüllt wäre und er war ein Egoist,
Hari bewahrte seine Ehre (als er meditierte). (1)
Was ist deine Würdigkeit, wenn meine Schwächen nicht entfernt werden?
Warum soll man die Zuflucht von einem Löwen suchen,
Wenn ein Schakal ihn fangen kann?
Tchatrick verlangt nur einen Regentropfen,
Wenn er nach seinem Tod eben den Ozean bekommt, wie ist es ihm nutzbar? (2)
In der Tat, ich bin müde geworden, wie kann ich es weiter tragen?
Wenn ein Boot nach dem Ertrinken kommt, was ist seine Nützlichkeit? (3)
Ich bin arm, ich besitze nichts; nichts gehört mir,
Nun bewahre meine Ehre, o Herr, Sadana ist dein Sklave. [4-1]

{Schluß Rag Bilawal}

[1]Eine Geschichte von Puranas.

Der einzige Purusha (Mensch). Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnaden des Guru erreichbar

Rag Gond, Tchaupadas M. 4: Ghar(u) 1

Wenn man dem Herrn vertraut, gewinnt man alles was man wünscht. **{GG-859}**
Hari weiß alles, was wir verlangen; wegen seiner Gnade,
bringen alle unseren Bemühungen den Gewinn. (1)
O mein Geist, bringe deine Wünsche dem Herrn, er ist der Meister von dem Weltall.
Wenn man jemand anderem als dem Herrn vertraut, gewinnt man nie,
was man sich wünscht. (1-Pause)
Maya, Liebe der Welt, Zuneigung für Familie: tatsächlich alles was man sieht,
Stelle deine Hoffnung auf keinem von ihnen, und derart vergeude dein Leben nicht.
Sie sind alle ärmlich, sie haben keine Macht, und sie können nichts treiben.
Nichts erledigt sich wegen ihrer Anstrengungen.
O mein Geist, stelle deine Hoffnungen auf dem Herrn, deinem Freund.
Der Herr gewährt das Heil, er wird deine Familie auch emanzipieren. (2)
Wenn du einem anderen als dem Herrn vertraut,
Erkenne mal, das wird keinen Profit bringen.
Vertrauen auf die Maya entsteht von der Zweiheit,
Dies alles ist vergänglich; in einem Augenblick geht es weg.
Meine Seele, glaube an den Herrn, den Geliebten. **{GG-860}**
Er wird dir für deine Bemühungen belohnen. (3)
Wünsche, Verlangen, alles kommt von dir, o mein Herr,
Wir wünschen und verlangen nach deinem Willen,
O Herr, niemand anderer hat die Macht; das ist der Rat des Satgurus.
Du allein kennst die Hoffnung Nanaks, o mein Herr.
Gewähre mir deinen Darshana, dies wird meine Besänftigung sein. [4-1]

Gond M. 4

Reflektiere, meditiere über den Herrn, der alle Sünden in einem Augenblick vernichtet.
Man bekommt nichts nach seinen Wünschen, wenn man den Herrn vergißt,
und man vertraut den Anderen.
O mein Geist, meditiere über den Herrn, der all Komfort gewährt.
Wenn man über ihn meditiert, verliert man den Hunger und den Durst auch. (1)
O mein Geist (Seele) vertraue dem Meister.
Der Herr bewahrt die Ehre seiner Anhänger. (1-Pause)
Wenn man seinen Kummer jemand anderem sagt, der wird seine eigne Pein beschreiben.
So stelle deinen Zustand dem Herrn vor,
der wird alle Krankheiten in einen Augenblick entfernen.
Wenn man so einen Herrn vergißt und seinen Kummer jemand anderem sagt,
Erleidet man die Schande und den Haß. (2)
Eltern, Freunde, Brüder: alle Verwandten sind für ihren eigenen Gewinn.
Am derselben Tag, wenn man ihnen nichts bringen kann, entfernen sie sich (von dir).
O Mein Geist, Tag und Nacht, meditiere über den Herrn,
Er wird dir helfen, in guter und schlechter Lage. (3)

O mein Geist (meine Seele), warum vertraust du ihm,
Der schließlich dich nicht bewahren wird?
Meditiere über den Namen-Mantra des Herrn, durch den Unterricht des Gurus.
Schließlich erlöst der Herr die (Menschen) die seine Liebe gern haben.
O Heilige, Tag und Nacht, meditiere über den Namen des Herrn.
In der Tat, dies ist die einzelne Hoffnung von Emanzipation. [4-2]

Gond M. 4

Im Meditieren über den Herrn, gewinnt man die höchste Seligkeit,
Und die Seele befindet sich in Ruhe.
Die Sonne von Maya brennt über dem Kopf,
Aber durch den Darshana des Guru-Mondes, besänftigt sich diese Hitze. (1)
O mein Geist, Tag und Nacht, meditiere über den Herrn und rezitiere seinen Namen.
Diene deinem Herrn, er bewahrt dich überall und immer. (1-Pause)
O meine Seele, meditiere über den, der alle Schätze einschließt.
Durch die Ratschläge des Gurus, suche das Juwel des Namens.
Wenn man über ihn meditiert, erreicht man den Herrn, den Meister.
O mein Geist, wasche die Lotus-Füße der Anhänger des Herrn. (2)
Am höchsten ist der Heilige, der das Wort erkennt (versteht).
Er bekommt das Elixier des Herrn. **{GG-861}**
Der Herr selbst vergrößert seinen Ruhm,
Dieser Ruhm nimmt nie ab, selbst wenn jemand ihn verringern will. (3)
O mein Geist, meditiere inständig über den Herrn, der den Frieden schenkt.
Segne mich, o Herr, so daß ich deine Lotus-Füße im Geist einpräge. [4-3]

Gond M. 4

Könige, Kaiser, Chefs, Höflinge: alle sind falsch und vergänglich.
Kenne mal, falsch ist die Zuneigung für die Maya.
O mein Geist, meditiere über den Herrn, derart wirst du annehmbar. (1)
O mein Geist, meditiere über den ewigen Herrn, ewig ist sein Herrensitz.
Niemand ist so mächtig als er,
der den Herrensitz des Meisters durch das Wort des Gurus erreicht. (1-Pause)
O meine Seele, alle Reichen, der hohen Kaste, und Grundbesitzer. die du siehst,
Werden verfallen, wie die Farbe von Kusumba.
O meine Seele, diene immerzu den tadellosen Herrn,
Derart gewinnst du die Ehre, auf dem Herrensitz des Wahren. (2)
Es wird gesagt, es gibt vier Kasten, und vier Etappen der Lebenszeit.
Aber der allein ist würdig und am höchsten, der über den Herrn meditiert.
Bei dem Tchandan (Baum) wird duftig eben der Rizinus.
Gleich wird ein Sünder heilig, in der Gesellschaft der Heiligen. (3)
Der ist der höchste, tadellose, dessen Herz von dem Herrn bewohnt wird.
Nanak, wasche die Lotus-Füße des Anhänger, der sich dem Herrn hingibt,
Es ist egal, ob solcher Anhänger einer niedrigen Kaste gehört. [4-4]

M. 4

Hari kennt unsere innersten Gedanken, er ist immanent.
Man bewegt sich nach dem Willen des Herrn.
Diene solch einem Herrn, o mein Geist, er bewahrt uns gegen allen Krankheiten. (1)
O mein Geist, meditiere immer über den Herrn, reflektiere über den Meister.
Außer ihm kann niemand anderer dich weder retten noch töten.
Warum hast du denn Angst, o mein Geist? (1-Pause)

Der Herr selbst hat das Spiel von dem Weltall geschaffen,
Und er hat selbst darin sein Licht gesetzt.
Der Herr redet selbst in jedem Geschöpf; er läßt selbst die Geschöpfe reden.
Der perfekte Guru hat mir den Herrn sichtbar gemacht.
Der Herr ist außen, innen und bei uns auch. (2)
So wie kann man seine Leistungen vor ihm verbergen?
O mein Geist, wenn du den Herrn mit reinem Herzen dienste,
gewinnst du allen Komfort. (3)
Am höchsten ist der Herr, er ist allmächtig; meditiere immer über ihn.
Nanak sagt: "Meditiere über den Herrn, er ist immer bei dir,
und schließlich wird er dich erlösen". [4-5]

Gond M. 4

Ich verlange den Darshana des Herrn, wie ein durstiger sich Wasser wünscht.
In der Tat, mein Geist ist von dem Pfeil seiner Liebe durchdrungen.
Mein Herr allein kennt meine Krankheit, meine wahre Pein. [1-Pause] **{GG-862}**
Der allein ist mein Freund, mein Bruder,
der mir das Evangelium meines Geliebten erzählt. (2)
O meine Kameraden, singen wir die Lobgesänge des Herrn zusammen.
So ist der Rat des Gurus; diese Ratschläge bringen Frieden. (3)
Nanak sagt: "O Herr, gewähre mir deinen Darshana,
So daß mein Verlangen besänftigt wird, und mein Körper in Frieden bleibe." [4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Gond M. 5: Tchaupadas, Ghar(u) 1

Der Herr zeugt seine Geschenke, und er genießt selbst sie. (1-Pause)
In der Tat, der Schöpfer Herr hört und er schaut selbst alles an.
Er ist unsichtbar und immanent auch.
Er erschafft und dann vernichtet aus.
Immanent ist der Herr, er ist gleich ohne Bindungen. (1)
Der Herr ist es, der redet und versteht auch.
De Herr ist es, der kommt und dann weggeht.
Vollkommen ist der Herr, aber nicht absolut auch.
Man gewinnt dieses Verständnis gegenüber den Herrn, durch die Gnade des Gurus. [2-1]

Gond M. 5

O sterblicher Mensch, du bist in Falle gefangen, wie der Fisch und der Affe.
Aufgrund der falschen Liebe für Maya.
Deine Schritte und sein Atmen werden (von dem Yama) gezählt,
Du wirst emanzipiert werden, wenn du die Lobgesänge des Herrn singt. (1)
O mein Geist, verstehe mal, und gib deine Wanderung auf.
Hier, in der Welt, findest du keine ewige Wohnung.
Dann warum begehrst du das Haus von anderen? (1-Pause)
Wie der Elefant von der Fleischeslust verführt,
wirst du von der Liebe der Familie verführt.
Wir sind die Vögel, die versammeln sich und dann sich trennen. (2)
Du wirst das ewige Leben erhalten,
wenn du über den Herrn in der Gesellschaft der Heiligen meditierst.

Der Fisch wird in Falle wegen dem Geschmack seiner Zunge gefangen.
Ähnlich ihm bist du von den fünf Verlangen gefangen.
Du wirst das Heil bekommen, wenn du die Zuflucht des Herrn suchst. (3)
O Herr, du vernichtest unsere Angst,
sei barmherzig gegenüber deinen Geschöpfen; alle gehören dir.
Gewähre mir deinen Darshana, ich bin Sklave deiner Diener. [4-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Gond, M. 5: Tchaupadas, Ghar(u) 2

Der Herr hat dir das Leben und Atmen geschenkt.
Er hat das Licht in deinen Körper (Staub) gesetzt.
Er schenkt dir alle Süßigkeiten.
Aber wenn du ihn verläßt, wo wirst du gehen? (1)
Beschäftige dich mit dem Dienst des transzendenten Herrn.
Man erkennt den tadellosen Herrn nur, durch den Guru. (1-Pause)
Der Herr hat viele Gestalten geschaffen,
Er erschafft und kann in einem Augenblick vernichten. **{GG-863}**
Niemand kann seinen Zustand auch seine Werte beschreiben.
Meditiere über ihn, o mein Geist. (2)
Ewig ist der Herr, er weder kommt noch geht weg.
Er ist der Schatz von Werten; welche von seiner Werte kann ich beschreiben?
Seine Vorräte sind randvoll von den Perlen des Namens.
Der Herr unterstützt alle, er versorgt jedes Geschöpf. (3)
Der Meister ist wie wahrer Purusha bekannt.
Millionen von Sünden gehen weg,
wenn man seine Lobgesänge eben für einen Augenblick singt.
Seit dem Anfang der Zeiten ist er unser Freund, der Herr ist Kamerad der Heiligen.
Er ist die Stütze unseres Lebens; laß seine Liebe im Geist entwickeln. [4-1-3]

Gond M. 5

Ich treibe nur den Handel von dem Namen.
Der Name allein ist die Stütze von meinem Geist.
Ich suche nur die Stütze von dem Namen.
Millionen von Sünden gehen weg, wenn man über den Namen meditiert. (1-Pause)
Der Name ist das Atmen meiner Seele,
Der Name ist immer bei mir, irgendwo ich gehe.
Durch den Namen erscheint mir der Herr süß .
Über der Erde, im Wasser, wirklich überall erkenne ich den Namen. (2)
Durch den Namen wird man annehmbar auf dem Herrensitz.
Durch den Namen wird die ganze Sippe erlöst.
Durch den Namen werden alle Angelegenheiten erledigt.
So ist mein Geist von dem Namen erfüllt. (3)
Durch den Namen habe ich die Furcht verloren.
Durch den Namen ist mein Kommen-und-Gehen zu Schluß.
Gesegnet von dem perfekten Guru, habe ich den Herrn getroffen;
er ist der Schatz der Werte.
Nanak sagt: "Auf diese Weise bleibe ich in perfekten Frieden." [4-2-4]

Gond M. 5

Der Herr schenkt Ehre dem Ehrlosen.
Er schenkt seine Geschenke den Hungrigen.
Er bewahrt uns im Dunkel von Gebärmutter.
Gehorche solch einem Herrn. (1)
Reflektiere und meditiere über den Herrn,
Der hilft uns überall, in guter Zeit und in schlechter Zeit. (1-Pause)
Für den Herrn sind gleich die Reichen und die Armen.
Immanent ist der Herr, er ist in einer Ameise und auch in einem Elefanten.
Er bittet niemanden, um die Ratschläge.
Irgendwas leistet er, treibt er nach seinem eigenen Willen. (2)
Niemand weiß seine Grenzen.
Der reine tadellose Herr bleibt in sich.
Er ist in Gestalt und auch ohne Form.
Er bleibt in jedem Herzen, er unterstützt uns alle. (3)
Seine Anhänger sind immer von seiner Liebe erfüllt.
Im Singen seiner Lobgesänge, bleiben immer die Heiligen in Seligkeit.
Erfüllt von dem Namen bleiben seine Anhänger immer zufrieden.
Nanak wirft sich vor die Füße der solchen Personen. [4-3-5]

Gond M. 5

Diejenigen, in deren Begleitung der Geist rein wird,
In deren Gesellschaft man über den Herrn meditiert,
In deren Gesellschaft der Geist sich erleuchtet, (1)
(Sie), die Heiligen des Herrn sind meine Freunde, meine Kameraden.
In ihrer Gesellschaft singt man immer die Lobgesänge des Herrn. (1-Pause)
Durch ihre Ratschläge bewohnt der Herr unseren Geist.
Durch ihre Ratschläge entfernen sich der Zweifel und die Furcht.
In ihrem Herzen wohnt das reine Evangelium.
Die Leute begehren den Staub unter ihren Lotus-Füßen. (2)
Millionen von Sünder werden in ihrer Gesellschaft gerettet. **{GG-864}**
Der Name des Ewigen, ohne Form, Herrn ist ihre Unterstützung.
In der Tat, der Herr kennt die Gedanken von allen.
Ein Schatz von Barmherzigkeit ist der tadellose Herrn. (3)
Wenn der transzendente Herr seine Barmherzigkeit gewährt,
Begegnet man dann dem heiligen Guru.
Ganzen Tag meditiert Nanak über den Namen.
Durch den Namen gewinnt man den Frieden, das Gleichgewicht
und die Glückseligkeit. [4-4-6]

Gond M. 5

Denke im Geist über das Wort-Bild des Gurus nach.
Durch das Wort, nimm den Namen-Mantra des Gurus.
Präge die Lotus-Füße des Gurus im Geist ein.
Sei immer gehorsam dem Guru, dem Transzendenten. (1)
Es gibt keinen Zweifel,
Ohne Guru kann niemand den Ozean der Existenz überqueren. (1-Pause)
Der Verlorene findet den Weg durch den Guru.
Der Guru läßt uns die Anderen verlassen, und er führt uns zur Verehrung des Herrn.
Dann entkommt man der Furcht der Geburt und des Todes.

Unbegrenzt ist die Große des perfekten Gurus. (2)
Durch die Gnade des Gurus erblüht der umkehrte Lotus (des Herzen).
Der Geist erleuchtet sich, der von dem Dunkel umgeben war. (3)
Der Guru ist der Schöpfer, die Ursache,
Der Guru-Gott ist und bleibt für immer.
Nanak sagt, "Der Herr hat mir es sichtbar gemacht,
Ohne Guru gewinnt niemand seine Emanzipation." [4-5-7]

Gond M. 5

O mein Geist, erinnere dich immer an den Guru,
Außer dem Guru, gibt es keine andere Stütze.
Tag und Nacht suche die Stütze des Gurus.
Niemand kann seine Wohltätigkeit wegschicken. (1)
Bedenke den Guru und den Herrn als E i n.
Nimm immer seinen Willen an. (1-Pause)
Derjenige, dessen Geist im Gleichklang mit dem Füßen des Gurus ist,
Sieht seine Pein und seinen Kummer verschwinden.
Durch den Dienst des Gurus gewinnt er die Ehre.
Ich opfere mich immer dem Guru. (2)
Ich bin gesegnet, ich bin entzückt, weil ich den Darshana des Gurus habe,
Vollkommen und gesegnet ist der Dienst des Anhängers,
Der Diener des Gurus erleidet keine Pein.
Der Diener des Gurus ist überall gekannt, in den zehn Richtungen. (3)
Über Beschreibung ist die Größe des Gurus.
Der Guru bleibt mit dem transzendenten Herrn vereinigt.
Nanak sagt: "Der Geist von dem, dessen Schicksal so perfekt ist,
Verbindet sich mit den Lotus-Füßen des Gurus." [4-6-8]

Gond M. 5

Der Guru ist mein Kult, der Guru ist mein Gott.
Der Guru ist mein transzendenter Herr; der Guru ist allmächtig.
Der Guru ist der unsagbare Gebieter.
Ich suche die Zuflucht der Lotus-Füße des Gurus.
Die Leute verehren die Lotus-Füße des Gurus. (1)
Außer dem Guru, habe ich keine andere Zuflucht.
Tag und Nacht rezitiere ich den Namen des Gurus. (1-Pause)
Der Guru ist mein heiliges Wissen.
In meinem Geist, denke ich an den Guru nach, er ist meine Trance.
Der Guru liebt die Welt, er ist der Purusha, der berühmte Gott.
In Demut, mit gefalteten Händen, suche ich die Zuflucht des Gurus.
Außer dem Guru, habe ich keine andere Stütze. (2)
Guru ist das Boot, damit überquert man den gefährlichen Ozean.
Durch den Dienst des Gurus entkommt man dem Yama. **{GG-865}**
Umgeben von dem Dunkel (als wir sind), ist der Mantra des Gurus das einzige Licht.
In der Begleitung des Gurus finden die Leute das Heil. (3)
Man begegnet dem perfekten Guru nur wegen Glück,
Durch den Dienst des Gurus, erleidet man nicht mehr den Kummer.
Niemand kann das Wort des Gurus verwischen,
O Bruder, Nanak ist der Guru,
Er ist im Gleichklang mit dem Herrn; er ist E i n mit dem Herrn. [4-7-9]

Gond M. 5

Treibe den Handel nur von dem Namen des Herrn.
Der Name des Herrn ist die Unterstützung von dem Atmen.
Singe immer die Lobgesänge des Herrn.
Der Meister ist überall, immanent in allem. (1)
In der Gesellschaft der Heiligen, rezitiere den Namen des Herrn.
Diese Tat ist am heiligsten, wahrlich würdigvoll. (1-Pause)
Versammele den Reichtum des Namens des Herrn.
Mache den Namen als deine Stütze, deine Haltung.
Vergiß nie den Namen des Herrn.
In seinem Mitleid macht der Guru uns den Namen sichtbar. (2)
Der Herr gewährt uns immer seine Hilfe.
Liebe immer zärtlich den Herrn.
Wenn man den Namen rezitiert, wird man rein und fleckenlos.
Und die Sünden der Geburten gehen weg, in einem Augenblick. (3)
Wenn man den Namen des Herrn rezitiert,
entkommt man dem Kreis von Kommen-und-Gehen.
Im Rezitieren den Namen überquert man den Ozean.
Erleuchte deinen Geist, durch den Namen des höchsten Herrn.
Nanak, der Diener des Herrn, meditiert immer über den Namen. [4-8-10]

Gond M. 5

Mein Herr hat die fünf Dämonen eingeschränkt,
Er hat sie von mir, seinem Diener, entfernt.
Nun können sie nicht mehr den Palast des Herrn finden.
Die Anhänger des Herrn singen in Freunde. (1)
Die fünf (Dämonen) herrschen überall und allem,
Aber sie dienen freiwillig den Heiligen des Herrn. (1-Pause)
Sie fordern Huldigung von allen,
Aber sie gehorchen freiwillig den Anhängern des Herrn.
Sie stehlen den Egoisten und ihn entehren,
Aber sie waschen die Füße der Anhänger des Herrn. (2)
Die Maya hat die fünf (Dämonen) erzeugt,
Und die Welt ist durch die vier Quellen der Kreation geschaffen.
Wegen der drei Qualitäten der Maya, gibt man sich dem Vergnügen hin.
Aber die Anhänger des Herrn bleiben immer oben sie (Maya). (3)
In seinem Mitleid, rettet der Herr seine Anhänger.
In der Tat, die Heiligen gehören dem Herrn, und er emanzipiert sie.
Nanak sagt: "Die Verehrung des Herrn ist am Höchsten,
Ohne seine Verehrung, seine Meditation, vergeudet man sein Leben." [4-9-11]

Gond M. 5

Durch den Namen verschwindet all Verzweiflung.
Dadurch befreit man sich von allen Krankheiten, und man genießt die Glückseligkeit.
Man geht zufrieden, man wird besänftigt,
wenn man über den Ambrosia-Namen reflektiert.
Durch die Gnade des heiligen Gurus, gewinnt man die Frucht. (1)
Im Meditation über den Namen, überquert man den Ozean, man gewinnt das Heil.
Die Sünden der Geburten gehen weg. (1-Pause)
In deinem Herzen, präge die Lotus-Füße des Herrn ein,
Derart erreicht man das andere Ufer des gefährlichen Ozean von Feuer.

Dann kommt zu Schluß der Kreis der Geburt und des Todes; all Kummer geht weg.
In Trance von Gleichgewicht, setzt man sich im Gleichklang mit dem Herrn. (2)
Im Weltall und überall befindet sich der Einzige Herr.
Er kennt die Gedanken von jedem Herzen.
Wenn in seinem Mitleid der Herr uns den guten Intellekt schenkt,
Meditiert man den ganzen Tag über seinen Namen. (3) **{GG-866}**
Erleuchtet das Herz von dem, dessen Geist der Herr bewohnt.
Mit dem Herzen erfüllt von der Liebe, singt dann man die Lobgesänge des Herrn.
Im Meditieren über den Transzendenten gewinnt man das Heil. [4-10-12]

Gond M. 5

Erweise deine Ehrerbietung den Lotus-Füßen des Gurus.
Derart entfernen die Fleischeslust und der Zorn von deinem Körper.
Sei zu Staub unter den Füßen der Leute.
Erkenne mal, der Herr wohnt in jedem Herzen, er ist immanent und überall. (1)
Meditiere über den Herrn, er unterstützt alle.
Widme deinen Körper, Reichtum und deine Seele dem Herrn. (1-Pause)
Den ganzen Tag singe die Lobgesänge des Herrn.
Dies ist das wahre Ziel unsres Lebens.
Gib deine Einbildung auf, halte den Herrn immer bei dir.
Durch die Gnade des heiligen Gurus, präge deinen Geist mit der Liebe des Herrn ein. (2)
Erkenne deinen Schöpfer, o sterblicher Mensch.
Derart wirst du die Ehre auf dem Hofe des Herrn gewinnen,.
Du wirst gesegnet, rein und fleckenlos werden dein Körper und dein Geist sein.
Und deine Zunge wird den Namen rezitieren. (3)
Ich bin dein demütiger Diener, o Herr, sei barmherzig zu mir.
Ich verlange nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Sei mir barmherzig, und gewähre mir dieses Geschenk, o Herr,
Daß ich immer im Meditieren über deinen Namen lebe. [4-11-13]

Gond M. 5

Weihrauch, Lampe, Kult des Gurus,
Dies sind für mich nur das Erweisen dem Herrn die Ehrerbietung.
Ich gebe alles auf, und suche nur die Zuflucht des Herrn.
Durch Glück gefällt diese Praxis dem Guru. (1)
Den ganzen Tag singe ich die Lobgesänge des Herrn.
Mein Körper, mein Reichtum, alles gehört dem Herrn, dazu mein Leben auch. (1-Pause)
Durch Singen seines Lobs befinde ich mich in Glückseligkeit.
Der höchste Herr segnet uns und er verzeiht uns alle.
In seinem Mitleid hat er mich in seinem Dienst gestellt.
Er hat die Pein von Geburt und Tod entfernt; er hat mich mit sich vereinigt. (2)
Reflektiere über den Namen des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen,
Dies ist die wahre Weisheit, der höchste Glaube, die heiligste Tat.
Die Lotus-Füße des Herrn dienen als Boot, um den Ozean zu überqueren.
Der Herr kennt unsere innersten Gedanken, er ist die Ursache. (3)
In seinem Mitleid, rettet uns der Herr, er segnet uns alle,
Dann gehen die Fünf Dämonen weg,
Und man verliert nicht mehr das Spiel des Lebens.
Der Herr, der Schöpfer, nimmt seinen Diener als seines. [4-12-14]

Gond M. 5

In seinem Mitleid gewährt der Herr allen den Komfort und die Seligkeit.
Der Meister-Gott bewahrt immer seine Kinder.
Barmherzig, wohltätig ist der Herr; er unterstützt die Welt.
Der wohltuende Herr verzeiht die Geschöpfe. (1)
O wohltuender Herr, im Meditieren über dich, genieße ich die Glückseligkeit. (1-Pause)
Niemand anderer ist so wohltuend wie der Herr,
Er ist immanent, er bewohnt alle Herzen.
Er ehrt seinen Anhänger hier und jenseits.
Er macht die Sünder rein und fleckenlos; dies ist seine Natur. (2)
Seine Meditation ist das Allheilmittel für jede Krankheit.
Meditieren über den Herrn, dies ist der wahre Tantra und der wahre Mantra auch.
Wenn man über den Herrn meditiert, geht die Verzweiflung weg,
Und man bekommt alles, was man sich wünscht. (3) **{GG-867}**
Allmächtig ist der wohltätige Herr, er ist die Ursache.
Am höchsten ist seine Meditation, sie schließt alles ein.
Ich bin von dem Herrn gesegnet,
So meditiere ich nur über den ewigen Herrn. [4-13-15]

Gond M. 5

O Bruder, meditiere über den Namen des Herrn,
So daß dein Geist rein und fleckenlos wird.
Jede Krankheit des Körpers und des Geistes wird verschwinden,
Die Verzweiflung und das Dunkel werden vergehen. (1)
Durch das Singen der Lobgesänge des Herrn, überquert man den Ozean der Existenz.
Wegen Glück erreicht man den unbegrenzten Purusha. (1-Pause)
Jeder, der die Lobgesänge des Herrn singt,
Wird jenseits der Reichweite des Yamas.
Gutgeheißen und gesegnet ist sein Kommen in der Welt.
Durch die Gnade des Gurus, erkennt er seinen Meister, den Herrn. (2)
Durch die Gnade des heiligen Gurus, singt man das Lob des Herrn.
Dann verschwinden die Fleischeslust, der Zorn und die Entfremdung.
Man empfindet überall die Anwesenheit des Herrn.
So ist der Mantra des perfekten Gurus. (3)
Wenn man den Guru trifft, erledigen sich die Angelegenheiten von demjenigen,
Der seine Vorräte mit dem Namen-Reichtum des Herrn füllt.
In der Liebe des Herrn bleibt er immer wach.
Sein Geist schließt sich den Lotus-Füßen des Herrn an. [4-14-16]

Gond M. 5

Die Lotus-Füße des Herrn sind das Boot, um den Ozean zu überqueren.
Wenn man über den Namen meditiert, stirbt man nicht mehr.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
Marschiert man nicht mehr auf den Weg des Yamas.
Im Meditieren über den höchsten Herrn, tötet man die fünf Dämonen. (1)
O perfekter Herr, ich suche deine Zuflucht.
Gewähre mir deinen Schutz, ich bin dein Geschöpf. (1-Pause)
Smritis, Shastras, Puranas, Vedas; alle erklären den transzendenten Herrn.
Jogis, Zolibatäre, Vaishnaivas und Vairagis;
Niemand unter ihnen kennt die grenzen des Ewigen. (2)
Selbst der Gott Shiva verlangt brennend den Darshana des Herrn,

Dennoch versteht er nicht den mysteriösen, unsichtbaren Herrn.
Selten in der Welt ist solch eine Person, wem der Herr seine Meditation gewährt. (3)
Ich bin ohne Tugend, ich besitze keine Werte.
O Herr, dein gnädiger Blick schließt alles ein.
Nanak, der Demütige, verlangt nur das Geschenk von deinem Dienst. [4-15-17]

Gond M. 5

(In Sprache des Herrn)
Ich werde den vernichten, der von dem Heiligen verdammt ist.
Jeden, der den Heiligen verleumdet, werde ich in Hölle werfen.
Ich werde den Heiligen mit meiner Seele, meinem Geist stützen.
Ich werde den Heiligen in einen Augenblick erlösen. (1)
Der allein ist Heiliger, der dem Herrn gefällt.
In der Tat, der Herr und der Heiliger folgen demselben Weg. (1-Pause)
Der Herr verteidigt den Heiliger mit seinen eigenen Händen.
Tag und Nacht bleibt der Herr bei dem Heiligen.
Jeden Augenblick liebt innig der Herr seine Heiligen.
Der Herr nimmt den Feinden von dem Heiligen den Ruhm weg. (2)
Niemand soll den Heiligen verleumden,
Wer den Heiligen verleumdet, vernichtet sich selbst.
Wen der Schöpfer verteidigt, kann niemand ihn verletzen,
Es ist egal, wie sehr die Leute es versuchen. (3) **{GG-868}**
Ich habe die Weisheit und die Kenntnis bekommen,
Ich erkenne, mein Körper und meine Seele gehören dem Herrn.
Die Egoisten verlieren immerzu, die Jünger des Gurus gewinnen. [4-16-18]

Gond M. 5

Der fleckenlose Name des Herrn ist wie reines und frisches Wasser,
Wenn die Zunge den Namen rezitiert, waschen die Sünden ab. (1-Pause)
Der Herr wohnt überall, er ist immanent.
Wirklich, der Herr erleuchtet alle Herzen.
Wenn man seinen Namen rezitierte, tritt man nicht in Hölle ein.
Durch den Dienst des Herrn, gewinnt man alle Frucht. (1)
In deinem Geist, halte den Namen als deine Stütze.
Der Herr ist das Boot, um den Ozean der Existenz zu überqueren.
Wenn man den Namen rezitiert, gehen die Dämonen (von Yama) weg.
Der Name bricht die Zähne der Maya, der Hexe. (2)
Der Herr verzeiht uns immer,
Der Herr schenkt uns den Komfort und den Frieden.
Der Herr gewährt uns den Ruhm.
Der Herr ist der Vater, die Mutter von seinem Anhänger. (3)
In der Gesellschaft der Heiligen, rezitieren die Heiligen nur den Namen des Herrn.
Sie singen immerzu die Lobgesänge des Herrn.
Wenn man den Guru trifft, bekommt man das unsagbare Ding (den Namen).
Nanak, der Diener sucht nur die Zuflucht des Herrn. [4-17-19]

Gond M. 5

Wen der Herr bewahren will, wird der Herr ihm helfen. (1-Pause)
Dann eben das Feuer der Gebärmutter kann ihn nicht verletzen.
Und er geht außen der Reichweite der Fleischeslust, des Zornes,
der Gier und der Bindung.

In der Gesellschaft der Heiligen meditiert er über den Herrn, den ohne Form.
Der Verleumder von solch einem Menschen gewinnt nur die Schande. (1)
Der Mantra (Name) des Herrn ist die Rüstung des Anhängers.
Die Dämonen von Verlangen können diese Rüstung nicht durchdringen.
Jeder, der auf sich stolz ist, wird vernichtet.
Der Herr allein ist die Zuflucht seines demütigen Anhängers. (2)
Jeder, der das Refugium des Herrn sucht,
Bewahrt ihn der Herr, er schließt seinen Anhänger in Arme.
Wenn einer auf seine Macht stolz ist,
Wird zu Staub, in einem Augenblick. (3)
Der ewige, wahre Herr ist, und wird immerzu sein.
In seinem Mitleid, verteidigt er seinen Anhänger.
Tatsächlich ist der Herr die einzige Stütze des Lebens von Nanak. [4-18-20]

Gond M. 5

Wunderbar und ohne gleichen ist das Evangelium des Herrn.
Die Seele ist das Bild des Herrn. (1-Pause)
Er wird nie greis, noch ist er wie ein Kind.
Er erleidet nicht die Angst; der Yama berührt ihn nicht.
Ewig, unvergänglich ist er; er geht nicht weg.
Seit dem Anfang der Zeiten ist der Herr immanent und überall. (1)
Er ist außer dem Einfluß der Hitze, und der Kälte auch.
Er hat weder Feinde noch Freunde.
Er ist über der Freude und der Angst.
Alles gehört ihm, er ist allmächtig und er ist die Ursache. (2)
Er hat weder Vater noch Mutter.
Er ist außer dem Einfluß der Sünden und auch der Tugend.
Trotzdem bleibt er wach, in jedem Herzen. (3)
Der Herr hat selbst die Maya von drei Qualitäten geschaffen.
Der riesige Mammon (Maya) ist nur sein Schatten.
Der Herr ist außen Beschreiben, er ist mysteriös und barmherzig. **{GG-869}**
Der Herr ist jenseits der Beschreibung, mysteriös und immer barmherzig.
Er ist immer barmherzig, gegenüber den Demütigen; er ist immer wohltuend.
Niemand kennt seinen Zustand, noch auch seine Grenzen.
Nanak opfert sich immer zu ihm. [4-19-21]

Gond M. 5

Ich opfere mich immerzu den Heiligen.
In ihrer Begleitung singe ich die Lobgesänge des Herrn.
Durch die Gnade des heiligen Gurus, verschwinden alle Sünden.
Man sucht das Refugium des heiligen Gurus, wegen seinem guten Schicksal. (1)
Im Meditieren über den Herrn erleidet man keine Hindernisse.
Durch die Gnade des Gurus erkennt man den Herrn. (1-Pause)
Wenn der Herr uns sein Mitleid gewährt.
Macht er uns zu Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Dann entfernen sich die Fleischeslust und der Zorn von dem Körper,
Und das Juwel von dem Namen bewohnt den Geist. (2)
Gutgeheißen und gesegnet ist die Geburt von dem,
Der den Herrn bei sich fühlt.

Er gibt sich, mit dem Herzen von der Liebe erfüllt, der Verehrung des Herrn hin.
Dann wird er von dem Schlaf der Geburten geweckt. (3)
Die Lotus-Füße des Herrn sind die Unterstützung der Heiligen.
Das Singen die Lobgesänge des Herrn ist der wahre Handel.
O Herr, gewähre mir meine Wünsche,
Ich wollte, ich finde den Frieden in den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen."
[4-20-22-6-28]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Rag Gond, Ashtapadis M. 5: Ghar(u) 2

Erweise deine Ehrerbietung dem perfekten Guru!
Gesegnet ist sein Darshana, wahrlich lohnend ist sein Dienst.
Der Schöpfer-Herr kennt unsere Wünsche und Gedanken.
Er (Guru) bleibt immer von dem Namen erfüllt. (1)
Der Guru ist das Bild des Herrn, er unterstützt die Welt.
Der Guru rettet immer seinen Diener. (1-Pause)
Wegen dem Namen werden die Könige und die Chefs befriedigt.
Aber die Egoisten und Stolzen werden vernichtet.
Verdammt ist der Mund, der anderen verleumdet.
Die Leute erklären immer den Sieg des Gurus. (2)
Immer in Glückseligkeit ist der Geist der Heiligen,
Die Heiligen meditieren über den Guru, den Menschen von gutem Los.
Immer strahlend ist die Stirn der Begleiter der Heiligen.
Der Verleumder der Heiligen findet kein Refugium. (3)
Die Anhänger lobpreisen immer ihren Guru.
Der Guru, der Transzendente ist ohne Angst,
In seinem Refugium verschwindet die Furcht.
Der Verleumder der Heiligen wird verdammt, er wird aus dem Refugium vertrieben. (4)
Niemand soll die Anhänger verleumden.
Jeder, der die Anhänger verleumdet, ist wirklich abscheulich.
Den ganzen Tag meditiert der Anhänger über den Ewigen,
Und er wird nicht von dem Yama berührt. (5)
Der Heilige ist ohne Feindschaft, aber der Verleumder ist eingebildet.
Der Heilige wünscht das Gute der anderen, der Verleumder wird andere verletzen.
Die Anhänger gewinnen ihre Emanzipation, die Verleumder gehen in Hölle. (6)
Hör zu, o mein Freund,
Auf dem Hofe des Herrn, nur das Wort bringt Hilfe.
Man erntet nur, was man sät.
Die eitelen Menschen verlieren alles. (7) **{GG-870}**
O Satguru, du bist die Stütze der Hilflosen,
In deinem Mitleid, bewahre die Ehre deines Anhänger.
Nanak sagt: "Ich opfere mich dem Guru,
Die Meditation über ihn bewahrt meine Ehre." [8-1-29]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Gond: Hymnen von Bhakatas
Kabir Ji, Ghar(u) 1

Wenn man einem Heiligen begegnet, soll man sich mit ihm unterhalten.
Im Gegenteil, wenn man einem nicht Heiligen (Schlechten) begegnet,
soll man schweigen. (1)
O Bruder, was soll man sagen?
So daß man von dem Namen des Herrn erfüllt wird. (1-Pause)
In Unterhaltung mit den Heiligen, gewinnt man die Werte,
Aber die Rede mit einem Dummkopf ist nur eine nutzlose Schwatzerei. (2)
Je mehr man sich mit dem Dummkopf unterhalt, desto mehr begehrt man die Sünden.
Aber wie kann man sich gut führen, wenn man mit niemandem unterhält? (3)
Kabir sagt: " Ein leerer Krug macht viel Geräusch,
Aber viel stabil ist der, der (von Wasser) gefüllt ist." [4-1]

Gond

Nach seinem Tod, ist der menschliche Körper nicht nutzbar.
Im Gegenteil, der Körper von einem Tier hat viel Benutzen.(1)
Was kann ich wissen, in Bezug auf mein Schicksal?
Wegen meiner Taten, was kann ich wissen, o Brüder? (1-Pause)
Meine Gebeine werden wie Holz brennen.
Mein Haar wird wie Stroh brennen. (2)
Kabir sagt: "Man weckt nur, wenn man von dem Yama geschlagen wird." [3-2]

Gond

Der Herr ist im Himmel und auch in der Unterwelt,
Er ist in den zehn Richtungen, er ist überall.
Er ist die Quelle von Glückseligkeit; er ist der ewige Purusha.
Der Körper verfällt, aber der Herr, Meister der Seele, verfällt nicht. (1)
Nun habe ich es erkannt, die Seele stirbt nie. (1-Pause)
Es wird gesagt, der Körper ist von den fünf Elementen geschaffen.
Aber woher sind die fünf Elemente gekommen?
Man sagt: "Die Seele ist mit seiner Taten gebunden,
Aber wer befestigt sie mit den Taten?" (2)
Der Körper lebt in Herrn, und der Herr ist im Körper eingeschlossen.
Wirklich: befindet sich der Herr in jedem Körper.
Kabir sagt: "Ich werde den Namen nie vergessen,
Alles kommt nach seinem Willen, und ich dahin gebe nach." [3-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Gond, Hymnen von Kabir, Ghar(u) 2

Mit meinen gefesselt Armen haben sie den Körper vor einem Elefanten geworfen.
In Zorn schlägt der Mahout mit einem Stachel an den Kopf des Elefanten.

Der Elefant rennt in eine andere Richtung, und er schreit.
(Man könnte sagen)
Der Elefant sagte, "Ich opfere mich zu diesem Bild (Kabir) des Herrn." (1)
O mein Herr, du allein bist meine Kraft,
Eben wenn der Qazi den Mahout befehlt, den Elefanten zu mir führen. (1-Pause)
Der Qazi sagt : "O Mahout, ich werde dich bestrafen[1],
Schlage den Elefanten mit dem Stachel und fahre ihn weiter vor."
Aber der Elefant geht nicht weiter vor.
Es scheint, als ob der Elefant seine Aufmerksamkeit auf den Herrn richtet.
Der Herr in seinem Herz wohnt. (2) **{GG-871}**
"Welche Sünde hat Kabir begehrt", sagt der Elefant,
Gefesselt wie ein Packen, ist er vor einem Elefanten geworfen.
Der Elefant begrüßt den Packen,
Aber der verblendete Qazi versteht es nicht. (3)
Der Qazi versuchte es dreimal,
Aber sein Herz empfand kein Mitleid.
Kabir sagt: "Mein Körper gehört dem Herrn,
Und meine Seele und mein Geist sind in vierten Zustand (von Ruhe)." [4-1-4]

Gond

Das Ding (die Seele oder der Geist), was in dem Körper wohnt,
Es ist weder menschlich noch engelhaft.
Es ist weder Asket noch Shaivait.
Es ist weder Jogi noch Sanyasin.
Es hat keine Mutter, es ist kein Sohn von jemand anderem. (1)
Dann wer wohnt in dem Körper?
Niemand kann die Grenzen dieses Bewohners kennen. (1-Pause)
Es ist weder ein Mensch der Familie, noch ein Asket.
Es ist weder König noch Bettler.
Es hat weder Körper noch Blut.
Es ist weder Brahmane noch Kshatriya. (2)
Es ist weder asketisch noch Sheikh.
Es bleibt nicht am Leben, noch auch es stirbt,
Jeder, der sich wegen seinem[2] Tod betrübt,
Verliert sicher seine Ehre. (3)
Durch die Gnade des Gurus, habe ich den Weg gefunden.
Damit ist den Kreis von Kommen-und-Gehen zu Schluß.
Kabir sagt: "Dieses Ding ist ein Teil des Herrn,
Es bleibt ähnlich der Tinte (der Wörter) auf dem Papier." [4-2-5]

Gond

Die Fäden sind gerissen, es gibt die Entbehrung von Wäschestärke.
Die Schilfrohre sind auf die Tür gehangen.
Die Bürsten sind verstreut.
Es scheint, als ob dieser Junge seinen Tod einlädt. (1)
Dieser Junge hat alle seinen Gestänge (den Reichtum) verloren.
Der Besuche seiner Kameraden betrübt uns dauernd. (1-Pause)
Er redet nicht mehr von der Schilfrohre, noch von der Bürsten.

---

[1] Wörtlich: Schneiden in Stücke.
[2] Es bedeutet was im Körper wohnt.

Denn sein Geist ist von dem Namen des Herrn erfüllt.
Seine Töchter und seine Söhne haben nichts zu Essen.
Aber er versorgt seinen Kameraden mit Nahrung. (2)
Einer ist schon da, und ein anderer wird fast kommen.
Er gibt ihnen das Bett, aber wir schlafen auf dem Boden.
Sie haben Bücher am Gürtel, und sie streichen sich den rasierten Kopf.
Sie essen das Brot, aber wir benutzen nur die gekochten Körner. (3)
Diese Eremiten und der Junge sind E i n geworden.
Wahrlich, diese Eremiten sind die Stütze der Leute, die gerade ertrinken.
Kabir sagt: "Hör zu, o verblendete Loi (Welt, die Leute),
Suche die Zuflucht der Heiligen und derart erlöse dich." [4-3-6]

Gond

Wenn der Gatte (Mensch) stirbt, kümmert sich nicht die Frau (Maya)
Jemand anderer wird zu ihrem Beschützer.
Wenn der Beschützer stirbt, geht er in Hölle.
Dies alles ist wegen seiner Bindung mit der Maya. (1)
Die Maya ist der Schatz, der Liebling der Leute.
Jeder wünscht sie zu beherrschen. (1-Pause)
Mit einer Halskette um ihren Hals, ist sie immer hübsch und reizvoll.
Für den Heiligen ist sie wie Gift, aber ihr Blick macht die Leute fröhlich.
Sie schmückt sich und hält sich ähnlich einer Prostituierte.
Verdammt von den Heiligen, geht sie überall umher. (2)
Sie rennt nach demjenigen, der den Heiligen folgt,
Aber sie hat Furcht, daß sie wird bestraft werden.
Weil der Heilige die Gnade des Gurus genießt.
Für die Egoisten ist sie das Leben selbst. **{GG-872}**
Aber für mich ist sie nur eine hungrige Hexe. (3)
Ich habe die Realität der Maya gekannt,
Weil ich dem wohltätigen Guru-Gott begegnet habe.
Kabir sagt: "Ich habe sie (Maya) aus meinem Haus vertrieben.
Sie hat sich mit den Menschen der Welt angeschlossen." [4-4-7]

Gond

Wer das Haus eintritt, wo die Maya (die Stoffe) ist nicht zu finden,
Kommt ganz hungrig aus.
Eben der Meister von solchem Haus ist nicht zufrieden.
Wegen dem Mangel von Maya (Stoffe) erleidet man die Pein. (1)
Die Maya ist großartig.
Es[1] macht eben die zerknirschten Asketen, die Weisen
und Heiligen schwanken. (1-Pause)
Die Maya ist die Tochter der Gier.
Außer den Anhängern beherrscht sie die ganze Welt.
Sie bittet inständig an dem Tor des Heilligen,
"Ich suche deine Zuflucht, rette mich, erlöse mich." (2)
Sie ist wirklich hübsch und reizvoll,
Ihre Knöchelringe zeugen ein süßes Läuten.
Sie bleibt bei uns, solange man am Leben ist.
Gleich nach dem Tod geht sie weg, mit nackten Füßen. (3)

[1] Der Mangel von Maya.

Sie hat die drei Welten gesiegt.
Einschließlich die Menschen, die die achtzehn Puranas lesen,
Und die Personen, die die Wallfahrtsorten besuchen,
Alle sind in ihr verliebt,
Sie hat die großen Könige und Landbesitzer vernichtet. (4)
In der Tat, riesig ist seine Weite, man kennt ihre Grenzen nicht.
Sie hält sich gut, in der Begleitung der fünf (Sinne).
Kabir sagt: "Wenn der Krug von den fünf Verlangen gebrochen wird,
Gewinnt man seine Emanzipation, durch die Gnade des Gurus." [5-5-8]

Gond

Ohne Balkan steht kein Haus.
Wie kann man ohne Namen den Ozean überqueren?
Ohne Krug kann man das Wasser nicht halten.
Gleich ohne Namen des Gurus, reist man ohne Ehre ab. (1)
Ich werde den (Geist) brennen, der sich nicht an den Herrn erinnert,
Und der beschäftigt sich nur mit den Verlangen seines Körpers. (1-Pause)
Ohne den Bauer wird der Acker nicht gesät,
Ohne Faden kann man die Körner nicht einfädeln.
Ohne Drehung kann man keinen Knoten machen.
Ebenso ohne Gnade des Gurus reist man mit Entbehrung von dem Heil ab. (2)
Ohne Wasser kann man die Kleider nicht waschen.
Ohne Pferde kann man nicht reiten.
Gleich ohne Gnade des Gurus, kann man den Herrensitz nicht erreichen. (3)
Ebenso ohne Musik gibt es keinen Tanz
Gleichermaßen ist eine verschiedene Frau ohne Ehre.
Kabir sagt: "Beschäftige dich nur mit einer Leistung; suche die Zuflucht des Gurus."
Dann wird zu Schluß der Kreis von Kommen-und-Gehen kommen." [4-6-9]

Gond

Wer seinen Geist verfeinert, ist er der wahre Vermittler,
Wer seinen Geist beherrscht, entkommt dem Yama.
Wer seinen Geist diszipliniert und ihn an Probe stellt,
Gewinnt seine Emanzipation. (1)
O Brüder, wen nennen sie einen Vermittler?
Alle Wörter könnten verschiedene Bedeutung haben. (1-Pause)
Wer mit seinem Geist wach tanzt, ist der wahre Tänzer.
Der Herr hat die Unwahrheit nicht gern.
Im Gegenteil liebt er immer die Wahrheit.
Wer für den Herrn anmutig tanzt,
Wird seinen Geist von dem Herrn selbst bewahren. (2) **{GG-873}**
Wer die Straße von seinem Körper saubermacht, ist der wahre Straßentänzer,
Wer die fünf Leidenschaften von seinem Körper kontrolliert,
Wer seine Sinne beherrscht und übt die Verehrung des Herrn aus,
Einen solchen Tänzer nehme ich als meinem Guru. (3)
Wer den Neid stehlt (vernichtet), ist der wahre Dieb.
Er kontrolliert seine Sinne und rezitiert den Namen des Herrn.
Kabir Sagt: "Schön und strahlend ist mein Guru,
durch seine Gnade habe ich die Werte und die Tugend gehabt." [4-7-10]

Gond

Gesegnet ist Gopal (Gott), gesegnet ist mein Satguru,
Gesegnet sind die Körner, die meinen Hunger stillen.
Gesegnet sind die Heiligen, die es begreifen,
Der Herr, die Stütze der Welt, begegnet ihnen. (1)
Die Körner kommen von dem Herrn, dem Purusha.
Entbehrt von den Körner (Nahrung) kann man über den Herrn nicht meditieren. (1-Pause)
Meditieren wir über den Namen, wir denken an die Nahrung.
Jeder, der von der Nahrung absieht,
Verliert seine Ehre in der drei Welten. (2)
Diejenigen, die von der Nahrung absehen,
Sind (sie) ähnlich der geschiedenen Frau, sie sind weder von hier noch von dort.
Sie sagen, sie leben nur von der Milch,
Aber im Versteckt benutzen sie viele Süßigkeiten. (3)
Entbehrt von der Nahrung, beschafft man keine Ruhe,
Im Verlassen der Nahrung erreicht man den Herrn nicht.
Kabir sagt: "Ich habe das Verständnis gewonnen,
Gesegnet ist die Nahrung, dadurch wir mit dem Herrn vereinigt werden." [4-8-11]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Gond: Hymnen von Namdeva, Ghar(u) 1

Man bringt die Pferde in einem Yajna dar,
Man gibt Gold gleich dem Gewicht von eigenem Körper als Almosen,
Man wascht sich auf dem Zusammenfluß von Prayag, (1)
Nichts unter sie vergleicht dem Simran (rezitieren von dem Namen).
O mein fauler Geist, meditiere über deinen Herrn. (1-Pause)
In Gaya, geben Almosen in Namen der Eltern,
Man wohnt auf dem Ufer des Stroms Asi, in der Nähe von Kanshi,
Man rezitiert mündlich die vier Vedas, (2)
Man treibt alle Riten,
Man kontrolliert die fünf Sinnesorgane,
Man übt die sechs Arten von Riten (der Brahminen) aus. (3)
Man macht Diskurs in Bezug auf Shiva und seine Gattin,
O mein Geist, verlaß diese Leistungen, sie trennen dich von dem Herrn.
Meditiere immer über den Herrn.
O Namdeva, meditiere über den Namen,
derart wirst du den gefährlichen Ozean überqueren. [4-1]

Gond

Ähnlich dem Hirsch,wird man von der süßen Musik gelocht.
Der Hirsch verliert sein Leben, aber er verläßt nicht die Musik. (1)
Gleichmaßen halte ich meinen Herrn,
Ich verlasse nicht meinen Herrn, ich schließe mich niemand anderem an. (1-Pause)
Wie der Fischer schaut den Fisch an,
Wie der Goldschmied sieht das Gold (wenn er die Zierde schafft), (2)
Wie ein schlechter Mensch begehrt eine Frau von anderen,
Wie ein Spieler sieht den Würfel, (3)

Auf dieselbe Weise erkenne ich den Herrn, irgendwo ich anschaue.
Und Namdeva meditiert über die Lotus-Füße des Herrn. [4-2]

Gond

Rette mich, erlöse mich, o Herr,
Ich bin unwissend, und ich kann nicht schwimmen. (1)
O Herr, o mein Vater, gewähre mir die Stütze deiner eigenen Hände. (1-Pause) **{GG-874}**
In einem Augenblick wird ein Mensch zu Engel sein,
Das ist die Erkenntnis, die man durch die Ratschläge des Gurus beschafft.
Gewähre mir solch ein Medikament (Erkenntnis) daß ich das Heil erreichen könnte. (2)
Führe mich dahin, wo Dhruva und Narda wohnen,
Durch die Stütze des Namens haben so viele das Heil gewonnen.
Dies ist der Glaube von Namdeva. [2-3]

Gond

Es macht mir Sorgen,
Wie eine Kuh empfindet, wenn sie von seinem Kalb getrennt ist. (1)
Außen Wasser erleidet der Fisch,
Ich, Namdeva erleide auch die Angst, entbehrt von dem Namen. (1-Pause)
Wenn das Kalb frei gelassen wird, rennt es zur Kuh,
Er saugt die Zitze (Euter) und trinkt die Milch. (2)
Genauso habe ich den Herrn gern.
Im Begegnen dem Guru habe ich den mysteriösen Herrn erkannt. (3)
Ein Schlechter (Mensch) begehrt die Frau von anderen.
Mit gleicher Eifrigkeit leibe ich meinen Herrn; er ist Feind der Einbildung. (4)
Die sengende Sonnenhitze brennt den Körper,
Genauso erleidet ich das Leid, ohne den Namen des Herrn. [5-4]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Gond: Hymnen von Namdeva, Ghar(u) 2

Wenn man den Namen des Herrn rezitiert, verliert man allen Zweifel.
Meditieren über den Namen des Herrn, dies ist die höchste Religion.
Wenn man den Namen des Herrn rezitiert,
verschwindet der Unterschied zwischen den Kasten.
Der Herr ist für den Anhänger, ähnlich dem Stock für den Blinden. (1)
Ich erweise meine Ehrerbietung dem Herrn, ich begrüße ihn.
Wenn man den Namen des Herrn rezitiert,
erleidet man keine Bestrafung von Yama. (1-Pause)
Hari vernichtete Harnakshya,
Er beschenkte Ajamal mit einem Platz in Paradies.
Ganika, die Prostituierte, belehrte den Papagei den Namen;
dadurch gewann sie auch ihre Emanzipation.
Dieser Herr ist das Licht von meinen Augen. (2)
Pootna, die schlechte Hexe, tötete Kinder,
Sie wurde auch gerettet, wenn sie den Namen des Herrn rezitierte.
Im Rezitieren den Namen wurde Draupadi auch gerettet.
Gleich wurde Ahlia, Gattin von Gautma, erlöst;
früher war sie zu Stein gewechselt geworden. (3)

Der Herr vernichtete Kesi und Kansa auch.
Er segnete Kali, die Schlange, mit ewigem Leben.
So ist mein Herr, ich erweise ihm meine Ehrerbietung.
Wenn man über ihn meditiert, befreit man sich von der Furcht und der Verzweiflung.[4-1-5]

Gond

Wer Bhairo folgt, kann der am besten zu einem Kobold werden.
Wer die Göttin Sitla (Göttin von Pocken) verehrt,
Könnte wie sie einen Esel reiten; alles ist nutzlos. (1)
Ich reflektiere nur über den Namen des ewigen Herrn.
Ich habe alle anderen Götter verlassen. (1-Pause)
Wer über den Gott-Shiva meditiert,
Der reitet auch einen Ochs, und hat eine Trommel in den Händen.
Wer die Göttin Parvati, die Maha-Maya, verehrt,
Könnte am besten wie ein Frau auf die Welt kommen. (3)
O Durga, es wurde gesagt, du bist die ursprüngliche Göttin,
Aber wo verbirgst du dich, wenn deine Anhänger das Heil nutzen? (4)
Namdeva sagt: "O mein Freund, verbinde dich mit dem Herrn, durch das Wort des Gurus,
Das heilige Gita beratet so." [5-2-6]

Bilawal-Gond

Heute habe ich (Namdeva) einen Blick des Herrn,
So berate ich dem Pundit, warum er auch den Herrn nicht erkannte. (Pause) **{GG -875}**
O Pundit, ich habe deine Gyatri (Kuh) gesehen, sie weitete auf dem Feld von Lodha,
Lodha schlug sie mit einem Stock, sie ist humpelnd ausgegangen. (1)
O Pundit, ich habe deinen Mahadev gesehen, er ritt auf einem weißen Ochs.
Er verdammte den Lagerverwalter und sein Sohn starb. (2)
O Pundit, ich habe Ramschandra auch gesehen,
Er verlor seine Frau und streitet mit Ravana.
Verblendet ist der Hindu, einäugig ist der Moslem,
Der Weise-in-Guru ist der wahre Weise. (3)
Die Hindus treiben den Kult in einem Tempel,
Die Moslems verehren in einer Moschee.
Namdeva verehrt den Herrn, der weder in Tempel noch in Moschee ist. [4-3-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Gond: Hymnen von Ravidas, Ghar(u) 2

O Leute, meditiert über den Herrn, der die Emanzipation gewährt.
Ohne Gnade des Herrn, wird der Körper zu Staub .
Der Herr kann allein uns das Heil schenken.
Er allein ist unser Vater, unsere Mutter. (1)
Wer den Herrn innig liebt, in Geburt und auch im Tod,
Der ist wirklich sein Anhänger, er bleibt immer in Glückseligkeit. (1-Pause)
Er ist unser Meister, er rettet uns; er ist das Atmen selbst des Lebens.
Unser Leben wird annehmbar, wenn wir über den Herrn meditieren.
Der allein verehrt den Herrn, der frei von Bindungen ist.
Ich bin demütig, aber ich habe den Schatz von dem Namen bekommen. (2)

Wenn der Herr sein Mitleid gewährt,
Dann können die Leute uns nicht verletzen.
Er bedenkt nicht meine Kaste; ich habe seinen Herrensitz erreicht.
O Herr, du bist allmächtig, du allein bist unser Retter, durch die Zeiten. (3)
Innen ist die Weisheit entwickelt, mein Geist ist erleuchtet.
Ein Wurm wie ich bin, der Herr hat mich, in seinem Mitleid, als seines genommen.
Ravidas Sagt, "Von nun an, ist mein Verlangen gestillt,
Denn ich meditiere über den Herrn, ich diene meinem Gebieter." [4-1]

Gond

Selbst wenn man in den sechzig Wallfahrtsorten badet,
Wenn man zwölf Shivlingms aus Stein verehrt,
Sind alle diesen Leistungen nutzlos, wenn man den Heiligen verleumdet. (1)
Der Verleumder der Heiligen, wie kann er seine Emanzipation gewinnen?
Zweifellos wird er sicher in die Hölle fallen. (1-Pause)
Wenn jemand sich in Kurukshetra zur Zeit der Eklipse badet,
Wenn er seine Frau, ganz geschmückt, opfert
Wenn er alle Smritis rezitieren hört,
Ist alles nutzlos, wenn er die Heiligen verleumdet. (2)
Man gibt viel in Almosen,
Man gibt in Almosen die Felder, und läßt die Schlösser für seinen eigenen Ruhm bauen.
Man sorgt für das Gutes von anderen,
Aber wenn man die Heiligen verleumdet,
tritt man in die Gebärmutter immer wieder ein. (3)
O Welt, warum verleumdest du?
Die Bösartigkeit des Verleumders macht sich immer sichtbar.
Ich habe mir mal das Schicksal des Verleumders übergelegt.
Zweifellos wird der Sünder sicher die Hölle eintreten. [4-2-11-7-2-49]

{Schluß Rag Gond}

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Ramkali M. 1: Tchaupadas Ghar(u) 1

Einige lesen die Vedas, andere lesen die Shastras, **{GG-876}**
Einige rezitieren den Namen von einem Gott, und sagen den Rosenkranz,
Aber ich kenne nichts anderes,
Ich erkenne nur deinen Namen, o Herr. (1)
Ich weiß nicht, o Herr, wie meine Lage sein wird.
Sei barmherzig zu mir, bewahre meine Ehre, o Herr. (1-Pause)
Mal ist mein Geist begeistert, mal ist er entmutigt.
Der gierige Geist ist unschlüssig, er rennt in alle Richtungen. (2)
Man kommt auf die Welt, aber der Tod ist schon bestimmt.
Dennoch beschäftigt man sich immer mit dem Sammeln von Reichtum.
Ich sehe daß einige schon abgereist sind,
Und das Feuer des Todes nährt sich an anderen. (3)
Gibt es weder Freund noch Bruder, weder Vater noch Mutter.
Nanak sagt sein Gebet: "O Herr gewähre mir deinen Namen,
Schließlich wird er allein mir helfen." [4-1]

Ramkali M. 1

O Herr, überall ist dein Licht immanent.
Überall wo ich hinschaue, erkenne ich den Herrn. (1)
O Herr, befreie mich von dem Verlangen,
Mein Geist ist in das Dunkel des Grabens der Maya vertieft.
Wie kann ich den Ozean der Existenz überqueren? (1-Pause)
Wenn der Herr den Geist bewohnt,
Erkennt man ihn überall, außen und innen.
(Und man hat Glauben)
Der Herr bewahrt uns immerzu; er sorgt für uns. (2) **{GG-877}**
Der Herr ist in der Nähe, und auch in der Ferne.
In der Tat, der Herr ist überall und in alles immanent.
Die Dunkelheit entfernt sich, wenn man dem wahren Guru begegnet
Dann erkennt man die Immanenz des Herrn; er ist überall. (3)
Mit inneren Zweifeln, außen von der Maya umgeben, erleidet man immer die Pein.
Nanak, der Diener, sagt: " In so einer Lage ist man immerzu bekümmert." [4-2]

Ramkali M. 1

Wo wohnt der Herr? Durch welche Tür kann man zu ihm kommen?
Ich bin betrübt, ich finde diese Tür nicht.
Ich will daß mich jemand zu dieser Tür führt. (1)
Wie kann man den Ozean der Existenz überqueren?
Man macht so, wenn man im Leben stirbt. (1-Pause)
Die Pein ist die Tür, der Zorn ist die Wache;
die Furcht und die Hoffnung sind die zwei Bretter.

Das Haus ist von einem Graben umgeben;
dazu ist dieser Graben mit dem Wasser der Maya gefüllt.
(Wenn man diese Hindernisse überschreitet, sieht man dann)
Der Herr, der Purusha setzt sich auf den Platz der Wahrheit. (2)
Wie viele Namen hast du, o Herr? Ich kenne nicht deine Grenzen.
Dennoch gibt es keinen Bedarf und Nutzen, das zu erklären.
Man soll in sich bleiben.
Weil, der Herr alles weiß, alles bewegt. (3)
Solange man Verlangen hat, erleidet man Zweifel,
Und folglich kann man nicht über den Herrn meditieren.
Wenn man Hoffnung hat, aber trotzdem frei von Bindungen bleibt,
Begegnet man dem ewigen Herrn. (4)
Auf diese Weise überquert man den Ozean der Existenz.
Und man stirbt im Leben. [2. Pause, 4-3]

Ramkali M. 1

Der Herr erhört das Flehen aller,
Meine Verbindung mit ihm ist mein Flehen,
Den Herrn im Geist erkennen, dies ist mein Horn.
Im Becher (meines Körpers) bekomme ich den Namen des Herrn. (1)
O Jogi, der wahre Gorakh (Gott) bewahrt das Weltall, er bleibt immer wach.
Der Herr schenkt uns das Leben, durch das Wasser und Atmen.
Die Sonne und der Mond, diese Lampen sind seine Kreation.
Er hat die Erde für uns geschaffen, wir vergessen seine Gefälligkeiten. (2)
Es gibt soviele Sidhas, Jogis, Jangams, Pirs und Heilige.
Wenn ich solch einen treffe,
Singe ich nur die Lobgesänge des Herrn, und beschäftige mich mit seinem Dienst. (3)
Weder Papier noch Salz verfällt, wenn vertieft in Butter.
Der Lotus lebt in Wasser, ohne Bindung.
Auf dieselbe Weise leben die Anhänger (ohne Bindungen),
obwohl sie von der Maya umgeben sind.
Der Yama kann sie nicht berühren. [4-4]

Ramkali M. 1

Hör zu, o Machhindra[1], Nanak sagt dir,
Der allein ist der wahre Jogi, der die fünf Dämonen bezwingt, und immer stabil ist.
Wer den Joga auf diese Weise ausübt,
Der gewinnt das Heil und er rettet seine Familie auch. (1)
Der allein ist ein Audhout[2], der diese Weisheit beschafft.
Tag und Nacht ist er im Vollkommenen vertieft. (1-Pause)
Er bittet immer um Almosen Seiner Verehrung,
er verbleibt in der heiligen Furcht des Herrn.
Er genießt die Zufriedenheit; dies ist der Schatz ohne Preis.
Dies ist sein Asna (die Haltung), er bleibt immer in den Herrn vertieft.
Er stellt sich in Gleichklang mit dem Schöpferherrn. (2)
Nanak rezitiert nur das Ambrosia-Wort des Gurus,
Hör zu, o Machhindra, dies sind die Schilder von Joga, ohne Bindung.

---

[1] Machhindra war ein berühmter Jogi.
[2] Ein Jogi, der frei von Bindungen ist.

Umgeben von Verlangen und Hoffnung, bleibt man frei von Bindungen.
Auf diese Weise begegnet man sicher dem Schöpfer. (3)
Nanak sagt: "O Jogi, ich mache es dir sichtbar,
Der allein ist ein Jogi, der sich im heiligen Licht auflöst. **{GG-878}**
So ein Jogi benutzt das Medikament und die Nahrung der Ratschläge des Gurus.
So gewinnt er das Verständnis der sechs Shastras. [4-5]

Ramkali M. 1

Mein Boot ist mit so vielen Sünden belastet,
Ich habe Furcht, daß es geschüttelt von dem Sturm sinken würde.
O Herr, riesig ist deine Herrlichkeit,
Ich bin gekommen, um dir zu begegnen; gewähre mir dieses Privileg und diese Ehre. (1)
O Guru-Gott, hilf mir, den Ozean der Existenz zu überqueren.
Schenke mir die Verehrung des perfekten ewigen Herrn.
Ich opfere mich dir. (1-Pause)
Der ist wirklich der Sidha, Jogi oder Jangam, der über den Einzigen meditiert.
Sein Geist wird erleuchtet, sobald er die Lotus-Füße des Herrn verehrt.
Und im Herzen das Wort des Gurus einbettet. (2)
Ich kenne weder Härte noch Riten noch Meditation.
Ich meditiere nur über deinen Namen, o Herr.
Nanak, ich bin dem Guru-Gott begegnet; durch das Wort habe ich das Heil bekommen. [3-6]

Ramkali M. 1

Laß dein Wissen in den Herrn eintauchen.
So dein Körper wird zu einem Mittel, um den Ozean zu überqueren.
Im Inneren ist das höchste Licht, bewahre es gut.
Folglich wird in deinem Geist das strahlende Licht der Weisheit wohnen. (1-Pause)
Daß die Verständnis der Ton (für deine Lampe) sei,
Der Herr wird solche Lampe aus diesem Ton annehmen.
Hier und auch dort wird diese Lampe dein Begleiter sein. (2)
Wenn der Herr selbst sein Mitleid gewährt,
Gewinnt da ein Gurmukh dieses Verständnis durch den Guru.
In seinem Geist strahlt dauernd diese Lampe.
Weder Wasser noch Luft kann diese Lampe löschen.
O Bruder, laß so eine Lampe auf dem Wasser schwimmen[1]. (3)
Die Luft macht diese Lampe nicht schwanken, noch wird sie ausgelöscht.
Durch Sein Licht sieht man den Herrn, auf dem Thron (des Geistes) sitzend.
Es ist egal, ob man ein Brahmane, Kshatriya, Shudra oder Vaisha sei,
Man kann den Preis des Herrn nicht kennen, selbst wenn man es noch so sehr versucht.
Selten ist die Person, die so eine Lampe beleuchtet.
Nanak, solch eine Person gewinnt seine Emanzipation. [4-7]

Ramkali M. 1

Glaube in deinen Namen haben, das ist die wahre Ehrerbietung.
Wenn man sich in Wahrheit opfert, erhält man einen Platz in deiner Anwesenheit.
Wenn man sein Gebet, seine Bitte in Zufriedenheit vorstellt,
Erhört uns der Herr und gewährt uns einen Platz bei ihm. (1)
Nanak, niemand kommt ohne seine Gnade zurück.

---

[1]Eine Sitte unter Hindus an einigen heiligen Tagen.

So ist die Natur seines Herrensitzes. (1-Pause)
Deine Gnade, o Herr, ist der einzige Schatz, den ich suche.
Gewähre mir deine Gnade, ich bettele nur für diese Spende.
Der allein bekommt deine Liebe, o Herr,
Der Becher (das Herz), dem du selbst deinen Preis verstehen läßt. (2)
In der Tat, der Herr hat alles geschaffen, er selbst läßt alles geschehen.
Er allein kennt seinen Preis, seine Schätze.
Der Herr offenbart sich durch die Gnade des Gurus.
Dann versteht man, außer dem Herrn kommt niemand, noch jemand geht. (3)
Man sagt: "Abscheulich ist der Bettler; durch Betteln gewinnt man keine Ehre."
Aber ich sage nur, was du willst, o Herr; ich verkünde nur deine Größe, deinen Ruhm. [4-8]

Ramkali M. 1

Der Ozean ist in einem Tropfen eingeschlossen, und der Tropfen in dem Ozean.
Aber der Herr allein kennt dieses Rätsel **{GG-879}**
Der Herr hat das Spiel der Kreation geschaffen, er selbst schaut es an,
Und er allein kennt diese Essenz. (1)
Selten ist der Mensch, der über diese Weisheit reflektiert.
So einer gewinnt die höchste Glückseligkeit und seine Emanzipation. (1-Pause)
Der Tag wechselt sich an Nacht, die Nacht umgibt den Tag.
Ebenso sind die Hitze und die Kälte die zwei Seiten (der Sonne).
Außer dem Guru, kennt niemand den Zustand, die Grenzen des Herrn. (2)
Mann ist in Frau, Frau ist in Mann,
O Weise, versuche dieses Rätsel zu begreifen.
Die Liebe des Herrn ist die höchste Vision.
Durch diese Vision erkennt man den Herrn.
In der Tat, durch die Gnade des Gurus begreift man dieses unsagbare Rätsel. (3)
Dann badet sich der Geist im heiligen Licht,
Und das Licht strahlt von dem Geist aus.
Die fünf Sinne wenden sich demselben Ziel zu.
Nanak opfert sich denen, die ihre Aufmerksamkeit auf das Wort richten. [4-9]

Ramkali M. 1

Wenn der Herr sein Mitleid schenkt,
Bezwingt man sein 'Ich', seine Eitelkeit.
Teuer dem Herrn ist der Anhänger,
Der über das Wort des Gurus meditiert. (1)
Der Herr hat Zuneigung für den Anhänger,
Der dauernd die Anbetung des Herrn betreibt,
der Ehre und Schande für gleicht hält. (1-Pause)
Innen in seinem Geist schallt die heilige lautlose Musik des Wortes.
Er bleibt immer erfüllt von der Essenz des Herrn.
Durch die Gnade des Gurus, taucht man in Wahrheit ein.
Man erreicht den ursprünglichen Herrn wirklich durch die Gnade des Gurus. (2)
Das Wort des Gurus ist der Nada (Laut, Klang), und auch die Vedas.
Durch das Wort wird man vom Meister der Welt erfüllt.
Das Wort schließt alle Werte ein, die man durch Wallfahrt,
Fasten und Härte beschaffften kann.
Wenn man dem Guru begegnet, wird man vom Herrn erlöst. (3)
Wenn man seine Einbildung bezwingt, befreit man sich auch von der Furcht.

Dann wirft sich der Anhänger vor die Lotus-Füße des Gurus.
Der Guru vernichtet den Zweifel.
Nanak sagt, "Damit taucht man ins Wort ein." [4-10]

Ramkali M. 1

Der Jogi bettelt für seine Nahrung und Kleider.
Hier, in der Welt, hat er Hunger, im Jenseits leidet er Kummer.
Er nimmt das Wort des Gurus nicht an,
und er verliert seine Ehre wegen seiner Einbildung.
Selten ist die Person, die die Meditation des Herrn
durch die Gnade des Gurus bekommt. (1)
Dies ist der wahre Weg von Joga: in Sahaj (Gleichgewicht) bleiben,
Überall den Ewigen erkennen, zufrieden sein mit dem Almosen des Wortes. (1-Pause)
Die fünf Ochsen (Sinne) treiben den Karren (Körper) an,
Aber man gewinnt die Ehre nur, durch die Gnade des Herrn.
Wenn die Achse von seiner Stütze bricht, hat der Waggon eine Panne.
In Haufen gesammelt brennt das Holz (Körper). (2)
O Jogi, reflektierte über das Wort des Gurus.
Pein, Freude, Angst, Verzweiflung, Trennung: halte alles für gleich.
Benutze den Namen und reflektiere über das Wort des Gurus.
Wenn du über den ohne Form meditierst,
werden die Mauern deiner Seele[1] dauerhaft. (3)
Wenn der Jogi seinen Lendenschurz aus dem Stoff von Sahaj macht,
Und durch das Wort des Gurus seine Zorn und seine Fleischeslust entfernt,
Machte Ohrringe aus dem Refugium des Gurusmacht,
Wird er seine Emanzipation erhalten.
Nanak, man gewinnt die Emanzipation nur durch die Anbetung des Herrn.[4-11] **{GG-880}**

Das einzige Dasein, der Purusha, der Ewige, der Schöpfer,
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ramkali M. 3: Ghar(u) 1

(Es ist gesagt)

Während dem Satyuga sagten die Leute immer die Wahrheit,
Durch die Gnade des Gurus liebte jeder den Herrn innig.
Der Ochse (Dharma) hatte vier Füße, um sich zu halten.
Aber selten ist die Person, die die Wahrheit durch die Gnade des Gurus versteht. (1)
In den vier Yugas gewinnt man die Größe wirklich nur durch den Namen.
Wer sich dem Namen hingibt, der gewinnt seine Emanzipation.
Aber ohne Guru bekommt man den Namen nie. (1-Pause)
Während dem Treta Yuga, stützte sich der Dharma auf drei Füße,
Scheinheiligkeit herrschte überall, und man meinte, der Herr wäre in der Ferne.
Aber man gewinnt Verständnis nur durch den Guru.
Man gewinnt allen Komfort, wenn man den Namen im Geist einbettet. (2)
Während dem Duapra Yuga, wurden die Leute von Zweifeln geplagt.
Wegen der Zweiheit waren die Leute verwirrt,

---

[1] Es bedeutet, die Sinne schwanken nicht mehr.

Und der Dharma stützte sich nur auf zwei Füße.
Man wird wirklich von dem Namen erfüllt, durch die Gnade des Gurus. (3)
In dem Kaliyuga, hat der Dharma einen weitern Fuß verloren.
Es gibt nur einen Fuß, die Liebe für Maya nimmt immer zu.
Die Liebe für Maya erzeugt nur Dunkelheit.
Wenn man dem Guru begegnet, gewinnt man seine Emanzipation
durch die Gnade des Herrn. (4)
Während den vier Yugas gibt es den einzigen ewigen Herrn.
Der Ewige ist immanent in allem, es gibt nichts anderes.
Jeder der die Lobgesänge des Ewigen singt, gewinnt allen Komfort.
Aber selten ist der Gurmukh, der über den Namen meditiert. (5)
In jedem Yuga ist die Meditation Über den Namen die höchste Tat.
Rar ist der Gurmukh, der es begreift.
Wer den Namen verehrt, der ist der wahre Anhänger.
Nanak, in jedem Yuga gewinnt man Gnade durch den Namen. [6-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ramkali M. 4: Ghar(u) 1

Man meditiert über den Namen, wenn man Glück hat, und durch gute Chance.
Wenn man über den Namen reflektiert,
gewinnt man Glückseligkeit und man löst sich im Namen auf. (1)
O sterblicher Mensch, meditiere über den Namen, durch die Gnade des Gurus.
Dadurch löse dich im Namen auf. (1-Pause)
Der Ozean (Herz) ist randvoll von Perlen, Juwelen und Rubinen.
Aber der allein findet diesen Schatz, dessen Schicksal so bestimmt ist. (2)
Der Name des Herrn ist das wahre Juwel, die Perle, der Rubin.
Der Guru macht es uns sichtbar.
Aber der Egoist erkennt es nicht; für ihn ist alles hinter Stroh verborgen. (3)
Wenn so ein Schicksal seit dem Anfang bestimmt ist,
Und der Guru uns in den Dienst (des Herrn) stellt,
Gewinnt man dieses Juwel, die Perle des Namens.
Gesegnet ist der Mensch, der dem Herrn begegnet, durch die Ratschläge des Gurus. [4-1]

Ramkali M. 4

In der Gesellschaft der Anhänger des Herrn gewinnt man Glückseligkeit.
Da hört man das Evangelium des Herrn.
Damit entfernt sich der Schlamm von dem bösen Intellekt,
Und in der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man die höchste Weisheit. (1) **{GG-881}**
O Anhänger des Herrn, helft mir um über den Namen des Herrn zu meditieren,
durch den Rat des Gurus.
Derjenige, der den Namen hört und rezitiert den Namen, gewinnt seine Emanzipation.
Er wird wirklich strahlend, durch die Meditation über den Herrn. (1-Pause)
Wenn unser Schicksal erweckt wird, leitet uns der Herr zu seinen Anhängern.
O Herr, schenke mir den Darshana deiner Heiligen.
Wegen ihrem Darshana verliert man alle Krankheiten und die Pein. (2)
Die Anhänger des Herrn sind gesegnet mit gutem Verhalten,
Aber die unglücklichen Egoisten haben es nicht gern.

Je mehr die Anhänger die Lobgesänge des Herrn singen,
desto mehr verleumden sie die Egoisten. (3)
Abscheulich sind die Menschen, die die Anhänger schmälern,
Sie haben die Heiligen (Freunde) des Herrn nicht gern .
Tatsächlich sind sie ohne Ehre, sie sind die Diebe des Herrn.
Sie haben nicht gern den Ruhm und die Größe des Herrn. (4)
O Herr, bewahre mich, in deinem Mitleid.
Ich bin dein Kind, du bist mein Vater, o Herr,
In deiner Barmherzigkeit, vereinige mich mit dir. [5-2]

Ramkali M. 4

Am höchsten ist das Leben der Anhänger des Herrn.
Der Meister bewahrt sie, mit seinen eigenen Händen.
Wirklich, die allein sind die wahren Heiligen,
Denen der Herr sein Mitleid schenkt; der Herr vereinigt sie mit sich. (1)
O Herr, ich wollte, deinen Anhängern, Sklaven, begegnen.
Von ihnen bekomme ich deine Ambrosia-Essenz.
Für mich ist dies die gute Ernährung. (1-Pause)
Erhaben und ruhmreich sind die Anhänger des Herrn.
Wenn man sie trifft, erreicht man den höchsten Zustand.
Ich bin ein Sklave der Anhänger, die sich mit dem Dienst des Herrn beschäftigen. (2)
Körper und Geist haben Zuneigung für den Gebieter.
Wenn jemand ohne Liebe des Herrn schwätzt,
Sät er nur Unwahrheit ohne Zweck; er erntet was er sät. (3)
Du bist das Leben selbst, o Herr, sei barmherzig zu mir,
Damit ich mich vor die Lotus-Füße der Heiligen werfe.
Ich bringe[1] meinen Kopf auf dem Weg wirklich dar, wo die Heilige marschieren. [4-3]

Ramkali M. 4

Wenn das mein Schicksal ist, begegne ich den Heiligen, und auch in kürzester Zeit.
In der Tat, die Heiligen des Herrn sind wie ein Teich aus Ambrosia.
Und man badet in ihm nur durch ein gutes Fügung. (1)
O Herr, stelle mich in den Dienst deiner Heiligen,
Damit ich ihnen fächele und Körner für sie mahle,
Ich bringe ihnen Wasser und wäsche ihre Füße.
Ich streiche meine Stirn mit dem Staub unter ihren Lotus-Füßen. (1-Pause)
Am höchsten und ruhmreich sind die Heiligen des Herrn.
Man begegnet ihnen in der heiligen Gemeinde.
Niemand ist höher als der Satguru.
Wenn man dem Guru begegnet, meditiert man über den Herrn. (2)
Diejenigen, die die Zuflucht des Gurus suchen, erreichen den Herrn,
Der Herr bewahrt ihre Ehre.
Einige gehen zum Guru, aus eigenem Interesse,
Sie halten sich in einer falschen Trance (Heuchelei), wie ein Kranich. (3)
In Begleitung von einem Kranich oder von einer Krähe benutzt man nur den Schlamm.
O Herr, führe mich zur Gemeinde der Heiligen.
Damit ich zu einem Schwan werde, deiner Liebe würdig. [4-4] **{GG-882}**

---

[1] Wörtlich: Ich schneide meine Kopf und verstreue da die Stücke.

Ramkali M. 4

O mein Satguru, sei barmherzig zu mir, vereinige mich mit meiner Liebe, meinem König.
Er ist mein Leben selbst, mein Gott.
Wie ein Sklave schließe ich mich an deinen Füßen,
Wenn du mir den Weg zum meinen Herrn zeigst. (1)
O Herr, ich habe nur deinen Namen gern.
Außer dir habe ich keinen anderen Freund.
Du allein bist mein Vater, meine Mutter, mein Kamerad. (1-Pause)
O meine Mutter, ich kann nicht am Leben bleiben,
selbst einen Augenblick, ohne meine Liebe.
Ohne seinen Darshana komme ich um, o meine Mutter!
Gesegnet und glücklich sind diejenigen, die den Guru treffen.
So haben sie den Darshana des Herrn (des Gurus). (2)
Ich kenne niemand anderen,
So meditiere ich über den Herrn, in meinem Geist, gemäß dem Rat des Gurus.
Entbehrt von dem Namen, verliert man die Ehre,
und man verschwendet sein Leben ohne Zweck. (3)
O Herr, du bist das Leben selbst; erwecke mich in dir.
Damit ich deinen Namen im Geist einpräge.
Nanak, vollkommen ist der Guru,
Wenn man dem Guru begegnet, meditiert man über den Namen. [4-5]

Ramkali M. 4

In der Tat: wohltätig ist der Guru, er ist der hohe Purusha.
Wenn man dem Guru begegnet, bettet man im Geist den Namen des Herrn ein.
Wenn der Guru das Geschenk des spirituellen Lebens gewährt,
Meditiert man über den Namen des Herrn. (1)
O Herr, ich präge den Namen im Geist ein, durch die Gnade des Gurus.
Ich bin wirklich glücklich; der Guru hat mich mit deinem Evangelium gesegnet,
Und es gefällt mir. (1-Pause)
Millionen von Engeln meditieren über dich, aber niemand kennt deine Grenzen.
Die Menschen von Fleischeslust begehren nur die Frauen,
Und sie betteln immer um die Schätze der Welt. (2)
Am höchsten ist der (Mensch), der die Lobgesänge des Herrn singt,
So liebe ich immer den Herrn innig, durch die Gnade des Gurus.
Hat man Glück, meditiert man über den Herrn.
Der Herr hilft uns, den Ozean zu überqueren. (3)
Der Herr ist immer bei seinen Anhängern, sie bleiben in seiner Anwesenheit.
Der Herr schließt seine Anhänger immer in seine Arme.
Nanak sagt: "Der Herr ist unser Vater, unsere Mutter,
Er unterstützt uns, als wären wir seine Kinder". [4-6-18]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Ramkali M. 5: Ghar(u) 1

Du bist wohltätig, du bist der Gebieter der Demütigen,
Sei barmherzig zu mir; ziehe mich nicht zur Rechnung, weder meine Werte,
noch meine Schwächen.

Der Staub läßt sich nicht abwaschen, das ist unsere Lage, o Herr. (1)
O mein Geist, der Dienst des Herrn bringt Seligkeit,
(Durch den Dienst des Herrn) erlangt man alles, was man verlangt;
Und man erleidet keine Pein mehr. (1-Pause)
Der Herr erschafft die Becher aus Ton (Körper), und stellt er darin sein Licht.
Man bewegt sich wirklich nur nach dem Willen des Herrn. (2) **{GG-883}**
Man meint, daß die Seele und der Körper ihm gehören,
Tatsächlich, dies ist die Ursache von dem Kreis von Kommen-und-Gehen.
Man erinnert sich nicht an den Schöpfer, verblendet schließt man sich der Illusion an. (3)
Der Schöpferherr allein weiß alles, ohne gleichen ist sein Palast.
So gebe ich mich ihm hin, ich singe seine Lobgesänge; ich bin sein Sklave. [4-1]

Ramkali M. 5

Sei demütig wie der Staub unter den Füßen,
Auf diese Weise diene deinen Herrn, dann wirst du würdevoll.
Halte jeden für besser als dich;
Dann wirst du Frieden gewinnen, auf dem Herrensitz. (1)
O Heilige, sagt mir das Evangelium des Herrn, das Wort des Gurus.
Man wird rein, wenn man dieses Evangelium hört, selbst für einen Augenblick.
Durch Anhören des Evangeliums werden auch die Engel rein. (1-Pause)
Befreie dich von der Eitelkeit, Heuchelei, behandle niemanden falsch.
Auf diese Weise kann man in Sahaj (Gleichgewicht) bleiben.
Wenn man dem Guru begegnet, bekommt man die neun Schätze.
Auf diese Weise erkennt man die Wahrheit. (2)
O Bruder, durch die Gnade des Gurus entferne deinen Zweifel.
Im Geist präge die Liebe des Herrn ein, und erkenne dich selbst.
Erkenne immer den Herrn bei dir; verletze niemand anderen. (3)
Wenn man dem wahren Guru begegnet, erreicht man den Herrn.
Gesegnet sind die Menschen, die den Herrn im Leben erreichen.
Nanak opfert sich ihnen. [4-2]

Ramkali M. 5

Der Gewinn gefällt mir nicht, und der Verlust bekümmert mich auch nie.
Ich habe den perfekten Guru getroffen.
Meine Trennung ist zu Ende, ich befinde mich in Seligkeit. (1)
Mein Geist ist mit dem Herrn vereinigt.
Nun berühren mich weder Verzweiflung noch Bindung noch Krankheit.
Ich genieße die Anwesenheit (Essenz) des Herrn. (1-Pause)
Ich bin frei von Bindungen,
Nun ist mir alles günstig, das Paradies, diese Welt und auch die Unterwelten.
Im Willen des Herrn genieße ich den Frieden.
Ich erkenne den Herrn überall, den Meister der Welt. (2)
(Nun für mich)
Existiert weder Bewußtsein[1] noch nicht-Bewußtsein, weder Wasser noch Luft,
Keine Gestalt existiert, selbst die Erde existiert nicht mehr.
Wenn man von dem wahren Joga gesegnet ist, dann ist der Geist vom Herrn bewohnt;
Unermeßlich ist der Herr. (3)
Mein Geist, Körper und auch Reichtum: alles dem Herrn gehört.

[1] Aü: die Ridhi Sidhis; die okkulten Kräfte.

Wie kann ich die Werte des Herrn beschreiben?
Nanak sagt: "Der Guru hat den Unterschied von "ich" und "du" verwischt.
Ich bin eins mit dem Herrn (Guru) geworden,
wie Wasser sich mit dem Wasser mischt." [4-3]

Ramkali M. 5

Der Name (der Herr) ist über den drei Qualitäten der Maya,
Sidhas, Asketen; in der Tat niemand kennt seinen Preis, seine Werte.
In der Tat, der Ambrosia-Name befindet sich im Schatzkammer des Herrn.
Dieser Schatz ist randvoll mit den Juwelen seiner Werte. (1)
Wunderbar ist dieses Spiel, niemand kann es beschreiben.
O Bruder, jenseits der Beschreibung ist dieses Dinge, der Name. (1-Pause)
Niemand kann dieses Ding schätzen; es ist jenseits von Beschreiben.
Niemand kann es beschreiben.
Der allein versteht es, der es erkennt. (2)
Der Schöpfer allein kennt seinen Preis; ein Geschöpf, was kann es leisten? **{GG-884}**
Der Herr allein kennt seine Lage, seine Werte.
Der Herr selbst ist der Schatz, er ist randvoll (von Werten). (3)
Nach dem Kosten des Ambrosia-Namens bin ich besänftigt.
Nanak sagt: "Im Refugium des Gurus ist mein Verlangen ganz erfüllt." [4-4]

Ramkali M. 5

Der Herr hat mich als seines angenommen, er hat meine Feinde gelöscht.
Die Gegner, die die ganze Welt geraubt haben, sind gefangen. (1)
O wahrer Guru, o Herr, du bist mein Hüter, mein Wächter,
Ich vertraue dir, ich meditiere über deinen Namen, o Herr.
Folglich genieße ich alle Vergnügen und die Herrschaft. (1-Pause)
Du bist mein Schatz, ich denke an keinen anderen.
Ich bin ohne Angst, weil du meine Stütze bist. (2)
Der Herr schenkt uns alles,
Wenn man ihm begegnet, gewinnt man alles; dann gibt es keine Entbehrung.
Man gewinnt die Quintessenz, den höchsten Zustand.
Und man geht nirgendwo anders hin. (3)
Ich kann dich nicht beschreiben, o Herr.
Du bist wahr, unendlich und unermeßlich; du bist mein Meister.
Du bist mein einziger Meister; ohne gleichen, ewig und unermeßlich. [4-5]

Ramkali M. 5

Du bist mein wahrer, kluger und ewiger Meister; du bist meine Kaste, meine Ehre.
Da du mein ewiger Herr bist, warum soll ich Angst haben? (1)
Du allein bist mein einziger Herrn, du allein bist mein König.
Durch deine Gnade erreiche ich Frieden, o Herr. (1-Pause)
Du bist das Meer, ich bin dein Schwan.
Du bist mit Juwelen und Perlen gefüllt.
Du schenkst mir deine Spende, und auch ohne Zögern.
Ich bekomme sie und damit gewinne die Seligkeit. (2)
Ich bin dein Kind, du bist mein Vater; du gibst mir die Milch von deinem Mitleid.
Ich belustige mich mit dir, und du liebkost uns; du bist der Schatz der Tugend. (3)
Du bist vollkommen, du bist überall; in deiner Begleitung bin ich zufrieden.
Nachdem Ich dich getroffen habe, löse ich mich in dir Auf,
und ich kann diese Lage nicht beschreiben. [4-6]

Ramkali M. 5

Die Hände sind die Becken, die Augen sind die Trommeln, die Stirn ist der Rebek.
Die Ohren hören den Widerhall der Querflöte, die Zunge erzeugt den Klang.
Mit den Ringen (von Verlangen) an den Knöcheln, tanzt der Geist (in der Welt). (1)
Die ganze Kreation tanzt auf diese Weise.
Der wohltätige Herr schaut diesen Tanz an,
und die Schmuckstücke der Tänzer auch. (1-Pause)
Die Erde ist die Bühne, der Himmel ist das Gewölbe darüber.
Der Atem ist der Vermittler zwischen der Seele und dem Körper (von Wasser erzeugt).
Mit den fünf Elementen hat der Herr den Körper erzeugt.
Man bekommt das Geschenk des Körpers, gemäß seiner eigenen Taten. (2)
Die zwei Lampen, die Sonne und der Mond, erleuchten die Welt in vier Richtungen.
Die zehn Sinne treiben sich als Tänzerinnen.
Die fünf Wünsche erzeugen Musik.
Alle diese (Sinne und Wünsche) bleiben zusammen im Körper.
Jeder von ihnen hat sein eigenes Verlangen, und seine eigene Sprache. (3)
Tag und Nacht, in jedem Haus (Herz) wird dieser Tanz aufgeführt,
Und da schallt die Trommel der Maya. **{GG-885}**
(Unter ihrem Einfluß)
Einer beschäftigt sich mit dem Tanz, die anderen machen die Runde um ihm.
Die anderen bekümmern sich immer um Kommen-und-Gehen.
Nanak sagt: "Der allein tanzt nicht mehr, der dem perfekten Guru begegnet." [4-7]

Ramkali M. 5

Der Lobredner des Herrn prägt sich nur die Liebe des Herrn ein.
Er singt nur die Lobgesänge des ewigen Herrn.
Er bleibt in der Anwesenheit des Herrn, er zeigt anderen den Weg des Herrn.
Er erkennt überall den Herrn, und er gibt sich dem Dienst des Herrn hin. (1)
Gesegnet ist der Sänger,
Der die Lobgesänge des allgegenwärtigen Herrn singt,
Und der alle anderen Geschmäcke der Welt verläßt. (1-Pause)
Die fünf Werte, ähnlich der Zufriedenheit, sind seine Instrumente.
Die Liebe des Herrn, das sind seine Noten der Musik.
Den Stolz seiner Macht verlassen, ist sein Instrument.
Auf dem Weg der Wahrheit marschieren, seine anderen Noten.
Er sammelt das Wort im Zipfel seines Mantels.
Künftig erleidet er das Kommen-und-Gehen nicht. (2)
Singen wie Narda, das ist für ihn die Erkenntnis,
daß überall die Anwesenheit des Herrn ist.
Die Angst verlassen, das ist für ihn der Schall der Knöchelreife.
So ein Tänzer kommt nicht wieder auf die Welt der Gestalten. (3)
Wer seinem Herrn gefällt,
So einer, einer unter Millionen, singt so die Lobgesänge des Herrn.
Nanak sagt: "Ich suche immer die Stütze der heiligen Gemeinde,
Da singt man immer die Lobgesänge des Herrn." [4-8]

Ramkali M. 5

Einige nennen den Herrn Rama, andere heißen ihn Khuda.
Einige verehren ihn als Gosain, andere lieben ihn als Allah. (1)
Der Wohltätige, Barmherzige ist allmächtig, er ist die Ursache.

Man nennt ihn die Quelle des Mitleids, er verzeiht uns immer. (1-Pause)
Einige baden sich in den Wallfahrtsorten,
Die anderen gehen nach Mekka, für ihre Wallfahrt. (2)
Einige verehren ihn, andere senken ihren Kopf.
Einige lesen die Vedas, andere lesen den Koran.
Einige bekleiden sich weiß, andere bekleiden sich blau. (3)
Einige heißen Moslems, andere Hindus.
Einige suchen das Paradies (der Hindus), andere suchen den "Eden" (der Moslems).
Nanak sagt: "Wer den Willen des Herrn erkennt,
Der allein kennt sein Rätsel." [5-9]

Ramkali M. 5

Der Atem mischt sich mit der Luft,
Das Licht löst sich im höchsten Licht auf.
Der Staub (Körper) wird zu Staub.
Warum soll man dann sich bekümmern? (1)
Sage mir, wer ist tot?
O Heilige, überlegt euch dieses Rätsel; dies ist nur ein Spiel des Herrn. (1-Pause)
Niemand weiß, was drüben geschieht,
Wer für andere weint, der wird auch abreisen.
Die Welt ist von Zweifeln und Bindung gefesselt.
Die Lebenszeit ist nur ein Traum, der verblendete (Mensch) kümmert sich um nichts. (2)
In der Tat, alle Erscheinungen sind die Kreation des Herrn.
Alle kommen und reisen ab, gemäß der Ordnung des Herrn.
Niemand stirbt, und niemand ist fähig zu sterben.
Nichts verfällt, ewig ist die Seele. (3)
Die Seele ist nicht das wofür die Leute sie halten.
Ich opfere mich dem, der dieses Rätsel kennt.
Nanak sagt: "Der Guru hat meinen Zweifel entfernt,
Niemand stirbt, und niemand geht weg." [4-10]

Ramkali M. 5

O Bruder, meditiere immer über den geliebten Herrn, den Meister. **{GG-886}**
Meditiere über den Namen, so wirst du das wahre Leben erhalten.
Und du wirst jenseits der Reichweite des Yamas sein. (1-Pause)
Nach Millionen von Wiedergeburten hast du die menschliche Gestalt angenommen.
Hier, in der Welt, erreichst du die heilige Gemeinde, durch Glück und Chance. (1)
Ohne den perfekten Guru gewinnt man kein Heil
O Bruder, Nanak sagt es, nach viel Überlegung. [2-11]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Ramkali M. 5: Ghar(u) 2

Die vier Vedas sagen laut, aber du gehorchst ihnen nicht.
Die sechs Shastras sagen dasselbe Dinge,
Die achtzehn Puranas reden von dem Ewigen.
Aber, o Jogi, du begreifst das Rätsel nicht. (1)
Wunderbare Melodien fließen von der Leier des Herrn,

Aber, o Jogi, du hörst sie nicht, weil du betrunken (stolz) bist. (1-Pause)
(O Jogi, du denkst)
Im Satyuga war das Hause auf Wahrheit gegründet.
Im Tretayuga geschah etwas Verfallen.
Im Duapara Yuga gab es nur die Hälfte der Wahrheit,
Im Kaliyuga bleibt nur das Viertel von Wahrheit,
Aber o Jogi, der Guru macht den Herrn immer sichtbar. (2)
Am selben Faden sind alle Körner aufgefädelt,
Die Körner werden mit Knoten auseinander gehalten.
Man könnte den Rosenkranz auf viele Weisen sagen (drehen).
Aber wenn der Faden herausgezogen wird,
sammeln sich alle Körner auf derselben Stelle. (3)
Während der vier Yugas ist der Körper die Wohnung des Herrn,
Mysteriös ist diese Wohnung, und es gibt vielen Fenster.
Wenn der Jogi nach viel Suche die Tür des Herrn erreicht,
Gewinnt er einen Platz, im Palast des Herrn. (4)
Dann hört er die Leier (der Seele),
Und diese Melodie gefällt dem Jogi. [1-2. Pause, 1-12]

Ramkali M. 5

Die Flicken deines Mantels (Körpers) sind ganz eingefädelt.
Die Knochen sind die Nadel, und die Venen sind der Faden.
Der Pfeiler (Körper) besteht nur aus Wasser (Blut und Spermata).
O Jogi, warum hast du soviel Stolz? (1)
Tag und Nacht meditiere über deinen Herrn,
Weil sich dein Mantel (Körper) nur wenige Tagen dauert. (1-Pause)
Du bestreicht deinen Körper mit Asche, und du befindest dich in einer Trance.
Die Sinne von "ich" und "du"; dies sind deine Ohrenringe.
Für deine Nahrung bettelst du von Tür zur Tür.
Derart gewinnst du weder Zufriedenheit noch Besänftigung.
Du verläßt deinen Meister,
Du bettelst immerzu, dazu du hast keine Scham. (2)
O Jogi, immer schwankt dein Gedanke und dein Geist auch.
Noch außen tust du so, als ob du in Trance wärst,
Du bläst deinen Horn, bist du wirklich traurig immer.
Du begreifst den Guru nicht, den wahren Gorakh.
O Jogi, so kommst du auf die Welt und gehst weg. (3)
Wem der Herr seine Barmherzigkeit schenkt,
Der bittet den Herrn, "O Herr, o Guru, ich wende dir mein Gebet zu."
Der Jogi, der seinen Mantel des Namens hat und sich mit dem Namen bekleidet,
So ein Jogi ist ewig, und er wohnt in Sahaj. (4)
Derjenige, der auf diese Weise Tag und Nacht, über den Herrn meditiert,
(der) erreicht den Guru, den Meister des Weltalls." [1-2. Pause, 2-13]

Ramkali M. 5

Der Herr ist allmächtig, er ist die Ursache,
Außer ihm erkenne ich niemand.
In der Tat, mein Meister ist weise und klug.
Durch die Gnade des Gurus begegne ich ihm und ich genieße seine Liebe. (1)
O Bruder, wirklich süß ist die Essenz (Ambrosia) des Herrn.
Selten ist der Mensch, der sie trinkt, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause) **{GG-887}**

Fleckenlos ist sein Licht, süß wie Ambrosia ist der Name des Herrn.
Jeder, der an ihm (Namen) teilhat, wird zu ewig und jenseits der Wünsche.
Der Körper und die Seele werden frisch; das Feuer der Wünsche löscht sich.
Dann wird man zur Seligkeit selbst, und ist in der ganze Welt bekannt. (2)
Was kann ich dir anbieten, o Herr; alles gehört dir.
Millionenmal bringe ich mich dir dar.
Du hast mir den Geist und die Seele geschenkt; du hast meinen Körper erzeugt.
Ich bin wirklich demütig, du hast mir die Ehre gewährt, durch die Gnade des Gurus. (3)
Durch das Öffnen der Tür (von meinem Geist), hast du mich zu deinem Palast gerufen,
Und du hast mir deine Realität sichtbar gemacht.
Nanak sagt: "Der Schleier ist zerrissen.
Nun bin ich deines, du wohnst in meinem Geist." [4-3-14]

Ramkali M. 5

Der Guru stellt den Diener zu seinem Dienst.
Der Guru bietet den Ambrosia-Namen an.
Er selbst entfernt den Kummer seines Dieners.
So einem Guru bringe ich mich immer dar. (1)
Der wahre Guru erledigt unsere Angelegenheiten.
Durch die Gnade des Gurus schallt die heilige lautlose Musik in meinem Geist. (1-Pause)
Tief und unermeßlich ist die Größe des Herrn.
Man gewinnt die Seligkeit, wenn der Herr uns das Geschenk der Zufriedenheit gibt.
Wenn der Herr unsere Fesseln zerreißt,
Tritt man nicht mehr die Tür der Gebärmutter ein. (2)
Derjenige, dessen Herz vom Herrn bewohnt ist,
(Der) erleidet weder Pein noch Kummer.
Er sammelt die Juwelen und Perlen des Namens,
Auf diese Weise rettet er seine ganze Sippe. (3)
Er hat weder Zweifel noch Sinn von Zweiheit.
Er verehrt nur den einzigen, fleckenlosen Herrn.
Überall wo ich hinschaue, erkenne ich nur den barmherzigen Herrn.
Nanak sagt: "Ich habe meinen Meister getroffen, er ist der Schatz der Glückseligkeit." [4-4-15]

Ramkali M. 5

Meine Einbildung und mein 'Ich' sind entfernt,
Ich habe den Willen des Herrn gern.
Was immer de Herr will, ist sein Wille mir angenehm (süß).
Ich sehe (erkenne) den Wunderbaren, mit meinen eigenen Augen. (1)
Ich bin weise geworden; der Dämon der Bindung ist entfernt.
Mein Verlangen ist gelöscht, meine Verbindung ist weggegangen.
Der Guru hat mich seine Weisheit gelehrt. (1-Pause)
In seinem Mitleid hat der Guru mir sein Refugium gewährt.
Der Guru hat mich von den Füßen des Herrn abhängen lassen.
Wenn der Geist den Zustand von Sahaj (Gleichgewicht) gewinnt,
schwankt er nicht mehr.
Dazu begreift man die Gleichheit zwischen dem Herrn und dem Guru. (2)
Ich bin ein Sklave der Geschöpfe des Herrn,
In ihnen wohnt mein Meister.
Ich habe keine Feinde, noch Gegner.
Ich habe sie alle gern, und ich marschiere auf dem Weg des Herrn. (3)

Wem der Herr seine Seligkeit gewährt,
Der wird nicht mehr von der Pein berührt.
Der Herr liebt uns alle innig, er unterstützt uns.
Nanak ist von der Liebe des barmherzigen Herrn erfüllt. [4-5-16]

Ramkali M. 5

Man liest die heiligen Bücher, und auch ihre Erklärung.
Aber man macht sein Herz nicht zur Wohnung des Herrn.
Man belehrt andere, und man einschärft ihnen den Glauben ein,
Aber man befolgt nie seinen eignen Rat. (1)
O Pundit, denke über die Vedas nach,
Entferne den Zorn von deinem Geist, o Pundit. (1-Pause) **{GG-888}**
Vor dir stellst du das Götzenbild (aus Stein) von deinem Meister,
Aber dein Geist geht in allen Richtungen umher,
Du salbst es (Götzbild) mit Safran, und du wirft dich vor seine Füße.
Derart täuscht du die anderen, und betrügt. (2)
Du leistest die sechs Riten, empfohlen von den Shastras.
Du übst die Haltungen aus, und du bekleidest dich mit Dhoti[1].
In Hause der Reichen, liest du die heiligen Bücher.
Du sagt den Rosenkranz, dafür erforderst du Geld.
O mein Freund, niemand gewinnt das Heil auf diese Weise. (3)
Der allein ist der wahre Pundit, der das Wort ausübt.
Man befreit sich vom Schmutz der Maya von drei Qualitäten.
Den Namen des perfekten Herrn rezitieren, das ist das Lesen der vier Vedas.
Nanak sucht Zuflucht bei so einem Pundit. [4-6-17]

Ramkali M. 5

Wem der Herr seine Gnade schenkt,
Berühren keine Sünden.
Die mächtige Maya wird zu seiner Sklavin.
(Man könnte sagen), Millionen von Sündern bringen ihm Wasser. (1)
Wem der Herr seine Hilfe gewährt,
Dessen Bemühungen werden alle erfolgreich. (1-Pause)
Wenn man vom Schöpfer bewahrt wird, kann einem niemand belästigen.
Und der Demütigste[2] kann die Welt erobern.
Unendlich, unbegrenzt ist die Größe des Herrn; niemand kann sie beschreiben.
Ich opfere mich den Lotus-Füßen des Herrn. (2)
Der allein meditiert über den Herrn, verehrt ihn und tut Buße,
Der allein leistet die Taten der Wohltätigkeit,
Der allein ist der wahre Anhänger,
Dem der Herr seine Anerkennung gewährt. (3)
In der Gesellschaft der Heiligen erleuchtet der Geist,.
Da gewinnt man den Frieden, den Zustand des Gleichgewichts,
Und alle Wünsche werden gewährt.
Der perfekte Guru schenkt uns den Glauben,
Dann wird man zum Sklaven der Diener des Herrn. [4-7-18]

---

[1] Dhoti: Ein nicht genähtes Kleid, das der Pundit trägt.
[2] Eine Ameise.

Ramkali M. 5

Warum beschuldigst du andere,
Denn man erntet nur, was man sät?
Man ist immer durch seine Taten gebunden,
Vertieft in Maya, kommt man auf die Welt und dann geht weg. (1)
Nur die Heiligen begreifen die Wahrheit,
Ihr Geist wird vom Wort des perfekten Gurus erleuchtet. (1-Pause)
Körper, Reichtum, Frau, Pomp: alles wird verschwinden,
Reiche, Herrschaft, Liebe, Schönheit: alles ist falsch, nicht dauernd.
Mit Ausnahme des Namens, wird all zu Staub werden sein. (2)
Der Egoist ist verwirrt, wegen dem Zweifel.
Er weiß nicht, daß dahin nichts mit ihm mitgehen wird.
In Komfort und auch in Angst wird der Körper jeden Tag älter.
So verschwendet der Egoist seine Tage. (3)
Süß wie Ambrosia ist der Name des Herrn.
Man bekommt diesen Schatz vom Guru.
Wem das Mitleid des barmherzigen Herrn geschenkt wird,
Der erkennt den Herrn, in jedem Herzen. [4-8-19]

Ramkali M. 5

In der Gesellschaft der Heiligen, hört man die Musik der fünf Instrumente.
Die lautlose Musik erzeugt einen wunderbaren Zustand.
Die Heiligen belustigen sich da mit dem Herrn.
Frei von Bindungen meditieren sie über den transzendenten Herrn. (1)
In der Gesellschaft der Heiligen, findet man den Frieden, Sahaj und die Glückseligkeit.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
Erleidet man weder Krankheit noch Angst noch Kommen-und-Gehen. (1-Pause)
Dann rezitiert man nur den Namen.
Aber selten ist die Person, die diesen Zustand erreicht,
durch die Gnade des Gurus. **{GG-889}**
Da benutzt man die Liebe des Herrn als Nahrung,
und man genießt die Unterstützung des Herrn.
Dauernd und ewig ist diese Lage, darin schwankt man nicht mehr.
Unbeschreiblich ist dieser Zustand. (2)
Wenn man diesen Zustand erreicht, schwankt man nicht mehr,
Und man vernarrt sich nicht in die Maya.
Aber rar ist die Person, die diesen Zustand erreicht, durch die Gnade des Gurus.
Dann wird man nie berührt,
weder von Zweifel noch von Furcht noch vom Durcheinander der Maya.
Durch die Gnade des Herrn tritt man die höchste Trance ein. (3)
Unendlich und unbegrenzt ist der Herr.
Er ist immanent und auch sichtbar (in Gestalten),
Wer die Essenz des Herrn kostet,
Dessen Zustand ist wunderbar, wirklich Unbeschreiblich. [4-9-20]

Ramkali M. 5

In der Begegnung mit den Heiligen, meditiere ich über den Transzendenten.
Mein Geist wird zufrieden, in der Gesellschaft der Heiligen.
Ich beuge den Kopf vor den Lotus-Füßen des heiligen Gurus (der Heiligen).
Millionenmal werfe ich mich vor dem Guru nieder. (1)

Ich bringe meinen Geist den Heiligen dar.
In ihrem Refugium gewinnt man Frieden, wird man erlöst, durch ihr Mitleid. (1-Pause)
Ich wäsche die Lotus-Füße der Heiligen, ich benutze diese Wäsche.
Ich bleibe nur am Leben durch den Darshana (Blick) der Heiligen.
All meine Hoffnungen ruhen auf den Heiligen.
In der Tat, die Heiligen sind mein wahrer (fleckenloser) Reichtum. (2)
Die Heiligen bewahren meine Ehre,
Durch ihre Gnade erleide ich keinen Kummer.
Der barmherzige Herr hat mir die Begleitung der Heiligen geschenkt.
Durch ihr Mitleid, ist der Herr wohltätig zu mir. (3)
Nun sind mein Verständnis, mein Intellekt und auch mein Geist wach.
Durch das Mitleid des Gurus habe ich den riesigen Schatz der Tugend bekommen.
Der Herr sorgt für alle Geschöpfe, er ernährt alle.
Nanak ist von dem Blick des Gurus entzückt. [4-10-21]

Ramkali M. 5

Herrschaft, Reichtum, Palast: nichts davon bringt viel Gewinn.
In der Tat: deine Verbindung mit der Maya bringt auch nicht viel Gewinn.
Deine Freunde sind auch nur eine Täuschung.
Nur der Name des Herrn wird mit dir mitgehen, in die andere Welt. (1)
O Freund, singe die Lobgesänge des Herrn, dies wird deine Ehre retten.
Wegen der Verehrung des Herrn, wird dich der Yama nie berühren. (1-Pause)
Außer dem Herrn sind alle Leistungen und alle Bemühungen nutzlos.
Gold, Geld, alles gleicht dem Staub.
Reflektiere dann über das Wort des Gurus, es bringt immer den Frieden.
Hier und dort im Jenseits auch wird dein Gesicht erstrahlen. (2)
So viele Menschen vor dir haben das Scheitern erleidet.
Niemand von ihnen könnte die Angelegenheiten der Maya erledigen.
Derjenige, der über den Namen des Herrn meditiert,
wird seine Wünsche gewährt werden sehen. (3)
Der Name ist die Unterstützung der Anhänger des Herrn.
Erfolgreich und gewinnbringend ist das Leben der Anhänger des Herrn.
Alles was die Heiligen leisten ist dem Herrn annehmbar.
Nanak, der Sklave des Herrn, opfert sich dem heiligen Guru. [4-11-22]

Ramkali M. 5

O Bruder, du belästigst andere, um Reichtum zu sammeln,
Aber das bringt dir nicht viel Gewinn, du wirst alles hier lassen.
Wegen dem Stolz, der Eitelkeit, verhält man sich wie ein Verblendeter.
Deswegen wird man mit der Schlinge von Yama gefesselt. (1)
O Dummkopf, laß deine Eifersucht, deinen Neid.
O Bruder, du hier nur eine Nacht bleibst,
Du bist von der Maya (Reichtum) betrunken, und wirst sicher abreisen.
Aber du bist vernarrt in den Traum. (1-Pause)
Während des Kindesalter warst du unwissend und verblendet. {GG-890}
Während deiner Jugend wurdest du von Sünden verführt.
Wahren dem dritten Zustand beschäftigtest du dich mit der Sammlung von Reichtum.
Schließlich kommt das hohe Alter, und du wirst abreisen, voll von Reue. (2)
Nach viel Zeit nimmt man den menschlichen Körper an.
Aber ohne Namen wird er zu Staub.

Dieser Körper ist schlechter als ein Gespenst,
Wenn er den Herrn nicht erkennt. (3)
Hör, o mein Schöpfer-Gott, du unterstützt die Erde; du bist wohltätig für die Demütigen.
Unsere Fesseln lösen sich nicht, wenn du un uns nicht befreit.
In deinem Mitleid vereinige die Leute mit dir,
Weil die Welt verblendet ist. [4-12-23]

Ramkali M. 5

Der Herr erschafft einen günstigen Augenblick, damit erzeugt der Herr den Körper.
In Unwissenheit verbindet man sich mit dem Körper, und man vergißt den Schöpfer.
Man verhätschelt seinen Körper, und sorgt für ihn.
Schließlich wird der Körper zu Staub und die Seele geht weg. (1)
O sterblicher Mensch, mit Ausnahme des Namens ist alles falsch.
Jeder, der jemand anderen als dem Namen liebt,
Wird von der Illusion getäuscht. (1-Pause)
Der Schmutz wäscht sich nicht ab, wenn man in den Wallfahrtsorten badet.
Abgesehen von dem Namen, sind alle Riten nur ein Schauspiel.
Man könnte mal der Welt gefallen, aber damit gewinnt man das Heil nicht.
Ohne den Namen reist man in Kummer und Angst ab. (2)
Ohne den Namen des Herrn wird der Schleier nicht zerrissen,
Selbst wenn man alle Shastras und Smritis lesen würde.
Der allein über den Namen meditiert, den der Herr sich verhalten läßt.
Dann gewinnt er allen Komfort und alle Früchte. (3)
O Schützer Herr, rette mich in deinem Mitleid.
Aller Komfort ist in deinen Händen, o mein Meister.
Wir tun nur das, wozu uns anweist.
O Herr, du kennst innersten Gedanken. [4-13-24]

Ramkali M. 5

Was immer do tust, o Herr, ich bin zufrieden damit.
Unwissend ist mein Geist, aber er ist besänftigt in der Gesellschaft der Heiligen.
Dann tritt er in Sahaj (Gleichgewicht), und er schwankt nicht mehr.
Wenn er den Namen bekommt, löst er sich in Wahrheit auf. (1)
Meine Angst und meine Krankheiten sind entfernt,
Ich beuge mich dem Willen des Herrn, ich verkehre nur mit dem höchsten Purusha, dem Guru. (1-Pause)
Alles ist rein und fleckenlos,
Alles was der Herr erledigt, ist gut.
Wo immer der Herr uns hält, dieser Ort (Zustand) ist unsere Emanzipation.
Was immer uns der Herr rezitieren läßt, ist das sein Name. (2)
Der Ort, wo die Heiligen marschieren, gleicht den achtundsechzig Wallfahrtsorten.
Die Stelle, wo man die Lobgesänge des Herrn singt, ist das wahre Paradies.
Man gewinnt allen Komfort, wenn man den Darshana des Herrn hat.
Dann singt man immerzu die Lobgesänge des Herrn. (3)
Der Herr ist immanent in jedem Herz.
Seine Größe ist überall sichtbar, er ist der wohltätige Herr.
Er entfernt unseren Zweifel, er erleuchtet unseren Geist.
So begegnet Nanak dem perfekten Guru. [4-14-25]

Ramkali M. 5

Millionen von Härte und Verehrung,
Millionen von okkulten Kräften, die Weisheit der Engels, Intelligenz,
Befinden sich im Geist von dem, dessen Herz vom Namen bewohnt ist.
So einer genießt unzählbare Geschmäcke und Schauspiele. (1)
So ist die Größe des Namens des Herrn,
Niemand kann seine Werte beschreiben. (1-Pause) **{GG-891}**
Tapfer, mutig, geduldig, vollkommen in Weisheit,
Tief, unermeßlich, im Gleichklang mit der Trance des Gleichgewichts,
Immer frei und erfüllt (von der Liebe des Herrn),
Ist der Mensch, in dessen Herz der Name des Herrn wohnt. (2)
Gesegnet mit guter Gesundheit, Glückseligkeit und aller Freude,
Hält er alle für gleich, ohne Unterscheidung.
Er kommt weder noch geht er weg, er schwankt nie,
Derjenige, in dessen Herz der Name wohnt. (3)
Wohltätig, barmherzig ist der Herr,
Die Angst vergeht, wenn man über den Herrn meditiert, durch die Gnade des Gurus.
Nanak ist mit dem Namen des Gurus gesegnet worden.
Er gibt sich dem Dienst der Heiligen hin. [4-15-26]

Ramkali M. 5

Singe die Lobgesänge des Herrn, dies ist der wahre (ursprüngliche) Mantra.
Auf diese Weise findet selbst einer ohne Hütte Zuflucht.
Widme dich den Lotus-Füßen des perfekten Gurus.
Du schläfst seit den Geburten, auf diese Weise erwachst du in Wahrheit. (1)
Meditiere über den Herrn, den Meister.
Bette den Herrn in seinem Geist ein, durch die Gnade des Gurus.
So wirst du das andere Ufer des gefährlichen Ozeans erreichen. (1-Pause)
Meditiere über den ewigen Herrn, den Schatz der Glückseligkeit.
Trinke dich satt an der Ambrosia des Wortes des Gurus.
So zerreißt der Schleier von Maya,
Und deine Seele wird rein und tadellos sein. (2)
Ich habe mir überlegt, und ich habe verständen,
Außer der Verehrung des Herrn gibt es keine Emanzipation.
Diese Anbetung übt man in der Gesellschaft der Heiligen aus,
Und man wird, Körper und Seele, von der Liebe des Herrn erfüllt. (3)
Verlasse deinen Geschick und die Trügerei,
Außer dem Namen gibt es keine Zuflucht.
Wenn einem der Herr, der Meister der Welt, seine Barmherzigkeit schenkt,
Dann gewinnt man die Stütze des Namens. [4-16-27]

Ramkali M. 5

In der Gesellschaft der Heiligen belustige dich mit dem Herrn (in seiner Liebe),
Folglich wirst du dort den Yama nicht treffen.
So wird die Einbildung vernichtet.
Und der Geist wird von allen schlechten Gedanken befreit. (1)
O Pundit, singe die Lobgesänge des Namens.
Der Weg der Riten und dein "Ich" haben keine Bedeutung. (1-Pause)
Der Weg des Herrn ist der einzige, der gewinnbringend ist.
Durch sein Lob werden alle Wünsche erfüllt.
Die Angst vergeht, und Frieden kommt in mein Haus.

Der Herz-Lotus erblüht, durch die Gnade des heiligen Gurus. (2)
Wer die Spende des Juwels des Namens bekommt,
Der ist wirklich mit jedem Schatz gesegnet.
Man gewinnt Zufriedenheit, und der perfekte Herr bewohnt den Geist.
Warum soll man wo anders betteln? (3)
Wenn man das Evangelium des Herrn hört, wird man rein und fleckenlos.
Wenn man den Namen rezitiert, gewinnt man seine Emanzipation.
Der allein ist annehmbar, der den Herrn im Geist einbettet.
Am höchsten und am ehrwürdigsten ist so ein Mensch. [4-17-28]

Ramkali M. 5

Ich habe versucht, die Maya (Reichtum) zu erwerben,
aber sie ist meinem Griff entkommen.
Ich habe verlangt, mit ihr Freundschaft zu schleißen aber sie hat mich verlassen.
Im Gegenteil, wenn ich sie verlasse,
Wirft sie sich mir vor die Füße. (1)
Hört zu, o Heilige, dieser edle Gedanke,
Außer dem Namen des Herrn gewinnt man nie die Emanzipation.
Wenn man den perfekten Guru trifft, gewinnt man das Heil. (1-Pause) **{GG-892}**
Wenn man die Maya verehrt, zeigt sie ihre Eitelkeit.
Hingegen wenn man sich von ihr trennt,
Wird sie zu unserer Sklavin, und sie beschäftigt sich mit unserem Dienst. (2)
Anscheinend gefällt sie den sterblichen Menschen,
Aber schließlich täuscht sie sicher.
In der Tat, sie bleibt nicht an einer Stelle, noch mit einem einzelnen Menschen.
Sie verführt so viele Leute[1].
Aber die Heiligen des Herrn können sie bezwingen. (3)
Wer sie anfleht, der bleibt immer hungrig.
Wenn man sich ihr anschließt, gewinnt man nichts.
Wer sie verläßt und sich mit den Heiligen vereinigt,
Der gewinnt seine Emanzipation, durch Glück und Chance. [4-18-29]

Ramkali M. 5

Erkenne in allem den immanenten Herrn.
Der perfekte ewigen Herr hat in alles durchdrungen.
Ohne Preis ist das Juwel des Namens, erkenne es in deinem eigenen Herzen.
Erkenne es doch, der Name ist in deinem eignen Dasein gewurzelt. (1)
Trinke dich satt an der Ambrosia des Namens, durch die Gnade des heiligen Gurus.
Man bekommt diese Ambrosia nur durch Glück.
Aber ohne Meditation[2] darüber kann man den Geschmack nicht kennen. (1-Pause)
Wie kann ein Tauber vier Vedas und achtzehn Shastras rezitieren hören?
Trotz Millionen von Lichtern, kann ein Verblendeter nicht sehen.
(Gebunden an Maya) ist man zufrieden mit Stroh wie die Tiere,
Wie kann man seine Emanzipation gewinnen,
Wenn der Herr uns sein Mitleid schenkt? (2)
Der allwissende Herr weiß alles,
Er wohnt unter den Heiligen, wie Netz und Querfäden.

---

[1]Wörtlich: die Welten.
[2]Wörtlich: ohne Zunge.

Ganz in Blüte singen die Anhänger die Lobgesänge des Herrn.
Dann berührt sie nie der Yama. [3-19-30]

Ramkali M. 5

Der Herr hat mir den Namen geschenkt, so hat er mich geheiligt.
Von nun an ist der Name des Herrn mein Kapital, und die Maya bleibt nicht mehr da.
Der Herr hat meine Fesseln zerrissen, er hat mich in seinen Dienst gestellt.
Ich bin zu seinem Anhänger geworden,
ich beschäftige mich mit dem Singen seiner Lobgesänge. (1)
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
Schallt im Geist die lautlose heilige Musik,
Und man wird vom Herrn geehrt. (1-Pause)
Wenn das vorherige Schicksal erweckt werde,
Und man aus dem Schlaf der Geburten erwacht,
Dann verliert man den Haß, in der Gesellschaft der Heiligen.
Folglich werden der Körper und die Seele von der Liebe des Herrn erfüllt. (2)
Der barmherzige Herr hat mich gerettet,
Obwohl ich keine Anstrengungen gemacht, noch keinen Dienst geleistet habe.
In seinem Mitleid hat der Herr Mitgefühl mit mir.
Ich ertrank gerade, der Herr hat mich aus dem Wasser gezogen. (3)
Durch das Hören seines Lobes ist die Freude in meinem Geist erwacht.
Und ganzen Tag singe ich die Lobgesänge des Herrn.
Im Singen sein Lob, habe ich die höchste Zustand gewonnen.
Durch die Gnade des Gurus habe ich Zuneigung für den Herrn. [4-20-31]

Ramkali M. 5

Wegen einer Kleinigkeit verläßt man das Juwel.
Man bemüht sich um das, was man hier lassen wird.
Man häuft das, was keinen Wert und Nutzen hat.
Verführt von der Maya, folgt man dem guten Weg nicht. (1)
O Unglücklicher, du hast keine Scham,
Im Geist meditierst du nicht über den perfekten transzendenten Herrn.
Er ist der Ozean des Friedens. (1-Pause)
Für dich ist die Ambrosia bitter, aber du findest das Gift süß.
So eine ist the Lage des Egoisten, ich habe es gesehen,
mit meinen eignen Augen. **{GG-893}**
Du gibst dich der Unwahrheit, Trügerei und Einbildung hin,
Den Namen hören dies ist ein großer Kummer für dich. (2)
Du bemühst dich immer für den Reichtum,
Aber du sagt nie das Lob des Herrn.
O Unwissender, du läßt die Freundschaft mit dem Herrn nicht entwickeln. (3)
Der Herr ist der wahre König der Könige.
Er ist vollkommen, selbständig, und souverän.
Man ist von der Bindung betrunken, man schließt sich dem Zweifel an.
Nur durch deine Gnade, o Herr, überquert man den Ozean. [4-21-32]

Ramkali M. 5

Könnte ich über deinen Namen Tag und Nacht meditieren,
Und könnte ich auf diese Weise einen Platz auf deinem Herrensitz erhalten,
Könnte ich immer Glückselig bleiben und so ich keine Pein erleiden,

Und ich werde auch von der Krankheit des 'Ichs' nicht belastet. (1)
O Heilige, o Weise, sucht immer den Herrn,
Im Meditieren über den Herrn gewinnt man den höchsten Zustand,
den wunderbaren Zustand der Glückseligkeit. (1-Pause)
O Sterblicher, überlege es dir, denke doch,
Ohne Namen gewinnt man nie die Emanzipation.
Keine Anstrengungen bringen den Erfolg,
Man überquert den gefährlichen Ozean nur durch die Liebe des Transzendenten. (2)
Man wird nicht rein, wenn man den Körper wäscht,
Man ist mit Einbildung belastet und unter dem Einfluß von Zweiheit.
Wer das Medikament des Namens benutzt,
Der sieht alle seine Krankheiten verschwinden. (3)
O wohltätiger, transzendenter Herr, sei barmherzig zu mir,
Damit ich dich nicht vergesse, selbst für einen Augenblick,
Damit ich zu Staub unter den Lotus-Füßen der Anhänger werde.
O Herr, gewähre dieses Verlangen von Nanak. [4-22-33]

Ramkali M. 5

O mein perfekter Gurugott, ich suche nur deine Zuflucht.
Außer dir gibt es keinen anderen.
O transzendenter Herr, du bist vollkommen, du bist allmächtig.
Der allein über dich meditiert, dessen Schicksal sei so. (1)
O Herr, dein Name rettet uns; dies ist unsere Emanzipation.
Im Geist suche ich nur deine Zuflucht,
Außer dir gibt es keine andere Stütze. (1-Pause)
Ich bleibe am Leben wenn ich über deinen Namen meditiere.
Derart gewinne ich einen Platz auf deinem Herrensitz.
Ich befreie mich von der Dunkelheit und der Pein.
Der böse Intellekt geht weg, und man wird vom Namen erfüllt. (2)
Dann liebe ich die Lotus-Füße des Herrn.
In der Tat, fleckenlos ist der Weg des perfekten Gurus.
Die Furcht vergeht, und der ohne Furcht (Herr) bewohnt den Geist,
Und die Zunge rezitiert nur den Ambrosia-Namen des Herrn. (3)
(Wegen seiner Meditation)
Die Hindernisse und Fesseln der Millionen Geburten vergehen,
Man gewinnt den wahren Reichtum des Namens des Herrn.
Dieser Reichtum erlöscht nie, er ist unerschöpflich.
Die Heilige des Herrn erscheinen strahlend auf dem Hofe des Herrn. [4-23-34]

Ramkali M. 5

In der Tat, der Name des Herrn ist das wahre Juwel, der wahre Rubin,
Durch den Namen erkennt man die Wahrheit, man gewinnt Zufriedenheit und Weisheit.
Das ist der Schatz des Erbarmens, Friedens und Sahaj (Gleichgewicht),
Dieser Schatz ist in den Händen seiner Anhänger, der Heiligen. (1)
So ist der Schatz des Herrn.
Er ist unerschöpflich, egal, wieviel man ihn benutzt.
Unbegrenzt, unendlich ist der Herr. (1-Pause)
Ohne Preis ist das Juwel seines Evangeliums.
In der Tat, tief und eine Quelle der Glückseligkeit.
Das Wort des Gurus ist die lautlose Musik (für die Seele).

Der Schlüssel (des Wortes) ist in den Händen der Heiligen. (2) **{GG-894}**
(wenn der Name den Geist bewohnt)
Man bleibt in der Höhle der höchsten Trance.
In so einem Herz wohnt der perfekte Meister.
Der Herr selbst unterhält sich mit so einem Anhänger. (3)
Wem die Gnade des Herrn gewährt ist,
Der bekommt den Schatz des Namens, in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak wendet dir seine Gebet zu, "O mitfühlender Herr,
Du allein bist mein Kapital, du bist mein Gut." [4-24-35]

Ramkali M. 5

Die Vedas kennen die Herrlichkeit des Herrn nicht,
Der Gott Brahma kennt sein Rätsel auch nicht.
Alle Avataras kennen seine Grenzen nicht,
Unbegrenzt, unendlich ist der transzendente Herr. (1)
Der Herr allein kennt seine eigene Lage.
Die Leute wiederholen nur, was sie sagen hören. (1-Pause)
Der Gott Shiva kennt sein Rätsel nie,
Man sucht ihn dauernd, aber die Götter sind auch davon müde geworden.
Die Göttinnen kennen sein Rätsel nie.
Der Herr ist Meister von allen, er ist unsagbar und immanent. (2)
Der Herr spielt seine Rollen, nach seinem eigenen Willen.
Er trennt sich von einigen, aber andere vereinigt er mit sich.
Einige gehen überall umher; den einigen anderen stellt er in seine Meditation.
Der Herr selbst macht seine Leistungen sichtbar. (3)
O Bruder, höre der Sprache der Heiligen zu,
Sie sagen nur, was sie mit ihren eigenen Augen sehen.
Der Herr ist nicht unter dem Einfluß der Sünden, noch unter dem der Werte.
Einzig und selbständig ist der Meister Nanaks. [4-25-36]

Ramkali M. 5

Aus eigenem Willen, tue ich nichts (gutes).
Ich besitze weder Weisheit noch Intelligenz, noch heilige Kenntnis.
Ich kenne weder Meditation noch Härte, weder guten Lebenswandel noch Dharma.
Ich kenne (tue) keine guten Taten. (1)
O mein Herr, meine Liebe, außer dir gibt es keinen anderen.
Egal, wie viele Fehler ich begehe, trotzdem bin ich dein. (1-Pause)
Ich besitze weder okkulte Kräfte noch einen wachen Geist.
Ich bin im Dorf, wo die Sünden und die Untugend wohnen,
Aber du bist mein Schöpferherr.
Im Geist habe ich nur die Stütze von deines Namens. (2)
Mein Geist wird von dem Glauben erhalten,
Daß du unbegrenzt bist, das Geschenk des Lebens gewährst.
Der allein erkennt dich, dem du solche Gnade gewährst. (3)
Alle, die du geschaffen hast, haben ihre Hoffnung in dir.
Die Leute betteln dich an, o Herr, du bist der Schatz der Werte.
Nanak, der Diener, opfert sich dir, o Herr.
Barmherzig und unbegrenzt ist mein Herr. [4-26-37]

Ramkali M. 5

Der mitfühlender Herr ist der Erlöser aller.
Meditieren über ihn, selbst für einen Augenblick,
Vernichtet die Sünden von Millionen Geburten.
Die Leute meditieren über ihn,
Man begegnet dem transzendenten Herrn, durch den Mantra des Gurus. (1)
Mein Herr schenkt das Geschenk des Lebens.
Der perfekter Herr wohnt in jedem Herz. (1-Pause)
Ich suche sein Refugium,
Damit werden meine Fesseln zerrissen.
Im Geist meditiere ich über ihn, er ist die Glückseligkeit selbst.
So genieße ich den höchsten Frieden. (2)
Man wird erlöst durch die Zuflucht bei ihm. **{GG-895}**
Seine Lotus-Füße sind die Quelle des Lebens.
Der Herr ist die Stütze des Lebens der Heiligen.
Am höchsten ist der Herr, er ist unendlich und unbegrenzt. (3)
Erhaben, heilig ist der Geist, der über den Herrn meditiert.
Der Herr selbst gewährt uns so ein Geschenk.
Durch den Namen gewinnt man Frieden, Gleichgewicht und Seligkeit.
In der Begleitung des Gurus meditiert Nanak über den Namen. [4-27-38]

Ramkali M. 5

Lasse alle Geschicklichkeit,
Werde zum Diener des Herrn, beschäftige dich mit seinem Dienst.
Entferne ganz dein 'Ich', sei bescheiden und demütig,
Dann wirst du die Früchte seines Verlangens bekommen. (1)
Erwache in der Weisheit des Gurus.
Wirst du derart erfüllt, gewinnst du den Schatz des Gurus. (1-Pause)
Bedenke nie, der Guru anders als der Herrn ist.
In der Tat, der Guru selbst ist der fleckenlose Herr.
Bedenke den Guru als einen bloßen Menschen nicht.
Auf diese Weise gewinnt selbst ein Demütiger Ehre. (2)
Stütze dich auf dem Gurugott.
Lasse alle anderen Hoffnungen,
Suche (meditiere über) den Namen des Herrn, er ist der perfekte Schatz.
Dann wirst du Ehre auf seinem Herrensitz gewinnen. (3)
Reflektiere über den Mantra des Wortes des Gurus.
Dies ist die wahre Verehrung, die wahre Ergebenheit.
Wenn der Guru seine Mitleid gewährt,
Wird Nanak, der Diener, entzückt. [4-28-39]

Ramkali M. 5

Nimm alles das geschieht als Gut an.
Lasse dein ' Ich', deine Einbildung,
Tag und Nacht singe die Werte des Herrn,
Das ist der wahre Zweck des Lebens. (1)
O Heiliger, meditiere über den Namen des Herrn,
So wirst du immer Glückseligkeit gewinnen.
Laß deine Geschicklichkeit,
reflektiere über den fleckenlosen Mantra des Gurus. (1-Pause)

Hänge dich an der Stütze des einzigen Herrn an.
Meditiere über den fleckenlosen Namen des Herrn.
Erweise deine Ehrerbietung den Lotus-Füßen des Gurus.
Auf diese Weise überquerst du den Ozean der Existenz. (2)
Der wohltätige Herr ist der einzige Spender.
Unendlich, unzählbar sind seine Spende; der Herr ist unbegrenzt.
In seinem Hause befinden sich alle Schätze.
Schließlich ist der Herr der Erlöser. (3)
Nanak hat den Schatz des Namens bekommen,
Jeder, der über den Namen meditiert, erreicht den höchsten Zustand.
Aber man bekommt den Namen nur durch die Gnade des Herrn. [4-29-40]

Ramkali M. 5

Man bekommt den menschlichen Körper nach vielen Bemühungen,
Mache ihn gewinnbringend,
Damit du keine Niederlage erleidest, auf dem Herrensitz.
Hier und dort auch gewinnst du die Ehre,
Schließlich gewinnst du die Emanzipation. (1)
Singe die Lobgesänge des Herrn,
Meditiere über den Herrn, den wunderbaren Purusha.
So wirst du den Frieden gewinnen, hier und dort auch. (1-Pause)
Stehend oder sitzend, meditiere über den Herrn,
Dann werden alle Krankheiten vergehen.
Deine Feinde werden zu Freunden.
Und dein Geist und deine Seele werden rein. (2)
In der Tat, diese Tat ist am höchsten, am erhabenesten,
Das ist der höchste Dharma.
Daß die Verehrung des Herrn zum Mittel deiner Emanzipation werde,
So wirst du von der Lasten der Geburten befreit. (3)
Die Schlinge des Yama wird zerrissen.
Hör den Ratschläge des Gurus zu.
Nanak, so kann man in Sahaj (im Zustand des Gleichgewichts) auflösen. [4-30-41]

Ramkali M. 5

Erkenne den Herrn, dem du gehört, **{GG-896}**
Befreie dich von der Einbildung, dem 'Ich'.
Dem du gehörst, der ist der Schöpfer von allen.
Meditiere über ihn, und du wirst Frieden gewinnen. (1)
Warum verwirrst du dich in Zweifeln.
Außer dem Namen ist nichts gewinnbringend.
Man fordert alles für sich, aber schließlich bereut man es. (1-Pause)
Nimm alles an, was der Herr tut,
Sonst wird man zu Staub.
Man soll den Willen des Herrn annehmen.
Aber selten ist der Mensch, der so glaubt durch die Gnade des Gurus. (2)
Der Herr ist unbeschreiblich und frei von Sorgen.
Tag und Nacht, meditiere über ihn.
Die Pein von dem vergeht, der den Herrn liebt.
Hier und dort auch strahlt seine Stirn. (3)
So viele haben ihre Emanzipation gewonnen, durch den Gesang seiner Lobgesänge.

In der Tat, sie sind unzählbar; man kann ihren Preis nicht kennen.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt auch ein Sünder[1] seine Emanzipation.
Aber der allein gewinnt das Heil, dem der Herr seine Gnade gewährt. [4-31-42]

Ramkali M. 5

Im Geist meditiere über den Herrn, den edlen Meister.
Das ist wirklich der Mantra des Gurus.
Derart werden deine Furcht und deine Verzweiflung weggehen.
Und deine Wünsche werden gewährt. (1)
Gewinnbringend ist der Dienst des Guru-Gotts.
Niemand kann seinen Preis beschreiben.
Mysteriös und unbeschreiblich ist der Herr. (1-Pause)
Der Herr tut alles, er selbst läßt uns zu wirken.
O mein Geist, meditiere immer über ihn,
Beschäftige dich immer mit seinem Dienst.
O Bruder, auf diese Weise gewinnst du Frieden und den Zustand des Gleichgewichts. (2)
Wirklich groß ist mein Herr,
In einen Augenblick kann er erzeugen und dann auch vernichten.
Außer ihm gibt es keinen anderen.
Er selbst erlöst seine Anhänger, seine Heiligen. (3)
O mein Herr, in deinem Mitleid erhöre mein Gebet.
Ich wollte deinen Darshana, deinen Blick haben.
Ich wollte über deinen Namen meditieren.
Riesig ist die Größe deines Namens. [4-32-43]

Ramkali M. 5

Es ist nutzlos, auf die Welt zu vertrauen.
O Herr, wahr ist nur deine Stütze.
Ich habe alle anderen Hoffnungen gelassen,
Weil ich den Herrn getroffen habe, der frei von Sorgen und der Schatz der Tugend ist. (1)
O mein Geist, meditiere über den Namen des ewigen Herrn.
Damit deine Angelegenheiten erledigt werden;
 singe die Lobgesänge des Herrn. (1-Pause)
O mein Herr, du bist die Ursache,
Ich suche die Zuflucht deiner Lotus-Füße.
Mit Körper und Seele meditiere ich über ihn.
Der Herr hat mich mit seinem Darshana gesegnet;
 er ist der Quelle der Glückseligkeit. (2)
Ich suche immer Zuflucht bei dem,
Der die ganze Kreation erzeugt hat.
Durch das Meditieren über ihn gewinnt man jeden Schatz.
Schließlich ist der Herr allein unser Schutz. (3)
Werde zu Staub unter den Lotus-Füßen der anderen,
Denn begegnet man dem Herrn, läßt man seine Einbildung.
Tag und Nacht, meditiere über den Namen.
Das ist die einzige Tat, die Erfolg bringt. [4-33-44]

---

[1] Wörtlich: Das Eisen kann schwimmen.

Ramkali M. 5

O mitfühlender Herr, du allein bist die Ursache.
O barmherziger Herr, du ernährst uns, du stützt uns.
Du bist unendlich und unbeschreiblich,
O Meister, du bist außerhalb der Rechnung. (1) {GG-897}
Ich erweise dem Herrn meine Ehrerbietung, dem Meister der Welt.
Der Schöpfer ist überall, er ist immanent in allem. (1-Pause)
O Meister des Weltalls, du bist das Leben selbst, du bist Meister von Luxmi.
Du kannst die Furcht vernichten, du bist voll Würde, um über dich zu meditieren.
Du bist der Meister der Sinne; du erhältst die Erde.
Du bist vollkommen, du bist überall; du schenkst uns Emanzipation. (2)
O Erlöser-Herr, du allein bist der Barmherzige.
Du bist ein Prophet, ein Pir und auch ein Sheikh.
Du bist der Meister unseres Herzens; du bist immer gerecht.
Du bist nicht im Koran begrenzt, du bist auch jenseits der anderen Bücher. (3)
O Herr, du bist der wohltätige Meister.
Du bist immanent, du erhältst alles Herzen.
O mein Herr, du wohnst überall.
Niemand kann dein wunderbares Spiel beschreiben. (4)
O wohltätiger Herr, schenke mir deine Barmherzigkeit.
Gewähre mir die Spende deiner Meditation.
Nanak sagt: "Der Guru hat meinen Zweifel entfernt,
Ich verstehe nun, Allah und der transzendente Brahman sind E I NS." [5-34-45]

Ramkali M. 5

Man befreit sich von Millionen von Sünden, beschaffen durch die Geburten,
Und man wird nicht mehr von Pein berührt, wenn man über den Herrn meditiert.
Alle Untugend vergeht,
Wenn man die Lotus-Füße des Herrn im Geist einbettet. (1)
O Bruder, o sterblicher Mensch, singe die Lobgesänge des Herrn.
Unsagbar und wahr ist das Evangelium des perfekten Herrn.
Das Licht des Herrn belebt uns alle. (1-Pause)
Wenn man über den Ewigen meditiert, durch die Gnade des heiligen Gurus,
Verschwinden der Hunger und das Verlangen.
Dann beschäftigt man sich mit dem Dienst des Herrn, Tag und Nacht.
Dies ist wahrlich das Zeichen, um dem Herrn zu begegnen. (2)
Wenn der Herr sein Mitleid schenkt, befreit man sich von allem Durcheinander,
Und man wird von dem Darshana des Gurus gesegnet.
Die Saaten (Körner) der Taten vorheriger Geburten gehen auf,
Und mit seiner Zunge singt man die Lobgesänge des Herrn. (3)
Die Heiligen des Herrn sind immer annehmbar,
Der Herr selbst salbt ihre Stirne.
Wenn man mit dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen gesegnet ist,
Gewinnt man seine Emanzipation, und den höchsten Zustand. [4-35-46]

Ramkali M. 5

Opfere dich dem Darshana des Herrn.
Im Geist bette die Lotus-Füße des Herrn ein.
Streiche deine Stirn mit dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
So verschwindet der Schmutz, der während der Geburten angehäuft wird. (1)

So ist der Guru,
Man verliert seine Einbildung, wenn man dem Guru begegnet.
Man erkennt überall den Herrn; der Herr gewährt seine Spende. (1-Pause)
Meditieren über den Namen, das ist das Lob, der Dienst, des Gurus.
Die Lobgesänge des Herrn singen, das ist die Verehrung des Gurus.
Sich in der Nähe des Herrn aufhalten, das ist die Meditation über den Guru.
Glaube an das Wort des Gurus. (2)
Die Pein und das Vergnügen werden gleich, wenn man das Wort des Gurus innig liebt,
Dann erleidet man weder Hunger noch Durst.
Der Geist wird besänftigt und man geht zufrieden, durch das Wort des Gurus.
Meditiere immer so über den Herrn; er wird deine Ehre bewahren. (3)
Der Guru ähnelt dem Herrn, er stützt die Erde.
Der Guru ist wohltätig und mitfühlend, er verzeiht uns immer.
Vollkommen ist das Schicksal von dem,
Dessen Geist an die Lotus-Füße des Gurus gebunden ist. [4-36-47]

Ramkali M. 5

Woran kannst du dich in der Welt halten? **{GG-898}**
O Dummkopf, nichts (niemand) hier ist dein Freund.
Der Herr allein ist dein Freund, aber du kennst seine Lage nicht.
Du bist mit den fünf Räubern befreundet. (1)
O mein Freund, bleibe im Haus, so wirst du Emanzipation gewinnen.
In deinem Herzen habe die Liebe der Heiligen.
Singe immer die Lobgesänge des Herrn. (1-Pause)
Du verschwendest deine menschliche Geburt in 'Ich' und Streiten
So ist deine Bindung an das Gift, daß du zufrieden nie bist.
Du gehst überall umher, so erleidest du Kummer.
So kannst du den gefährlichen Ozean der Maya nicht überqueren. (2)
Du erbringst Leistungen, die keinen Gewinn bringen.
In der Tat, du erntest nur, was du säst.
Außer dem Herrn niemand wird dich retten.
Aber du wirst das Heil nur bekommen, wenn der Herr seine Gnade gewährt. (3)
O Herr, dein Name macht die Sünder rein.
Ich bin dein Diener, schenke mir die Spende deines Namens.
In deinem Mitleid erlöse mich, o Herr.
O Herr, ich suche Zuflucht bei dir. [4-37-48]

Ramkali M. 5

(Durch die Freundschaft des Gurus)
Gewinnt man Frieden, hier in der Welt.
Und man muß nicht mehr die Rechnung dem Dharmraja vorlegen
Man gewinnt Ehre auf dem Herrensitz,
Und man tritt nicht mehr in die Gebärmutter ein. (1)
Ich habe den Preis der Freundschaft des Gurus gekannt.
Wegen des bestimmten Schicksals,
Hat der Guru mir die Spende des Namens schenkt, durch seine eigene Gnade. (1-Pause)
Nun befinde ich mich im Gleichklang mit den Lotus-Füßen des Gurus.
Gesegnet ist mein Rendezvous mit dem Guru.
Ich bestreiche meine Stirn mit dem Staub unter den Lotus-Füßen des heiligen Gurus,
Und alle meine Verzweiflung ist entfernt. (2)

Wenn man dem heiligen Gurus dient,
Dann, o sterblicher Mensch, wird das Herz rein.
Fruchtbar, gewinnbringend ist der Darshana des Dieners des Herrn.
Dadurch erkennt man, der Name des Herrn belebt jedes Herz. (3)
Man befreit sich ganz von der Pein und der Angst,
Man löst sich im Herrn auf, von dem man gekommen ist.
Der Herr erscheint uns in seine unvergleichlichen Schönheit.
Nanak, der perfekte Herr verzeiht uns allen. [4-38-49]

Ramkali M. 5

Der Löwe weidet die Kuh,
Eine Kleinigkeit wird wirklich zu wertvoll.
Der Elefant ernährt die Ziege,
Wenn der Herr seinen gnädigen Blick schenkt. (1)
O mein wohltätiger Herr, du bist der Schatz der Barmherzigkeit.
Unbestimmt sind deine Werte, ich kann sie nicht beschreiben. (1-Pause)
Die Katze frißt das Fleisch nicht, selbst wenn sie es sieht,
Der Fleischer benutzt sein Fleischerbeil nicht.
Wenn der Schöpferherr den Geist bewohnt,
Selbst der gefangene Fisch befreit sich von dem Netz. (2)
Die trockenen Bäume werden grün,
Die Lotusblumen von unvergleichlicher Schönheit blühen in der Wüste,
Wenn der Guru das Feuer von dem Verlangen löscht,
Und seinen Diener in seinem eigenen Dienst stellt. (3)
Mein Herr rettet die Undankbaren, und macht sie auch rein.
Weil der Herr immer barmherzig und mitfühlend ist.
Er schenkt seinen Heiligen immer seine Hilfe.
Nanak, suche Zuflucht bei seinen Lotus-Füßen. [4-39-50]

Ramkali M. 5

Der Herr hat meine fünf Löwen (Verlangen) getötet. **{GG-899}**
Er hat die zehn Schakale (Sinne) bezwungen.
Der Wirbelsturm der drei Merkmale ist entfernt.
In der Gesellschaft der Heiligen geht mein Kommen-und-Gehen zu Ende. (1)
Ich bleibe am Leben, wenn ich über den Herrn meditiere.
In seinem Mitleid bewahrt der Herr die Ehre seines Dieners.
Der Herr ist barmherzig, er verzeiht uns immer. (1-Pause)
Der Berg der Sünden brennt wie Stroh,
Wenn man über den Namen reflektiert,
und man über die Lotus-Füße des Herrn meditiert.
Der Herr, das Leben selbst, offenbart sich überall,
Man gibt sich deinem Dienst hin, so gewinnt man die höchste Freude. (2)
Dann kann man den Ozean überqueren, als wäre er nur eine kleine Pfütze.
Folglich erleidet man weder Angst noch Kummer.
Der Ozean (Gott) ist im Krug (Herz) eingeschlossen.
Aber dies alles ist nicht unmöglich (seltsam) für den Herrn. (3)
Man erleidet Kummer[1], wenn man von dem Herrn getrennt ist.
Der Herr selbst rettet uns, er segnet uns mit seiner Gnade.

---

[1] Wörtlich: Geht in Hölle.

Die Sünden fließen nicht von uns aus, noch die guten Taten.
Mit seiner Liebe erfülltem Herzen, singt Nanak die Lobgesänge des Herrn. [4-40-51]

Ramkali M. 5

O Bruder, der Körper gehört dir nicht, noch ist der Geist unter deinem Einfluß.
Verführt von der Bindung, wirst du von der Maya getäuscht.
Ein Lamm belustigt sich mit seiner Mutter (dem Schaf), aber es beachtet den Tod nicht.
Man wird gleich von dem Tod gefangen, ohne Vorwarnung. (1)
O mein Geist, suche die Zuflucht der Lotus-Füße des Herrn.
Meditiere über den Namen des Herrn, er ist dein ewiger Begleiter.
Du wirst wahren Reichtum erhalten, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Die Angelegenheiten der Welt werden nie erledigt,
O Bruder, du sorgst dich dauernd, weil du von Fleischeslust und Zorn betrunken bist,
Du begehst Sünden, um deine Nahrung zu erwerben.
Trotzdem kannst du nicht eine Kleinigkeit mit dir mitnehmen. (2)
Du übt Trügerei aus, du handelt in Täuschung,
Um die Kleinigkeiten zu erwerben, wirfst du Staub auf deinen Kopf.
Du erinnerst dich nicht an den, der dir alles geschenkt hat.
So erleidest du immer die Pein der Gier. (3)
Wenn der transzendente Herr seine Barmherzigkeit schenkt,
Wird der Geist zu Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Wenn der Herr den sterblichen Menschen mit seiner eigenen Händen hält,
Löst dieser sich in Wahrheit auf. [4-41-52]

Ramkali M. 5

Ich suche die Zuflucht meines Herrn, meines Königs.
Durch den Gesang der Lobgesänge des Herrn habe ich die Furcht verloren.
In der Gesellschaft der Heiligen ist meine Angst entfernt. (1-Pause)
Derjenige, dessen Herz vom Herrn bewohnt ist,
Erlebt keine Härte, wenn den gefährlichen Ozean überquert.
Es erledigen sich alle Angelegenheiten von dem,
Der den Namen des Herrn rezitiert,
Er liebt den Herrn innig, und er ist erfüllt. (1)
Wem der Guru mit seinen eigenen Händen die Stirn streichelt,
Der leidet nicht wieder, er ist der Diener des Herrn.
Seine Furcht vom Kommen-und-Gehen vergeht,
Er opfert sich dem perfekten Guru. (2)
Durch die Begegnung mit dem Guru-Gott wird er gesegnet,
Aber nur der bekommt den Darshana des Herrn, dem sein Mitleid geschenkt wird.
Jeder, der die Spende von seinem Mitleid bekommt,
Überquert den gefährlichen Ozean, in der Begleitung der Heiligen. (3)
O Heilige, trinkt euch satt mit an der Namen-Ambrosia.
Strahlend wird dein Gesicht auf dem Herrensitz des Wahren sein.
Wenn man die Sünden läßt, gewinnt man Glückseligkeit. **{GG-900}**
Nanak sagt: "Durch die Meditation über den Herrn überquert man den Ozean." [4-42-53]

Ramkali M. 5

Das Feuer befindet sich im Holz, aber es brennt das Holz nicht.
Die Erde ist von Wasser umgeben, aber sie ertrinkt nicht.

Der Baum[1] hat seine Füße (Wurzeln) oben und seinen Kopf[2] unten
Dazu, der Ozean (Gott) macht sicht sichtbar im Krug (Herzen). (1)
So ist der Herr, er ist allmächtig.
Seine Anhänger vergessen ihn nie, selbst für einen Augenblick.
O mein Geist, meditiere über ihn den ganzen Tag. (1-Pause)
Zuerst gibt es die Butter (Gott), dann kommt die Milch (Kreation).
Dies ist das wahre Wunder, der Schlamm[3] reinigt die Seife.
Ohne Furcht des Herrn (die Seele) hat Furcht,
Der Vergängliche (die Maya) frißt den Dauernden (die Seele). (2)
Die Realität (Seele) bleibt verborgen, und die Nicht-Realität wird sichtbar.
In der Tat, wunderbar sind die Leistungen des Herrn.
Die trügerische Maya täuscht den Menschen,
Ohne den wahren Reichtum schließt man sich der Maya an. (3)
In der Gesellschaft der Heiligen, rezitiere den Namen!
So sagen die Smritis, Shastras Vedas und auch die Puranas.
Selten ist die Person, die über den transzendenten Herrn reflektiert.
Wer darüber nachdenkt, erreicht den höchsten Zustand. [4-43-54]

Ramkali M. 5

Was dem Herrn gefällt, das geschieht sicher.
Ich suche immer Zuflucht bei ihm, außer ihm gibt es keinen anderen. (1-Pause)
Söhne, Frau, Reichtum; nichts das man sieht, kann man mitnehmen.
Man trinkt den giftigen Trank und ist verwirrt.
Schließlich läßt man hier den Reichtum, sein Haus. (1)
Wenn man andere verleumdet, vergeudet man sich.
Wegen seiner Taten tritt man immer wieder in die Gebärmutter ein.
Man kann seinen Taten nicht entkommen, und man wird von dem Yama gefangen. (2)
Man lügt, man tut nicht, was man predigt,
So wird sein Verlangen nie gestillt.
Man verleumdet die Heiligen, so erleidet man die schlimmste Krankheit,
So vergeudet man sein Leben. (3)
Der Herr selbst schmückt seine Heiligen, er verstreut überall ihren Ruhm
Nanak sagt: "O Herr, du schließt deine Diener in deine Arme,
In deinem Mitleid, habe Mitleid mit mir." [4-44-55]

Ramkali M. 5

Der perfekte Herr ist mein Refugium.
Man wird erfolgreich, wenn man über ihn meditiert. (1-Pause)
Man tritt in die Trance ein, wenn man seinen Darshana hat.
Der Staub unter den Lotus-Füßen des Gurus zerreißt die Schlinge des Yamas.
Die Lotus-Füße des Gurus bewohnen meinen Geist.
Folglich sind alle meine Angelegenheiten erledigt. (1)
Man gewinnt Emanzipation, wenn der Herr die Stirn mit seiner eigenen Hand streichelt.
Der Herr ist die Stützung derer ohne Stütze.
Der Herr ist der Schatz der Barmherzigkeit, er macht die Sünder rein.
Ich opfere mich immerzu dem Herrn, meinem Gott. (2)
Rein und fleckenlos ist sein Mantra (Ratschläge).

---

[1] Baum: Der heilige Baum der Existenz.
[2] Zweige, die Kreation.
[3] Das Blut der Mutter wird zu Milch.

Jeder, der diesen Mantra bekommt, befreit sich von den Sünden,
dazu bezwingt er sein 'Ich'.
Wenn man über den Herrn meditiert, in der Gesellschaft der Heiligen,
Wird man von dem Namen erfüllt, und alle seine Sünden vergehen. (3)
Der Guru-Gott ist überall und in allem,
Der Schatz der Tugend bewohnt jedes Herz.
O Herr, gewähre mir deinen Darshana; ich lebe in dieser Hoffnung. **{GG-901}**
Ich wende dir mein ernstes Gebet zu, o Herr. [4-45-56]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Ramkali M. 5: Dupadas, Ghar(u) 2

Singe die Lobgesänge des Herrn,
Durch die Meditation über den Namen gewinnt man die höchste Glückseligkeit.
Und der Kreis vom Kommen-und-Gehen geht zu Ende. (1-Pause)
Wenn man die Loblieder des Herrn singt, erblüht der Geist.
Und der Geist bleibt in der Anwesenheit der Lotus-Füße (des Herrn). (1)
Man gewinnt Emanzipation in der Gesellschaft der Heiligen,
Und man überquert den gefährlichen Ozean. [2-1-57]

Ramkali M. 5

Perfekt ist mein Guru, wirklich vollkommen ist mein Guru.
Man ist Glückselig, wenn man über den Namen meditiert.
Und man befreit sich von der Krankheit der Unwahrheit. (1-Pause)
Meditiere immer über den einzigen Herrn, den Wahren,
Zuflucht bei ihm bringt immer den Frieden. (1)
Wenn man Hunger auf seinen Namen hat, schläft man in Frieden.
Alle Krankheit vergeht, wenn man über den Herrn meditiert. (2)
O Bruder, man ist in Frieden, in Gleichgewicht, (durch den Guru).
Der perfekte Guru entfernt ganz die Angst. (3)
Den ganzen Tag meditiere über den Herrn,
Dann wird der Herr selbst zu deinem Hüter. [4-2-58]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Ramkali M. 5: Partala, Ghar(u) 3

Dem Herrn erweise ich meine Ehrerbietung.
Er ist überall, im Wasser, über der Erde; er ist der Meister der Himmel. (1-Pause)
Er ist der Schöpfer, aber er vernichtet auch.
Er erschafft immer wieder seine Kreation.
Er hat kein Haus, ist immer in Gleichgewicht, am höchsten, unendlich und preislos.
Er macht wunderbare Spiele sichtbar.
Preislos sind seine Werte; Nanak opfert sich dem Herrn. [2-1-59]

Ramkali M. 5

Hier, in der Welt wird man von der Maya, Frauen und Gold verführt.
Schließlich verläßt man alles, die Schönheit, die Düfte und andere Vergnügen. (1-Pause)

Man sucht Komfort im Reichtum, trotzdem kann der Sterbliche nichts mitnehmen. (1)
Man schließt sich der vergänglichen Liebe seiner Söhne,
Frau, Brüder und an die (Liebe) seiner Freunde an.
Aber all das ist wie der Schatten eines Baumes.
Suche so Zuflucht bei den Lotus-Füßen des Herrn.
Dort suchen auch die Heiligen Frieden. [2-2-60]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Ramkali M. 9, Tipadas

O mein Geist, suche Zuflucht im Namen des Herrn.
Der böse Intellekt geht weg, wenn man über den Namen reflektiert.
So wirst du die höchste Glückseligkeit erhalten. (1-Pause)
Glücklich und gesegnet ist die Person, die die Loblieder des Herrn singt. **{GG-902}**
Sie befreit sich von den Sünden der Geburten, und tritt in das Paradies ein. (1)
Im letzten Augenblick wurde sich Ajamal von dem Herrn bewußt,
Dann gewann er den Zustand, den die Jogis immer verlangen. (2)
Gaja hatte weder Werte noch Kenntnis,
Und er betrieb auch keine Riten.
Aber gemäß seiner Natur gewährte ihm der Herr das Geschenk der Kühnheit. [3-1]

Ramkali M. 9

O Heilige, welchem Weg soll man folgen?
So daß der böse Intellekt sich entfernt,
und man sich der Meditation des Herrn hingibt. (1-Pause)
Man wird durch Maya verwirrt, und man kennt keine Weisheit.
Sage mir, die Meditation über welchen Namen bringt Emanzipation? (1)
Wenn die Heiligen mitfühlend werden, ihr Mitleid schenken, und ihre Ratschläge geben,
Erkennt jeder, der ihren Rat befolgt und die Lobgesänge des Herrn singt,
Den wahren Weg der Religion. (2)
Wer den Namen des Herrn im Geist einbettet, selbst für einen Augenblick,
Der verliert die Furcht von Yama, und sein Leben wird erfolgreich. [3-2]

Ramkali M. 9

O sterblicher Mensch, erinnere dich an den Herrn.
Jeden Augenblick vermindert sich das Alter,
und das Leben vergeht ohne Zweck. (1-Pause)
Du hast deine Kindheit in Unwissenheit verschwendet.
Du bist greis geworden, aber du kennst den Dharma nie.
Warum führst du ein Lasterleben? (1)
Warum vergißt du den Herrn? Er hat dir die menschliche Geburt geschenkt.
Durch die Meditation über den Herrn gewinnt man Emanzipation.
Du singst nie seine Lobgesänge, selbst für einen Augenblick. (2)
Warum bist du Stolz auf deinen Reichtum, weil nichts mit dir mitgehen wird?
Nanak sagt: "Meditiere über den Herrn, er erfüllt alle Verlangen.
Schließlich wird nur der Herr mit dir mitgehen." [3-3-81]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ramkali M. 1: Ashtapadis

Derselbe Mond, dieselben Sterne existieren seit dem Anfang der Zeit.
Dieselbe Sonne brennt immer im Himmel. (1)
Dieselbe Erde ist da, und dieselbe Luft weht immer.
Daher ist der Kaliage[1] nur im Geist der Menschen. (1-Pause)
Lasse dein 'Ich', deine Einbildung,
Man heißt die Tyrannei gut; das ist ein Merkmal des Kali-Alters.
(Man kann sagen)
Kali-Alter ist weder in einem besonderen Land, noch in Wallfahrtsorten,
Es ist nicht sicher am dem Ort, wo man Menschenfreundlichkeit ausübt.(2)
Im Gegenteil, wenn
Die Ausübung der Wahrheit Schande bringt,
Kann der (sogenannte) Asket seine Sinne nicht beherrschen,
Derjenige, der den Namen rezitiert, wird verleumdet,
Dies sind sicher Merkmale des Kali-Alters. (3)
Der Führer ist immer verängstigt, (wegen seiner Verhaltens),
Der Diener hat keine Angst, **{GG-903}**
Folglich, wird der Chef gefesselt, und er wird vom Diener getötet. (4)
Bestimmt, der Kali-Alter ist da; singe die Lobgesänge des Herrn.
In dieser Zeit (Kali-Alter) sind die Bräuche von anderen Yugas nicht gültig.
Nun erzielt man Werte nur durch die Gnade des Herrn. (1-Pause)
Heutzutage gibt es Streit, und die mohammedanische Justiz herrscht vor.
Der Kazi kleidet sich blau, aber er selbst ist schwarz (bestechlich).
Das ist die Zeit von Atharva Veda[2],
aber der Lobgesang des Herrn ist die einzige wahre Tat. (5)
Einen Kult ohne Glauben treiben, ohne Disziplin so tun, als ob man enthaltsam wäre,
Den heilige Faden ohne Keuschheit tragen,
All das ist nutzlos.
Man kann sich in Wallfahrtsorten baden,
Und man kann das heilige Zeichen mit Safran auf die Stirn streichen,
Aber ohne innere Reinheit ist alles nutzlos. (6)
Heutzutage heißt man die heiligen semitischen Bücher gut,
Und man verehrt nicht mehr die Puranas und die Shastras.
Rehman[3] ist der Name des Herrn, und das ist gebilligt.
Aber überlege dir, o Bruder, derselbe Herr lebt in allen Zeiten. (7)
Mann erzielt Größe durch den Namen des Herrn,
Keine andere Tat gleicht ihm (dem Namen).
Man geht nach draußen, um zu betteln,
Während alles zu Hause ist. [8-1]

Ramkali M. 1

O Jogi, du beratest die Leute, aber du tust alles nur, um deinen Körper zu ernähren.
Du verläßt dein Gleichgewicht, wie kannst du den Wahren erreichen?

---

[1] Kaliage: die schwarze Zeit.
[2] Dh: Die Sitte von frühen Zeiten.
[3] Rehman. Wörtlich, mitfühlender Herr. Die Moslems nennen Gott Rehman.

Du schließt dich Maya an, du bindest dich mit einer Frau,
Und du übt die Einbildung aus.
So bist du weder ein Familiemensch, noch ein Asket. (1)
O Jogi, halte dein Gleichgewicht, denn werden die Pein und die Zweiheit weggehen.
Du bettelst von Haus zu Haus, hast du darüber keine Scham? (1-Pause)
Du singst die Lieder, aber du erkennst dich nicht.
Wie kann das Feuer des Verlangens erlöschen?
Durch die Ratschläge des Gurus schärfe dir den Namen ein,
Dann wirst du das Almosen von Seiner Verehrung genießen. (2)
Du bestreichst den Körper mit Asche und du verübt die Heuchelei.
Wegen deiner Liebe für Maya wirst du von dem Yama bestraft werden.
Wenn der Becher von seinem Herzen verkehrt ist,
Kann er das Almosen von der Liebe des Herrn nicht erhalten.
Du bist gefesselt, du kommst und dann reist immer wieder ab. (3)
Du nennst dich enthaltsam, aber du übt keine Keuschheit aus.
Du folgst immer der Maya, der Maya die drei Merkmale hat.
Ohne Mitgefühl ist dein Herz nicht erleuchtet.
Du bist ganz verwirrt, du ertrintkst gerade. (4)
O Jogi, dein Mantel und deine Kleider sind nur Heuchelei.
Wie ein Jongleur spielst du soviele Rollen,
Im Inneren wirst du immer von Angst gebrannt.
Wie kannst du den Ozean ohne Gnade des Herrn überqueren? (5)
O Jogi, du trägst Ohrringe aus Quarzkristall,
Aber wie kannst du ohne heilige Weisheit die Emanzipation erreichen?
Du bist vom Verlangen der Zunge und von Fleischeslust getäuscht.
Du verhältst wie ein Tier; tierische Sinne bewohnen deinen Geist. (6)
Ähnlich den Familiemenschen binden sich die Jogis auch an die Maya,
Die Angst vergeht, wenn man über das Wort reflektiert.
Man wird rein durch das fleckenlose Wort.
Der allein ist ein Jogi, der dem wahren Weg folgt. (7)
O Herr, du besitzt die neun Schätze, du bist allmächtig.
Du erzeugst, du vernichtest auch, alles was du willst geschieht immer.
Keuschheit, Wahrheit, Disziplin, ein fleckenloses Herz;
das sind die Merkmale eines wahren Jogis.
Der Jogi, dessen Herz vom Herrn bewohnt ist, ist der wahre Jogi,
Er ist der Freund der drei Welten. [8-2]

Ramkali M. 1

Im Körper der sechs Kreise befindet sich die Abtei des Geistes ohne Bindung,
Wenn das Gewissen erwachst zur Melodie des Wortes,
Durch Anhören der lautlose Musik wird mein Geist im Gleichklang mit dem Herrn stillt.
Und durch das Wort des Gurus gefällt meinem Geist der wahre Name. (1)
O Bruder, man gewinnt alles Komfort durch die Verehrung des Herrn. **{GG-904}**
Durch die Gnade des Gurus wird der Name süß für uns,
und man löst sich in ihm auf. (1-Pause)
Wenn man die Liebe der Maya verläßt, löst man sich im Herrn auf.
In der Tat: wenn man den Guru trifft, begegnet man dem Herrn.
Dann wird man mit dem unschätzbaren Juwel des Namens gesegnet.
Erfüllt vom Namen besänftigt sich der Geist. (2)
Folglich leidet man weder an Einbildung noch am Bewußtsein des 'Ichs'.
Man gibt sich dem Herrn hin, und man verliert die Furcht von Yama.

Man wird nicht mehr von der Tyrannei des Todes belastet.
Der fleckenlose Name erleuchtet in unsrem Herz. (3)
Wenn man über das Wort reflektiert, gehört man dem vollkommenen Herrn.
Der böse Geist vergeht und man erwacht im Guru.
Bleibt man wach, Tag und Nacht, befindet man sich im Gleichklang mit dem Herrn.
Man gewinnt seine Emanzipation, den höchsten Zustand, selbst im Leben. (4)
Frei von Bindungen bleibt man in der Hohle von seines Geists.
Durch das Wort bringt man die fünf inneren Diebe um,
Und man wird nicht von dem Reichtum der anderen verführt.
Durch die Gnade des Gurus gewinnt man den höchsten Zustand des Gleichgewichts. (5)
Man bleibt immer wach und ohne Bindungen durch die Gnade des Gurus.
Immer frei von Bindungen bleibt[1] man mit dem Herrn.
Die Welt schlaft, man kommt auf die Welt und kommt um,
Ohne das Wort des Gurus gewinnt man nie Verständnis. (6)
Wenn innen die lautlose Musik Tag und Nacht schallt,
Erkennt man den Zustand des ewigen Herrn, durch die Gnade des Gurus,
Und der Herr macht sich sichtbar durch das Wort.
Man erkennt den unsichtbaren Herrn; er ist frei von Bindungen und überall. (7)
Dann tritt man in die ursprüngliche Trance ein; der Geist bleibt in Sahaj (Gleichgewicht).
Wenn man Einbildung und Gier zurück läßt, erkennt man den einzigen Herrn.
Der Geist des Jüngers des Gurus nimmt die Ratschläge des Gurus a,
Er verläßt die Zweiheit, und löst sich im Herrn auf. [8-3]

Ramkali M. 1

Man rechnet die günstigen Tage; aber man bedenkt nicht,
Der Herr, der ohne Gestalt, ist jenseits von allem.
Wer dem Guru begegnet, der kennt den Weg.
Gesegnet von dem Wort des Gurus erkennt er den Willen des Herrn. (1)
O Pundit, sprich keine Lügen, sprich immer die Wahrheit!
Man erreicht die wahre Wohnung, wenn man seine Einbildung zurück läßt,
durch das Wort. (1-Pause)
Der Astrologe leistet viel Berechnung, und er verfaßt ein Horoskop.
Er liest es den anderen vor, aber nicht für sich; er kennt die Realität nicht,
Über allem ist das Reflektieren über das Wort.
O Pundit, beschäftige dich mit keinem anderen Diskurs.
Außer dem Wort, ist alles nutzlos. (2)
O Pundit, du badest in den Wallfahrtsorten, du verehrst die Steine
Aber ohne Liebe des Herrn bleibt man immer schmutzig.
Wenn du deine Eitelkeit und Einbildung hinter dir läßt, wirst du dem Herrn begegnen;
er ist unser Freund.
Durch Meditation über den Allmächtigen wirst du die Emanzipation erreichen. (3)
Man reflektiert nicht über die Vedas, man streitet immer.
Wenn man gerade ertrinkt,
Wie kann man dann die Seelen seiner Eltern retten?
Selten ist der Mensch, der den Herrn in jedem Herz erkennt.
In der Tat, man gewinnt das Verständnis, wenn man dem wahren Guru begegnet. (4)
Die Rechnung (für die günstigen Tage) bringt nur Angst,
Aber man gewinnt Frieden, wenn man Zuflucht beim Gurus sucht.

[1] Wörtlich: Man ist mit dem Herrn gewebt.

Ich habe so viele Sünden begangen, nun suche ich Zuflucht bei dir.
Ich begegne dem Herrn durch die Gnade des Gurus.
Meine vorherigen Taten haben Früchte getragen. (5)
Man begegnet nie dem Herrn, wenn man Zuflucht beim Guru nicht sucht.
Man hat Zweifel und ist verwirrt, man kommt auf die Welt und reist immer wieder ab.
Wenn man in Untugend umkommt, ist man gefesselt, an der Tür des Yamas.
Ohne Namen in seinem Herzen, übt man das Wort nicht aus. (6)
Einige heißen Pundit oder Gelehrte. {GG-905}
Aber sie sind von der Liebe der Andere (der Maya) erfüllt,
so erreichen sie den Palast des Herrn nicht.
In der Tat, selten und ohne gleichen, einer unter Millionen ist,
Der sich dem Namen verläßt, durch die Gnade des Gurus. (7)
Der Herr befindet sich in jedem Herz, schlecht oder gut.
O Weiser, verstehe es doch, durch die Stütze des Gurus.
Selten ist die Person, die den Ewigen erkennt, durch die Gnade des Gurus.
Sein Kommen-und-Gehen endet, er löst sich im Herrn auf. (8)
Diejenigen, deren Herz vom Herrn bewohnt ist,
Besitzen alle Werte und Tugend; sie meditieren über den wahren Herrn.
Wer sich nach dem Willen des Gurus verhält,
Der taucht in den Herrn, den Einzigen ein. [9-4]

Ramkali M. 1

Man versucht, das Verlangen zu bezwingen, durch den Hath-Joga.
Aber dies entkräftet nur den Körper.
Durch Fasten oder Enthaltsamkeit kann man den Geist nicht beherrschen.
Keine andere Verehrung gleicht dem Namen des Herrn. (1)
O mein Geist, betreibe den Dienst des Gurus, suche die Gesellschaft der Heiligen.
Trinke dich satt am Ambrosia-Namen.
Dann wird der Yama dich nicht berühren,
noch kann die Schlange der Maya dich beißen.(1-Pause)
Widmet man sich dem Streit, und hat man die Musik und andere Vergnügen gern,
Vertieft in die Maya der drei Merkmale, kommt man auf die Welt und reist ab.
Ohne den Namen des Herrn erleidet man Pein. (2)
Der Jogi hebt seinen Atem empor, er leistet so viele Bemühungen,
Er wäscht sein Darm und betreibt die sechs Übungen der Jogis.
Trotzdem hat sein Leben ohne Namen des Herrn keinen Zweck. (3)
Im Inneren brennt das Feuer der fünf Verlangen,
Wie kann man Zufriedenheit erreichen?
Im Inneren wohnt der Dieb (Liebe für andere),
Wie kann man denn die Essenz des Herrn kosten?
Man besiegt das Schloß des Körpers, wenn man den Willen des Herrn befolgt. (4)
Mit Schmutz innen besucht man Wallfahrtsorte,
Wenn das Herz schmutzig ist, bringt es keinen Gewinn, sich zu waschen.
Mit solchen vorherigen Taten, warum beschuldigst du die anderen? (5)
Einige ernähren sich nicht, so foltern sie ihren Körper.
Aber ohne Weisheit des Gurus gewinnen sie nie Zufriedenheit.
In der Tat, der Egoist kommt auf die Welt, und er kommt immer wieder um. (6)
Suche die Ratschläge des Gurus, schließe dich der Gesellschaft der Heiligen an.
Wenn der Geist von der Liebe des Herrn nicht erfüllt ist,
kommt man auf die Welt und kommt um,
Außer dem Namen des Herrn gibt es keine guten Taten. (7)

Im Inneren bezwinge das Geräusch der Mäuse des Verlangens.
Rezitiere den Namen des Herrn, dies ist der Dienst, (gebilligt seit dem Anfang der Zeit),
Nanak, man bekommt den Namen durch das Mitleid des Herrn. [8-5]

Ramkali M. 1

Es gibt keine andere Quelle der Kreation; alles fließt vom Herrn.
Alles was existiert kommt vom Herrn.
In allen Zeiten hat der Herr existiert,.
Außer ihm, kann kein anderer erzeugen, noch vernichten. (1)
So ist mein Herr, er ist tief und unermeßlich.
Jeder, der über ihn meditiert, gewinnt Komfort und Frieden.
In der Tat, wenn man sich der Verehrung des Namens hingibt,
hat man keine Furcht mehr vor dem Tod. (1-Pause)
Unschätzbar ist das Juwel des Namens des Herrn,
Unverderblich und unermeßlich ist der Herr.
Die Zunge wird rein, wenn man den Namen des Herrn rezitiert.
Dann erreicht man die wahre Tür, und es gibt weder Zweifel noch Durcheinander. (2)
Einige wohnen in Wäldern, andere in Berge,
Sie vergessen den Namen, so verderben sie im 'Ich'.
Ohne Namen sind alle Weisheit und die Trance nutzlos,
Wirklich gewinnt der Gurmukh die Ehre, auf dem Hofe des Herrn. (3)
Weder durch 'Ich' noch durch Starrsinn erreicht man den Herrn. **{GG-906}**
Man lernt aus heiligen Büchern, und man liest sie anderen vor.
Man besucht die Wallfahrtsorte,
aber man befreit sich nicht von der Krankheit (vom 'Ich'),
Wie kann man ohne Namen Frieden erhalten? (4)
Man versucht es, aber man kann die Fleischeslust nicht bezwingen.
Der Geist schwankt immer, und man erleidet die Hölle.
Gefesselt wird man am Tor des Yamas bestraft.
Ohne Namen erleidet man immer Pein. (5)
So viele Anhänger, Weise, Götter üben den Hath-Joga aus.
Aber niemand kann dadurch sein 'Ich' stillen.
Wenn jemand dem Guru dient, und über das Wort nachdenkt,
Werden sein Körper und sein Geist rein; verschwindet sein 'Ich'. (6)
Man bekommt den Namen durch die Gnade des Herrn.
Ich suche deine Zuflucht, deine Andacht,
Durch deine Gnade habe ich die Liebe deines Dienstes bekommen.
Durch die Gnade des Gurus meditiere ich über den Namen. (7)
Wenn das 'Ich' sich entfernt, wird der Geist von der Liebe des Herrn erfüllt.
Man kann den Herrn nicht erreichen, weder durch Unwahrheit noch durch Eitelkeit.
Ohne das Wort des Gurus, erreicht man nie die Tür des Herrn.
Nanak sagt: "Durch den Namen reflektiert man über die Quintessenz." [8-6]

Ramkali M. 1

O unwissender Dummkopf, du bist auf die Welt gekommen, du wirst auch abreisen.
Du wirst geboren, und du wirst sterben.
Je mehr du die Geschmäcke kostest, desto mehr erleidest du Kummer.
Wenn du den Herrn vergißt, wirst du im gefährlichen Ozean ertrinken. (1)
Du bist stolz auf die Schönheit und den Reichtum.
Du bindest dich mit der Schönheit (Frau) und dem Gold,
Du vergißt den Herrn, so bist du verwirrt. (1-Pause)

Du übst weder Wahrheit noch Keuschheit,
weder Selbstdisziplin noch Enthaltsamkeit aus,
Deine Seele ist hartherzig geworden.
Du übst weder Nächstenliebe noch Waschungen aus, und du wohnst ohne Disziplin,
Ohne Begleitung der Heiligen vergeht dein Leben nutzlos. (2)
Du bindest dich mit der Gier, und du vergißt den Herrn.
So ist dein Leben nur eine kurze Frist zwischen dem Kommen und dem Gehen.
Wenn der Yama dich am Haar fängt und dich schlägt,
Verlierst du dein Bewußtsein und du fällst in das Maul des Todes. (3)
Den ganzen Tag verleumdest du andere,
In deinem Herzen hast du weder den Namen des Herrn noch Mitgefühl für andere.
Ohne Namen wirst du weder Emanzipation noch Ehre gewinnen.
Ohne den Namen wirst du die Hölle erleiden. (4)
In einem Augenblick veränderst du dich, wie ein Jongleur.
Du bleibst vertieft in Bindungen und Untugend.
Du schaust die Weite der Maya an, und du bindest dich an sie. (5)
Du begehst viele Sünden, und ohne Liebe des Wortes gehst du immer in die Irre.
Du erleidest die schlimme Krankheit des 'Ichs'.
Man befreit sich von dieser Krankheit nur, durch das Wort des Gurus. (6)
Man sieht den Komfort und den Reichtum; der Egoist ist stolz darauf.
Dem Herrn gehören der Körper und der Reichtum.
Wenn der Herr sie wegnimmt, ist man beunruhigt und erleidet Pein. (7)
Zuletzt geht nichts mit dem sterblichen Mensch mit.
Alles, was wir sehen, existiert nur durch die Gnade des Herrn.
Jeder, der Seinen Namen im Geist einbettet, gewinnt seine Emanzipation. (8)
Warum jammerst du über die Gestorbenen. niemand hört deine Schreie.
Der Ozean der Existenz ist wie eine Drache. **{GG-907}**
Man sieht die Familie, den Reichtum und die Häuser,
Der Egoist ist in schlechten Taten verwirrt. (9)
Man kommt auf die Welt, nach dem Befehl des Herrn,
Und man geht, wenn man vom Herrn zurück gerufen wird.
Der Herr tut alles, was er will; der barmherzige Herr verzeiht uns. (10)
Man erreicht den Herrn in der Begleitung von denen,
Die die Essenz des Herrn kosten.
Reichtum, Weisheit, heilige Kenntnis, alle Kräfte; man bekommt alles von dem Guru.
In seinem Refugium gewinnt man seine Emanzipation. (11)
Für einen Gurmukh sind die Pein und der Komfort gleich.
In Freude und auch in Angst, ist er immer frei von Bindungen,
Durch das Bezwingen seine Einbildung erreicht der Gurmukh den Herrn.
Er bleibt in Sahaj (Zustand von Gleichgewicht) ein getaucht. [12-7]

Ramkali Dakhana M. 1

Der Guru hat mir Enthaltsamkeit, Keuschheit,
Disziplin, und die Liebe des Herrn eingeschärft.
Nun bin ich vom Wort erfüllt. (1)
Barmherzig ist mein Guru, er ist immer von der Liebe des Herrn erfüllt.
Tag und Nacht ist er im Gleichklang mit dem Herrn.
Es gefällt ihm nur der Darshana des ewigen wahren Herrn. (1-Pause)
Er wohnt immer im Himmel der Glückseligkeit.
Für ihn ist alles gleich, er ist immer von der lautlosen himmlischen Musik erfüllt. (2)

Der Guru trägt den Lendenschurz der Keuschheit,
Er bleibt immerzu in die Erinnerung an den Herrn getaucht.
Und seine Zunge bleibt naß von der Liebe des Herrn. (3)
Der Herr ist immer beim Guru,
Der Guru schaut die Kreation an, und er vertraut auf den Herrn. (4)
Alles ist im Herrn, und der Herr hat alles durchdrungen.
Der wahre Guru läßt uns diese Wahrheit erkennen. (5)
Der Herr hat den Himmel, die Erde und das Weltall geschaffen.
Man kann ihn nicht beschreiben. (6)
Das Licht des Gurus erleuchtet jedes Herz.
Dann erkennt man die Anwesenheit des Herrn;
dieses Licht befindet sich in den drei Welten. (7)
Auf dem wahren Thron sitzend, und in der Anwesenheit des Herrn,
Richtet er (Guru) seine Aufmerksamkeit auf den Herrn, der ohne Furcht ist . (8)
Der Guru ist der wahre Jogi, oben Bindungen.
Er läßt die heilige Musik in jedes Herz klingen. (9)
Nanak, der Guru hat mir die Wahrheit sichtbar gemacht.
Emanzipation gewinnt man nur durch die Zuflucht beim Herrn. [10-8]

Ramkali M. 1

Mit seiner Macht stützt der Herr den Himmel und die Erde.
Er legt seine Wohnung im Herzen seines Anhängers. (1)
O Heilige, der Guru rettet die Geschöfe durh seinen Wort. (1-Pause)
O Heilige, diejenigen, die ihr 'Ich' und ihre Einbildung beherrschen,
Erkennen das Licht des Herrn in den drei Welten. (2)
Sie besiegen ihr Verlangen, betten den Herrn in ihrem Herzen ein.
Sie reflektieren über das Wort des Gurus. (3)
In ihrem Herzen klingt die heilige Musik des Wortes,
Sie erkennen dasselbe Licht in jedes Herz. (4)
Für sie ist die Welt wie eine Querflöte, diese Musik schallt in ihrem Geist.
In Inneren ihres Geistes erleuchtet das Licht des Herrn. (5)
Im Körper der fünf Elemente, leuchten sie das fleckenlose Licht des Herrn. (6)
Sie machen ihren Körper zu einem Instrument (ohne Faden) der Musik,
Damit schaffen sie eine wunderbare Melodie. (7)
Frei von Bindungen wohnen sie im Dorf des Herrn,
Unbeschreiblich, unsichtbar und unendlich ist der Herr. (8)
Der Geist ist der König des Körpers, in ihm die fünf Sinne wohnen. (9)
Auf dem Thron sitzend übt die Justiz aus.
Er rezitiert das Wort, so ist er wirklich der Weise. (10) **{GG-908}**
Wer sein 'Ich' und seine Einbildung beherrscht,
Der ist nicht mehr unter dem Einfluß der Geburt,
Noch unter dem Einfluß des Todes. (11)
Der Herr hat alles geschaffen:
Brahma, Vishnu und Shiva sind auch in den Einzigen eingeschlossen. (12)
Wer seinen Körper diszipliniert, und über die Quintessenz reflektiert,
Der überquert den Ozean der Existenz. (13)
Man gewinnt Frieden durch den Dienst des Gurus.
Und damit wird der Geist völlig von dem Wort durchnäßt,
Die Quelle der Werte ist das Wort. (14)
In seinem Mitleid vereinigt der Herr den sterblichen Menschen mit sich.
Und dieser bezwingt sein 'Ich', sein Verlangen. (15)

Wahr ist der Anhänger, der die Maya der drei Merkmale verläßt,
Und bleibt im vierten Zustand des Gleichgewichts. (16)
Das ist der Joga Gurmukhs,
Er untersucht sich durch das Wort; in seinem Herz bettet er den Herrn ein. (17)
Vom Wort erfüllt schwankt sein Geist nie; für ihn ist das die wahre Leistung. (18)
Frei von Bindungen, streitet er nicht.
Frei von Heuchelei ist er nie stolz auf seine Weisheit.
Durch die Gnade des Gurus reflektiert er über das Wort. (19)
So ist seine Joga-Übung,
Die Meditation über das Wort ist seine Keuschheit und seine Wahrheit. (20)
Er bezwingt seinen Geist, er löst sich im Wort auf.
Das ist für ihn der wahre Joga-Weg. (21)
Wegen der Liebe der Maya ertrinkt man im Ozean.
Man überquert den Ozean durch das Wort, so rettet man auch seine Sippe. (22)
O Jogi, durch die vier Yugas wird man tapfer, wenn man über das Wort reflektiert. (23)
O Jogi, der Geist wird von der Maya verführt,
Man gewinnt die Freiheit von dieser Illusion, wenn man über das Wort meditiert. (24)
Nanak sagt: "In deinem Mitleid, verzeihe mir, o Herr,
Vereinige mich mit dir, ich suche deine Zuflucht." [25-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ramkali M. 3: Ashtapadis

O Jogi, trage die Ohrringe der Demut,
Und mache das Mitgefühl zu deinem Mantel.
Bestreiche deinen Körper mit der Asche der Furcht vom Kommen-und-Gehen.
O Jogi, dann wirst du die drei Welten besiegen. (1)
O Jogi, spiele die Leier so einer Melodie,
Daß sie die lautlose Musik des Wortes erzeugt.
Und damit wirst du im Gleichklang mit dem Herrn, in seiner Liebe, bleiben. (1-Pause)
Aus der Wahrheit mache deine Schale,
damit die Zufriedenheit zu deiner Reisetasche wird,
Und der Ambrosia-Name zu deiner Nahrung,
Und die Meditation zu deinem Stock,
Und die heilige Erkenntnis zu deinem Horn, das du bläst, (2)
Mache deinen Geist im Gleichgewicht als deine Haltung (Asna),
So wird dein Verlangen weggehen.
Bettle im Dorf von deinem eigenen Körper,
Dort (im Geist) wirst du das Almosen des Namens bekommen. (3)
Mit deiner eigenen Querflöte kannst du dich nicht beherrschen,
Und kannst du den wahren Namen nicht gewinnen.
O Jogi, auf diese Weise gewinnst du keinen Frieden,
Noch verlierst du dein 'Ich'. (4)
Die Liebe des Herrn muß deine zwei Kürbisse sein.
Und dein Körper muß der Stock sein, (um sie zu vereinigen),
Wenn du dem Guru folgst, klingt wirklich die wahre Querflöte,
Und dein Verlangen wird weggehen. (5)
Wer den Willen des Herrn erkennt, der allein ist der wahre Jogi.
Wer sich in Gleichklang mit dem Herrn stellt,

Dessen Zweifel vergeht; er wird rein und fleckenlos; so ist sein Joga. (6)
Alles, was wir sehen, wird verschwinden,
Folglich muß man sich in Gleichklang mit dem Herrn stellen. **{GG-909}**
Man gewinnt dieses Verständnis nur,
wenn man die Freundschaft mit dem Herrn entwickeln läßt. (7)
Man verläßt die Familie und geht umher; das ist nicht der Joga.
O Jogi, der Name des Herrn ist im Körper,
Durch die Gnade des Gurus kannst du den Herrn darin finden. (8)
O Jogi, die Welt ist wie die Marionette aus Ton,
sie ist von der Krankheit von 'Ich' gefangen.
O Jogi, es ist egal, wie du erscheinst,
Diese Krankheit geht nicht weg. (9)
O Jogi, der Name des Herrn ist das Allheilmittel,
Wer den Namen im Geist einbettet, der kennt den wahren Joga-Weg.
Man gewinnt die Erkenntnis und findet den Joga-Weg,
Wenn man sich in Gleichklang mit dem Willen des Gurus stellt. (10)
In der Tat, schwer ist der Weg von Joga (Vereinigung) mit dem Herrn,
Der allein marschiert auf diesem Weg, dem der Herr seine Gnade gewährt.
Dann erkennt man überall denselben Herrn, und sein Zweifel vergeht. (11)
O Jogi, spiele die Leier (des Namens),
diese Leier erzeugt die lautlose himmlische Musik.
Nanak sagt: "Auf diese Weise, gewinnt man die Emanzipation,
und löst sich im Herrn auf." [12-1]

Ramkali M. 3

Durch den Guru wird der Schatz der Verehrung (des Herrn)sichtbar. (1)
O Weise, man gewinnt die Größe nur durch den Guru. (1-Pause)
Bleibe immer in Gleichklang mit dem Herrn (Guru),
So gewinnt man den Sahaj (Gleichgewicht) und Frieden.
Folglich verschwinden die Fleischeslust und der Zorn. (2)
Verlaß dein 'Ich', vereinige dich mit dem Namen;
Befreie dich so von der Einbildung, durch das Wort. (3)
Erkenne doch den Schöpfer, er vernichtet auch.
Schließlich ist der Name der einzige Begleiter. (4)
Der Schöpferherr ist immer in der Nähe, nicht in der Ferne. (5)
Rezitiere den Namen, setze dich in Einstimmung mit dem wahren Herrn. (6)
Unschätzbar ist die Person, die den Namen bekommt. (7)
Verwirre dich nicht in Zweifeln, diene dem wahren Guru.
Richte deine Aufmerksamkeit auf den ewigen Herrn. (8)
Ohne Namen geht man umher, und vergeudet sein Leben. (9)
O Jogi, wegen deiner Wanderlust hast du den wahren Weg verloren,
Man erreicht den Herrn nie durch Heuchelei. (10)
Im Dorf des Herrn (in der Gesellschaft der Heiligen) befindet sich der Platz,
Auf diesem Platz (der Asna von Jogi) kann man den Joga ausüben, durch das Wort. (11)
Das Umherirren geht zu Ende durch die Ratschläge des Gurus.
Und der Name bewohnt dann den Geist. (12)
Der menschliche Körper ist der Teich (Schwimmbad) des Ambrosia-Namens.
Vom Wort erfüllt soll man in ihm baden. (13)
Jeder, der sich in diesem Teich badet, wird rein,
Und sein Schmutz wäscht ab durch das Wort. (14)

Verloren in der Maya der drei Merkmale, vergißt man den Namen.
Ohne Namen vergeudet man immer sich. (15)
Auch die Trinität, Brahma, Vishnu und Shiva sind verwirrt. (16)
Man befreit sich von der Trinität durch die Gnade des Gurus.
Im vierten Zustand schließt man die Freundschaft mit dem Herrn. (17)
Die Pundits lesen die heiligen Bücher und erklären sie.
Aber sie gewinnen keine Erkenntnis. (18)
Im Ozean des Gifts sind sie verwirrt, voller Zweifel.
So wie können sie die anderen beraten? (19) **{GG-910}**
Am höchsten ist das Wort der Anhänger, dieses Wort offenbart sich in allen Zeiten. (20)
Mit dem Gurbani (dem Wort des Gurus) vereinigt, gewinnt man Emanzipation.
Durch den Namen taucht man in den Herrn ein. (21)
Wenn man die Stadt des Körpers untersucht, durch das Wort,
Findet man die neun Schätze des Namens. (22)
Dann bezwingt man sein Verlangen,
Und im Zustand des Gleichgewichts rezitiert man den Namen des Herrn lautlos[1]. (23)
Die Augen sind von seiner allgegenwärtigen Anwesenheit entzückt.
Der Geist befindet sich in Gleichklang mit dem Unsichtbaren. (24)
Rein und fleckenlos ist der unsichtbare Herr;
der Geist vereinigt sich mit dem höchsten Licht. (25)
Ich singe immer die Lobgesänge des Gurus,
er hat mir die wahre Weisheit geschenkt. (26)
Nanak sagt: "Man gewinnt Emanzipation und Ruhm durch den Namen." [27-2]

Ramkali M. 3

O Heilige, sehr schwer ist es, die Verehrung des Herrn zu erzielen.
Man kann Sein Lob nicht beschreiben. (1)
O Weise, man erreicht den Herrn durch den Guru,
Der Guru läßt uns über den Herrn zu meditieren. (1-Pause)
Ohne den Herrn ist alles andere schmutzig;
welche Opfergabe kann ich ihm daher vorstellen? (2)
Was ihm gefällt, ist alleine seine Verehrung.
Man soll seinem Willen gehorchen; das ist seine Verehrung. (3)
Die Leute verehren den Herrn, aber die Verehrung der Egoisten ist nicht annehmbar. (4)
Wenn man im Leben stirbt, durch das Wort, wird das Geist rein and fleckenlos.
O Heilige, so eine Verehrung ist annehmbar. (5)
Diejenigen, die sich in Gleichklang mit dem Herrn befinden, durch das Wort,
Werden rein und fleckenlos. (6)
Ohne den Namen gibt es keine andere Verehrung,
Die Leute sind voller Zweifel, verwirrt. (7)
Der Gurmukh erkennt sich, er richtet seine Aufmerksamkeit auf den Namen. (8)
Der Herr läßt uns ihn verehren, so wird unsere Verehrung annehmbar. (9)
Der Egoist betreibt den Kult auch, aber er kennt den Weg nicht .
Sein Geist ist von der Liebe des anderen erfüllt. (10)
Der Gurmukh kennt die Verehrung; im Geist bettet er den Willen des Herrn ein. (11)
O Heilige, wenn man seinen Willen annimmt, gewinnt man Komfort, Ruhe.
Schließlich bringt nur der Name die Hilfe. (12)
Wer sich nicht begreift, der singt nutzlos sein eigenes Lob. (13)

---

[1] Wörtlich: Ohne Zunge.

Durch Heuchelei entkommt man dem Yama nicht.
Man verliert seine Ehre, und man wird von dem Yama gefangen. (14)
Die, in deren Herz das Wort schallt, kennen sich,
Sie allein kennen den Weg der Emanzipation. (15)
Ihr Geist tritt in die höchste Trance ein, ihr Licht löst sich im höchsten Licht auf. (16)
Der Gurmukh wohnt in der Gesellschaft der Heiligen;
er hört und rezitiert den Namen. (17)
Der Gurmukh singt selber die Lobgesänge des Herrn, und er bringt andere zum singen.
Auf dem wahren Herrensitz gewinnt er die Ehre. (18)
Er singt Seine Lobgesänge, sagt die Wahrheit, und er hat den Namen gern. (19)
Mein Herr entfernt die Furcht, er vernichtet die Sünden.
Letzten Endes ist der Herr allein unser Freund. (20)
Wirklich, der Herr erledigt alles selbst; man gewinnt die Größe durch den Namen. [21-3]

Ramkali M. 3

Wir sind unanständig, schmutzig und eingebildet.
Aber man kann den Schmutz abwaschen,
wenn man sich in Gleichklang mit dem Herrn bringt. (1)
O Heilige, die Anhänger des Gurus werden
durch den Namen gerettet. (1-Pause) **{GG-911}**
Wenn sie den Namen in ihren Geist haben, dann schmückt sie der Herr selbst.
Solch eine ist die Gnade des Herrn,
Durch die Berührung mit dem Stein der Weisen (dem Guru)
wird man rein und fleckenlos. (2)
Einige üben Scheinheiligkeiten aus, sie verhalten sich in 'Ich'.
Sicher verschwenden sie ihr Leben ohne Zweck. (3)
Einige widmen sich Tag und Nacht der Verehrung des Herrn.
Sie betten im Geist den Namen des Herrn ein. (4)
Sie sind Tag und Nacht von dem Namen erfüllt;
sie wohnen in Sahaj und bezwingen ihr 'Ich'. (5)
Ohne heilige Furcht des Herrn übt man die Verehrung des Herrn nicht aus.
Durch die Furcht-in-Liebe des Herrn verbessert man sein Leben. (6)
Durch das Wort verbrennt man die Bindung mit der Maya,
Und man reflektiert über die Quintessenz. (7)
In der Tat, der Herr selbst erledigt alles, er selbst segnet uns mit seiner Verehrung. (8)
Ich kann seine Werte nicht kennen,
Ich singe seine Lobgesänge durch das Wort. (9)
Durch seine Gnade meditiere ich über seinen Namen, ich singe seine Lobgesänge.
So versuche ich, mein 'Ich' zu bezwingen. (10)
Vom Guru erhält man den Schatz des Namens; unerschöpflich ist dieser Schatz. (11)
Der Herr ist barmherzig zu seinen Anhängern,
Durch seine Gnade macht er seine Macht sichtbar, (für seine Anhänger). (12)
Sie haben Hunger auf seinen Namen,
Sie reflektieren über das Wort, und sie singen seine Lobgesänge. (13)
Der Körper, die Seele: alles gehört dem Herrn,
Aber es ist wirklich schwer, um über ihn zu reflektieren und ihn zu beschreiben. (14)
Diejenigen, die sich mit dem Wort vereinigen, (die allein) gewinnen Emanzipation.
In der Tat, sie überqueren den Ozean der Existenz. (15)
Selten ist die Person, die diese Wahrheit versteht,
Ohne die Stütze des Herrn kann man den Ozean nicht überqueren. (16)

Man erhält nur das, was vorher bestimmt ist,
Wenn man dem Herrn begegnet, schmückt man sich durch das Wort. (17)
Vom Wort erfüllt erstrahlt der Körper wie Gold,
und man hat den Namen des Herrn gern. (18)
Wenn man über das Wort reflektiert, näßt sich man mit dem Ambrosia-Namen. (19)
Wer den Herrn sucht, der allein erreicht den Herrn,
Die anderen sterben in ihrem eigenen 'Ich'. (20)
Man vergeudet sich mit Streit,
Aber der Anhänger beschäftigt sich mit dem Dienst, in der Liebe des Gurus. (21)
Der allein ist der wahre Jogi, der über die Quintessenz reflektiert,
Sein 'Ich' bezwingt und sein Verlangen vernichtet. (22)
Wem der Herr seine Gnade schenkt, der allein erkennt den mitfühlenden Guru. (23)
Der Egoist dient nicht dem wahren Guru, an Maya gebunden ertrinkt er und stirbt. (24)
Solange man Atem im Körper hat, soll man dem Herrn dienen,
So begegnet man dem Herrn. (25)
Bleibe wach Tag und Nacht in der Liebe des Herrn. (26)
Ich widme dem Guru meinen Körper und meine Seele,
Ich opfere mich meinem Guru. (27)
Maya, Bindungen, werden verschwinden;
man wird erlöst durch das Reflektieren über das Wort. (28)
Der allein bleibt wach, dem der Herr selbst weckt.
Er reflektiert über das Wort des Gurus. (29)
Nanak, der allein kommt um, der den Namen vergißt.
Die Anhänger bleiben am Leben, weil sie über den Herrn meditieren. [30-4]

Ramkali M. 3

Man erhält den Schatz des Namens vom Guru,
damit gewinnt man Zufriedenheit. (1) **{GG-912}**
O Heilige, man gewinnt Emanzipation durch den Guru.
Der Name bewohnt dann den Geist, so ist die Größe des perfekten Herrn. (1-Pause)
Der Herr ist der Schöpfer, er genießt seine eigene Kreation,
er unterstützt seine Kreation. (2)
Er tut immer, was er will; ohne ihn kann niemand anderer etwas leisten. (3)
Er erschafft selbst seine Kreation, und er stellt allen Aufgaben.(4)
Man gewinnt Frieden, wenn man über ihn meditiert,
Man begegnet dem Herrn durch den wahren Guru. (5)
Der Herr macht sich sichtbar, aus eigenen Willen; niemand kann ihn beschreiben. (6)
Er vernichtet, und dann erzeugt er wieder; er ist frei von Verlangen. (7)
Einige macht er zu Spendern, andere zu Bettlern.
Er selbst leitet uns zu seiner Verehrung. (8)
Glücklich sind die Menschen, die den Ewigen erkennen; sie bleiben in ihm getaucht. (9)
Schön und weise ist unser Herr; niemand kann seinen Preis schätzen. (10)
Der Herr gewährt Pein, und auch Frieden; er verführt den sterblichen Mensch selbst. (11)
Er ist der berühmte Spender, man erkennt ihn durch den Guru.
Ohne Guru ertasten die Leute ihren Weg im Dunkel. (12)
Der allein kennt den Geschmack, der seine Essenz kostet.
Man gewinnt das Verständnis, durch den Guru. (13)
Der Herr selbst leitet einige, den Namen zu vergessen.
Aber anderen wird Erkenntnis geschenkt. (14)
O Heilige, singt seine Lobgesänge; riesig ist seine Größe. (15)

Ohne ihn gibt es keinen anderen König.
Er selbst hat die Grundsätze geschaffen, er selbst erteilt die Justiz. (16)
Seine Justiz ist immer wahr.
Aber selten ist die Person, die seinen Willen befolgt. (17)
O Sterblicher, meditiere immer über ihn, (den Herrn),
der den Weg des Gurus gegründet hat. (18)
Jeder, der den wahren Guru trifft, bettet den Namen im Geist ein,
Er gewinnt seine Emanzipation. (19)
Wahr, ewig ist der Herr, sein Wort kommt zu Vorschein durch den Guru. (20)
Der Herr hat alles durchdrungen,
Nanak ist entzückt, wenn er den Herrn überall erkennt und hört. [21-5-14]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ramkali M. 5: Ashtapadis

Einige beschäftigen sich mit den Angelegenheiten der Welt,
Einige üben den Kult der Götter aus,
Einige tun die Übungen der Jogis,
Aber ich, demütig wie ich bin, habe nur den Herrn als meine Stütze. (1)
O mein Liebling, mein Herr, ich habe nur deine Stütze.
Ich kenne keinen anderen Weg. (1-Pause)
Einer verläßt sein Haus, und wohnt im Wald,
Ein anderer heißt Asket oder Moni (Schweiger),
Ein anderer heißt Anhänger von Bhagauti[1],
Aber ich suche nur die Stütze des Herrn. (2)
Einer sagt, daß er in einem Wallfahrtsort wohnt,
Ein anderer benutzt kein Getreide, und wird zum Einsiedler.
Ein anderer geht durch die Länder,
Ich stelle mich an die Tür des Herrn. (3) **{GG-913}**
Einer ist stolz auf seine Familie,
Ein anderer ist stolz auf seine Brüder,
Ein anderer zeigt sich stolz wegen seines Reichtums.
Ich, demütig wie ich bin, habe nur die Stütze des Herrn. (4)
Einer trägt Knöchelringe, und läutet sie beim Tanz.
Ein anderer trägt den Rosenkranz und fastet.
Ein anderer bestreicht seine Stirn mit Gopichandana[2].
Ich bin ganz demütig, ich meditiere nur über den Herrn. (5)
Einer bringt Wunder vor, wie Sidhas,
Ein anderer zeigt sich in vielen Kleidungen, und damit gründet er seine Anhängerschaft.
Ein anderer übt die Banne aus,
Aber ich diene nur meinem Herrn. (6)
Einer heißt Pundit, er zeigt sein Geschick, seine Klugheit,
Ein anderer verehrt Shiva, durch die sechs Riten der Shastras.
Ein anderer hält die sechs Riten der Shastras am höchsten.
Aber ich suche nur das Refugium des Herrn. (7)
Ich habe über alle Riten reflektiert, und ich habe jeden Dharma untersucht.
Ohne Namen erwacht der Geist nicht.

---

[1] Ein Name Gottes.
[2] Gopichandana= Gelber Ton von einem Teich, heilige für Hindus.

Nanak sagt: "Wenn ich die Begleitung der Heiligen habe,
Besänftigt sich mein Verlangen und ich gewinne Frieden." [8-1]

Ramkali M. 5

Der Herr hat dich von einem Tropfen von Wasser erzeugt,
Er hat den Atem in den Staub deines Körpers geblasen.
Er hat dir das Licht der Vernunft und die Fähigkeit zu unterscheiden geschenkt.
Er bewahrte dich in der Gebärmutter. (1)
O Bruder, liebe den Herrn innig, er bewahrt dich immerzu.
Verlaß alle andere Klugheit und dein Geschick (1-Pause)
Der Herr hat dir deinen Vater und deine Mutter geschenkt,
Er hat die deine Frau und Freunde geschenkt,
Liebe diesen Herrn innig, in deinem Geist. (2)
Der Herr hat dir ohne Preis Luft geschenkt,
Er hat dir das Wasser geschenkt,
Er hat dir das Feuer geschenkt, für deine Wärme.
O Bruder, suche Zuflucht bei ihm. (3)
Der Herr hat dir so viele Süßigkeiten gewährt,
Er hat dir den Körper geschenkt, (um diese Süßigkeiten zu kosten),
Er hat dir die Erde und viele anderen Dinge gewährt.
Bette seine Lotus-Füße in deinem Geist ein. (4)
Der Herr hat dir die Augen und die Ohren geschenkt,
Er hat dir die Hände zum arbeiten, die Zunge zum kosten und die Nase zum riechen.
Er hat dir Füße zum marschieren gegeben,
Er hat dir den Kopf, die Krone, gegeben.
O Bruder, verehre die Lotus-Füße dieses Herrn. (5)
Du warst ein Sünder, der Herr hat dich tugendhaft gemacht,
Er hat dich über alle Arten gesetzt,
Nun hängt es von dir an, ob du erfolgreich wirst oder nicht.
O Bruder, alle Angelegenheiten erledigen sich, wenn du über den Herrn meditierst. (6)
Hier und dort im Jenseits auch existiert derselbe Herr,
Überall wo ich hinschau, erkenne ich den Herrn.
Du bist faul und dienst nie dem Herrn.
Ohne seine Gnade kann man sich nicht einmal selbst einen Augenblick halten. (7)
Ich bin ein Sünder, ohne Werte, o Herr.
Ich diene dir weder, noch ich treibe gute Taten.
Durch Glück und Chance wird man vom Boot des Gurus gesegnet.
So überquert selbst ein Stein den Ozean, in der Begleitung der Heiligen. [8-2] **{GG-914}**

Ramkali M. 5

Einige verschwenden ihr Leben durch Lüstern nach Schönheit und Geschmäcken.
Einige verschwenden ihr Leben vertieft in die Liebe ihrer Eltern und Söhne.
Einige verschwenden ihr Leben vertieft in die Liebe der Herrschaft,
des Handels und des Reichtums.
Aber das Leben des Heiliger wird immer vom Herrn gestützt. (1)
Die Welt ist die Kreation des ewigen Herrn,
Der einzige Herr ist der Meister der Leute. (1-Pause)
Einige verschwenden ihr Leben mit Streiten, oder mit dem Lesen der heiligen Bücher.
Einige verschwenden ihr Leben immer in die Fleischeslust vertieft.
Aber die Heiligen sind von der Liebe des Herrn durchflutet. (2)
Einige verschwenden ihr Leben, in Bestehen anderen.

Aber die Anhänger des Herrn meditieren die ganze Zeit über den Herrn. (3)
Einige üben Härte, Joga und die Verehrung der Götter aus,
derart verschwenden sie ihr Leben.
Einige haben ihr ganzes Lebenlang Angst und Zweifel.
Einige üben Kontrolle über ihren Atmen aus.
Aber die Heiligen beschäftigen sich die ganze Zeit mit dem Gesang seiner Lieder. (4)
Einige haben immer Lust auf Reisen, so verschwenden sie ihr Leben.
Andere bleiben immer an selben Ort.
Einige belehren immer die Schüler.
Aber die Heiligen singen immer die Lobgesänge des Herrn. (5)
Einige spielen die Rollen von verschiedenen Schauspielern,
Andere machen immer Gebrauch von Gewalttätigkeit und sie berauben andere.
Einige haben die ganze Zeit die Furcht vor dem Beamtenapparat.
Die Heiligen beschäftigen sich immer mit dem Singen der Lobgesänge des Herrn. (6)
Einige beraten immerzu andere,
Einige müssen immer anderen dienen.
Einige versuchen immer andere zu verbessern.
Aber die Heiligen trinken sich immer satt am Ambrosia-Namen des Herrn. (7)
O Herr, man leistet immer das, worauf du uns stellst,
Niemand ist ein Dummkopf oder ein Weise.
Wem du in deinem Mitleid deinen Namen gewährst, o Herr,
Dem opfert sich Nanak. [8-3]

Ramkali M. 5

Selbst im Feuer der Wälder bleiben einige Bäume unverletzt,
Ein Kind wird von dem Feuer der Gebärmutter befreit.
Auf dieselbe Weise rettet der Herr seine Heiligen.
Er ist der Meister, der König; durch die Meditation über ihn verliert man die Furcht. (1)
So ist mein mitfühlender Herr, er ist der Hüter.
Überall wo ich hinschaue, erkenne ich den Herrn; er stützt die ganze Welt. (1-Pause)
Der Durst wird besänftigt, wenn man Wasser trinkt,
Die Braut erblüht, wenn sie ihren Gatten zu Hause sieht,
Der Reichtum ist die Stütze des Gierigen,
Gleich ein Diener des Herrn liebt innig den Namen. (2)
Der Bauer schützt seinen Ackerbau,
Der Vater und die Mutter sind barmherzig zu ihren Kindern.
Wenn ein Geliebter seine Geliebte sieht, verbindet er sich mit ihr.
Ebenso schließt der Herr seine Anhänger in seine Arme. (3)
Ein Verblendeter wird begeistert, wenn er wieder sehen Könnte,
Ein Stummer ist begeistert, wenn er wieder reden kann,
Ein Lahmer ist wirklich fröhlich, wenn er die andere Seite des Berges erreichen kann.
Auf dieselbe Weise, bringt der Name des Herrn Fröhlichkeit; der Herr ist der Erlöser. (4)
Das Feuer entfernt die Kälte,
Ebenso verschwinden die Sünden in der Gesellschaft der Heiligen.
Die Seife reinigt die Stoffe,
So gehen der Zweifel und die Furcht weg, wenn man sich an den Namen erinnert. (5)
Tchakvi erwartet die Morgenröte,
Tchatrik hat Durst auf die Regentropfen.
Der Hirsch wird von der Musik entzückt. **{GG-915}**
Auf dieselbe Weise gefällt den Heiligen der Name des Herrn. (6)
Nur durch deine Gnade entwickelt sich deine Liebe.

Wenn du deine Barmherzigkeit gewährst, erinnert man sich man an dich, o Herr.
O mein Meister, du unterstützt die Erde.
Wenn du dein Mitleid schenkst, befreit man sich von allen Fesseln. (7)
Ich habe doch überall gesucht,
Außer ihm gibt es keinen anderen.
Durch die Gnade des Gurus habe ich meinen Zweifel und meine Furcht verloren.
Ich bin entzückt, wenn ich den Herrn überall erkenne. [8-4]

Ramkali M. 5

Alle Geschöpfe, die wir sehen, werden von dir erhalten, o Herr. (1)
Auch der Geist wird von dem Namen gehalten. (1-Pause)
In einem Augenblick kann er erzeugen und dann auch vernichten. (2)
Alles ist sein Spiel.
Fleischeslust, Zorn, Gier, Unwahrheit, Verleumdung,
Man befreit sich von allem in der Gesellschaft der Heiligen. (3)
Der Geist wird rein, wenn man über den Namen meditiert.
Dann lebt man immerzu in Glückseligkeit. (4)
Jeder, der das Refugium der Anhänger des Herrn sucht,
Verliert weder hier noch dort im Jenseits. (5)
O Herr, die Angst oder die Fröhlichkeit, man kann dich nur darum bitten. (6)
Du bist der barmherzige Herr, du ernährst deine eigene Kreation. (7)
Nanak sagt: "Ich opfere mich millionenmal deinen Heiligen." [8-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ramkali M. 5: Ashtapadi

Durch den Darshana des Gurus entfernen sich alle Sünden,
Der Guru vereinigt uns mit dem Herrn. (1)
Mein Guru ist dem Herrn ähnlich, er gewährt mir Frieden.
Er schärft mir den Namen des Herrn ein;
schließlich ist er mein Refugium. (1-Pause)
Alle Pein vergeht, wenn ich mir die Stirn mit dem Staub
unter den Lotus-Füßen der Heiligen bestreiche. (2)
In einem Augenblick macht der Guru die Sünder rein,
er entfernt das Dunkel der Unwissenheit. (3)
Allmächtig ist der Herr, er ist die Ursache,
Nanak sucht immer Zuflucht bei dem Herrn. (4)
Der Guru bricht unsere Fesseln, er schärft uns die Lotus-Füße des Herrn ein.
Er bringst uns in Gleichklang mit dem Wort. (5)
Der Guru zieht uns aus dem Graben von Gift heraus,
dann schließt man sich im Wort ein. (6)
Die Furcht vor dem Kommen-und-Gehen vergeht, und man geht nie wieder irre. (7)
Man wird von dem Allheilmittel (des Namens) erfüllt,
man trinkt sich satt am Ambrosia-Namen,
Und man ist zufrieden. (8)
In der Gesellschaft der Heiligen singt man die Lobgesänge des Herrn,
und man wohnt im ewigen Palast. (9)
Der perfekte Guru bewährt die wahre Weisheit,
außer dem Herrn gibt es keinen anderen. (10)

Durch Glück bekommt man das Geschenk des Namens,
Folglich tritt man nie in die Hölle ein. (11)
Ich besitze weder Weisheit noch Geschick; ich habe auch keine Härte ausgeübt.
(Ich habe den Namen bekommen), nur durch die Gnade des Gurus. (12)
Ich suche seine Zuflucht, das ist meine Meditation, meine Härte und meine Disziplin.
Was der Herr will, geschieht immer. (13) **{GG-916}**
Der perfekte Guru rettet uns, selbst wenn wir in der Familie leben,
Und von der sündigen Welt umgeben sind. (14)
O Herr, du sorgst für deine Geschöpfe; du vereinigst sie mit dir selbst. (15)
Du hast das ewige Boot von Dharma geschaffen,
damit kann man den Ozean überqueren. (16)
O Herr, du bist unendlich, unbegrenzt; Nanak opfert sich dir. (17)
Du bist ewig, außerhalb der Reichweite der Geburt; du existierst in dich.
In der Tat, du bist das einzige Licht, das das Dunkel erleuchten kann. (18)
O barmherziger Herr, du kennst unsere innersten Gedanken.
Man wird besänftigt und zufrieden, wenn man deine Darshana hat. (19)
O Herr, du bist der Einzige, fleckenlos und ohne Furcht; du bist überall,
im Wasser und auch auf der Erde. (20)
Du gewährst deinen Anhängern deine Verehrung.
Nanak bittet dich inständig, "Schenke mir dieselbe Spende." [21-1-6]

Ramkali M. 5-Shaloka

O meine Freunde, reflektiert über das Wort,
Das ist die Stütze unseres Lebens, selbst in der anderen Welt.
Durch die Meditation über den Einzigen gewinnt man Frieden, und die Stirn erstrahlt.
O Heilige, mein Körper und meine Seele sind vom Herrn erfüllt,
ich gebe mich dem Herrn hin. (1)
Die Waren meines Lebens sind gebilligt worden, durch die Gnade des Gurus.
O Heilige, der Guru hat mir das Geschenk des Namens gewährt,
Und mein Verlangen ist ganz gestillt. (1-Pause)
Nach viel Forschung habe ich das Juwel des Namens gefunden,
In der Tat, unschätzbar ist dieses Juwel. (2)
Mein Geist ist in Gleichklang mit den Lotus-Füßen des Herrn.
Ich bin in seine Vision getaucht. (3)
Ich befinde mich in Gleichklang, weil ich seine Lobgesänge singe.
O Heilige, durch die Meditation über ihn habe ich Zufriedenheit gefunden. (4)
Ich habe doch begriffen, der Herr ist überall und in allem.
Von nun an schwankt mein Geist nicht. (5)
O Heilige, der Herr ist seit dem Anfang der Zeiten, er wird immer sein,
Er gewährt allen seine Seligkeit. (6)
Der Herr ist unendlich, niemand kennt seine Grenzen.
O Heilige, der Herr hat alles durchdrungen. (7)
Alles ist für mich der Herr; Freund, Reichtum, Schönheit, Söhne,
O Heilige, der Herr allein ist mein Vater und auch meine Mutter. [8-2-7]

Ramkali M. 5

In Taten, Sprache, und Denken, reflektiere immer über den Namen des Herrn,
Sehr schwer und mühselig ist der Wirbel (des Lebens),
man kann ihn nur durch die Gnade des Gurus überqueren. (1-Pause)
Innen, außen herrscht Friede, wenn man über den Herrn meditiert,
Dann befreit man sich von den fünf Dämonen. (1)

Die fünf kommen nach seinem Willen,
Er selbst befreit uns von diesen fünf Dämonen durch seine Gnade. (2)
Im Refugium des Herrn werden die Heiligen gerettet.
Aber die Egoisten bleiben von ihrer Einbildung betrunken;
sie werden sicher vernichtet. (3)
Man hat nur die Stütze des Herrn,
man gewinnt diese Spende in der Gesellschaft der Heiligen. (4)
Gibt es keinen schwachen, noch starken; deine Licht scheint in allen. (5)
Du bist allmächtig, unsagbar und jenseits von Verständnis,
Du bist überall, o Herr. (6)
Wer kann dich schätzen, o Schöpfer Herr? Du bist unbegrenzt. (7)
O Herr, gewähre mir deinen Namen, und den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
[8-3-8-22] **{GG-917}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Ramkali M. 3: Anand (Ein Lied von Seligkeit)

O meine Mutter, die Friede herrscht in meinen Geist,
Ich habe meinen wahren Guru, meinen Meister erreicht.
Wirklich habe ich meinen Meister erreicht,
und ich habe den Zustand der Glückseligkeit erreicht.
In meinem Geist schallt die göttliche Musik.
Es scheint, als ob alle Ragas mit ihren Familien (Ragnis) gekommen sind, um die Loblieder des Wortes zu singen,
Singt das Wort des Gurus;
Wer den Namen im Geist einbettet, der befindet sich immer in Freude.
Nanak sagt: "Ich bin in Ekstase geraten, weil ich meinen Herrn erreicht habe." (1)
O mein Geist, bleibe immer bei dem Herrn,
Bleibe immer bei ihm, so wird alle deine Pein entfernt.
Der Herr wird immer in deiner Partei sein, und deine Angelegenheiten werden erledigt.
Allmächtig und vollkommen ist der Herr, warum vergißt du ihn?
Nanak sagt: "O mein Geist, bleibe immer bei dem Herrn." (2)
O wahrer Herr, gibt es etwas, was du nicht hast?
Du hast alles, aber der allein bekommt es, dem du es schenkst.
Dann singt man deine Lobgesänge, und man bettet deinen Namen im Geist ein.
Wer über den Namen im Geist meditiert, der hört die göttliche Melodie.
Nanak sagt: "O Herr, du hast alles in deinem Haus." (3)
Der wahre Name ist meine einzelne Stütze,
Der wahre Name ist meine Unterstützung; mein Hunger ist besänftigt,
Der Name bewohnt meinen Geist, ich habe Frieden und Freude,
Alle meine Wünsche sind gewährt worden.
Ich opfere mich dem Herrn, alles ist seine Größe.
Nanak sagt: "O Heilige, hört zu, liebt das Wort des Gurus innig,
In der Tat, das Wort ist meine einzige Stütze. (4)
Im glücklichen Haus (Herzen) schallt die Melodie der fünf Instrumente,
Es geschieht im Haus, wo du seine Macht sichtbar machst, o Herr.
O Herr, in diesem Hause bezwingt man die fünf Gegner,
Und man bringt die Dämonen der Maya um.
Nur diejenigen, die deine Gnade bekommen, schließen sich dem Namen an.

Nanak sagt: " Freude herrscht in so einem Haus,
es klingt immerzu die lautlose göttliche Musik." (5)
Ohne Liebe des wahren Herrn ist der Körper ganz schwach und machtlos.
In der Tat, was kann er ohne Macht leisten?
Außer dir hat niemand Macht, segne mich, o Herr.
Außer deiner Zuflucht habe ich kein Refugium
Man ist geschmückt, wenn man sich dem Namen anschließt.
Nanak sagt: "Was kann der ärmliche Körper ohne Namen leisten?" (6)
Die Leute reden von der Glückseligkeit,
aber man bekommt (erkennt) sie nicht, außer dem Guru.
Wirklich erkennt (bekommt) man die Glückseligkeit,
wenn der Herr seine Barmherzigkeit schenkt.
In seinem Mitleid entfernt der Herr unsere Schwierigkeiten.
Er schenkt uns die Tropfen der Weisheit.
Der Herr verschönt die Sprache von denen, die sich von der Bindungen befreien.
Nanak sagt: "Wirklich bekommt man die Glückseligkeit vom Guru." (7)
O mein Herr, der allein bekommt die Glückseligkeit, dem du sie schenkst. **{GG-918}**
Man gewinnt die Glückseligkeit nur durch deine Gnade,
alle anderen Bemühungen sind ohne Gewinn.
Voll von Zweifel gehen einige in irre, in alle Richtungen.
Andere erscheinen strahlend, als wären sie dem Namen angeschlossen.
Der Geist wird rein und fleckenlos, wenn man den Willen des Herrn befolgt,
durch den Guru.
Nanak sagt: "O mein Liebling, dem du Glückseligkeit gewährst,
der allein bekommt sie." (8)
Kommt meine Freunde, o Heilige, reden wir von den Werten des Herrn;
unendlich ist de Herr.
Reflektieren wir über den Unsagbaren, wie können wir ihn erreichen?
Wenn man seinen Körper, seine Seele und seinen Reichtum dem Herrn widmet,
Ist man dem Willen des Herrn gehorsam,
Dann erreicht man den Herrn.
Sei dem Willen des Gurus gehorsam, und singe den wahren Gurbani (das Wort),
Nanak sagt: "Hört zu, o Heilige, rezitiert die unsagbare Geschichte des Herrn." (9)
O mein unschlüssiger Geist, niemand hat den Herrn durch Geschick erreicht.
Hör zu, niemand hat den Herrn durch Geschicklichkeit erreicht.
In der Tat ist die Maya eine Verführerin; sie bringt uns von dem Weg ab.
Aber die Maya auch ist eine Kreation des Herrn, sie (er) hat die Illusion geschaffen.
Ich opfere mich dem Herrn, der die Liebe der Welt süß macht.
Nanak sagt: "O mein unschlüssiger Geist,
niemand hat den Herrn durch Geschick erreicht." (10)
O mein Geist, erinnere dich an den wahren Herrn,
Die Familie und die anderen Verwandten, die du siehst, werden dir nicht mitgehen.
Warum bringst du dich in Verbindung mit dem, das du nicht mitnehmen kannst.
Tue nie solche Taten, die du endlich bereuen mußt.
Hör den Ratschlägen des Gurus zu, die kannst du mitnehmen.
Nanak sagt: "O mein Geist, erinnere dich an den wahren Herrn." (11)
Du bist mysteriös und unerreichbar, niemand kennt deine Grenzen,
Niemand kennt deine Grenzen, nur du kennst dich selbst.
Alle Geschöpfe sind deine Kreation, o Herr.
Dies ist dein Spiel, niemand kann es beschreiben.

Du hast die Welt geschaffen, du allein versteht dein Spiel und kannst es beschreiben.
Nanak sagt: "Du bist immer ungründlich, niemand kennt deine Grenzen." (12)
Die Engel, die Munis (Schweiger), alle bemühen sich um das Elixier,
Man bekommt es vom Guru.
Man bekommt das Elixier, durch die Gnade des Gurus.
Dann bettet man den wahren Herrn im Geist ein.
Du allein bist der Schöpfer, o Herr,
Selten ist die Person, die den Guru erkennt und Zuflucht bei ihm sucht .
Sie verliert ihr 'Ich' und ihr Gier; sie findet den Guru würdig.
Nanak sagt: "Wer dem Herrn gefällt, der bekommt die Ambrosia des Gurus." (13)
Wunderbar und deutlich ist der Weg der Heiligen,
In der Tat, deutlich ist ihr Weg; es ist wirklich schwer diesem Weg zu folgen.
Sie ((Heiligen) befreien sich von dem 'Ich' und der Gier; sie schwatzen niemals.
In der Tat, schwere und eng ist dieser Weg;
scharf wie ein Schwert und dünn wie ein Haar.
Diejenigen, die durch die Gnade des Gurus ihr 'Ich' verlieren,
Befreien sich von dem Verlangen; sie lösen sich im Herrn auf.
Nanak sagt: "In jedem Alter ist der Weg der Heiligen wunderbar und deutlich." (14)
O Herr, ich gehe wohin du mich führst, ich begreife nie deinen Wert. **{GG-919}**
Dem du den Weg zeigst, der nach deinem Willen verhält.
Dem du mit deinem Namen vereinigt, durch deine Gnade,
Der denkt an dich, o mein Herr.
Dem du deinen Diskurs hören läßt, der gewinnt Frieden beim Guru.
Nanak sagt: "O wahrer Herr, man geht wohin du uns führst, nach deinem Willen." (15)
Prachtvoll ist der Gurbani (das Wort des Gurus), das ist das Lob des Herrn.
Das prachtvolle Wort wird vom Guru erklärt; das ist das Lob des ewigen Herrn.
Diejenigen allein, deren Schicksal so vom Herrn bestimmt ist, lieben das Wort innig.
Einige schwatzen dauernd, aber sie erreichen nie den Herrn.
Nanak sagt: "Der Guru hat das prachtvolle Wort erklärt". (16)
Rein werden die Menschen, die über den Herrn meditieren.
Diejenigen, die über den Herrn reflektieren, durch die Gnade des Gurus,
werden rein und fleckenlos.
Werden rein und fleckenlos ihr Vater, ihre Mutter, ihre Familie und ihre Begleiter auch.
Rein werden die Menschen,
die den Namen rezitieren und ihn in ihrem Geist innig lieben.
Nanak sagt: "Rein und fleckenlos werden die Menschen,
Die über den Herrn meditieren durch die Gnade des Gurus." (17)
Man erreicht den Sahaj nicht, wegen den bloßen Riten.
Außer Sahaj befreit man sich man von dem Zweifel.
Keine Geschicklichkeit kann den Zweifel entfernen,
Es ist egal, wie sehr man sich bemüht.
Der Geist wird von dem Zweifel beschmutzt; wie kann man ihn rein machen?
Setze dich in Gleichklang mit dem Wort,
Auf diese Weise mache deinen Geist rein und liebe den Herrn innig.
Nanak sagt: "Durch die Gnade des Gurus gewinnt man den Sahaj,
und dann vergeht der Zweifel." (18)
Wenn man außen sauber aber innen schmutzig ist,
Verliert man das Spiel seines Lebens.
Belastet von der Krankheit der Einbildung, vergißt man den Tod.
Die Vedas erklären auch die Größe des Namens,
Aber man hört es nicht, und man geht umher wie ein Gespenst.

Nanak sagt, "Jeder, der den Wahren vergißt und sich an die Unwahrheit bindet,
Verliert nutzlos das Spiel seines Lebens." (19)
Wenn man innen und außen sauber ist,
und man sich mit den Taten beschäftigt, die vom Guru gefordert werden,
Und man nie die Unwahrheit hört, nur die Wahrheit verlangt,
So ein Mensch ist wirklich gesegnet.
So ein Händler gewinnt das wahre Juwel (den Namen).
Nanak sagt: "Jeder, dessen Geist sauber und rein ist, wohnt beim Guru." (20)
Wenn der Jünger dauernd in Anwesenheit des Gurus bleibt,
Wenn sein Geist (in Gleichklang) mit dem Guru bleibt,
Und er die Lotus-Füße des Herrn innig liebt,
Er verläßt sein 'Ich', sucht die Stütze des Gurus und erkennt niemand anderen;
So ein Jünger bleibt immer in der Anwesenheit des Gurus. (21) **{GG-920}**
Wenn man vom Guru weggeht, gewinnt man keine Emanzipation.
Nirgendwo anders gewinnt man seine Emanzipation; man kann sich danach erkundigen.
Man geht durch die Geburten, aber ohne Guru gewinnt man keine Emanzipation.
Wirklich gewinnt man die Emanzipation,
wenn man sich vor die Lotus-Füße des Gurus wirft,
Und der Guru liest uns das Wort vor.
Nanak sagt: "Denke mal nach, ohne Guru gewinnt man die Emanzipation nicht." (22)
Kommt, o Jünger des Gurus, singen wir das wahre Wort (des Gurus),
Singen wir diese Gurbani (Wort des Gurus), am höchsten ist diese Gurbani.
Diejenigen, denen der Herr seine Gnade schenkt, lieben im Geist das Wort innig.
Trinke dich satt am Ambrosia-Namen, bleibe immer von seiner Liebe erfüllt.
Meditiere immer über den Herrn; er unterstützt die Welt.
Nanak sagt: "Singe immer das Wort des Gurus." (23)
Außer dem Wort ist alles andere falsch.
In der Tat, falsch ist jedes Wort, das dem Willen des Gurus nicht entspricht.
Falsch sind die Menschen, die solche Wörter hören und rezitieren,
Mit ihrer Zunge rezitieren sie den Namen des Herrn,
aber sie kennen seine Bedeutung nicht.
Ihr Geist wird von der Maya verführt, und sie sprechen ohne zweck aus.
Nanak sagt: "Außer dem Wort des Gurus ist alles falsch." (24)
Das Wort des Gurus ist das wahre Juwel, eingelegt mit Perlen,
Wenn der Geist sich mit diesem Juwel verbindet, löst man sich (im Herrn) auf.
Der Geist ist in Gleichklang mit dem Wort; man liebt den Herrn innig.
Der Herr ist das Juwel, er selbst ist die Perle.
Der allein weiß es, dem der Herr dieses Rätsel sichtbar macht.
Nanak sagt: "Das Wort des Gurus ist das wahre Juwel, eingelegt mit Perlen." (25)
Der Herr hat selber die Maya geschaffen und auch die Seele.
Er läßt selbst seinen Willen herrschen.
Seine Anordnung herrscht überall vor.
Aber selten ist der (Mensch), der das durch die Gnade des Gurus weiß.
So einer befreit sich von den Fesseln, gewinnt seine Emanzipation.
Er bettet das Wort im Geist ein.
Wer die Gnade des Herrn erhält, geht zum Guru zurück.
Er richtet seine Aufmerksamkeit auf den einzigen Herrn.
Nanak sagt: "Der Herr selbst ist der Schöpfer,
er selbst läßt uns seinen Willen verstehen." (26)
Man lernt die Vedas und Shastras, und bedenkt die Sünden und die guten Taten,
Aber man kennt die Quintessenz nicht.

Die Leute schlafen immer, die Welt ist von Maya verwirrt.
So vergeht die Nacht (das Leben) in Schlaf .
Bleiben immer wach diejenigen, die den Herrn im Geist einbetten,
durch die Gnade des Gurus.
Sie rezitieren den Ambrosia-Namen.
Nanak sagt: " Derjenige allein, der sich in Gleichklang mit dem Herrn setzt,
bleibt wach während der Nacht." (27)
Warum vergißt du den Herrn? Er hat für dich in der Gebärmutter gesorgt.
Warum vergißt du den wahren Spender, er ernährt dich auch in Feuer?
Nichts berührt den Menschen, den der Herr in Seinen Dienst stellt.
Vereinigt mit dem Herrn erinnert man sich an den Herrn,
durch die Gnade des Gurus. **{GG-921}**
Nanak sagt: "Warum vergißt du den Herrn, er ist großartig. (28)
Im Inneren ist das Feuer der Gebärmutter, außen ist das Feuer der Maya.
Beide sind gleich zu befürchten; aber das ist ein Spiel des Herrn.
Wenn es sein Wille ist, kommt man auf die Welt,
Und die Eltern freuen sich über das Kommen.
Man verläßt die Liebe des Herrn,
an die Gier geschlossen wird man von der Maya verführt.
Wegen der Maya vergißt man den Herrn,
man verbindet sich mit der Welt und der Zweiheit.
Nanak sagt: "Wer den Herrn innig liebt, durch die Gnade des Gurus,
Der erreicht den Herrn, selbst wenn er von der Maya umgeben ist." (29)
Unschätzbar ist der Herr, niemand kann seinen Preis beschreiben.
Niemand kann seinen Preis nennen, obwohl so viele es versuchen.
Man soll seinen Kopf opfern, wenn man so einen Guru trifft.
Damit verliert man sein 'Ich'.
Das Leben, die Seele; alles gehört dem Herrn, man soll in Gleichklang mit ihm bleiben,
Und man soll ihn im Geist einbetten.
Ohne Preis ist der Herr; glücklich ist die Person,
die sich in Gleichklang mit dem Herrn bringt.(30)
Der Herr ist mein Kapital, mein Geist ist sein Händler.
Mein Geist treibt Handel mit dem Kapital des Herrn.
Der Guru hat mich diesen Handel belehrt.
Meditiere immer über den Herrn; so wirst du den wahren Gewinn bekommen.
Aber diejenigen allein, die seine Gnade erhalten, gewinnen diesen Reichtum.
Nanak sagt: "Der Herr ist mein Kapital, mein Geist ist sein Händler." (31)
O meine Zunge, du hast andere Geschmäcke gern; dein Durst wird nie besänftigt.
Dein Durst wird nie verschwinden, wenn du die Essenz des Herrn nicht bekommst.
Wenn man sich an der Essenz des Herrn satt trinkt, erleidet man keinen Durst mehr.
Man bekommt diese Essenz, durch seine Gnade, wenn man dem Guru begegnet.
Nanak sagt: "Man verläßt alle anderen Geschmäcke,
wenn der Herr den Geist bewohnt." (32)
O mein Geist, du bist auf die Welt gekommen, wenn der Herr dir das Licht geschenkt hat.
In der Tat, du bist auf die Welt gekommen, wenn der Herr deinen Geist erleuchtet hat.
Der Herr selbst ist der Vater, auch die Mutter; er hat die Welt (das Leben) gezeugt.
Wenn man die Realität begreift, durch die Gnade des Gurus,
Erreicht man Verständnis; alles ist nur ein Spiel.
Nanak sagt: "Der Herr hat das Weltall geschaffen,
Er hat sein Licht in dich gesetzt, folglich bist du auf die Welt gekommen." (33)
Mein Geist ist froh, ich habe erfahren, daß der Herr zu mir nach Hause kommen wird.

Meine Kameraden, singt die Lieder der Freude;
so wird man nicht mehr von der Angst berührt.
Glücklich sind die Tage, wenn man sich den Lotus-Füßen des Herrn beugt,
und damit erkennt man Seine Anwesenheit.
Dann hört man die lautlose göttliche Musik, durch das Wort des Gurus,
Und durch den Namen des Herrn genießt man die Essenz.
Nanak sagt, "Der Herr selbst ist gekommen, um mir zu begegnen;
Er ist allmächtig, er ist die Ursache." (34)
O mein Körper, seit deiner Ankunft in der Welt, was hast du geleistet? **{GG-922}**
Was sind deine Leistungen seit deiner Ankunft in der Welt, o mein Körper.
Der Herr ist dein Schöpfer, aber du liebst ihn nicht innig.
Durch die Gnade des Gurus kommt der Herr selber, um unseren Geist zu bewohnen.
In der Tat, man bekommt die Belohnung für seine vorherigen Taten.
Nanak sagt: "Der Körper wird annehmbar,
wenn man sich in Gleichklang mit dem Herrn bringt." (35)
O meine Augen, der Herr hat sein Licht in euch gestellt.
Seht niemand anderen, außer dem Herrn..
Außer dem barmherzigen Herrn, seht niemand anderen.
Die Welt, die man sieht, ist ein Ausdruck des Herrn,
Man sieht wirklich in ihr den Herrn.
Man gewinnt das Verständnis, durch den Guru,
Nur dann erkennt man den einzigen Herrn.
Nanak sagt: "Diese (meine) Augen waren verblendet,
Durch die Begegnung mit dem wahren Guru haben sie das Licht bekommen." (36)
O meine Ohren, ihr seid geschaffen worden, um den wahren Namen zu hören.
Ihr seid an den Körper angeschlossen, um das wahre Wort zu hören.
Durch das Hören des Wortes erblüht der Körper und die Zunge genießt die Essenz.
Unermeßlich und wunderbar ist der Herr, niemand kann seinen Zustand beschreiben.
Nanak sagt: "Hört den Ambrosia-Namen, so werdet ihr rein
Ihr seid geschaffen worden, um das wahren Wort zu hören." (37)
Der Herr hat die Seele in den Körper[1] gesetzt, und den Atem hinein geblasen.
Neun Türen sind sichtbar, aber die zehnte Tür ist verborgen.
Erstens gewährt uns der Herr den Glauben an den Guru,
Auf diese Weise zeigt er uns auch die zehnte Tür.
In diesem Zustand erkennt man in allen Gestalten den Namen des Herrn.
Der Name gleicht den neun Schätzen; niemand kann seine Grenzen beschreiben.
Nanak sag: "Der Herr, der Geliebte, hat die Seele in den Körper gesetzt,
Und den Atem hinein geblasen." (38)
Ewig ist dieses Lied der Glückseligkeit, singe es im wahren Haus[2].
Singe dieses Lied im wahren Haus, wo man immer über den Herrn meditiert.
Man reflektiert über die Wahrheit, wenn das deine Gnade ist, o Herr.
Man reflektiert über die Wahrheit, wenn du uns Verständnis gewährst, durch den Guru.
Er ist der Meister von allen, er ist ewig; der allein erreicht ihn,
dem er seine Gnade schenkt.
Nanak sagt: "Ewig ist dieses Lied der Glückseligkeit, singe es im wahren Haus." (39)
O Glückliche, hört das Lied der Glückseligkeit; damit werden alle Wünsche erfüllt.
Ihr werdet den transzendenten Herrn erreichen, und eure Krankheiten werden vergehen.

---

[1] Wörtlich: In die Höhle des Körpers.
[2] In der Seele oder der Gesellschaft der Heiligen.

Eure Krankheiten werden entfernt, und auch die Verzweiflung;
wenn ihr das wahre Wort hört.
Der Geist der Heiligen erblüht, wenn der Guru ihnen die Wahrheit offenbart.
Man wird rein und heilig, wenn man das Wort hört oder rezitiert.
Dann erkennt man, daß der Herr überall immanent ist.
Nanak sagt: "Die lautlose göttliche Musik schallt im Geist,
Wenn man der zuflucht der Lotus-Füße des Gurus sucht." [40-1] **{GG-923}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Ramkali Sadd (u)[1]

Er ist der barmherzige und ewige Meister, er hat seine Anhänger gern in den drei Welten.
Amar Das war mit dem Herrn ganz vereinigt, durch das Wort des Gurus.
Und er (Amar Das) erkannte niemand anderen.
Außer dem Herrn erkannte er niemand anderen,
er meditierte immer über den Namen des ewigen Herrn.
Durch die Gnade Nanaks und Angads gewann er den höchsten Zustand.
Wenn er den Ruf bekam, löste er sich im Namen auf.
Selbst im Leben hatte Amar Das (der Guru) durch seine Andacht,
Den ewigen Herrn erreicht; der Herr ist ohne gleichen und unermeßlich. (1)
Amar Das nahm den Willen des Herrn an, und er reiste zum Palast des Herrn.
Er wandte sein Flehen dem Herrn zu, "O Herr, bewahre meine Ehre,
Bewahre die Ehre deines Anhängers, schenke mir deinen Namen.
Am Ende geht allein der Name mit uns mit,
und er vernichtet die Furcht (Tyrannei) von Yama.
Der Herr nahm das Flehen des Gurus Amar Das an,
In seinem Mitleid vereinigte der Herr den Guru mit sich.
Und die Leute erklärten, " Großartig und gesegnet ist der Guru Amar Das." (2)
Hört, o meine Jünger, Söhne und meine Brüder;
Dies ist der Wille meines Herrn, daß ich abreise, um ihm zu begegnen.
Sein Wille gefällt mir, er hat mich gesegnet.
Der allein ist der wahre Anhänger, der Guru selbst, der den Willen des Herrn gern hat.
In seinem Geist schallt die lautlose göttliche Musik,
wenn er mit dem Herrn wiedervereinigt ist.
O meine Söhne, Brüder und meine Familie, denkt doch nach, meditiert darüber.
Niemand kann das Dekret des Herrn für ungültig erklären. (3)
Amar Das (Guru) erforderte von seiner Familie (Sippe),
sie sollen sich bei ihm versammeln,
Er beriet sie, "Niemand soll nach meinem Tod weinen.
Wer weinen wird, der wird mir nicht gefallen.
Man freut sich, wenn sein Freund Ehre erhält,
Reflektiert doch, o meine Söhne, meine Brüder;
der Herr wird mir einen Ehremantel gewähren."
Noch im Leben schenkte Amar Das dem nächsten Guru (Ram Das) den Thron.
So beugt euch alle vor die Lotus-Füße des Guru Ram Das. (4)
Schließlich sagte der Guru Amar Das, " Nach mir singt nur die Lobgesänge meines Herrn;
der Herr ist frei von Bindungen.

---

[1] Ruf, Ruf des Todes.

Die Heiligen des Herrn versammeln sich, sie rezitieren das Evangelium des Herrn.
Rezitiert das Evangelium des Herrn, hört seinen Namen;
tragt mich im Leichenwagen von Seiner Liebe.
Meine Überreste[1] sollen vom dem Ozean des Herrn angenommen werden.
So sollen die letzten Riten für mich sein."
Der Guru Amar Das redete so, wie es dem Herrn, dem Purusha gefiel.
Der Guru Amar Das schenkte Ram Das Sodhi das Gurukönigtum[2] und die Flagge. (5)
Der Satguru (wahre Guru) hat gefordert, daß seine Jünger,
Anhänger seinen Willen annehmen.
Erstens stellte sich sein Sohn Mohri vor,
er beugte sich vor den Füßen von Ram Das. **{GG-924}**
Die Leute beugten sich vor den Füßen des Guru Ram Das.
In den Guru Ram Das hat Amar Das seine eigene Seele
(oder seine eigenes Licht) gesetzt.
Wenn jemand sich aus Böswilligkeit nicht vor dem Guru Ram Das beugte,
Ließ ihn Amar Das vor den Füßen von Ram Das beugen.
So war der Willen des Gurus, Ram Das war gesegnet.
Das war auch das Dekret des Herrn.
Sunder[3] sagt: " Hört, o Heilige, die Leute beugten sich vor dem Guru Ram Das." [6-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ramkali M. 5: Chhant

Mein Herr, mein Freund, er bleibt immer bei mir.
Meinen Geliebten, meinen Liebling, ich habe ihn mit meinen eigenen Augen gesehen.
Ich habe meinen Liebling gesehen, erkannt; er ist wie die Ambrosia,
er bewohnt jedes Herz.
Der Geliebte ist immer bei uns,
Aber wegen unserer Unwissenheit können wir ihn nicht erkennen (finden),
Noch können wir seine Anwesenheit genießen.
Berauscht von der Maya schwatzt man immer ohne Gewinn.
Voll von Zweifel begegnet man dem Herrn nicht.
Nanak sagt: "Ohne Guru versteht man nicht, unser Freund ist immer bei uns." (1)
O Gobind, o mein Herr, du bist die Unterstützung meines Lebens.
O barmherziger Herr, du gewährst uns alle Spenden.
Unendlich, unbegrenzt ist mein prachtvoller Herr,
er schmückt jedes Herz, mit seiner Anwesenheit.
Obwohl die Maya seine Dienerin ist,
Aber sie ist so mächtig, daß sie die ganze Welt verführt hat.
Derjenige, der vom Herrn bewahrt ist,
(der) rezitiert den Namen und denkt über das Wort nach.

---

[1] Aü. Pind, Patil, Kirya, Diva, Phul: Der Guru opfert alles der heiligen Gesellschaft.
Pind, die Klopse aus Reis, die die Hindus auf Blätter (Patil).geben
Kirya. Riten für den Gestorbenen.
Diva. Lampe aus Ton, erleuchtet für den gestorben.
Phul. Die Überreste (Beine), die Hindus in den Ganges werfen.

[2] Ram Das war dem Guru geweiht.

[3] Sunder war ein Urenkel des Gurus Amar Das.

Nanak sagt: "Wer dem Herrn gefällt, der allein hat den Herrn gern." (2)
Ich bin stolz auf meinen Herrn.
Allweise ist unser Herrn, er kennt unsere innersten Gedanken.
Am höchsten, prachtvoll, allweise ist der Herr, süß wie Ambrosia ist sein Name.
Diejenigen, deren Schicksal so bestimmt ist, trinken sich satt am Ambrosia-Namen.
Dadurch bleiben sie immer in ruhig und besänftigt.
Sie allein meditieren über den Herrn, sie reflektieren über ihn,
Sie sind nur auf ihn stolz.
Nanak sagt: "Ewig ist der Thron des Herrn, ewig ist sein Herrensitz." (3)
Hört das Lied der Freude; dieses Lied schallt immer im Haus meines Herrn.
Die lautlose himmlische Lied von Freude schallt immer im Haus meines Herrn.
Derjenige, in dessen Geist die himmlische Musik dauernd schallt,
Bleibt immer optimistisch[1].
Reflektiere, meditiere über den Herrn, den, der alle Spenden schenkt.
Er stirbt weder noch kommt er noch geht er weg.
Man begegnet dem Herrn durch den Guru,
Dann erlöscht der Hunger, und alle Wünsche werden erfüllt.
Nanak sagt: "Im Haus meines Herrn hört man das Lied der Freude." [4-1]

Ramkali M. 5

O mein Geist, meditiere immer über den Herrn;
vergiß ihn nicht, selbst für einen Augenblick.
Umarme den Herrn, und bette ihn im Geist ein. **{GG-925}**
Bette im Herzen den Herrn ein; er ist der perfekte Purusha, transzendent und fleckenlos.
Er vernichtet die Furcht, Pein und die Sünden; er ist der wahrer Erlöser.
Denke über den Meister der Welt nach; er ist der Meister der Maya.
Nanak sagt: "In der Gesellschaft der Heiligen,
erinnere dich an den Herrn, Tag und Nacht." (1)
Für den Weisen, seinen Diener, sind seine Lotus-Füße die einzige Stütze.
Für ihn ist der Name des Herrn alles; er ist sein Reichtum und sein Baugrundstück.
Man genießt die Liebe des Herrn, wenn der Name den Geist bewohnt.
Dann meditiert man über ihn, mit jedem Atemzug,
Der Name (Herr) gleicht allen Geschmäcken,
der wahren Schönheit und allen Gestalten der Welt.
Der Name vernichtet die Sünden, entfernt die Furcht von Yama.
Der Name gleicht allen Sühnen.
Nanak sagt: "Der Herr ist das einzige Kapital des Weisen,
Die Lotus-Füße des Herrn sind seine einzige Stütze." (2)
O Herr, unzählbar sind deine Werte, niemand kann sie zahlen.
O Herr, deine Heiligen hören und sehen deine Wunder,
Sie erklären ihre Großartigkeit.
Alle Geschöpfe meditieren über dich, o Herr, du bist der höchste Gott.
O Meister, alle betteln an deinem Tor.
Du bist der barmherzige Meister, du allein bist der Spender.
Wer dem Herrn annehmbar ist, der ist der Weise, der Kluge.
Nanak sagt: "Der allein erkennt dich, o Herr, dem du deine Gnade gewährst." (3)
Ich bin ohne Werte und ohne Stütze, ich suche Zuflucht bei dir.
Ich opfere mich dem Guru, der mir den Namen eingeschärft hat.

---

[1] Aü. Die lautlose Musik schallt im Geist von dem, der von dem Herrn gesegnet ist.

Der Guru hat mir den Namen geschenkt;
alle meine Wünsche sind erfüllt, ich habe Frieden.
Das Feuer des Verlangens ist erlöscht, ich habe Frieden gefunden.
Seit langer Zeit war ich getrennt, ich habe meinen Herrn getroffen
Durch den Gesang seiner Werte,
habe ich Freude und ich habe das Gleichgewicht erreicht.
Nanak sagt: "Ich habe den Namen vom Guru bekommen." [4-2]

Ramkali M. 5

Früh am Morgen, in der Gesellschaft der Heiligen, singe die Lieder von seinem Lob.
Alle Pein vergeht, wenn man über den Namen meditiert durch das Wort des Gurus.
Tag und Nacht, meditiere über den Namen, trinke dich Satt an der Ambrosia.
Wenn man sich den Lotus-Fußen des Herrn anschließt,
Gewinnt man allen Gewinn von Joga, Menchenfreundlichkeit und Riten,
Die Verehrung in der Liebe des Herrn entfernt die Pein völlig.
Nanak sagt: "Man überquert den Ozean der Existenz,
wenn man über den Herrn meditiert." (1)
Meditation über dich ist der Ozean des Friedens, o Herr.
O Herr, deine Heiligen singen immer deine Loblieder.
Im Refugium der Lotus-Füße des Gurus, gewinnt man Frieden und Glückseligkeit.
Wenn man dem Herrn, dem Schatz des Friedens begegnet, entfernt sich die Pein.
In seinem Mitleid rettet uns der Herr.
Die Furcht und der Zweifel vergehen,
Wenn man sich mit den Lotus-Füßen des Herrn verbindet und den Namen rezitiert.
Dann liebt man den Ewigen innig, man singt seine Lobgesänge,
Und man erkennt nur den Ewigen.
Nanak sagt: "Der Herr hat mich mit seiner Barmherzigkeit beschenkt,
ich habe den perfekten Guru getroffen." (2) **{GG-926}**
Geselle dich zur Gesellschaft der Heiligen, da höre das Lob des Herrn.
In der Tat, mitfühlend ist der Herr; er ist der Meister der Maya;
unbegrenzt sind seine Werte.
Der barmherzige Herr vernichtet die Pein; er ist unsere einzige Zuflucht.
Man befreit sich von der Bindungen, dem Zweifel und den Sünden,
Wenn man über den Namen meditiert.
O Herr, alle Geschöpfe gehören dir,
Gewähre mir deine Gnade, damit ich zu Staub unter ihren Lotus-Füßen werde."
Nanak sagt: "O Herr, gewähre mir dein Mitleid,
damit ich in der Meditation über deinen Namen lebe." (3)
Der Herr rettet seine Anhänger, er beschenkt sie mit dem Refugium seiner Lotus-Füße.
Sein Anhänger meditiert nur über den Herrn, er reflektiert über den Namen.
Jeder, der über den Herrn meditiert, überquert den gefährlichen Ozean,
Und sein Kommen-und-Gehen geht zu Ende.
Immer in Frieden und Seligkeit hat er den Willen des Herrn gern.
Jedes Verlangen wird erfüllt, wenn man dem perfekten Guru begegnet.
Nanak sagt: "Wenn der Herr den Sterblichen mit sich vereinigt,
erleidet man nie die Pein." [4-3]

Ramkali M. 5: Chhant

Shaloka

Im Refugium der Lotus-Füße des Herrn singe die Lobgesänge des Herrn.
Nanak, die Angst vergeht, wenn man über den Herrn meditiert. (1)

Chhant

Der Herr vernichtet die Pein und die Angst.
Außer ihm gibt es keinen anderen.
Meditiere immer über ihn, er ist überall, im Ozean, im Himmel und über der Erde.
Vergiß nie den Herrn, selbst für einen Augenblick,
er ist überall verstreut und hat alles durchdrungen.
Willkommen ist der Tag, wenn man das Refugium der Lotus-Füße des Herrn sucht.
Aber das geschieht nur durch die Gnade des Herrn; er ist der Meister von allen Werten.
Als sein Diener beschäftige dich mit seinem Dienst, Tag und Nacht.
Alles was er will, geschieht immerzu.
Nanak opfert sich dem Herrn, der den Frieden gewährt,
Durch seine Gnade, erblühen der Körper und der Geist. (1)

Shaloka

Der Körper, der Seele blühen, wenn man über den Herrn meditiert,
Und man nicht über irgendeinen anderen nachdenkt.
Nanak, suche die Stütze des Herrn; der Herr vernichtet (entfernt) jede Katastrophe. (1)

Chhant

Der barmherzige Herr hat meine Fesseln der Furcht zerrissen.
Ich singe immer die Loblieder des Herrn.
Der Herr unterstützt die ohne Stütze.
Er ist ewig, er ernährt uns; ich bin von seiner Liebe erfüllt.
Man bleibt wach, wenn man sich vor den Lotus-Füßen des Herrn beugt.
Der Herr vereinigt uns mit sich.
Seele, Körper, Reichtum, Jugend, Schönheit: alles gehört dem Herrn.
Nanak opfert sich dem Herrn, er ernährt uns alle. (2)

Shaloka

Die Zunge rezitiert den Namen des Herrn, sie sagt nur sein Lob.
Nanak sucht nur die Stütze des Herrn.
Am Ende, rettet er allein uns. (1)

Chhant

Halte dich am Zipfel des Herrn an; er allein ist unser Erlöser.
Verlaß den Rat von deinem eigenen Geist, in der Gesellschaft der Heiligen,
Meditiere über den mitfühlenden Herrn. **{GG-927}**
Opfere ihm dein Leben, suche Zuflucht bei ihm,
stütze dich auf die Hilfe des Herrn der Erde.
In der Gesellschaft der Heiligen, fülle dich mit der Liebe des Herrn,
Damit du den Ozean der Existenz überqueren kannst.
Dein Kommen-und-Gehen geht zu Ende,
und die Sünden werden dich nicht mehr beschmutzen.
Nanak opfert sich dem perfekten Purusha, er ist unser ewiger Gatte, unser Herr. (3)

Shaloka

Durch die Begegnung mit dem Herrn werden alle meine Wünsche erfüllt.
Glückseligkeit herrscht in meinem Haus, der Herr hat in meinen Geist gekommen.
Wegen meiner vorherigen Taten ist mein Liebling zu mir nach Hause gekommen.

Wie kann ich seine Großartigkeit beschreiben?
Unendlich und vollkommen ist mein Herr, er schenkt den Frieden, die Ruhe.
Wie kann meine Zunge sein Lob rezitieren?
Der Herr selbst hat mich in seine Arme geschlossen, er hat mich mit sich vereinigt.
Außer ihm habe ich keine andere Zuflucht.
Nanak opfert sich dem Schöpfer, er ist immanent, überall und in allem. [4-4]

Rag Ramkali M. 5

O meine Freunde, singt die Lieder der Glückseligkeit, meditiert über den ewigen Herrn.
Denkt über den wahren Guru nach, dient ihm, o meine Freunde,
So werdet ihr alle Früchte eures Verlangens bekommen.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ramkali M. 5; Ruti (Jahreszeiten)

Shaloka

Ich begrüße den transzendenten Herrn,
und ich bittet um den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Ich verlasse mein 'Ich', ich meditiere über den Herrn, der ist überall. (1)
Mein Herr entfernt die Sünden und die Furcht; er ist der Ozean des Friedens.
Nanak, meditiere immer über den Herrn,
Er vernichtet die Pein und er ist barmherzig zu den Demütigen. (2)

Chhant

O Glückliche, singt die Lobgesänge des Herrn, durch seine Gnade.
Gesegnet sind die Jahreszeit, der Augenblick, wenn man sein Lob rezitiert.
Gesegnet sind die Menschen, die von seiner Liebe erfüllt sind.
Die über ihn in Aufrichtigkeit meditieren.
Erfolgreich ist das Leben von denen, die den Herrn erreichen.
Der Herr entfernt alle Sünden,
Almosen, Riten: nichts gleicht dem Namen.
Nanak sagt: "Ich bleibe nur am Leben, wenn ich über den Namen meditiere.
So geht das Kommen-und-Gehen zu Ende." (1)

Shaloka

Unendlich, unerreichbar, unermeßlich bist du, o Herr, du bist allmächtig.
Ich beuge mich vor deinen Lotus-Füßen.
Gewähre mir die Sprache, die dir gefällt, o Herr.
Ich will, daß dein Name meine Stütze ist. (1)
O Bruder, suche die Zuflucht des heiligen Gurus; meditiere über den Unendlichen.
Man erblüht, wenn man über den Herrn meditiert. (2)

Chhant

In den Monaten von Tchaitra und Baisakha[1] ist die Natur in Blüte.
In demselben Zustand befinden sich der Geist und der Körper,
wenn man dem Herrn begegnet.

---

[1] Der erste und der zweite Monat des indischen Kalenders.

Man gewinnt die Glückseligkeit, wenn der Herr den Geist bewohnt. {GG-928}
Das Herz wird ruhig, wenn man über die Lotus-Füße des Herrn meditiert.
Allweise und wirklich schön ist mein Herr, Preislos sind seine Werte.
Durch Glück erreicht man den Herrn.
Dann vergeht die Traurigkeit, und jeder Wunsch wird erfüllt.
Nanak sagt: "O Herr, ich suche Zuflucht bei dir,
meine Furcht von Yama ist entfernt." (2)

Shaloka

Außen der heiligen Gesellschaft befindet[1] sich durch Zweifel die Seele verwirrt,
Es ist egal, selbst wenn man viele Riten ausführt.
Man ist von der subtilen Fesseln der Maya gefesselt,
Alles geschieht nach der Samskaras (dem Resultat) unserer Leistungen. (1)
In seinem Mitleid vereinigt uns der Herr mit sich,
Trennung ist auch in seinem Willen.
Unendlich ist seine Großartigkeit; ich suche nur Zuflucht bei ihm. (2)

Chhant

Er ist sehr schwer, die Hitze der Monate Jeth und Har[2] zu dulden.
Gleich schwer ist die Trennung von dem Herrn,
wenn die Braut (Seele) ihren Gatte nicht sieht.
Sie sieht nicht ihren Herrn, sie verschwendet ihr Leben in Angst.
Weil sie von der Einbildung getäuscht ist.
Vom Herrn getrennt vereinigt sie sich mit der Maya,
Und sie leidet wie ein Fisch außen Wasser.
Wegen ihrer Sünden hat sie immer Furcht, und wird von dem Yama bestraft.
Nanak sagt: "Bewahre mich, o Herr, ich suche Zuflucht bei dir.
Du kannst unsere Wünsche gewähren." (3)

Shaloka

Ich habe Glauben in meinen Liebling, ich widme mich ihm;
Ohne ihn kann ich nicht am Leben bleiben, selbst für einen Augenblick.
Mein Körper und meine Seele sind immer von seiner Liebe erfüllt. (1)
Der Herr, mein Freund hat mir durch die Geburten bei Hand gegriffen.
Er hat mich als seines angenommen.
Er hat mich seiner Verehrung würdig gemacht, ich habe seine Liebe gern. (2)

Chhant

Gesegnet und günstig ist die Regenzeit, in den Monaten Savan und Bhadon[3].
Die Wolken kommen unten, und der Regen ist überall; jede Pflanze ist grün.
(Auf dieselbe Weise)
Man erkennt überall den Herrn, wenn das Herz mit dem Schatz des Namens erfüllt ist.
Denke über den Herrn nach, er kennt unsere innersten Gedanken.
Durch die Meditation über ihn, rettet man seine Familie und seine Verwandten.
Wach in seine Liebe ist man außer der Reichweite der Sünden.

---

[1] Wörtlich: Sie stirbt.
[2] Mai-Juli.
[3] Juli-September.

Das Mitleid selbst ist der Herr, unser Gatte.
Nanak sagt: "Ich habe den Herrn, meinen Meister, erreicht,
Ich habe gern immer seine Liebe." (4)

Shaloka

Ich habe Durst nach deinem Darshana, ich gehe irre.
Wann kann ich meinen Herrn sehen?
Gibt es einen, einen Weisen des Herrn, der mich zum Meister leiten wird? (1)
Wenn ich ihm nicht begegne, finde ich keinen Frieden,
auch keine Ruhe, selbst für einen Augenblick.
Mein Wunsch ist erfüllt, ich habe das Refugium seiner Heiligen eingetreten. (2)

Chhant

Die Jahreszeit des Herbst fangt in den Monaten Assuj und Katik[1] an.
Ich habe Durst nach seinem Darshana, ich suche ihn überall.
Ich frage mich, wann kann ich dem Herrn, dem Schatz der Tugend. begegnen?
Ohne den Herrn, den Gatten, gibt es keinen Komfort.
Abscheulich sind die Halskette, Armreifen; wirklich aller Schmuck.
Es ist egal, wie schön und prachtvoll sie sind.
Ohne den Meister ist die Braut wie ein Körper ohne Atem.
Ich schaue überall hin, in alle Richtungen; ich verlange brennend, ihn zu sehen.
Nanak richtet sein Gebet, "O Guru, gewähre mir dein Mitleid,
Vereinige mich mit dem Herrn, dem Schatz der Werte." (5) **{GG-929}**

Shaloka

Mein inneres Feuer ist erlöscht, ich habe Ruhe.
In Komfort und in Ruhe sind mein Körper und meine Seele.
Nanak sagt: "Ich bin dem perfekten Herrn begegnet;
mein Zweifel und meine Zweiheit sind entfernt." (1)
Der Gottherr schickt seine Heiligen hierher,
Sie zeigen uns, der Herr ist in der Nähe.
Nanak sagst, "Der Zweifel und die Furcht entfernen sich, wenn man den Namen des Herrn rezitiert,
den Namen von dem, der überall ist." (2)

Chhant

Im Maghar und Poh[2]1 ist die Jahreszeit kalt; der Herr hat sich mir sichtbar gemacht.
Mein Durst ist erlöscht, ich habe seinen Darshana gesehen;
die Illusion von Maya (für mich) ist entfernt.
Wegen seiner Anwesenheit sind alle meinen Wünsche gewährt.
Wie ein Sklave verehre ich seine Lotus-Füße.
Halskette, Schmuckstücke, Schnüre mit Perlen, Süßigkeiten:
Für mich gleicht das Singen der Lobgesänge des Herrn ihnen allen.
Ich verlange nur die Verehrung des Herrn, und der Yama hat für mich keine Furcht.
Nanak sagt: "Der Herr hat mich mit sich vereinigt,
und nun werde ich nicht von ihm getrennt werden." (6)

---

[1] September-November.
[2] Dezember-Februar.

Shaloka

Glücklich ist die Braut, wenn sie ihrem Gatten begegnet.
Dann schwankt sie nicht mehr.
Nanak sagt: "Ich habe die Heiligen getroffen,
der Herr hat sich in meinem Haus (Herzen) sichtbar gemacht." (1)

Millionen von Freude, Förmlichkeiten, Feststimmungen und Melodien:
Ich genieße ich in der Anwesenheit meines Herrn.
Wirklich, ich erhalte die Wünsche meines Herzen, wenn ich seinen Namen rezitiere. (2)

Chhant

Sehr günstig ist die Jahreszeit des Schnees; gesegnet sind die Monate Magh und Phagan[1].
Meine Freunde, singen wir die Lieder der Freude.
Der Herr, mein Gatte, ist mir nach Hause gekommen.
Meine Liebling ist zu mir zu Hause gekommen, das Bett meines Geistes ist geschmückt.
Die Wälder, die Pflanzen, wirklich die drei Welten sind grün geworden.
Wenn ich seinen Darshana habe, ist mein Geist entzückt.
Und ich reflektiere über den Mantra des fleckenlosen Namens.
Nanak sagt: "O meine Freunde, begegnet dem Herrn, und tanzt in Freude." (7)

Shaloka

Die Heiligen sind Freunde der Geschöpfe, sie helfen uns, den Ozean zu überqueren.
Die Heiligen sind am höchsten, sie lieben den Namen des Herrn innig. (1)
Diejenigen, die den Herrn erkennen, überqueren den Ozean der Existenz.
Nanak opfert sich denen, die den Namen rezitieren und das andere Ufer erreichen. (2)

Chhant

Heilig sind die Lotus-Füße des Herrn.
Man befreit sich von dem Kummer, wenn man Seine Lotus-Füße im Geist einbettet.
Das Kommen-und-Gehen geht zu Ende, und man befreit sich von jeder Krankheit,
Und Seine Verehrung erwacht im Geist.
Erfüllt von seiner Liebe, berauscht in Sahaj, vergißt man nie den Herrn.
Verlaß deine Einbildung, suche Zuflucht beim Herrn; er ist der Schatz der Tugend.
Der Herr ist der Schatz der Tugend, Meister der Maya; er ist die Ursache, der Purusha.
Ich erweise ihm meine Ehrerbietung.
Nanak sagt, "Gewähre mir dein Mitleid, o Herr,
In jedem Zeitalter bleibst du gleich." [8-1-6-8]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ramkali M. 1. Dakhni: Onkar.

Onkar ist das Dasein, das erzeugte Brahma.
Der Gott-Brahma hielt dieses (Dasein) in seinem Geist.
Onkar ist das Dasein, das die Berge und das Zeitalter geschaffen hat. **{GG-930}**
Onkar ist das Dasein, das die Vedas geschaffen hat,

---
[1] Januar-Mars.

Onkar ist das Dasein, durch dessen Gnade die Heiligen erlöst werden .
Hör zu und begreife die Bedeutung von dem Wort "OM"
In der tat, es ist die Essenz der drei Welten. (1)
O Pundit, warum schreibst du nur über die Streite und das Durcheinander.
Du sollst nur den Namen des Herrn schreiben, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)

Sassa

Der Herr erzeugt alles von sich aus, sein Licht ist überall.
Durch den Guru gewinnt man den Schatz des Namens, so wählt man die Perlen.
Wenn man im Inneren den Herrn begreift, und ihn durch die Gnade des Gurus erkennt,
Liebt man die Wahrheit.
Man gewinnt Verständnis; außer dem Herrn ist alles eine Illusion. (2)

Dhadha

Wenn man den Dharma ausübt, in der Gesellschaft der Heiligen,
Erwirbt man Werte und der Geist bleibt Ruhig.
Wenn man den Staub unter den Lotus-Füßen des Gurus bekommt,
wird selbst das Eisen zu Gold.
Selig ist der Herr, er ist die Stütze der Erde und er steht über der Seelenwanderung.
Er ist perfekt, auf alle Weisen,
Der Schöpfer kennt selbst seinen Zustand;
man erkennt ihn durch den perfekten Guru. (3)

In der Liebe für die Andere (Maya) verliert man die Weisheit;
von dem 'Ich' betrunken ißt man das Gift.
Man liebt nicht das Lob des Herrn, folglich geht man weg von dem Herrn.
Wenn man die Sprache des Gurus liebt, trinkt man sich satt an der Ambrosia,
Und man liebt den Herrn ganz.
Der Herr selbst gewährt die Spende seines Namens, durch den Guru,
Er selbst segnet uns mit seinem Ambrosia-Namen. (4)

Die Leute erklären seine Einmaligkeit,
Trotzdem sind sie in das 'Ich' vertieft.
Wenn man den Ewigen außen und innen erkennt,
Erkennt man ihn in seinem eigenen Herzen.
Der Herr ist in der Nähe, bei uns; denke nach ihn nicht als in der Ferne.
Er ist der Einzige, und er hat die Welt durchdrungen.
Er ist der Einzige, es gibt keinen anderen, er ist überall. (5)

Wie kann man den Schöpferherrn (im Geist) bewahren?
Er ist ohnegleichen, man kann ihn nicht fassen.
Von der Unwahrheit berauscht bindet man sich man an die Maya.
An Maya gebunden vergeudet man sich;
dazu bekümmert man sich hier und dort im Jenseits.
Man gewinnt den höchsten Zustand, wenn man sich mit Seinem Dienst beschäftigt.
Dann geht das Kommen-und-Gehen zu Ende. (6)

Der Herr, der Ewige, schließt alle Gestalten und Farben ein.
Er bewegt sich durch das Wasser und die Luft.
Dieselbe Seele bewegt sich durch die drei Welten.

Man gewinnt Ehre, wenn man den einzigen Herrn erkennt.
Durch Seine Gnosis und Meditation gewinnt man Gleichgewicht.
Aber rar ist der Gurmukh, der den Herrn durch die Gnade des Gurus erreicht.
Der allein gewinnt den Frieden, dem seine Gnade gewährt ist.
Dann rezitiert man die Wahrheit, durch das Wort des Gurus. (7)

Das Licht des Herrn erleuchtet die Erde und den Himmel.
In der Tat, er ist in den drei Welten, er ist unser Guru, unser Gott.
Er offenbart sich durch sein eigenes Licht.
Durch sein Mitleid kommt man zu seinem eigenen Haus.
Dann regnet Ambrosia in den Geist.
Und man ist mit dem Wort geschmückt,
Dann versteht man die Wahrheit, der Herr ist der Schöpfergott[1]. (8)

Wenn die Sonne (der Weisheit) aufsteigt, bringt man die fünf Dämonen um.
Man erkennt überall den Herrn, oben, unten und in der Mitte.
Der Herr erledigt alles und er hört alles. **{GG-931}**
Der Herr schenkt uns den Körper und den Geist.
So soll man ihn im Geist einbetten und seinen Namen rezitieren.
Der Herr ist das Leben selbst, außer ihm gibt es keinen anderen.
Nanak, erfüllt von dem Namen gewinnt man Ehre. (9)

Wer den Herrn in Liebe verehrt,
Der erwirbt den Kampf des Lebens und beherrscht seinen Geist.
Tag und Nacht ist er erfüllt von der Liebe des Herrn.
Er erkennt den Herrn in den drei Welten und in den vier Yugas (Zeitalter).
Wenn man den Herrn erkennt, wird man ihm ähnlich
Man wird rein und fleckenlos; der Körper wird heilig.
Mit der Liebe des Herrn im Geist hat man Freude.
Das Wort wohnt dann im Geist,
und man bleibt in Gleichklang mit dem wahren Herrn. (10)

Ärgere dich nicht, trinke dich satt am Ambrosia-Namen,
Man bleibt nicht dauernd in der Welt.
Weder Könige noch Arme leben ständig; man kommt und reist ab,
Obwohl man immer hier bleiben will.
Wem kann man sein Gebet zuwenden?
Das Wort (Name) des ewigen Herrn bewahrt uns vor schlimmen Taten.
Das ist der höchste Rat des Gurus. (11)

Ich habe den Schleier hinter mir verlassen;
die Werte (die Sitten und Bräuche) der Welt haben keine Bedeutung.
Die Schwiegermutter, meine Unwissenheit, ist nicht mehr da; sie hat kein Einfluß,
Der Herr hat mich in Liebe gerufen; die Liebe des Wortes bewohnt meinen Geist.
In der Tat, ich bin von der Liebe des Herrn berauscht.
Ich habe alle Sorge durch die Gnade des Gurus verloren. (12)

Ernte den Profit des Namens, reflektiere über dieses Juwel, die Essenz.
Nutzlos sind die Gier, das Begehren und das 'Ich'.

---

[1] Aü. Wer die Essenz des Herrn versteht, der ist selber der Schöpfergott.

Verleumde niemanden, ärgere niemanden und provoziere niemanden.
Unwissend und verblendet ist der Egoist, der diesem Weg folgt.
Man kommt auf die Welt, um den Profit des Namens zu erwerben,
Aber von der Maya getäuscht, wird man zu ihrem Sklaven.
Der Glaube ist das wahre Kapital, der Name des Herrn ist der wahre Gewinn.
"Dann", sagt Nanak, "bekommt man die Ehre von dem Herrn." (13)

Man folgt dem Weg von Yama, dadurch verdirbt man.
Niemand kann dem Einfluß der Maya entkommen.
Wenn ein schlechter Mensch viel Reichtum erwirbt,
Huldigen ihn die Leute, Reiche und auch Arme.
Wegen seines Reichtums nennen die Leute einen Dummkopf einen Weisen
In der Tat, ohne Meditation des Herrn sind die Leute verrückt.
Derselbe Herr bewegt die ganze Welt.
Aber er offenbart sich zu dem, dem er seine Gnade schenkt. (14)

Der Herr erschafft seine Kreation in jedem Zeitalter, er steht über der Feindschaft.
Er steht über dem Streit und jenseits der Seelenwanderung.
Alles wir sehen, ist der Herr selbst.
Er erschafft alle selbst, er erzeugt alle Gestalten selbst.
Aber er selbst ist jenseits des Verständnisses der Sinne.
Die Leute beschäftigen sich mit Streiten,
Aber der Herr zeigt den Weg der Vereinigung mit sich.
Beschäftige dich mit dem Dienst des Herrn,
Dadurch wird der Frieden dein Los sein.
Ohne Namen kann man keine Emanzipation gewinnen. (15)

Ohne den Namen wird auch der Körper zu einem Gegner.
Warum begegnest du dem Herrn nicht, damit die Pein deiner Seele vergeht?
Wie ein Reisender kommst du auf die Welt und reist wieder ab,
Was hast du hierher gebracht und was wirst du mittragen?
Ohne den Namen verliert man immer.
Man gewinnt, wenn der Herr uns Verständnis gewährt.
In der Tat, klug ist der Händler, der den Handel der Wahrheit treibt.
Ohne den Namen gewinnt man nie Ehre. (16)

Der allein ist weise, der über die Werte des Herrn reflektiert.
Durch die Meditation über seine Werte erwirbt man Klugheit.
Rar ist die Person, die uns die Werte gewährt. **{GG-932}**
Reflektieren über die Weisheit (Ratschläge) des Gurus ist die höchste Tat,
Unerreichbar und jenseits von Verständnis ist der Herr,
Niemand kann seine Werte beschreiben.
Man begegnet dem Herrn nur, wenn er selbst uns mit sich treffen läßt.
Die glückliche Braut (Seele) reflektiert immer über die Werte des Herrn.
Nanak, man begegnet dem Herrn, dem Freund, durch das Wort des Gurus. (17)

Die Fleischeslust und der Zorn verderben den Körper,
Wie der Borax macht das Gold zu schmelzen.
Man prüft das Gold im Feuer und mit dem Stein des Goldschmieds.
Und es (Gold) erscheint dem Goldschmied strahlend .
Die Welt ist wie ein Tier, die Einbildung ist sein Fleischer.

Der Herr hat seine Kreation geschaffen; da erntet man, was man sät.
Aber der Herr allein kennt die Realität seiner Kreation.
Was kann man sagen? Man kann ihn wirklich nicht beschreiben. (18)

Nach viel Versuch und Suche, trinkt man satt die Ambrosia (bei dem Guru),
Wenn man sich mit Verständnis und in Toleranz bewegt
und seinem Geist dem Guru opfert,
Lobpreisen die Leute seine Ehrlichkeit.
Wie ein Juwel bleibt man wahr und rein, überall und immerzu.
Man ißt, trinkt und stirbt, aber man erkennt den Herrn nicht.
In der Tat, man stirbt in sich, wenn man das Wort erkennt.
Der Geist gewinnt dann Gleichgewicht, stirbt[1] man in sich und ist glücklich.
Man erkennt den Namen durch die Gnade des Gurus. (19)

Unendlich, mitfühlend ist der Herr.
Wenn der Herr unseren Geist bewohnt, singt man seine Lobgesänge,
Und man ist in Frieden und Gleichgewicht.
So ein Mensch geht nicht, noch kommt er; seine Seelenwanderung nimmt ein Ende.
Durch die Gnade des Gurus wird man von der Liebe des Herrn erfüllt.
Überall ist der Herr, er ist unerreichbar; er hat keinen Meister.
Er tritt nie in die Gebärmutter ein.
Im Gleichklang mit ihm bleiben ist die höchste Tat.
Wenn man den Namen des Herrn innig liebt, tritt man nicht in die Gebärmutter ein.
Der Weg des Gurus ist die Essenz; nutzlos ist aller Rest. (20)

Ich bin durch viele Geburten gegangen und ich bin müde geworden.
Es gibt so viele Arten, ich kann sie nicht zählen.
Mal war ich Vater, mal Mutter, mal Sohn, mal Tochter,
Mal war ich Guru und mal Jünger,
Man gewinnt nie die Emanzipation durch einen falschen Guru.
Es gibt so viele Bräute (Seelen), aber nur einen Herrn.
Gurmukh[2] lebt und stirbt gemäß dem Willen des Herrn.
Ich habe den Herrn in alle Richtungen gesucht,
Schließlich habe ich ihn zu Hause (im Herzen) gefunden.
Ich bin dem Herrn begegnet; der Guru hat mich zu ihm geführt. (21)

Gurmukh singt die Lobgesänge des Herrn, er rezitiert den Namen des Herrn.
Gurmukh schätzt (erkennt an) den Namen und er läßt andere den Namen anerkennen.
Gurmukh kommt ohne Bindungen, er reist ohne Bindungen ab.
Gurmukh vernichtet die Schmutzigkeit und die Sünden.
Reflektieren über das Wort; dies ist für den Gurmukh der Nada und der Veda.
Dies ist die wahre Waschung und das wahre Verhalten.
Das Wort ist die Essenz, die Ambrosia für den Gurmukh.
Nanak sagt: "Der Gurmukh gewinnt sicher seine Emanzipation." (22)

Unschlüssig ist der Geist, er schwankt immer.
Er ißt heimlich die Keime des Bösen.
Wenn man die Lotus-Füße des Herrn im Geist innig liebt,

---

[1] Dh: Man gibt sein 'Ich' auf.
[2] Gurmukh. Eine Seele bewußt in Herr (Guru).

Lebt man lange Zeit und man bleibt immer wach.
Die Leute leiden Sorgen,
Aber wer den ewigen Herrn zärtlich liebt, der allein ist über die Sorgen.
Wenn man vom Namen erfüllt ist,
Gewinnt man die Emanzipation und kommt in Ehre nach Haus in Ehre. (23)

Wenn der Knoten (des Lebens) gelöst wird, wird der Körper vernichtet.
Schaue die ganze Welt an, die Vernichtung findet immer statt.
Wenn man den Schatten und die Sonne als gleich annimmt,
Gewinnt man die Emanzipation und die Fesseln werden gelöst.
Die Maya hat keine Bedeutung, aber sie hat die Welt verführt.
(es erscheint), dies ist das Dekret des Herrn. **{GG-933}**
Die Jugend vergeht und der Lebensabend beginnt.
Schwach wird der Körper, er wird dem Moos ähnlich. (24)

Der Herr ist in den drei Welten anwesend.
In jedem Zeitalter ist er barmherzig, außer ihm gibt es keinen anderen.
Nach seinem eigenen Willen stützt er uns alle.
Ich wollte immer seine Lobgesänge singen.
Der Herr schenkt uns Ehre und Ruhm.
Ich bleibe wach wenn das sein Wille ist.
O Herr, ich löse mich in dir auf, wenn du mich mit dir vereinigst.
O Meister der Welt, ich erkläre immerzu deine Großartigkeit.
Man begegnet dem Herrn sicher, durch die Ratschläge des Gurus. (25)

Warum soll man schwatzen und sich mit dem Streit der Welt beschäftigen?
Man bereut seine Taten, man ist bekümmert, wenn man den schlechten Zustand sieht.
Man wird geboren, und stirbt, aber man sucht nie das ewige Leben.
Man kommt auf die Welt und reist ab; man verliert alle Hoffnung
Man ist bekümmert und wird müde; schließlich wird man zum Staub.
Aber wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
wird man nicht mehr von dem Yama berührt.
Durch den Namen des Herrn gewinnt man die neun Schätze,
Und der Herr segnet uns unmerklich selbst. (26)

Dann erkennt man die göttliche Weisheit und man sagt sie weiter.
In der Tat, man erkennt die Wahrheit und man erkennt sie instinktiv.
Man macht die Ratschläge des Gurus zu Gliedern von seines Lebens.
Man wird rein und fleckenlos, man liebt den wahren Herrn innig.
Der Guruozean ist randvoll mit Juwelen.
Unerschöpfbar ist dieser Schatz (der Wahrheit).
Befolge den Rat des Gurus, laß dich nicht vom Weg des Gurus abbringen.
Durch den Rat des Gurus wirst du dich so im wahren Herrn auflösen. (27)

Die Liebe verschwindet, wenn man verächtlich redet,
Der Arm bricht, wenn man ihn in zwei Richtungen zieht.
Die Zuneigung geht zu Ende, wenn man die schlechte Sprache spricht.
Der Gatte läßt sich von einer verderbten Gattin scheiden,
Aber man kann einen beweglichen Knoten mit Weisheit fest ziehen.
Durch den Rat (das Wort) des Gurus kann man die Angelegenheiten regeln,
Man gewinnt die Vorteile des Namens; unerschöpflich ist dieser Gewinn.
Der Herr ist der wahre Freund, in den drei Welten. (28)

Beherrsche deinen Geist und halte ihn fest,
Die Leute vernichten sich durch Streiten, und man ist immer bekümmert.
Es gibt nur einen Gatten, alle (Seelen) sind seine Bräute,
Man (eine verdorbene Seele) wechselt seine Kleidung, aber das alles ist nutzlos.
Trotzdem, wenn der Herr sie hindert, zu jemand anderen zu gehen,
Wird sie vom Wort des Herrn geschmückt, und sie ist zufrieden.
So ist die wahre Braut des Herrn; der Herr stützt sie. (29)

O mein(e) Freund(in), meine Kleidung und mein Schmuck sind verdorben,
Weil ich Hilfe von anderen gesucht habe.
Wegen des Neids gewinnt man nie Frieden.
So viele hatten keine Furcht des Herrn, folglich wurden sie vernichtet.
Die Braut, die durch die Liebe des Herrn in sich stirbt,
Bekommt[1] die Zuneigung des Herrn.
Sie bettet im Geist die Ehrfurcht des Gurus ein,
Und sie rezitiert den Namen des Herrn, von dem, der ohne Furcht ist.
Solange ich stolz war, war brennend der Durst des Verlangens.
Durch Meditation über den Namen ist mein Durst erlöscht.
Nun trinke ich mich satt am Ambrosia-Namen.
Die Leute fordern immer seine Spenden,
Aber der Herr gewährt seine Geschenke nur dem, der ihm gefällt.
Der Herr gewährt seinen Namen durch den Guru,
Dadurch erlöscht der Durst. (30)

Ich habe überall den Herrn gesucht,
  und ich bin auf dem Ufer (des Flusses des Lebens) gefallen.
Mit schwerer Last sind beladen einige auf dem Ufer gefallen.
Aber andere mit leichter Last haben den Fluß überschritten.
Der Herr, der Ewige und Unermeßliche, begegnet ihnen; ich opfere mich für sie.
Durch den Staub unter ihren Füßen gewinnt man die Emanzipation,
Und in ihrer Begleitung begegnet man dem Herrn. **{GG-934}**
Ich opfere meinen Kopf dem Herrn durch den Guru.
Im Tausch bekomme ich den Namen.
Ich beschäftige mich mit seinem Dienst; ich opfere mich dem Guru,
  der mir den Namen geschenkt hat.
Der Schöpfer erschafft und zerstört dann auch.
Außer ihm gibt es keinen anderen.
Wenn man den Herrn durch die Gnade des Gurus liebt,
Erleidet man nicht mehr die Pein. (31)

Ich habe keine Freunde, ich hatte keine und ich werde keine haben.
Wem außer dem Herrn kann ich mich zuwenden?
Unter dem Einfluß des Kommen-und-Gehens, erleidet man die Krankheit der Zweiheit.
Wie kann man ohne den Namen sich davon befreien?
Man wird sicher in die Hölle eintreten.
Man beschreibt den Herrn in Wörtern,
Aber der Herr ist jenseits der Beschreibung.
Der unwissende und sterbliche Mensch hat kein Verständnis,
Ohne den Guru gewinnt man kein Verständnis.

---

[1] Wörtlich: Der Herr schaut sie in Liebe an.

Die getrennten Seelen sind der gebrochenen Saite ähnlich.
Aber der Guru (Herr) erweckt unseres Schicksal und vereinigt uns mit dem Herrn. (32)

Der Körper ist der Baum, in dem der Geist-Vogel wohnt,
Die fünf Sinne sind die anderen fünf Vögel.
Wenn sie die Essenz (den Namen) in Anwesenheit des Herrn benützen
Werden sie nie gefangen, selbst für einen Augenblick.
Im Gegenteil, diejenigen, die schnell fliegen,
um die Körner des Verlangens zu bekommen,
Haben ihre Flügel beschnitten, und sie gehen in die Falle.
Wegen ihrer Sünden erleiden sie Kummer.
Außer durch die Gnade des Wahren, wie kann man die Emanzipation gewinnen?
Sein Lob ist ein Juwel, man bekommt es nur durch seine Gnade.
Am höchsten ist der Herr.
Wenn er sein Mitleid gewährt,
Gewinnt man die Emanzipation durch die Gnade des Gurus,
Aller Ruhm ist in seinen Händen.
Er gewährt seine Größe dem, der ihm gefällt. (33)

Nach dem Verlust seiner Haltleine (den Herrn) zittert die Seele.
Der wahre Herr ist das Refugium, die Quelle der Großartigkeit.
In Zuflucht beim Herrn wird man immer erfolgreich.
Ewig ist der Herr, dauernd ist der Guru, ewig ist seine Meditation.
O Herr, du bist der Meister der Weisen, der Jünger; du allein unterstützt die ohne Stütze.
Du bist überall, du bist der barmherzige Herr, du bist der einzige Spender.
Wo auch immer ich hinschaue, erkenne ich nur dich.
Du bist unendlich und unbegrenzt.
Du bist überall, man meditiert über dich durch den Guru.
Du gewährst deine Geschenke, selbst wenn sie nicht gefordert werden.
Du bist unendlich und unermeßlich, o Herr. (34)

Du schaust deine Kreation an;
du bist mitfühlend und die Nächstenliebe und das Mitleid selbst.
In einem Augenblick kannst du erschaffen und auch vernichten.
In deinem Mitleid, vereinige mich mit dir,
Du bist der Allweise, du bist der wohltätige Meister.
Du vernichtest die Ärmlichkeit, du entfernt die Pein.
Du schenkst uns durch den Guru die Weisheit und deine Verehrung. (35)

Wenn man seinen Reichtum verliert, ist man bekümmert und man beklagt sich.
Man meditiert nicht über den Herrn, und man sorgt für den Reichtum.
Rar ist der Mensch, der den Reichtum der Wahrheit erwirbt
und den fleckenlosen Namen liebt.
Wenn man den Reichtum verliert, soll man sich nicht bekümmern,
Man soll immer von der Liebe des Herrn erfüllt bleiben.
Opfere deinen Geist und deinen Kopf dem Herrn;
suche immer die Stütze des einzigen Herrn.
Die Wanderung geht zu Ende, wenn der Geist die Seligkeit des Wortes genießt.
Wenn man dem Guru-Gott begegnet, wird man zu einem Engel.
Man sucht in den Wäldern, aber das wahre Ding ist zu Hause.
Man begegnet den Herrn durch den Guru,
Dann gehen die Pein und das Kommen-und-Gehen zu Ende. (36)

Man gewinnt keine Emanzipation, selbst wenn man so viele Riten ausübt.
Ohne Tugend (und Lobpreise des Herrn) tritt man in die Hölle ein. **{GG-935}**
Man verliert hier und dort im Jenseits auch; man bereut seine Unrichtigkeiten.
Man erwirbt weder Namen noch Weisheit,
weder Verehrung noch Dharma noch Meditation,
Wie kann man dem Herrn, dem ohne Furcht, ohne den Namen begegnen?
Und man versteht nicht (die Pein), wegen dem 'Ich'.
Man wird müde, man weiß nicht, wie man das andere Ufer erreichen kann?
Unermeßlich und jenseits von Verständnis ist der Ozean des Lebens.
Es gibt keine Freunde, denen man sein Gebet zuwenden könnte.
Aber wenn man sein Gebet dem Herrn zuwendet, vereinigt er uns mit sich.
Wir sind durch die Einbildung getrennt,
Aber der Herr selbst vereinigt uns mit sich durch die Liebe des Gurus. (37)

Böswillig ist die Sünde, aber der Sünder hat sie gern.
Man trägt die Last der Sünden und man begeht immer Sünden
Man erkennt sich, wenn man sich von den Sünden befreit.
Dann erleidet man weder Pein noch Trennung noch Krankheit.
Wie kann man der Hölle entgehen?
Wie kann man dem Yama entkommen?
Wie kann man sich von dem Kommen-und-Gehen erlösen?
Wie kann man sich von dem vernichtenden Böse befreien?
In Sünden gefangen, bleibt man immer von ihnen verwirrt.
Wie kann man ohne den Namen die Emanzipation gewinnen?
Umgeben vom Bösen wird man verdorben und versteinert. (38)

Eine Krähe (ein schlechter Mensch) geht immer wieder in die Falle.
Jedesmal bereut sie es, aber was kann sie tun?
Selbst gefangen in der Falle, läßt sie nicht vom Köder ab,
Sie versteht nichts.
Man versteht die Wahrheit wirklich nur, wenn man den wahren Guru trifft.
Wie ein Fisch wird man in Netz der Sünden gefangen,
Außer durch den mitfühlenden Guru gewinnt man keine Emanzipation.
Man kommt und reist immer wieder ab.
Wenn man von der Liebe des Herrn erfüllt ist,
und man sich in Gleichklang mit ihm setzt,
Gewinnt man seine Emanzipation und geht nicht mehr in die Falle. (39)
Der Körper ruft die Seele, "O Bruder, bleibe bei mir",
aber die Seele kehrt ihm den Rücken zu.
Die Seele fliegt zum Jenseits, und der Körper leidet (brennt) in der Trennung.
Die Seele kommt in der Welt, sie will dem Herrn begegnen.
Aber sie kann dem Herrn nur durch den Dienst des Gurus begegnen.
Alle Großartigkeit ist in den Händen des Herrn,
Er schenkt den Ruhm dem, der ihm gefällt.
Rar ist der Gurmukh, der über das Wort reflektiert.
So ist das Wort des Gurus, des Purushas;
Durch das Wort gewinnt man zu Hause den Frieden. (40)

Der Herr erzeugt und bringt auch um; es geschieht immer wieder.
Der Herr entwässert die Meere und dann füllt er sie wieder.
Er ist der allmächtige Meister, er hat keine Sorge.

Voll von Zweifel verliert man den Verstand.
Ohne Glück wie kann man etwas gewinnen?
Der Gurmukh weiß, der Herr hält den Faden,
Und man geht dahin, wo der Herr uns leitet, wie er den Faden zieht.
Durch Singen der Lobgesänge des Herrn, bleibt man von seiner Liebe erfüllt.
Folglich bereut man nicht.
Wenn man den Herrn sucht und ihn durch den Guru erkennt,
Bleibt man in Zufriedenheit zu Hause.
Mühsam und steil ist der Weg,
Man überquert diesen Ozean, wenn man sich frei von Bindungen hält.
Man erkennt sich, wenn man in sich und im Leben stirbt,
durch die Gnade des Gurus. (41)

Soviele bemühen sich um die Maya, aber wir nehmen sie nicht mit..
Schließlich scheidet sich der Vogel (Seele), ganz traurig, aber die Maya geht nicht mit.
Der falsche (ohne Werte) Geist wird von dem Yama gefangen,
Und seine Schwächen gehen mit ihm mit. **{GG-936}**
Gesegnet durch die Werte, kehrt der Geist den Rücken der Welt, und er löst in sich auf.
Der Tod ist das Los der Egoisten; ohne Namen erleidet man die Pein.
Schlösser, Paläste, Hauser; alles ist wirklich nur eine Illusion.
Nanak, ohne den Namen des Herrn ist das Leben selbst trügerisch
Der Herr allein ist der Weise und allwissend. (42)

Jeder, der auf die Welt kommt, wird gehen;
wegen des Kommen-und-Gehens erleidet man Traurigkeit.
Man geht durch Millionen Arten; zweifellos geschieht es so.
Diejenigen allein, die den Herrn innig lieben, gewinnen ihre Emanzipation.
Ihr Streiten geht zu Ende, ihre Hoffnungen für die Welt gehen zu Ende.
Alles, was man sieht, wird weggehen.
Mit wem soll man dann befreundet sein?
Ich opfere meine Seele, meinen Körper und meinen Geist dem Herrn.
Du bist der Ewige, o Herr, ich erhalte mich nur durch deine Stütze.
Man beherrscht sein 'Ich', wenn man die Werte des Herrn singt.
Vom Wort erfüllt kennt der Geist die Pein der Illusion. (43)

König, Arme, Reiche, Bettler: niemand bleibt immer.
Jeder scheidet in der Reihe ab, niemand kann entkommen.
Mühsam und gefährlich ist der Weg, ein weiter Ozean von Bergen,
Belastet von Schwächen ist mein Körper;
Wie kann ich ohne Werte nach Hause zurückkommen?
Die Tugendhaften begegnen dem Herrn,
Wie kann ich sie treffen?
Durch Meditation über Ihn, könnte ich wie sie werden,
Man ist von den Schwächen erfüllt, aber die Werte bleiben auch.
Ohne den Guru erkennt man die Werte nicht,
solange man über das Wort nicht reflektiert. (44)

Die Soldaten (des Herrn) haben ihre Stellungen besetzt.
Sie bekommen ihre Belohnung vom Herrn, wie es bestimmt ist.
Sie bewegen sich nach dem Willen des Herrn, so erwerben sie den wahren Gewinn.
Gier, Begehren; sie lassen sie ganz hinter sich.

In der Stellung (Körper) erklären sie den Sieg des Herrn.
Und sie erleiden nie eine Unterlage.
Wenn einer sich Diener des Herrn nennt, aber gleich sich dem Herrn widersetzt ,
Verliert er seine Belohnung und er kann den Thron (Ziel) nicht erreichen
Die Großartigkeit ist in den Händen des Herrn;
er gewährt den Ruhm dem, der ihm gefällt.
Der Herr allein bewegt alles, welchem anderen kann man sich zuwenden? (45)

Es gibt keinen anderen der dem Herrn ähnlich ist,
der sich ewig auf den Teppich der Gnade setzt.
Der Löwe-Mensch, der Purusha entfernt die Hölle.
Wahr ist der Herr, wahr ist sein Name.
Ich habe ihn in den Wäldern und auf den Weiden gesucht.
Ich habe im Geist über ihm meditiert.
Der Schatz von Juwelen, Perlen und Rubinen,
der Schatz der Werte, ist in den Händen des Gurus.
Man kann dem Herrn begegnen, wenn man richtig über ihn meditiert.
Auf diese Weise wird man rein und fleckenlos.
Nanak sagt: "Wenn man die Essenz des Herrn trinkt,
gewinnt man den Profit für die andere Welt."
Der Herr hat das Weltall und alle Gestalten geschaffen.
Durch den Guru meditiere über ihn, er ist unendlich und unbegrenzt. (46)

Am höchsten, großartig ist mein Herr, mein Meister.
Außer ihm gibt es keinen anderen Souverän in·der Welt.
Hör den Mantra des Herrn, daß der Herr den Geist bewohnte.
Durch die Gnade des Gurus erreicht man den Herrn; es gibt keinen Zweifel darauf.
Der allein ist der wahre König, der das Kapital des Namens sammelt.
So einer wird gesegnet, er ist der wahre Gurmukh. **{GG-937}**
Erhaben und am höchsten ist das Wort des Gurus,
Wenn man über das Wort reflektiert, erreicht man den Herrn.
Dann verliert man seine Einbildung und seinen Kummer.
Auf diese Weise begegnet die Braut (Seele) ihrem Gatten. (47)

Man sammelt Gold und Geld; aber dies alles ist wie Staub und Gift.
Man erwirbt Reichtum und man ist Bankier.
Aber verwirrt durch Zweiheit, wird man verdorben und man verliert seine Ehre.
Die wahren Händler sammeln das Kapital des Namens.
Ohne Preis, unschätzbar ist der Name des Herrn.
Rein und fleckenlos ist der Herr, wahr ist seine Großartigkeit, wahr ist seine Sprache.
O Herr, du bist mein wahrer Freund; du bist der Sarovar (der See) und auch der Schwan.
Ich opfere mich für den, dessen Herz von dir bewohnt wird.
Erkenne den Herrn, den, der die Verführerin Maya erzeugt hat.
Wenn jemand den Herrn, den Purusha, erkennt, ist der Ambrosia-Name alles für ihn. (48)

Ohne die Menschenfreundlichkeit haben Millionen ihr Leben vergeudet.
Die Millionen sind verwirrt; in der Tat sind sie unzählbar.
Wenn man seinen Meister erkennt,
gewinnt man seine Emanzipation, seine Fesseln werden gelöst.
Durch das Wort wird man rein und fleckenlos, und man erreicht den Palast (des Herrn),
Dann wird man von der Barmherzigkeit und der Wahrheit gesegnet.

Wenn man das wahre Marschgepäck seiner Meditation beschafft,
Will der Herr selbst seinen Geist bewohnen.
Dann meditiert man Körper und Geist über den Herrn.
Man erwirbt die Werte und der Geist gewinnt Frieden.
Im Realität verliert man sich im 'Ich'.
Außer dem Herrn ist der ganze Rest nichtsnutig.
Der Herr hat die Geschöpfe geschaffen und hat sie auch mit Einbildung gefüllt.
Aber der Herr selbst bleibt frei von Bindungen; er ist unendlich. (49)

Niemand kennt das Rätsel des Schöpfer-Herrn.
Es geschieht immer, was er will.
Man meditiert über den Namen, um den Reichtum zu erwerben.
Aber man erntet nur, was in seinem Los bestimmt ist.
Für Reichtum verübt man Diebstahl und wird zu einem Sklaven.
Aber der Reichtum (die Maya) verläßt uns, er (sie) geht nicht mit uns mit.
Ohne den Namen des Herrn gewinnt man auf dem Herrensitz keine Ehre.
Wer sich an der Essenz satt trinkt, gewinnt schließlich seine Emanzipation. (50)

O mein Freund, ich sehe meinen Zustand, und ich bin entzückt.
Meine Einbildung ist entfernt, mein Geist ist von der Weisheit erleuchtet.
Und ich meditiere über den Herrn.
Ich schmückte mich mit Halsketten und Armreifen,
Aber ich habe den Frieden nur bekommen, wenn ich meinem Liebling begegnet bin.
Für mich ist der Herr die Halskette der Werte.
Nanak, man gewinnt die Liebe des Herrn durch den Guru.
Wer hat ohne den Herrn den Frieden erhalten? man kann doch darauf reflektieren!
Erkundige dich über den Herrn, stütze dich auf den Herrn. (51)

O mein Freund, niemand kann das Dekret des Herrn annullieren.
Der Herr ist die Ursache, in seinem Mitleid bewohnt er unseren Geist.
Alle Großartigkeit ist in den Händen des Herrn,
Man versteht und erkennt den Herrn,
wenn man durch den Guru über das Wort reflektiert.
Niemand kann dein Dekret verändern, o Herr; erlöse mich wie du es willst.
Wenn ich über das Wort reflektiere, gewinne ich durch deine Gnade Frieden.
Der Egoist vergeudet sein Leben und stirbt;
Man rettet sich, wenn man über das Wort des Gurus meditiert.
Unsichtbar ist der Herr, der Purusha, wie kann man ihn beschreiben?
Ich opfere mich dem Guru; er hat den Herrn in meinem eigenen Herzen sichtbar gemacht. (52)

In der Tat, belehrt ist der Pundit, der über das Wort reflektiert, **{GG-938}**
Der überlegt sich, um die Quintessenz kennenzulernen und liebt innig den Namen.
Der Egoist verkauft seine Gelehrsamkeit, er erwirbt das Gift und benutzt es.
Der Unwissende meditiert nicht über das Wort; er versteht nichts. (53)

Ein Pundit ist der wahre Gurmukh, wenn er seine Jünger belehrt;
Meditiert über den Namen, sammelt den Namen,
dadurch gewinnt man den wahren Profit.
Die Essenz des Wortes kennen, mit fleckenlosem Herz, dies ist die wahre Weisheit.
Nanak, wer die Halskette des Namens trägt, der ist der wahre gelehrte Pundit. [54-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Ramkali M. 1: Sidha Goshti

Die Sidhas setzten sich, sie hielten ihre Jogahaltung und sagten,
"Die Gesellschaft der Heiligen sei begrüßt."
(Der Guru-Nanak antwortete)
Meine Begrüßung dem Herrn, dem wahren unendlichen Herrn.
Ich opfere meinen Körper, meinen Geist dem Herrn, ich bringe ihm meinen Kopf dar.
Wenn man dem heiligen Guru begegnet, erreicht man den wahren Herrn.
Dann bekommt man unmerklich die Großartigkeit. (1)

Was ist die Nützlichkeit der Reiserei?
Man wird nur durch den wahren Herrn rein und heilig.
Man gewinnt die Emanzipation nur durch das Wort. (1-Pause)
(Die Jogis sagten)
Wer bist du? Wie heißt du? Was ist dein Weg? Was ist dein Ziel?
(Der Guru)
Ich sage nur die Wahrheit, ich meditiere über den Wahren.
Ich opfere mich für die Heiligen.
(Jogis)
O Junge, wo wohnst du, woher bist du gekommen und wohin gehst du?
O junge Vairagi, welcher ist wirklich dein Weg? (2)

(der Guru)
Der Herr erfüllt jeden mit Leben, ich lebe in ihm.
Seinen Willen befolgen, dies ist mein Weg, mein Leben.
Ich bin laut seinem Willen gekommen, ich gehe, wohin er mich leitet.
Ich bin zufrieden in seinem Willen.
Ewig ist die Haltung des Herrn, ich habe es verstanden durch die Ratschläge des Gurus.
Man versteht sich durch die Gnade des Herrn,
dann bleibt man von der Liebe des Herrn erfüllt. (3)

(Tcharpat Jogi)
Unüberwindbar ist der Ozean des Lebens, wie kann man das andere Ufer erreichen?
Sage mir, o Nanak, was kannst du darauf sagen; obwohl du ohne Bindungen bist?

(Nanak)
Was kann man dem sagen, wer so tut, als ob er alles verstünde?
Wie kann man diskutieren und dem widersprechen, der so tut,
als ob er den Ozean überquert hätte? (4)

Wie der Lotus in Wasser unberührt bleibt, die Ente schwimmt in Fluß ohne Sorge,
Ebenso überquert man den Ozean der Existenz,
wenn der Geist im Gleichklang mit dem Wort ist.
Dann bleibt man frei von Bindungen und man bettet den ewigen Herrn im Geist ein,
Umgeben von Wünschen, aber noch ohne Verlangen.
Nanak ist der Diener von dem, der den unergründlichen Herrn erkennt, und der andere leitet,
Ihn zu erkennen. (5)

(Jogi)
O Meister (Nanak), hör mein Gebet, sage die Wahrheit,
Streite dich nicht, antworte uns, wie kann man die Tür des Gurus erreichen?
(Guru)
Unschlüssig ist der Geist, aber er wohnt in Wahrheit, seinem eignen Haus,
Wenn er die Stütze des Namens hat.
Dann liebt man den Herrn, der uns selbst mit sich vereinigt. (6)

(Jogi)
Wir bleiben frei von Bindungen der Welt und wir wohnen in Wäldern. **{GG-939}**
Wir benutzen nur die Früchte und Wurzeln,
Und wir, Jogis, verkündigen nur die Gnosis (Kenntnis).
Wir baden in den Wallfahrtsorten,
So gewinnen wir die Frucht des Friedens, die Schmutzigkeit berührt uns nicht mehr.
Lohripa, ein Jünger von Gorakh, sagt, "Dies ist wirklich der Weg von Joga." (7)

(Guru)
Man soll niemals schlafen und man soll immer wach bleiben.
Begehre niemals, weder die Schönheit von anderen noch den Reichtum.
Ohne den Namen bleibt der Geist nicht ständig.
Dazu verliert man auch den Durst nicht.
Der Guru hat mir die Welt[1] gezeigt, in meinem eigenen Herzen.[2]
Da treibe ich den Handel der Wahrheit.
Ich schlafe wenig und ich esse wenig.
Dies ist die Quintessenz von Joga. (8)

(Jogi)
Bekleide dich mit dem Talar der Sekte von Gorakh, Meister der Jogis.
Träge die Ohrringe, den Bettelbecher und den Mantel aus Lumpen.
Unter den sechs Systemen der Philosophie ist am höchsten der Jogaweg.
Auf diesem Weg ist unsere Sekte, die Aî Panth, am höchsten.
Wenn man diesem Weg folgt, kann man den Geist beherrschen.
Und dann trifft man auf keine Hindernisse.

(Nanak)
Nanak sagt: "Durch die Gnade des Gurus erkennt man den Herrn,
Auf diese Weise folgt man den wahren Jogaweg (Vereinigung mit dem Herrn)." (9)

Bezwinge dein 'Ich', bette im Geist den Namen des Herrn ein,
Dies sollen deine Ohrringe sein.
Verlaß deine Fleischeslust, deinen Zorn und dein 'Ich',
Dann wirst du von dem höchsten Verständnis gesegnet werden.
Sieh überall den Herrn, er erfüllt alle mit Leben.
Das soll dein Betteltasche und dein Mantel aus Lumpen sein.
Folglich wird der Herr dich erlösen.
Ewig ist der Herr, wahr ist sein Name.
Man kann ihn durch das Wort des Gurus erkennen. (10)

---

[1] Wörtlich: Die Stadt und den Laden.
[2] Wörtlich: das Haus.

Laß das Verlangen hinter dir, dies soll dein Bettelbecher sein.
Beschaffe die Werte der fünf Elementen[1]; dies soll dein Hut sein.
Beherrsche deinen Körper, dies soll dein Teppich aus Kusha sein.
Beherrsche deinen Geist, dies soll dein Lendenschurz sein.
Keuschheit, Zufriedenheit, Disziplin; dies sollen deine Begleiter sein.
Auf diese Weise kannst du den Namen innig lieben. (11)

Wer ist unsichtbar, wer ist erlöst?
Wer ist mit der Realität, außen und innen, vereinigt?
Wer kommt und wer geht weg?
Wer hat die drei Welten durchdrungen? (12)

(Guru)
Wer jedes Herz bewohnt, ist der Unsichtbare,
Man gewinnt Emanzipation, wenn man dem Weg des Gurus folgt.
Außen und innen bleibt er mit dem Herrn vereinigt.
Der Egoist kommt und kommt um, er verdirbt sein Leben.
Aber der Gurmukh löst sich im Wahren auf. (13)

(Jogi)
Wer ist an die Maya gebunden, wer ist von dieser Schlinge gefangen?
Wie verliert man und wie kann man gewinnen?
Wie kann man rein werden?
Wie wird man von Dunkel umgeben?
Derjenige, der diese Wahrheit begreift, ist unser Guru. (14)

(Guru)
Wegen böses Intellekts wird man gebunden und man wird von der Schlinge der Maya gefangen.
Der Egoist verliert, aber der Gurmukh gewinnt.
Das Dunkel vergeht, wenn man dem Guru begegnet.
Wenn man sein' Ich' bezwingt, löst man sich im Herrn auf. (15)

Wenn man seinen Geist im Gleichklang hält,
Fliegt der Vogel-Geist nicht weg, und die Mauer (Körper) verfällt nie.
Man macht die wahre Höhle des Gleichgewichts zu seiner Wohnung,
Wird man rein und es gefällt dem Herrn. (16)

(Jogi)
Warum hast du deine Familie verlassen? Warum bist du zum Asket geworden?
Warum trägst du dieses Kleid?
Mit welchen Waren handelst du?
Wie wirst du deine Begleiter (Jünger) über den Ozean tragen? (17)

(Guru)
Ich bin Asket geworden, um die Gurmukhs zu suchen,
Für ihren Darshana (Blick) trage ich das Kleid des Bettlers.
Ich bin Händler des wahren Namens,
Durch die Gnade des Gurus erreicht man das andere Ufer. (18)

---

[1] Erde, Wasser, etc.

(Jogi)
Wie hast du das Verhalten von deinem Leben verändert? **{GG-940}**
Mit wem und zu welchem Ziel hast du dich angeschlossen?
Wie hast du dein Verlangen und deine Wünsche bezwungen?
Wie hast du das innere Licht erkannt?
Wie kann man ohne Zähne Eisen essen?
O Nanak, sage uns die Wahrheit. (19)

(Guru)
Ich bin in das Haus des Gurus gekommen, daher ist meine Wanderung zu Ende.
In Gleichklang mit dem Herrn ist mein Geist von seiner Liebe erfüllt.
Meine Hoffnung und mein Verlangen sind verbrannt, durch das Wort.
Durch die Gnade des Gurus habe ich im Inneren das göttliche Licht gefunden.
Wenn man die Maya der drei Merkmale besiegt, kann man das Ungenießbare essen.
Dann erlöst der Herr selbst uns. (20)

(Jogis)
Was kannst du sagen, über den Anfang (des Weltalls)?
Wo wohnte der Vollkommene?
Welche sind die Ohrringe der Gnosis?
Sage nur, wer bewohnt jedes Herz?
Wie kann man dem Tod entkommen?
Wie kann man den ohne Furcht erreichen?
Wie kann man seine Gegner besiegen?
Damit man Zufriedenheit gewinnen kann, und Gleichgewicht erreicht?

(Guru)
Durch das Wort des Gurus kann man das Gift der Einbildung unwirksam machen.
Dann bleibt man zu Hause.
Wer den Schöpferherrn durch das Wort erkennt, dem opfert sich Nanak. (21)

(Jogis)
Wovon kommt der sterbliche (Mensch)? Wohin geht er? An wen ist er gebunden?
Wer dieses Rätsel versteht, der ist unser Guru ohne Bindungen.
Wie kann man die unsichtbare Realität erreichen?
Wie kann man die Liebe für ihn zur Entwickelung bringen, durch die Gnade des Gurus?
Sage uns, o Nanak, was kann man in Bezug auf den Herrn sagen,
Der alles geschaffen hat und alles hört?

(Guru)
Der Mensch kommt nach seinem Willen, und geht auch nach seinem Willen weg,
In seinem Willen löst man sich mit ihm auf.
So einer übt die Wahrheit durch die Gnade des perfekten Gurus aus.
Er kennt die unendliche Weite des Herrn durch den Guru. (22)

Über den Anfang kann man nur in Entzückung geraten.
Damals wohnte der Vollkommene in sich.
Das wahre Mittel ist die Gnosis des Gurus, um die Wahrheit zu beschaffen.
Der wahre Herr bewohnt wirklich jedes Herz.
Durch das Wort des Gurus löst man sich im Herrn auf und man erreicht die Essenz.
Es ist nicht nützlich, andere Leistungen zu erbringen;

Jeder, der durch die Ratschläge des Gurus sucht, findet die Essenz, den Herrn.
Wunderbar ist sein Wille; man gewinnt das Verständnis,
wenn man seinen Willen befolgt.
Dann kennt man den Weg der Weisheit.
Wer sein 'Ich' bezwingt, wird rein, der ist der wahre Jogi.
Sein Geist wohnt in Wahrheit. (23)

Der Absolute war in sich, er hat sich selbst sichtbar gemacht.
Ohne Merkmale war sein Zustand, er selbst hat seine Merkmale geschaffen.
Wenn man den wahren Guru (Herrn) innig liebt, erreicht man den höchsten Zustand,
Und man löst sich im wahren Wort auf.
Wenn man den Einzigen erkennt, verläßt man sein 'Ich' und seine Zweiheit.
Der allein ist ein wahrer Jogi, der das Wort des Gurus versteht;
Der Lotus seines Geistes erblüht.
Wenn man im Leben stirbt, versteht man alles
und man erkennt im Inneren den Barmherzigen.
Nanak, der allein gewinnt die Großartigkeit, der den Herrn in allem erkennt. (24)

Man (ein Gurmukh) kommt von dem Wahren, man löst sich im Wahren auf.
In der Tat, der Gurmukh und der Herr sind eins.
Der Falsche kommt auf die Welt, er gewinnt kein Refugium.
Verwirrt in Zweiheit kommt er hierher und reist ab.
Die Seelenwanderung geht zu Ende durch das Wort des Gurus.
Der Herr selbst prüft uns und er selbst verzeiht uns. **{GG-941}**
Belastet von der Krankheit der Bindung (Zweiheit)
vergißt man den Namen, das Allheilmittel.
Der allein versteht, dem der Herrn selbst Verständnis gewährt.
Dann wird man erlöst durch das Wort des Gurus.
Nanak sagt: "Der einzige Erlöser rettet uns,
er befreit uns von dem 'Ich' und von der Zweiheit." (25)

Der Egoist verirrt sich auf dem Weg, er ist unter dem Einfluß von Yama.
Er begehrt das Hause von anderen, damit verliert er immerzu.
Verwirrt in Zweifel wandert er durch die Wüste.
Er sagt Zaubersprüche auf den Friedhöfen;
So folgt er dem falschen Weg, und dadurch verliert er alles.
Er kennt das Wort nicht, und schlecht ist seine Sprache.
Der allein gewinnt den Frieden, der von dem wahren Namen erfüllt ist. (26)

Der Gurmukh verbleibt in der Ehrfurcht des Herrn,
Durch das Wort belehrt er seinen ungebildeten Geist.
Er singt die fleckenlosen Lobgesänge des Herrn.
Er erreicht den Zustand der Glückseligkeit.
Mit Körper und Geist meditiert er über den Herrn.
Er löst sich im wahren Herrn auf. (27)

Von der Liebe des Gurus erfüllt kennt der Gurmukh die Weisheit der Vedas,
In diesem Zustand überquert der Gurmukh den Ozean der Existenz.
Von der Liebe des Gurus erfüllt gewinnt der Gurmukh die Gnosis, durch das Wort.
Von der Liebe des Gurus kennt der Gurmukh das Rätsel des Lebens.
Der Gurmukh erreicht den unendlichen unermeßlichen Herrn.
Durch die Gnade des Gurus findet der Gurmukh die Tür des Heils. (28)

Der Gurmukh meditiert über den unbeschreiblichen Herrn,
Der Gurmukh ist Aufrichtig, obwohl bleibt er in der Familie.
Mit Liebe in seinem Herzen meditiert er über den Herrn.
Durch das Nachdenken über das Wort
und durch sein ehrliches Verhalten erreicht der Gurmukh den Herrn.
Von dem Wort durchdrungen erkennt der Gurmukh die Realität,
Und er hilft anderen die Realität zu erkennen.
Er bezwingt seine Einbildung, er löst sich im Herrn auf. (29)

Der wahre Herr hat die Erde für die Gurmukhs geschaffen.
Da verläuft das Spiel der Kreation und das der Vernichtung.
Von dem Wort des Gurus erfüllt genießt man die Liebe des Herrn.
Von dem Wahren erfüllt kommt man in Ehre nach Hause zurück.
Ohne den Namen gewinnt man keine Ehre.
Man kann sich mit dem wahren Herrn nur durch den Namen vereinigen. (30)

Durch die Gnade des Gurus kann der Gurmukh zwischen den schlechten
und den guten unterscheiden.
Durch die Gnade des Gurus kann der Gurmukh die Bindung und den Verzicht verstehen.
Der Gurmukh emanzipiert auch die anderen und macht sie fähig,
den Ozean zu überqueren.
In der Tat, der Gurmukh erlöst die anderen durch das Wort. (31)

Von dem Namen erfüllt befreit man sich man von dem 'Ich',
Von dem Namen erfüllt erkennt man den wahren Jogaweg,
Von dem Namen erfüllt erreicht man die Tür der Emanzipation,
Von dem Namen erfüllt gewinnt man Verständnis für die drei Welten,
Von dem Namen erfüllt hat man immer Ruhe, Frieden. (32)

Von dem Namen erfüllt begegnet man dem Herrn,
Wenn man vom Namen erfüllt ist, ist man Keusch.
Dies ist die Essenz, um in Wahrheit zu leben.
Von dem Namen erfüllt reflektiert man über die Werte des Herrn.
Ohne den Namen schwatzt man ohne Zweck.
Würdevoll sind die Menschen, die von dem Namen erfüllt sind. (33)

Man bekommt den Namen von dem perfekten Guru.
In Gleichklang mit dem Herrn bleiben ist der wahre Joga.
Die Jogis unterscheiden sich in zwölf Sekten, die Sanyasins in zehn,
Sie sind ganz verwirrt. **{GG-942}**
Wirklich, jeder, der im Wort des Gurus stirbt, erreicht die Tür der Emanzipation.
Ohne Namen wird man von der Maya verführt; überlege es dir doch.
In der Tat: glücklich ist die Person, die den Namen im Geist einbettet. (34)

Durch die Gnade des Gurus gewinnt der Gurmukh das Juwel des Namens.
Der Gurmukh kennt unmerklich den Preis dieser Perle.
Der Gurmukh übt guten Taten aus,
Er liebt innig den Herrn; es gefällt dem Herrn.
Im Willen des Herrn kennt er den Herrn, den Unergründlichen.
Der Gurmukh Erleidet keine Hindernisse. (35)

Der Gurmukh wird von dem Namen,
 der Barmherzigkeit und von der Menschenfreundlichkeit gesegnet.
Unmerklich bleibt er in Gleichklang mit dem Herrn.
Der Gurmukh gewinnt Ehre auf dem Herrensitz des Meisters.
Der Gurmukh begegnet dem Herrn, dem, der die Furcht vernichtet.
Der Gurmukh verhält sich immer nach dem Willen des Herrn.
Der Gurmukh vereinigt sich mit dem Herrn, und er vereinigt andere mit ihm. (36)

Der Gurmukh erzielt die Kenntnis der Vedas, Shastras und der Smritis,
Der Gurmukh kennt das Rätsel des Herrn, von dem, der jedes Herz bewohnt.
Der Gurmukh befreit sich von dem Neid und von der Feindschaft.
Der Gurmukh verläßt alle Rechnung (von Feindschaft).
Der Gurmukh bleibt immer erfüllt von der Liebe des Namens.
In der Tat, der Gurmukh erkennt den Herrn. (37)

Ohne Gnade des Gurus ist man immer verwirrt, man kommt und geht weg,
Und alle Bemühungen bringen keinen Gewinn.
Ohne Gnade des Guru schwankt der Geist immer.
Man ist nie zufrieden, als ob man das Gift von Maya nehme.
Man wird von der Schlange der Maya gestochen und damit stirbt man.
Nanak, ohne den Guru verliert man immer. (38)

Jeder, der dem Guru begegnet, gewinnt seine Emanzipation.
Seine Schwächen verschwinden und er beschafft die Werte.
Emanzipation, Glückseligkeit; alles kommt von dem Reflektieren
 über das Wort des Gurus.
In der Tat: der Gurmukh erleidet nie eine Niederlage.
Der Gurmukh wechselt seinen Körper zu einen Laden
 und seinen Geist zu einen Hausierer,
(für den Handel mit dem Namen).
Im Zustand der Glückseligkeit treibt er Handel mit der Wahrheit. (39)

Der Gurmukh ist die Brücke, von dem Schöpfer gebaut,
Durch ihn wird die Bosheit von dem Lanka (Körper) ausgeräumt,
Und die fünf Dämonen werden vernichtet.
Der Ramschandra (des Geists) bringt Ravana (das 'Ich') um.
Durch den Guru erkennt man das Rätsel[1].
Der Gurmukh läßt die Steine über den Ozean treiben (schwimmen).
In der Tat, der Gurmukh rettet Millionen. (40)

Das Kommen-und-Gehen des Gurmukhs geht zu Ende.
Er gewinnt alle Ehre auf dem Herrensitz des Meisters.
Der Gurmukh kann zwischen den Guten und Schlechten unterscheiden.
In Gleichgewicht setzt er sich in Gleichklang mit dem Herrn.
Der Gurmukh bleibt in Anwesenheit des Herrn,
Und er erleidet keine Hindernisse mehr. (41)

Der Gurmukh wird vom fleckenlosen Namen des Herrn gesegnet.
Der Gurmukh bezwingt seine Einbildung durch das Wort.

---

[1] Wörtlich; Das Geheimnis von Bhabhishma sichtbar gemacht. Bhabhishma war der Bruder von Ravana.

Er singt immer die Loblieder des wahren Herrn.
Der Gurmukh bleibt immer mit dem Herrn vereinigt.
Der Gurmukh gewinnt die Ehre durch den Namen.
Der Gurmukh bleibt wach gegenüber dem Rätsel der Welt. (42)

(Jogis)
Was ist die Entstehung des Lebens?
Welcher Weg ist heute am höchsten?
Wer ist dein Guru, wessen Jünger bist du?
Wie bleibst du frei von Bindungen?
O Junge, Nanak, hör zu, was wollten wir sagen, **{GG-943}**
Erkläre uns, wie kann das Wort uns den Ozean überqueren helfen? (43)

(Guru)
Der Atem ist die Entstehung des Lebens; dieses Zeitalter gehört dem wahren Guru.
Das Wort ist der Guru, der Geist in Gleichklang mit dem Wort ist der Jünger.
Mit dem unbeschreiblichen Evangelium vereinigt bleibe ich frei von Bindungen.
In jedem Zeitalter ist der barmherzige Meister der Guru.
Man kann nur durch das Wort des Gurus über den Herrn meditieren.
Auf diese Weise löscht der Gurmukh das Feuer von seinem Verlangen. (44)

(Jogis)
Wie kann man Eisen mit den Zähnen aus Wachs essen?
Welche ist die Nahrung, mit der man seine Einbildung bezwingen kann?
Unser Haus ist aus Schnee, unseres Kleid ist aus Feuer.
Sage uns, welche ist die Höhle, wo der Geist Ruhe finden kann?
Durch welche Meditation kann der Geist in sich bleiben? (45)

(Guru)
Wenn man sein 'Ich' bezwingt, vernichtet man das Gefühl der Zweiheit.
Schwierig ist das Leben (die Welt) des Egoisten, weil er unwissend ist.
Wenn man das Wort ausübt, kann man Eisen essen.
Innen und außen erkennt man den einzigen Herrn,
Das innere Feuer erlöscht durch den Willen des Gurus. (46)

Von der Liebe des Einzigen erfüllt beherrscht man die Einbildung.
Man reflektiert über das Wort des Gurus, dadurch erkennt man überall den Herrn.
Dann bewohnt das wahre Wort unseren Geist (unseres Herz).
Von der Liebe des Herrn erfüllt bleiben der Geist und auch der Körper ruhig.
Dann erlöscht das Feuer von Fleischeslust und Zorn.
Nanak, alles geschieht durch den barmherzigen Blick des Herrn. (47)

(Jogis)
Wie kann der Mond (des Geistes) Frieden und Ruhe bringen?
Wie kann man der Furcht vor dem Tod entkommen?
Wer ist der Tapfere, der den Tod bezwingen kann?
O Nanak, sage uns deine ernsthafte Antwort. (48)

(Guru)
Der Mond des Geistes scheint, wenn die Sonne der Weisheit den Geist erleuchtet.
Wenn man sich auf den Namen stützt, sind die Pein und die Freude gleich.

Der Herr selbst hilft uns, den Ozean zu überqueren.
Wenn man die Ratschläge des Gurus befolgt,
setzt man sich in Gleichklang mit dem Wahren.
Dann ist man nicht mehr unter dem Einfluß des Todes. (49)

Der Name des Herrn ist die Essenz, die wahre Meditation.
Ohne den Namen erleidet man die Pein, den Tod.
Der Geist bleibt ruhig, wenn die Essenz sich mit der höchsten Essenz vereinigt.
Dann befreit man sich von der Zweiheit, und der Geist tritt in sein eigenes Haus ein.
Die Luft (der Atem) fließt, die göttliche Musik schallt im Himmel (zehnten Tür),
So begegnet man dem Herrn im Zustand des Gleichgewichts
Beständig ist diese Vereinigung. (50)

Innen ist der Herr, außen ist der Herr; er ist in den drei Welten.
Man ist jenseits der Tugend und der Sünden, wenn man in Sahaj den Herrn erkennt.
Dann erkennt man das Rätsel des Herrn, von dem, der jedes Herz bewohnt.
In der Tat: so einer ist ein Spiegelbild des ursprünglichen Purushas, des Herrn.
Wer vom fleckenlosen Namen des Herrn erfüllt wird,
Der ist wirklich dem Herrn ähnlich. (51)

(Jogis)
Die Leute reden von dem All, dem Zustand ohne Leidenschaft.
Aber wie kann man diesen Zustand erreichen?
Wer sind die (Menschen, Personen), die sich in so einem Zustand befinden?

(Guru)
Sie sind dem (Herrn) ähnlich, von dem sie kommen.
Sie erleiden keine Seelenwanderung mehr; sie kommen nicht, noch gehen sie weg.
Ihr Geist wird in der Weisheit des Herrn durch die Gnade des Gurus belehrt. (52)

Wenn man die neun Türen beherrscht, und die zehnte Tür erreicht,
Dann schallt dahinein die göttliche Musik der Glückseligkeit. **{GG-944}**
Man erkennt den Herrn überall, den, der uns alle belebt.
Der Herr ist wirklich überall, er erfüllt alles,
Dann empfindet man die Anwesenheit des unsichtbaren Wortes,
Und man versteht die Bedeutung (des wahren Herrn). (53)

Wenn man im Zustand des Gleichgewichts dem Herrn begegnet, gewinnt man Frieden.
Der Gurmukh bleibt immer wach, er schläft niemals.
Durch ernste Meditation bleibt man immer im Herrn.
Durch Rezitieren des Wortes gewinnt man seine Emanzipation,
und man rettet auch andere.
Von der Liebe des Herrn erfüllt befolgt man die Ratschläge des Gurus.
Man begegnet den Herrn, wenn man seine Einbildung bezwingt,
Und man wird dann nicht verführt. (54)

Wo ist der Ort, wo man sich von dem bösen Intellekt befreien kann?
Man versteht die Quintessenz nicht, so leidet man immer Kummer.
An der Tür von Yama gefesselt, bekommt man keine Hilfe.
Ohne den Namen verliert man die Ehre und das Vertrauen.
Wie kann man die Wahrheit erkennen, wie kann man das andere Ufer erreichen?
Nanak sagt: "Der unwissende Egoist versteht nichts." (55)

Wenn man über das Wort des Gurus reflektiert, befreit man sich von dem bösen Intellekt.
Durch die Begegnung mit dem Guru erreicht man die Tür des Heils.
Der Egoist vergeudet sein Leben, weil er die Quintessenz nicht kennt.
Wegen seines schlechten Verhaltens befindet er sich getrennt,
und erleidet er immer Hindernisse.
Man gewinnt alle Weisheit und Werte, wenn man den Willen des Herrn annimmt.
Dadurch gewinnt man Ehre auf dem Herrensitz des Meisters. (56)

Wenn man den Reichtum des Namens sammelt, überquert man den Ozean.
Und man macht andere fähig, den Ozean zu überqueren.
In Gleichgewicht und von der Liebe des Herrn erfüllt
erkennt man den Herrn und gewinnt Ehre.
Niemand kann den Preis eines solchen Menschen schätzen.
Überall wo ich hinschaue, sehe ich den Herrn.
Nanak, im Willen des Herrn überquert man den Ozean. (57)

(Jogis)
Wo wohnt das Wort, mit dem man den Ozean überqueren kann?
Was stützt den Atem[1]?
Was (der) innen im Körper wohnt und genießt das Spiel,
wie kann das (er) das Gleichgewicht gewinnen?
Wie kann man den unergründlichen Herrn erkennen?
O Jogi, hör zu, auf diese Weise habe ich meinen Geist belehrt.
Der Gurmukh setzt sich in Gleichklang mit dem Herrn durch das Wort.
In seiner Gnade vereinigt uns der Herr mit sich.
Der Herr weiß alles, er sieht alles,
Durch Glück taucht man in den Herrn ein. (58)

Das unsichtbare Wort (der Herr) ist überall, er ist ohne Merkmale.
Trotzdem kommen alle Menschen von ihm
Das Wort bewohnt den Geist, wenn der Herr sein Mitleid gewährt.
Dann verschwindet jeder Zweifel.
Der Körper wird rein, die Sprache auch, wenn man den Namen im Geist einbettet.
Durch das Wort überquert man den Ozean der Existenz,
Und man erkennt überall den Herrn, hier und drüben.
Man erkennt den Herrn, den, der weder Form noch Farbe hat;
Er ist keine Illusion und er ist frei von Bindungen. (59)

O Jogi, der wahre Herr ist die Stütze des Atems,
Der Gurmukh sagt weiter, was er von der Quintessenz begreift.
Er erkennt den unendlichen Herrn.
Der Gurmukh bezwingt seine Einbildung, er bettet im Geist das Wort ein.
Auf diese Weise triumphiert er über die drei Qualitäten der Maya.
Innen und außen erkennt er den einzigen Herrn,
Und er liebt den Namen innig!
Er begreift die Disziplin, um den Atem zu kontrollieren,
Der Herr selbst gewährt ihm dieses Verständnis.
Der Herr ist jenseits der Disziplin, um den Atem zu kontrollieren.
Man vereinigt sich mit dem Herrn durch das Wort des Gurus. (60)

---

[1] Wörtlich. Der ausgeatmete Atemzug, der geht bis zehn Fingers (fast 25 Zentimeter).

(Jogis)
Der Atem ist die Nahrung des Geistes, aber worauf stützt sich der Atem?
Was ist der Weg der Weisheit? Was ist die Praxis der Jogis (Sidhas)? **{GG-945}**

(Guru)
O Jogi, ohne den Namen bekommt man die Essenz nicht
und das Feuer des 'Ichs' erlöscht nie.
Von dem Namen erfüllt trinkt man sich satt am Elixier
und man bleibt in den Herrn getaucht.

(Jogis)
Was ist die Weisheit, durch welche der Geist den Zustand des Gleichgewichts erreicht?
Was ist die Nahrung, die den Geist besänftigt?

(Guru)
Wer Pein und Freude durch die Gnade des Gurus für gleich hält,
Der erleidet keinen Tod. (61)

Wenn man von der Liebe des Herrn nicht erfüllt ist,
Wenn man die Essenz des Herrn nicht trinkt,
Wenn man das Wort des Gurus nicht kennt; wird man vom Feuer verzehrt.
Man bleibt nicht keusch und züchtig, wenn man über das Wort nicht reflektiert.
Was nützt es, das Atmen zu kontrollieren,
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt und Pein und Freude für gleich hält,.
Dann, Nanak, begegnet man dem allgegenwärtigen Herrn. (62)

Wenn man von der Liebe des Herrn durch die Gnade des Gurus erfüllt ist,
Trinkt man sich satt am Ambrosia-Namen und man bleibt in den Herrn getaucht.
Durch Reflektieren über den Weg des Gurus, befreit man sich von dem inneren Feuer.
Durch Kosten des Ambrosia-Namens gewinnt man seine Emanzipation,
durch die Gnade des Gurus.
Aber rar ist die Person, die dieses Rätsel erkennt. (63)

(Jogis)
Dieser Geist, ein betrunkener Elefant, wo wohnt er? Wo ist der Atem?
O Nanak, wo wohnt das Wort, durch welches die Seelenwanderung zu Ende kommt?

(Guru)
Durch das Mitleid des Gurus begegnet man dem Herrn,
dann bleibt der Geist in seinem eigenen Hause.
Wenn man sein 'Ich' bezwingt, wird man züchtig und fleckenlos.
Seine Seelenwanderung geht zu Ende.

(Jogis)
Wie kann man den ursprünglichen Herrn erkennen?
Wie kann man sich erkennen?
Wie kann die Sonne der Weisheit den Mond des Geistes erleuchten?

(Guru)
Wenn der Gurmukh sich von dem 'Ich' befreit,
Taucht er in Sahaj (Gleichgewicht) ein. (64)

Wenn der Geist zu Hause bleibt, erkennt er die Essenz,
Dann fließt der Atem[1] einheitlich,
Und durch die Gnade des Gurus erkennt man die Essenz, die Ursache.
Das Wort belebt uns alle, es wohnt im Herrn.
Durch dieses Wort erkennt man das Licht der drei Welten.
Je mehr man dem Herrn begegnen will, desto mehr befreit man sich von dem Kummer.
Schließlich besänftigt man sich in den Herrn.
Man hört die lautlose himmlische Musik durch den Guru,
Aber rar ist die Person, die diese Wahrheit erkennt.
Nanak sagt: "Wer die Realität begreift, der meditiert über den Wahren.
Von der Liebe des Herrn getönt, verliert man diese Farbe nicht mehr." (65)

Wo war das Bewußtsein, als es keinen Körper gab, noch einen Geist?
Wo war der Atem, als der Lotus (des Nabels) nicht existierte,
Als weder Form noch Schild des vollkommenen Herrn existierte.
Wer und wie kann (man) sich in Gleichklang mit dem Herrn bringen?
Als der Körper, gezeugt von Sperma und Ei, nicht existierte,
Wie konnte man den Herrn erkennen?
Der Gott-Herr hat weder Farbe noch Form noch Schild,
Wie kann man ihn erkennen?
(Guru)
Diejenigen, die von seinem Namen erfüllt sind, bleiben frei von Bindungen,
Sie erkennen überall den ewigen Herrn. (66)

O Jogi, als weder Körper noch Herz existierten,
wohnte der Geist im vollkommenen Herrn; der fei von Bindungen ist.
Als der Atem die Stütze des Lotus des Nabels nicht hatte,
Wohnte der Atem zu Hause, immer erfüllt von der Liebe des Herrn.
Als weder Form noch Schild noch Individualismus existierten,
Wohnte das Wort, in seiner Realität, im vollkommenen Herrn.
Als weder Erde noch Himmel existierten,
Wohnte das Licht des Vollkommenen in sich. **{GG-946}**
In der Tat, jeder Individualismus, jede Gestalt wohnte im wunderbaren Wort.
Nanak sagt: "Niemand kann keusch und züchtig sein,
wenn man dem Herrn nicht begegnet.
Unsagbar ist das Evangelium des Herrn." (67)

(Jogis)
Wie wird man (die Welt) erzeugt?
Und wie erleidet man Pein, und wie kommt man um?

(Guru)
Man wird durch das 'Ich' (den Individualismus) gezeugt,
Man ist bekümmert, wenn man den wahren Namen vergißt.
Der Gurmukh denkt über die Quintessenz der Gnosis nach,
Er verbrennt sein 'Ich' durch das Wort.
Sein Körper wird rein, so werden auch sein Geist und seine Sprache.

[1] Wörtlich: Man kann das Atmen im Bauchnabel halten.

Er löst sich im Wahren auf.
Durch den Namen bleibt er frei von Bindungen,
er bettet den Wahren in seinem Geist ein.
Ohne den Namen kann man Joga nicht ausüben; man kann doch darauf reflektieren. (68)

Rar ist die Person, die durch die Gnade des Gurus über das Wort nachdenkt.
So einem Gurmukh offenbart sich der Herr, durch das Wort.
Sein Geist bleibt vom Namen erfüllt;
Aber rar ist der Mensch, der diese Wahrheit erkennt.
Der Gurmukh wohnt wirklich zu Hause.
Tatsächlich gewinnt er das Verständnis der Vereinigung (Joga) mit dem Herrn.
Der Gurmukh erkennt den Einzigen. (69)

Ohne Dienst des wahren Gurus gibt es keinen Joga (keine Vereinigung)
Ohne die Begegnung mit dem Guru gewinnt man den Namen nicht,
Ohne die Begegnung mit dem Guru erleidet man Pein,
Ohne die Begegnung mit dem Gurus ist man von Dunkel umgeben.
Ohne den Guru verliert man das Spiel des Lebens und man kommt um. (70)

Durch Bezwingen seines 'Ichs' beherrscht der Gurmukh seinen Geist,
Der Gurmukh bettet den Herrn im Herzen ein.
Der Gurmukh besiegt die Welt, er entfernt die Furcht vor dem Tod.
Auf dem Herrensitz verliert der Gurmukh nie.
Aber der allein versteht diese Realität durch das Wort des Gurus,
Den der Herr mit sich vereinigt, durch den Guru.
Nanak sagt: "Der Gurmukh erkennt und versteht das Wort." (71)

Höre zu, o Jogi, dies ist die Quintessenz des Wortes,
Ohne den Namen des Herrn kann man Joga nie ausüben.
Diejenigen, die vom Namen erfüllt sind, bleiben immer von seiner Liebe berauscht.
Aller Komfort kommt von dem Namen.
Alles fließt von dem Namen, alle Weisheit kommt von dem Namen.
Ohne den Namen stellt man viel Scheinheiligkeit vor,
Aber man wird verführt; so ist der Wille des Herrn.
O Jogi, man bekommt den Namen von dem Satguru,
dann marschiert man auf dem Weg von Joga.
Denke doch nach, ohne den Namen gewinnt man keine Emanzipation. (72)

O Herr, du allein kennst deinen Zustand und deine Lage; man kann nichts darauf sagen.
Du bist immanent, und du bist auch manifest; du genießt jede Lage.
Sidhas, Gurus, Jünger: die Leute suchen dich, nach deinem Willen.
Sie betteln um deinen Namen; du gewährst ihnen deinem Namen.
Ich opfere mich für deinen Darshana.
Der ewige Herr hat dieses Schauspiel bereitet; man versteht es durch den Guru.
In jedem Yuga (Zeitalter) ist der Herr anwesend; gibt es keinen anderen. [73-1] **{GG-947}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Var von Ramkali M. 3

(Singen nach der Melodie von Jodha und Veera Purbani)

Shaloka M. 3

Der wahre Guru ist der Acker des Gleichgewichts,
Jeder, der mit ihm befreundet ist, sät da den Namen,
Da keimt der Name, und man vereinigt sich mit dem Namen.
Die Einbildung ist die Ursache jeder Krankheit;
Aber alle Krankheiten vergehen durch den Namen.
Der Gurmukh sät nicht die Körner des 'Ichs', folglich keimt das 'Ich' nicht.
Er benützt nur, was er von dem Herrn bekommt.
Wasser (Seele) mischt sich in Wasser (in der höchsten Seele),
Dann erfolgt keine Trennung mehr.
Wunderbar ist das Leben des Gurmukhs; man kann es doch sehen.
Die unglückliche Welt ist nicht fähig, diese Realität zu erkennen.
Der allein kennt diese Realität, dem der Herr sie sichtbar macht,
Der Herr bewohnt seinen Geist. (1)

M. 3

Der Egoist ist wie ein Acker des Kummers, er sät Verzweiflung und erntet Pein.
In Angst kommt er auf die Welt, in Angst stirbt er; sein Leben vergeht im 'Ich'.
Er versteht die Pein des Kommen-und-Gehens nicht;
der Verblendete bewegt sich in Unwissenheit.
Er versteht den wahren Spender nicht, aber er bindet sich an Geschenke.
Nanak, so ist es bestimmt (laut seiner Taten),
Er kann nicht anderes leisten. (2)

M. 3

Durch die Begegnung mit dem Guru, bleibt man immer in Glückseligkeit.
Aber der allein begegnet dem Herrn, den der Herr mit sich vereinigt.
Dann wird der Geist rein und fleckenlos; das ist die Quintessenz der Glückseligkeit,
Der Zweifel, wegen der Unwissenheit vergeht, und man gewinnt die Gnosis.
Nanak, dann erkennt man den Herrn; überall wo man hinschaut erkennt man den Meister. (3)

Pauri

Der wahre Herr hat die Welt, den wahren Thron, geschaffen, dies ist sein Sitzplatz.
Alle Gestalten kommen vom Herrn; er ist allmächtig.
Man versteht es durch das Wort des Gurus.
Der Herr hat seine Natur, die Paläste und die Schlösser geschaffen.
Die Sonne und der Mund sind die zwei Lampen; perfekt ist seine Ordnung.
Er schaut alles selbst an; man meditiert über den Herrn durch das Wort des Gurus. (1)
Alle Großartigkeit gehört dir, o wahrer König; wahr ist dein Name. (1-Pause)

Shaloka
Kabir sagt: "Ich habe mich wie Henna zermahlen,
Aber, o Herr, du hast es nicht gemerkt, du hast deine Füße nicht mit dieser Henna gestrichen." (1)

M. 3
Nanak sagt: "Sei wie die Henna, und suche (erwarte) seine Gnade,
Der Herr zermahlt selbst diese Henna, und er bestreicht selbst seine Füße damit .
Dieser Becher der Liebe gehört dem Herrn,
Er gewährt dem diesen Becher, der ihm gefällt. (2)

Pauri
Der Herr hat seine Kreation der verschiedenen Arten geschaffen.
Alles kommt von ihm und alles löst sich in ihn auf, nach seinem Willen.
Der Herr schaut seine Kreation selbst an, damit erblüht er.
Außer ihm gibt es keinen anderen.
Halte mich, wie du es willst, o Herr, damit ich dich durch das Wort des Gurus erkenne.
Du hast Souveränität über uns alle; wir tun, wie du es willst.
Niemand ist dir gleich, wem anderen kann ich meine Gebete zuwenden? (2)

Shaloka M. 3
Voll von Zweifel ging ich durch die Länder,
Und ich hatte alle Hoffnung verloren.
Auf diese Weise gewährt der Herr keinen Frieden, keine Ruhe.
Man kann seinen Willen nicht verwalten.
Ich habe über den Herrn meditiert, ich habe ihn in meinem Geist eingebettet. **{GG-948}**
Ich fand den Herrn in meinem eigenen Herzen, wenn das die Gnade des Herrn war. (1)

M. 3
Man verschwendet den Tag mit Streiten, die Nacht vergeht im Schlaf.
Falsch ist die Sprache des Egoisten, (man könnte sagen) er nimmt Gift.
Schließlich reist er ab, und es reut ihn.
Auf seinem Kopf ist die Tyrannei von Yama.
Von Zweiheit verführt verliert man die Ehre.
Man liebt den Namen nicht, so erleidet man immer wieder das Kommen-und-Gehen.
Der Herr bewohnt den Geist, durch die Gnade des Gurus.
Folglich erleidet man nicht mehr die Tyrannei von Yama, und man bleibt in Ruhe.
Aber man erreicht diesen Zustand nur durch die Gnade des Herrn. (2)

Pauri
Der Herr stellt einige in seinen Dienst durch die Ratschläge des Gurus.
Der ewige Herr segnet einige mit seinem Namen.
Selbst die Luft und das Feuer beten den Herrn nach seiner Ordnung an.
Sie haben Furcht vor dem Herrn; solch ist sein Befehl.
Seine Anordnung herrscht überall,
Man gewinnt Ruhe, wenn man seinen Willen annimmt. (3)

Shaloka
Kabir sagt: "So ist der Prüfstein des Herrn,

Kein Falscher kann ihn bestehen.
Der allein bewährt sich, wer im Leben stirbt." (1)

M. 3

Wie kann man seinen Geist bezwingen? Wie kann man in sich sterben?
Man nimmt das Wort des Gurus nicht an, man verzichtet nicht auf sein 'Ich' nicht?
Durch die Gnade des Gurus gibt man die Einbildung auf.
Auf diese Weise gewinnt man im Leben Emanzipation.
In seinem Mitleid begegnet uns der Herr, dann erleidet man keine Pein mehr. (2)

M. 3

Die Leute reden von dem Tod im Leben,
Aber wie kann man im Leben Emanzipation gewinnen?
Wenn man seinen Geist diszipliniert, durch die Ehrfurcht des Herrn.
Wenn man das Medikament der Liebe des Herrn benützt,
Und man in Gleichgewicht die Lobgesänge des Herrn singt,
Überquert man den Ozean der Maya.
Durch den Guru erreicht man den Herrn, wenn so seine Gnade ist. (3)

Pauri

Der Herr hat die Zweiheit geschaffen,
Die Leute sind in die drei Qualitäten der Maya vertieft.
Vishnu, Brahma und Shiva: der Herr hat die drei Götter selbst geschaffen.
Sie bewegen sich nach seinem Willen.
Die Pundits und die Astrologen lesen ihre Bücher.
Aber auch sie verstehen die Essenz nicht.
O Schöpferherr, alles ist dein Spiel.
Du verzeihst dem Menschen, der dir gefällt,
Der löst sich in deinen Namen auf. (4)

Shaloka M. 3

Ein Scheinheiliger begeht immer Unwahrheit,
Er bemüht sich, Reichtum zu beschaffen; trotzdem heißt er Asket.
In Zweifel vertieft besucht er Wallfahrtsorte.
So ein Asket, wie kann er den höchsten Zustand gewinnen?
Derjenige, der Wahrheit durch die Gnade des Gurus ausübt,
(Der) gewinnt sicher seine Emanzipation. (1)

M. 3

Der allein ist der wahre Asket, der diese Strenge ausübt,
Er begegnet dem Guru, er liebt das Wort innig.
Sich mit den Dienst des Gurus beschäftigen ist die wahre Askese.
So ein Asket gewinnt Ehre auf dem Herrensitz. (2)

Pauri

Der Herr hat den Tag und die Nacht geschaffen, die Welt bewegt sich in dieser Umgebung.
Der Geist wird durch das Wort (den Rat) des Gurus erleuchtet.
Dann verschwindet das Dunkel.

Alles ist nach Seinem Willen geschaffen;
der Herr hat Wälder und Pflanzen durchdrungen.
Allmächtig ist der Herr; rezitiere seinen Namen durch das Wort des Gurus. **{GG-949}**
Man gewinnt Verständnis durch das Wort,
Der Herr selbst macht sich uns sichtbar. (5)

Shaloka M. 3
Derjenige, dessen Herz den Zweifel verbirgt, ist kein Asket.
Man beschafft keinen Gewinn, wenn man ihm Almosen gibt.
Der ist der wahre Asket, der den höchsten Zustand und den Herrn begegnen will.
Und rar ist die Person, die so einem Asket eine Spende gewährt (1)

M. 3
Wer seine Nahrung von anderen bekommt, der ist kein Asket,
Um seinen Bauch zu füllen, heuchelt er viel.
Der allein ist der wahre Bettler, der Asket, der sein eigenes Dasein durchsucht.
In seinem Inneren erreicht er den Herrn, er bleibt zu Hause. (2)

Pauri
Der Himmel und die Erde sind von einander getrennt.
Der wahre Herr hält[1] beiden.
Wahr und rein ist das Herz, das den Namen annimmt.
Der Wille des Herrn herrscht überall;
durch die Gnade des Guru taucht man in den Wahren ein.
Ewig ist der Herr, wahr ist sein Thron,
wahr ist sein Gesetz und wahr ist seine Gerechtigkeit.
Der wahre Herr ist überall, durch die Gnade des Gurus erkennt man den Unermeßlichen. (6)

Shaloka M. 3
Der unendliche Herr bewohnt den Ozean der Existenz,
Jeder, der hierher kommt, geht wieder weg; alles ist eine Illusion.
Man leidet, wenn man seinen eigenem Willen folgt.
Der Ozean schließt alles ein,
Aber man bekommt nichts ohne die Gnade des Herrn.
Nanak, man gewinnt die neun Schätze, wenn man in Seinem Willen marschiert. (1)

M. 3
Man verschwendet sein Leben, wenn man dem Herrn nicht ernsthaft dient.
Die Zunge kostet die Essenz nicht, das Herz erblüht auch nicht.
Der Egoist nimmt das Gift der Maya, so stirbt er.
Er vergeudet sein Leben durch seine Bindung an Maya.
Ohne den Namen ist sein Leben abscheulich.
Aber wenn der Herrn selbst uns sein Mitleid, gewährt,
wird man zum Diener seiner Sklaven.
Dann dient man dem Guru und bleibt immer in seiner Begleitung.
Man könnte in Familie leben, aber man ist frei von Bindungen,
ähnlich dem Lotus in Wasser.

---
[1] Aü: Seine Anordnung herrscht überall.

Nanak sagt: "Die Leute bewegen sich, wie der Herr es will,
Inder Tat, im Willen des Herrn;
Der Herr ist der Schatz der Werte." (2)

Pauri

Während der Zeitalter gab es nur Dunkelheit.
Dann manifestierte der Herr sich selbst.
Der Herr erzeugte selbst die Kreation, er gewährte selbst das Bewußtsein.
Der Herr schuf die Shastras und die Smritis, er unterschied das Böse vom Guten.
Aber der allein begreift dieses Rätsel, dem der Herr dieses Verständnis gewährt.
Dann liebt er das Wort innig.
Der Herr ist überall, in seinem Mitleid vereinigt er uns mit sich. (7)

Shaloka M. 3

Der Körper ist aus Blut gebildet, ohne Blut kann der Körper nicht existieren.
Diejenigen, die von der Liebe des Herrn erfüllt sind,
Haben kein Blut der Gier in ihrem Körper.
In Ehrfurcht des Herrn, nimmt den Körper ab, und das Blut der Gier verschwindet.
Das Feuer reinigt das Metall,
Ebenso vernichtet die Ehrfurcht des Herrn den bösen Intellekt. **{GG-950}**
Nanak, prachtvoll sind diejenigen, die von der Liebe des Herrn erfüllt sind. (1)

M. 3

Durch den Raga Ramkali habe ich den Herrn in meinem Geist eingebettet.
Dies sind meine Schmuckstücke.
Durch das Wort des Gurus ist mein Herz-Lotus erblüht.
Der Herr hat mir seine Verehrung geschenkt,
Mein Zweifel ist entfernt, das Dunkel ist verschwunden; ich bin wach.
Wirklich ist der (die) die Schönheit selbst, der (die) den Herrn ernsthaft liebt.
Der Egoist kennt dieses Schmuckstück nicht, er vergeudet sein Leben.
Man ziert sich, aber ohne Namen.
Folglich wird man immer wieder geboren und man verschwendet sein Leben.
Man wird in der Welt nicht verehrt,
Und was drüben geschieht, weiß der Herr allein.
Ewig ist der wahre Herr; die Leute kommen und gehen weg.
Böse und Tugendhafte erbringen ihre Aufgaben nach dem Willen des Herrn. (2)

M. 3

Ohne Dienst des wahren Gurus gewinnt man keinen Frieden.
In der Tat, es gibt kein andere Refugium.
Es ist egal, wieviel man verlangt, um den Herrn zu erreichen,
Man erreicht den Herrn nicht, wenn das nicht unseres Schicksal ist.
Innen ist die Gier; man wird durch Zweiheit entehrt.
Das Kommen-und-Gehen kommt nicht zu Ende, in das 'Ich' erleidet man immer Pein.
Es erblühen diejenigen, die sich mit dem Guru vereinigen.
Der Yama berührt sie nie, sie erleiden keine Verzweiflung.
In das wahre Wort getaucht gewinnen die Gurmukhs ihre Emanzipation. (3)

Pauri

Der Herr bleibt immer frei von Bindungen,
Aber die Leute sind immer in Streit vertieft.
Ewig ist der Herr, die anderen kommen und gehen weg.
Meditiere immer über den Herrn; der Gurmukh gewinnt die Glückseligkeit.
In Gleichklang mit dem Lob des Herrn bleibt man zu Hause.
Tief und unermeßlich ist der wahre Herr;
er macht sich durch das Wort des Gurus sichtbar. (8)

Shaloka M. 3

Meditiere über den wahren Namen, er existiert überall.
Jeder, der seinen Willen erkennt, gewinnt die Frucht der Wahrheit.
Man schwätzt immer, aber man kennt Seinen Willen nicht.
Der allein ist der wahre Anhänger, der den Willen des Herrn annimmt.
Dagegen bleibt man immer falsch. (1)

M. 3

Der Egoist weiß nicht, was er sagen soll.
Weil in seinem Herzen der Zorn und das 'Ich' wohnen.
Er kennt weder Stelle noch Zeit, wo er reden kann.
In seinem Herzen sind die Gier und die Bosheit versteckt.
Er redet nur von seinem eigenen Gewinn; er wird von dem Yama bestraft.
Auf dem Herrensitz muß er seine Rechnung legen.
Wegen seiner Unwahrheit verliert er seine Ehre und wird beschämt.
Wie kann man den Schmutz der Unwahrheit abwaschen? Denke doch nach.
Wenn man dem Guru begegnet, schärft er uns den Namen ein.
In der Tat, der Name vernichtet alle Sünden.
Beuge dich vor ihm, der über den Namen reflektiert und über den Namen meditiert.
Die Schmutzigkeit der Sünden wird durch den Namen abgewaschen.
Wenn man Seinen Namen rezitiert, wird man rein und fleckenlos. **{GG-951}**
Nanak, ewig ist der barmherzige Herr, so ist sein wunderbares Spiel. (2)

Pauri

O barmherziger Spenderherr, niemand gleicht dir.
Bei wem anderen kann ich mich beklagen?
Durch die Gnade des Gurus erreicht man den Herrn; so verschwindet die Einbildung.
Wahr ist die Großartigkeit des Herrn; er ist jenseits aller Geschmäcke.
Derjenige, der von Ihm verziehen wird, wird mit Seinem Darshana gesegnet,
Und er vereinigt sich mit dem Herrn.
In jedem Herz ist die Name-Ambrosia,
Aber rar ist der Mensch, der sie durch die Gnade des Gurus trinkt . (9)

Shaloka M. 3

Die Geschichten der Vorfahren werden von ihren tugendhaften Nachkommen erzählt.
Von dieser Geschichte nehmen sie an was dem Herrn gefällt.
Und sie verüben solche Taten selbst.
Erkundige dich nach den Shastras, Smritis
und bei den Rishis Vyasa, Sukhdeva und Narda,

Alle sagen dasselbe.
Diejenigen, die sich durch Seine Gnade in Gleichklang mit dem wahren Herrn bringen,
Lieben die Wahrheit innig.
Nanak, annehmbar ist ihr Leben, sie emanzipieren auch ihre Sippe . (1)

M. 3

Diejenigen, deren Guru verblendet ist, beschäftigen sich mit schlechten Taten
Folgen ihrem eigenen Weg und sagen immer die Unwahrheit.
Sie sind untugendhaft, sie verleumden andere.
Die Verleumder ertrinken, und ertränken auch ihre Sippe.
Nanak, sie bewegen sich wie der Herr es zuläßt,
Diese ärmlichen Menschen können alleine nichts tun. (2)

Pauri

Der Herr hält die Kreation unter seiner Aufsicht.
Einige werden zur Untugend gestellt, sie sind durch Illusion verwirrt.
Sie vergeuden ihr Leben, weil sie ihrem eigenen Weg folgen.
Die Gurmukhs meditieren über den Herrn; Seine Liebe bewohnt ihr Herz.
Diejenigen, die die Tugendhaft sind, singen die Lobgesänge des Herrn.
Nanak sagt: "Meditiere über den Namen, singe Sein Lob und Seine Großartigkeit." (10)

Shaloka M. 1

Die (angeblichen) Spender geben in Almosen,
Was sie durch Sünden gesammelt haben.
Ihr angeblicher Guru kommt zu ihrem Haus, um sie zu beraten.
Die (angeblich) treue Frau liebt ihren Gatten, nur wegen seines Reichtums.
Sonst ist ihr gleichgültig, wohin er geht.
Niemand folgt den Vedas, noch den Shastras.
Jeder treibt seine eigene Verehrung.
Der Qazi treibt die Justiz,
Er betet den Rosenkranz, und sagt den Namen von Allah.
In der Tat, er läßt sich bestechen und verübt Unrecht.
Wenn jemand ihn bittet, sein Urteil zu erklären,
Erwähnt er nur den Koran.
Der Kalma (der islamische Mantra) ist im Geist und im Mund von anderen (Hindus).
Man plündert andere, man täuscht und verleumdet andere.
Trotzdem tut man so, als ob man heilig und rein wäre;
man bestimmt und begrenzt seine Küche.
So ist die Lage der Hindus, man kann es bemerken.
Der Jogi hält sein Haar durcheinander, er bestreicht seinen Körper mit Asche.
Trotzdem erzeugt er seine Kinder; er ist wirklich ein Familienmensch,
Seine Kinder weinen und schreien um ihn.
Der Jogi erreicht keinen Joga (die Vereinigung mit dem Herrn), er hat den Weg verloren.
Warum bestreicht er seinen Kopf mit Asche?
Nanak, dies ist die Lage von Kaliage (von dem dunkeln Zeitalter),
Jeder tut so, als ob er alles kennt. (1)

M. 1

Ein Hindu (Priester) geht zum Haus eines anderen Hindus,
Er wiederholt die Mantras, und er setzt den (heiligen) Faden am Hals von anderem,

Man trägt den heiligen Faden, aber man begeht noch Sünden.
Trotz seiner Waschung gewinnt er keine Emanzipation.
Der Moslem lobpreist seinen Glauben,
Aber ohne auf dem Weg des Gurus zugehen, gewinnt er kein Heil.
Die Leute erkundigen sich nach dem Weg,
Aber rar ist der Mensch, der dem Weg folgt. **{GG-952}**
Ohne tugendhafte Taten kann man das Ziel (Paradies) nicht erreichen.
Man geht nach Hause (Mönchskloster) und erkundigt sich des Jogawegs bezüglich.
Um sein Ziel zu gewinnen trägt man Ohrringe.
Und man geht durch die Länder,
Aber man rechnet nicht damit, daß der Herr überall ist.
Alle Geschöpfe sind wie Passagiere,
Wenn man gerufen wird, kann man nicht mehr zögern.
Jeder, der den Herrn hier in der Welt erkennt, erreicht Ihn dort im Jenseits auch.
Alles andere ist ohne Wichtigkeit, es ist egal, ob man Moslem oder Hindu ist.
Jeder muß seine Rechnung auf dem Herrensitz vorlegen.
Ohne tugendhafte Taten gewinnt man nie die Emanzipation.
In der Tat, wer sich an den wahren Herrn erinnert,
Der ist nicht verpflichtet, seine Rechnung zu vorstellen. (2)

Pauri
Der Körper ist der Tempel des Herrn, ein wahres Schloß.
Innen findet man Perlen, Rubine,
Wenn man den Namen des Herrn rezitiert, durch die Gnade des Gurus.
Bette den Namen darin ein; das wird diesen Tempel rein und prachtvoll machen.
Der Egoist bewegt sich in der Liebe der Maya, so vergeudet er sich.
Der einzige Herr ist der Meister von allen.
Man erreicht den Herrn durch Glück. (11)

Shaloka M. 1
Man gewinnt die Vollkommenheit weder durch Strenge noch durch Vergnügen,
Noch wenn man sich wie die Geschöpfe im Wasser benimmt.
Man erreicht den Herrn weder, wenn man den Kopf rasiert noch
wenn man durch die Länder geht.
Man erreicht den Herrn, weder wenn man in Wäldern wohnt
noch wenn man Härte erleidet[1].
Man erreicht den Herrn, weder wenn man wie ein Elefant gefesselt ist,
noch wenn man sich von Pflanzen wie eine Kuh ernährt.
Alle Vollkommenheit ist in den Händen des Herrn.
Der allein wird von der Großartigkeit gesegnet, dessen Herz vom Herrn bewohnt ist.
(Der Herr sagt), alle Herzen gehören mir, ich wohne in allen.
Wer von mir entfernt ist, dem kann niemand den Weg zeigen.
Wem ich den Weg zeige, den kann niemand weiter von mir entfernen.
Niemand kann den Weg dem zeigen, der seit dem Anfang verwirrt ist. (1)

M. 1
Wer seine Sinne diszipliniert, der allein ist ein Familienmensch,
Wer um Almosen der Meditation und Zufriedenheit bettelt,

[1] Wörtlich: Man läßt sich wie ein Stein schneiden.

Dessen Körper wird zur Menschenfreundlichkeit selbst.
So einer ist der wahre Familienmensch, rein wie das Wasser des Ganges[1].
Nanak sagt: "O Ishar Jogi, höre zu; der Herr ist die Wahrheit selbst,
Die Quintessenz hat weder Gestalt noch Schild". (2)

M. 1

Jenseits der Bindung ist der Mensch, der sein 'Ich' verbrennt,
Der seinen Zorn vernichtet,
Der um Almosen (der Weisheit) im Dorf seines Herzen bettelt.
So einer ist frei von Bindungen, er erreicht das Dorf des Herrn.
Nanak sagt: "O Gorakh, höre zu; der Herr ist die Wahrheit selbst,
Die Quintessenz hat weder Gestalt noch Schild." (3)

M. 1

Der allein ist ein Udassi, der den wahren Verzicht ausübt,
Der den vollkommen, fleckenlosen Herrn überall erkennt.
So einer bettet in seinem Herzen den Mond des Friedens und die Sonne der Weisheit ein.
So ein Udassi wird niemals vernichtet.
Nanak sagt: "O Gopichand, hör zu; der Herr ist die Wahrheit selbst,
Die Quintessenz hat weder Gestalt noch Schild." (4)

M. 1

Der allein ist ein Pakhandi[2], der den Schmutz (der Sünden) abwäscht,
Wer in seinem Körper das Licht des Herrn erleuchtet,
Wer selbst in Traum seine Fleischeslust kontrolliert,
So ein Pakhandi erleidet weder Tod noch Altersschwäche.
Nanak sagt: " O Tcharpat, hör zu; der Herr ist die Wahrheit selbst.
Die Quintessenz hat weder Gestalt noch Schild." (5) **{GG-953}**

M. 1

Der allein ist ein wahrer Vairagi (Asket), der den Herrn in seinem Geist bringt,
Der sich auf die Säule des Herrn stützt,
Der sich Tag und Nacht mit der Meditation über den Herrn beschäftigt.
So ein Vairagi ist fast dem Herrn ähnlich.
Nanak sagt, " O Bharatri, höre zu; der Herr ist die Wahrheit selbst.
Die Quintessenz hat weder Gestalt noch Schild." (6)

M. 1

Wie kann man die Bosheit entfernen, wie kann man dem Weg folgen?
Was ist der Zweck der Durchstechung der Ohren,
Was ist der Nutzen im Betteln um Nahrung?
Nur der Name des Herrn ist dauernd und ewig.
Er existierte sogar vor der Existenz der Welt.
Was ist das Wort, das den Geist in Sahaj (Gleichgewicht) hält?
Wenn man den Kummer und die Freude für gleich hält,
Kann man den Namen des Herrn rezitieren.

---

[1] Ein Strom heilig für Hindus.
[2] Eine Sekte der Hindus.

Die Anhänger der Jogis sind in sechs Sekten geteilt.
In der Tat, sie sind weder Jogis noch Familienmensch.
Wer in den vollkommenen Herrn taucht,
Der muß nicht von Tür zu Tür betteln. (7)

Pauri

Das Dorf (Körper) ist der Tempel des Herrn, in dem der Herr sich sichtbar macht.
In der Tat, man erkennt den Herrn im menschlichen Körper, durch die Gnade des Herrn.
Überall verstreut ist der Herr.
Es ist nicht nötig, den Herrn außen zu suchen; er bleibt bei uns zu Hause.
Der Egoist kennt die Wichtigkeit des Tempels (Körpers) des Herrn nicht,
Er vergeudet sein Leben ohne Zweck.
Der einzige Herr belebt uns, man erkennt ihn durch die Gnade des Gurus. (12)

Shaloka M. 3

Ein Dummkopf befolgt die Ratschläge von eines Idioten.
Was sind die Merkmale eines Idioten? Was sind seine Taten?
Wer sich für sein 'Ich' vergeudet, der ist tatsächlich ein Dummkopf.
Seine Taten erzeugen Verzweiflung und er leidet Pein.
Wegen der Liebe für die Maya fällt man in einen Graben.
Wie können solche Menschen aus dem Graben herauskommen?
Der Gurmukh meditiert über den Namen, er bleibt frei von Bindungen.
Solch einer rezitiert den Namen, er gewinnt die Emanzipation.
Selbst ein Mensch, der gerade ertrinkt, wird gerettet,
Wenn er einem solchen Gurmukh folgt.
Nanak, man soll im Willen des Herrn leben, der Herr bewegt sich wie er will. (1)

M. 1

Nanak sagt: "O mein Geist, höre die wahren Ratschläge,
Der Herr wird dich zur Rechnung ziehen,
Er wird die Liste deiner Leistungen haben.
Diejenigen, die ihre Rechnung nicht in Ordnung bringen,
Werden vom Engel des Todes, Azraîl, bestraft.
Die Seele, die in der engen Gasse gefangen ist, hat keinen Weg hinaus.
Sicher verlieren immer die Falschen; schließlich herrscht die Wahrheit." (2)

Pauri

Die Welt (der Körper) gehört dem Herrn, er ist überall verstreut.
Man kann ihn nicht schätzen; man kann wirklich nichts darauf sagen.
Man singt seine Lobgesänge durch die Gnade des Gurus.
Dadurch wird man von seine Liebe erfüllt.
Folglich erblühen der Körper und der Geist und man befreit sich von dem 'Ich'.
Rar ist die Person, dem das Rätsel sich sichtbar macht. (13)

Shaloka M. 1

Von Gautma verdammt, erlitt Indra den Kummer,
(um tausend Schilder von Vagina zu tragen).
Parsharama kam nach Hause zurück,
und er weinte (Ramchandra hat seine Macht vernichtet).

Aja (der Großvater von Rama) mußte Kuhfladen essen, was er als Almosen gegeben hat,
In der Tat, auf diese Weise leidet man auf dem Herrensitz.
Rama weinte auch, als er in das Exil geschickt wurde.
Er wurde von seinem Bruder Lakshman und seiner Frau Sita getrennt. **{GG-954}**
Ravana mit zehn Köpfen, als Bettler verkleidet entführte Sita.
Er weinte auch, als er Lanka verlor.
Die Pandava Brüder jammerten, als sie zu Dienern wurden,
Vorher Krishna (Meister) selbst wohnte bei ihnen.
Janmeja (der König von Hastnapur) verlor seinen Weg und weinte.
Er blieb ein Sünder, wegen eines Fehlers.
Sheikhs, Pirs und Weise: alle haben Furcht; schließlich jammern sie alle.
Bharatri und auch die anderen Könige jammerten,
Sie haben ihre Ohren durchstechen lassen, und sie bettelten von Haus zu Haus.
Der Gierige jammert, wenn er seinen Reichtum verliert.
Der Pundit weint auch, wegen des Mangels an Gelehrsamkeit.
Eine Frau weint, wenn sie ihren Gatten verliert.
Nanak, die Leute leiden immer Pein,
Der allein gewinnt, der in den Namen vertraut.
Keine andere Tat ist würdevoll. (1)

M. 2

Meditation, Büßen: der Glaube an den Namen schließt alles ein.
Nutzlos sind alle anderen Taten.
Man gewinnt Ehre, wenn man in den Namen vertraut.
Aber man gewinnt dieses Verständnis nur durch die Gnade des Gurus. (2)

Pauri

Der Körper und die Seele kommen zusammen;
Dies geschieht nur durch das Dekret des Herrn.
Der unsichtbare Herr belebt alle; er macht sich durch die Gnade des Gurus sichtbar.
Durch die Gnade des Gurus singt man die Lobgesänge des Herrn
und man taucht in sein Lob ein.
Wahr ist das Wort des Gurus; durch das Wort vereinigt man sich mit dem wahren Herrn.
Allmächtig ist der Herr, er selbst gewährt uns die Großartigkeit. (14)

Shaloka M. 2

Wenn ein Blinder versucht, die Perlen zu prüfen,
Kann er sie nicht schätzen, er macht seine eigene Unwissenheit sichtbar. (1)

M. 2

Der Guru ist der wahre Juwelier, er öffnet den Beutel mit den Perlen (Lob des Herrn).
Der Anhänger sucht diesen Beutel; der Suchende und der Meister (Guru),
beiden sind von diesem Wunder entzückt.
Aber der allein beschäftigt sich mit diesem Handel, der die Werte Seines Lobs liebt
Man geht wie ein Verblendeter umher,
wenn man die Werte der Perlen des Namen nicht kennt. (2)

Pauri

Der Körper hat neun Türen, die zehnte ist unsichtbar.
Es ist wirklich schwer, diese Tür zu öffnen; sie wird geöffnet durch das Wort des Gurus.

Dann hört man die lautlose Musik des Wortes des Gurus.
Der Geist wird erleuchtet; durch Ergebenheit begegnet man dem Herrn.
Der Herr selbst belebt alle, er ist überall verstreut. (15)

Shaloka M. 2

Nur ein Verblendeter folgt dem Weg, der ihm von einem Blinden gezeigt wird.
Wenn jemand sehen kann, warum soll er den Weg verlieren?
Aber wer seine Augenlicht verloren hat, der ist wirklich nicht blind,
Dagegen ist der wirklich verblendet, der den Weg des Herrn verläßt. (1)

M. 2

Wenn der Meister jemanden verblendet, kann er allein ihm das Augenlicht schenken.
Ein Verblendeter bewegt sich laut seinem eignen Verständnis,
Es ist egal, wie sehr man ihn beratet.
Das 'Ich' herrscht da (das Herz),wo die Essenz des Herrn nicht existiert.
Nanak, wie kann man das wahre Ding kaufen, wenn man die Wahrheit nicht kennt. (2)

M. 2

Der ist nicht wahrlich verblendet, der im Willen des Herrn blind ist
In der Tat, der ist der wahre Verblendete,
der den Willen des Herrn nicht kennt. (3) **{GG-955}**

Pauri

Im menschlichen Körper ist die Zitadelle des Herrn, der Herr befindet sich in allen Ländern.
Der Herr hat sich überall verstreut, er setzt sich selber in Trance.
Der Herr hat die ganze Kreation geschaffen, er bleibt in ihr verborgen.
Man erkennt den Herrn durch den Dienst des Gurus,
Dann macht sich die Wahrheit sichtbar.
Der wahre Herr befindet sich überall, man erkennt es durch den Guru. (16)

Shaloka M. 1

Die Nacht ist die Ernte des Sommers, die Fleischeslust das Feld,
Der Zorn ist der Acker, und der Tag ist die Ernte des Herbsts,
Die Gier ist die günstige Zeit, um die Körner zu säen, da sät man die Körner der Illusion.
Die Liebe der Welt ist der Landarbeiter,
Die schlechte Absicht ist der Pflug,
Die Sünden sind der Gewinn;
Auf diese Weise wird man belohnt; nach dem Willen des Herrn.
Aber wenn man zur Rechnung gezogen wird, erscheint das Leben nutzlos. (1)

M. 1

Möge die Furcht des Herrn der Acker sein,
Möge das gute Verhalten das Wasser sein und die Zufriedenheit die Ochsen,
Möge die Demut dein Pflug sein,
Möge das Gewissen der Landarbeiter sein,
Möge die günstige Jahreszeit die Vereinigung mit dem Herrn sein,
Mögen die Körner der Name des Herrn sein,
Möge die Gnade des Herrn das gesammelte Getreide) sein.

Dann würde man verstehen, daß die Welt nur eine Illusion ist.
Wenn das unsere Taten wären, bleibt man nicht mehr vom Herrn getrennt. (2)

Pauri

Der Egoist ist in das Dunkel der Bindung vertieft.
Er redet immer von der Liebe der Maya.
Gebunden mit der Maya leidet man immer Pein,
Als ob man das Wasser wirbelte.
Der Gurmukh meditiert über den Namen,
(Man könnte sagen), der Gurmukh wirbelt (die Milch des Namens)
und er macht daraus die Butter (die Essenz des Herrn).
Sein Geist wird erleuchtet, er erreicht den Herrn, den er immer sucht.
In der Tat, der Herr selbst verführt uns, man kann nicht darauf sagen. (17)

Shaloka M. 2

Beunruhige dich nicht, der Herr sorgt sich um dein Wohl.
Der Herr hat auch die Geschöpfe im Wasser erzeugt, er versorgt sie mit Nahrung.
Im Wasser existiert weder Acker noch Laden,
Da existieren auch keine Waren,
Und niemand verkauft und niemand kauft.
Ein Geschöpf benutzt ein anderes Geschöpf.
Im tiefen Ozean sorgt sich der Herr um die Geschöpfe.
Bekümmere dich nicht, der Herr wird sich um dich sorgen. (1)

M. 1

Das Leben ist der Fisch, das Verlangen (der Grund des Todes) ist der Fischer.
Der Geist, der verblendet von Verlangen ist, überlegt sicht nichts.
Wegen des Mangels der Überlegung fällt man in die Falle,
Man bleibt unordentlich und leidet immer Angst.
Aber wenn der Herr sein Mitleid schenkt,
vereinigt er den sterblichen Mensch selbst mit sich. (2)

Pauri

Immerzu wahr sind die Menschen, die sich an der Essenz des Herrn satt trinken.
Durch die Gnade des Gurus bewohnt der Herr ihren Geist.
Sie treiben Handel mit dem Namen.
Alles ist zu Hause, aber man gewinnt es nur durch Glück.
Dann bezwingt man sein Verlangen und singt die Lobgesänge des Herrn.
Der Herr selbst vereinigt uns mit sich.
In seinem Mitleid gewährt er uns Verständnis. (18)

Shaloka M. 1

Man entkörnt die Baumwolle, man schlägt, spinnt und webt sie.
Dann wird der Stoff gedämpft und gebleicht; so läuft der Stoff nicht ein.
Der Schneider schneidet den Stoff mit der Schere und näht ihr mit der Nadel.
Durch das Lobpreisen des Herrn gewinnt man ebenso Ehre, was man verloren hat,
Und man fängt ein gutes Leben an.
Man flickt ein gebrauchtes Kleid mit der Nadel,
Aber es hält nur einige Tage.

Aber die Wahrheit (Liebe des Herrn) wird nie alt,
Einmal genäht reißt sie nie. {GG-956}
Wahr ist der Herr, man begreift ihn durch Seine Meditation. (1)

M. 1

Wäre das Schwert aus Wahrheit, und das Eisen wäre auch aus Wahrheit,
Großartig würde die Form eines solchen Schwert,
Wenn man dieses Schwert auf dem Stein des Wortes schärfte,
Und man von so einem Schwert getötet würde, o Sheikh,
Das Blut der Gier würde fließen,
Wenn man auf diese Weise getötet würde, schließt man sich man dem wahren Herrn an,
Und man taucht in den gnädigen Blick des Herrn ein, (2)

M. 1

Wenn man ein Pferde reitet und einen Dolch an der Seite hält,
Soll man nicht darauf stolz sein, weil man auf die Erde fallen könnte. (3)

Pauri

Der allein erreicht den Herrn durch die Gesellschaft der Heiligen,
Der dem Weg des Gurus folgt.
Strahlend und großartig sind die Anhänger des Herrn.
Sie singen die Lobgesänge des Herrn; in Ruhe
und Gleichgewicht bleibt ihr Geist durch das Wort.
Durch das Wort des Gurus meditieren sie im Geist über den Namen des Herrn.
Der Herr selbst vereinigt seine Anhänger mit sich.
Und er selbst gewährt ihnen Ruhm. (19)

Shaloka M. 3

Die Leute haben Wünsche und Verlangen.
Rar ist die Person, die sich von Wünschen befreit.
Nanak, erfolgreich ist das Leben von dem, der im Leben stirbt. (1)

M. 3

Ganz machtlos ist die Hoffnung; wie kann man der Hoffnung entkommen?
Mit Hoffnung kann man nichts leisten.
Weil der Herr selbst den sterblichen vom Weg abführt. (2)

Pauri

Ewig ist der Spenderherr, unerschöpfbar sind seine Geschenke.
Man wird rein und fleckenlos, wenn man mit jedem Atem über ihn meditiert.
Rezitiere mit deiner Zunge den Namen des ewigen Herrn.
Unendlich, unbegrenzt ist der Herr, er kennt unsere innersten Gedanken.
Er hat alles durchdrungen; ich opfere mich für ihn. (20)

Shaloka M. 1

Der Schwan kommt zum Teich (Guru); das ist der Wille des Herrn.
In diesem Teich gibt es viele Perlen und Juwelen.
Dies ist die Nahrung der Schwäne.

Weder Krähe noch Kraniche bleiben auf diesem Teich,
Ihre Klugheit hat keine Bedeutung.
Da finden sie ihre Nahrung nicht; sie ernähren sich auf andere Weise.
Man erreicht den Wahren, wenn man über ihn meditiert.
Trügerisch ist der Stolz auf den falschen Gewinn.
Nanak, diejenigen allein, deren Schicksal so bestimmt ist, begegnen dem Herrn. (1)

Rein und fleckenlos ist mein Herr.
Man wird ihm ähnlich, wenn man ihn im Geist einbettet.
Nanak, diene dem Herrn, der alle Geschenke gewährt.
Diene ihm, sein Dienst entfernt alle Pein.
Durch seinen Dienst entfernt sich die Schwäche,
Man gewinnt die Tugend und der Geist bleibt in Ruhe. (2)

Pauri
Der Herr hat alles durchdrungen, er versetzt sich selbst in Trance.
Er beratet die Leute durch den Guru; man erfreut sich an der Wahrheit.
Einige werden verführt, die anderen werden von Ihm in Seine Meditation gestellt.
In der Tat, der allein begreift, dem der Herr selbst Verständnis schenkt.
Der Herr stellt selbst die Leute in Seine Meditation. **{GG-957}**
Nanak, durch das Meditieren über den Namen gewinnt man die wahre Großartigkeit. [21-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Var von Ramkali: M. 5

Shaloka M. 5
Ich habe den Herrn genau nach seinem Ruf gefunden,
Der Guru vereinigt die Getrennten mit dem Herrn.
Der Guru setzt sich für sie ein, auf dem Herrensitz.
Der Guru schärft uns den Namen des Herrn ein;
er befreit uns von der Krankheit der Einbildung.
Nanak, diejenigen allein, deren Schicksal von dem Herrn so bestimmt ist,
begegnen dem Guru.(1)

M. 5
Die Leute werden zu Freunden, wenn der Herr unser Freund ist,
Aber wenn der Herr uns nicht günstig ist, werden die Leute uns feindlich.
Der perfekte Guru hat sich mir sichtbar gemacht,
außer dem Namen ist alles andere nutzlos.
Der Egoist von bösem Intellekt verbindet sich mit der Maya
und ist durch Zweifel verwirrt.
Nanak, man erkennt den Herrn nur durch die Gnade des wahren Gurus. (2)

Pauri
Der Schöpferherr hat selbst alles geschaffen,
Er ist der perfekte Händler, er selbst erwirbt den Gewinn.

Er selbst hat die ganze Weite erzeugt, er selbst bewegt sich in diesem Spiel.
Seine Natur (Macht) ist ohne Grenzen, unermeßlich ist der Herr.
Er ist unermeßlich tief; unendlich und ohne Grenze ist der Herr.
Er selbst ist der große König, er selbst ist der Minister.
Niemand kennt seine Grenzen, noch die Weite seiner Wohnung.
Der Herr macht sich selbst sichtbar durch den Guru. (1)

Shaloka M. 5

O mein Freund, mein Geliebter, leite mich zum Satguru.
Ich werde ihm meinen Geist darbringen, ich werde ihn im Herzen einbetten.
Ohne die Hilfe des Gurus ist das Leben in der Welt abscheulich.
Nanak, diejenigen allein, die in der Anwesenheit des Herrn bleiben,
begegnen dem wahren Guru. (1)

M. 5

Ich verlange leidenschaftlich, dir zu begegnen, o Herr.
Wie kann ich in deine Anwesenheit kommen?
Ich suche einen Freund, der mich zu dir leiten könnte.
De perfekte Guru hat mich zum Herrn geführt,
Nun erkenne ich, überall wo ich hinschaue, nur den Herrn.
Nanak, der Diener, meditiert über den Herrn, niemand gleicht ihm. (2)

Pauri

Immer ein Spender, immer wohltätig ist der Herr, wie kann ich sein Lob aussprechen?
Er bewahrt uns, er sorgt für unsere Nahrung.
In der tat, niemand kann sich auf jemand anderen verlassen,
Der Herr unterstützt alle selbst.
Er hält uns am Arm wie seine Kinder.
Unzählbar sind seine Spiele und Wunder; wir kennen seine Grenzen nicht .
Der Allmächtige unterstützt uns; ich opfere mich für ihn.
Tag und Nacht, singen wir seine Lobgesänge; er ist würdevoll.
Wer sich vor die Lotus-Füße des Gurus wirft, der genießt die Essenz des Herrn, (2)

Shaloka M. 5

Der Herr befreit uns von Schwierigkeiten, er bewahrt unsere Familie.
Er erledigt unsere Angelegenheiten; meditiere immer über ihn.
Er schließt uns in seine Arme wie Vater und Mutter.
Er ernährt uns wie seine Kinder. **{GG-958}**
Die Leute werden uns barmherzig, wenn der Herr uns seinen gnädigen Blick gewährt. (1)

M. 5

Wenn man etwas anderes als den Namen des Herrn fordert, erwirbt man nur Traurigkeit
O Herr, schenke mir deinen Namen; dies ist die Quelle der Glückseligkeit,
Damit der Hunger (auf den Namen) von meinem Herzen vergeht.
Der Guru macht die Pflanze und die Wälder grün,
Er kann den Menschen auch segnen. (2)

Pauri
Wohltätig ist der Spenderherr, vergiß ihn niemals.
Ohne seine Gnade kann man nicht in Ruhe bleiben, selbst für einen Augenblick.
Außen, innen ist de Herr immer bei uns; wie kann man sich vor ihm verbergen?
Derjenige, dessen Ehre der Herr bewahrt, überquert den gefährlichen Ozean.
Der allein ist ein Asket, Weiser und Anhänger, dem der Herr seine Gnade schenkt.
Der allein ist vollkommen, am höchsten, dem der Herr seine Macht gewährt.
Der allein übt Disziplin, dem der Herr seine Gnade schenkt.
Der allein begegnet dem Herrn, der den Mantra des Gurus im Geist einbettet. (3)

Shaloka M. 5
Gesegnet sind die Melodien, mittels deren man sich von dem Durst der Wünsche befreit.
Gesegnet und prachtvoll sind die Menschen,
die den Namen durch die Gnade des Gurus rezitieren.
Ich opfere mich für diejenigen, die über den Einzigen ernsthaft meditieren.
Ich verlange nur den Staub unter ihren Lotus-Füßen.
Aber man bekommt ihn nur durch Glück und Chance.
Ich opfere mich für diejenigen, die von der Liebe des Herrn erfüllt sind.
Ich zeige ihnen die Pein meines Herzens,
Ich bitte sie, "O Freunde, leitet mich zum Herrn, dem König."
Alle Pein vergeht, wenn man dem Herrn durch den Guru begegnet .
Man erreicht den unermeßlichen Herrn, und man folgt niemand Anderem. (1)

M. 5
Gesegnet und günstig sind die Zeit, die Stunde und der Augenblick,
Gesegnet ist der Tag, günstig ist der Augenblick, wenn ich den Darshana des Gurus habe.
(Auf diese Weise) alle Wünsche werden erfüllt,
und man erreicht den unendlichen Herrn.
Man verliert das 'Ich' und die Bindungen; man sucht die Stütze des Namens.
Nanak bindet sich auch an seinen Dienst.
Auf diese Weise gewinnen die Leute ihre Emanzipation. (2)

Pauri
Rar ist der Mensch, der mit dem Lob und der Verehrung des Herrn gesegnet ist.
Wem der Herr seinen Schatz (der Verehrung) gewährt,
(Der) wird nicht zur Rechnung gezogen.
Er wird von seiner Liebe erfüllt, er befindet sich in Ekstase.
Der Name des Herrn ist seine Unterstützung, der Name ist seine Nahrung.
Wenn die Leute solchen Menschen folgen, er nähren sie sich von dem Namen.
Solche lieben zärtlich den Herrn; tatsächlich, der Herr ihnen gehört.
Aber der allein erkennt den Herrn, den der Guru selbst trifft.
Ich opfere mich denen, die dem Herrn gefallen. (4)

Shaloka M. 5
Ich bin nur mit dem Herrn befreundet, ich liebe nur den einzigen Herrn innig.
In der Tat, der Herr allein ist mein Kamerad, er allein ist mein Begleiter.
Ich rede nur mit ihm, er wird nie mit mir verärgert.
Er kennst meine innersten Gedanken, er lehnt nie meine Liebe ab.
Der Herr allein ist mein wohltätiger Meister; er bewahrt alle Spender der Welt.

Allmächtig ist der Herr, ich habe nur seine Stütze.
Durch seine eigene Gnade hat mich der Herr zum Guru geleitet. {GG-959}
Der Herr erlöst die Leute.
Meine Wünsche sind erfüllt; ich habe bekommen, was bestimmt war.
In der Tat, ich bin von dem Namen gesegnet, ich befinde mich in Glückseligkeit. (1)

M. 5

Die Freundschaft mit den Egoisten ist nur ein Zusammenhang mit der Maya.
Vergänglich ist ihre Verhältnisse, sie vergehen schnell.
Sie behalten ihr Verhältnis, solange sie daraus Vorteil ziehen.
Sobald sie ihre Nahrung nicht (Vorteil) bekommen, sagen sie Dummheiten.
Unwissend und verblendet sind sie; sie kennen die Realität[1] nicht
Ihre Freundschaft dauert nicht lange; sie sind wie zwei Steine mit Schlamm verbunden.
Verblendet, kennen sie sich nicht, und sie beschäftigen sich mit Streiten.
Sie sind an die falsche Liebe gebunden, sie sind immer eingebildet.
Aber wenn der Herr sein Mitleid gewährt, wird man mit Glück gesegnet.
Diejenigen, die die Zuflucht des Satgurus suchen, werden erlöst. (2)

Pauri

Diejenigen, die von der Liebe, dem Darshana, des Herrn erfüllt sind,
sagen immer die Wahrheit.
Wie kann ich den Staub unter den Füßen von denen bekommen,
die den Herrn erkannt haben?
Der Geist, beschmutzt von Sünden, wird rein, in ihrer Begleitung.
Der Schleier des Zweifels wird zerrissen, und man sieht den Palast des wahren Herrn.
Wem der Herr seinen Palast sichtbar macht, der wird nicht mehr weggeschickt.
Wenn der Herr seinen gnädigen Blick schenkt, selbst für einen Augenblick,
werden der Körper und die Seele rein.
Wenn man sich mit dem Wort des Gurus vereinigt,
gewinnt man die neun Schätze, den Namen.
Der allein wird den Staub unter den Lotus-Füßen des heiligen Gurus bekommen,
Dessen Schicksal so bestimmt ist. (5)

Shaloka M. 5

O Hübsche[2], ich sage dir die Wahrheit, wer kann dich emanzipieren?
Höre zu, o Schöne, dein Herr allein ist die Stütze deines Geistes.
Warum hast du deine Freundschaft mit dem Schlechten entwickeln gelassen?
Nichts fehlte mir, ich hatte alles,
Trotzdem, verbunden mit dem Anderen, wegen schlechter Beratung,
habe ich meinen schönen Herrn verloren.
In der Tat, ich habe mich nicht wegen meines eigenen Willens abgewandt.
O wahrer Herr, erhöre meine Bitte, ich bewege mich wie du mich führst,
In der Tat, der, der Herr seine Gnade schenkt, die allein ist eine glückliche Braut.
Der Herr entfernt ihre Schwäche, und er schließt sie in seine Arme.
Die Unglückliche bittet inständig, "O Herr, wenn kann ich dir begegnen?
Alle andere haben Glück, sie genießen deine Anwesenheit,
Gewähre mir auch eine Nacht, um dir zu begegnen." (1)

---

[1] Wörtlich: Die Werte der Seele.
[2] Wörtlich: Eine mit Augen ähnlichem dem Hirsch.

M. 5

O mein Geist, warum schwankst du? Der Herr gewährt alle Wünsche.
Man befreit sich von aller Traurigkeit, wenn man über den wahren Guru,
den Purusha, meditiert.
Rezitiere den Namen des Herrn,
Dadurch gehen alle Sünden und Fehler weg.
Diejenigen, deren Schicksal so bestimmt ist,
vereinigen sich mit der Liebe des fleckenlosen Herrn.
Sie verlassen den Geschmack für Maya, sie sammeln den Schatz des Namens.
Den ganzen Tag bleiben sie in die Liebe des Ewigen getaucht.
Sie verlassen auf den Willen des unendlichen Herrn.
Nanak fordert nur ein Geschenk, o Herr,
Gewähre mir deinen Darshana,
damit ich deine Liebe in meinen Geist bringen kann, (2) **{GG-960}**

Pauri

Wer sich an dich erinnert, o Herr, der bleibt immer in Glückseligkeit.
Wer sich an dich erinnert, der wird niemals von dem Yama berührt.
Wer über dich meditiert, o Herr, wird niemals belästigt.
Es erledigen sich alle Angelegenheiten von dem, der den Herrn zum Freund hat.
Annehmbar ist der Mensch, der sich an dich erinnert
Wirklich, reich ist der Mensch, der über dich meditiert.
Wer über dich nachdenkt, der hat eine umfangreich Familie (von Anhängern),
So ein Mensch emanzipiert auch seine Sippe. (6)

Shaloka M. 5

Verblendet innen und auch außen, aber man tut so,
als ob man die Lobgesänge des Herrn sänge.
Man wäscht den Körper und anmalt Kreise[1] auf dem Körper.
So befreit man sich nicht von dem inneren Schmutz;
man kommt und geht immer wieder weg.
Man schläft in 'Ich' und man wird von der Fleischeslust belästigt,
Aber man wiederholt (wie ein Automat) den Namen des Herrn.
Man heißt Vaishnaiva, aber man tut alles im 'Ich'.
(Es wird gesagt), sie schlagen nur das Stroh;
was kann man von solchen Leistungen erwerben?
Ein Kranich hat keine Lage unter den Schwänen,
Da auch denkt der Kranich über die Fischen nach.
Wenn sich die Schwäne überlegen die Lage, finden sie auch,
Sie haben nichts gemein mit dem Kranich.
Die Nahrung der Schwäne besteht aus Perlen, aber der Kranich frißt Frösche.
Schließlich geht das Kranich weg, es hat Furcht, daß es erkannt würde.
Wem soll man den Fehler zuschreiben?
Der Kranich bewegt sich nur nach der Ordnung des Herrn.
Der Satguru ist der Teich, der von Perlen und Juwelen gefüllt ist.
Aber der allein bekommt davon, dessen Schicksal so bestimmt ist.
Die Anhänger des Gurus, ähnlich den Schwänen,
versammeln sich auf dem Teich (des Gurus), nach seinem Willen.

---

[1] Die Vaishnaivas tun so.

Da haben sie die Perlen und Juwele; unerschöpflich ist dieser Schatz.
Der Teich (der Guru) und die Schwäne (Anhänger) bleiben immer zusammen;
dies gefällt dem Herrn.
Nanak, derjenige, dessen Schicksal so bestimmt ist, kommt zum Guru.
Er gewinnt seine Emanzipation, erlöst seine Familie, selbst die Leute. (1)

M. 5

Man liest die Shastras und heißt Pundit.
In der Tat, hart ist sein Herz, ähnlich der Moth (einer Saubohne), die wird nie gekocht.
In seinem Herzen wohnen der Zweifel und das Verlangen;
sein Körper findet nie Komfort.
Falsch und vergänglich ist sein Leben; er verlangt immer, Reichtum zu erwerben.
Die Wahrheit belästigt ihn; weil der Zorn sein Herz bewohnt.
Verbunden mit der Liebe der Welt, bleibt der Dummkopf im bösen Intellekt vertieft.
Er täuscht immer und er bleibt in der Begleitung anderer Täuscher.
Wenn der Guru, der wahre Juwelier, ihn prüft, erscheint die Wahrheit.
So ein Pundit hat keine Werte, er ist wie Eisen, nicht Gold.
Er verquickt sich mit anderen und tut so, als ob er authentisch wäre.
Schließlich wird der Schleier zerrissen und die Wahrheit wird sichtbar.
Aber wenn man die Zuflucht des Herrn sucht, wird man von Eisen zu Gold.
Jenseit von Feindschaft ist der Satguru, alle[1] sind gleich für ihn.
Er entfernt unsere Sünden, er macht unseren Körper rein.
Nanak, derjenige, dessen Schicksal so bestimmt ist,
läßt seine Freundschaft mit dem Guru entwickeln.
Süß wie Ambrosia ist das Wort des perfekten Gurus, **{GG-961}**
Aber der allein bettet das Wort im Herzen ein, dem der Guru seine Gnade schenkt.
Sein Kommen-und-Gehen kommen zu Ende,
er befindet sich immer in Glückseligkeit. (2)

Pauri

Wer dir gefällt, o Herr, der allein erkennt dich.
Das Geschöpf, das dir gefällt, ist annehmbar auf deinem Herrensitz.
Die Einbildung entfernt sich von dem, dem du deinem gnädige Blick schenkst,
Und er befreit sich von allen Sünden.
Mit dem du Freundschaft hast, der verliert alle Furcht.
Er selbst wird ewig, wenn er das Geschenk deines Mitleids bekommt.
Selbst das Feuer (von Verlangen) berührt dem nicht, der deine Gnade bekommt.
Du bist immer barmherzig zu dem der die Ratschläge des Gurus annimmt. (7)

Shaloka M. 5

O Herr, gewähre mir dein Mitleid, verzeihe mir meine Sünden!
Damit ich immer über deinen Namen im Refugium des Gurus meditiere.
Bewahre mich, mit deinen eigenen Händen, damit ich mich von der Furcht befreie.
Stelle mir die Aufgabe, Tag und Nacht deine Lobgesänge zu singen.
Und in der Gesellschaft der Heiligen befreie ich mich von der Krankheit des 'Ichs'.
Der einzige Herr hat alles durchdrungen, er bewohnt jede Stelle, jeden Ort.
Er macht uns seine Wahrheit sichtbar durch die Gnade des Gurus.

---

[1] Wörtlich: Die Söhne und Feinde sind gleich.

O wohltätiger Herr, in deinem Mitleid, gewähre mir dein Lob.
Gewähre mir deinen Darshana, dies ist mein ernsthafter Wunsch. (1)

M. 5

Liebe im Geist den einzigen Herrn innig, suche seine Zuflucht.
Habe Freundschaft mit dem Einzigen; gibt es kein anderes Refugium.
Bettele nur bei dem Einzigen; der Herr beschenkt alles.
Bette ihn im Geist ein, mit jedem Atemzug meditiere über den Einzigen.
Ewig ist der Name des Herrn, er ist süß wie Ambrosia;
man bekommt den Namen vom Guru.
In der Tat, glücklich sind die Gurmukhs, der Herr bewohnt ihren Geist.
Im Wasser, über der Erde, im Himmel, überall ist der Herr.
Außer ihm gibt es keinen anderen.
Nanak, laut seinem Willen will ich immer über seinen Namen meditieren
und den Namen rezitieren . (2)

Pauri

Wer kann den töten, dessen Beschützer du bist?
Wen du beschützt, o Herr, der ist tatsächlich der Meister der drei Welten.
Prachtvoll ist das Gesicht von dem, dessen Freund du bist.
Rein und fleckenlos ist der Mensch, dessen Begleiter du bist.
Wer deinen gnädigen Blick bekommt, der muß nicht seine Rechnung vorlegen.
Wer dir gefällt, o Herr, der genießt die neun Schätze.
Wer deine Hilfe bekommt, der wird keinem unterworfen.
Aber der allein meditiert über dich, der deine Gnade bekommt, o Herr! (8)

Shaloka M. 5

O barmherziger Herr, gewähre mir dein Mitleid,
damit mein Leben in der Gesellschaft der Heiligen vergeht.
Diejenigen, die dich vergessen, werden immer wieder geboren,
Ihre Pein geht nie zu Ende. (1)

M. 5

O Bruder, meditiere immer über den Herrn, es ist egal, wo du bist und wie es dir geht.
Wenn man über den Namen meditiert, erleidet man keine Hindernisse. (2)

Pauri

O Allmächtiger, wenn und wo niemand uns helfen kann, da sorgst du dich um uns.
Du bewahrst uns, selbst im Feuer der Gebärmutter. **{GG-962}**
Wenn sie deinen Namen hören, gehen auch die Vertreter des Yamas weg.
Unpassierbar und gefährlich ist der Ozean der Existenz.
Man überquert diesen Ozean durch das Wort des Gurus.
Diejenigen allein, die Durst auf den Namen haben, trinken sich satt am Ambrosia-Namen
Singen wir die Lobgesänge des Herrn; heutzutage ist nur diese Tat wirklich tugendhaft.
Der Herr ist barmherzig zu allen; er unterstützt uns immerzu.
O Herr, niemand kommt mit leeren Händen von deiner Tür zurück
Wenn man Zuflucht ernsthaft bei dir sucht. (9)

Shaloka M. 5

O Herr, wenn du die Stütze deines Namens gewährt,
Sucht man keine andere Zuflucht, durch deine Gnade.
Du bist unsagbar, unerreichbar; du bist allmächtig, der wahre Spender.
Du bist ewig und jenseits von Feindschaft; du bist unendlich und ohne Grenze.
Etwas von jemand anderem bitten, außer dem Herrn, ist ganz nutzlos.
Alle andere Geschmäcke sind fad[1].
Diejenigen allein, die Handel mit dem wahren Namen treiben, sind die wahren Händler,
Sie bleiben immer in zufrieden.
Man gewinnt Frieden, Gleichgewicht, wenn man den Namen innig liebt.
Nanak, meditiere über den Einzigen und suche den Staub
unter den Lotus-Füßen der Heiligen. (1)

M. 5

Durch das Singen der Lobgesänge des Herrn genießt man immer
Glückseligkeit und Frieden.
Man gewinnt die Emanzipation durch den Namen;
lasse alle anderen Geschicke hinter dir. (2)

Pauri

Man erkennt[2] dich nicht, o Herr, wenn man scheinheilig ist,
Man erkennt dich nicht, wenn man die Vedas liest,
Man erkennt dich nicht, wenn man in den Wallfahrtsorten badet,
Man erkennt dich nicht, wenn man durch die Länder geht,
Man erkennt dich nicht durch Geschick und Klugheit.
Man erkennt dich nicht, wenn man viele Almosen gibt.
Du bist unermeßlich und mysteriös; alles steht unter deinem Einfluß.
Aber du selbst bist unter dem Einfluß deiner Anhänger.
Du bist die Macht deiner Heiligen. (10)

Shaloka M. 5

Der Herr selbst ist der wahre Arzt,
Die Ärzte der Welt (die religiösen Leiter) schaffen die Pein.
Das Ambrosia-Wort des Gurus ist das wahre Medikament.
Nanak, man befreit sich von allen Krankheiten,
wenn man den Namen im Geist einbettet. (1)

M. 5

Im Willen des Herrn geht man umher, in seinem Willen bleibt man in zufrieden.
In seinem Willen hält man die Pein und das Vergnügen für gleich.
In seinem Willen meditiert man über den Namen, Tag und Nacht.
Aber der allein meditiert über den Namen, dem der Herr so beschenkt.
In seinem Willen lebt man und in seinem Willen stirbt man.
In seinem Willen wird man klein oder groß.
In seinem Willen sind die Freude, der Kummer und die Glückseligkeit.

---

[1] Wörtlich: Gift und Staub.
[2] Man hat keinen Einfluß auf den Herrn.

In seinem Willen meditiert man über den Mantras des Gurus, das Allheilmittel.
In seinem Willen geht zu Ende das Kommen-und-Gehen.
Aber nur wenn der Herr uns zu seiner Verehrung (Meditation) beruft. (2)

Pauri

Ich opfere mich dem Troubadour, der sich mit deinem Dienst beschäftigt.
Ich opfere mich für den Troubadour, der die Lobgesänge des unendlichen Herrn singt.
Glücklich ist der Troubadour, der im wahren Herrensitz bleibt.
So ein Troubadour meditiert über dich, o Herr.
Er singt Tag und Nacht deine Lobgesänge,
Er fordert nur deinen Namen, und er ist überall erfolgreich.
Der Name ist seine Kleidung, auch seine Nahrung; er bleibt vom Namen erfüllt.
Wirklich tugendhaft ist der Troubadour, der den Herrn innig liebt. (11) **{GG-963}**

Shaloka M. 5

Wirklich süß ist das Wort, süß wie Ambrosia ist der Name des Herrn.
Mit deinem Körper, Geist und Herzen, meditiere über den Namen.
Und singe Tag und Nacht seine Lobgesänge.
O Jünger des Gurus, hört diese Ratschläge; dies ist der wahre Zweck des Lebens.
Auf diese Weise wird das Leben erfolgreich,
Und man bettet im Geist die Liebe des Herrn ein.
Durch Meditation über den Herrn gewinnt man Glückseligkeit,
Gleichgewicht und Frieden.
Damit befreit man sich von der Traurigkeit.
Nanak, durch Meditation über den Namen, gewinnt man Frieden
und man erreicht Seinen Herrensitz. (1)

M. 5

Man soll über den Namen meditieren; das ist der Rat des perfekten Gurus.
In seinem Willen trägt man die Entbehrung,
In seinem Willen übt man die Riten aus, in seinem Willen findet man die Emanzipation.
In seinem Willen erlebt man Wiedergeburten,
In seinem Willen wird man von seiner Gnade gesegnet,
In seinem Willen erleidet man Pein und genießt auch Freude,
In seinem Willen übt man die Riten aus,
In seinem Willen gewährt der Herr dem Staub eine Gestalt,
Und in seinem Willen erleuchtet der Herr diese Gestalt mit seinem eigenen Licht.
In seinem Willen begehrt man Vergnügen; in seinem Willen verzichtet man auch.
In seinem Willen ist das Paradies oder die Hölle,
in seinem Willen kommt man auf die Welt.
Nanak, rar ist der Mensch, den der Herr zu seiner Verehrung bestellt. (2)

Pauri

Ruhmreich ist der Name des Herrn; ich bleibe am Leben, wenn ich den Namen höre.
Der Name emanzipiert die Ungebildeten (wie die Tiere)
und die Gefährlichen (wie Kobolde),
So meditiere ich, Tag und Nacht, über deinen Namen, o Herr.
Auf diese Weise besänftigen sich unsere Wünsche und unser Hunger.
Der Kummer und die Traurigkeit vergehen, wenn der Name den Geist bewohnt.

Aber der allein bekommt dieses Juwel, der vom Wort des Gurus trinkt.
O Herr, du rettest die Leute, das Weltall, alle Gebiete.
Du allein bist würdevoll durch deinen Ruhm, o mein Geliebter. (12)

Shaloka M. 5

Nanak sagt, "Verführt von der falschen Farbe von Kusumba,
habe ich meine wahre Liebe verlassen,
O Herr, ohne dich bin ich wertlos; ich kenne deine Werte nicht." (1)

M. 5

Die Schwiegermutter (Unwissenheit) ist meinFeind,
Der Schwiegervater (Verlagen) ist immer streitlustig,
Der Schwiegerbruder (Yama) zwingt mich auf die glühenden Kohlen zu marschieren.
Aber wenn du mein Freund bist, niemand unter sie mich stört. (2)

Pauri

Es entfernt sich die Pein von dem, dessen Herz von dir bewohnt ist, o Herr.
Wessen Herz von dir bewohnt ist, der verliert niemals.
Wer dem perfekten Guru begegnet, der gewinnt sicher das Heil.
Derjenige, dem der Herr die Wahrheit zeigt, meditiert über den Namen.
Wer den Schutz des Namens bekommt, der sucht keinen anderen Reichtum.
Der allein ist der wahre Anhänger, Heilige, der nur den Herrn innig liebt.
Er wird zum Staub unter den Füßen der anderen; er liebt die Lotus-Füße des Herrn innig.
O Herr, alles ist deine wunderbares Spiel, du bist die Ursache. (13)

Shaloka M. 5

O Herr, ich sorge weder für Lob noch für Verleumdung,
Ich habe alles hinter mir gelassen.
Schließlich habe ich verstanden, falsch ist alle Verwandtschaft.
So schließe ich mich dem Zipfel deines Mantels an. (1)

M. 5

Ich ging durch die Länder, und ich bin müde geworden,
Als ich den Herrn, meinen Freund, getroffen habe,
Habe ich in Frieden geschlafen. (2)

Pauri

Wenn man dich vergißt, o Herr, erleidet man allen Kummer, **{GG-964}**
Und man befreit sich nicht, selbst wenn man viele Anstrengungen leistet.
In der Tat; ärmlich ist der Mensch, der den Herrn vergißt.
Man erlebt viele Geburten, wenn man den Namen vergißt.
Die Häscher von Yama bestrafen den, der sich an den Herrn nicht erinnert.
Krank ist wirklich der Mensch, der sich an den Herrn nicht erinnert.
Der Egoist wird immer vom 'Ich' gefangen, er vergißt den Herrn.
Sehr arm ist der Mensch, der den Namen des Herrn vergißt. (14)

Shaloka M. 5

Ich habe keinen gesehen, der dir gleicht, o Herr; du gefällst meinem Geist.
Ich opfere mich dem Freund, dem Mittler (Guru),
Wegen seiner Vermittlung habe ich den Herrn erkannt. (1)

M. 5
Gesegnet sind die Füße, die zu deiner Tür marschieren.
Gesegnet ist der Kopf, der sich vor deinen Füßen beugt.
Gesegnet ist der Mund (die Zunge), der (die) dein Lob singt.
Gesegnet ist de Geist, der deine Zuflucht sucht. (2)

Pauri
Wenn man Seine Lobgesänge singt, in der Gesellschaft der Heiligen,
Gewinnt der Geist das Gleichgewicht, und die Wanderung kommt zu Ende.
Der böse Intellekt, die bösen Ratschläge und die Sünden vergehen.
Man wird süß und erhaben; die Wahrheit bewohnt den Geist.
Innen, außen, überall erkennt man nur den Herrn.
Dies wird zum Weg seines Lebens.
So eine Seele ist geschmückt, sie gewinnt den Ruhm,
Und der Herr vereinigt sie mit sich.
Wenn das der Wille des Herrn ist,
Begegnet die Seele dem Herrn, durch gutes Schicksal. (15)

Shaloka M. 5
Alle meine Werte gehören dir, o Herr.
Ohne diese Werte, was könnte ich sein, was könnte ich leisten?
O wohltätiger Herr, niemand gleicht dir.
Ich bettele immer bei dir, o mein Meister. (1)

M. 5
Mein Körper gerade verfiel; ich war traurig und ohne Hoffnung,
Aber der Guru, mein Freund, hat mich ermutigt.
Heutzutage genieße ich allen Komfort, als ob ich die ganze Welt besiegt hätte. (2)

Pauri
Prachtvoll ist dein Herrensitz, o Herr; ewig ist dein Thron.
Du bist der König der Könige, hoch ist dein Podium, ewig ist dein Königsschirm.
Was dem Herrn gefällt, das ist die wahre und ewige Gerechtigkeit.
Wenn es sein Wille ist, findet ein Hilfloser Seine Unterstützung.
Alles, was der Herr tut, ist gut.
Man gewinnt einen Platz auf dem Herrensitz, wenn man den Herrn erkennt.
Ewig ist deine Ordnung, niemand kann sie ändern.
Du bist die Ursache, o wohltätiger Herr, du bist allmächtig. (16)

Shaloka M. 5
Mein Körper und meine Seele erblühen, wenn ich dein Lob höre.
Durch das Rezitieren deines Namens erstrahlt mein Gesicht.
Wenn ich auf deinen Weg marschiere, gewinne ich Frieden, Glückseligkeit.
Ich fühle mich gesegnet, wenn ich deinen Darshana habe. (1)

M. 5
In meinem Herzen habe ich eine Perle gefunden,
Ich habe nichts dafür bezahlt, der Guru hat sie mir gegeben.

Meine Wanderung ist zu Ende, ich gehe nicht mehr umher.
Ich habe das Objekt des Lebens gewonnen, ich habe das Ziel erreicht. (2)

Pauri

Der allein beschäftigt sich mit dem Dienst des Herrn, dessen Schicksal so bestimmt ist.
Man bleibt wach, wenn man dem Guru begegnet, dadurch erblüht das Lotus-Herz.
Dann beherrscht man sich, und man erreicht den Herrn durch den Guru. **{GG-965}**
Der allein wird in der Welt erfolgreich, der über den Herrn meditiert.
Er wird rein und fleckenlos in der Gesellschaft der Heiligen.
Als ob er sich in allen Wallfahrtsorten gewaschen hätte.
In der Tat, glücklich ist die Person, die dem Herrn begegnet.
Nanak opfert sich für so eine Person, ist in der Tat günstig ihr Schicksal. (17)

Shaloka M. 5

Wenn der Herr, der Gatte, bei uns ist, geht die Maya weg.
Wenn der Herr nicht mit uns ist, beherrscht uns die Maya.
Ohne den Namen geht man umher.
Der wahre Guru leitet uns in die Anwesenheit des Herrn.
Nanak, der wahre Anhänger löst sich im Herrn auf. (1)

M. 5

Man leistet so viele Anstrengungen,
Aber man bemüht sich nicht, über den Herrn zu nachdenken.
Rar ist der Mensch, der die Anstrengung leistet, durch welche man das Heil gewinnt. (2)

Pauri

Am höchsten ist deine Stelle, du bist unendlich, o Herr!
Unzählbar sind deine Wunder, jenseits von Verständnis ist ihr Rätsel.
Dein Licht unterstützt alles Leben; du weißt die Gedanken der Geschöpfe.
Alles ist unter deinem Einfluß, prachtvoll und gesegnet ist dein Haus.
Glückseligkeit herrscht in deinem Haus; darin singt man die Lieder der Freude.
Du bist würdevoll durch deinen Ruhm, prachtvoll ist deine Majestät.
Du bist allmächtig, du bist hier, dort und überall.
Nanak ist der Sklave deiner Diener; dir wendet er sein Gebet zu. (18)

Shaloka M. 5

In der Kaufhalle mit Gewölben (des Himmels) sind deine Händler prachtvoll.
In der Tat, reich sind die Menschen,
die Handel mit dem unerschöpflichen Namen treiben. (1)

M. 5

Kabir, ich gehöre keinem, und niemand gehört mir.
So vereinige ich mich mit dem Herrn, der die ganze Kreation geschaffen hat. (2)

Pauri

Der Herr ist ein fruchtbringender Baum, er trägt die Früchte des Ambrosia-Namens.
Ich verlange brennend, ihm zu begegnen; wie kann ich ihn erreichen?
Er ist ohne Farbe, ohne Gestalt; er ist unerreichbar und unbezwingbar.

Ich würde den Freund innig lieben, der mir die Tür zum Herrn öffnen würde.
O mein Freund, zeige mir den Weg, ich würde mich für dich opfern.
Die Heiligen sagen, "Höre ernsthaft zu,
Der Guru segnet den mit dem Namen, dessen Schicksal so bestimmt ist." (19)

Shaloka M. 5

Die heilige Gesellschaft[1] gehört dem heiligen Guru.
Wenn ein Dieb sich da setzt,
Leidet nicht die Gesellschaft, sonder der Dieb vereinigt sich
mit der Gesellschaft der Heiligen. (1)

M. 5

Wegen der Reiskörner wird auch die Hülse geschlagen.
Wer die Begleitung der Schlechten gern hat, der wird von dem Yama bestraft. (2)

Pauri

Einmalig und einzig ist der Herr, aber umfangreich ist seine Familie.
In der Tat, er allein kennt seine Lage, seine Werte.
Der Herrselbst hat die Kreation geschaffen.
Er allein kann beschreiben, was er geschaffen hat.
Gesegnet ist der Ort, o Herr, wo du wohnst.
Selig sind deine Anhänger, die deinen Darshana haben.
Der allein singt deine Lobgesänge, wem du deine Gnade gewährst. **{GG-966}**
Rein und fleckenlos ist der Mensch, der dem Guru begegnet. (20)

Shaloka M. 5

O Farid, prachtvoll und günstig ist die Erde,
Aber auch schlechte Giftpflanzen wachsen auf ihr.
Derjenige, der vom Guru gesegnet ist, erleidet weder Pein noch Angst. (1)

M. 5

O Farid, gesegnet ist das Leben, prachtvoll ist der Körper,
Aber diejenigen, die den Herrn, den Geliebten innig lieben, werden so gesegnet. (2)

Pauri

Nachdenken, Meditation, Buße, Wohltätigkeit, Disziplin, Dharma,
Der allein übt sie aus, der vom Herrn gesegnet ist.
Derjenige allein, dessen Feuer der Wünsche vom Herrn besänftigt ist,
meditiert über den Namen.
Der Herr kennt unsere innersten Gedanken, er ist der unermeßliche Purusha.
Wenn der Herr uns seinen gnädigen Blick gewährt,
Setzt man sich in Gleichklang mit seiner Liebe, durch die Gesellschaft der Heiligen.
Dann befreit man sich von der Schwäche; unser Gesicht erstrahlt,
Man gewinnt die Emanzipation durch den Namen.
Es entfernt sich die Furcht vor der Geburt und vor dem Tod;
man tritt nie in die Gebärmutter ein.

---

[1] Wörtlich: die Erde.

Der Herr nimmt uns aus dem dunklen Graben heraus,
Er schließt uns an Zipfel seines Mantels an.
Der Herr verzeiht uns, er schließt uns in seine Arme; er vereinigt uns mit sich. (21)

Shaloka M. 5

Erfüllt von der Liebe des Herrn, erblüht man (Geist), wie die Lala-Blume.
Aber rar ist so eine Person; niemand kann ihre Werte schätzen. (1)

M. 5

Mein Herz ist vom Namen durchdrungen; auch außen erkenne ich nur den wahren Herrn.
Der Herr ist überall anwesend, in Wälder, in Pflanzen, in den drei Welten.
Der Herr befindet sich wirklich in jedem Haar. (2)

Pauri

Der Herr selbst hat die Kreation geschaffen; er selbst bleibt von ihr erfüllt.
Einzig ist der Herr, aber er stellt sich auch in vielen Gestalten dar.
Der Herr hat alles durchdrungen, aber er ist frei von Bindungen.
Er selbst macht sich uns sichtbar, er ist auch immanent.
O Herr, niemand kann deine Natur schätzen.
Du bist tief, unermeßlich; du bist außerhalb der Rechnung.
O Herr, du allein existierst, du bist überall. [22-1-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Var von Ramkali

(Rai Balwand und Satta- die Trommler)

Wenn der Herr selbst sein Rechtsurteil erklärt, kann niemand seinen Willen,
seine Ordnung angreifen.
Nur die Tugendhaften sind die Geschwister[1],
Der allein ist annehmbar, der vom Herrn gesegnet ist.
Nanak hat die Herrschaft der Wahrheit gegründet.
Er hat das dauernde Fundament des Schlosses gelegt.
Nanak hat Angad die Königskrone geschenkt.
Dieser (Angad) singt die Lobgesänge des Herrn,
und er trinkt sich satt am Ambrosia-Namen.
Nanak hat Angad in der Weisheit des Guru-Gottes belehrt.
Nanak hat Angad mit göttlicher Macht gesegnet.
Nanak erwies im Leben seine Ehrerbietung zu Angad, seinem Jünger.
Auf diese Weise weihte Nanak Angad zum Guru. (1)
Heutzutage ist die Großartigkeit von Angad überall bekannt, ähnlich der von Nanak.
Es ist wirklich dasselbe Licht, und derselbe Weg.
Der Guru hat nur die Gestalt verändert.
Der Guru (Angad) hat den Königsschirm, und er sitzt auf dem Thron von Nanak;
Er treibt Handel mit dem Namen; er (Angad) leistet immer, was Nanak gefordert hat.

---

[1] Aü. Die Tugend bewohnt den Geist von Nanak.

Wirklich schwer[1] ist diese Leistung. **{GG-967}**
Das Refektorium des Namens ist immer offen; unerschöpflich ist diese Freigebigkeit.
Angad benützt selbst die Geschenke des Herrn und er gibt sie auch den anderen.
Auf seinem Herrensitz singt man die Lobgesänge des Herrn,
Das göttliche Licht kommt vom Himmel herunter.
O wahrer Guru, durch deinen Darshana (Blick) befreit man sich
von dem Schmutz der Geburten.
Der Guru (Nanak) hat die Wahrheit über die Nachfolge gesprochen,
Warum sollen wir denn es verzweifeln?
Die Söhne Nanaks gehorchten seinen Ratschlägen nicht,
Sie wandten ihm den Rücken zu.
Die Boshaften wenden dem Guru den Rücken zu,
Derart sammeln sie die Last der Sünden.
Angad tat wie ihm (von Nanak) befohlen wurde.
Wegen seines Gehorsams wurde er zum Guru geweiht.
Reflektiere doch, wer hat verloren, und wer hat gewonnen? (2)
Wer in aller Bescheidenheit den Willen des Herrn annimmt,
dem erweisen die Leute ihre Ehrerbietung,
Was ist besser, der Reis oder der Jawaha[2].
Dharamraja[3], der Engel der Gerechtigkeit hat die beiden untersucht,
Und er hat für Angad geurteilt.
Nun tut der Herr ohne Verzögerung, was der Guru sagt.
Der Ruhm des Gurus ist überall verstreut; der Herr hat es festgesetzt.
Nanak ist wirklich zu Angad geworden,
Und er sitzt auf dem Thron, umgeben von seinen Jüngern.
An seinem Tor dienen so viele Jünger, sie befreien[4] sich von den Sünden.
Angad verhält sich als ein Derwisch am Tor des Herrn, er ist immer vom Namen erfüllt.
Balwand sagt: "Gesegnet ist Khivi, die Gattin des Gurus,
ihre Zuflucht bringt Freude und Linderung".
Im Refektorium wird soviel Nahrung ausgegeben,
Da gibt man Reispudding mit viel Butter aus; süß wie Ambrosia ist dieser Pudding.
Strahlend ist das Gesicht seiner Jünger; wertlos wie Stroh sind die Egoisten.
Angad wurde annehmbar weil er sich mit dem Dienst des Herrn beschäftigte.
So ist der Gatte von Khivi, er trägt die Last der Welt. (3)

Sieh mal, die Strömung des Ganges ist umgedreht,
Die Leute sind davon entzückt.
Nanak, der Meister der Welt, hat klar die Wahrheit gesagt.
Er hat den Berg (Gewissen) zum Stock zu wirbeln gemacht,
Er hat die Baska Schlange (den Geist) zum Faden gemacht.
Auf diese Weise hat er das göttliche Wort gewirbelt.
So hat Nanak die vierzehn Juwelen erworben, und er hat die Welt erleuchtet.
Dies ist das höchste Wunder; Nanak hat Angad zur Prüfung gestellt.
Dann hat er Angad den Königsschirm geschenkt;
und Angad wurde überall in der Welt gekannt.

---

[1] Wörtlich: Es ist wie Kosten einen geschmacklosen Stein.
[2] Der Jawaha wächst auf dem Hochland, daher bedeutet er Stolz. Im Gegenteil dazu wächst Reis auf dem Flachland.
[3] Aü. Angad ist zum Engel von Dharma geworden. Er vermittelt dem Herrn die Menschen.
[4] Wörtlich: Sie entfernen den Rost mit Spachteln.

Das Licht von Nanak vereinigte sich mit dem von Angad,
In der Tat, Nanak ist in sich (im Licht) aufgelöst.
Nanak stellte seine Söhne und seine Jünger zur Prüfung; die Leute haben alles gesehen.
Nanak hat Angad wahr und vollkommen gefunden,
Und er hat Angad zum Guru geweiht, Angad hat den Thron bekommen. (4)
Der Guru Angad, Sohn von Pheru, ist nach Khadoor gekommen.
Das 'Ich' beherrscht die Welt, aber der Guru hat da die Meditation
und Disziplin in sie gebracht.
Die Gier verdirbt uns, wie das Moos das Wasser verdirbt.
Aber auf dem Herrensitz des Gurus regnet das Licht des Herrn.
O Guru, du bist der Frieden selbst, niemand kennt deine Tiefe.
Der Name ist die neun Schätze; du bist vom Namen erfüllt.
Jeder, der dich verleumdet, o Guru, wird sicher vernichtet.
In der Nähe und süß erscheint die Welt, aber du, o Guru, wohnst weit von der Welt.
O Guru, Sohn von Pheru, du bist wieder nach Khadoor gekommen. (5) **{GG-968}**
Geweiht auf dieselbe Weise, sitzt er auf demselben Thron, auf demselben Herrensitz.
Amar Das wurde gut geheißen, wie sein Vater[1] und Großvater.
Amar Das hat auch die Baska Schlange (den Geist) zum Faden gemacht,
Er hat aus seinen spirituellen Kräften das Buttergefaß gemacht,
Er hat den Ozean des Wortes gewirbelt, mit dem Stock von dem Sumer Berg (Gewissen).
Er hat auch die vierzehn Juwelen der Weisheit erworben.
Mit ihnen hat er die Welt erleuchtet.
Sein Reittier ist das Pferd von Sahaj (Gleichgewicht), Keuschheit ist sein Sattel.
Wahrheit ist sein Bogen, seine Pfeile sind das Lob des Herrn.
Wirklich dunkel war die Welt,
Alles ist erleuchtet seit dem Sonnenaufgang.
Auf seinem Ackerland wächst die Wahrheit; er bewahrt die Welt mit der Wahrheit.
Im Refektorium ißt man die Ambrosia-süße Nahrung; Butter, Mehl und Zucker.
O Guru, jeder, der das Wort im Geist einbettet, gewinnt ganz das Verständnis.
Das Kommen-und-Gehen geht zu Ende,
wenn man den Namen durch deine Gnade bekommt.
Man könnte sagen, der Herr selbst ist als Ram Das gekommen.
Weder Gewitter noch Unwetter machen dich unschlüssig;
du bist wie der Berg von Sumer.
Du kennst die Lage der Geschöpfe; du kennst ihre innersten Gedanken.
O wahrer König, wie kann ich deine Lobgesänge singen?
Du bist der vollkommene Weise.
Alles das du mir schenkst, ist mir als Geschenk annehmbar, sagt Satta.
Am Kopf von Ram Das ist der Schirm von Nanak.
Entzückt ist die ganze heilige Gesellschaft.
Geweiht auf dieselbe Weise, sitzt er auf demselben Thron, auf demselben Herrensitz.
Amar Das wurde gut geheißen, wie sein Vater und Großvater. (6)
Du bist gesegnet, o Guru Ram Das; der Schöpferherr selbst hat dich geschmückt.
Durch ein Wunder, hat der Herr selbst dich auf dem Thron gesetzt.
Die Jünger und die heilige Gesellschaft halten dich
für dem transzendenten Herrn ähnlich.
Sie erweisen dir ihre Ehrerbietung.
Du bist ewig, tief und unermeßlich, niemand kennt deine Grenzen.
Diejenigen, die dich in Liebe dienen, rettest du in deiner Gnade.

---

[1] Es bedeutet den Guru Angad und Guru Nanak, und nicht die Eltern von Ram Das.

Du befreist sie von der Gier, Fleischeslust und vom Zorn.
Du befreist sie von Bindungen; du entfernst alle ihre Schwächen.
Wahr ist dein Herrensitz, großartig ist dein Ruhm.
Du bist Nanak, Angad und auch Amar Das;
Auf diese Weise sehe ich dich.
Wenn man den Darshana des Gurus hat, geht der Geist in Frieden. (7)
Die vier Gurus erleuchteten ihr Zeitalter.
Wirklich, der Herr machte sich selbst sichtbar durch die Gurus.
Der Herr macht sich sichtbar in der Kreation, und er unterstützt selber die Kreation.
Hari selbst ist die Schreibtafel und auch die Feder; er selbst ist der Verfasser.
Die Leute kommen hierher und gehen weg; aber der Herr ist ewig, immer neu.
Heutzutage sitzt Guru Arjan auf dem Thron; wie prachtvoll ist sein Königsschirm.
Von Osten nach Westen, in die vier Richtungen, ist sein Ruhm (Licht) verstreut.
Die Egoisten, die dem Guru nicht dienen, erleiden einen schmachvollen Tod.
Wahr ist dieser Segen des Herrn; der Ruhm von Arjan hat sich immer vervielfacht.
Die vier Gurus erleuchteten ihr Zeitalter.
Wirklich, der Herr machte sich selbst sichtbar, durch die Gurus. [8-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Hymnen von Bhakatas: Kabirji.

Mache deinen Körper zum Behälter,
hinein die Melasse von dem Wort des Gurus gieße. **{GG-969}**
Schneide den Zorn, die Bindung und das 'Ich' in kleine Stücke.
Benütze sie als Rinde[1] von Kikkar (Acacia). (1)
Gibt es einen Weisen, der im Zustand des Gleichgewichts lebt?
Ich würde ihm Meditation und Anstrengungen im Tausch geben,
Ich würde ihm meinen Körper und Geist opfern,
Wenn er mir selbst einen Tropfen eines solchen Weins (Namens) gäbe, (1-Pause)
Die vierzehn Gebiete der Welt (die Liebe der Welt) zum Brennofen gemacht ist,
Dort brenne ich das Feuer der Erkenntnis des Herrn.
Im Zustand von Gleichgewicht,
dient meine Bindung an den Herrn als Stöpsel der Karaffe.
Der Frieden meines Geists ist die Watte, um das Rohr zu kühlen. (2)
Wallfahrt, Fasten, Riten, Disziplin, Inhalation und Ausatmen,
Ich würde alles verpfänden,
Um den Ambrosia-Namen, die Quintessenz der Realität trinken zu können. (3)
Das reine Elixier fließt ständig und mein Geist ist davon berauscht.
Kabir sagt: "Geschmacklos sind alle anderen Weine; wahr ist nur diese Essenz." [4-1]

Daß die Gnosis für dich die Melasse wäre,
Daß die Meditation über den Herrn die Blumen von Mohu wäre,
Bette die Ehrfurcht des Herrn in deinem Geist ein; damit gewinnt man den Sahaj. (1)
(Die Jogis trinken Wein und üben verschiedene Haltungen aus;
sie kontrollieren ihr Atmen, etc)
O Jogi, mein Geist ist von diesem Wein berauscht.
Wegen dieses Weines befinde ich mich im höchsten (vierten) Zustand.

---

[1]Man benützt die Rinde von Kikkar als Gärstoff.

Ich erkenne überall das Licht des Herrn. (1-Pause)
Durch Kontrollieren der Liebe der Welt, habe ich den Ofen gewärmt,
Dadurch trinke ich die höchste Essenz.
Den Zorn und die Fleischeslust verbrenne ich als Brennholz.
Auf diese Weise wird meine Bindung an die Welt entfernt. (2)
Mein Geist wird erleuchtet, der Guru hat mir die Weisheit geschenkt.
Der Guru hat meinen Geist erweckt.
Kabir, der Diener, ist von diesem Wein berauscht;
dieser Rausch vermindert sich nie. (3-2)

O Herr, du bist mein Sumerberg, meine Stütze; ich suche Zuflucht bei dir.
Du bist immer schlüssig; wenn ich mich mit dir vereinige, schwanke ich auch nicht.
O Herr, du bewahrst meine Ehre. (1)
Hier und dort auch, gibt es keinen außer dir.
Durch deine Gnade, o Herr, bleibe ich immer in Frieden. (1-Pause)
Ich verlasse mich auf dich, daher habe ich meinen Wohnsitz in Maghar[1].
Du hast das Feuer des Verlangens gelöscht.
Zu ersten Mal hatte ich deinen Darshana in Maghar.
Dann bin ich nach Benaras zurückgekommen.
Maghar ist wie Benaras, mir sind die beiden gleich.
Ich war ärmlich, ich habe den Reichtum des Herrn gewonnen.
Aber die Reichen sterben, wegen ihrer Einbildung. (3)
Vertieft in das 'Ich' marschiert man auf Dornen,
Wenn man von den Dornen gestochen wird, nimmt niemand sie heraus.
Wegen der Pein schreit man hier; dort im Jenseits fällt man in die Hölle, (4)
Wie ist das Paradies, wie ist die Hölle? Dies ist dem Heiligen gleichgültig.
Durch die Gnade des Gurus, habe ich keine Pflicht und gegenüber keinem. (5)
Durch das Mitleid des Gurus habe ich den Thron erreicht; ich habe den Herrn getroffen.
Nun ist Kabir eins mit dem Herrn, niemand kann sie unterscheiden,
einen von dem anderen. (6-3)

Ich verehre die Heiligen, und ermahne die Schlechten,
So handle ich wie ein Wachmann des Herrn.
Tag und Nacht würde ich deine Füße waschen,
und dir mit dem Fächer aus meinem Haar fächeln. (1)
O Herr, ich stehe an deinem Tor, wie ein Hund.
Ich wende dir meinen Hals zu, und ich belle (dir meine Liebe). (1-Pause) **{GG-970}**
Während meiner vorherigen Geburten war ich auch dein Diener,
Wie kann ich dich nun vergessen?
An deinem Tor schallt die himmlische Musik;
meine Stirn ist mit deiner Marke gestempelt. (2)
Mit diesem Stempel auf der Stirn, geht man ins Kampffeld,
Die anderen flüchten von dem Streitfeld.
Ein Heiliger erkennt wirklich die Werte der Verehrung des Herrn.
Und der Herr nimmt ihn auf dem Herrensitz auf. (3)
Im Haus (Körper) befindet sich eine kleine Kammer (das Gehirn oder der Geist),
Diese Kammer wird prachtvoll, wenn man über den Guru meditiert.
Der Guru hat Kabir mit dem Ding (Namen) gesegnet, und er erhält es in Liebe. (4)
Auch Kabir verteilt dieses Ding,

[1] Maghar: Eine Stadt mit schlechtem Ruf.

Aber der allein bekommt davon, dessen Schicksal so bestimmt ist.
Ewig und gesegnet ist die Seele, die den Ambrosia-Namen bekommt. [5-4]

O Pundit, warum hast du den Herrn vergessen, den Meister,
dessen Mund die Vedas und die Gyatri ausgesprochen hat?
Warum rezitierst du den Namen des Herrn nicht?
Die Leute suchen Zuflucht bei seinen Lotus-Füßen. (1)
O Pundit, warum rezitierst du den Namen des Herrn nicht?
Man tritt in die Hölle ein, wenn man über den Namen des Herrn nicht meditiert.(1-Pause)
O Pundit, du gehörst der höchsten Kaste an, aber du ißt im Haus von denen,
die den niedrigen Kasten angehören.
Du betreibst die Anstrengungen (im 'Ich'), um deine Nahrung zu erwerben.
Du erklärst als heilig den Tag von Tchaudas[1] und den von Amavas,
An diesen Tagen bettelst du von Haus zu Haus.
Du hältst eine Lampe[2] in deinen Händen, aber du wirst in einen Graben fallen. (2)
Du bist Brahmane, ich bin ein Weber von Kashi.
Wie kann ich dir gleichen?
Ich werde erlöst werden, weil ich den Namen des Herrn rezitiere.
Dagegen suchst du die Hilfe der Vedas, daher wirst du ertrinken. [3-5]

Es gibt einen Baum, er hat so viele Zweige und Blätter,
Alle sind mit Saft gefüllt.
O Bruder, dies ist der Garten der Ambrosia; der Schöpfer hat ihn geschaffen. (1)
Ich habe die Geschichte von meinem König begriffen,
Sein Licht erscheint in allem; rar ist der Mensch,
der es durch die Gnade des Gurus versteht. (1-Pause)
Der Anhänger des Herrn ist der Biene ähnlich,
Die sich von dem Saft verlockt verbindet sich mit den erblühten Blumen.
Sie (der Anhänger) hält ihren Atem in Meditation
und fliegt in den Himmel (Gleichgewicht). (2)
Im Zustand (Trance) des Gleichgewichts wachst ein Baum,
der das Wasser der Wünsche trocknet.
Kabir sagt: "Ich bin ein Sklave von dem, der diesen Baum gesehen hat." [3-6]

Mache dein Schweigen zu deinen Ohrringen.
Laß das Mitleid der Beutel sein.
Und laß die Meditation über den Namen Becher sein.
Nähe (bereite) deinen Körper gegen die Untugend, mach ihn zu deinem Mantel.
Mache den Namen zu deiner Unterstützung, deiner Stütze. (1)
O Jogi, übe den Joga auf diese Weise aus,
Dann wirst du die Vorteile der Meditation und Anstrengungen haben. (1-Pause)
Bestreiche deinen Körper mit der Asche der Weisheit.
Setze deinen Geist in Gleichklang mit dem Herrn, laß dies dein Horn sein.
Außen der Bindung, treibe den Lauf von der Stadt (dem Körper),
Und spiele die Lyra deines Geists. (2)
Bette im Geist den Herrn ein; auf diese Weise kannst du ohne Angst in Trance bleiben.
Kabir sagt: "Hört, o Heilige, macht die Tugend zum eurem Garten." [3-7]

---

[1] Der vierten Tag von Mond and der Tag ohne Mond.
[2] Du tust so, als ob du ein Gelehrter wärst.

Warum bist du geschaffen? Was hat du während dieser Geburten beschafft?
Der Herr gewährt alle Wünsche, er läßt uns den Ozean überqueren.
Warum hast du nicht über ihn meditiert, selbst für einen Augenblick? (1)
O Herr, ich bin wirklich ein Sünder,
Du hast mir den Körper und die Seele geschenkt,
Dennoch habe ich nie über dich meditiert. (1-Pause) **{GG-971}**
Ich eigne mich mit dem Reichtum von anderen an; ich begehre andere Frauen,
Ich verleumde andere und streite immer.
So erleide ich Seelenwanderungen, und der Kreis geht nicht zu Ende. (2)
Ich gehe nie zum Haus, wo die Heiligen des Herrn reden.
Im Gegenteil, bleibe ich in der Begleitung der Diebe, der Schlechten und der Trinker. (3)
Fleischeslust, Zorn, Bindung an die Maya, Einbildung, Neid: ich liebe sie alle.
Wohltätigkeit, Dharma, Dienst des Gurus: Ich übe sie selbst im Traum nie aus. (4)
O mein Herr, du bist barmherzig zu den Demütigen,
Du liebst deine Anhänger, du entfernst ihre Furcht.
Bewahre mich vor der Untugend, ich werde dir immer dienen. [5-8]

Durch die Meditation über den Herrn gewinnt man seine Emanzipation.
Man tritt in die Wohnung des Herrn ein, und man kommt nicht mehr auf die Welt.
In diesem Zustand erleidet man keine Furcht,
man hört immer die Musik der Glückseligkeit,
Und diese Musik hört nie auf. (1)
Meditiere so in deinem Geist,
Außer durch die Meditation über den Herrn gewinnt man keine Emanzipation. (1-Pause)
Wenn man über den Herrn meditiert, stößt man auf keine Hindernisse,
Man gewinnt seine Emanzipation und man entladet sich der Last der Sünden.
Liebe im Geist den Herrn innig,
Dann wird deine Seelenwanderung zu Ende gehen. (2)
Meditiere über den Herrn,
Durch Meditation über ihn gewinnt man Freude.
Er erleuchtet die Lampe der Weisheit in deinem Herzen, auch ohne Öl.
Sein Licht wird dich ewig machen,
Er entfernt die Fleischeslust und den Zorn; meditiere immer über den Herrn. (3)
Durch Meditation über den Herrn gewinnt man die Emanzipation.
Trage den Kranz dieser Meditation um deinem Hals.
Praktiziere diese Meditation, gib sie nie auf.
Durch die Gnade des Gurus wirst du den Ozean überqueren. (4)
Durch Meditation über ihn wird man von keinem unterworfen.
Man schläft in Frieden und auch ohne Angst.
Man bekommt ein bequemes Bett; der Geist erblüht.
Trinke dich satt an der Essenz dieser Meditation. (5)
Seine Meditation befreit uns von allen Krankheiten,
Wegen dieser Meditation erleidet man nie die Bindung an die Maya.
Meditiere über den Herrn, singe seine Lobgesänge.
Man wird durch diese Meditation durch die Gnade des Gurus gesegnet. (6)
Meditiere über den Herrn, Tag und Nacht und ununterbrochen.
Stehend oder sitzend, denke über den Herrn mit jedem Atemzug nach.
Wach oder schlafend, trinke die Essenz seiner Meditation.
Man wird von seiner Meditation durch Glück gesegnet. (7)

Durch Seine Meditation wird man nie belastet.
Meditiere über seinen Namen, mache seine Meditation zu deiner Stütze.
Kabir sagt, "Unendlich und unbegrenzt ist der Herr,
Man kann ihm weder durch Riten noch durch Zauberei begegnen. [8-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ramkali Ghar(u) 2: Hymnen von Kabir

Der Mammon verführt und fängt die Leute.
Aber der Erlöser-Guru hat das Feuer meines Verlangens besänftigt. **{GG-972}**
Nun habe ich meinen Geist recht verstanden.
So bade ich in der inneren Quelle. (1)
Mein Geist, der Meister des Atems, verbleibt in Glückseligkeit,
In diesem Zustand existieren weder Tod noch Geburt noch Lebensabend. (1-Pause)
Ich habe mich von dem Mammon abgewandt, ich habe die Stütze des Wortes gewonnen.
Nun wohne ich im Himmel, wirklich an der zehnten Tür.
Der Geist [1] des schlechten Verhaltens ist durchdrungen,
Und ich begegne dem Herrn, dem ohne Furcht und ohne Angst. (2)
Die Verbindung mit dem Mammon ist verschwunden,
Der Mond (Frieden) hat die Sonne (Feuer des Verlangens) verschlungen.
In Gleichklang mit dem Herrn, befindet sich mein Atem im höchsten Zustand[2].
Die lautlose göttliche Musik schallt in meinem Geist. (3)
Der Guru verliest das Wort,
Der Jünger, der das Wort hört, bettet es in seinem Geist ein.
Durch Meditieren über den Herrn überquert der Jünger den Ozean.
Kabir sagt: "Dies ist die wahre Weisheit." [4-1-10]

Die Sonne und der Mond sind die Manifestation desselben Lichts.
In beiden wohnt der schöne Herr. (1)
O Weiser, denke über die höchste Wahrheit nach.
Die Welt ist vom Licht des Herrn ganz durchdrungen. (1-Pause)
Ich schaue, ich erkenne den Herrn, das Juwel; ich erweise ihm meine Ehrerbietung.
Kabir sagt: "Rein und fleckenlos ist der Herr, er ist ohne Grenzen." [2-2-11]

O Bruder, du hältst dich wach, dennoch wirst du gerade beraubt.
Selbst unter den Augen deiner Hüter (Vedas) wird der Yama dich vertreiben. (1-Pause)
Man sieht eine Mango an einem Zitronenbaum, und eine Zitrone an einem Mangobaum.
Man hält die Bananen für einen Strauch,
Die Frucht von Simmal hält man für eine Kokosnuß.
So ist die Unwissenheit der Leute. (1)
Hari ist ähnlich dem Zucker mit Sand vermischt.
Der Elefant kann diesen Zucker nicht aufheben.
Kabir sagt, "Gib deinen Stolz auf die Kaste auf,
Hebe den Zucker (Hari) auf, wie eine Ameise." [2-3-12]

---

[1] Wörtlich: Die Ringe in Körper ähnlich den einer Schlange.
[2] Wörtlich: An der zehnten Tür.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ramkali: Hymnen von Namdev - Ghar(u) 1

Aus Papier macht man einen Drachen und läßt ihn in den Himmel steigen,
Man redet mit seinen Freunden, aber hält immer den Faden (des Drachens). (1)
Mein Geist bleibt in Gleichklang mit dem Herrn,
Wie der Goldschmied beachtet immer die Zierden. (1-Pause)
Die Mädchen tragen ihren Krug, mit Wasser gefüllt auf dem Kopf,
Sie lächeln, reden mit einander, dennoch vergessen sie den Krug nicht. (2)
Eine Kuh geht in die Weide,
Sie weidet weit von dem Haus, aber sie denkt immer an ihr Kalb. (3)
Namdev sagt: "Hör zu, o Tarlochan, die Mutter setzt das Kind in Wiege,
Sie tut alle Arbeit im Haus, aber sie vergißt das Kind nie." [4-1]

Es gibt viele Vedas, Shastras und Puranas.
Aber ich werde weder ihre Lieder noch ihre Poesie singen. {GG-973}
Ich bin von der Liebe des Herrn erfüllt, ich spiele Querflöte,
die die lautlose Musik des Wortes erzeugt. (1)
Ich singe die Lobgesänge des Herrn, der frei von Bindungen ist.
Durch das Wort gebe ich meine Bindung auf.
Erfüllt von seiner Liebe, suche ich Zuflucht beim Herrn,
er ist überall zu finden. (1-Pause)
Ich verlasse die Disziplin der Jogis; Einhalten, Aushalten und Anhalten das Atmen.
Für mich sind die Sonne und der Mond gleich; ich löse mich in Seinem Licht auf. (2)
Ich besuche keine Wallfahrtsorte, noch bade ich in ihnen.
Ich beunruhige nie die Geschöpfe (im Wasser).
Der Guru hat mir die achtundsechzig Wallfahrtsorte gezeigt.
Nun bade ich am höchsten Ort meines Geists. (3)
Ich habe nicht mehr den Nutzen, daß meine Freunde mich gutheißen.
Namdeva sagt: "Mein Geist ist von der Liebe des Herrn erfüllt,
ich finde mich in die höchste Trance." [4-2]

Wenn gab es weder Mutter noch Vater noch Gestalt, wovon kam der Karma?
Weder "ich" noch "du" existierte; wer ist gekommen von wem? (1)
O Herr, außer dir gehört man keinem anderen.
Wir sind hier ähnlich den Vögeln, die in Bäumen wohnen. (1-Pause)
Als es weder Mond noch Sonne gab, und das Wasser und die Luft bei dem Herrn waren,
Existierten weder Shastras noch Vedas; wovon ist der Karma gekommen? (2)
Den Atem anhalten, Rosenkranz, Tulsipflanze.
Die Gnade des Guru wirklich schließt sie alle ein.
Namdeva sagt: "Der Herr ist die höchste Realität,
Man erkennt diese Realität durch die Gnade des Gurus." [3-3]

Ramkali Ghar(u) 2

Angenommen, man übt die Anstrengungen in Benaras,
man hängt mit dem Kopf nach unten,
Man stirbt an einem Wallfahrtsort, man verbrennt sich im Feuer,
Und man verjüngt seinen Körper,

Man feiert den Ashvamedha Yajna[1], und man gibt in Almosen viel Gold aus.
Dies alles vergleicht nicht der Meditieren über den Namen. (1)
Gib deinen Betrug auf, o mein Geist,
Meditiere immer über den Namen des Herrn. (1-Pause)
Man geht in den Ganges, den Godavari und den Gomati[2],
Man wäscht sich in Kedar zur Zeit der Messe von Kumbh[3],
Man gibt tausend Kühe als Almosen her.
Man besucht Millionen Wallfahrtsorte;
man verbraucht seinen Körper im Schnee der Himalajas.
Dies alles gleicht nicht der Meditation über den Namen des Herrn. (2)
Angenommen, man gibt Pferde, Elefanten, Acker,
selbst seine Frauen, und man tut es immer.
Man gibt sein Gewicht in Gold her, und man opfert sich den Göttern,
Dies alles gleicht nicht der Meditation über den Namen des Herrn. (3)
Beklage dich nicht, verdamme den Yama nicht,
Im Gegenteil, erkenne und gewinne den Zustand ohne Bindungen.
Nama sagt: "Ich trinke mich satt an der Essenz des Namens,
Dies ist für mich Ramchandra, der Sohn des Königs Dasrath." [4-4]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ramkali: Hymnen von Ravidas

Man liest, hört und denkt über viele Namen des Herrn nach,
Aber man erkennt den Herrn, die Liebe selbst, nicht.
Wie kann man ohne den Stein der Weisen Eisen zu Gold machen? (1)
O Herr, der Knoten der Furcht löst sich nicht, **{GG-974}**
Weil wir von den Fünf geraubt werden; die Fünf-
Fleischeslust, Zorn, Bindung, Ich und Neid. (1-Pause)
Egal, wer man ist: ein Dichter, Pundit, Sanyasin, Belehrter,
ein machtvoller Tapferer, Spender,
Es ist egal, weil man vom 'Ich' nicht befreit wird. (2)
Ravidas sagt: "Man versteht nichts, man bewegt sich wie ein Verrückter,
Ich habe nur die Stütze des Namens. Dies ist mein Reichtum, mein Atem." [3-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ramkali: Hymnen von Beni

Ira, Pingla und Shushma, die drei laufen am selben Ort zusammen.
Für mich ist dort der Zusammenfluß des Ganges, Yamuna und Saraswati.
An diesem Ort bade ich meinen Geist. (1)
O Heilige, dort wohnt der reine, fleckenlose Herr.
Aber rar ist der Mensch, der es im Refugium des Gurus versteht. (1-Pause)
Sage mir, was ist das Schild der Wohnung des Herrn?

---

[1] Ashvamedha Yajna: Ein großes Fest, wo man ein Pferd darbringt.
[2] Diese Ströme sind heilig für die Hindus.
[3] Eine Messe, die Hindus treiben alle zwölf Jahre.

Wo schallt die lautlose göttliche Musik?.
Dort existiert weder Mond noch Sonne noch Wasser noch Luft,
Dort manifestiert sich das Wort, man erkennt es durch den Guru. (2)
Dann gewinnt man die Gnosis und man verläßt den bösen Intellekt.
Der Geist erreicht den höchsten Zustand, er wird vom Namen des Herrn erfüllt.
Wer das Rätsel dieser Erfahrung erkennt,
Der begegnet dem Herrn, dem Höchsten. (3)
Unendlich, unbegrenzt ist die zehnte Tür,
Dies ist die Wohnung des höchsten Herrn.
(Man könnte sagen)
Das oberste Glied (Kopf) des Körpers ist der Laden,
das Gehirn (oder der Geist) ist das Fenster,
Dort, in diesem Fenster, befindet sich das wahre Ding[1]. (4)
Wenn man sich zum Herrn erwacht, schläft man nicht mehr.
In dieser Trance bleibt man immer frei von den drei Welten
und den drei Qualitäten der Maya.
Im Herzen bewahrt man den Mantra des Herrn,
Der Geist wendet sich von der Welt ab,
er bleibt im absoluten Vakuum des perfekten Herrn. (5)
Erweckt zum Namen spricht man niemals Lügen.
Man beherrscht seine Sinnesorgane,
Man bettet im Geist die Ratschläge des Gurus ein.
Man opfert seinen Körper und seine Seele für die Liebe des Herrn. (6)
Man soll seine Hände wie die Blätter des Baumes (Welt) halten,
Und man soll sein Leben nicht nutzlos verschwenden.
Man soll den Fluß (von Versuchung) stauen.
Auf diese Weise entfernt[2] sich die Unwissenheit und der Geist wird erleuchtet.
Man wird fähig, das Unerträgliche zu erleben.
In seinem Geist fließt die Strömung der Glückseligkeit.
Und man unterhält sich mit dem Herrn, dem Meister der Welt. (7)
An der zehnte Tür brennt die Lampe mit vier Dochten,
Die Realität, (der Herr) ist in der Mitte, die Blätter sind am Rande.
Man wird zum Meister[3] aller Macht.
Und man fädelt im Geist die Juwelen der Weisheit des Herrn ein. (8)
Auf der Stirn solcher Menschen befindet sich der Lotus; er ist von Juwelen umgeben.
Der fleckenlose Herr, der Meister der drei Welten wohnt dort.
Dort schallt die Melodie der fünf höchsten Töne.
Dort schallen die Trompeten-Schnecken, und man hat den Königsfächer.
Jeder, der die Weisheit des Gurus bekommt, beherrscht die Dämonen (der Sünden).
Beni bittet nur für deinen Namen, o Herr. [9-1]

(Schluß Rag Ramkali)

---

[1]Durch dieses Fenster sieht und vermittelt man,.
[2]Wörtlich: Die Sonne kommt as dem Westen.
[3]Aü: Der Allmächtige Herr da wohnt.

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name: ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst: Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Nutt Narayan: M. 4

O mein Geist, meditiere den ganzen Tag über den Namen des Herrn. **{GG-975}**
Dadurch werden alle Sünden, die du begangen hast, beseitigt. (1-Pause)
Liebe deinen Herrn innig, wie ein guter Diener; meditiere über den Namen.
Deine Sünden, deine Krankheiten werden weggehen,
wie das Wasser den Schlamm wegspült. (1)
Jeden Augenblick singe die Lobgesänge des Herrn.
Der Herr wird dich von den fünf Krankheiten befreien und auch ohne Zögern. (2)
Durch Glück meditieren die Anhänger über den Namen des Herrn.
O Herr, gewähre mir ihre Begleitung, so daß ich, ein Dummkopf,
meine Emanzipation gewinnen kann. (3)
O barmherziger Herr, du bist das Leben selbst; erlöse mich, ich suche deine Zuflucht.
Nanak sagt: "Ich suche deine Zuflucht, o Herr, in deinem Mitleid erlöse mich." [4-1]

Nutt M. 4

Durch Meditation über den Herrn löst man sich in den Namen auf.
Wenn man über den Herrn meditiert, durch das Wort des Gurus, bekommt man die Barmherzigkeit des Herrn. (1-Pause)
Tief und unermeßlich und jenseits des Verständnisses ist der Herr,
Im Meditieren über ihn taucht man in ihn, wie Wasser sich mit Wasser mischt.
Wenn man den Heiligen begegnet, bekommt man die Essenz;
ich opfere mich für die Heiligen. (1)
Sein Anhänger singt die Lobgesänge des Namens;
der Herr nimmt seine Krankheiten hinweg.
Die fünf Sünden bewohnen den Körper, aber der Herr entfernt sie. (2)
Die Heiligen haben gern den Herrn, wie die Blume von Kamina den Mond lieben.
Ihr Herz freut sich und tanzt, wie ein Pfau sich freut,
wenn der Himmel mit Wolken bedeckt ist. (3)
Der Herr hat mir den Wunsch eingeschärft, ihn zu sehen;
ich verlange nach ihrem Darshana.
O mein Herr, du hast mich zu einem Süchtigen deines Namens gemacht. **{GG-976}**
Begegne mir, o Herr, damit ich die Glückseligkeit genießen werde. [4-2]

Nutt M. 4

O mein Geist, meditiere über den Namen des Herrn; er ist der wahre Freund.
Durch die Gnade des Gurus, denke nach über den Herrn,
schließe dich seinen Lotus-Füßen an. (1-Pause)
O Herr, du bist der höchste Meister, erlöse mich, o Herr!
Du bist am höchsten, o Herr, du vernichtest die Traurigkeit der Demütigen.
Gewähre mir das Geschenk von deinem Namen! (1)
Wirklich steht hoch der Herr, wir sind ganz niedrig;
Ich singe immer seine Lobgesänge in der Begleitung des Gurus.

Ähnlich einem Baum von Neem neben dem Tchandan Baum,
bin ich auch von seinem Duft gesegnet. (2)
Verbunden mit der Maya, begehen wir Sünden, jeden Augenblick.
In der Tat, schwer ist die Last von unseren Sünden (Schwächen).
Aber du, o Herr, läßt uns den Ozean zu überqueren,
in der Begleitung deiner Heiligen. (3)
Es vergehen die Sünden von denen, die du erlöst, o Herr.
O barmherziger Meister, du rettest die Dämonen auch, wie Harnakashyapa. [4-3]

Nutt M. 4

O mein Geist, meditiere in Liebe über den Herrn,
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit gewährt,
sucht man das Refugium der Lotus-Füße des heiligen Gurus,
Und man meditiert über den Herrn. (1-Pause)
Während der Wiedergeburten war ich verwirrt; nun suche ich deine Zuflucht,
Du ernährst diejenigen, die deine Zuflucht suchen, o Herr.
Ich bin ein Sünder, o mein Meister, erlöse mich; ich suche deine Zuflucht. (1)
Du machst auch diejenigen rein, die sich in Sünden vertieft finden.
Namadeva, dein Anhänger, war aus dem Tempel vertrieben worden (von Brahminen);
du bewahrtest seine Ehre. (2)
Ich opfere mich für diejenigen, die deine Loblieder singen.
Du weihst die Orte, die von dem Staub
unter den Lotus-Füßen deiner Heiligen gesegnet sind. (3)
O Herr, ich kann deine Werte nicht beschreiben, du bist der Höchste.
Gewähre mir dein Mitleid, o Herr, laß mich deinen Heiligen dienen. [4-4]

Nutt M. 4

O mein Geist, habe den Glauben, meditiere über den Namen des Herrn.
Wenn der Meister der Welt seine Barmherzigkeit schenkt, liebt man den Namen innig,
belehrt von dem Guru. (1-Pause)
Seine Anhänger befolgen die Ratschläge des Gurus, und sie singen seine Loblieder.
Durch den Namen befreit man sich von den Sünden, ähnlich dem Bauer,
der sein Korn erntet. (1)
O Herr, du allein kennst deinen eigenen Ruhm; ich kann dein Wert nicht beschreiben.
O Herr, du bist der Einzige, du allein kennst deine Qualitäten. (2)
Man wird von der Maya mit Millionen Ketten gefesselt,
Aber man gewinnt seine Emanzipation durch Meditation über den Herrn.
Wie der Elefant, der gefangen von dem Kraken erlöst war,
wenn er über den Herrn meditierte. (3)
O mein Herr, du bist transzendent, man sucht dich in allen Zeiten.
Man kann deine Grenzen nicht kennen, du bist der Höchste. [4-5] **{GG-977}**

Nutt M. 4

O mein Geist, nur die Meditation über den Herrn ist hier gutgeheißen,
Wenn der Herr sein Mitleid schenkt, sucht man das Refugium des Gurus,
Und man meditiert über den Herrn. (1-Pause)
O mein schöner Herr, du bist tief und unermeßlich, niemand kann dich beschreiben.
Du bist der Höchste; die Leute meditieren über dich. (1-Pause)
Diejenigen, die deinen gnädigen Blick bekommen,
meditieren über dich durch die Gnade des Gurus. (1)

Das Weltall, dieses Spiel, ist die Kreation des Herrn; er ist das Leben selbst;
 er ist überall zu finden.
Wie die Wellen aus dem Ozean entstehen,
 und dann sie wieder in den Ozean zurückfließen. (2)
O Herr, du allein kennt deine Leistungen, ich verstehe deine Tiefen nicht.
Ich bin dein Kind, o Herr, lehre mich dein Lob zu preisen,
So daß ich immer deine Loblieder singe. (3)
Du bist die ewige Quelle, du bist der wahre Mansarovar (See),
Jeder, der sich mit deinem Dienst beschäftigt, sammelt die Juwelen.
Ich bitte nur um deinen Namen, o Herr, schenke mir dieses Geschenk. [4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Nutt Narayan M. 4: Partala

O mein Geist, beschäftige dich mit dem Dienst des Herrn; dies führt immer dem Erfolg
Suche den Staub unter den Lotus-Füßen des Gurus.
Auf diese Weise werden deine Armut und deine Krankheiten weggehen.
Du wirst von dem gnädigen Blick des Herrn gesegnet sein. (1-Pause)
Der Herr schmückt selber das Haus (Körper),
 er ziert dieses Haus mit Perlen und Rubinen.
In seinem Mitleid ist der Herr zu mir nach Hause gekommen,
Der Guru ist mein Mittler; durch die Gnade des Gurus erkenne ich den Herrn,
 und ich genieße die Glückseligkeit.
Der Guru hat mir die Nachricht von der Ankunft des Herrn gegeben,
Angesichts dieser Nachricht sind mein Körper
 und mein Geist von Freude überwältigt worden.
In der Gegenwart des Herrn löse ich mich in ihm auf; ich bin erfüllt und gesegnet. [2-1-7]

Nutt M. 4

O mein Geist, suche die Gesellschaft der Heiligen, erwerbe dort die Tugend.
Hör die unaussprechliche frohe Botschaft des Gurus,
 damit wirst du den Frieden gewinnen.
Alle deine Krankheiten werden verschwinden,
 du wirst nach dem Dekret des Herrn gesegnet sein. (1-Pause)
In der Welt ist am höchsten das Lob des Herrn,
Meditiere über den Herrn durch das Wort des Gurus.
Ich opfere mich für die Anhänger, die sein Lob hören und auf ihn vertrauen. (1)
Wenn man die Essenz von seiner frohe Botschaft trinkt,
 wird man von der Glückseligkeit gesegnet.
Nanak, sein Anhänger werden ganz besänftigt, wenn sie sein Evangelium hören.
Tatsächlich werden sie fast dem Herrn ähnlich. [2-2-8]

Nutt M. 4

Wenn jemand mir die frohe Botschaft des Herrn verliest, **{GG-978}**
Werde ich mich für ihn immer wieder opfern.
Ein solcher Anhänger ist tugendhaft und gesegnet.
Er trifft den Herrn und gewinnt seine Emanzipation. (1-Pause)
Der Guru hat mir den Weg zum Herrn gezeigt,
 er hat mich gelehrt auf diesem Weg zu marschieren.

(der Guru sagt)
O Gurmukhs, lasset die Trügerei, beschäftigt euch mit dem Dienst des Herrn.
Man erblüht, wenn man den Dienst des Herrn treibt. (1)
Die Gurmukhs gefallen dem Herrn; sie erkennen ihn immer bei sich.
Der Herr hat Nanak die Weisheit geschenkt,
Er (Nanak) erkennt überall den Herrn und er befindet sich in Glückseligkeit. [2-3-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Nutt Narayan: M. 5

O mein Herr, wie kann ich erkennen was dir gefällt?
Ich verlange brennend nach deinem Darshana. (1-Pause)
O Herr, du allein bist der Weise,
Dein Anhänger allein, der dir gefällt, meditiert über dich, wenn du deine Gnade,
dein Mitleid, schenkst. (1)
Welche Art von Joga gefällt dir? Durch welche Meditation wirst zu erfreut?
In der Tat, der allein ist dein Anhänger, dein Heiliger, der sich in deiner Liebe färbt. (2)
Gut ist der Intellekt, gutgeheißen ist die Intelligenz,
Wegen der man den Herrn nicht vergißt, selbst einen Augenblick.
In der Gesellschaft der Heiligen wird man mit dieser Seligkeit gesegnet,
und man singt die Lobgesänge des Herrn. (3)
Wenn man den wunderbaren Darshana des Herrn hat,
Den Darshana, der den Frieden bringt, sieht man ihm nicht mehr ähnlich.
Nanak sagt: "Wenn der Guru den Rost des Geistes wegnimmt,
tritt man nie in die Gebarmütter ein." [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Nutt Narayan M. 5: Dupadas

Ich beklage mich nicht mehr, o Herr.
Alles was du treibst, o Herr, ist mir wohlgesonnen. (1-Pause)
Dich zu verstehen und dir zu gehorchen, dies bringt mir Freude.
Ich bleibe am Leben, wenn ich deinen Namen höre.
Der Guru hat mir diese Wahrheit eingeschärft,
Hier und dort auch, mit Ausnahme von deinem Namen existiert nichts. (1)
Sobald ich diese Wahrheit begriffen hatte, befand ich mich in Frieden, in Glückseligkeit.
In der Gesellschaft der Heiligen habe ich seine Erscheinung erkannt.
Nun sehe ich nichts anderes. [2-2]

Nutt M. 5

O Herr, wer deine Hilfe erhält,
Der befreit sich von der Einbildung; er hat keine Furcht mehr vor Yama.
Und er bleibt in Ruhe. (1-Pause)
Das Ambrosia-Wort bringt ihm den Frieden,
wie die Milch das Kind besänftigt. **{GG-979}**
O Bruder, die Heiligen sind mein Vater, meine Mutter,
meine Kameraden und Brüder. (1)

(Wenn man seine Lobgesänge singt)
Öffnen sich die Türen, geschlossen bleiben sie wegen dem Zweifel.
Man begegnet dem Herrn; das höchste Juwel durchdringt das Juwel (des Geistes).
In der Tat, der Herr ist ein Ozean der Tugend.
Wenn man seine Lobgesänge singt, wird man von seiner Tiefe entzückt. [2-3]

Nutt M. 5

Der Herr rettet selber seine Anhänger.
Der Herr bleibt immer bei seinen Anhängern, er vergißt sie nicht. (1-Pause)
Ihre Kaste, Farbe, Sippe, und Familie; der Herr stellt sie nicht zur Rechnung.
In seinem Mitleid segnet sie der Herr, und er schmückt sie unmerklich. (1)
Gefährlich ist der Ozean des Feuers, aber der Herr läßt sie den Ozean überqueren.
In der Erkenntnis seines Spiels wird Nanak entzückt; Nanak opfert sich für den Herrn. [2-4]

Nutt M. 5

O Bruder, rezitiere immer den Namen des Herrn.
Damit befreit man sich von Millionen Sünden,
und man erleidet keine Traurigkeit mehr. (1-Pause)
Ich suche den Herrn, und ich habe die ganze Welt verlassen,
Ich bin durch die Begleitung der Heiligen gesegnet.
In dem ich alles verlasse, bin ich in Glückseligkeit mit dem Herrn,
ich umarme (liebe) seine Lotus-Füße. (1)
Jeder, der den Herrn sucht, rezitiert Seinen Namen, gewinnt seine Emanzipation,
Und jeder, der Seinen Namen hört, gewinnt die Erlösung.
Durch Meditation über den allmächtigen Herrn gewinnt man die Glückseligkeit. [2-5]

Nutt M. 5

Ich liebe zärtlich deine Lotus-Füße, o Herr,
Du bist Ozean von Frieden, erlöse mich, o Herr. (1-Pause)
O Herr, laß mir, um mich auf den Zipfel deines Mantels festhalten;
ich bin von deiner Liebe berauscht.
Im Singen deiner Lobgesänge, erwacht deine Verehrung in meinem Geist;
damit entkomme ich der Falle der Maya. (1)
Du bist der Schatz des Mitleids, du bist überall, ich sehe nichts anderes.
Der Herr hat Nanak, seinen Diener, mit sich vereinigt,
Und seine Liebe für den Herrn vermindert sich nicht. [2-6]

Nutt M. 5

O mein Geist, meditiere immer über den Herrn,
Vergesse ihn nie, singe immer sein Lob. (1-Pause)
Bade im Staub unter den Lotus-Füßen des heiligen Gurus.
Derart werden alle Sünden vergehen.
Und man erkennt den Herrn, den, der überall ist und alle Herzen füllt. (1)
Die Anstrengungen und alle Meditation haben keine Bedeutung,
Nichts gleicht der Meditation über den Namen des Herrn.
Nanak bittet ständig, "O Herr, mache mich zum Diener deiner Sklaven." [2-7]

Nutt M. 5

Der Name des Herrn ist mir jeder Schatz.
In seinem Mitleid hat der Herr mir die Begleitung des Gurus geschenkt.

Der Guru hat mir das Geschenk von Seinem Namen gegeben. (1-Pause)
Ich singe seine Lobgesänge; sein Lob ist die perfekte Erkenntnis.
Dadurch befreit man sich von der Traurigkeit.
Vernichtet wird die Fleischeslust,
die Gier und die Unwissenheit verschwinden. (1) {GG-980}
O mein Herr, wie kann ich deine Werte beschreiben, du kennst unsere Gedanken.
Deine Lotus-Füße sind der Ozean der Ruhe; ich opfere mich für sie. [2-8]

Nutt M. 5

O Herr, o Guru-Gott, ich opfere mich immer für dich. (1-Pause)
Ich bin Wertlos, o wohltätiger Herr, du bist vollkommen. (1)
Stehend, sitzend, wach oder schlafend; du allein bist mein Atem, mein Schatz. (2)
Ich verlange brennend nach deinem Darshana;
o Herr, schenke mir deinen Darshana (Blick). [3-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Nutt M. 5: Partala

Gibt es einen, der mein Freund ist?
Der könnte mir den Namen des Herrn vorlesen,
So daß mein böser Intellekt und meine Traurigkeit verschwinden.
Für solch einen Freund werde ich meinen Körper und meinen Geist opfern. (1-Pause)
Rar ist der Mensch, den der Herr als sein eigen annimmt.
Und so einer steht in Gleichklang mit den Lotus-Füßen des Herrn.
Zu solchem schenkt der Herrn sein Lob in seinem Mitleid. (1)
Im Meditieren über den Herrn wird man erfolgreich im Leben .
Derart werden Millionen Sünder rein und tugendhaft.
Nanak, Sklave des Herrn, opfert sich für den Herrn. [2-1-10-19]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Nutt Ashtapadis M. 4

O Herr, du bist die Stütze meines Geistes, meiner Seele.
Ohne deinen Dienst kann ich nicht am Leben bleiben, keinen Augenblick
Ich liebe immer innig deinen Namen durch das Wort des Gurus. (1-Pause)
Ich erinnere mich immer an den Namen des Herrn; ich liebe innig seinen Namen.
Der wohltätige Herr gewährt sein Mitleid den Demütigen,
Sie werden mit dem Wort des Gurus geschmückt. (1)
O Herr, du bist das Leben selbst, du bist Meister der Maya; du bist tief,
unermeßlich und Grenzenlos.
Ich bitte dich inständig, o Herr, gewähre mir den Dienst der Heiligen. (2)
Der Herr manifestiert sich, er ist jenseits der Verführung.
Unzählbar sind seine Gestalten, aber Einzig ist unser Meister.
Er emanzipiert uns durch die Ratschläge des Gurus. (3)
Ich bin mit seinem Namen durch den Guru gesegnet,.
Ich liebe im Herzen seinen Namen innig.
Wirklich süß ist das Evangelium des Herrn,

Aber ähnlich einem Stummen kann ich seinen Geschmack nicht beschreiben. (4)
Verlockt von der anderen Liebe, kostet die Zunge andere Aromen.
Fad sind die Aromen der Gier und die der Sünden.
Wenn man die Essenz des Namens kostet, läßt man alle anderen Aromen unbeachtet.(5)
Durch das Wort des Gurus wird man mit dem Reichtum des Namens gesegnet.
Jeder, der den Namen rezitiert oder rezitieren hört,
befreit sich von den Sünden. **{GG-981}**
Auf diese Weise wird man zum Geliebten des Herrn und man bleibt nicht mehr unter dem Einfluß des Yamas. (6)
Mit jedem Atemzug rezitiere ich den Namen durch den Rat des Gurus.
Nutzlos ist das Atmen, wenn es ist nicht begleitet von dem Namen. (7)
Ich suche deine Zuflucht, sei mir barmherzig, o Herr; leite mich zu deinen Heiligen.
Nanak ist ein Sklave deiner Diener, laß mich deinem Diener dienlich sein. [8-1]

Nutt M. 4

O Herr, ich bin Wertlos, wie ein Stein.
In deiner Barmherzigkeit führe mich zu dem Guru, so daß ich den Ozean durch das Wort überqueren kann. (1-Pause)
O Guru, schärfe mir den Namen des Herrn ein,
wirklich süß ist der Name und duftend wie Tchandan.
Erweckt wird der Geist durch den Namen, und man riecht überall den Duft des Herrn. (1)
O Herr, süß und frei von Bindungen ist dein Evangelium.
Man nimmt im Geist dein Evangelium durch die Gnade des Gurus auf.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
gewinnt man seine Emanzipation durch die Gnade des Gurus. (2)
Vernünftig und logisch denkend ist der Guru, er behandelt uns alle gleich;
Wenn man dem Guru begegnet, verliert man den Zweifel. (3)
Verführt von dem Zweifel, verlockt von der Gier, leistet man viel Trügerei.
Man leidet hier und auch dort, man wird von dem Yama bestraft. (4)
Während des Tages beschäftigt man sich mit den Angelegenheiten der Maya
und denen seiner Familie.
Während der Nacht, im Traum, auch da befindet man sich in Traurigkeit gefesselt. (5)
Man sät die Körner der Unwahrheit auf ein unfruchtbares Feld,
Und damit erntet man die Unwahrheit.
Der Egoist bleibt immer hungrig; Yama ist immer an seiner Tür. (6)
Der Egoist erwirbt Schulden der Untugend;
Man befreit sich von diesen Schulden, wenn man über das Wort meditiert,
Dann verwandelt sich die Schuld in Kredit, und die Gläubiger werden zu Dienern. (7)
Der Schöpfer hat die ganze Kreation geschaffen; er bewegt sie auch.
Nanak, man führt sich nach Seinem Willen, wie er uns führt. [8-2]

Nutt M. 4

O mein Herr, bade mich im Teich von deinem Ambrosia-Namen.
Die Erkenntnis des Gurus ist die wahre Waschung,
damit befreit man sich von allen Sünden. (1-Pause)
Profitbringend ist die Begleitung der Heiligen,
Die Prostituierte Ganika wurde auch gerettet,
als sie ihrem Papagei das Wort "Rama" lehrte.
Krishna segnet Kubija, folglich erreicht sie das Paradies. (1)

Ajamal liebte seinen Sohn, er hieß ihn Narayana[1].
(Dadurch hatte er den Herrn gern und war gerettet)
Das gefiel dem Herrn, und der Herr verscheuchte die Schergen von Yama. (2)
Man erzählt es den anderen, aber man denkt nicht selbst darüber nach.
Wenn man sich mit der Gesellschaft der Heiligen vereinigt, gewinnt man den Glauben,
Und man gewinnt seine Erlösung durch den Namen. (3)
Solange der Körper und der Geist gesund bleiben,
erinnert man sich nicht an den Herrn. **{GG-982}**
Aber wenn das Haus am Brennen ist, fängt man an einen Brunnen zu graben,
um Wasser zu finden. (4)
Vermeide immer den Umgang mit dem Egoist, der den Herrn vergißt.
Seine Sprache sticht wie ein Skorpion, vermeide seine Gesellschaft. (5)
Liebe den Herrn, pflege die Gesellschaft der Heiligen; dies wird dein Schmuck sein.
Nimm die Wahrheit des Wortes des Gurus an; dies gefällt dem Herrn. (6)
Wegen der vorherigen guten Taten liebt man den Namen hier auch,
Und durch die Gnade des Gurus erhält man den Ambrosia-Namen.
Dann trinkt man satt die Essenz und man meditiert darüber. (7)
O mein schöner Herr, meine Liebe, alle Geschöpfe sind deine Gestalten,
Die Farbe (deiner Liebe) manifestiert sich wie du sie uns gewährst.
Was können wir, die sterblichen Geschöpfe, sagen? [8-3]

Nutt M. 4

In der Suche nach dem Refugium des Gurus findet man die Zuflucht des Herrn.
Der Elefant, gefangen von dem Kraken, wurde durch den Herrn auch gerettet. (1-Pause)
In der Tat, seiner Diener sind erhaben; sie vertrauen auf den Herrn.
Sie betten den Herrn im Geist ein.
Ihre Andacht gefällt dem Herrn, er bewahrt ihre Ehre. (1)
Sie beschäftigen sich mit dem Dienst des Herrn, sie erkennen überall sein Wesen.
Für sie gibt es nur den einzigen Herrn; der Herr behandelt jeden in gleicher Weise. (2)
Der Herr ist überall zu finden, er sorgt sich um die Welt, als sein eigenes Gefolge.
Der wohltätige Herr gewährt uns seine Geschenke;
er ernährt auch die Würmer in Stein. (3)
Innen findet sich der Moschus, aber der Hirsch sucht ihn außen.
Desgleichen sucht man den Herrn in den Wäldern.
Wenn der Guru uns die Wahrheit ins Haus (Herz) zeigt,
gewinnt man die Emanzipation. (4)
Das Wort ist der Guru; der Guru ist das Wort; das Wort schließt alle Ambrosia ein.
Wenn man auf das Bani (Wort) vertraut und dem Wort folgt,
wird man sicher von dem Guru erlöst. (5)
Der transzendente Herr durchdringt alles und ist überall, er läßt uns ernten, was wir säen.
Dhrishabudhi wollte Tchandarhansa vernichten, aber er verdarb sein eignes Haus. (6)
Der Anhänger liebt immer innig den Herrn; der Herr sorgt sich um die Anhänger.
In seinem Mitleid schärft der Herr dem Anhänger Seine Andacht ein.
Wegen der Liebe des Anhängers (für den Herrn) rettet der Herr die Leute. (7)
Der Herr existiert in sich und bei sich; er schmückt die Welt.
Nanak sagt: "Der Herr ist die Ursache; in seinem Mitleid erlöst er seine Geschöpfe." [8-4]

---

[1] Rama und Narayana sind zwei Namen des Herrn.

Nutt M. 4

O Herr, rette mich in deinem Mitleid.
Bewahre mich, wie du Dropadi gerettet hast,
wenn sie von den Schlechten gefangenhalten wurde. (1-Pause)
Ich bettele an deiner Tür; gewähre mir ein Geschenk.
Ich suche brennend meinen Guru; o Herr, führe mich zu dem Guru,
so daß ich gerettet werde. (1)
Man verhält sich ähnlich einem Egoisten, gleich dem Wirbeln des Wassers ohne Zweck.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man den höchsten Zustand.
(Man könnte sagen),dadurch kostet man die Butter (von Namen). (2) **{GG-983}**
Man badet seinen Körper und ziert ihn immer wieder.
Aber, wenn man den Herrn nicht zärtlich liebte, nutzlos wäre jedes Schmücken. (3)
O mein Freund, mein Kamerad, singe die Lobgesänge des Herrn,
Auf diese Weise, vertieft in Seine Liebe und ohne Furcht, marschiere auf den Lebensweg.
Der Dienst des Gurus gefällt dem Herrn;
man erkennt den unergründlichen Herrn durch den Guru. (4)
Mann oder Frau, jeder entsteht von demselben Purusha, dem Herrn
Wer den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen sucht
und in ihrer Begleitung einhergeht,
Der wird von dem Herrn erlöst. (5)
Ich wanderte von Dorf zu Dorf, aber die Heiligen haben mir den Herrn in meinem
eigenen Herzen enthüllt.
Ich habe den Glauben erhalten und ich habe das Heil. (6)
Wenn man über das Wort des Gurus nachdenkt, fühlt[1] man sich erhoben.
Man erkennt sich und trinkt sich satt an den Ambrosia-Namen;
man sieht die Realität der Welt. (7)
O Herr, ich kann deine Werte nie beschreiben; du bist ein Tempel,
ich bin nur wie ein Wurm.
O Herr, in deinem Mitleid, führe mich zum Guru,
So daß ich über deinen Namen meditiere, und mein Geist die Ruhe findet. [8-5]

Nutt M. 4

O mein Geist, meditiere über den unendlichen, unermeßlichen Herrn.
Ich bin ein Sünder, wertlos, o Herr,
in deinem Mitleid erlöse mich durch den Guru. (1-Pause)
Man wird zu Gurmukh, wenn man in die Gesellschaft der Heiligen eintritt.
O mein Guru, ich bitte inständig vor deiner Tür,
Gewähre mir das Geschenk des Namens des Herrn,
so daß mein Hunger und mein Verlangen vergehen. (1)
Spanner, Hirsch, Elefant, Fisch: jeder von ihnen wird vernichtet,
nur wegen einem einzelnen Verlangen,
Aber mein Körper ist von fünf mächtigen Wünschen bewohnt.
Nur der Guru kann mich von den Sünden befreien. (2)
Ich habe mal die Vedas, Shastras und die Sprache von Narda studiert,
Aber man gewinnt seine Emanzipation nur,
Wenn man den Namen des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen
durch die Gnade des Gurus rezitiert. (3)
Ich verehre den Herrn, wie der Lotus die Sonne liebt,
Ähnlich dem Pfau, der tanzt, wenn die Wolken umher kommen. (4)

[1] Wörtlich: Man reinigt den Faden von Atmen.

Der Egoist ist wie ein giftiger Baum,
Es ist egal, sogar wenn man ihn mit Ambrosia wässert, erzeugen seine Zweige und Blätter immer nur Gift.
Je mehr man sich vor ihm verbeugt, desto mehr ärgert er sich und spukt Gift. (5)
Man erblüht, ähnlich dem Lotus ins Wasser,
Wenn man den Heiligen begegnet,
rezitiert man die Werte des Herrn und bleibt den anderen gegenüber barmherzig. (6)
Die Gier ist ähnlich einem tollwütigen Hund, der beißt und verseucht die Leute.
Wenn dies am Palast des Herrn durch das Gebet erkannt wird,
Wird dieser Hund von dem Schwert der Erkenntnis getötet. (7)
O Herr, sei barmherzig, erlöse mich; ich gehöre dir.
Ich habe keine andere Stütze, o Herr, erlöse mich durch den Guru. [8-6]

{Schluß Rag Nutt Narayan}

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name: ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst: Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Mali Gaura M. 4

So viele haben es versucht, aber niemand hat deine Grenzen gefunden, **{GG-984}**
Du bist unergründlich, außerhalb des Verständnisses;
ich begrüße dich, o Herr, mein König! (1-Pause)
Ich bin von der Fleischeslust, dem Zorn und der Bindung gefangen;
ich bin ins Streiten vertieft.
Ich bin demütig, ich suche deine Zuflucht; bewahre mich, o Herr. (1)
Jeder, der deine Zuflucht sucht, wird von dir gerettet;
du liebst deine Heiligen; so kennt man dich.
Prehlada, dein Diener, war von Harnaksha gefangen,
Du hast ihn befreit und hast ihm Emanzipation geschenkt. (2)
O mein Geist, erinnere dich an den Herrn, derart erreicht man den Palast des Herrn.
Der Herr, der König vernichtet die Traurigkeit und alle Krankheiten,
Er entfernt die Furcht vor der Geburt und vor dem Tod.
Man erreicht den Herrn durch die Gnade des Gurus. (3)
O mein Herr, dein Name macht die Sünder rein; deine Anhänger singen deine Loblieder.
Du vernichtest, entfernst die Furcht,
Wer die Girlande von deinem Namen trägt, der taucht in den Namen selbst ein. [4-1]

Mali Gaura M. 4

O mein Geist, meditiere über den Namen des Herrn; er gewährt uns immer die Ruhe.
In der Gesellschaft der Heiligen trinke die Essenz des Herrn.
Da enthüllt sich der Herr, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Durch Glück erhält man den Darshana des Gurus.
In der Begegnung mit dem Guru erkennt man den Herrn.
Dann befreit man sich von dem Schmutz des bösen Intellekts.
Und man badet sich im Teich der Ambrosia-Namen. (1)
Gesegnet sind die Heiligen, die den Herrn erkannt haben.
Ich frage bei ihnen nach dem Lob des Herrn,
Ich verbeuge mich vor ihren Lotus-Füßen, ich bitte sie, mich zum Herrn zu führen. (2)
Nach dem Schicksal, geprägt auf unserer Stirn, begegnet man dem heiligen Guru,
Dann wird der Geist von dem Wort des Gurus erfüllt,
Man begegnet dem Herrn, man gewinnt die Glückseligkeit
und alle Sünden gehen weg. (3)
Großartig ist der Ruhm von denen, die die Essenz des Herrn bekommen, durch den Guru.
Man erhält den Staub unter den Füßen solcher Heiligen, durch gute Fügung.
Nanak sucht die Zuflucht ihrer Lotus-Füße. [4-2] **{GG-985}**

Mali Gaura M. 4

Anhänger, Suchender, Weise, Munis: alle meditieren in Liebe über den Herrn.
Aber der unendliche, transzendente Herr enthüllt sich nur durch den Guru. (1-Pause)

Wir sind niedrig, verachtenswert sind unsere Taten; wir erinnern uns nicht an dich.
Trotzdem wenn du uns zum Guru führst, werden wir unmerklich befreit. (1)
Sein Dekret, geprägt auf meine Stirn, läßt mich in Harmonie mit dem Herrn schwingen,
durch das Wort des Gurus.
Die fünf Melodien erschallen im Palast des Herrn;
In der Begegnung mit dem Herrn singe ich die Loblieder der Freude. (2)
Der Name des Herrn macht die Sünder rein;
aber die Unglücklichen haben ihn nicht gern.
Sie treten immer wieder in die Gebärmutter ein; sie verderben,
wie das Salz sich im Wasser auflöst. (3)
O unendlicher Herr, gewähre mir den Intellekt,
so daß ich mich an den Lotus-Füßen des Gurus anschließe.
Nanak vereinigt sich mit dem Namen des Herrn,
wahrlich löst er sich in dem Namen auf. [4-3]

Mali Gaura M. 4

Mein Geist ist von der Essenz des Herrn erfüllt.
Der Lotus meines Herzen ist in Blüte; mein Zweifel und meine Furcht sind hinfort,
Ich habe meinen Guru getroffen. (1-Pause)
Aus Ehrfurcht beschäftigt sich mein Herz mit seiner Andacht.
Mein Geist lag schlafend; er ist durch die Ratschläge des Gurus geweckt worden.
Meine Sünden sind fort, ich befinde mich in Ruhe;
ich liebe zärtlich meinen Herrn durch Glück. (1)
Der Egoist ist der Blume von Kusumbha ähnlich; seine Farbe hält nur wenige Tage.
Er verliert seine Ruhe in kurzer Zeit;
er erleidet die Traurigkeit und er wird von Dharamaraja bestraft. (2)
Dauernd ist die Liebe der Heiligen, sie bleibt fest ähnlich der Farbe von Majith.
Die Farbe der Liebe des Herrn verwelkt niemals,
Selbst wenn der Stoff (Körper) verschleißt. (3)
Wenn man dem Guru begegnet, erwirbt man die rote Farbe (des Herrn),
und man gewinnt den wahren Ruhm.
Nanak verehrt die Lotus-Füße von denen, die in Harmonie mit den Füßen des Herrn stehen. [4-4]

Mali Gauri M. 4

O mein Geist, meditiere immer über den Namen des Herrn; der Herr nährt die Welt.
Mein Geist, mein Körper sind in den Namen des Herrn getaucht.
Durch den Rat des Gurus, erkenne ich den Herrn, die Quelle der Ambrosia. (1-Pause)
Meditieren wir über den Namen des Herrn, durch den Unterricht des Gurus.
Aber nur diejenigen, deren Schicksal so bestimmt ist, begegnen dem Meister. (1)
Es verschwinden alle Verwicklungen von denen, die über den Namen meditieren.
Der Yama berührt sie nie, weil der Herr ihr Hüter ist. (2)
Wir sind deine Kinder, o Herr, bewahre uns; wir wissen nichts.
O barmherziger Guru, bewahre uns, deine Kinder.
Unwissend sind wir, wir legen immer unsere Hände ins Feuer der Maya. (3)
Der Name macht auch die Verdorbenen rein;
Das Lob des Herrn verbrennt alle Sünden.
In der Begegnung mit dem Guru erreicht man die Glückseligkeit;
man gewinnt das vollkommene Glück durch das Wort des Gurus. [4-5] **{GG-986}**

Mali Gaura M. 4

O mein Geist, meditiere immer über den Namen des Herrn;
dies wird alle Sünden entfernen.
Durch die Gnade des Gurus bette ich den Herrn im Herzen ein.
Ich opfere meinen Kopf dem perfekten Guru. (1-Pause)
Jedem, der mir das Evangelium des Herrn beschreibt,
werde ich meinen Kopf und meinen Geist opfern.
Der perfekte Guru hat mich dem Herrn, dem Freund, zugeführt;
ich bin nun sein Sklave. (1)
Am ersten Tag von dem Monat Maghar, gibt man viele Almosen,
Und einige lassen sich in zwei teilen.
Aber man gewinnt nicht die Emanzipation, ohne Meditation über den Namen.
Und es ist egal, selbst wenn man Gold hergibt. (2)
Es öffnet sich die Tür (des Verständnisses),
wenn man die Lobgesänge des Herrn durch den Unterricht des Gurus singt.
Vernichtet werden Zweifel und Furcht, geschaffen durch die drei Qualitäten der Maya.
Und man befreit sich von der Last (wegen der Gebräuche und Sitten). (3)
Nur diejenigen, deren Schicksal so von dem Herrn bestimmt ist begegnen dem Herrn,
in Kaliage.
Nanak hat den Ambrosia-Namen gekostet, sein Hunger und sein Durst sind besänftigt. [4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Mali Gaura M. 5

O mein Geist, der Dienst des Herrn bringt alle Seligkeit,
Falsch ist jeder andere Dienst und man wird von dem Yama bestraft. (1-Pause)
Man vereinigt sich mit der Gesellschaft der Heiligen, wenn so unser Los es bestimmt hat.
Man überquert den gefährlichen Ozean durch die Gnade der Heiligen,
der Anhänger des unendlichen Herrn. (1)
Laß alle andere Hoffnung, suche nur die Stütze des unbefleckten Herrn. (2)
Einige, die Egoisten, werden durch Zweifel verrückt;
ohne Guru bleiben im Dunkel gefangen.
Es geschieht immer der Wille des Herrn, niemand kann es ändern. (3)
Unendlich ist sein Name, jenseits des Verständnisses ist sein Dasein.
Gesegnet sind die Anhänger, die den Namen im Geist aufnehmen. [4-1]

Mali Gaura M. 5

Ich begrüße den Namen des Herrn.
Durch Meditation über den Namen gewinnt man die Emanzipation. (1-Pause)
(Durch die Meditation)
Befreit man sich von der Streiterei,
Befreit man sich man von allen Hindernissen,
Selbst ein Dummkopf wird klug,
Und man rettet seine ganze Familie. (1)
Durch Meditation über den Namen,
befreit man sich man von der Furcht und der Krankheiten,
Man erleidet nicht mehr die Traurigkeit; alle Sünden gehen weg.
Dann wird man nicht mehr von der Pein beunruhigt. (2)

Durch Meditation über den Namen erblüht das Herz,
Dann wird uns die Maya zur Dienerin.
Man gewinnt alle Schätze,
Schließlich überquert man den Ozean der Existenz. (3)
Der Name des Herrn macht die Sünder rein .
Dadurch haben Millionen Anhänger ihre Emanzipation gewonnen.
In tiefer Demut suche ich die Zuflucht von seinen Dienern.
Nanak verbeugt sich vor den Lotus-Füßen der Heiligen. [4-2]

Mali Gaura M. 5

Der Name des Herrn ist unsere Unterstützung,
Alle Angelegenheiten kommen in Ordnung, wenn man über den Namen in der Gesellschaft der Heiligen meditiert. (1-Pause) **{GG-987}**
Wie wenn man ein Boot erreicht, wenn man am Ertrinken ist,.
Wie wenn eine Lampe Öl bekommt, wenn sie am Erlöschen ist,
Wie wenn man Wasser erhält, wenn man durch Feuer gebrannt wird,
Wie wenn ein Kind Milch bekommt, (1)
Wie wenn ein Tapferer auf dem Schlachtfeld Hilfe bekommt,
Wie wenn ein Hungriger von seiner Mutter Nahrung bekommt,
Wie wenn ein versiegtes Feld Regnen erhält,
Wie wenn man das Refugium von einem Mächtigen findet. (2)
Wie wenn ein man nicht mehr die Furcht vor der Schlange hat,
wenn man den Garar Mantra hat,
Wie wenn ein Papagei, im Käfig, nicht mehr die Furcht vor der Katze hat,
Wie wenn die Körner, die an der Achse der Mühle anschließen, entkommen. (3)
Großartig ist dein Ruhm, o Herr; ich kann nichts davon erzählen.
O Herr, du bist tief, unergründlich, jenseits des Verständnisses.
Du bist das Höchste, du bist unendlich und ohne Grenzen.
Selbst ein Sünder überquert den Ozean der Existenz,
wenn man über deinen Namen meditiert. [4-3]

Mali Gaura M. 5

O Herr, gewähre mir solche Führung,
Segne mich, deinen Diener, mit deinem Namen, der Begleitung der Heiligen. (1-Pause)
So daß meine Stirn die Lotus Füße der Heiligen berühre,
Daß ich Tag und Nacht deinen Darshana habe,
Daß ich den Heiligen meinen Geist und meinen Reichtum opfere, selbst mein Atmen. (1)
Ich wünsche, daß mein Geist die Gesellschaft der Heiligen liebe,
Daß die Werte der Heiligen meinen Geist bewohnen,
Daß der Wille der Heiligen mir annehmbar und süß werde,
Daß mein Lotus-Herz in Blüte gehe, durch den Darshana der Heiligen. (2)
Ich wünsche, daß ich in der Begleitung der Heiligen wohne,
Daß ich das Verlangen nach ihrem Darshana habe,
Daß die Sprache der Heiligen der Mantra meines Geist sei,
Daß meine Sünden sich durch die Gnade der Heiligen entfernen mögen. (3)
Dies ist der Weg der Erlösung, dies ist mein Reichtum.
O wohltätiger Herr, gewähre mir dieses Geschenk; sei mir barmherzig!
So daß ich die Lotus-Füße der Heiligen im Geist aufnehme. [4-4]

Mali Gaura M. 5

Der Herr ist nicht in der Ferne, er ist immer bei uns.
Er ist die Ursache, er ist überall. (1-Pause)
Man bleibt am Leben, wenn man seinen Namen hört,
Dann geht die Traurigkeit weg und man gewinnt Ruhe.
Der Herr ist der Reichtum, den man suchen soll,
Die Weisen und Munis (Schweiger) dienen (verehren den) dem Herrn. (1)
Alle Reichtümer finden sich im Hause des Herrn,
Niemand kommt mit Leeren Händen von seiner Tür zurück.
Der Herr ernährt alle Geschöpfe,
Pflege den Dienst am Herrn; er ist der wohltätige Meister. (2)
Aufrichtigkeit ist die Sitte im Palast des Herrn.
Der Herr ist ohne Sorgen, niemand hat Herrschaft über ihn.
Er ist allmächtig, er regelt alles nach seinem Willen.
O mein Geist, meditiere immer über ihn. (3)
Ich opfere mich der Gesellschaft der Heiligen,
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man die Emanzipation.
Der Herr hat mir seinen Namen schenkt,
Mein Körper und mein Geist finden sich von dem Namen erfüllt. [4-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Mali Gaura M. 5: Dupadas

Ich suche die Zuflucht des allmächtigen Herrn.
Er ist die Ursache, der Anbeginn meines Körpers, meiner Seele,
meines Reichtums. (1-Pause)
Im Meditieren über ihn erhält man Seinen Namen, er ist das Leben selbst.
Transzendent und auch offenbar ist der Herr,
er hat sich überall manifestiert. (1) **{GG-988}**
Verlaß alle Verwicklungen, singe die Lobgesänge des Herrn.
In tiefer Demut, mit gefalteten Händen, bittet Nanak um den Namen. [2-1-6]

Mali Gaura M. 5

Unendlich, allmächtig ist der transzendente Herr.
Du bist unergründlich, unendlich;
niemand kann deine wunderbaren Spiele kennen. (1-Pause)
Du schaffst und vernichtest auch, im selben Augenblick; du bist die Ursache.
Du bist der Spender, du gibst deinen Geschöpfen die Geschenke. (1)
Du bist am höchsten, du bist tief, unermeßlich; ich suche deine Zuflucht.
Nimm mich aus der gefährlichen Finsternis heraus; ich opfere mich für dich. [2-2-7]

Mali Gaura M. 5

O Herr, du bewohnst meinen Körper und meinen Geist.
Du hilfst die Demütigen, du liebst deine Anhänger,
du bist wohltätig gegenüber allen. (1-Pause)
Du bist seit dem Anfang der Zeiten, du wirst immer sein;
Außer dir gibt es keinen anderen.
Du bist überall zu finden, im Universum bist du der einzige Herr. (1)
Ich höre seine Lobgesänge, ich sehe seinen Darshana, ich singe sein Lob.
Schenke mir deinen Namen, o Herr, ich opfere mich für dich. [2-3-8-6-14]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Mali Gaura: Hymnen von Namdeva

Gesegnet ist die Querflöte des Herrn,
Innen ertönt diese Flöte; lautlos, süß und leise ist ihre Musik. (1-Pause)
Gesegnet ist das Schaff, das die Wolle produziert,
Die Wolle, mit der die Wolldecke für Krishna (Meister) webt. (1)
Gesegnet ist Devki, Mutter von Krishna,
In ihrem Hause ist Rama (Meister), Meister der Maya, geboren. (2)
Gesegnet sind die Wälder von Vrindraban,
Wo trieb sein Spiel Narayana (der Herr), der Meister der Menschen. (3)
Narayana trieb sein Spiel, und die Kühe weideten dort.
Tatsächlich trieb der Meister von Nama immer sein Spiel in Freude. [4-1]

O mein Vater, Meister der Maya, o Vithala von schwarzem Farbton und schönem Haar,
Bist du selig, o Herr. (1-Pause)
O Madho (Meister) du bist von dem Himmel gekommen,
mit einem Wurfring in deinen Händen,
Du hast den Elefant gerettet.
Auf dem Herrensitz von Dushasna rettetest du die Ehre von Dropadi. (1)
Du bewahrtest Ahlya, Frau von Gautma; du hast viele anderen rein gemacht.
Namdeva sucht deine Zuflucht, er (Namdeva) ist demütig,
er gehört einer niedrigen Kaste an,
Trotzdem ist er dein. [2-2]
In jedem Herz spricht Rama (Herr).
Mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen. (1-Pause)
Aus demselben Ton sind der Elefant und die Ameise geschaffen,
und viele andere Geschöpfe.
Bäume, Pflanzen, Tiere, Kerbtiere: in jedem wohnt der Herr. (1)
O Bruder, suche die Zuflucht des einzigen Herrn, gib auf alle andere Hoffnung.
Namdeva sagt: "Wenn man die Bindungen verläßt, wird der Diener eins mit dem Herrn." [2-3]

{Schluß Rag Mali Gaura}

*Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und
unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos,
bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar*

Rag Maru M. 1: Tchaupadas

Shaloka

O mein Freund, ich wünsche, daß ich zu Staub unter deinen Füßen werde, **{GG-989}**
Ich suche deine Zuflucht, so daß ich deine Anwesenheit immer und überall erkenne. (1)

Shabada

Diejenigen, die früh am Morgen gerufen werden, meditieren über den Namen.
Zelte, Königsschirm, Wagen: alles steht ihnen zu Dienste.
Diejenigen, die über deinen Namen meditieren erhalten alles unmerklich. (1)
O mein Vater, ich bin unglücklich, ich gebe mich den schlechten Taten hin.
Ich habe deinen Namen nicht gefunden; verblendet ist mein Geist,
in Zweifel verwirrt. (1-Pause)
O meine Mutter, ich frönte den Vergnügen, unendlich ist meine Traurigkeit,
So war mein Schicksal bestimmt.
Gering ist meine Freude, riesig ist mein Kummer.
Und ich verschwende meine Nacht (mein Leben) in Angst. (2)
Die Trennung von dem Herr, dies bringt alle Traurigkeit,
Wunderbar ist die Lage, wenn man sich mit dem Herrn vereinigt.
Singe die Lobgesänge des Herrn; er hat sein Spiel geschaffen, er betrachte es auch. (3)
Durch gutes Schicksal und Chance begegnet man dem Herrn,
Aber man treibt immer Untugend.
So man wird wieder von dem Herrn getrennt; trotzdem gibt es immer Hoffnung. [4-1]

Maru M. 1

Im Beschlaf von Vater und Mutter erzeugt sich der Körper,
Der Schöpfer prägt dort seinen Willen ein.
Dieses heilige Dekret (des Herrn) zeigt das Licht und die Größe des Herrn.
Aber man bindet sich mit der Maya,
folglich kann man nicht zwischen Gut und Böse unterscheiden. (1)
O mein dummer Geist, warum bist du so stolz?
Du wirst nach dem Willen des Herrn abreisen. (1-Pause)
Gib auf dein Verlangen nach Vergnügen;
dann wirst du den Frieden und das Gleichgewicht erhalten.
Alles wird verschwinden, nichts wird hier dauernd bleiben.
Man nutzt einen Teil seines Besitz, und man läßt die anderen ungenutzt.
Aber das ist nutzlos, vorausgesetzt man käme wieder. (2)
Man kleidet sich in Seide,
Und man übt seine Herrschaft,
Man liegt in seinem ein bequemen Bett,
Aber alles wird sinnlos, wenn man von dem Yama gefangen wird. (3)

O Bruder, die Familie ist wie ein Wirbel,
Man trägt Steine von Sünden, so kann man das andere Ufer nicht erreichen.
Aber wenn man in das Boot der Ehrfurcht des Herrn einsteigt,
erreicht man das andere Ufer.
Selten ist ein Mensch, der so gesegnet ist. [4-2] **{GG-990}**

Maru M. 1

Unsere Leistungen sind das Papier, unser Geist ist das Tintenfaß,
Derart werden die gute und böse Taten aufgeschrieben,
Und man muß nach seiner vorherigen Taten handeln,
Aber grenzenlos sind die Werte des Herrn;
Durch die Gnade des Herrn, beherrscht man seine schlechten Angewohnheiten. (1)
O mein dummer Geist, warum erinnerst du dich nicht an den Herrn?
Wenn man den Herrn vergißt, verschwindet die Tugend. (1-Pause)
Wenn man den Herrn vergißt, werden zur Schlinge der Tag und die Nacht,
Und jeder Augenblick ist eine Falle.
Man wird gefangen, wenn man am Angelhaken (den Köder) schluckt,
Dann kann man sich nicht retten. (2)
Der Körper ist der Ofen, der Geist ist das Eisen, gebrannt von den fünf Feuern.
In das Eisen (Geist) wird die Glut der Sünden gesetzt; der Kummer dient als Zange.
Derart brennt der Geist. (3)
Selbst die Schlacke wird zu Gold, wenn man den Guru trifft.
Der Guru segnet uns mit dem Namen des Herrn, unsere Wanderung gelangt an ihr Ende. [4-3]

Maru M. 1

In klarem Wasser wächst der Lotus, auch das Moos.
Der Lotus wohnt immer neben dem Moos, aber er beleibt immer rein und fleckenlos. (1)
O Frosch, du verstehst die Realität nicht,
Du benutzt den Schlamm, aber du läßt die Ambrosia liegen. (1-Pause)
O Frosch, du wohnst im Wasser, aber du kennst die Liebe des Lotus nicht.
Unähnlich der Biene, die immer von den Werten des Lotus berauscht ist.
Beugt die Blume von Kamina ihren Kopf vor dem Mond,
Weil sie den Mond liebt. (2)
O Frosch, du wohnst im Wasser und du hältst dich für klug.
Die Milch enthält Zucker, süß wie Ambrosia,
Aber ähnlich der Zecke, die das Blut saugt, verläßt du deine Natur nicht. (3)
O Dummkopf, du wohnst bei den Weisen und du hörst die Vedas und Shastras,
Aber du änderst nicht deine Gewohnheit,
ähnlich dem Schwanz eines Hundes, immer krumm. (4)
Die Scheinheiligen lieben den Namen nicht;
die anderen suchen die Zuflucht der Lotus-Füße des Herrn.
Nanak, rezitiere den Namen des Herrn; man gewinnt immer,
was durch das Schicksal bestimmt ist. [5-4]

Maru M. 1

Shaloka

Die Millionen Sünder werden rein und makellos,
wenn sie sich den Füßen des Herrn anschließen.
Der Name ist ähnlich den achtundsechzig Wallfahrtsorten,
Aber der allein bekommt ihn, dessen Schicksal so bestimmt ist. (1)

Shdabada

O mein(e) Freund(in), du bist ins 'Ich' vertieft.
Hör dem Wort des Herrn zu; es bringt immer den Frieden. (1)
O meine Mutter, wem kann ich meine Klage vorbringen?
Ohne Herrn, kann ich nicht am Leben bleiben,
wie kann ich meinen Geist beruhigen? (1-Pause)
Getrennt von meinem Gatten, erleide ich immer Kummer.
Ich bin betrübt weil die Jugendzeit dahinschwindet. (2)
O mein Herr, du bist der höchste Weise unter den Weisen.
Ich beschäftigte mich mit deinem Dienst; ich bin dein Diener, dein Sklave. (3)
Nanak sagt, "Dies ist meine Sorge;
ohne deinen Darshana wie kann ich deine Anwesenheit genießen?" [4-5] **{GG-991}**

Maru M. 1

Ich bin mich an dich verkauft; bin ich wirklich glücklich, ich bin dein Sklave.
Im Täusch gegen das Wort habe mich an dich verkauft;
Ich liebe immer die Aufgabe, die du mir stellst, o Herr. (1)
O Herr, ich bin dein Sklave, ich habe keine Begabung,
Ich kann selbst deine Weisungen nicht ausüben. (1-Pause)
Meine Mutter ist deine Sklavin, mein Vater ist dein Sklave,
Ich bin Kind deiner Sklaven, o Herr!
Einer von ihnen tanzt, der andere singt deine Lobgesänge;
Auf diese Weise pflegen wir deine Verehrung, o mein König. (2)
Für dich trage ich Wasser und mahle das Getreide,
Für dich fächele ich den Punkah (Fächer), ich wasche deine Füße,
Ich meditiere immer über deinen Namen. (3)
Groß sind deine Geschenke, ich diene dir nicht wegen[1] deiner Geschenke.
O Herr, du bist der Wohltätige seit dem Anfang der Zeiten,
Außer von dir kann man keine Emanzipation nicht erlangen. [4-6]

Maru M. 1

Einige heißen mich Wilder, und die anderen halten mich für ein Gespenst,
Wieder andere heißen mich ärmlicher Mensch. (1)
Aber ich bin nur von der Liebe des Herrn entzückt.
Außer dem Herrn kenne ich keinen anderen. (1-Pause)
(Man nennen jemanden wahnsinnig)
Wenn man von der Liebe des Herrn entzückt ist,
Wenn man niemand anderen, außer dem Herrn, erkennt, (2)
Wenn man sich mit dem Dienst des Herrn beschäftigt,
Wenn man den Willen des Herrn kennt und man sein eigenes Geschick verläßt, (3)
Wenn man die Liebe des Herrn im Herzen aufnimmt,
Und man hält sich für geringer als andere. [4-7]

Maru M. 1

Die ganze Welt ist von dem Namen erfüllt, der Name durchdringt alles.
Aber der Egoist geht immer auf Wanderschaft, er denkt, der Herr ist in der Ferne. (1)
Könnte ich den Reichtum des Namens im Geist aufnehmen?
O mein Herr, der allein gewinnt die Emanzipation, der von dir gesegnet ist. (1-Pause)

---

[1] Wörtlich: Ich verrate dein Salz.

Der Reichtum von dem Namen verbrennt nie, noch wird er gestohlen.
Dieser Reichtum ertrinkt nie, noch wird man wegen diesem Reichtum bestraft. (2)
Solch eine ist die Größe von diesem,
Er läßt uns den Sahaj (den Zustand von Gleichgewicht) erwerben. (3)
Höre dieser wunderbaren Sache zu,
Ohne diesen Reichtum hat niemand den höchsten Zustand gewonnen. (4)
Nanak sagt: "Ich wiederhole den Diskurs des Herrn; man kann ihn nicht beschreiben.
Man gewinnt den Reichtum des Namens, wenn man dem Guru begegnet." [5-8]

Maru M. 1

Verbrenne deine Leidenschaft, stärke die guten Merkmale in deinem Verhalten.
In der Tat, dies ist der Zweck von Einatmen und Ausatmen.
Mache das Anhalten des Atems zu deinem Zustand von Gleichgewicht.
O Jogi, auf diese Weise beherrsche deinen Geist; der immer ähnlich dem Fisch schwankt.
Dann wird sich deine Seele nicht von dem Herrn entfernen,
und dein Körper wird nicht verdorben. (1)
O Unwissender, warum bist du verwirrt in Zweifel?
Warum erkennst du den Herrn nicht?
Er ist frei von Bindungen, er gewährt die Glückseligkeit. (1-Pause)
Verbrenne die unerträgliche Last der Maya,
beherrsche deinen Geist, besänftige dein Verlangen.
Laß deinen Zweifel, trinke dich satt am Ambrosia-Namen des Herrn.
Damit kann man seinen Geist kontrollieren; wohl ist er schurkisch ähnlich dem Fisch.
Dann wird sich deine Seele nicht von dem Herrn entfernen, **{GG-992}**
und dein Körper wird nicht verdorben. (2)
Nanak sagt: "Wenn man über den Herrn aufrichtig meditiert,
trinkt man sich satt am Ambrosia-Namen, mit jedem Atemzug.
Derart kann man den Geist, hinterlistig ähnlich dem Fisch wie er ist, kontrollieren.
Dann wird dich deine Seele nicht von dem Herrn entfernen
und dein Körper wird nicht sich verdorben. [3-9]

Maru M. 1

Wenn das Verlangen für die Maya nicht verschwindet, beherrscht der Geist sich nicht.
Das Meer (der Geist) ist aufgewühlt mit den Wellen (der Wünsche),
als ob es berauscht sei.
Aber das Boot, geführt von der Wahrheit, schwankt niemals,
und es erreicht immer das andere Ufer.
Mit dem Namen-Juwel im Geist, kann man die Einbildung kontrollieren.
Verbunden mit der Wahrheit, wird man nicht mehr von dem Herrn getrennt.
Erfüllt von der Liebe des Herrn und gesegnet von den fünf Werten, setzt sich der Geist auf den Thron, wie ein König. (1)
O Bruder, halte den Herrn nie in der Ferne,
Er ist das Licht selbst, er ist überall zu finden.
Die ganze Welt steht unter seiner Ordnung. (1-Pause)
Brahma, Vishnu, Shiva, Indra, Weise, Asketen, Bettler,
Jeder, der sich vor dem Willen des Herrn beugt, wird von der Großartigkeit gesegnet,
Und die Rebellen werden bestraft.
Ich habe durch die Gnade des Gurus begriffen,
Ohne den Dienst des Herrn wird niemand erfüllt;
weder die Jangams, noch die Tapferen, noch die Asketen, noch die die in Zölibat leben,
Der Dienst des Herrn ist die höchste Leistung. (2)

O Herr, du bist der Schatz der Armen, du bist der wahre Guru,
du bist die Ehre der Demütigen.
Du bist die Kraft derer ohne Macht, das Licht der Verblendeten;
du bist mein Juwel, mein Guru.
Man kann den Herrn nicht erkennen, weder durch Homa,
noch durch das Lesung der Bücher.
Tatsächlich erkennt man den Herrn durch den Unterricht des Gurus.
Man gewinnt die Zuflucht im Palast des Herrn durch den Namen.
Ohne Namen ist das Leben nutzlos. (3)
Singen wir die Lobgesänge des Namens; damit gewinnt man die Zufriedenheit.
Wenn man seinen Geist reinigt, durch das Juwel der Erkenntnis,
wird er nicht mehr schmutzig.
So lange man den Herrn innig liebt, erleidet man keine Traurigkeit.
Nanak sagt: "Wenn man sich von der Bindungen befreit,
Gewinnt man die Emanzipation; und der Körper und der Geist werden rein. [4-10]

Maru M. 1

Der Jogi, der den Weg des Namens begreift, wird nicht mehr schmutzig.
Der Meister der Welt ist immer bei ihm; sein Kommen-und-Gehen geht zu Ende. (1)
O mein Herr, wie ist dein Name? Wie kann ich dich verstehen?
Wenn du mich zu dir riefest,
Würde ich wissen wollen, wie kann man sich in dir auflösen? (1-Pause)
Der allein ist Brahmane, der in der Gnosis (göttliche Kenntnis) des Herrn badet.
Er treibt den Kult mit den Blättern der Tugend.
Es gibt nur einen Herrn, sein Name belebt uns alle;
Das selbe Licht beherrscht die drei Welten. (2)
Ich mache meine Zunge zum Stock der Waage und mein Herz zur Waagschale,
Da hinein lege und wiege ich den unschätzbaren Namen des Herrn.
Es gibt nur einen Laden, und es gibt nur einen Händler,
Alle Hausierer treiben Handel mit denselben Waren. (3)
In den beiden Welten rettet uns, die Sterblichen, der Guru.
Aber der allein begreift diese Wahrheit,
Der sich in Gleichklang mit dem Herrn befindet, er befreit sich von dem Zweifel. (4)
Sehr hoch ist das Gewölbe[1] des Himmels, da wohnt der Meister der Welt.
Unzugänglich ist diese Wohnung, man kann sie nur durch den Guru erreichen.
Durch den Unterricht des Gurus verliert man die Bindungen
und man erkennt überall den Herrn, draußen und drinnen. [5-11] **{GG-993}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Maru M. 1: Ghar(u) 5

Wach in der Liebe des Herrn, schläft man nicht mehr ein.
Aber der allein kennt diesen Zustand, der den Trennungsschmerz fühlt.
Wenn das Herz von den Pfeilen der Liebe durchdrungen ist,
Kann kein Arzt diese Krankheit heilen. (1)
Rar ist der Gurmukh, dem der Herr zu Seinem Lob bestellt,
dann gewinnt er das göttliche Verständnis.

[1] Es betrifft den höchsten Zustand des Geists.

Dieser nur kennt den Preis von dem Ambrosia-Namen;
 er treibt den Handel des Namens. (1-Pause)
Die Braut liebt ihren Gatten,
Gleichermaßen liebt innig der Gurmukh das Wort des Gurus.
Auf diese Weise befreit man sich von dem Verlangen und bleibt immerzu in Sahaj. (2)
Man soll den Zweifel und die Illusion meiden,
Man soll den Bogen des Lobes des Herrn tragen,
Man soll sein 'Ich' entfernen und seinen Geist beruhigen,
Auf diese Weise gewinnt man die Vereinigung mit dem schönen Herrn. (3)
Man verbrennt sich im 'Ich' und man vergißt den Herrn.
Im Dorf von Yama erleidet man die Schwerthiebe,
In dieser Zeit bekommt man nie den Namen, es ist zu spät.
Folglich erleidet man Traurigkeit und Kummer. (4)
Man befindet sich in Maya und Bindung verhaftet.
So wird man im Netz von dem Yama gefangen.
Man ist unfähig, die Fesseln des Verlangens zu lösen,
Und man wird von dem Yama gequält. (5)
(Um der Maya zu entkommen)
Habe ich nichts unternommen, und ich leiste immer noch nichts.
Der Guru hat mir den Ambrosia-Namen geschenkt.
Jeder, der von dir gesegnet ist, genießt deine Geschenke,
Nanak sucht deine Zuflucht, o Herr. [6-1-12]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 3: Ghar(u) 1

Ich setze mich dahin, wo du es willst; ich gehe dahin, wohin du mich führst.
O Herr, du bist der König aller Dörfer.
Alle Plätze gehören dir, so sind alle heilig. (1)
O Herr, segne mich, so daß ich im Dorf der Wahrheit
 (in der heiligen Gesellschaft) wohnen kann,
Und damit tauche ich in den Zustand von Sahaj (Gleichgewicht) ein. (1-Pause)
Getäuscht von dem Zweifel hält man einige für gut und die anderen für böse,
Dadurch entstehen unsere Sünden.
Aber dieses Spiel entwickelt sich durch den Willen des Herrn.
Die Leute folgen seinem Befehl. (2)
Es wird gesagt, das Geschlechtverlangen ist das mächtigste,
 aber wodurch entsteht dieses Verlangen?
Tatsächlich ist der Herr selbst, der dieses Spiel erfunden hat.
Rar ist der Mensch, der dieses begreift. (3)
Durch die Gnade des Gurus vereinigt man sich mit dem Herrn,
 und man befreit sich von der Zweiheit.
Dann nimmt man den Willen des Herrn an,
 und man entkommt der Schlinge von Yama. (4)
Nanak sagt: "Wenn man sich von dem 'Ich' befreit,
 wird man nicht mehr zur Rechenschaft gezogen,
So einer sucht die Zuflucht des wahren Herrn, selbst Dharmraja fürchtet ihn". [5-1]

Marcu M. 3

Das Kommen-und-Gehen geht zu Ende und man bleibt in seinem Hause.
Wenn der Herr uns den Schatz des Namens gewährt.
Aber der allein weiß, dem der Herr seine Geschenke gibt. (1)
O mein Geist, liebe den Herrninnig und laß deine Untugend. **{GG-994}**
Meditiere über den Herrn, durch das Wort des Gurus,
gib dich dem Wahren hin. (1-Pause)
Wenn man sich während dieses Lebens von dem Herrn abwendet,
gewinnt man den Namen nicht mehr.
Man wandert von Geburt zu Geburt, und man verschwendet sein Leben in Schmutz. (2)
O meine Mutter, wenn so sein Dekret lautet, dann begegnet man dem Guru durch Glück.
Tag und Nacht verehrt man den Herrn; der wahre Herr vereinigt uns mit sich. (3)
Der Herr hat selbst seine Kreation geschaffen, er gewährt auch seine Gnade.
Nanak, der allein gewinnt die Großartigkeit des Namens,
dem der Herr seine Gnade schenkt. [4-2]

Maru M. 3

O Herr, verzeihe meine vorherigen Sünden, zeige mir den Weg.
So daß ich mich deinen Füßen hingebe und ich meine Einbildung aufgebe. (1)
O mein Geist, meditiere über den Namen durch die Gnade des Gurus.
Schließe dich den Lotus-Füßen des Herrn an, meditiere aufrichtig über ihn. (1-Pause)
Ich habe weder hohe Kaste noch Ehre; weder Felder noch Häuser,
Aber der Guru hat mich im Namen unterrichtet.
Mein Herz ist von dem Wort durchdrungen, mein Zweifel ist entfernt. (2)
Der Geist verbindet sich mit der Gier, und eer befindet sich gefesselt.
Er (Geist) beschäftigt sich immer mit den Streitereien, so wird er von Yama bestraft. (3)
Nanak, der Herr ist alles; es gibt keinen anderen.
Er schenkt seinen Anhängern seine eigene Verehrung.
Und so wohnen sie immerzu in Ruhe, Glückseligkeit. [4-3]

Maru M. 3

Suche immer die Menschen, die von dem Namen erfüllt sind;
obwohl solche sehr selten sind.
In ihrer Begleitung erwirbt man ein strahlendes Gesicht,
Weil man dort über den Namen des Herrn meditiert. (1)
O Bruder, liebe im Geist den wahren Herrn innig.
Gehe dich bei dem Guru in die Lehre, suche das wahre Ding innen. (1-Pause)
Die Leute verehren den einzigen Herrn!
Aber man begegnet dem Herrn nur, wenn man solch ein Schicksal hat,
bestimmt von dem Herrn. (2)
Einige, die Egoisten, kennen nicht die Essenz seiner Verehrung,
Sie befinden sich verwirrt in Zweifel .
Obwohl der Herr auch ihren Geist bewegt, können sie nichts bewirken. (3)
Wenn man jemandem nicht widerstehen kann, soll man ihn anflehen.
Nanak, wenn man den Namen im Geist einbettet, durch die Gnade des Gurus,
Erhört der Herr unsere Bitte und er schenkt uns die Ehre. [4-4]

Maru M. 3

Die Wüste (unseres Geistes) wird in ein Refugium von Frieden verwandelt,
Der Herr macht die Schlacke zu Gold,
Singe so die Lobgesänge des Herrn, er ist einzigartig. (1)

O mein Geist, meditiere Tag und Nacht über den Namen des Herrn.
Meditiere über das Wort des Gurus, singe immer seine Werte. (1-Pause)
Man erkennt den einzigen Herrn, wenn der Guru uns das Verständnis schenkt.
Lobpreise den Guru, er gewährt uns solches Verständnis. (2)
Diejenigen, die den wahren Guru verlassen und sich mit dem Anderen verbinden,
Was können sie dort, in der anderen Welt, leisten?
In der Tat, befinden sie sich gefesselt im Dorf des Yamas; sie erhalten die Strafe. (3)
Ohne Angst und Sorge ist mein Herr, er ist jenseits der Gier. **{GG-995}**
Nanak, suche seine Zuflucht; in seinem Mitleid vereinigt er uns mit sich. [4-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 4: Ghar(u) 2

Sukhdeva und Janaka meditierten über den Namen, durch das Wort des Gurus,
Sie suchten die Zuflucht des Herrn.
Der Herr entfernte die Not von Sudama und der Herr kam selbst,
um Sudama zu begegnen.
Wegen seiner Hingabe an den Herrn, überquerte Sudama den Ozean der Existenz.
Der Herr liebt seine Anhänger; sein Name erfüllt unser Leben.
Aber man bekommt den Namen nur durch die Gnade des Gurus. (1)
O mein Geist, meditiere über den Namen;
auf diese Weise gewinnt man die Emanzipation.
Dhruva, Prehlada und Vidura, Sohn einer Sklavin;
Jeder von ihnen gewann seine Emanzipation durch den Namen
durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Heute ist wirklich der Name; wirkungsvoll,
durch den Namen gewinnt man seine Emanzipation.
Durch den Namen verschwanden der Kummer und die Angst von Namdeva, Jaideva, Kabir und
von Ravidas, dem Gerber.
Man gewinnt seine Emanzipation, wenn sich man dem Namen hingibt,
Dann verschwinden alle Sünden. (2)
Wenn ein Sünder über den Herrn meditiert, vergehen alle seinen Krankheiten.
Obwohl Ajamal mit einer Hure lebte,
Wurde er gerettet, wenn er den Namen des Herrn rezitierte.
Durch Meditieren über den Herrn wurde auch Ugarsena gerettet;
alle seine Fesseln lösten sich. (3)
In seinem Mitleid ergreift der Herr Partei für seine Anhänger.
Der Meister bewahrt die Ehre seiner Anhänger;
in seinem Refugium gewinnt man die Emanzipation.
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit gewährt, verankert man den Namen im Geist. [4-1]

Maru M. 4

Die Sidhas (die perfekten Jogis), und die Schweiger meditieren auch über den Herrn,
Die im Zölibat lebenden, die Menschen der Zufriedenheit
und Barmherzigkeit meditieren über den Herrn,
Indra und andere Götter rezitieren seinen Namen.
Diejenigen, die das Refugium des Herrn suchen und über ihn meditieren,
durch die Gnade des Guru,
Überqueren in Meditieren über den Namen den Ozean der Existenz. (1)

O mein Geist, man gewinnt die Emanzipation, wenn man über den Namen meditiert.
Dhanna, der Bauer und Balmiki, der Räuber, wurden durch den Guru gerettet. (1-Pause)
Götter, Menschen, himmlische Sänger, meditieren über ihn; auch Dharmraja meditiert.
Shiva, Brahma, Luxmi, die Göttin, rezitieren den Namen des Herrn.
Diejenigen, die ihren Geist mit Namen tränken, überqueren den Ozean. (2)
Millionen Engel meditieren über den Herrn; die Pundits singen seine Lobgesänge.
In der Tat, jeder, der den Namen innig liebt,
überquert den Ozean durch die Gnade des Gurus. (3)
Ich kann sie nicht aufzählen, die über den unendlichen[1] Herrn meditieren.
Wenn es dem Herrn gefällt, nimmt er unsere Hingabe an.
Nanak, man meditiert über den Namen, wenn der Guru, in seinem Mitleid,
uns den Namen einschärft. [4-2] **{GG-996}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 4, Ghar(u) 3

Der Name des Herrn ist der wahre Reichtum, man bekommt ihn durch den Guru,
Und gewinnt dadurch die Ehre.
Dieser Reichtum begleitet uns hier und dort auch; schließlich erlöst uns der Herr.
Eng und steil ist der Weg dorthin, auch dort rettet uns der Herr. (1)
O Herr, schärfe mir den Namen ein!
Der Herr ist mein Vater, meine Mutter, mein Sohn und Freund;
außer ihm gibt es keinen anderen. (1-Pause)
Der Name des Herrn ist meine Liebe, gibt es einen,
der mich zu dem Herrn führen könnte?
Ich gehorche dem, der mich zu meiner Liebe führen wird.
Der Guru ist der wohltätige Mensch, er leitet uns zu dem Herrn, ohne zu zögern auch. (2)
Unglücklich ist der Mensch, der den Herrn nicht innig liebt; er stirbt sinnlos.
Er tritt in die Gebärmutter immer wieder ein; er kommt auf die Welt und kommt um.
Die Leute, die sind wie er, finden sich gefesselt,
sie werden an der Tür Yamas bestraft. (3)
O allmächtiger Herr, ich suche deine Zuflucht, vereinige mich mit dir, o Herr, o König.
Du bist das Leben selbst, o Herr; in deiner Barmherzigkeit halte mich
im Willen des Gurus.
Wenn der Herr sein Mitleid gewährt, vereinigt er uns mit sich, durch den Guru. [4-1-3]

Maru M. 4

Gibt es einen, der mir den Reichtum des Namens zeigen könnte?
Wer mich zu dem Herrn leiten wird, für ihn werde ich mich opfern..
Innen, in meinem Herzen, ist die Liebe für meinen Geliebten,
wie kann ich ihm begegnen? (1)
O mein Geist, o mein Freund, der Name des Herrn ist mein wahres Kapital.
Der perfekte Guru hat mir den Namen eingeschärft; der Herr ist mein Refugium,
er allein ist würdevoll. (1-Pause)
O mein Herr, führe mich zu dem Guru, so daß er mir den Namen sichtbar mache.
Ohne Guru kann man die Liebe des Herrn nicht erwerben;
man muß diese Wahrheit begreifen.

---

[1]Wörtlich. Der Herr der unzählbaren Wellen.

Der Herr schließt sich im Guru ein,
Der Guru vereinigt uns mit dem Herrn; gesegnet ist der Guru. (2)
Ein großer Ozean, der Schatz der Verehrung des Herrn, liegt bei dem Guru.
In seinem Mitleid verteilt der Guru diesen Reichtum;
Der Gurmukh geht in Blüte durch den Unterricht des Gurus.
Der unglückliche Egoist verdurstet, obwohl er ganz in der Nähe der Wasserquelle ist. (3)
Der Guru ist der wahre Spender, ich bitte ihn inständig, mir dieses Geschenk zu geben,
Vereinige mich mit dem Herrn, ich bin seit langer Zeit von ihm getrennt.
O mein Guru, ich habe eine große Erwartung.
In deinem Mitleid erhöre mein Gebet; vereinige mich mit dem Herrn. [4-2-4]

Maru M. 4

O mein Guru, lese mir die frohe Botschaft des Herrn vor.
Durch den Unterricht des Gurus will der Herr den Geist bewohnen.
O Glücklicher, meditiere über das Evangelium des Herrn,
dadurch gewinnt man den höchsten Zustand.
Die Gurmukhs haben Glauben, sie tauchen in den Namen ein,
durch den Guru. (1) **{GG-997}**
Es hat schon geschehen, das Evangelium des Herrn gefällt meinem Geist,
Singe immer die Lobgesänge des Herrn.
Außer jeder Beschreibung ist der Herr,
man erhält sein Evangelium durch den Guru. (1-Pause)
Ich habe meinen Geist und meinen Körper durchforscht,
Wie kann man das Evangelium des Herrn begreifen?
Man erreicht den Herrn in der Gesellschaft der Heiligen,
Die lautlose Melodie seiner Botschaft gefällt dem Geist.
Der Name des Herrn ist die Stütze meines Körpers,
Durch den Namen vereinigt man sich mit dem allmächtigen Purusha. (2)
Der Guru-Purusha leitet uns dem Herrn zu, dem Purusha.
Dann taucht das Gewissen ins höchste Gewissen ein.
Durch Glück dient man dem Guru, folglich begegnet man dem allwissenden Herrn.
Unglücklich sind die Egoisten, sie verschwenden ihre Nacht (ihr Leben) in Pein. (3)
O Herr, ich bettele an deiner Tür, schenke mir dein Ambrosia-Wort.
O Guru, führe mich zu meinem Freund, dem Herrn; er ist der weise Meister.
Nanak sucht deine Zuflucht, o Herr, sei barmherzig,
damit tauche ich in deinen Namen ein. [4-3-5]

Maru M. 4

Wenn man die Verbindung der Welt verläßt, vereinigt man sich mit dem Herrn,
Durch Glück verankert man den Herrn im Geist.
In der Gesellschaft der Heiligen, erhält man den Glauben. (1)
Durch das Wort des Gurus trinkt man sich satt an der Essenz des Herrn,
Durch den Guru begegnet man dem Herrn; er bewahrt uns hier und auch dort. (1-Pause)
Meditiere über den Namen des Herrn; man kostet seinen Geschmack
durch den perfekten Guru.
Auf dem Ackerfeld (Körper) säe die Körner des Namens,
Der Herr, der in der Gesellschaft der Heiligen wohnt, wird dann zu deinem Hüter.
Süß wie Ambrosia ist der Name des Herrn;
man kostet diesen Geschmack durch den perfekten Guru. (2)
Die Egoisten bleiben immer schmutzig, wegen dem Schmutz ihres Verlangens.

Ohne den Namen ist ihr Leben abscheulich;
sie verschwenden sich wie die Würmer im Schmutz.
Sie kommen auf die Welt und kommen wieder um; sie wandern ständig umher.
Der Schmutz der Sünden ist ihre Nahrung. (3)
In deinem Mitleid, erlöse uns, o Herr, wir suchen deine Zuflucht.
Führe uns zur Gesellschaft der Heiligen,
So daß wir die Großartigkeit durch deinen Namen erhalten.
Ich habe den Reichtum des Namens bekommen; ich rezitiere seinen Namen,
durch das Wort des Gurus. [4-4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 4, Ghar(u) 5

Randvoll sind die Vorräte seiner Verehrung,
Aber der Herr rettet uns nur durch die Gnade des Gurus.
Wem die Barmherzigkeit des Herrn gewährt ist,
der allein singt die Lobgesänge des Herrn. (1)
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit gewährt, verankert man den Herrn im Geist.
O meine Seele, meditiere über den Namen;
auf diese Weise gewinnt man die Emanzipation. (1-Pause) **{GG-998}**
Der Ambrosia-Name des Herrn ist der Ozean des Friedens,
Dein Diener bettelt vor deinem Tor, segne ihn mit deiner Barmherzigkeit, o Herr.
Wahr, ewig, unzerstörbar ist mein Herr, ich habe ihn gern; er gefällt meinem Geist. (2)
Die Unreinheit tritt aus den neun Öffnungen aus,
Aber alle diese Öffnungen werden rein, wenn man den Namen des Herrn rezitiert.
Jeder, der von dem Herrn gesegnet ist, meditiert über den Herrn;
alle seine Unreinheiten gehen weg. (3)
In der Tat, stürmisch ist der Ozean der Bindungen,
Wie kann man diesen Ozean überqueren und das andere Ufer erreichen?
Wenn der Herr uns das Boot des wahren Gurus schenkt,
Im Meditieren über den Namen überquert man den Ozean. (4)
Du bist überall, o Herr, jeder gehört dir.
Nichts ist außerhalb deines Willens,
Nanak singt seine Loblieder; aber die Verehrung ist nur annehmbar,
wenn es dem Herrn gefällt. [5-1-7]

Maru M. 4

O mein Geist, meditiere über den Namen des Herrn,
Der Herr entfernt alle unseren Sünden.
Sammele den Reichtum des Namens, bewahre ihn; er wird dir dort Hilfe bringen. (1)
Der allein meditiert über den Herrn, dem der Herr seine Gnade gewährt.
Dann meditiert man über den Herrn und gewinnt die Glückseligkeit.
Durch die Gnade des Gurus kostet man den süßen Geschmack des Namens.
Man meditiert über den Herrn, und man überquert den Ozean der Existenz. (1-Pause)
Ohne Gestalt, jenseits der Furcht ist der Herr; wahr, ewig ist sein Name.
Meditation über den Namen, dies ist die höchste Leistung.
Im Reflektieren über den Namen besiegt man seine Feinde,
Und man wird nicht mehr von dem Yama belästigt. (2)
Wen der Herr gern hat,

Dieser Diener des Herrn ist überall und durch die Zeitalter hindurch bekannt.
Jeder, der einen solchen Diener verleumdet, wird von dem Yama belästigt[1]. (3)
Der ewige Schöpfer durchdringt alles,
Er macht seine wunderbare Kreation sichtbar und schaut das Resultat an.
Niemand kann den töten, der von dem Herrn selbst bewahrt wird.
Der Schöpfer Herr erlöst selber seine Anhänger. (4)
Ich rezitiere immer den Namen des Herrn,
Er rettet immer seine Diener, seine Anhänger.
Erkundige dich bei den vier Vedas und den achtzehn Puranas.
Man gewinnt seine Emanzipation nur durch den Namen. [5-2-8]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 5: Ghar(u) 2

Erde, Himmel, Sterne: alles bewegt sich aus seiner Furcht;
alles geschieht in seinem Willen.
Luft, Wasser und Feuer; sie sind in seiner Furcht; der Gott Indra hat auch Furcht. (1)
Ich habe sagen hören, der Herr allein ist ohne Furcht.
Wer die Lobgesänge des Herrn singt, der allein genießt die Glückseligkeit
in der Begleitung des Gurus. (1-Pause)
Geschöpfe, Götter, Sidhas, Jogis; alle bleiben in seine Furcht.
Die Geschöpfe jeder Arten[2] werden immer wiedergeboren und sie sterben. (2)
In seiner Furcht verschwendet man sein Leben, nach den drei Modalitäten der Maya.
Tatsächlich blieben alle Geschöpfe in seiner Furcht. **{GG-999}**
Die Maya, die Verführerin, wohnt in seiner Furcht; genauso der Dharmraja. (3)
Die ganze Kreation ist unter seiner Furcht.
Der Herr allein ist jenseits der Furcht.
Nanak sagt: "Der Herr ist der Kamerad, Begleiter seiner Anhänger.
Seine Anhänger erscheinen strahlend in seinem Palast." [4-1]

Maru M. 5

Dhruva hatte kein Schutz, wenn er fünf Jahren hatte,
Aber im Meditieren über den Herrn ist er ewig geworden.
Ajamal, der wegen der Liebe für seinen Sohn den Namen des Herrn wiederholte,
Schlug er die Schergen von Yama daraufhin. (1)
O mein Herr, du hast die Unzählbaren gerettet,
Demütig und Wertlos bin ich, ich suche deine Zuflucht. (1-Pause)
Valmik, der Tchandala, wurde gerettet, und der Jäger auch,
der Krishna in den Fuß schoß.
Gaja, der Elefant, meditierte über den Herrn, im nächsten Augenblick war er erlöst. (2)
Der Herr bewahrte Prehlada,
und Er vernichtete Harnakashyapa mit seinen eigenen Nägeln.
Vidura, Sohn einer Sklavin, wurde rein und unbefleckt; seine Sippe wurde gerettet. (3)
Wie viele von meinen Schwächen kann ich aufzählen; ich bin in der Illusion gefangen.
O Herr, ich suche deine Zuflucht, nimm mich in deine Arme. [4-2]

---
[1]Wörtlich: Der Yama ihn verschlingt.
[2]Wörtlich: 8,400,000 Arten.

Maru M. 5

Ich bin in alle Richtungen umher gewandert, um Reichtum zu erwerben.
Ich habe alle Taten für mein 'Ich' vollbracht, und alle sind ohne Profit geblieben. (1)
O Herr, schenke mir die Tage, wenn ich deine Lobgesänge singe.
Alle anderen Tage sind nutzlos vertane Zeit. (1-Pause)
Man wird absorbiert in Verbindung zu Söhne, Frau und Familie.
Berauscht von der Maya, singt man keine Lobgesänge des Herrn. (2)
Ich habe in vielen Dörfer gesucht und ich habe es auf vielerlei Weise versucht.
Schließlich begriff ich, man begegnet dem Herrn nur in der Gesellschaft der Heiligen.
O transzendenter Herr, du bist allmächtig; du bist der höchste Spender.
Ich bin an dein Tor gekommen, ich bettele nur um deinen Namen. (3)
Ich habe meine Einbildung, meinen Ruhm aufgegeben;
Ich suche das Refugium des Staubes unter den Lotus-Füßen deiner Heiligen.
Nanak sagt: "In der Begegnung mit dem Herrn wird man eins mit ihm,
Und man gewinnt den Frieden und die höchste Glückseligkeit." [4-3]

Maru M. 5

Wo ist deine Großartigkeit? Warum bist du so stolz?
Von welchen Beschimpfungen wirst du so gekränkt? (1)
Hör zu ma, woher kommst du und wohin wirst du gehen?
Du kennst weder die Länge von deinem Aufenthalt,
noch den Zeitpunkt an dem du abreisen wirst? (1-Pause)
Die Luft und das Wasser haben viel Geduld; die Erde ist die Wohltätigkeit selbst.
Die Ansammlung der fünf Elemente erzeugt den Körper,
Welches von ihnen ist das schlechte? (2)
Der Herr hat den Körper geschaffen, und er hat das 'Ich' auch hineingewirkt.
Das 'Ich' (allein) wird geboren und stirbt; es kommt und geht. (3)
Trügerisch ist die ganze Weite; nichts ist dauernd.
Nanak sagt: "Wenn das Spiel zu Ende geht, bleibt nur der einzige Herr."[4-4] **{GG-1000}**

Maru M. 5

Der Anhänger gibt die Bosheit der Bindung und Gier auf,
Außer über den Herrn meditiert er über niemand anderen.
Er treibt den Handel von dem Namen-Juwel; diese Waren trägt er dahin mit. (1)
Der Anhänger, Diener des Herrn, liebt immerzu den Herrn.
Im Leben dient er dem Herrn, am Abschied erinnert er sich an den Meister. (1-Pause)
Welche Aufgabe der Herr ihm auch zuweist, er vollbringt sie in Freude.
Irgendeine Aufgabe weist ihm der Herr zu, treibt er in Freude.
Er wohnt immer in Frieden, es ist egal,
ob er zu Hause bleibt oder er aus dem Hause vertrieben wird. (2)
Er nimmt alle Entbehrung nach dem Willen des Herrn in Freude an.
Für ihn sind gleich die Pein und das Vergnügen.
Irgendwas sei der Befehl des Herrn, nimmt ihn der Anhänger in Freude an. (3)
Wohltätig ist der Herr gegenüber seinem Anhänger;
Alle seine Angelegenheiten, hier und auch dort, kommen in Ordnung.
Gesegnet ist der Anhänger, der den Herrn erkennt.
Willkommen ist seine Ankunft auf die Welt. [4-5]

Maru M. 5

Erweckt ist mein Schicksal, der Herr ist mir barmherzig;
ich singe die Lobgesänge des Herrn.

Fort ist mein Kummer, ich lebe in Frieden; meine Wanderungen sind zu Ende. (1)
Ich habe den höchsten Zustand des Lebens erreicht,
In der Gesellschaft der Heiligen erinnere ich mich an den Herrn. (1-Pause)
Ich habe die Fleischeslust, den Zorn, die Gier und die Bindung beherrscht;
Ich habe alle meine Feinde besiegt.
Der Herr ist immer bei mir, niemals in der Ferne. (2)
Vollkommen ist meine Glaube, der heilige Guru hat mir geholfen;
ich lebe in Frieden und Ruhe.
Der heilige Guru macht die Sünder rein, in einem Augenblick.
Niemand kann seine Großartigkeit oder seinen Ruhm beschreiben. (3)
Ich suche die Zuflucht seiner Lotus-Füße;
ich habe ganz die Furcht und die Angst verloren.
Im Gleichklang mit dem Herrn (Guru) singe ich immer seine Lobgesänge. [4-6]

Maru M. 5

Der Herr ist allmächtig und er hat alle Werte; o Mensch, du singst nie seine Lobgesänge.
Du bemühst dich um alles, was du hier lassen wirst. (1)
O Bruder, warum erinnerst du dich nicht an deinen Herrn?
Du suchst Zerstreuung bei deinem Feind (der Maya), sie wird dich zerstören. (1-Pause)
Du suchst nicht die Zuflucht des Herrn; wenn man seinen Namen hört,
wird man nicht mehr von dem Yama belästigt.
Vertreibe den Schakal der Faulheit, suche das Refugium des Herrn. (2)
Warum hast du den Herrn nicht gern? Durch sein Lob überquert man den Ozean.
Du verbindest dich mit der Illusion; dieser Traum wird nicht lang dauern. (3)
Wenn der wohltätige Herr seine Barmherzigkeit gewährt,
gewinnt man die Ehre in der Begleitung der Heiligen.
Nanak sagt: "Man verliert den Zweifel, den die Maya erzeugt,
wenn man Hilfe von dem Herrn bekommt." [4-7]

Maru M. 5

Der Herr kennt unsere innersten Gedanken; was kann man vor ihm verbergen?
Am Ende wird dein Körper verbrannt; deine Füße
und Hände werden zu Asche. (1) **{GG-1001}**
O Dummkopf, du hast den Herrn vergessen,
Ohne Schande hast du den Glauben[1] verraten. (1-Pause)
Dein Körper leidet eine unheilbare Krankheit, niemand kann ihn heilen.
Dies ist die Wahrheit; wenn man den Namen vergißt, erleidet man viel Pein." [2-8]

Maru M. 5

Bette die Lotus-Füße des Herrn in deinem Geist ein,
Singe immer die Lobgesänge des Herrn.
Außer ihm gibt es keinen anderen.
Seit dem Anfang der Zeiten existiert der Herr; er wird auch am Ende sein. (1)
Der Herr stützt selber seine Heiligen. (1-Pause)
Die ganze Kreation steht unter seiner Herrschaft.
Tatsächlich ist der Herr vollkommen.
Nanak schließt sich dem wahren Herrn an.
Damit hat Nanak den Frieden gewonnen und er wird keine Pein mehr erleiden. [2-9]

---

[1] Wörtlich: Du hast das Salz des Herrn verraten.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 5: Ghar(u) 3

O Unwissender, warum vergißt du den Herrn?
Er gewährt den Frieden, die Glückseligkeit. (1)
O Bruder, warum leistet du solche Unwissenheit?
Du verläßt den Herrn, du bist in Zweifel verwirrt
und du verbindest dich mit der Maya. (1-Pause)
Du verläßt den Meister, den, der die Erde stützt.
Du dienst der wertlosen Maya[1], du bist von Stolz gefüllt;
derart verschwendest du deine Tage.
O unwissender Dummkopf, du bemühst dich nutzlos; die Leute heißen dich blind. (2)
Du betrachtest die Wahrheit als Illusion, und du hältst das Trugbild als ewig.
Du versuchst immer, dir den Reichtum von anderen anzueignen,
Derart ist dein Traum, deine Illusion. (3)
Kshatriya, Brahmane, Shudra oder Vaisha:
Jeder gewinnt seine Emanzipation durch den einzigen Namen.
Jeder, der die Ratschläge des Gurus (Nanak) annimmt, überquert den Ozean. [4-1-10]

Maru M. 5

Im Verborgenen vollbringt man schlechte Taten, aber der Herr ist immer bei uns.
Man kann nur die sterblichen täuschen.
Man vergißt den Herrn, man gibt sich der Untugend hin;
dies ist, als ob man einen brennenden Pfeiler umarmt. (1)
O Bruder, warum gehst du in das Hause der anderen?
Du bist ein Lüstling, hast ein Herz aus Stein,
O Dummkopf, hast du nicht von Dharamraja gehört? (1-Pause)
Um deinen Hals hängen Steine aus Sünden;
auf deinem Kopf trägst du die Last der Bindungen.
Stürmisch ist der Ozean der Existenz, wie kannst du ihn überqueren? (2)
Vertieft in Fleischeslust, Gier, Zorn und Bindung, entfernst du dich von dem Herrn.
Unüberschreitbar ist der Ozean der Maya,
wie kannst du deinen Kopf über dem Wasser halten? (3)
Brahmgiani (der Weise in Gott) ist jenseits der Bindungen,
immer rein wie die Sonne und der Mond.
Seine Natur ist die des Feuers; es (Feuer) macht alle rein. (4)
Der Schleier von dem vergeht, dessen Schicksal erweckt wird,
In Freude nimmt er den Willen des Gurus an. **{GG-1002}**
Der Anhänger wird mit dem Heilmittel, dem Mantra des Gurus, gesegnet.
Er tritt nicht mehr in die Gebärmutter ein. (5-2)
O Bruder, auf diese Weise überquert man den Ozean.
Meditiere über den Herrn, stirb im Leben, verlaß die Liebe für den Anderen auf. [2. Pause-2-11]

Maru M. 5

Draußen suche ich den Herrn nicht mehr;
der Guru hat mir den Herrn in meinem eigenen Hause sichtbar gemacht.

---

[1] Wörtlich: Eine Frau einer niedrigen Kaste.

Ich habe den wunderbaren Herrn erkannt; mein Geist verläßt ihn nicht. (1)
Ich habe das Juwel gefunden; ich habe den perfekten Herrn erreicht.
Preislos ist dieses Juwel, sehr schwer zu beschaffen.
Ich habe dieses Juwel durch die Gnade des Gurus bekommen. (1-Pause)
Unsichtbar, unaussprechlich ist der Herr;
 in der Begleitung des Gurus singe ich seine Lobgesänge.
Jetzt erklingt die lautlose himmlische Musik an der zehnten Tür;
 der Ambrosia-Name fließt in meinem Geist. (2)
Der Durst des Verlangens ist besänftigt,
 ich habe den unerschöpflichen Reichtum (des Namens) gewonnen.
Ich diene den Lotus-Füßen des Gurus; ich koste den Geschmack des Namens,
Mein (ungebildeter) Geist handelt im Willen des Herrn. (3)
Nun bewege ich mich in Sahaj (Gleichgewicht),
 und mein Geist befindet sich auch in Sahaj.
Nanak sagt: "Der Guru hat meine Illusion entfernt;
 so habe ich den Palast des Herrn erreicht." [4-3-12]

Maru M. 5

Man hat den Herrn nicht gern, den der den Körper erschaffen und geschmückt hat.
Wenn man außerhalb der günstigen Jahreszeit sät,
 dann bekommt man weder Blumen noch Früchte. (1)
O mein Geist, säe die Körner des Namens, während der günstigen Zeit,
Richte darauf deine ganze Aufmerksamkeit, bebaue den Acker (deines Körpers),
Damit du viel Früchte ernten wirst. (1-Pause)
Gib deinen Starrsinn und den Zweifel auf, suche die Zuflucht des Gurus.
Aber nur derjenige, dessen Schicksal so bestimmt ist, handelt so. (2)
Solch einer liebt den Herrn, sein Dienst wird angenommen.
In der Tat, seine Ernte gesegnet[1]wird, unerschöpflich ist sein Vorrat. (3)
Er gewinnt dieses ohne Preis Dinge und behält es für immer.
Nanak sagt: "Seine Wünsche werden besänftigt, er gewinnt die Glückseligkeit." [4-4-13]

Maru M. 5

Das Ei des Zweifels ist zerbrochen, mein Geist ist erleuchtet.
Mein Fesseln sind gelöst; ich bin frei durch die Gnade des Gurus. (1)
Mein Kommen-und-Gehen ist zu Ende.
Das Feuer des Verlangens ist gelöscht;
Der Guru hat mir den Namen geschenkt, den Namen, die Quelle aller Ruhe. (1-Pause)
Seit ich in der Begleitung des Gurus bin, sind die Schergen von Yama verschwunden.
Der Herr selbst meine Fesseln gelöst;
Folglich kann die Wache (Yama) mich nicht mehr belästigen. (2)
Die Last des Karmas ist beiseite geschoben; ich stehe über der Scheinwelt.
Ich habe das andere Ufer erreicht; so ist die Gnade des Gurus. (3)
Nun fast und dauernd ist meine Wohnung; ewig ist mein Sitz.
Die Wahrheit ist der Zweck meines Lebens. **{GG-1003}**
Die Wahrheit ist mein Kapital, meine Ware;
 ich habe sie in meinem eigenen Hause gefunden. [4-5-14]

[1] Aü. Ähnlich ihm sind die Körner des Namens auf meinem Acker auch gewachsen.

Maru M. 5

Der Pundit liest laut die Vedas, aber er zögert in ihrer Ausübung.
Der Moni (Schweiger) hält sich fern von der Welt,
aber sein Herz hat auch den Knoten des Verlangens.
Man verläßt die Familie,
aber auf diese Weise kommen die Wanderungen nicht zum Schluß. (1)
Wem kann ich meine Gedanken sagen?
Wo kann ich solch einen Gurmukh treffen,
der ist emanzipiert und mich zum Herrn führen wird.? (1-Pause)
Man müht sich, man diszipliniert den Körper;
Aber der Geist wandert in alle Richtungen.
Man lebt im Zölibat, aber die Einbildung ist immer im Herzen.
Man wird zu Sanyasin und man besucht die Wallfahrtsorten.
Alledem bleibt man unwissend, man stellt das 'Ich' und den Zorn aus. (2)
Mit Fußringen tanzt man vor seinen Göttern, für seine eigene Nahrung.
Man fastet und folgt den Gebrauchen; dies alles ist nur Schau.
Man spricht die Musik aus, aber das Herz singt die Lobgesänge des Herrn nicht. (3)
Die Heiligen des Herrn stehen über der Pein, dem Vergnügen,
der Gier und den Bindungen.
Sie bleiben immerzu rein und unbefleckt.
Ich werde von dem Staub unter ihren Füßen gesegnet,
Wenn der Herr in seinem Mitleid mir seine Barmherzigkeit schenkt.
Nanak sagt: "Man verliert ganz die Angst, wenn man dem perfekten Guru begegnet." (4)
Der Herr, mein König, kennt unsere innersten Gedanken.
Er kennt alle meinen Gedanken, ich habe alle Frivolität aufgegeben. [1-2.Pause-6-15]

Maru M. 5

Derjenige, der den Herrn im Geist einbettet, ist der wahre König.
Derjenige dagegen, der von dem Guru nicht gesegnet wird,
bleibt unwissend, er kommt auf die Welt immer wieder und kommt um. (1)
O mein Satguru, du allein kannst meine Ehre bewahren.
Man erwirbt Ehre, wenn man sich an den Guru erinnert.
Wenn man den Herrn vergißt, verliert man alles. (1-Pause)
(Ohne den Namen) sind Liebe, Zuneigung, Belustigung, nur eine Quelle der Sünden.
Ein Schatz der Glückseligkeit ist der Name des Herrn;
er ist die Quelle aller Freude und von dem Sahaj. (2)
Die Farbe der Maya ist ähnlich dem Schatten der Wolken.
Diejenigen, die in de Begleitung des Gurus die Lobgesänge des Herrn singen,
erwerben die rote Farbe seiner Liebe. (3)
Am höchsten, unendlich ist der Herr, unerreichbar ist sein Palast.
Der Name ist alles für diejenigen, die den Herrn lieben. [4-7-16]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 5, Ghar(u) 4

Das höchsten Dasein, der Purusha, hat die Schöpfung geschaffen;
auch den Tag und die Nacht.
Er hat die Wälder, Pflanzen, die drei Welten und das Wasser erzeugt.
Er hat die vier Vedas und die vier Quellen der Fortpflanzung hervorgebracht.

Die neun Gebiete der Erde, die Inseln und die Sphären,
Die ganze Kreation ist aus dem Wort des Herrn entstanden. (1)
O Bruder, begreife den Schöpfer Herrn,
In der Tat, man versteht den Herrn, wenn man dem perfekten Guru begegnet. (1-Pause)
Die Welt ist in die Maya der drei Qualitäten vertieft.
Dadurch betritt man das Paradies oder die Hölle. **{GG-1004}**
Man kommt als 'Ich' auf die Welt und als 'Ich' verläßt man sie auch.
Der Geist wird nie besänftigt.
Ohne Guru bleibt man immer in Dunkelheit gefangen.
Man gewinnt seine Emanzipation, wenn man dem Guru begegnet. (2)
Man leistet alles im 'Ich'.
Alle diesen Taten sind nur Hindernisse um den Hals.
Man ist in Einbildung vertieft und ist gefangen von dem 'Ich'.
Dies sind tatsächlich die Fußfesseln,
Derjenige allein, dessen Schicksal erweckt wird,
erkennt den Herrn in der Begleitung des Gurus. (3)
Der allein begegnet den Herrn, den der Herr gern hat.
Dagegen, wen der Herr selber verführt, der ist verwirrt.
Durch seine eigenen Leistungen wird man weder zum Heiligen noch zum Unwissenden.
Man wird nach den Taten beurteilt, die man nach dem Willen des Herrn tut.
O Herr, du bist unendlich, du bist ohne Grenzen.
Nanak, dein Anhänger, opfert sich immer für dich. [4-1-17]

Man M. 5

Die Maya, die große Verführerin, hat die Welt in drei Weisen verlockt.
Die vergängliche Welt ist von der Gier betrübt.
Man bemüht sich, die Maya (den Reichtum) aufzuhäufen.
Am Ende täuscht sie die Leute. (1)
Ohne Gestalt, ohne Furcht ist der wohltätige Herr.
Er sorgt für alle Geschöpfe. (1-Pause)
Einige erwerben viel Reichtum und man begräbt diesen Reichtum.
Selbst im Traum vergessen sie ihren Reichtum nicht.
Selbst wenn man ein Königreich beherrschte und man viel Reichtum ansammelte,
Bleibt die schwankende Maya nicht für lange Zeit treu. (2)
Einige lieben den Reichtum mehr als ihr Leben selbst.
Einige verlassen ihren Vater und ihre Mutter, um Reichtum zu erwerben,
Einige verstecken ihn (den Reichtum) vor ihren Söhnen, Freunden und Brüdern.
Trotzdem bleibt schließlich der Reichtum (die Maya) nicht bei ihnen. (3)
Einige werden zu Asketen und sie versetzen sich in Trance,
Einige heißen Jogis, Pundits oder Weise,
Es ist egal, ob man zu Hause, in den Wäldern oder auf dem Friedhof wohnt,
Die Maya betrübt immer die Leute. (4)
Wenn der Herr unsere Hindernisse löst, unsere Fesseln zerreißt,
Bettet man den Namen des Herrn im Geist ein.
Man gewinnt die Emanzipation, in der Gesellschaft der Heiligen,
durch die Gnade des Herrn (Gurus). [5-2-18]

Maru M. 5

O Bruder, meditiere immer über den einzigen Herrn.
Von seiner Tür kommt niemand mit leeren Händen zurück.
Meditiere über den, der dich in der Gebärmutter bewahrte.

Der dir den Körper und die Seele gegeben hat, der deinen Körper geschmückt hat.
Er ist dein Schöpfer Herr, meditiere über ihn jede Minute.
Meditiere über den, der deine Ehre bewahrt.
Bette seine Lotus-Füße im Geist ein.
Damit wirst du vor (dem Wasser) der Sünden gerettet werden,
Deine Angst und Wehklagen werden ein Ende haben.
Meditiere über den Versorger der Welt; deine Furcht und dein Zweifel werden vergehen.
Selten ist die Mensch, der den Namen gewinnt in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak opfert sich für solche Menschen. (1)
Der Name des Herrn ist die Stütze meines Körpers, meiner Seele.
Jeder, der über den Namen meditiert, gewinnt seine Emanzipation. (1-Pause)
Derjenige, der die Illusion als Wahrheit betrachtet,
der wegen der Unwissenheit die Luftspieglung gern hat.
Der sich von der Gier, dem Zorn und der Fleischeslust berauschen läßt,
(Der) verschwendet sein Leben nutzlos.
Man verläßt was einem gehört, den Herrn, und man liebt den Anderen statt dessen.
Berauscht von der Maya sorgt man nur für den Körper.
Das Verlangen wird nicht besänftigt, und man gibt sich den Vergnügen hin,
Die Hoffnungen werden nicht erfüllt,
und man sagt immer die falschen Dinge. **{GG-1005}**
Man wird einsam geboren, und man verläßt die Welt einsam und allein..
Falsch ist alle Sprache vom "du" und "ich".
Der Herr hat selbst den Trank vom "Ich" hergestellt,
Dadurch ist man verwirrt.
Wie kann man dem Urteil entkommen, das Urteil über seine früheren Taten? (2)
Man wird zum Tier, Vogel oder Phantom,
Derart wandert man durch die Geburten umher.
Egal wohin man geht, man findet dort keine Ruhe.
Man erreicht die Zuflucht nicht und man wandert von Ort zu Ort.
Der Körper und der Geist sind von dem Verlangen erfüllt.
Man wird von seinem eigenen 'Ich' getäuscht.
Man erleidet den Kummer und man wird hart bestraft.
Niemand kann den Preis des Herrn schätzen.
Wenn man den Herrn vergißt, betritt man die Hölle.
Da existiert weder Mutter noch Vater; weder Gattin noch Freund noch Sohn.
Wem das Mitleid und die Gnade des Herrn gewährt sind,
Der überquert den Ozean der Existenz. (3)
Nach vielen Wanderungen, bin ich gekommen, um seine Zuflucht zu suchen.
Der wohltätige Herr ist der Vater, die Mutter der Welt.
Der barmherzige Herr nimmt unsere Pein fort.
Er erlöst seinen Anhänger, den, der ihm gefällt.
Er zieht uns aus dem dunklen Graben heraus.
Man gewinnt seine Emanzipation, durch die liebevolle Verehrung des Herrn.
Die Heiligen[1] sind die Menschenwerdung selbst des Herrn.
Der Herr rettet selbst seine Anhänger vor dem großen Feuer.
Allein kann man weder Meditation noch Anstrengung noch Disziplin üben.
O Herr, du bist unerreichbar, tief und unermeßlich;
du existierst seit dem Anfang der Zeiten.
Schenke mir deinen Namen, ich bitte nur um dieses Geschenk.
Nanak sagt: "Der Herr gewährt uns den höchsten Zustand." [4-3-19]

---

[1] Aü. Der heilige Gurus ist...

Maru M. 5

O Bruder, warum schwankst du?
Der Herr, der Geliebter, ist barmherzig gegenüber den Demütigen. (1)
Ich habe begriffen,
Der wohltätige tapfere Guru gewährt uns seinen Schutz.
Er bewahrt unsere Ehre. (1-Pause)
Der Herr erhört die Bitte seiner Anhänger,
er schenkt ihnen die Ruhe, die Glückseligkeit. (2)
O Herr, ich bin dein Diener, sei mir barmherzig,
so daß ich über deinen Namen meditierte. (3)
Nanak, der Demütige, bittet um deinen Namen,
Damit befreit er sich von dem Zweifel und der Zweiheit. [4-4-20]

Maru M. 5

Wirklich, allmächtig und ruhmreich ist mein Herr.
Ich bin nur sein demütiger Deiner. (1)
Er ist mein Geliebter, meine Liebe, er ist die Stütze meines Lebens.
O Herr, schenke mir das Geschenk von deinem Namen. (1-Pause)
Ich habe alle anderen Hilfswege versucht,
Niemand sonst kann sich mit dir vergleichen, o Herr. (2)
Der Herr erhält das Leben, er versorgt uns.
Er ist, er war und wird immer sein. (3)
O Herr, gewähre mir deine Barmherzigkeit,
So daß ich mich immer mit deinem Dienst beschäftige. [4-5-21]

Maru M. 5

O Herr, du bist der Erlöser, du rettest die Sünder.
Ich opfere mich für dich.
Führe mich zu den Heiligen, daß ich über dich meditiere. (1)
Niemand kennt mich, ich werde dein Diener genannt.
Dies ist meine einzige Stütze, o mein Herr. (1-Pause)
O Herr, du erhältst uns alle, du nährst uns; ich bitte dich inständig.
Du allein kennt deine Größe; du bist das Wasser, ich bin nur ein Fisch. (2)
O perfekter Herr, du bist überall, ich folge dir, ich suche deine Zuflucht. **{GG-1006}**
Du bewegst die drei Welten, die Sphären und die Gebiete. (3)
Du bist ewig, unsagbar, o mein Geliebter; du bist unendlich, tief und unermeßlich.
O Herr, schenke mir die Begleitung der Heiligen,
So daß ich zu Staub unter den Füßen deiner Diener werde. [4-6-22]

Maru M. 5

Die Heiligen, die den Mantra des Gurus begreifen, finden sich besänftigt und in Ruhe.
Am höchsten ist ihr Zustand, niemand kann sie beschreiben.
Sie gewinnen den Ruhm von dem Namen. (1)
Ohne Preis ist das Namen-Juwel.
In der Tat, es ist schwer, dieses Juwel zu beschaffen. (1-Pause)
Wer den Herrn gern hat, der gewinnt die Quintessenz, die Weisheit,
durch die Gnade des Gurus.
Selbst im Leben ist sein Geist im Gleichklang mit dem Herrn.
Und er gibt ganz seine Einbildung auf. (2)
Ohne Angst ist sein Platz, und auch seine Wohnung.
Durch die Gnade des Gurus erkennt er die Anwesenheit des Herrn.

Er bleibt immer wach bei dem Guru.
Und er beschäftigt sich mit dem Dienst des Herrn. (3)
Er ist immer und vollkommen zufrieden, er bleibt immer in Ruhe.
Unmerklich erreicht er den Zustand von Sahaj (Gleichgewicht).
Er erwirbt den unerschöpflichen Schatz des Namens.
Aber man erhält diesen Schatz nur durch die Gnade des Gurus. [4-7-23]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 5, Dupadas, Ghar(u) 6

Gib dein Geschick auf, befreie dich von der Einbildung, in der Gesellschaft der Heiligen.
Alles übrige ist nur Illusion; rezitiere so den Namen des Herrn. (1)
O mein Geist, mit deinen Ohren höre den Namen des Herrn.
Derart werden deine Sünden von Millionen Geburten verschwinden,
Dann wirst du keine Furcht von Yama haben. (1-Pause)
Nichts wird dich betrüben; weder Angst noch Furcht noch Entbehrung.
Und du wirst den Frieden, die Seligkeit und den Sahaj erhalten.
Nanak sagt: "Die Verehrung des Herrn ist die Wahrheit,
Aber man handelt nur so durch die Gnade des Gurus." [2-1-24]

Maru M. 5

Diejenigen, die den Namen des Herrn vergessen (verlassen) verschwenden ihr Leben.
Man erreicht etwas mit seinen Söhnen, Freunden und der Gattin,
Am Ende läuft alles auf nichts hinaus. (1)
O mein Geist, liebe innig immer den Namen des Herrn.
Derart verbrennt man nicht im Ozean des Feuers
und man gewinnt die vollkommene Ruhe. (1-Pause)
Der Schatten von dem Baum verschwindet schnell, die Wind vertreibt die Wolken.
(So ist das Leben)
In der Gesellschaft der Heiligen, pflege die Verehrung des Herrn.
Am Ende bringt der Herr allein die Hilfe. [2-2-25]

Maru M. 5

Der perfekte Purusha schenkt den Frieden, die Seligkeit; er ist immer bei uns.
Er kommt weder noch verschwindet er, weder wird er geboren noch stirbt er.
Er erleidet weder Vergnügen noch Pein. (1)
O mein Geist, liebe zärtlich den Namen des Herrn.
Gib gut Acht auf den Namen des Herrn; dies ist die höchste Tat. (1-Pause)
Wohltätig, barmherzig ist der Herr; er nährt die Welt.
Erfolgreich ist das Leben von dem, der über ihn meditiert.
Mein Herr ist immerzu schön, jung, frisch und neu,
Und mein Geist ist von seinem Namen durchdrungen. [2-3-26]

Maru M. 5

Stehend, sitzend, wach oder schlafend, liebe zärtlich den Mantra des Gurus. **{GG-1007}**
In der Gesellschaft der Heiligen, suche die Zuflucht der Lotus-Füße des Gurus,
Derart wirst du den Ozean der Existenz überqueren. (1)
Präge deinem Geist den Namen des Herrn ein.

Begebe deinem Körper und deine Seele in Harmonie mit dem Herrn;
gib alles andere auf. (1-Pause)
Seele, Leben, Geist, Körper, Atem: alles gehört dem Herrn; gib deine Einbildung auf.
Meditiere über den Herrn, alle Angelegenheiten werden in Ordnung kommen,
Und du wirst keine Niederlage mehr erleiden. [2-4-27]

Maru M. 5

Gib dein "Ich" auf, werde zum Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Auf diese Weise verschwindet alle Betrübnis.
Wem du dein Mitleid schenkst, o Herr, der allein erhält den Namen. (1)
O mein Geist, trinke dich satt an den Ambrosia-Namen,
Mißachte alle anderen Geschmäcke, dann wirst du immerzu leben. (1-Pause)
Vertieft in Liebe rezitiere den Namen, begebe dich in Gleichklang mit dem Herrn.
(Dann wirst du begreifen)
Der Herr ist unser Freund, Kamerad, Begleiter und unser Verwandter. [2-5-28]

Maru M. 5

Der Herr bewahrt uns im Mutterleib und man wird da nicht traurig sein.
Derselbe Herr bewahrt uns auf der Welt.
O Bruder, begreife diese Wahrheit doch! (1)
O mein Geist, suche die Stütze des Namens!
Erkenne deinen Schöpfer-Herrn, er ist die Ursache. (1-Pause)
Liebe den Herrn innig, gib das Geschick auf; befreie dich von der Scheinheiligkeit.
Nanak, meditiere über den Herrn,
auf diese Weise haben soviele ihre Emanzipation gewonnen. [2-6-29]

Maru M. 5

Der Name des Herrn macht die Sünder rein, er ist die Unterstützung derer ohne Stütze.
Der Herr ist unser Boot, auf dem gefährlichen Ozean.
Man begegnet dem Herrn, wenn das Schicksal es so bestimmt. (1)
Ohne den Namen ertrinken viele Menschen, auch die Bootsladungen.
Man erinnert sich nicht an den Herrn,
der uns mit seinen eigenen Händen bewahrt. (1-Pause)
In der Gesellschaft der Heiligen singe die Werte des Herrn;
Süß ist der Ambrosia-Name; er zeigt uns den wahren Weg.
O mein Herr, sei mir barmherzig, ich bin dein Diener.
Habe Mitleid, so daß ich am Leben bleibe, um dein Evangelium zu hören. [2-7-30]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru Anjuli[1] M. 5, Ghar(u) 7

Trennung oder Vereinigung, alles ist von dem Herrn bestimmt.
Der Herr erschafft den Körper aus fünf Elementen.
Durch seinen Willen, bewohnt das Leben (die Seele) den Körper. (1)
Dort, wo das Feuer brennt,
Ist alles in Dunkel gehüllt, und man steht auf dem Kopf.
Dort erinnert man sich jede Minute an den Herrn; dort bewahrt uns der Herr. (2)

---

[1] Anjuli:Der Becher, der geformt sich, wenn man die Hände gefaltet.Das bedeutet Bitte oder Gebet.

Sobald man auf die Welt kommt,
Vergißt man den Herrn und vertieft sich in die Welt.
Aber man wandert von Gebärmutter zu Gebärmutter,
man bleibt nicht am selben Platz. (3)
Wohltätig ist der Herr, er selbst bewahrt uns.
Der Herr hat selber die ganze Schöpfung erschaffen.
Gesegnet ist die Geburt von dem,
der das höchste Leben gewinnt durch den Namen des Herrn. [4-1-31] **{GG-1008}**

Hari ist unsere einzige Zuflucht, unsere Schwester, unser Bruder, unser Arzt, unser Medikament; nichts bringt uns Hilfe. (1)
Meditiere über den Herrn, den höchsten Purusha,
Alles geschieht nach seiner Ordnung; er vertreibt unsere Sünden und macht uns rein. (2)
Er wohnt in jedem Herzen, ewig ist seine Wohnung. (3)
Er ist immer bei uns; er kommt weder noch geht weg.
Vollkommen sind seine Taten. (4)
Der Herr allein ist die Zuflucht seiner Anhänger.
Er stützt das Atmen seiner Heiligen.
Allmächtig, die Ursache, ist der Herr; Nanak opfert sich für ihn. [5-2-32]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 9

Man erhält den Frieden, die Ruhe, durch den Namen des Herrn.
Im Meditieren über den Namen wurde Ajamal gerettet,
und Ganika erreichte den erhabenen Zustand. (1-Pause)
Auf dem Herrensitz von Daryodhana, erinnerte sich Daropadi,
die Prinzessin von Pantchala, an den Herrn,
Der wohltätige Herr nahm ihr ihre entfernte Betrübnis.
Auf diese Weise vergrößerte sich der Ruhm des Herrn. (1)
Der Herr ist der Schatz von Mitleid,
Er bringt immer demjenigen seine Hilfe, der seine Lobgesänge singt.
Nanak sagt: "In demselben Glauben sucht Nanak die Zuflucht des Herrn." [2-1]

Maru M. 9

O mein Mutter, was kann ich nun tun?
Während meines ganzen Lebens habe ich mich mit Sünden beschäftigt.
Ich habe über den Herrn nie meditiert. (1-Pause)
Der Yama hat seine Schlinge um meinem Hals gelegt,
ich habe nicht die geringste Ahnung.
In diesem Zustand, kann mir niemand, mit Ausnahme von dem Namen, helfen. (1)
Mein ganzer Besitz ist mir fremd geworden, in einem Moment
Nanak sagt: "Ich empfinde Reue,
warum habe ich die Lobgesänge des Herrn nicht gesungen?" [2-2]

Maru M. 9

O mein Mutter, ich habe mein "Ich" nicht aufgegeben.
Berauscht von dem Wein der Maya, habe ich mein Leben nutzlos verschwendet.
Ich habe mich der Meditation nicht hingegeben. (1-Pause)

Ich schlief immer und ich erwachte nur, wenn der Yama mich mit seinem Stock schlug.
Nun ist es unnütz, Reue zu empfinden; ich kann dem Yama nicht entkommen. (1)
Wenn man sich vor die Lotus-Füße des Gurus wirft, begreift man die Realität.
Erfolgreich wird das Leben, wenn man ins Lob des Herrn taucht. [2-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru Ashtapadis M. 1- Ghar(u) 1

Soviele Munis (Schweiger) und Weise haben die Vedas, Puranas gehört und gelesen,
Soviele Sadhus (Asketen) bekleiden sich auf verschiedene Weise,
Und sie besuchen die Wallfahrtsorte. **{GG-1009}**
Ein und einzig ist der wahre Herr; er ist rein und unbefleckt.
O mein Geist, vertraue immer dem Herrn. (1)
O Herr, du erleidest keine Altersschwäche, du bist ewig; der Reste wird verschwinden.
Quelle von Glückseligkeit ist dein Name.
Wer über deinen Namen meditiert, der befreit sich von seinen Sünden. (1-Pause)
Derjenige, der liest und aufrichtig über den Namen nachdenkt,
durch den Rat des Gurus gewinnt seine Emanzipation.
Vollkommen ist die Weisheit des Gurus;
durch das Wort des Gurus meditiert man über den Herrn.
Der Name des Herrn ist vergleichbar mit der Wallfahrt
zu den achtundsechzig Wallfahrtsorte.
Der Name vernichtet unsere Sünden. (2)
Der Verblendete und Unwissender schlägt das Wasser auf
und erhofft sich davon Butter zu erhalten.
In der Tat, wenn man die dicke Milch wirbelt, durch das Wort des Gurus,
Erhält man den Ambrosia-Namen des Herrn.
Der Egoist begreift die Quintessenz nicht, er gleicht einem Tier. (3)
Verdirbt man sich im "Ich",
kommt man immer wieder auf die Welt und kommt dann um.
Dagegen, wer im Wort des Gurus stirbt, der kommt nicht mehr um.
Der Herr ist Meister des ganzen Lebens,
Wenn man ihn in seinem Geist einbettet, emanzipiert man auch seine Sippe. (4)
Der Name des Herrn ist die Ware, wahr ist sein Handel.
Der Name allein ist der wahre Profit,
meditiere über den Namen durch die Ratschläge des Gurus!
Man verliert sicher, wenn man sich mit der anderen Liebe verbindet. (5)
Wahr ist die Gesellschaft, wahr ist sein Sitz und wahr ist das Haus.
Wahr ist die Nahrung, wahr ist die Liebe,
wenn man die Unterstützung durch den Namen genießt,
Wenn man über das Wort meditiert und die Zufriedenheit gewinnt. (6)
Man erleidet viel Kummer, wenn man sich dem Vergnügen hingibt.
Wäre man berühmt, trüge man tatsächlich nur eine Girlande aus Sünden,
O Herr, die Leute können sich nicht beschenken;
Du allein bist der wohltätige Spender. (7)
O Herr, du bist unendlich, unermeßlich, ewig und unsagbar.
Wenn man die Tür des Herrn durch das Wort des Gurus sucht,
Gewinnt man den Namen, der uns alle emanzipiert.

Nanak, wenn man den Handel der Wahrheit treibt,
wird die Vereinigung mit dem Herrn ewig. [8-1]

Maru M. 1

Man belastet das Boot (des Lebens) mit dem Gewicht der Sünden,
und wirft es in den Ozean.
Man sieht die Ufer nicht, weder dieses Ufer noch das andere.
Stürmisch ist der Ozean, und es gibt weder Steuermann noch Ruder. (1)
O Bruder, die Welt ist in einen großen Netz gefangen,
Aber man gewinnt seine Emanzipation,
wenn man über den Namen durch die Gnade des Gurus meditiert. (1-Pause)
Der Guru ist das Boot, das Wort des Gurus bringt uns an das andere Ufer.
Dort, wo es weder Wasser noch Luft noch Feuer noch Gestalt gibt,
Da wohnt der wahre Herr, sein wahrer Name läßt uns den Ozean überqueren. (2)
Geleitet von dem Guru, erreicht man das andere Ufer
und man begibt sich in Gleichklang mit dem Herrn.
Das Kommen-und-Gehen geht zu Ende; Licht taucht ins höchste Licht.
Durch die Gnade des Gurus, gewinnt man den Zustand von Gleichgewicht,
und man löst sich im Wahren auf. (3)
Wenn man eine Schlange in einem Korb einschließt,
verliert die Schlange weder ihr Gift noch ihren Zorn.
Man erhält was man sät (wie es durch das Schicksal) bestimmt ist,
So kann man niemand anderen beschuldigen.
Wenn man den Mantra des Gurus hört, verliert die Schlange (des Geistes) ihr Gift;
Dann erhält man den Glauben an den Namen und man gewinnt Zufriedenheit. (4)
Man fängt das Krokodil mittels eines Fangstockes.
Genauso wird man wegen seiner schlechten Gedanken gefangen
und man empfindet ewig Reue.
Man versteht nicht den Sinn seiner Geburt.
Man kann dem Urteil, über die Art seine Taten, nicht entkommen. (5) **{GG-1010}**
Der Herr hat die Welt erschaffen und er hat auch das Gift des 'Ichs' in die Welt gebracht.
Man befreit sich von dem Gift, wenn man das Wort im Geist einbettet.
Dann erleidet man keine Altersschwäche mehr
und man wohnt in Harmonie mit dem Herrn.
Wenn man seine Einbildung verliert, wird man selbst im Leben emanzipiert. (6)
Vertieft in Streiterei wird man von der Maya gefesselt.
Und man begreift weder die Bedeutung von Meditation
noch Nachdenken über den Herrn.
Verführt von dem "Ich" vergißt der Egoist das Ziel seiner Geburt;
er ist wirklich unwissend.
Wen der Herr rettet, der gewinnt seine Emanzipation, im Meditieren über das Wort. (7)
Der Papagei, sitzend im Käfig der Liebe, redet in der Sprache von seinem Meister.
Er pickt die Körner der Wahrheit, trinkt sich satt an der Ambrosia,
und er fliegt ein für allemal.
Nanak sagt: "In der Begegnung mit dem Guru erkennt man den Meister
und man erreicht die Tür der Emanzipation." [8-2]

Maru M. 1

Wenn man sein "Ich" durch das Wort beherrscht, besiegt man die Furcht von dem Tod.
Anderes kann man keine Hilfe bekommen.

Süß wie Ambrosia und ewig ist der Name des Herrn;
Auch die Furcht wird von dem Namen eingeschüchtert.
O Herr, du selbst bewahrst und erlöst; es gibt keine andere Zuflucht. (1)
O Bruder, ich bin schmutzig, ärmlich und ohne Intellekt.
Mit Ausnahme von dem Namen des Herrn ist alles andere sinnlos.
Man gewinnt dieses Verständnis nur durch den perfekten Guru. (1-Pause)
Ich bin von Schwächen erfüllt, ich habe keine Werte,
Wie kann ich so wertlos mein wahres Haus betreten?
Durch das Wort gewinnt man den Zustand von Gleichgewicht und Glückseligkeit.
Aber ohne gute Fügung wird man mit dem Wort nicht gesegnet.
Ohne den Namen erleidet man ist den Wiedergeburten ausgeliefert. (2)
Was ist der Sinn der Geburt derer, die den Herrn vergessen?
Sie sind gleich einem Wagen, der mit Asche beladen ist.
Sie befinden sich von dem Herrn getrennt, sie vereinigen sich nicht mit dem Herrn,
So erleiden sie viel Pein, an der Tür des Yamas. (3)
Ich weiß nicht was dort geschehen wird?
Ich bin von dem richtigen Weg abgekommen, rate mir, o Herr!
Wer mich auf dem wahren Weg führt, vor dessen Füße will ich mich werfen.
Außer dem Guru gibt es keinen anderen Spender,
niemand kann seinen Preis schätzen. (4)
Wenn ich meinem Freund, meinem Herrn begegne, werde ich ihn in die Arme schließen.
Ich habe ihm schon Nachricht (von meiner Verehrung) geschickt.
Ganz voller Erwartung erwarte ich meinen Gatten, meinen Herrn.
Ich werde ihn sehen, wenn der Segen des Gurus dies möglich macht.
O Herr, wenn es dein Wille ist, bewohnst du den Geist und du schenkst deine Gnade. (5)
Was kann man von einem Hungrigen und Durstigen fordern?
Und was kann er anderen geben?
Der Herr hat unseren Körper und unsere Seele geschaffen, er ist der einzige Spender.
Außer ihn kann ich keinen anderen denken.
Der Schöpfer Herr sorgt selber für uns, er gewährt selbst uns die Großartigkeit. (6)
Im Dorf (Körper) wohnt der Meister, wie ein Kind ist er immer frisch und neu,
Er treibt wunderbare Spiele.
Allwissend und schön ist der Herr, aber er ist weder Mensch noch Frau noch Vogel,
Was er auch will, geschieht immer.
O Herr, du bist die Lampe und auch der Weihrauch. (7)
Man hört viele Gesänge und kostet viele Aromen,
Aber alle sind fad und bringen Krankheiten.
Wenn man den Wahren liebt und den Namen rezitiert,
gehen Trennung und Angst zu Ende.
Nanak sagt, "Vergiß nie den Namen des Herrn; was er will, geschieht immer." [8-3]

Maru M. 1

Beschäftige dich mit dem wahren Dienst des Herrn,
Sinnlos ist alle andere Verbindung.
Würde dein Geist von dem Wahren verlockt,
würde dann deine Zunge die Essenz genießen?
Mit Ausnahme von dem Aroma des Namens,
sind alle anderen Geschmacksrichtungen fad .
Verlassen von dem Namen trägt man die Last des Gifts und abreist. (1)
O mein Geliebter, erhör mein Gebet, ich bin dein demütiger Sklave.
O mein Geliebter, ich handele, wie du es willst. (1-Pause) **{GG-1011}**

Tag und Nacht beschäftigt sich der Diener mit dem Dienst des Herrn,
Sein Geist ist dem Wort des Gurus verkauft, damit befindet er sich in Ruhe.
Aller Ruhm gehört dem Guru, der die Pein entfernt. (2)
Wie kann ich die Großartigkeit des Dieners (Sklaven) des Herrn beschrieben.
Der vollkommene Herr verzeiht, nach seinem Willen, seinem Diener.
Dieser beschäftigt sich mit dem Dienst des wahren Herrn.
Ich opfere mich für den Guru, er vereinigt die Abgeschiedenen mit dem Herrn. (3)
Am höchsten ist der Rat des Gurus,
durch den Rat des Gurus gewinnt der Diener den überragenden Intellekt.
Vollkommen sind die Gedanken des Dieners, aber schlecht ist der Geist des Egoisten.
O mein Herr, dir gehören mein Körper und mein Geist,
Du bist ewig, du allein bist immerzu meine Unterstützung. (4)
Der Diener des Herrn bewegt sich immer in Wahrheit, er sagt immer die Wahrheit.
In der Tat, die Wahrheit ist seine Nahrung.
Er bettet im Geist die Wahrheit ein und er sammelt den Reichtum der Wahrheit.
Er trinkt sich satt an der Ambrosia der Wahrheit.
Er singt immer die Lobgesänge des Herrn, durch das Wort des Gurus.
Derart hält er seinen Geist im Hause des wahren Herrn. (5)
Der Egoist ist immer Faulpelz, er wohnt immer im Ödland seines Geistes.
Verlockt vom Köder der Maya, wird er von den Bindungen gefangen,
Aber wenn man sich in Gleichklang mit dem Herrn begibt
gewinnt man seine Emanzipation durch die Gnade des Gurus. (6)
Der Geist des Sklaven ist von der Liebe des Herrn durchdrungen,
Ohne Liebe des Herrn wird man von den Sünden gebrannt und man wird zu Asche.
Jeder, der die schlechten Taten aufgibt, überquert den Ozean im Boot der Wahrheit. (7)
Wenn man den Herrn vergißt, gewinnt man keine Zuflucht.
O Herr, wenn du uns verzeihst, vereinigst du uns mit dir.
Ich opfere mich für dich, o mein Herr. [8-4]

Maru M. 1

In der Ehrfurcht des Herrn verliert der Diener seine Einbildung und sein "Ich".
Er erkennt den Herrn, unermeßlich ist seine Große.
In der Begegnung mit dem Herrn, gewinnt man den Frieden,
niemand kann seinen Preis schätzen. (1)
Der Diener gehört dem Herrn, alle Großartigkeit gehört auch dem Herrn.
Der Diener bleibt im Refugium des Herrn; er gewinnt seine Emanzipation
durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
So ist die ewige Ordnung des Herrn; sein Diener beschäftigt sich nur mit Seinem Dienst.
Der Diener kennt den Willen des Herrn und er ist immer Seinem Willen gehorsam.
Der Herr selbst verzeiht und er segnet seinen Diener;
Derart ist seine Großartigkeit. (2)
Wahr ist der Herr; wahr ist alles, was von ihm kommt.
O Herr, wen du in deinem Dienst stellst, der allein übt deinen Dienst,
deine Verehrung, aus.
Ohne Dienst am Herrn kann niemand seine Tür erreichen;
Man ist verwirrt, wegen der Liebe für das Andere. (3)
Warum sollten wir den Herrn vergessen? Er gewährt uns immer seine Geschenke.
Der Körper und die Seele gehören dem Herrn, er hat darin den Atem auch gesetzt.
Man dient dem Herrn, wenn so Sein Wille ist;
Durch Seinen Dienst taucht man in den Herrn ein. (4)
Der allein ist der wahre Diener, der im Leben stirbt und sein "Ich" aufgibt.

Seine Hindernisse verschwinden; er gewinnt seine Emanzipation,
Sein Verlangen wird besänftigt.
Der Reichtum des Namens findet sich in jedem Körper.
Aber selten ist ein Mensch, der diesen Reichtum erwirbt durch die Gnade des Gurus. (5)
Der Diener selbst hat keine Werte, er ist Wertlos.
O wohltätiger Herr, o Spender, niemand kann sich dir vergleichen; verzeihe mir, o Herr.
Dein Diener gehorcht deinem Befehl; dies ist die höchste Tat. (6) **{GG-1012}**
Der Ozean der Ambrosia ist der Guru; man könnte von dem Guru bekommen,
was man auch forderte.
Dauernd und ewig ist der Schatz von den Namen; man soll ihn im Geist bewahren.
Man gewinnt den Frieden durch den Dienst des Gurus.
Aber nur der beschäftigt sich damit, der einen derartigen Befehl vom Herrn erhält. (7)
Geld und Gold sind nur Illusion; schließlich werden sie zu Staub.
Man erkennt dies durch den Guru.
Nanak, rein und unbefleckt sind die Menschen, die von dem Namen erfüllt sind,
Und sie bleiben immer getaucht im Wahren. [8-5]

Maru M. 1

Wenn es der Befehl des Herrn ist, bekommt man einen zerrissenen[1] Brief.
Dann kann man nicht mehr auf der Welt bleiben.
Mit Sünden beladen erleidet man viel Pein,
Aber wenn man an der Tür des Herrn bettelt,
werden alle Sünden durch die Gnade des Gurus vergeben. (1)
Wie kann man hier bleiben? Jeder wird abreisen; man soll über das Wort meditieren.
O unendlicher Herr, so ist dein Wille; der allein erreicht dich,
den du mit dir vereinigst. (1-Pause)
O mein Herr, ich lebe wie du es willst; ich benutze nur, was du mir schenkst.
Ich gehe dorthin, wohin du mich führst; ich rezitiere deinen Namen.
Alle Großartigkeit liegt in deinen Händen, o mein Herr.
Ich bitte dich inständig, vereinige mich mit dir. (2)
Warum soll man die Geschöpfe lobpreisen? Der Herr hat alles geschaffen,
er betrachtet alles.
Ich meditiere über den Schöpfer-Herrn, für mich gibt es keinen anderen.
Wenn man den Wahren lobpreist, wird man mit Ruhm gesegnet. (3)
Sich kümmernd um die Familie liest der Pundit die heiligen Bücher,
Aber er erreicht den Herrn nicht.
Er wohnt am Zusammenfluß von Pein und Vergnügen,
Er ist immer von dem Hunger und Tod bedroht.
Die Furcht und die Trennung von dem, dem der Herr selbst schützt findet ein Ende. (4)
Vollkommen sind die Menschen, deren Ehre von dem Herrn gebilligt wird.
Vollkommen ist die Weisheit des Herrn; wahr ist seine Großartigkeit.
Unerschöpflich sind seine Geschenke;
man bekommt immer seine Geschenke und wird ihrer müde. (5)
Man sucht den Ozean ab, darin findet man eine Perle,
Diese Perle existiert nur einige Tage, schließlich wird sie zu Staub.
Aber wenn man dem Guru, dem Ozean von Tugend, dient,
gewinnt man das unerschöpfliche Geschenk. (6)
Rein und fleckenlos sind diejenigen, die dem Herrn gefallen,
Alle anderen sind von Schlamm beschmutzt.

[1]Ein Brief, der die Mitteilung vom Tod bringt, ist üblicherweise zerrissen.

Man wird nur durch die Gnade des Gurus rein; der Guru ist der Stein der Weisen.
Niemand kann die Farbe, die man von dem Juwel-Namen erhält, schätzen. (7)
Man erreicht den Herrn nicht, weder durch Wallfahrten noch wenn man sich
in heilige Kleider hüllt, auch nicht wenn man viel Almosen gibt.
Man wird getäuscht, wenn man die Wahrheit (Namen) nicht annimmt,
Man könnte sich danach bei den Gelehrten der Vedas erkundigen.
Nanak, der allein kann den Preis des Juwel-Namens kennenlernen,
der von dem Weisheit des perfekten Gurus gesegnet wird. [8-6]

Maru M. 1

Erfüllt von Eifrigkeit verläßt der Egoist sein eignes Haus; er bettelt an anderen Türen.
Er leistet nicht die Pflichten der Familie; er trifft nicht den Guru.
Verführt von seinen schlechten Gedanken wird er im Wirbel gefangen.
Er wandert durch die Länder, er liest die heiligen Bücher,
aber sein Verlangen vergrößert sich immerzu.
Der Sterbliche meditiert nicht über den Namen,
er füllt seinen Magen ähnlich einem Tier. (1)
O Bruder, ein wahrer Sanyasin verhält sich auf diese Weise,
Er begibt sich in Gleichklang mit dem Herrn durch das Wort des Gurus.
Sein Geist wird beruhigt, durch das Wort des Gurus. (1-Pause)
Man färbt seine Kleider ocker gelb und man kleidet sich wie ein Bettler.
Man zerreißt seine Kleider und trägt Lumpen,
Aber man breitet seinen Mantelschoß aus, um Geld, die Almosen,
zu bekommen. **{GG-1013}**
Man bettelt von Tür zu Tür, trotzdem belehrt man die anderen,
Derart verliert der Verblendete seine Ehre.
Verloren im Zweifel meditiert man nicht über den Namen
und man verliert das Spiel des Lebens. (2)
Im Inneren existiert das Feuer des Verlangens, es erlöscht nicht ohne den Guru,
Man läßt sich von einem Kreis aus Feuer umgeben[1].
Ohne Guru ist die Meditation unmöglich; wie kann man sich erkennen?
Man verleumdet andere, so betritt man die Hölle.
Weil innen das Dunkel der Unwissenheit wohnt.
Die Wallfahrten bringen keinen Profit,
Wie kann man den Schmutz der Sünden abwaschen? (3)
Man streicht den Körper mit Asche, aber man folgt dem Weg der Maya.
Man erkennt den Herrn nicht, obwohl der Herr in uns und um uns herum ist.
Wenn jemand die Wahrheit sagt, wird man verärgert.
Ohne Guru liest man die heiligen Bücher, aber man sagt die Unwahrheit.
Man meditiert nicht über den Namen;
ohne den Namen erhält man weder Ruhm noch Frieden. (4)
Einige rasieren sich den Kopf, die anderen tragen ihr Haar durcheinander.
Man sitzt sich schweigend da, aber man bleibt immer schrecklich eingebildet.
Der Geist wandert in alle Richtungen, da er nicht von der göttlichen Weisheit erfüllt ist.
Man gibt die Ambrosia auf, aber man benützt das Gift; man treibt den Kult der Maya.
Unsere Taten haben immer ihre Folge,
Man erkennt nicht den Willen des Herrn, man ist wie ein Tier. (5)
Man trägt eine Holzbüchse und kleidet sich in Lumpen,
aber das Herz ist immer von dem Verlangen umwölkt.

[1] Eine Art von Strenge.

Man verläßt seine Gattin, aber wegen der Fleischeslust geht man zu einer anderen Frau.
Man belehrt andere, aber man meditiert niemals über den Namen.
Vertieft in Maya, wird man zum Gegenstand des Spotts.
Innen verbirgt man das Gift, außen tut man so, als ob man zufrieden sei;
Und man wird von dem Yama belästigt. (6)
Derjenige allein ist der wahre Sanyasin, der dem Guru dient und sein "Ich" aufgibt.
Er erfordert weder Nahrung noch Kleider, darüber macht er sich keine Gedanken.
Er nimmt alles an, was auch auf ihn zukommt.
Er schwatzt nicht, ohne Sinn und Zweck.
Er sammelt den Schatz der Zufriedenheit, er beherrscht seinen Zorn,
durch das Wort des Gurus.
Gesegnet ist der Mensch der Familie, Sanyasin und Jogi auch,
der seine Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße des Herrn richtet. (7)
Derjenige, der der Scheinwelt fernbleibt, selbst er wenn von dem Verlangen umgeben ist,
Ist der wahre Sanyasin, der wahre Jogi.
Er bleibt in Frieden, er trinkt sich satt an den Ambrosia-Namen,
er wohnt in der höchsten Trance.
Durch die Gnade des Gurus erkennt er den Herrn.
Er beherrscht seinen schwankenden Geist.
Er untersucht sein eigenes Hause (den Körper),
da findet er den Reichtum des Namens. (8)
Brahma, Vishnu oder Shiva, wirklich, der allein ist der Höchste,
der von dem Namen erfüllt ist.
O Herr, dein Licht beseelt die vier Quellen der Kreation,
die anderen Welten und die Sprache der Geschöpfe.
Aller Komfort und die Emanzipation kommen von dem Namen.
Bette so im Geist den Namen des Herrn ein.
Nanak sagt: "Ohne Namen gibt es keine Emanzipation;
Man erreicht das andere Ufer des Ozeans durch den wahren Namen." [9-7]

Maru M. 1

Man sieht den Tag, durch die Vereinigung der Mutter und des Vaters,
Der Körper wird gezeugt von der Vereinigung der Eizelle mit dem Spermium.
In der Gebärmutter liegt man mit dem Kopf nach unten, und in Harmonie mit dem Herrn;
Der wohltätige Herr schenkt uns alle Spenden. (1)
Wie kann man den gefährlichen Ozean überqueren?
Man erhält den Namen des Herrn durch die Gnade des Gurus.
Dann befreit man sich von der unermeßlichen Last der Einbildung. (1-Pause)
O Herr, ich habe deine Gunst vergessen.
Sünder und unwissend wie ich bin, was kann ich tun?
Du bist unser wohltätiger Spender, du schützt und bewahrst alle,
Tag und Nacht. (2) **{GG-1014}**
Man bekommt die vier Geschenke von dem Herrn und kommt auf die Welt[1],
Aber auf der Welt verfällt man der Maya.
Verführt von dem Verlangen, folgt man dem Weg der Illusion.
Der Maya verfallen, gewinnt man nie die Emanzipation. (3)
Man weint und klagt, aber man erreicht nie den Herrn.
Man sucht den Herrn überall; alles ohne Gewinn.

---

[1] Wörtlich: im Hause des Todes.

Betrübt von Zorn, Fleischeslust
und dem "Ich" schließt man sich den falschen Eltern an. (4)
Man ißt, genießt, hört und kleidet sich, damit gibt man an.
Beschäftigt mit solchen Taten erkennt man sich nicht.
Ohne Namen kann man den Ozean nicht überqueren. (5)
Ja näher der Maya kommt, desto verwirrter wird man.
Vertieft in das "Ich" gewinnt man nie die Gnosis (göttliche Kenntnis).
Immer umgeben von dem Zweifel verliert man seinen Reichtum;
der Körper wird verdorben.
Man verliert seine Ehre und bereut es, aber ohne Resultat. (6)
Man wird alt, die Jugendzeit geht weg; Schleim in der Kehle, Tränen in den Augen,
Die Hände zittern und die Füße können nicht mehr marschieren.
Trotzdem liebt der Egoist nicht den Namen des Herrn innig. (7)
Der Verstand verlangsamt sich, die Haare werden grau, und niemand liebt ihn mehr.
Das ist schlimme Lage von dem, der den Namen vergißt.
Er wird von dem Yama bestraft und er erleidet die Hölle. (8)
Niemand kann die Folgen der Taten der vergangenen Geburten entfernen.
Also wem könnte man die Schuld daran geben? Man kommt auf die Welt und umkommt.
Ohne den Guru ist das Leben der Geburt und des Todes sinnlos.
Ohne das Wort des Gurus ist alles Leben eine Verschwendung. (9)
Man verschwendet sein Leben in Vergnügen,
Sinnlos sind alle Belustigungen und die schlechten Taten.
Man vergißt den Namen, man folgt der Gier,
also wird man von Dharamraja bestraft. (10)
Wer gesegnet ist, der allein singt die Lobgesänge des Herrn durch den Guru.
Rein und fleckenlos ist solch einer; tatsächlich ist er ein Roop (eine Menschenwerdung) des Transzendenten, des Gurus. (11)
Meditiere über den Herrn, liebe das Wort des Gurus innig.
In Liebe betrete die Gesellschaft der Heiligen.
Erhaben und die Höchsten sind die Heiligen in seinem Palast.
Nanak sucht nur den Staub unter ihren Füßen. [12-8]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru Kafi M. 1: Ghar(u) 2

Unschlüssig wie ich bin, gehe ich umher in der Gesellschaft der anderen.
Aber ich gewinne keinen Frieden, keine Ruhe.
Mein Herr ist fern von mir, und nichts anders kann mir den Frieden bringen. (1)
Ich bin von der Liebe des Herrn erfüllt,
Ich opfere mich für dich, o Herr,
Gewähre mir deinen gnädigen Blick, selbst nur einen kurzen Augenblick. (1-Pause)
Mein Gatte hat mich bei meinen Eltern gelassen,
Wie kann ich also zum Hause der Schwieger-Eltern gehen?
Ich bin ganz von der Schwäche erfüllt;
ohne meinen Gatten werde ich vor Angst sterben. (2)
Im Hause der Eltern erinnere ich mich an den Herrn,
Dadurch werde ich in der Familie des Gatten Ehre gewinnen.
Da werde ich in Frieden schlafen,
ich werde glücklich sein und ich werde meinen Gatten erreichen. (3)

Selbst wenn die Braut sich in Seide kleidete und die Decke aus Seide benützte,
Verschwendete sie die Nacht in Angst;
solange sie von ihrem Gatten verlassen worden wäre. (4)
Sie (die Braut) könnte viele Aromen kosten
und sich in vielerlei Weise kleiden, **{GG-1015}**
Aber wenn sie von ihrem Gatten (Herrn) getrennt ist, vergeht ihre Jugendzeit nutzlos,
und sie klagt immer. (5)
Wenn man über den Rat des Gurus nachdenkt
und man den Worten des Gurus (Herrn) zuhört,
Wohnt man in der Wohnung (dem Refugium) des Herrn und man vereinigt sich
mit seiner Liebe. (6)
Der Weise benützt die Augentropfen der Wahrheit,
Derart erkennt er den Herrn, den, der für alles sorgt.
Er erkennt den Herrn durch die Gnade des Gurus,
er gib seine Einbildung, sein "Ich" auf. (7)
O Herr, du gibst dich zufrieden mit denen, die dir ähnlich sind.
Viele sind mir ähnlich, ganz ohne Werte.
Nanak sagt: "Wenn man von seiner Liebe erfüllt ist, wird man nicht mehr getrennt." [8-1-9]

Maru M. 1

Am Ende sind die fort, Schwestern, Schwägerinnen, und auch Schwiegermutter.
Der Herr allein ist unser wahrer Verwandter.
Man begegnet dem Herrn in der Gesellschaft der Heiligen
durch die Gnade des Gurus. (1)
Ich opfere mich immer meinem Guru,
Ohne Guru kommt unsere Wanderung nicht zu Schuß.
Tatsächlich begegnet man dem Herrn nur durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Am Ende sind sie nicht mehr da: weder Tanten noch Großmutter;
weder Schwager noch Schwagerinnen.
Sie kommen und gehen, wie die Passagiere auf einem Boot. (2)
An End sind sie fort; Onkel, Brüder, und auch Vater und Mutter.
Es gibt viele unserer Verwandten am Ufer (des Flusses),
Jeder von ihnen wünscht sich das andere Ufer zu erreichen. (3)
O meine Freundin, ewig ist unser Gatte (Herr), er ist immer gut gestimmt in Ruhe.
Die Braut, die sich an den wahren Herrn erinnert, wird nie durch Trennung betrübt. (4)
Jede Jahreszeit ist günstig und gesegnet, wenn man den Herrn innig liebt.
In der Tat, schläft in Ruhe die Braut, die den Herrn erkennt. (5)
Am Ufer sagt der Bootsfahrer, "Schnell, o Passagier, gehen wir an das andere Ufer."
Jeder, der in das Boot des Gurus einsteigt, erreicht das andere Ufer. (6)
Einige sind gegangen, die anderen gerade abscheiden (abreisen),
Noch andere sind von der Last ihrer Sünden niedergedrückt.
Aber diejenigen, die den Handel des Namens treiben,
wohnen in der Gegenwart des Herrn. (7)
Ich bin nicht würdevoll, niemand anderer ist böse.
Nanak sagt: "Derjenige, der seine Einbildung aufgibt, ist dem Herrn ähnlich." [8-2-10]

Maru M. 1

Durch seine eigene Klugheit ist niemand weder ein Weiser noch ein Dummkopf.
Erfüllt von der Liebe des Herrn rezitiere ich Tag und Nacht den Namen des Herrn. (1)
O mein Vater Herr, ich bin unwissend, trotzdem opfere ich mich für deinen Namen.

Du bist der Schöpfer, der Weise;
ich werde den Ozean durch deinen Namen überqueren. (1-Pause)
Dummkopf oder Weiser, dasselbe Licht bewegt jeden.
Wer auf den Namen nicht vertraut, der ist wirklich ein Dummkopf. (2)
Man wird von dem Namen durch den Guru gesegnet.
Ohne Guru bekommt man den Namen nicht.
Wenn man, im Willen des Gurus, im Geist den Namen aufnimmt,
Bleibt man Tag und Nacht im Gleichklang mit dem Herrn. (3)
Herrschaft, Vergnügen, Schönheit, Reichtum;
verwickelt in sie verliert man das Leben. **{GG-1016}**
Nach dem Befehl des Herrn bewegt man sich ähnlich einer Figur
auf dem Schachbrett der Welt. (4)
Man stellt sich gut und klug vor,
aber man ist voller Zweifel und man vergißt den Namen.
Man heißt Pundit (Belehrte), aber ist eigentlich ganz unwissend.
Der Pundit vergißt den Namen, er verehrt die Vedas.
Er verfaßt in Beziehung des Herrn, aber er verbindet sich mit der Maya. (5)
Eine Pflanze in salziger Erde, ein Baum am Ufer eines Flusses,
Ein weißes Kleid in rußiger Umgebung; alle diese sind ohne Hoffnung.
Die Welt ist ein Zimmer aus Wünschen, jeder, der dort eintritt,
wird von dem "Ich" verbrannt. (6)
Wohin sind die Könige und ihre Untertanen gegangen?
Verwirrt in Zweiheit wird man vernichtet.
Nanak sagt: "Ewig ist der unermeßliche Herr; man erkennt ihn durch den Guru." [7-3-11]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 3 : Ghar(u) 5: Ashtapadis

Jeder, dessen Herz von der Liebe des Herrn erleuchtet ist,
wohnt in Sahaj durch das wahre Wort.
Der allein kennt die Qualen der Trennung; niemand anderer kennt das Heilmittel. (1)
Der Herr vereinigt uns mit sich selbst,
Der Herr läßt seine Liebe in unserem Herzen wachsen.
Aber der allen kennt den Preis dieser Liebe,
dem der Herr seine Gnade gewährt. (1-Pause)
Folglich rührt sich sein Gewissen und er verliert die Illusion.
Er gewinnt den höchsten Zustand durch die Gnade des Gurus.
Der allein ist der wahre Jogi, der diesen Weg kennt
und über das Wort des Gurus nachdenkt. (2)
Durch Glück begegnet die Braut ihrem Herrn,
Unterwegs auf dem Weg des Gurus verliert sie ihre schlechten Gedanken.
Sie ist die Geliebte ihres Herrn, sie genießt immer seine Liebe. (3)
Außer dem Guru existiert kein anderer Arzt,
Rein und unbefleckt ist der Herr, (man kennt ihn durch den Guru).
Wenn man dem Guru begegnet, befreit man sich von den Sünden
und meditiert über die göttliche Weisheit. (4)
Wer die Essenz des unbefleckten Wortes kennt,
Der verliert seinen Hunger und Durst, durch die Gnade des Gurus.

Durch seine eigene Klugheit gewinnt man nichts,
alles geschieht durch die Gnade des Herrn. (5)
Der Guru lehrt uns die Quintessenz der Vedas und Shastras,
Und durch die Gnade des Gurus, kehrt man zurück nach Hause.
Man erkennt den fleckenlosen Herrn in der Welt, wenn es der Wille des Herrn ist. (6)
Man kennt die Essenz, wenn man zum Jünger des Gurus wird,
Dann befreit man sich von der Einbildung.
Ohne Guru beschäftigt man sich immer mit Streitereien;
man könnte diese Realität mal erwägen. (7)
Einige sind verwirrt, sie handeln im "Ich".
Die anderen bezwingen ihr "Ich", durch die Gnade des Gurus.
Erfüllt von dem Wort bleiben sie außerhalb der Bindungen.
Dagegen die, die den Namen nicht durch den Guru erhalten,
Verlieren ihr Leben ohne Zweck, sie sind die Egoisten.
Auch gibt es keine Freunde in der anderen Welt, außer dem Namen.
Man begreift diese Wahrheit nur durch das Wort des Gurus. (9)
Der Ambrosia-Name bringt die Gelassenheit,
In jedem Zeitalter erkennt man den Namen durch den perfekten Guru.
O Herr, der allein gewinnt den Namen, dem du deine Gnade gewährst.
Nanak hat diese Realität durch dein Mitleid kennengelernt, o Herr. [10-1] **{GG-1017}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 5: Ghar(u) 3, Ashtapadis

Ich wanderte durch Millionen Geburten,
Schließlich habe ich das wertvolle menschliche Leben gewonnen. (1)
O Unwissender, du bist von den faden Aromen verführt,
Die Ambrosia ist bei dir, ganz in der Nähe, aber du schließt dich dem Gift an. (1-Pause)
Du bist hierher gekommen, um den Handel der Juwelen und Perlen zu treiben.
Aber du versinkst im Salpeter der Sünden. (2)
Du erinnerst dich nicht an das Haus, wo du wohnen sollst. (3)
Ewig und unsterblich ist der Herr, er schenkt uns den Frieden,
Aber du singst niemals sein Lob, keinen Augenblick. (4)
Du hast den Ort vergessen, wohin du gehen mußt. (5)
Du sieht deine Söhne, deine Frau, dein Haus und deinen Reichtum,
Und du bleibst ihren verhaftet. (6)
O Herr, man bewegt sich, wie du es willst;
man vollbringst nur die Aufgaben, die du uns zuweist. (7)
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit schenkt,
vereinigt man sich mit der Gesellschaft der Heiligen,
Und man meditiert über den Transzendenten. [8-1]

Maru M. 5

In seinem Mitleid bewahrt uns der Herr,
und man tritt in die Gesellschaft der Heiligen ein.
Dann rezitiert man den Namen des Herrn; wirklich süß ist die Liebe des Herrn. (1)
O Herr, du bist die Zuflucht für meinen Geist.
Du bist mein Freund, Kamerad, und mein Verwandter;
du kennst meine Gedanken. (1-Pause)

Ich suche Zuflucht bei dem, der den Ozean der Existenz geschaffen hat.
Durch die Gnade des Gurus, meditiert man über den Herrn,
Und man wird nicht mehr von den Schergen des Yamas gequält. (2)
Der Herr gewährt die Emanzipation;
die Heiligen tragen im Herzen den Reichtum seines Namens.
Allweise ist der Herr, er zeigt uns den Weg, er beschützt uns immerzu. (3)
Man befreit sich ganz von Kummer, Krankheit, wenn man den Herrn im Geist einbettet.
Folglich erleidet man weder Tod noch Hölle; weder Untugend noch Höhe oder Tiefe. (4)
Der Herr kann den Reichtum und alle okkulten Kräfte schenken.
Die Ströme von Ambrosia fließen von seinem Namen.
Er existiert seit dem Anfang der Zeiten und er wird immer sein,
Er ist unermeßlich und der Höchste. (5)
Vedas, Shastras, Anhänger, Schweiger: alle rezitieren seinen Namen.
Unendlich ist der Herr,
im Meditieren über ihn erhält man den vollkommenen Frieden. (6)
In einem Augenblick befreit man sich von allen Sünden,
wenn man sich an den Herrn erinnert.
Man wird rein, und man gewinnt die Werte der vielen Wallfahrten und Almosen. (7)
Der Herr ist die Macht, der Geist, die Intuition, tatsächlich alles, für die Heiligen.
Der Herr ist das wahre Kapital der Heiligen.
Nanak bittet dich inständig, o Herr, ich wünschte mir, daß ich deinen Namen nicht vergesse, keinen Augenblick. [8-2]

Maru M. 5

Man fällt den Baum mit einer Axt; der Baum beklagt sich nie.
Der Baum jedoch ist dem Förster nützlich und er beklagt sich nicht. (1)
O mein Geist, meditiere immer über den Namen des Herrn,
Wohltätig, barmherzig und mitfühlend ist der Herr.
Seine Heiligen sind ihm auch ähnlich. (1-Pause) **{GG-1018}**
Man tritt das Boot nieder,
Aber sobald man ins Boot einsteigt, wird man nicht mehr müde.
Und man wird nicht mehr von dem Ozean betrübt.
Und man erreicht das andere Ufer. (2)
Die Erde mag diejenigen nicht, die sie mit Santal und Kampfer einbalsamieren,
Auch haßt sie nicht diejenigen, die Löcher graben und sie mit Abfall füllen. (3)
Hoch oder niedrig, gut oder böse; das Himmelsgewölbe überspannst uns alle.
Freund oder Feind, alle sind gleich für den Himmel. (4)
Die Sonne geht auf, sie vertreibt das Dunkel,
Ihre Strahlen erleuchten uns alle; es ist egal, ob man rein oder unrein ist.
Die Sonne beklagt sich nicht. (5)
Die Luft verstreut überall ihre Frische,
Jeder und an jedem Ort, bekommt man diese Frische ohne Voreingenommenheit. (6)
Jeder, der sich dem Feuer nähert, fühlt keine Kälte mehr,
Es ist egal, ob er gut oder böse ist.
Das Feuer unterscheidet nicht zwischen einem und dem anderen;
Es ist immer so. (7)
Jeder, der die Zuflucht des Herrn sucht,
wird Sein und sein Geist ist von der Liebe des Herrn erfüllt.
Nanak sagt: "Singe die Lobgesänge des Herrn,
er gewährt uns immer seine Barmherzigkeit." [8-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 5: Ghar(u) 4, Ashtapadis

Am höchsten ist das Licht des Herrn, es erleuchtet den Hof unseres Geistes, (1)
Meditiere über den Herrn, gesegnet ist der Name des Herrn. (2)
Gib die Fleischeslust, den Zorn und die Gier auf; dies ist der wahre Verzicht. (3)
Betteln bei dem Guru um das Lob des Herrn; dies ist die wahre inständige Bitte. (4)
Singe die Lobgesänge des Herrn, dies ist das höchste Wachen. (5)
Die wahre Vereinigung geschieht, wenn man sich vor die Lotus-Füße des Gurus setzt. (6)
Aber der allein erhält diesen Zustand, dessen Schicksal so bestimmt ist. (7)
Nanak sagt, "Gesegnet ist derjenige, der die Zuflucht des Herrn sucht." [8-1-4]

Maru M. 5

O mein heiliger Guru, bewohne meinen Geist,
so daß ich das Lob des Herrn hören kann. (1-Pause)
Mein Körper und mein Geist erblühen,
Wenn du in mein Haus kommst;
in deiner Begleitung singe ich die Lobgesänge des Herrn. (1)
Durch das Mitleid des Gurus, bewohnt der Herr den Geist
und man verliert die Zweiheit. (2)
Durch die Gnade des Gurus wird der Geist erleuchtet
und man hat keine schlechten Gedanken mehr. (3)
Durch den Darshana des Gurus wird man rein
und man tritt nicht mehr in die Gebärmutter ein. (4)
Wer dir gefällt, o Herr, der gewinnt die neun Schätze und alle okkulten Kräfte. (5)
Außer dem heiligen Guru habe ich keine Zuflucht; ich kenne kein anderes Refugium. (6)
Ich bin Wertlos, niemand gewährt mir Hilfe,
In der Gesellschaft der Heiligen vereinigt man sich mit dem Herrn. (7)
Nanak sagt: "Dies ist das Wunder, geschaffen von dem Guru;
In meinem eigenen Geist genieße ich die Gegenwart des Herrn." [8-2-5]

Maru M. 5

Gesegnet und erfolgreich ist das Leben von dem,
Der den Namen hört und über den Namen des Herrn meditiert.
Solch ein Leben wird ewig dauern. (1-Pause) **{GG-1019}**
Klar und frisch ist das Getränk, das den Durst stillt,
Das Getränk, mit dem man die Namen-Ambrosia trinkt. (1)
Sauber und nahrhaft ist die Nahrung, die den Hunger stillt und uns zufrieden macht. (2)
Sauber und nutzbar ist das Kleid, das unsere Ehre schützt
und unsere Schandeverhüllt. (3)
Das wahre Genuß, dies ist das Lob des Herrn.
Durch das Lob des Herrn, in der Begleitung der Heiligen,
trinkt man sich satt an der Namen-Ambrosia. (4)
Dann ohne Nadel und Faden wirkt man den Geist in der Verehrung des Herrn. (5)
Erfüllt von der Liebe des Herrn berauscht man sich an seiner Essenz,
und dieser Rausch vermindert sich nie. (6)
Aber der allein bekommt diesen Schatz, dem der Herr sein Geschenk gewährt. (7)
Der Dienst der Heiligen bringt den Frieden, wasche[1] immer die Füße der Heiligen.[8-3-6]

---

[1]Wörtlich: trinke die Wasche.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 5: Ghar(u) 8, Anjuli (Bitte)

Wer soviel in seinem Hause hat, der bekümmert sich um es zu beschützen.
Wer nicht mehr hat, der bemüht sich darum mehr zu gewinnen.
Der allein bleibt in Frieden, wer sich von beiden Zuständen befreit. (1)
Wer in der Bindungen der Familie sinkt, der tritt in die Hölle ein,
Wer auf die Welt verzichtet, der ist immer von Bitterkeit erfüllt.
Es ist nicht wichtig, ob man die Vedas liest oder über sie diskutiert.
Gutgeheißen werden die Leistungen von dem, der der Scheinwelt fernbleibt,
obwohl er in der Welt lebt. (2)
In der Tat, gewinnt man die Emanzipation nie, ohne Guru.
Die Hindernisse des "Ichs" verschwinden,
wenn man sich mit der Gesellschaft der Heiligen vereinigt,
Dann erkennt man überall den einzigen Herrn. (3)
Wenn man sich mit den Riten und Rituellen beschäftigt,
wird man im Netz (der Riten) gefangen.
Wenn man die Riten nicht ausübt, wird man von anderen verdammt.
Wenn man die Pein und das Vergnügen im Gleichgewicht hält,
Erkennt man den Herrn in jedem Herzen. (4)
In der Welt wird man immer von Zweifeln betrübt,
Und man erkennt den Herrn nicht; unbegreiflich ist der Herr, unsagbar ist sein Diskurs.
Der allein gewinnt das Verständnis, dem der Herr selbst sich sichtbar macht.
Der Herr sorgt für solch einen wie für sein eigenes Kind. (5)
Wenn man die Maya verlassen möchte , kann man es nicht schaffen,
Wenn man den Reichtum (die Maya) angehäuft hat, hat man die Angst ihn zu verlieren.
Derjenige, dessen Ehre von dem Herrn bewahrt wird,
selbst wenn er von der Maya umgeben ist,
(der) ist der wahre Heilige; ich erweise ihm meine Ehrerbietung. (6)
Wer im Leben stirbt, ist der wahre Held.
Im Gegenteil, wer den Kampf (des Lebens) aufgibt, der wandert von Geburt zu Geburt.
Nimm immer an, irgendwas in seiner Ordnung kommt,
Wenn man dem Willen des Herrn folgt, verbrennen die schlechten Gedanken. (7)
O Herr, man vollbringt nur die Leistungen, die du uns zuweist.
O Bruder, der Herr betrachtet in Freude seine eigene Kreation.
Nanak sagt: "O vollkommener Herr, du schenkst uns die Glückseligkeit,
Gewähre mir das Geschenk von deinem Namen." [8-1-7]

Maru M. 5

Unter de Baum (der Welt) versammeln sich die Menschen.
Einige von ihnen reden süß, aber die anderen reden dummes Zeug.
Bei Tagesanbruch verlassen die Vögel den Baum,
Genauso verabschiedet man sich, wenn die Nacht (des Lebens) zu Ende geht. (1)
Höre zu, ein Sünder kommt immer zu Schaden. **{GG-1020}**
Azraîl, Engel des Todes, wird ihn packen und bestrafen.
Der Herr wirft ihn in die Hölle und er wird gerichtet. (2)
O Bruder, am Ende geht niemand mit uns mit, weder Bruder noch Schwester.
Jugend, Reichtum, Besitz: man läßt alles hier und verabschiedet sich vom Leben.
Man erkennt den mitfühlenden Schöpfer nicht; man wird wie Sesam zermahlt. (3)

Man eignet sich den Besitz von anderen an,
Aber man vergißt, der Herr ist immer da, er sieht alles.
Wegen der Gier fällt man in den Graben, und weiß nicht, was geschehen wird. (4)
Man kommt auf die Welt, dann kommt man um; es geschieht immer wieder.
Auf diese Weise wird man hart bestraft; die Wanderung kommt nicht zum Schluß.
Man erkennt nicht den Schöpfer-Herrn, der unwissende Sterbliche erleidet Pein. (5)
Man vergißt den Herrn, man ist in Zweifel verstrickt.
Man beschäftigt sich mit dem falschen Spiel der Welt;
man empfindet mal Freude mal Pein.
Man bekommt die Zufriedenheit und den Glauben durch den Guru,
Aber man erkennt den Guru nicht.
So geht man in alle Richtungen in die Irre, ohne Sinn und Zweck. (6)
Der Herr selbst bestimmt den Verlauf von seinem Spiel.
Er zieht einige aus dem Wirbel heraus, und er selber wirft andere hinein.
Man tanzt (bewegt sich) wie der Herr es will.
Aber jeder ist durch seine eigenen Taten gezwungen. (7)
Man meditiert über den Herrn, wenn er Seine Barmherzigkeit schenkt,
Dann tritt man in die Gesellschaft der Heiligen ein,
und man kommt niemals in die Hölle.
O Herr, schenke mir das Geschenk von deinem Namen,
So daß ich immer deine Lobgesänge singe. [8-2-8-12-20]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru Solhas[1] M. 1

Der Herr, er allein ist wahr und ewig; außer ihm gibt es keinen anderen.
Er ist der Schöpfer, er allein ist fähig, seine Kreation zu vernichten.
O Herr, ich bleibe hier, wie du es willst; wir können deine Ordnung nicht verweigern. (1)
O mein Herr, du erzeugst selbst deine Schöpfung und du vernichtest sie auch.
Du weist jedem die Aufgaben zu,
Du führst uns selber auf deinen Weg. (2)
Du bist weise, du bist allwissend, o Herr,
Du bringst deine Wunder hervor, du schauest sie in Freude an.
Du schaffst die Luft, das Wasser und das Feuer; du vereinigt uns selbst mit dir. (3)
Du bist vollkommen, o Herr, du bist die Sonne und auch der Mond.
Du bist die Erkenntnis selbst, du bist der heldenhafte Guru; du bist die Meditation.
Weder Yama noch Tod können den nicht berühren,
der sich in Harmonie mit dem Herrn befindet. (4)
Du bist der Purusha, die männliche Macht; du bist die Frau, die weibliche Macht.
Du bist das Schachbrett und auch die Figuren,
Du hast die Arena selber geschaffen, du bestimmt auch die Spieler. (5)
Du bist selber der Baum, die Blumen, die Früchte und auch die Biene.
Du bist selber das Wasser, die Erde und auch der Ozean.
Du bist selber der Fisch und auch die Schildkröte; du bist die Ursache.
Niemand kann deine Gestalten beschreiben. (6)
Du bist der Tag und auch die Nacht,
Du liebst selbst das Wort des Gurus,

---

[1]Solha; Ein Gedicht von sechzehn Verspaaren.

Seit dem Anfang der Zeiten bist du ewig;
dein Wort hallt in jedem Herzen. (7) **{GG-1021}**
Du bist das Juwel, immerdar ohne Preis und von höchster Schönheit.
Du prüfst dich selbst und du kennst deine Vollkommenheit.
Du erforschst selbst deine Anhänger,
Du verzeihst ihnen und gewährst ihnen deine Geschenke. (8)
Du bist der Bogen und auch der Bogenschütze,.
Du bist allwissend, Weise und wunderbar.
Du redest und hörst auch, alles ist nur dein Spiel. (9)
Du bist selbst die Luft, unser Guru; du bist das Wasser, unser Vater,
Du bist die Erde, unsere Mutter; sie erschafft alles.
Tag und Nacht sind der Pfleger und die Pflegerin; sie pflegen die Menschen. (10)
Du bist selbst der Fisch, und auch das Netz,
Du bist die Kuh und auch der Hirte.
O Herr, dein Licht belebt alle Geschöpfe; jeder bewegt sich nach deiner Ordnung. (11)
Du bist der Jogi und auch der Familienmensch,
Du genießt alles, du bist selbst in allem Gegenwärtig.
Du bist ohne Sprache, ohne Gestalt und ohne Furcht; du bist in dich eingehüllt. (12)
O Herr, alle Quellen der Kreation und Sprache sind in dir eingeschlossen.
Alles, was wir sehen, ist vergänglich.
Diejenigen, denen der Guru das Verständnis schenkt,
sind die wahren Bankiers und Händler. (13)
Der vollkommene Guru macht uns den Herrn durch das Wort sichtbar.
Vollkommen, allmächtig ist der Herr.
Ewig, ohne Sorge ist der Herr, er ist ganz ohne Gier. (14)
Der Tod und die Geburt finden ein Ende, wenn man den Glauben an das Wort hätte,
Das Wort ist die Quelle der Glückseligkeit und des Gleichgewichts.
Der Herr schenkt Zufriedenheit, Emanzipation, alle Geschenke,
Dann liebt man die Verehrung des Herrn. (15)
O Herr, du bist jenseits der Bindungen,
Man begreift dich durch den Guru.
Was auch immer wir sehen, wird sich schließlich in dir auflösen.
Nanak, der Demütige, bettelt an deiner Tür,
Gewähre mir die Großartigkeit von deinem Namen, o Herr! [16-1]

Maru M. 1

Der Herr selber ist die Erde, der Stier und auch der Himmel.
Der Herr ist der wahre Meister, er macht seine Werte sichtbar.
Der Herr selbst ist der im Zölibat lebt, der Asket und der zufriedene Mensch,
Und er selbst vollbringt alle Aufgaben. (1)
Der Herr selbst betrachtet seine eigene Kreation,
Niemand kann das Dekret des Herrn verwischen.
Er selbst bewegt alles; er ist die Ursache, er selbst schenkt die Großartigkeit. (2)
Die fünf Räuber (Wünsche) lassen den Geist schwanken,
Man erforscht das Haus der anderen, aber man ignoriert nicht sein eigenes.
Ohne den Namen verliert man die Ehre, und die Körper-Stadt verfällt zu Staub. (3)
Von dem Guru erhält man die Einsicht;
Dann erkennt man die Gegenwart des Herrn in den drei Welten.
Man bezwingt seine Hoffnungen, kämpft mit seinem Geist und beherrscht ihn.
O Herr, jeder, der dir dient, wird dir ähnlich, jenseits der Furcht.
Und du bist sein ewiger Freund. (4)

Der Herr ist selbst das Paradies, die Erde und die Unterwelt.
Er selbst ist das Licht, er ist der Höchste[1].
Er ist selber der Jogi mit schrecklichen Flechten.
In der Tat, steht der Herr jenseits der Gestalten und Schildern. (5)
Weder die Vedas noch die Bücher der Semiten kennen sein Rätsel.
Hari hat weder Vater noch Mutter noch Sohn noch Bruder.
Er hat das Gebirge geschaffen, er vernichtet sie auch.
Tief und unermeßlich ist der Herr, niemand kann seine Großartigkeit beschreiben. (6)
Ich habe mit vielen Freundschaft geschlossen,
Niemand kann meine Sünden auswischen.
Hari ist der Meister der Götter und der Menschen,
Gesegnet von seiner Liebe verliert man ganz die andere Liebe. (7)
Der Herr selber bringt die Verwirrten auf den richtigen Weg,
Er selbst verführt uns und dann zeigt er selbst uns den wahren Weg.
Außer dem Herrn gibt es nichts.
Man gewinnt die Emanzipation nur durch seinen Namen,
Dadurch findet man den wahren Weg. (8) **{GG-1022}**
Ganges, Jamuna, Kedarnath, Brindraban,
Kashi (Benaras), Mathura, Puri und Dwarka,
Gangasagra und Treveni; achtundsechzig Wallfahrtsorte;
Alle sind im Dasein des Herrn eingeschlossen. (9)
Der Herr selbst ist der Anhänger, der Suchende und der meditierende Mensch,
Der Herr selbst ist König und auch Berater,
Er selbst setzt sich auf den Thron, er selbst spricht Recht.
Durch seine Gnade gehen Furcht und Zweifel weg. (10)
Der Herr ist der Qazi und auch der Mullah.
Unfehlbar ist der Herr, er wird nie verunsichert.
Er selbst schenkt uns die Barmherzigkeit und die Ehre,
Keinem gegenüber empfindet Feindschaft. (11)
Wem der Herr seine Gnade gewährt, der erhält die Großartigkeit.
Der Herr beschenkt alle, aber er selbst ist ganz jenseits der Habsucht.
Er belebt uns, unterstützt uns, aber er selbst ist außerhalb der Bindung.
In der Welt, sichtbar oder nicht, ist seine Anwesenheit überall zu finden. (12)
Wie kann man den Herrn lobpreisen? Unerreichbar und unendlich ist der Herr.
Widersacher der Einbildung ist der Schöpfer-Herr.
Wer seine Gnade bekommt, den vereinigt der Herr mit sich. (13)
Brahma, Vishnu und Shiva auch, halten sich an seiner Tür,
Sie üben den Dienst vor der Tür des Herrn; er ist unerreichbar und ohne Grenzen.
Wieviel andere stehen klagend an seiner Tür? Unzählbar sind sie. (14)
Wahr ist sein Lob, wahr ist seine Sprache (sein Wort),
Sowohl in den Vedas als auch in den Shastras erkenne ich Keinen anderen, außer ihm.
Der Herr ist mein Kapital; ich singe seine Lobgesänge, er allein ist meine Stütze. (15)
In jedem Zeitalter ist der Herr, er wird immer sein; außer ihm gibt es keinen anderen.
Wer ist der Ewige? Wer wird nicht sterben?
Nanak, der Demütige, sagt, "Bewahre im Geist die Liebe des Herrn,
erkenne ihn in deinem Inneren." [16-2]

Maru M. 1

Verwirrt von der Zweiheit, verführt von schlechten Gedanken
wird die Braut (Seele) dumm und blind,

---

[1] Aü: Jung und Frisch.

Sie trägt die verderbliche Aussteuer (den Körper) angefüllt mit Zorn und Fleischeslust.
Der Gatte (Herr) wohnt zu Hause, aber sie weiß es nicht.
Ohne ihren Herrn bekommt sie keinen Frieden. (1)
In ihrem Inneren brennt das Feuer des Verlangens,
Aber im"Ich"schaut sie in alle Richtungen.
Ohne Dienst des Herrn wie kann man den Frieden erhalten?
Alle Großartigkeit liegt in den Händen des wahren Herrn. (2)
Wenn man die Fleischeslust, den Zorn und das "Ich" bezwingt,
Wenn man die fünf Räuber durch das Wort beherrscht,
Wenn man, gerüstet mit dem Schwert der Weisheit, gegen seinen Geist kämpft,
Lösen sich die Wünsche im Geist selbst auf. (3)
Aus dem Samen des Vaters und der Eizelle der Mutter,
Erzeugt der Herr den Körper, eine prachtvolle Gestalt.
Und er setzt dorthinein sein Licht; überall ist der Schöpfer Herr. (4)
O Herr, du selbst hast die Geburt und den Tod geschaffen.
Man verliert die Furcht, wenn man die Essenz durch den Guru begreift.
O Herr, man befreit sich von jeder Pein,
wenn du uns deinen gnädigen Blick schenkst. (5)
Wer zu Hause bleibt, befreit sich von der Furcht,
Sein Herumirren findet ein Ende und er beherrscht seinen Geist.
Sein Herz-Lotus erblüht, im randvollen Teich des Lebens,
Der Herr gewährt ihm selbst die Hilfe. (6)
Man kommt auf die Welt, mit dem Todesurteil auf der Stirn,
Wie kann man hier ewig bleiben? Man muß eines Tages scheiden.
Ewig ist die Ordnung des wahren Herrn;
die wahren Anhänger wohnen in seiner Wohnung.
Der wahre Herr segnet sie mit der Großartigkeit. (7)
Der Herr selbst hat die ganze Kreation geschaffen. **{GG-1023}**
Der Schöpfer Herr selbst weist den Geschöpfen ihre Aufgaben zu,
Niemand ist höher als der Herr; er selbst kennt seinen Preis. (8)
Die Welt gleicht einer vergänglichen Weide; man bleibt auf ihr nur einige Tage.
Eingehüllt in dem Dunkel, beschäftigt man sich mit Belustigungen.
Man spielt seine Rolle als ein Taschenspieler, als ob man im Traum nuschelte. (9)
Wer den Herrn innig liebt, der allein gewinnt den Ruhm in seinem Palast.
Der Herr, der ohne Furcht, bewohnt seinen Geist.
Das Weltall, alle Gebiete, Niedergebiete, die drei Welten:
alles ist im Herrn eingeschlossen[1]. (10)
Wahr ist seine Wohnung, ewig ist sein Thron.
Durch die Gnade des Gurus, begegnet man dem Herrn,
dadurch gewinnt man die Glückseligkeit.
Durch den Namen erhält man Ehre im Palast des Herrn.
Im "Ich" wird man zur Rechnung gezogen. (11)
So lange geht man der Maya nach, wird man von Zweifeln betrübt.
Vertieft in die Maya der drei Merkmale, wie kann man den Frieden gewinnen?
Unbefleckt und rein ist der einzige Herr, der Spender.
Man gewinnt die Großartigkeit durch den perfekten Guru. (12)
Immer, in jedem Zeitalter, ist selten der Mensch,
der den Herrn durch die Gnade des Gurus erkennt.
Sein Geist wird von der Liebe des Herrn erfüllt; der Herr ist überall zugegen.

[1] Wörtlich: Überall hält sich der Herr in Trance.

Jeder, der das Refugium des Herrn sucht, gewinnt die Glückseligkeit.
Rein werden sein Körper und seine Seele. (13)
Der Herr ist die Quintessenz, alle Aromen.
Wenn die Zunge von dieser Quintessenz getränkt ist,
wird man Furcht und Zweifel verlieren.
Die Ohren werden sanft, wenn man das Wort des Gurus hört,
Dann löst sich das Licht im höchsten Licht auf. (14)
O Herr, ich marschiere sorgfältig;
Überall wo ich hinschaue, sehe ich nur dein Refugium.
Pein oder Freude, alles ist dein Geschenk, ich habe dich gern, o Herr!
Und ich schließe mich nur dir an. (15)
In letzter Minute bringt niemand die Hilfe.
So singe ich deine Lobgesänge durch die Gnade des Gurus.
Erfüllt von deinem Namen habe ich die Bindung aufgegeben.
Und ich bleibe in Trance (mit ihm), selbst zu Hause. [16-3]

Maru M. 1

O Herr, du bist unendlich, du bist seit dem Anfang der Zeiten
O mein Meister, du bist die Ursache, du bist rein und unbefleckt.
O wahrer Herr, du sorgst für uns, daß wir uns mit dir vereinigen.
O ewiger Herr, du löst dich in dir selbst auf. (1)
Während Millionen von Jahres existierte das Dunkel,
Und du warst in dich getaucht , o Herr.
Ewig ist dein wahrer Name; wahr sind deine Großartigkeit und dein Thron. (2)
Im Satyayuga herrschte überall die Wahrheit,
O unsterblicher Herr, du manifestiertest dich als Wahrheit,
Du warst als Wahrheit bekannt,
du wertetest alles durch die Wahrheit und in deinem Willen.
O Herr, du bewirkst alles.(3)
Du warst wahr und zufrieden, o perfekter Guru.
Jeder, der an dich glaubte, war wirklich ein Held.
Und er, der Mensch der Wahrheit, wohnte in deiner Wohnung.
Und er gehorchte deinem Willen. (4)
Es wird gesagt, ehrlich war dieses Zeitalter der Wahrheit.
Der Herr manifestierte sich als Wahrheit.
Man sagte immer die Wahrheit; die Wahrheit ist unser Freund.
Durch die Gnade des Gurus, wurde man frei von Furcht und Zweifel. (5)
Im Zeitalter von Treta fehlte ein Glied (Teil) von Dharma,
Es blieben nur drei Glieder; der vierte Teil war verloren wegen der Zweiheit.
Die Gurmukhs kannten die Wahrheit, aber die Egoisten waren verloren. (6)
Die Egoisten sind im Palast des Herrn nicht willkommen geheißen worden.
Ohne Namen, waren sie immer unzufrieden mit dem Herrn. **{GG-1024}**
So wurden sie mit dem Kommen-und-Gehen gebunden, sie hatten kein Verständnis. (7)
Im Zeitalter von Duapar verminderte sich das Mitgefühl zu Hälfte,
Rar war der Gurmukh, der den Herrn erkannte,
Der Dharma, die Unterstützung der Welt, hatte nur zwei Füße (Glieder),
In dieser Zeit entwickelte sich die Wahrheit nur durch den Guru. (8)
Die Königen benutzten den Dharma für ihren eigenen Gewinn,
Sie gaben viele Almosen (aber nur um mehr Geschenke zu bekommen),
Sie beschäftigten sich mit den Ritten und Rituellen.
Aber ohne Name wie hätten sie die Emanzipation gewinnen können. (9)

Sie übten die Riten aus, und sie verlangten die Emanzipation.
Aber man gewinnt die Emanzipation nur, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt.
Ohne das Wort des Gurus gewinnt man nie das Heil.
In der Tat, der Herr hat selber die Welt in seinem Spiel verwirrt. (10)
Man kann die Liebe der Maya nicht aufgeben.
Der allein gewinnt das Heil, der die Wahrheit übt.
Tag und Nacht, erfüllt von der Verehrung des Herrn gefallen
dem Herrn solche Menschen. (11)
Einige leisten Strenge, sie baden in den Wallfahrtsorten.
Aber auch sie handeln nach deinem Willen o Herr.
Der Geist wird nicht gestillt, selbst wenn man seine Sinne zu kontrollieren versucht.
Man kann die Ehre nicht bekommen, ausgenommen durch den Guru-Gott. (12)
Im Kaliage (dunklen Zeitalter) bleibt nur ein Fuß.
Außer dem Guru kann niemand anderer die Wahrheit offenbaren.
Die Egoisten demonstrieren ihre Unwahrheit,
Aber ohne Guru verliert man nie den Zweifel, (13)
Der wahre Guru ist jenseits der Sorge, fast dem Herrn ähnlich.
Er (Guru) hat keine Furcht, weder vor dem Tod
noch vor der Abhängigkeit der Menschen.
Jeder, der dem Guru dient, wird ewig; der Tod berührt ihn nicht mehr. (14)
Der Herr macht sich sichtbar durch den Guru.
Millionen gewinnen ihre Emanzipation, durch den Guru.
Er ist mitfühlend gegenüber allen; er ist ohne Furcht, rein und unbefleckt. (15)
Die Leute bitten den Guru um Almosen, er ist der Schatzmeister des Herrn.
Der Guru ist rein und fleckenlos; er ist unendlich und jenseits der Bindungen.
O mein Meister, ich rezitiere deinen Namen,
(Vor dem Tor des Gurus), bitte ich nur um das Geschenk von deinem Namen. [16-4]

Maru M. 1

Wenn man sich dem Wort anschließt, vereinigt uns der Herr mit sich.
Wenn es sein Wille ist, taucht man in den Zustand von Gleichgewicht.
Schaue, o Bruder, das Licht des Herrn ist in den drei Welten gegenwärtig
Mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen. (1)
Wir sollen uns mit seinem Dienst beschäftigen; wir sind seine Diener.
Unendlich, mysteriös ist der Herr; das Wort des Gurus gefällt ihm.
Der Herr schenkt seinen Anhänger die Tugend, er gewährt ihnen die Großartigkeit. (2)
Der Herr beschenkt uns dauernd; unerschöpflich sind seine Geschenke.
Die Egoisten (Falschen) bekommen immer seine Geschenke,
aber sie sind nie dankbar dafür.
Sie begreifen die Realität nicht, die Wahrheit gefällt ihnen nicht.
Sie finden sich von Zweifel und Zweiheit getäuscht. (3)
Tag und Nacht, immer bleiben die Gurmukhs wach.
Durch den Rat des Gurus kennen sie die Bedeutung der Liebe des Herrn.
Die Egoisten bleiben immer schlafend; sie werden bestraft.
Dagegen bleiben die Gurmukhs immer wach; sie werden geschützt. (4)
Die Falschen kommen und reisen ab.
Erfüllt von der falschen Liebe, verüben sie falsche (schlechte) Taten.
Diejenigen, die von dem Wort gesegnet sind, gewinnen die Ehre im Palast des Herrn.
Sie richten ihre Aufmerksamkeit auf den Herrn. (5)
Die falschen werden von den Täuschern (der Maya) getäuscht,
Wie ein Garten der keinem gehört, von Tieren verwüstet wird.

Ohne Name ist fad jeder Geschmack und man erleidet Pein. (6)
Der Hunger wird gestillt, wenn man die Nahrung der Wahrheit bekommt.
Wahr und dauernd ist die Großartigkeit des Namen-Juwels.
Wenn man sich kennt, erkennt man den Herrn,
Und das Licht taucht ins höchste Licht. (7) **{GG-1025}**
Getrennt von dem Namen erleidet man Gewalt,
Durch eigene Klugheit befreit man sich nicht von dem Zweifel.
Der nachlässige Mensch erinnert sich nicht an den Herrn.
Er trägt eine gefährliche Last von Sünden, so verschwendet er sein Leben. (8)
Niemand ist jenseits der Streiten und des Neides.
Begegnete ich solch einem, würde ich ihn lobpreisen.
Man begegnet dem Herrn, wenn man seinen Körper und seine Seele als Opfer darbringt.
Dann befindet man sich in Gemeinschaft mit dem Herrn, dem Meister des Lebens. (9)
Niemand kennt den Zustand des Herrn, noch auch seine Grenzen.
Wer seine eigene Großartigkeit behauptet, wird von seinem eigenen Stolz verdorben.
Unerschöpflich sind die Geschenke des Herrn, er hat alles geschaffen. (10)
Danach sorgt er für unsere Nahrung.
Unser mitfühlender Herr ist nicht in der Ferne,
Er kommt uns entgegnen, wenn es sein Wille ist. (11)
Einige werden von der Traurigkeit betrübt,
die anderen erleiden die Krankheit des Verlangens.
In der Tat, der Herr ist die Triebkraft in allem.
Jeder, der den Herrn aufrichtig verehrt, durch den Rat des Gurus,
Hört die lautlose Musik des Herrn. (12)
Einige gehen in die Irre, immer hungrig und nackt.
Einige sterben wegen ihrer Halsstarrigkeit; aber sie kennen nicht die Werte des Herrn.
Sie können nicht zwischen dem Guten und dem Schlechten unterscheiden.
Man erkennt die Wahrheit nur, wenn man nach dem Wort handelt. (13)
Einige baden in den Wallfahrtsorten, sie verzichten auf Getreide,
Einige quälen ihren Körper, umgeben von Feuer.
Aber ohne Namen gewinnt man nie das Heil.
Es gibt kein anderes Mittel, um den Ozean zu überqueren. (14)
Man verläßt den Weg des Gurus, und man irrt in der Wüste umher.
Der Egoist meditiert nie über den Herrn.
Er beschäftigt sich mit der Unwahrheit ein,
er verschwendet sein Leben und ertrinkt im Ozean der Existenz
Der Tod wird zu seinem Feind. (15)
Nach der Ordnung des Herrn kommt man auf die Welt und dann reist ab.
Wenn man seine Ordnung begreift, taucht man in die Wahrheit.
Derjenige, der auf diese Weise handelt,
Beschäftigt sich mit dem Dienst des Herrn durch den Guru.
Am Ende begegnet er dem Herrn. [16-5]

Maru M. 1

Er ist der Purusha, der Herr; er ist der allmächtige Schöpfer.
Er selbst hat die Kreation geschaffen; er selbst erhält die Geschöpfe.
Er ist der Guru, zugleich der Diener, es gibt keinen anderen Schöpfer. (1)
Unser Herr ist in unserer Nahe, nicht in der Ferne.
Vollkommen sind die Menschen, die ihn begreifen durch die Gnade des Gurus.
In ihrer Begleitung wächst man immerzu,
Das ist die Großartigkeit der Heiligen des Herrn. (2)

O Herr, deine Heiligen sind immer erhaben, in jedem Zeitalter.
In Freude singen sie deine Lobgesänge, o Herr.
Sie singen deine Lobgesänge, damit befreien sie sich von Krankheiten und Not.
Und sie erleiden keine Furcht. (3)
Sie bleiben immer wach, sie schlafen nie ein.
In ihrer Begleitung rettet man seine Familie, selbst seine ganze Sippe.
Sie verteilen nur das Geschenk des Namens.
Sie sind rein und unbefleckt; der Schlamm beschmutzt sie niemals.
Sie bleiben immer von der Verehrung des Herrn erfüllt. (4)
Die Heiligen verstehen das Wort des Gurus.
Schönheit, Jugend, Körper und auch Atem: alles wird verwelken.
O Bruder, du wirst in wenigen Tagen umkommen,.
Rezitiere also den Namen, meditiere über ihn in deinem Geist. (5)
O Bruder, verlaß den falschen Weg und die Schwatzerei.
Der Falsche wird von dem Tod geschlagen.
Die Egoisten verehren die Maya, sie werden von dem "Ich"
und der Zweiheit verdorben. (6)
Gib auf die Verleumdung, befreie dich von dem Neid. **{GG-1026}**
Man verbrennt[1] im Feuer der Einbildung, man gewinnt nie den Frieden.
In der Gesellschaft der Heiligen singe die Lobgesänge des Herrn,
Dadurch wird der Herr dein Freund sein. (7)
Gib auf die Fleischeslust, den Zorn und die Bosheit,
Befreie dich von der Verwicklung und Streitereien wegen dem "Ich".
Man gewinnt die Emanzipation, wenn man sich vor die Lotus-Füße des Herrn wirft.
O Bruder, dies ist das Mittel, um den gefährlichen Ozean zu überqueren. (8)
Später muß man den Feuerstrom mit giftigen Flammen überschreiten,
Da Niemand bringt Hilfe, man befindet sich allein und einsam.
Der Ozean brennt in Flammen,
Der Egoist fällt in die Hölle und wird verbrannt. (9)
Der Guru allein gewährt uns die Emanzipation in seinem Willen.
Wer das Geschenk des Namens bekommt, der allein begreift den Weg.
Erkundige dich nach denen, die von dem Guru gesegnet sind,
Man gewinnt den Frieden nur, wenn man den Dienst des Gurus ausübt. (10)
Ohne den Guru wird man in Sünden verwickelt und trifft den Tod.
Man wird von den Schergen des Yamas bestraft und man verliert seine Ehre.
Ein Verleumder wird gefesselt.
Er gewinnt nie seine Emanzipation, im Verleumden anderer ertrinkt er selbst. (11)
Rezitiere den Namen des wahren Herrn,
derart erkenne den Herrn in deinem eigenen Herzen.
Sieh, der Herr ist nicht Fern,
Durch die Gnade des Gurus, überquere den Ozean;
du wirst auf keine Hindernisse stoßen. (12)
Im Körper wohnt der Name des Herrn,
Ewig und unzerstörbar ist der Schöpfer-Herr.
Ewig ist auch die Seele, sie stirbt nie; niemand kann sie töten.
Der Herr erzeugt und erhält uns; man kennt seinen Willen durch das Wort. (13)
Das Licht selbst ist der Herr, kein Dunkel hüllt den Herrn ein.
Der Herr, der wahre Meister, setzt sich auf seinen Thron
Der Egoist wird von den Wünschen kontrolliert,

---

[1] Aü: Je mehr man die heiligen Bücher liest, desto mehr verbrennt man.

Er kommt auf die Welt und stirbt;
 derart folgt er dem Kreis von Kommen-und-Gehen. (14)
Die Anhänger des Gurus sind die Geliebten des wahren Gurus.
Sie bleiben zu Hause[1], und sie meditieren über das Wort.
Sie erkennen die Quintessenz des Herrn in ihrem eignen Herzen.
Das ist die Großartigkeit derer,
 die sich mit der Gesellschaft der Heiligen vereinigen. (15)
Solche Personen gewinnen die Emanzipation; ja, sie retten sogar ihre ganze Sippe.
Diejenigen, die sich ihren anschließen, gewinnen ihre Emanzipation.
Nanak ist Sklave dessen, der sich durch die Gnade des Gurus in Gleichklang mit dem Herrn begibt. [16-6]

Maru M. 1

Während der Zeitalter herrschte das Dunkel,
Der unendliche Herr hielt sich in Trance.
Allein, frei von Bindungen, war er vom Chaos umgeben.
Die Welt des Streits existierte noch nicht. (1)
Derart vergingen sechsunddreißig Yugas, Millionen Jahren.
Alles geschah nach seinem Willen.
Niemand gleicht ihm, niemand ist sein Partner; er ist unendlich und Grenzenlos. (2)
Begreife doch , der Herr ist über die vier Yugas verteilt.
Er belebt und bewegt jedes Herz.
Er allein war in jedem Zeitalter.
Rar ist der Mensch der dies versteht, durch den Rat des Gurus. (3)
Er erzeugt den Körper, durch die Vereinigung von der Eizelle mit dem Sperma .
In der Tat, der Herr zeugt den Körper aus Luft, Wasser und Feuer.
Sitzend in jedem Körper schaut er sein Werk an;
Der Rest ist nur eine Illusion der Maya. (4) **{GG-1027}**
Inder Gebärmutter findet sich man mit dem Kopf unten
 und man erinnert sich an den Herrn.
Kenner jedes Herzen ist der Herr, er weiß alles.
Im Mutterleib liegt man mit dem Kopf nach unten,
 und man erinnert sich an den Herrn, mit jedem Atemzug. (5)
Man kommt auf die Welt, um die vier Werte zu gewinnen,
Aber hier wohnt man im Hause der Maya.
Der Unwissende gibt den Namen auf und vergißt den Herrn.
Damit verliert man das Spiel des Lebens. (6)
Wenn jemand schon in Kinderjahren stirbt, erinnert sich man an sein Spielzeug,
Man erinnert sich an seine Schönheit und seine Spiele und weint,
Man weint in Unwissenheit; das Kind wird von dem gerufen, dem es gehört. (7)
Wenn jemand in seiner Jugendblüte stirbt, was kann man dazu sagen?
Man weint und schluchzt, "Er war mein, mein".
In der Tat, weinen die Leute wegen ihrer Liebe für die Maya.
Abscheulich ist solch ein Leben. (8)
Die schwarzen Zöpfe werden grau.
Ohne den Namen verliert man sein Kapital und man stirbt.
Der Unwissende hat schlechte Gedanken, er ist verdorben; er schreit,
 "Ich bin getäuscht worden".(9)
Man ruft nicht mehr, wenn man sich erkennt.

[1]Wörtlich: Sie setzen sich auf den Thron.

Aber man gewinnt diese Kenntnis nur, wenn man dem Guru begegnet.
Ohne den Guru öffnet sich die Tür des Geistes nicht.
Tatsächlich gewinnt man die Emanzipation durch das Wort. (10)
Im Alter verliert der Körper seine Lebenskraft,
Aber man erinnert sich nicht an den Herrn, der schließlich unser Freund ist.
Man vergißt den Herrn, folglich verliert man die Ehre.
Und im Palast des Herrn erhalten die Schlechten die Schmach. (11)
Der Falsche vergißt den Namen und er reist ab,
Er erleidet das Kommen-und-Gehen, bekommt Asche am Kopf.
Er findet keine Zuflucht, weder hier noch dort. (12)
Man benützt die Süßigkeiten, man bekleidet sich und zerstreut sich in Freude.
Aber ohne Meditation über den Herrn stirbt man Sinnlos.
Man unterscheidet nicht zwischen Gut und Böse.
Deshalb wird man von dem Yama bestraft; man kann darauf nichts sagen. (13)
Wer im Leben frei von Bindungen zu wohnen lernt,
Der erkennt den Herrn bei sich daheim durch das Wort und in der Begleitung des Gurus.
Er nennt niemand böse; solch einer ist wirklich würdevoll und wahr. (14)
Ohne den Namen erreicht niemand die Tür des Herrn,
Durch das Wort bekommt man das Ehrengewand im Palast des Herrn.
In seinem Mitleid verzeiht uns der Herr;
dann befreit sich von der Einbildung und dem "Ich". (15)
Wer den Willen des Herrn durch die Gnade des Gurus erkennt,
Der kennt wirklich den rechten Weg in jedem Zeitalter.
Im Nachdenken über den Namen überquert er den Ozean der Existenz.
In der Tat, der Herr selber rettet ihn. [16-1-7]

Maru M. 1

Niemand ist mein Freund, so wie es der Herr ist.
Er hat mich mit einem Körper, mit Geist und Gewissen gesegnet.
Der Herr erhält die Welt; er ist der Weise, er bewohnt alles. (1)
Der Guru ist der Teich der Ambrosia, wir sind die Schwäne am Ufer.
Der Guru-Ozean hält so viele Juwelen und Perlen,
Das Lob des Herrn birgt in sich Perlen, Juwelen und Rubine.
Im Singen seiner Lobgesänge werden mein Geist
und mein Körper von seiner Liebe erfüllt. (2)
Unerreichbar und unermeßlich ist der Herr, er ist jenseits der Bindungen.
In der Tat, niemand kann die Grenzen des Guru-Gottes kennen.
Der Herr rettet uns, durch den Rat des Gurus.
Der Erlöser vereinigt uns mit sich, derart wird man von seiner Liebe erfüllt. (3)
Ohne den Satguru, wie kann man die Emanzipation gewinnen? **{GG-1028}**
Er (Satguru-Herr) allein ist unser Freund, seit dem Anfang der Zeiten,
In seinem Mitleid verzeiht uns der Herr unsere Sünden,
Er gewährt uns einen Platz in seinem Palast. (4)
In der Tat, man gewinnt die Emanzipation durch den Satguru.
Dann befreit man sich man von allen Krankheiten
und man wird mit der Namen-Ambrosia gesegnet.
Das Feuer des Verlangens wird erlöschen,
Der Yama erfordert nicht mehr die Rechnung und man gewinnt den Frieden. (5)
Der Körper und die Seele lieben einander,
Die Seele ist wie ein Jogi und der Körper ist wie eine Frau.
Die Seele spielt mit dem Körper,

Schließlich, entfernt sich die Seele und sie fragt den Körper nicht. (6)
Der Herr hat die Kreation geschaffen und er bewahrt sie auch.
Der Körper besteht aus Luft, Wasser und Feuer, aber er schreit immerzu.
Auch schwankt er, in Begleitung von schlechten Sinnen.
In der Tat, erntet man nur,was man sät. (7)
Man vergißt den Namen, man erleidet Pein und Angst.
In der Ordnung des Herrn wird man scheiden.
Wie kann man hier ewig bleiben?
Man ertrinkt im Graben der Hölle,
Wirklich: man ist wie ein Fisch an Land, ohne Wasser. (8)
Der Egoist wandert durch Millionen Geburten,
Und er erntet nur, was er sät.
Ohne den Guru gewinnt man nie seine Emanzipation.
Vertieft in seine Taten wird man ganz kraftlos.
Der Weg (zur anderen Welt) ist eng, ähnlich der Schneide eines Schwertes. (9)
Da wird man gerichtet und man wird wie Sesam zermahlt.
Niemand bringt da Hilfe, weder Mutter noch Vater noch Frau noch Söhne.
Ohne den Namen des Herrn gewinnt man die Emanzipation nicht. (10)
Man könnte viele Freunde in der Welt haben,
Aber außer dem Guru-Gott gibt es keinen Erlöser.
Der Dienst des Gurus ist das Mittel für die Emanzipation,
Und durch den Dienst des Herrn singt man die Lobgesänge des Herrn. (11)
Verlaß deinen Irrweg, o Bruder, vereinige dich mit dem wahren Herrn.
Dann wirst du bekommen, was du verlangst.
Rar ist die Person, die den Handel mit dem Namen-Kapital treibt,
Sie gewinnt den wahren Profit. (12)
O mein Bruder, sammele das Kapital des Namens,
Dann wirst du von dem Darshana des Herrn, in seinem Palast, gesegnet werden.
Man wird vollkommen, wenn man die Zuflucht des Gurus sucht.
Auf diese Weise erkennt man den Herrn, den, der uns alle gleich behandelt. (13)
Unendlich ist der Herr; rar ist der Mensch,
der den Herrn durch die Gnade des Gurus erkennt.
Solch einer belehrt seinen Geist durch die Ratschläge des Gurus.
Wenn man auf das Wort des Gurus vertraut, taucht man ein ins Transzendente. (14)
O mein Herr, Narda und Saraswati üben auch deinen Dienst aus.
Die Höchsten, die Erhabenen, alle leisten deinen Dienst, o Herr!
O mein Meister, deine Macht belebt uns alle;
Du bist der barmherzige Meister von allen; du bist die Ursache. (15)
Diejenigen, die an deiner Tür dienen, verlieren ihre Angst und ihre Pein.
In deinem Palast bekommen sie das Ehrengewand,
Sie gewinnen ihre Emanzipation durch die Gnade des Gurus.
Ihre Fesseln werden gelöst, ihre Wanderung geht zu Ende. (16)
Begegne dem Guru, derart erkennt man den Herrn.
Dann wird man nicht gezwungen, sein Bilanz zu ziehen.
Beherrsche dein "Ich" und handele im Dienst des Gurus,
Dann wirst du von der Liebe des Herrn erfüllt sein. [17-2-8]

Maru M. 1

Der Herr ist der Zerstörer der Dämonen,
Der Geliebte bewohnt jedes Herz.
Er ist immer bei uns, obwohl er unsichtbar ist.

Man erkennt den Herrn, wenn man über das Wort des Gurus meditiert. (1) **{GG-1029}**
Der allein ist der wahre Heilige, der dein Refugium sucht,
In deinem Mitleid läßt du ihn den Ozean überqueren.
Wirklich tief ist der Ozean des Feuers,
Man überquert diesen Ozean durch die Gnade des Gurus. (2)
Verblendet ist der Egoist, er begreift nichts.
Er kommt und abreist, er kommt auf die Welt und kommt um,
immer ohne Sinn und Zweck.
Niemand kann das Urteil ungültig machen,
der Verblendete leidet an der Tür des Yamas. (3)
Man kommt auf die Welt und reist ab, aber man gewinnt keinen Frieden,
Kontrolliert durch seine eigenen Taten begeht man Sünden.
Verblendet ist der Egoist, er begreift nichts;
er frönt der Gier und ist in sein "Ich" vertieft. (4)
Wenn der Gatte in der Ferne ist, macht sich die Gattin unnütz schön.
So eine vergißt ihren Gatten und verliebt sich in einen anderen
Der Name des Vaters von dem Sohn einer Hure ist nicht bekannt.
Genauso nutzlos sind die Taten von dem, der den Herrn vergißt. (5)
Entbehrt von dem Namen ist man wie ein Gespenst,
Der Körper ist ein Käfig, dahin erleidet man sehr Pein.
Umgeben vom Dunkel der Unwissend wird verdorben.
Jeder, der den Herrn vergißt, wird von dem Dharamraja verurteilt. (6)
Die brennende Sonne des Verlangens lodert im Herzen des Egoisten,
Der Egoist hat keine Ehre, er ist fast wie ein Tier oder ein Gespenst.
Vertieft in Wünsche und Verlangen beschäftigt er sich immer mit Unwahrheit.
Er ist immer von der Krankheit der Untugend betrübt. (7)
Auf seinem Kopf trägt er eine schwere Last der Untugend.
Folglich: wie kann er den gefährlichen Ozean überqueren?
Seit dem Anfang der Zeiten ist der Guru das Boot,
Und man überquert den Ozean durch den Namen des Herrn. (8)
In der Welt ist süß die Liebe der Söhne und die der Frau,
Aber dies ist nur eine Zurschaustellung der Maya, eine Liebe des Trugbilds.
Wenn man über die Quintessenz des Herrn meditiert,
befreit uns der Guru von den Fesseln. (9)
Getäuscht von der Unwahrheit geht man in die Irre, in alle Richtungen.
Der Egoist verbrennt im Feuer des Verlangens.
Der Guru schenkt uns die Namen-Ambrosia.
Meditiere über den Namen, dadurch gewinnt man die Glückseligkeit. (10)
In seinem Mitleid erinnert uns der Satguru den Namen.
Dann verschwindet aller Kummer und man ist auf dem wahren Weg.
Man leidet keine Pein mehr, wenn man von dem Guru beschützt ist . (11)
Am Ende verwelkt der Körper, der Staub wird zu Staub.
Der Egoist ist wie ein Stein, der niemals getränkt wird.
Er beklagt sich immerzu, mal im Paradies mal in der Hölle. (12)
Die giftige Schlange der Maya sticht die Leute,
Die Zweiheit verursacht durch die Maya verdirbt so viele Familien.
Ohne den Guru wird nie die Liebe des Herrn erweckt.
In der Tat, man gewinnt den Frieden nur durch die Verehrung des Herrn. (13)
Der Egoist bemüht sich, die Maya (Reichtum) zu erwerben.
Aber er vergißt den Namen; wie kann er denn zur Ruhe kommen
Er ist von der Maya von drei Modi getrübt; er kann den Ozean nicht überqueren. (14)

Er ist ein Mensch der Unwahrheit; wie ein Hund oder ein Schwein.
Aus Furcht bellt er immerzu, bis er stirbt.
Falsch ist sein Körper, falsch ist sein Geist; er handelt immer in Unwahrheit.
Wegen seiner schlechten Gedanken verliert er im Palast des Herrn. (15)
Wenn man dem Guru begegnet, findet die Schwankung des Geistes ein Ende.
Wer die Zuflucht des Gurus sucht, dem schenkt der Guru den Namen des Herrn,
Singt man dann die Lobgesänge des Herrn; gewinnt man die Ehre,
die Liebe im Palast des Herrn. (16) **{GG-1030}**
Man erhält den Namen nur im Refugium des Satgurus,
Durch das Wort des Gurus erkennt man den Zustand und die Größe des Herrn.
Nanak sagt: "O mein Geist, meditiere über den Namen des Herrn,
Der Herr vereinigt uns mit sich". [17-3-9]

Maru M. 1

O mein unwissender beschränkter Geist, bleibe immer zu Hause.
Meditiere über den Namen des Herrn, sei immer in Gleichklang mit dem Herrn.
Gib auf deine Gier, liebe den unendlichen Herrn innig.
Auf diese Weise gewinnt man das Heil. (1)
Wenn man den Herrn vergißt, wird man von dem Yama kontrolliert,
Man verliert den Frieden, die Ruhe und so erleidet man Kummer.
O mein Geist, meditiere über den Namen des Herrn,
Dies ist die Quintessenz aller Weisheit. (2)
Rezitiere den süßen Namen des Herrn,
Erkenne innen die Namen-Ambrosia des Herrn.
Tag und Nacht, bleibe immer von der Liebe des Herrn erfüllt.
Dies schließt alle Strenge und Meditation ein. (3)
Durch das Wort des Gurus, rezitiere den Namen des Herrn.
Suche diese Essenz (Ambrosia) in der Gesellschaft der Heiligen.
Durch die Ratschläge des Gurus finde dein eigenes Haus.
Dann wirst du nicht mehr in die Gebärmutter eintreten. (4)
Bade im wahren Wallfahrtsort, singe seine Lobgesänge.
Denke nach über die Quintessenz, begebe dich in Gleichklang mit dem Herrn.
Folglich wird dich der Yama nicht zwingen; rezitiere den Namen des Herrn. (5)
Allweise, mitfühlend ist der Satguru, der Purusha.
Der Herr bewohnt seinen Geist; er begibt sich in Gleichklang mit dem Namen.
Wen der Guru mit dem Herrn vereinigt, der verliert ganz die Furcht vor Yama. (6)
Aus den fünf Elementen hat der Herr den Körper gezeugt,
Suche darin das Juwel des Namens.
Die Seele (Atma) ist der Herr (Pramatma), und der Herr ist die Seele.
Man erkennt den Herrn, wenn man über das Wort des Gurus meditiert." (7)
O Bruder, bleibe immer in Zufriedenheit und in die Wahrheit.
Sei immer barmherzig und mitfühlend, suche die Zuflucht des Gurus.
Begreife deine Seele, dadurch wirst du den Herrn verstehen.
Dann wirst du das Heil in der Begleitung des Gurus erhalten. (8)
Der Egoist stützt sich auf Trügerei und Unwahrheit.
Tag und Nacht verleumdet er die anderen.
Ohne die Meditation über den Herrn kommt er auf die Welt und dann reist ab.
Er erleidet die Wiedergeburt immer wieder. (9)
Der Verehrer der Maya lebt immer in der Furcht vor Yama.
Der Stock des Yamas ist immer über seinem Kopf.
Dazu wird er gezwungen, um vor dem Dharamraja Bilanz zu halten.

In der Tat, der Egoist trägt eine gefährliche Last. (10)
Ohne den Guru, wird der Egoist nie gerettet.
Vertieft in das "Ich" wandert er in den Ozean der Existenz umher.
Und man gewinnt keine Emanzipation, ohne Guru.
Man überquert den Ozean, wenn man sich an den Herrn erinnert. (11)
Niemand kann die Geschenke des Gurus rückgängig machen.
Der allein überquert den Ozean, dem der Herr verzeiht.
Solch einer wird nicht mehr betrübt, weder von dem Tod noch von der Geburt.
Weil der Herr seinen Geist bewohnt. (12)
Getrennt von dem Guru, folgt man dem Kreis vom Kommen-und-Gehen.
Man kommt auf die Welt und begeht Sünden.
Der unwissender Egoist, Verehrer der Maya, liebt nie zärtlich den Herrn.
Aber wenn er von der Angst heimgesucht wird, erinnert er sich an den Herrn. (13)
Pein, Freude: alles hat seinen Ursprung in unseren vorherigen Taten.
Und der Herr, der barmherzige Meister, allein kennt das Rätsel.
O Sterblicher, beschuldige niemand anderen;
man erntet nur die Früchte seiner eignen Taten" (14)
Man gibt sich der Einbildung und dem "Ich" hin, **{GG-1031}**
Und man wird von seinen Wünschen und seinem Verlangen bewegt.
Man bemüht sich, Reichtum zu erwerben,
Schließlich hält man nur die Asche der Sünden. (15)
O Bruder, beschäftige dich mit der Verehrung des Herrn.
Singe seine Lobgesänge, unbegrenzt sind seine Werte.
Derart wird die Schwankung deines Geist ein End finden.
Halte deinen Geist daheim; der Herr wird dir deine Pein nehmen. (16)
Ich suche die Zuflucht des perfekten Gurus,
Durch die Gnade des Gurus habe ich ein Bewußtsein,
Und ich befinde mich im Gleichklang mit dem Herrn.
Nanak sagt: "Nun ist mein Geist durch den Namen des Herrn erhaben geworden.
In seinem Mitleid hat der Herr mich befreit." [17-4-10]

Maru M. 1

O mein Guru-Gott, ich suche deine Zuflucht.
O Herr, du bist allmächtig und auch barmherzig.
Niemand kennt dein Spiel, deine Wunder; du bist der Schöpfer, der Purusha. (1)
Seit dem Anfang der Zeiten sorgst du für deine Geschöpfe.
O Mitfühlender, du erleuchtest jedes Herz, ohne gleichen ist deine Pracht.
Du bewegt die Geschöpfe, wie du es willst.
Jedes bewegst sich in deiner Ordnung, o Herr. (2)
In jedem Herzen wohnt das Licht des Herrn, er ist das Leben selbst.
Er bewohnt jedes Herz, so trinkt er sich selbst an der satt an der Essenz des Namens.
Er selbst gibt die Geschenke; er ist der mitfühlende Vater der drei Welten. (3)
Er hat die Schöpfung geschaffen, und er selbst setzt die Ausstellung.
Nachdem er den Körper aus Luft, Wasser und Feuer geschaffen hat,
pflanzt er dahinein das Licht
Der Körper hat neun Türen, aber die zehnten ist verborgen. (4)
Die vier gefährlichen Ströme[1] von Feuer fließen im Körper.
Aber selten ist der Gurmukh, der das versteht und außerhalb der Bindung bleibt,
durch das Wort.

[1]Mangel von Mitleid, Bindung, Gier und Zorn.

Der Verehrer der Maya verbrennt und ertrinkt.
Aber der Guru erlöst uns und dann setzt man sich im Gleichklang mit dem Herrn. (5)
Wasser, Feuer, Luft, Staub und Himmel (Äther),
Im Hause (Körper) dieser fünf Elemente wohnt die Seele.
Man gibt die Liebe der Maya auf, das "Ich" und den Zweifel,
Wenn man von dem Wort des Gurus erfüllt wird. (6)
Der Geist wird still, wenn er von dem Wort getränkt wird.
Außer dem Wort gibt es weder Hilfe noch Stütze.
Der Palast (Körper) wird von den Räubern eingebrochen.
Aber der Verehrer der Maya kennt diese inneren Diebe nicht. (7)
Innen sind die kriegerischen Dämonen,
Sie bewegen sich immer im Streit.
Wenn man nicht über das Wort meditiert, verliert man die Ehre.
Man kommt und abscheidet. (8)
Man beschäftigt sich mit den falschen Taten; schließlich verfällt der Körper zu Staub.
O Bruder, ohne Namen wie kann man Ehre gewinnen?
Du bist immer gefesselt; Emanzipation ist dein Schicksal nicht.
Die Schergen des Yamas quälen dich dauernd. (9)
An der Tür des Yamas wird der Sünder Egoist bestraft.
Er gewinnt nie seine Emanzipation.
Ähnlich dem Fisch durchbohrt von dem Angelhaken, bereut er es immerzu. (10)
Der Verehrer der Maya, der Egoist, er leidet allein
Der Verblendete erleidet die Pein, er ist unter dem Einfluß des Yamas.
Ohne den Namen, gewinnt er nie die Emanzipation.
Er vergeudet sein Leben, Tag und Nacht. (11)
Außer dem Satguru gibt es keinen Freund.
Hier und anderswo ist der Herr allein unser Hüter.
Durch seine Barmherzigkeit erntet man den Namen,
Und man löst sich in ihm auf, wie Wasser im Wasser. (12) **{GG-1032}**
Wenn ein Anhänger den falschen Weg einschlägt, belehrt ihn der Guru.
Wenn er verwirrt wird, bringt ihn der Guru auf den richtigen Weg zurück.
Tag und Nacht, leiste den Dienst des Gurus, er vernichtet unseren Kummer.
Der Guru ist der wahre Freund, der Kamerad. (13)
Die Verehrung des Gurus ist von unschätzbaren Wert.
Weder Brahma noch Indra noch Shiva wußten sie zu schätzen.
Unaussprechlich, unermeßlich ist der wahre Guru.
Der allein erkennt den Guru, dem der Guru seine Gnade schenkt. (14)
Wenn man in sich die Liebe des Herrn fühlt, bekommt man seinen Darshana.
Wer das Wort liebt, der begegnet dem Herrn,
In seinem Herzen strahlt das göttliche Licht.
Tag und Nacht, sieht er das reine Licht, überall verstreut. (15)
In der Tat, Zuckersüß ist die Süße der Gnosis, die wahre Quintessenz.
Jeder, der diese Süße kostet, gewinnt den Darshana des Herrn.
Wenn man seinen Darshana hat, begegnet man dem Herrn,
dem, der frei von Bindungen ist.
Man bezwingt sein "Ich" und löst sich im Herrn auf. (16)
Am höchsten ist der Mensch, der dem Guru dient.
Er bemerkt den Herrn in jedem Herz.
Nanak bittet: "O Herr, gewähre mir dein Lob,
Und die Gesellschaft der Heiligen, die den Guru-Gott erkannt haben." [17-5-11]

Maru M. 1

Der wahre Meister ist der Schöpfer des Weltalls.
Er sorgt sich um das Gewölbe der Erde.
Haben geschaffen seine Kreation, schaut sich der Herr sie selbst an.
Tatsächlich ist der Herr frei und ohne Sorge. (1)
Der Meister hat die Menschen zweierlei Typus geschaffen; Gurmukhs und Egoisten.
Ohne den Guru kann niemand seine Emanzipation gewinnen.
Meditiere über den Namen des Herrn, dies ist immer gewinnbringend. (2)
Der Egoist liest immerzu heilige Bücher, aber er kennt nicht den Weg.
Ohne das Verständnis des Namens ist er immerzu in Zweifel verwirrt.
Er bekommt Schmiergelder und zeugt für die Falschen.
Derart liegt die Schlinge der Untugend immer um seinen Hals. (3)
Man liest die Vedas, Shastras und Smritis,
Man diskutiert und erklärt, aber man kennt die Essenz nicht.
Ohne den Guru begreift man die Realität nicht.
Im Nachdenken über den Namen, wird man rein und man geht auf dem wahren Weg. (4)
Die Leute hören sein Lob und singen seine Lobgesänge,
Allweise ist der Herr, er probiert alles und findet die Wahrheit.
Diejenigen, die seinen gnädigen Blick bekommen, singen sein Lob, durch den Guru. (5)
Millionen hören und lobpreisen sein Wort,
Man hört und lobpreist, aber man kennt nicht seine Grenzen.
Der allein ist der Weise, und er sagt das unaussprechliche Evangelium des Herrn,
Dem der Unsichtbare selbst sich sichtbar macht. (6)
Während der Kindheit feiert man,
Die Unwissenden singen Lieder der Freude,
Aber der Neuankömmling wird sicher eines Tages sterben,
Gemäß dem Urteil, das auf seiner Stirn geschrieben steht. (7)
Vereinigung, Trennung; alles ist die Kreation des Herrn.
Nach dem Schöpfungsakt, hat der Herr auch die Freude und die Pein hineingewirkt.
Der Gurmukh bleibt jenseits der Pein und der Freude.
Demut ist sein Wappen. (8)
Erhabene sind die Menschen, die den Handel der Wahrheit treiben.
Durch die Ratschläge des Gurus kaufen sie die rechten Waren.
Immer in Ekstase bleibt der Mensch, der die Wahrheit sammelt,
Er bleibt von dem Namen erfüllt. (9)
Man verliert immer, wenn man den Handel der falschen Waren treibt.
Es gefällt dem Herrn, wenn man den Handel des Gurus treibt.
Dann vermindert sich das Kapital nicht,
man wird nicht mehr von dem Yama berührt. (10)
Jeder spricht nach seinem eigenen Willen, **{GG-1033}**
Wegen der Zweiheit weiß der Egoist nicht, was er sagen soll?
Schwach ist sein Intellekt, er ist unwissend und verblendet.
Im Kommen-und-Gehen erleidet er Pein. (11)
In Pein kommt er auf die Welt und er erläßt sie auch.
Außerhalb des Refugiums des Gurus befreit man sich nicht von der Pein.
Man kommt in Pein und geht in Pein; man bringt nichts mit
und man nimmt nichts mit. (12)
Rechtens sind die Taten, die man nach dem Rat des Gurus vollbringt.
Folglich kommt man weder, noch geht man weg;
man bleibt nicht mehr unter dem Einfluß des Yamas
Wenn man die Zweige aufgibt und sich der Wurzel (dem Herrn) anschließt,

Gewinnt man im Geist die ewige Glückseligkeit. (13)
Die Anhänger des Gurus werden nie von dem Yama bestraft (vernichtet).
Sie empfinden nie Angst auf der Reise des Lebens.
Im Geist verehren sie den Herrn und sie schließen sich keinem anderen an. (14)
Niemand kann das prachtvolle Lob des Herrn aussprechen.
So führe ich mich, o Herr, wie du es willst.
Wer deinem Befehl gehorcht, o mein Herr, der gewinnt die Ehre in deinem Palast. (15)

Unzählbar sind die Menschen, die deine Loblieder singen, o Herr.
Jenseits der Rechnung sind deine Werte.
Selbst die höchsten haben deine Grenzen nicht gekannt.
O Herr, du bist der höchste König, bewahre meine Ehre,
Schenke mir deinen Namen. [16-6-12]

Maru M. 1: Dakhani

In der Stadt des Körpers findet sich das Schloß (des Geistes).
Im Himmel (des Geistes) ist die zehnte Tür, da wohnt der wahre Herr.
Ewig, unbefleckt ist die Wohnung des Herrn; der Herr hat sie selber gebaut. (1)
In diesem Schloß finden sich viele Balkone und Basare,
Der Herr übt da den Handel.
Immerzu geschlossen ist die Tür, sie wird geöffnet nur durch die Gnade des Gurus. (2)
Im Schloßinneren ist die Höhle, die Wohnung des Herrn.
Das Schloß ist mit neun Türen versehen; sie bewegen sich nach dem Willen des Herrn.
In der zehnten Tür wohnt der unendliche Herr;
der unermeßliche Meister macht sich selber uns sichtbar. (3)
Luft, Wasser, Feuer: sie kommen zusammen im Körper.
Der Herr hat selbst dieses Spiel, das Schauspiel ausgestellt.
Nachdem er die Erde geschaffen hat, stellt er sie in den Ozean. (4)
Und er hat die Erde zur Arena, zum Kampfplatz der Tugend gemacht.
Der Herr erzeugt und vernichtet auch, aber er selbst bleibt immer frei von Bindungen.
Dies ist ein Wunder, in die Luft hat der Herr den Atem gesetzt.
Wenn er seine Kraft entzieht, endet das Schauspiel. (5)
Die ganze Pflanzenwelt ist deine Gärtnerin, um dir Blüten zu opfern,
Die Luft weht in alle Richtungen, sie bewegt sich als Tchaur[1] zu deiner Ehre.
Die Sonne und der Mond sind zwei Leuchten,
Obwohl der Mond sein Licht von der Sonne erhält. (6)
Die fünf Vögel (des Verlangens) fliegen nicht mehr.
Tatsächlich ist fruchtbringend der Baum des Lebens,
er trägt die Früchte seiner Ambrosia.
In Harmonie meditiert man über den Herrn und singt seine Lobgesänge.
Dann benützt man die Essenz des Herrn. (7)
Sein Geist bleibt immer ganz erleuchtet, selbst wenn es weder Sonne noch Mond gäbe,
Es existiert weder ein Sonnenstrahl noch ein Blitz.
Dieser Zustand hat weder Gestalt noch Zeichen; unaussprechlich ist dieser Zustand.
Aber der Herr selbst läßt einen derartigen Zustand erscheinen,
Und man hat dies alles gern. (8)
Die Strahlen des göttlichen Lichtes sind zur Schau; alles ist erleuchtet.
Der barmherzige Herr erschafft alles, und er beobachtet alles.
Innen erschallt die lautlose Musik,

---

[1]Tchaur: Eine Art von Fächer.

Und man gewinnt den Zustand ohne Furcht. (9) **{GG-1034}**
Man befreit sich von der Furcht und dem Zweifel,
wenn innen die lautlose himmlische Musik erschallt.
Überall ist der Herr, er schützt uns alle.
O mein Herr, dir gehört alles; man erkennt dich durch die Gnade des Gurus.
Man erscheint schön und prachtvoll,
wenn man an deiner Tür deine Lobgesänge singt. (10)
Du bist seit dem Anfang der Zeiten, immer rein und unbefleckt,
Mit Ausnahme von dir kenne ich niemand anderen.
Wenn du den Geist bewohnst, verläßt man das "Ich" und man wird zufrieden. (11)
Wenn man sich an der Namen-Ambrosia satt trinkt,
die Ambrosia geschenkt von dem Guru,
Dann erkennt man nur den Herrn, niemand anderen.
Unendlich, ohne Grenzen, ist der einzige Herr; er ist transzendent.
Er versucht die Menschen, und er selbst nimmt sie an. (12)
Tief, jenseits der Rechnung ist deine Wahrheit, o Herr.
Niemand kennt deine Weite, o mein Meister.
Die Leute betteln an deiner Tür,
Der allein erreicht dich, dem du deine Gnade schenkst. (13)
Karma, Dharma, alles liegt in deinen Händen.
O Herr, du bist ohne Sorge, unerschöpflich sind deine Schätze.
Du bist barmherzig und mitfühlend, o Herr; du vereinigst uns mit dir. (14)
Der Herr betrachtet selber die Geschöpfe und er macht sich sichtbar.
Der Herr erzeugt und vernichtet auch.
Der Herr selbst trennt den Sterblichen und vereinigt ihn auch mit sich.
Er läßt ihn sterben und dann ruft er ihn wieder ins Leben. (15)
Die ganze Kreation bewegt sich nur nach deiner Ordnung.
Sitzend in deinem Königspalast betrachtest du die ganze Kreation.
Nanak sagt, "Ich sage die Wahrheit, man erhält die Glückseligkeit
durch seinen Darshana." [16-1-13]

Maru M. 1

Ich habe deinen Darshana, wenn du mit mir zufrieden bist.
Dann singe ich deine Lobgesänge und ich treibe deine Verehrung.
Wenn solch ein dein Wille ist, o meinHerr, wird süß dein Name meiner Zunge. (1)
Deine Diener erscheinen prachtvoll auf deinem Herrensitz.
Deine Diener gewinnen die Emanzipation, das Heil.
Tag und Nacht meditieren sie über deinen Namen, o Herr. (2)
Shiva, Brahma, unzählbare Götter und Göttinnen,
Indra, Asketen, Schwieger; alle üben deinen Dienst, o Herr.
Die im Zölibat leben, die Almosen geben, die Bewohner der Wälder und die anderen,
Niemand unter ihnen kennt deine Grenzen, o Herr. (3)
Niemand unter sie kennt den Herrn, wenn der Herr sich nicht kundtut.
Es geschieht immer, was der Herr will; alles in seinem Willen.
Der Herr hat Millionen Arten geschaffen, jede von ihnen lebt nach seinem Willen. (4)
Was auch immer dir gefällt, o Herr, geschieht zweifellos.
Der Egoist folgt seiner Einbildung, dann bereut er es.
Man vergißt den Namen, deshalb gewinnt man die Zuflucht nicht.
Man kommt und geht, man erleidet dauernd die Pein. (5)
Rein und heilig ist der Körper, der von der unbefleckten Seele bewohnt ist.
In solch einem Körper wohnt der erhabene Name des Herrn.

Durch den Ambrosia-Namen befreit man sich man von aller Pein,
Und man erleidet keine Pein mehr. (6)
Man gibt sich den Belustigungen hin, so erleidet man Pein.
Das gemeine Vergnügen bringt nur Krankheiten und man vergeudet sein Leben.
Die Pein, erzeugt von dem Vergnügen, verschwindet nie.
Und außerhalb vom Willen des Herrn bleibt man immer verwirrt. (7)
Ohne Verständnis gehen die Menschen dauernd in die Irre,.
Der Herr hat sich überall verteilt, er bleibt in sich eingehüllt.
Durch die Gnade des Gurus, erkennt man den ewigen furchtlosen Herrn.
Und das Licht vereinigt sich mit dem höchsten Licht. (8)
Ewig, dauernd, ohne gleichen, unermeßlich ist der Herr.
In einen Augenblick kann er uns verderben, und dann wieder am Leben bringen.
Der Herr hat weder Gestalt noch Schild; er ist unsichtbar.
Man wird besänftigt, wenn man von Seiner Liebe durchdrungen ist. (9) **{GG-1035}**
O mein Herr, meine Liebe, ich bin Diener deiner Sklaven.
Von denen, die immer versuchen dir zu begegnen, und sie nachdenken über deine Werte.
Jeder, der den Namen annimmt, gewinnt das Spiel des Lebens.
Aber der Herr schärft uns selber seinen Namen ein. (10)
Der allein ist zufrieden, der den Namen im Zipfel seines Mantels sammelt.
Der Herr ist zufrieden mit dem, der das Wort liebt.
Der Herr erhält die drei Welten durch seine Macht der Wahrheit.
Die Wahrheit gefällt dem Herrn. (11)
Die Leute nennen ihn den Höchsten.
Aber ohne Guru gewinnt man nie das Verständnis.
Es gefällt dem Herrn, wenn man sich mit ihm vereinigt.
Dann wird man nicht von dem Herrn getrennt, und man erleidet keine Pein. (12)
Getrennt von dem Herrn jammert man immer und weint.
Am Ende seiner Zeit kommt man um, aber man kommt immer wieder auf die Welt.
In seinem Mitleid verzeiht uns der Herr und er gewährt die Großartigkeit.
Der Herr vereinigt uns mit sich, dann hat man keine Reue. (13)
Der Herr ist der Schöpfer und er selbst genießt seine Kreation.
Der Herr ist immer besänftigt und er ist frei von Bindungen.
Er selbst gewährt das Geschenk der Emanzipation,
er selbst wischt das "Ich" und die Scheinwelt aus. (14)
O Herr, am höchsten sind deine Geschenke,
Du bist allmächtig, die Ursache, o Herr.
Nach dem Schöpfungsakt betrachtest du deine Kreation.
Du läßt die Geschöpfe nach deinem Willen handeln. (15)
Diejenigen allein, die dir gefallen, o Herr, singen deine Lobgesänge.
Sie sprudeln aus dir heraus, und schließlich tauchen sie in dich ein.
Nanak sagt: "Ich wiederhole die Wahrheit,
Man gewinnt die Ruhe, die Glückseligkeit, wenn man dem Herrn begegnet." [16-2-14]

Maru M. 1

Während der Zeiten herrschte das Chaos.
Es existierten weder Erde noch Himmel; nur der Wille des Herrn.
Es existierten weder Tag noch Nacht noch Mond noch Sonne,
Aber der Herr wohnte in vollkommener Trance. (1)
Da existierten weder die vier Quellen der Zeugung noch die Sprache
noch die Luft noch das Wasser.

Es existierten weder Kontinente noch Gebiete noch Unterwelten noch Ströme
noch Wasserwege. (2)
Da existierten weder das himmlische Gebiet
noch die Unterwelt noch die mittleren Gebiete.
Da existierten weder Paradies noch Hölle noch Folterkammer.
Da existierten weder Geburt noch Tod noch Fegefeuer noch Wiedergeburt. (3)
Es existierten da weder Brahma noch Vishnu noch Shiva.
Mit Ausnahme von dem Herrn gab es nichts anderes.
Da existierteten weder Mann noch Frau noch Kaste;
weder Geburt noch Pein noch Vergnügen. (4)
Zu dieser Zeit existierten weder Zölibat nochWohltäter noch Bewohner der Wälder
Da existierten weder Sidhas noch Versucher noch Vergnügungssüchte.
Da gab weder Jogi noch Jangam noch Natha noch Sekte. (5)
Da gab es weder Meditation noch Strenge noch Fasten;
weder Selbstbeherrschung noch Verehrung.
Es gab keinen anderen, der die Gesondertheit des Herrn beschreiben könnte.
Der Herr war in vollkommener Seligkeit; er selbst genoß seine Großartigkeit. (6)
Da existierteten weder Waschung noch Selbstverleugung noch der Rosenkranz von Tulsi[1]
Da existieren weder Krishna noch seine Gemahlin, weder die Kuh noch die Weide.
Da gab es weder Tantra-Mantra noch Zauberei noch Scheinheiligkeit,
und niemand spielte die Querflöte[2]. (7)
Zu dieser Zeit gab es weder Ritus noch Dharma noch Maya,
Es existierten weder hohe Kaste noch niedrige Kaste.
Es gab weder Durcheinander noch Tod noch Urteilsspruch; niemand meditierte. (8)
Weder Gorakh, Guru der Jogis, noch Machhindra, sein Jünger, existierten da.
Da gab es weder Erkenntnis noch Betrachtung, noch Sippe,
Und niemand existierte um Seine Großartigkeit zu zeigen. (9) **{GG-1036}**
Es gab weder Varna noch die Sekten der Jogis noch Brahmane noch Kshatriya.
Es gab weder Tempel noch Kuh noch Gyatri.
Es gab weder Homa noch Yajna noch Wallfahrt noch Verehrung der Götter. (10)
Niemals gab es Mullah noch Qazi,
Da existierteten weder Sheikh noch Hadji.
Es existierten dann weder König noch Untertanen;
die Welt der Einbildung existierte nicht. (11)
Es existierte weder Ehrfurcht noch Verehrung noch Shiv-Shakti.
Es gab weder Freund noch Kamerad noch Vater noch Mutter.
Der Herr allein war der Bankier und auch Händler; so war sein Wille. (12)
Es gab weder Vedas noch Bücher der Semiten noch Shastras noch Smritis
Es existierten dann weder die Erklärung der Puranas noch der Aufgang
noch der Untergang der Sonne.
Der unaussprechliche Herr war der einzige Redner; er selbst erkannte sich. (13)
Als der Herr so wollte, schuf er das Weltall.
Der Herr erhält das Himmelsgewölbe ohne Gerüst.
Er erzeugte Brahma, Vishnu, Shiva und die Verbindung der Maya. (14)
Selten ist der Mensch, der das Wort des Gurus bekommt.
Nach der Schöpfung der Welt betrachtet der Herr seine Kreation ,
in seinem eignen Willen.
Er hat das Weltall, den Himmel und die Untergebiete geschaffen.
Derart hat der Herr sich sichtbar gemacht. (15)

---

[1] Tulsi, eine heilige Pflanze für die Hindus.
[2] Es betrifft den Meister Krishna.

Niemand kennt seinen Grenzen,
Aber man begreift es durch den perfekten Guru.
Nanak sagt: "Erfüllt von der Wahrheit wird man von seinem Wunder entzückt,
und man singt seine Lobgesänge." [16-3-15]

Maru M. 1

Der Herr hat selber die Welt geschaffen, aber er bleibt frei von den Bindungen..
Der mitfühlende Herr hat seine Wohnung in der Welt gegründet.
Er sammelt die Luft, das Wasser und das Feuer, damit erzeugt er den Körper. (1)
Dem Körper fügt der Herr die neun Türen zu.
Innen gibt es die zehnte Tür,
da befindet sich die Wohnung des unendlichen, unaussprechlichen Herrn.
Die sieben Ozeane[1] des Gurmukhs sind randvoll gefüllt mit dem Namen-Ambrosia.
Und er wird nicht von dem Schlamm der Maya beschmutzt. (2)
Sonne und der Mond bekommen ihr Licht von dem Herrn.
Der Herr hat die Sonne und den Mond geschaffen, er sieht seine eigne Großartigkeit.
Er ist das Licht selbst, er schenkt uns immer die Glückseligkeit.
In der Begegnung mit dem wahren Herrn gewinnt man die Großartigkeit, den Ruhm. (3)
Im Schloß (Körper) befinden sich die Läden, dort treibt man den Handel.
Der Händler, der Herr, wiegt die Waren gegen die Gewichte der Wahrheit.
Er selbst wiegt die Perlen (von Namen) und er selbst schätzt sie. (4)
Er selbst schätzt das wahre Ding (den Namen),
Ohne Not ist der Herr, randvoll sind seine Schätze.
Die ganze Macht gehört ihm, rar ist der Mensch der es durch den Guru begreift. (5)
Man begegnet dem Guru, wenn dies so der Wille des Herrn ist.
Dann leidet man nicht mehr wegen dem Yama.
Der Lotus blüht im Wasser, genauso bewohnt der Herr den Körper,
und er selbst meditiert über sich. (6)
Der Herr selbst läßt den Regen der Name-Ambrosia fallen,
Dieser Regen schließt seine Juwelen, Perlen und Rubine ein; sie sind ohne Preis.
Durch den Guru erreicht man den vollkommenen Herrn, dadurch gewinnt man den Schatz des göttlichen Reichtums. (7)
Ohne Preis ist der Reichtum des Namens,
Dieser Reichtum vermindert sich niemals, er ist immer vollkommen.
Der allein belädt seinen Wagen mit den rechten Waren,
wer den Handel mit der Wahrheit treibt. (8)
Rar ist der Mensch, der die Waren der Wahrheit sammelt.
Man begegnet dem Herrn, wenn man den wahren Guru trifft.
Nur ein Gurmukh erkennt den Willen des Herrn.
Er nimmt seinen Willen an und er löst sich im Willen des Herrn auf. (9) **{GG-1037}**
Man kommt nach der Ordnung des Herrn
und man scheidet auch nach seiner Ordnung aus der Welt.
In der Tat, die Welt wurde nach seiner Ordnung geschaffen.
Und genauso das Paradies, die Erde und die Untergebiete.
Er erhält seine Kreation nach seinem Willen. (10)
Dies ist nur der Stier, sein Wille, der die Last der Welt trägt.
Nach seinem Willen sind die Luft, das Wasser und der Himmel erschienen.
Nach seinem Willen (Befehl) bleibt man im Hause der Maya,
Nach seinem Befehl vollbringt man seine Aufgaben. (11)

---
[1]Sieben Ozeane: fünf Sinnesorgane, Intellekt und Geist.

In seiner Ordnung leben die Geschöpfe im Wasser, auf der Erde; ja, in allen drei Welten.
In seiner Ordnung atmen und nähren sich die Geschöpfe.
In seinem Mitleid bewahrt uns der Herr und er läßt uns seine Wunder wahrnehmen. (12)
In seiner Ordnung schuf der Herr die zehn Menschenwerdungen (von Vishnu),
Und unzählbare Engel und Dämonen.
Derjenige, der seinem Befehl gehorcht, trägt das Ehrengewand in seinem Palast.
Der Herr vereinigt solch einen mit seiner eigenen Essenz, (13)
In seinem eigenen Willen wohnte der Herr in Trance, während Millionen[1] von Jahren.
In seinem Willen hat der Herr die Sidhas und die Weisen geschaffen.
Der Herr erhält alles in seiner Ordnung.
Er selbst erlöst uns in seinem Mitleid. (14)
Im Schloß des Körper wohnt der König-Herr,
Dort drinnen wohnen auch die Höflinge (Sinne); prachtvoll ist das Eingangstor.
Wegen der Gier erreicht man die Wohnung des Herrn nicht.
Wegen der Sünden und der Gier beklagt man sich immerzu. (15)
Das Dorf (Körper) wird mit der Wahrheit und Zufriedenheit ausgestattet,
Da finden sich Keuschheit, Nächstenliebe und Selbstbeherrschung,
Wenn man die Zuflucht des Herrn sucht.
Durch das Wort des Gurus begegnet man unmerklich dem Herrn,
Und man gewinnt die Ehre. [16-4-16]

Maru M. 1

Der vollkommene, unendliche Herr hat seine Macht selber geschaffen.
Er ist ohne gleichen, ohne Grenze und jenseits der Bindungen.
Er selbst hat seine Kreation geschaffen, er selbst betrachtet sie.
Wirklich hat er alles selbst aus seiner verborgenen Macht heraus erzeugt. (1)
Aus seiner Absolutheit hat der Herr die Luft und das Wasser geschaffen.
Auch hat der Herr das Weltall geschaffen; er hat das Schloß (Körper)
und den König (Geist) geschaffen.
O Herr, im Körper aus Wasser und Feuer wohnt dein Licht.
Wirklich liegt in deiner Absolutheit die Macht der Kreation. (2)
Aus seiner Absolutheit sind Brahma, Vishnu und Shiva entstanden.
Seine Absolutheit hat sich während jedes Zeitalters (Yugas) manifestiert.
Vollkommen ist der Mensch, der dieses Rätsel begreift.
Man verliert ganz den Zweifel, wenn man solch einem Menschen begegnet. (3)
Aus seiner Absolutheit sind die sieben Ozeane hervorgesprudelt.
Derjenige, der Herr, der diese Kreation geschaffen hat, sorgt auch für sie.
Wenn der Geist im Teich der Wahrheit badet, durch die Gnade des Gurus,
Tritt man nicht mehr in die Gebärmutter ein. (4)
Aus seiner Absolutheit sind Sonne, Mond und das Himmelsgewölbe hervorgesprudelt.
Sein Licht ist in den drei Welten verteilt.
Aber außerhalb der Bindung ist der unsichtbare unendliche Herr.
Er bleibt in seine eigene Absolutheit vertieft. (5)
Au seiner Absolutheit sind die Erde und der Himmel hervorgesprudelt.
Sie bleiben da ohne Gerüst, ohne Säule; tatsächlich stützt sie die Macht des Herrn.
Nach der Schöpfung der drei Welten,
hat er selbst auch die Schlinge der Maya geschaffen.
Der Herr erzeugt und er selbst vernichtet auch. (6)

---

[1]Wörtlich: während der sechsunddreißig Yugas.

Aus seiner Absolutheit sind die vier Quellen der Erzeugung
und die der Sprache entstanden,
Alles kommt von dem Herrn hervor und alles versinkt im Herrn.
Der Herr hat das Spiel der Pflanzenwelt gestellt,
Durch sein Wort hat er das wunderbare Schauspiel ausgestellt. (7)
Aus seiner Absolutheit hat der Herr den Tag und die Nacht geschaffen.
Von ihm kommen die Erzeugung, die Vernichtung, die Pein und das Vergnügen.
Frei von Bindungen bleibt der Gurmukh, immer jenseits der Pein und des Vergnügens.
Er wird ewig und erreicht seine eigne Wohnung. (8) **{GG-1038}**
Brahma erklärte die vier Vedas - Sam, Rig, Yajur, Atharva.
In ihnen ist die Maya der drei Qualitäten beschrieben.
Aber niemand kann den Preis des Herrn beschreiben;
Man spricht nur gemäß seinem Willen aus. (9)
Aus seiner Absolutheit sind die sieben Unterwelten hervorgekommen.
Der Herr, der Vollkommene, selbst sorgt für die drei Welten
Der Herr, der Absolute, hat sein Spiel geschaffen;
jeder bewegt sich gemäß seinem Willen. (10)
Die drei Modi der Maya -Rato, Tamo und Sato-existieren nur aufgrund seiner Macht.
Genauso die Pein, wegen dem "Ich", und auch die Geburt.
Jeder, der die Barmherzigkeit des Herrn erhält, erreicht den vierten Zustand ,
Und die Emanzipation, durch die Gnade des Gurus. (11)
Aus seiner Absolutheit sind die zehn Menschwerdungen hervorgekommen,
Tatsächlich die ganze Weite des Weltalls.
Götter, Dämonen, Gandharvas, himmlische Musiker: alles ist seine Kreation.
Und jeder bewegt sich gemäß seinem Urteil. (12)
Jeder, der diese Wahrheit begreift, durch den Guru, erleidet keine Pein mehr.
Aber rar ist der Mensch, der diesen Weg des Gurus versteht.
Jeder, der sich dem Guru hingibt, bleibt immer jenseits der Bindung,
Er gewinnt die Ehre und seine Emanzipation. (13)
Aus seiner Absolutheit sind die fünf Elemente entstanden.
Die fünf Elemente versammeln sich im Körper und man vollbringt so viele Taten.
Die guten und die schlechten Taten sind auf die Stirn eingeprägt.
Auf diese Weise sät man die Körner der Sünden und Tugend. (14)
Frei von Bindungen ist der wahre Guru, der höchste Purusha.
Erfüllt von dem Wort berauscht man sich an der Liebe des Herrn.
Reichtum, Intellekt, Wissen, Gnosis, okkulte Kräfte: alles bekommt man von dem Guru.
Und durch gute Fügung begegnet man dem Herrn. (15)
Der Egoist ist in Verlangen, "Ich" und Zweifel vertieft.
Der Gierige verübt falsche, schlechte Taten. (16)
Wenn man das göttliche Verständnis von dem Guru bekommt,
Wohnt man bei dem wahren Herrn, im wahren Hause.
Dann ertönt innen die reine Musik des Namens.
Und man taucht in den Namen des wahren Herrn ein. [17-5-17]

Maru M. 1

Überall wo ich hinschaue, nehme ich nur den barmherzigen Herrn wahr.
Der mitfühlende Herr wird weder geboren, noch stirbt er.
In seinem heimlichen Modus belebt er uns alle.
Aber der Herr selbst bleibt jenseits der Bindungen. (1)
Die Welt ist nur ein Widerschein von dem, der weder Vater noch Mutter hat.
Er hat weder Bruder noch Schwester noch Diener.

Er wird weder geboren, noch stirbt er; er hat weder Kaste noch Sippe.
Der Herr ist jenseits des Alters; er gefällt mir. (2)
Du bist ewig, unsterblich, o Herr, du erleidest nicht den Tod.
Du bist der unaussprechliche, unerreichbare Purusha; du steht über der Scheinwelt.
Du bist mitfühlend, zufrieden und immer frisch (jung).
Man nimmt dich wahr, durch das Wort, o mein Herr.
Dann wird man durchtränkt von deiner Liebe,
und man gewinnt den Zustand des Gleichgewichts. (3)
Die Leute bewegen sich in den drei Modi der Maya,
Aber du, o Herr, bleibst im vierten Zustand,
Du hast die Geburt und den Tod ganz bezwungen,
Du bist das Leben selbst, die Ursache, das unbefleckte Licht;
Man erkennt dich, o Herr, durch die lautlose göttliche Musik
und durch die Gnade des Gurus. (4)
Erhaben und gesegnet sind die Heiligen; sie sind die Geliebten des Herrn.
Sie bleiben immer von der Essenz des Herrn berauscht; sie gewinnen die Emanzipation.
Nanak sucht den Staub unter ihren Füßen,
Durch die Gnade des Gurus erreicht man den Herrn. (5)
O Herr, du kennst unsere innersten Gedanken; alle Geschöpfe gehören dir.
Du bist unser Wohltäter, Meister, wir sind deine Diener. **{GG-1039}**
In deinem Mitleid gewähre mir das Geschenk von deinem Ambrosia-Namen,
So daß die Weisheit des Gurus meinen Geist erleuchtet. (6)
Der Körper besteht aus fünf Elementen,
Man gewinnt den Frieden, wenn man den Herrn erreicht (erkennt), den, der überall ist.
Solche Taten bringen die Frucht von Ambrosia-Namen hervor,
und man wird mit dem Namen gesegnet. (7)
Folglich wird man weder von Hunger noch von Durst heimgesucht.
Man erkennt den Herrn in jedem Herz; der Herr ist frei von Bindungen.
Erfüllt von dem Ambrosia-Namen, getränkt von der Liebe des Wortes des Gurus,
gibt man die Scheinwelt auf. (8)
Dann vollbringt man Tag und Nacht erhabene Taten.
In seinem eigenen Herzen nimmt man das göttliche Licht wahr.
Berauscht von der Ambrosia-Essenz des Wortes, hört man innen die sanfte Melodie. (9)
Der allein kann die sanfte Melodie erzeugen, der das Rätsel der drei Welten kennt.
Nanak sagt: "Nimm diesen Zustand durch die Ratschläge des Gurus wahr!
Und tränke dich mit dem Namen des Herrn." (10)
Rar sind die Menschen auf der Welt,
Die über das Wort des Gurus meditieren und frei von Bindungen bleiben.
Sie retten sich und sie erlösen ihre Kameraden,
Gesegnet ist ihre Ankunft auf der Welt. (11)
Der allein erreicht die Tür, den Palast des Herrn,
Der das Verständnis von dem perfekten Guru gewinnt.
Im Schloß des Körpers findet sich der Palast des Herrn.
Da setzt sich der wahre Herr auf den wahren Thron. (12)
Die vierzehn Lokas und die zwei Lampe, die Sonne und der Mond, sind die Zeugen,
Die Diener des Herrn, die Erhabenen, kosten nie das Gift der Maya.
Innen befindet sich das Ding (der Name), es ist ohne Preis und wirklich prachtvoll.
In der Begegnung mit dem Guru beschafft man sich diesen Schatz. (13)
Der allein setzt sich auf den Thron (seines Geistes/ Herzens),
der sich so würdevoll macht.
Wer den Dienst des Gurus ausübt und die Dämonen des Verlangens bezwingt,

Der meditiert über den Herrn; der Herr existiert seit dem Anfang der Zeiten.
So befreit er sich von der Angst und dem Zweifel. (14)
Solchem erweisen die Leute ihre Ehrerbietung, Tag und Nacht.
Man gewinnt diese wahre Großartigkeit,
wenn man sich in Gleichklang mit dem Wort des Gurus begibt.
Nanak sagt: "Meditiere über den Namen des Herrn;
damit wirst du den Ozean überqueren.
Auf diese Weise erreicht man den Herrn, der uns immer Hilfe bringt." [15-1-18]

Maru M. 1

O Brüder, sammelt den Schatz des Namens des Herrn.
Übt den Dienst des Gurus aus, sucht seine Zuflucht.
Niemand kann diesen Reichtum stehlen;
man bleibt wach durch die Melodie des Wortes. (1)
O mein Herr, du bist der Einzige, du bist der wahre König;
du bist jenseits der Bindungen.
Du bringt selber die Angelegenheiten deiner Anhänger in Ordnung.
Du bist unwandelbar, ewig, unendlich und ohne Preis;
Du bleibst immer in deiner prachtvollen Wohnung. (2)
Gesegnet ist das Körper-Dorf,
Wo die fünf Tugenden wohnen.
In einem solchen Körper wohnt der Herr, vertieft in seine eigene Trance.
Der einzige Herr bewahrt uns selbst; er selbst ist außerhalb der Bindungen. (3)
Das Körper-Dorf hat neun Türen,
Der Schöpfer Herr hat sie alle gesegnet.
Hinter der zehnten Tür wohnt der Herr, der Purusha ohne Bindungen.
Er selbst macht sich uns sichtbar. (4)
Wahr ist sein Palast; der Herr, der Purusha ist jenseits des Urteilsspruchs.
Die ganze Welt bewegt sich nach seiner Ordnung; ewig ist sein Befehl (Dekret).
Nanak sagt: "Untersuche dein eigenes Haus,
da wirst du den Namen finden." (5) **{GG-1040}**
Allweise, unbefleckt ist der Herr, er hat sich überall verteilt.
Er wohnt in der Erkenntnis des Gurus, er spricht immer recht.
Er packt die Begehrlichkeit beim Hals, er entfernt das "Ich' und die Gier. (6)
Der Herr, der ohne Gestalt ist, wohnt in der wahren Wohnung.
Er allein meditiert über den Namen, er selbst versteht seine Ordnung.
In dem wahren Palast wohnt der Herr, er erlöst uns von dem Kommen-und-Gehen. (7)
Dann schwankt der Geist nicht mehr,
und man wird nicht mehr von dem Wind des Verlangens gerüttelt.
Innen, im Geist ertönt die lautlose Melodie des Wortes,
Als ob da eine Fünfton- Symphonie erklingt.
Der Herr selbst läßt uns diese Musik hören. (8)
Man gibt sein "Ich" auf und man begibt sich in Harmonie mit dem Herrn.
Man kennt die Realität der Maya und die des Herrn; frei von Bindungen ist der Herr. (9)
Er befreit uns von Krankheiten; dann erleidet man nicht mehr die Schlinge des Yamas.
Nanak sagt: "Der Herr vernichtet die Furcht,
In der Begegnung mit dem Guru erreicht man den Herrn." (10)
Frei von Bindungen ist der Herr; wer den Herrn erkennt, der bezwingt den Tod.
Wer die Gnade des Herrn begreift, der kennt die Essenz des Wortes.
In der tat, der Herr selbst ist allwissend, das Weltall ist bloß sein wunderbares Spiel. (11)
Er selbst probiert und schätzt die ganze Welt ein.

Er selbst prüft alles mit seinem Prüfstein, er selbst beurteilt alles. (12)
Barmherzig ist der Herr, er selbst gewährt sein Mitleid,
Meister der Wälder ist der Herr, er selbst bewohnt jedes Herz.
Rein, fleckenlos ist der Herr, er bewohnt jedes Herz.
Man begegnet dem Herrn, dem Purusha, durch die Gnade des Gurus. (13)
Allwissend ist der Herr, er erlöst uns von dem "Ich".
Er entfernt die Zweiheit und läßt uns die Essenz kennenlernen.
Selbst umgeben von Wünschen bleibt man außerhalb der Bindung,
Und man singt die Lobgesänge des Herrn; ohne Kaste und mitfühlend ist der Herr. (14)
Wenn man sein "Ich' bezwingt, gewinnt man die Glückseligkeit durch das Wort.
Er allein ist der Weise, der sich kennt.
Nanak sagt: "In der Gesellschaft der Heiligen,
erntet man die Frucht von dem Lob des Herrn." [15-2-19]

Maru M. 1

Meditiere über den ewigen Herrn, so daß du in der Gegenwart des Herrn wohnen kannst.
Stirb im Leben, und du wirst den Ozean der Existenz überqueren.
In der Tat, der Guru ist das Boot und auch das Floß.
Im Meditieren über den Herrn überquert man den Ozean durch die Gnade des Gurus. (1)
(Im Meditieren über den Namen)
Befreit man sich von der Gier und dem "Ich".
Man bleibt nicht mehr abhängig an der Macht der neun Türen (Sinnen),
und man wohnt hinter der zehnten Tür.
Da erkennt man den Herrn, den Transzendenten;
er ist der Höchste und er ist sein eigener Erzeuger. (2)
Bette im Geist die Liebe des Herrn ein,
Derart überquert man den gefährlichen Ozean der Existenz.
In der Tat, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
kennt man nicht die Furcht des Yamas.
Überall wo ich hinschaue, nehme ich nur dich wahr, o Herr,
Und ich singe nur deine Lobgesänge. (3)
Wahr ist der Name des Herrn, wahr ist sein Refugium.
Wahr ist das Wort des Gurus, mit ihm überquert man den Ozean.
Jeder, der über den Unendlichen, Unaussprechlichen meditiert,
gewinnt Seinen Darshana.
Er ritt in die Gebärmutter nicht mehr ein; sein Kommen-und-Gehen geht zu Ende. (4)
Ohne den Namen gewinnt man weder Zufriedenheit noch Mitleid.
Ohne den Guru gewinnt man keine Emanzipation; man kommt und reist ab.
Der Name des Herrn ist der Grund jedes Mantras, die Quelle aller Essenz;
Durch ihn erreicht man den perfekten Herrn. (5) **{GG-1041}**
Ohne den Namen, die Wahrheit, kann man den gefährlichen Ozean nicht überqueren.
Wirklich tief und randvoll mit Gift ist dieser Ozean.
Wenn man sich außerhalb der Bindung aufhält, durch die Gnade des Gurus,
Erreicht man den Herrn und man gewinnt einen Zustand ohne Furcht. (6)
Falsch ist die Liebe der Welt, falsch ist alles Geschick,
Denn beides kommt schnell und geht auch schnell wieder, ohne Warnung.
Im "Ich" vergißt man den Namen des Herrn,
man kommt auf die Welt und kommt darin um. (7)
Vertieft in die Hindernisse der Welt kommt man auf die Welt und reist ab,
Derart wird man von der Schlinge der Maya und von dem "Ich" gefangen.
Wer den Namen im Geist nicht durch die Belehrung des Gurus einbettet,

Der wird gefesselt und zum Dorf des Yamas gebracht. (8)
Ohne den Guru wie kann man seine Emanzipation gewinnen?
Ohne den Guru wie kann man über den Namen des Herrn meditieren?
Habe gern den Rat des Gurus, derart wirst du den Ozean überqueren,
Du wirst deine Emanzipation und Glückseligkeit gewinnen. (9)
Durch den Rat des Gurus hatte Krishna den Berg Govardhana getragen,
Durch die Weisheit des Gurus, hatte Rama die Steine am Wasser getrieben.
Wenn man die Belehrung des Gurus befolgt, gewinnt man den höchsten Zustand,
Der Guru entfernt den Zweifel. (10)
Im Befolgen der Belehrungen des Gurus erreicht man in Wahrheit das andere Ufer.
Erkenne dich und nimm den Herrn im Geist auf.
Die Schlinge des Yamas zerreißt, wenn man sich an den Herrn erinnert.
Dann erreicht man den Herrn; rein und unbefleckt ist der Meister. (11)
Durch den Unterricht des Gurus, gewinnt man die fünf[1] (Freunde).
Durch den Rat des Gurus erlöscht das Feuer des Verlangens .
Rezitiere den Namen des Herrn, er ist das Leben selbst.
Bette im Geist den Unaussprechlichen Herrn ein. (12)
Wer die Wahrheit durch die Gnade des Gurus begreift,
Der liebt den Namen des Herrn.
Dann lobpreist man keinen anderen, noch verleumdet keinen Menschen.
Erkenne dich selbst, meditiere über den Meister der Welt.
Begib dich in Gleichklang mit dem Meister des Weltalls. (13)
Erkenne den Herrn, den, der sich überall verteilt hat.
Durch die Gnade des Gurus erkenne deinen Meister.
Er bewohnt jedes Herz, er erfreut sich, doch bleibt er immer frei von Bindungen. (14)
Durch die Gnade des Gurus, rezitiere das wahre Lob des Herrn.
Hör seinen Namen und sein Wort, tränke dich mit seiner Liebe. [15-3-20]

Maru M. 1

Gib die Fleischeslust, den Zorn und die Verleumdung von anderen auf,
Gib die Gier auf, und werde frei von Angst.
Zerreiße die Fesseln des Zweifels, befreie dich von Bindungen.
Derart trinke dich satt an der Essenz des Herrn. (1)
In der Nacht sieht man den Weg durch den Blitz,
Auf dieselbe Weise, mit der Gnade des Gurus, erkenne das Licht des Herrn,
 in deinem eigenen Herzen.
Ohne gleichen ist die Pracht des Herrn, er ist die Glückseligkeit selbst.
Man erkennt den Herrn durch den perfekten Guru. (2)
Suche die Zuflucht des wahren Gurus, dann wird der Herr selbst dich erlösen.
Derart gewinnt man den Frieden[2] und der Geist wird erleuchtet.
Erkenne den Unsichtbaren in deinem eignen Geist,
Habe den Herrn gern, den, der sich in den drei Welten verteilt hat. (3)
Wenn man von den Ambrosia-Namen gesegnet ist,
 verliert man das Verlangen und die Furcht.
Man gewinnt den höchsten Zustand, wenn man sein "Ich" aufgibt.
In der Lebensweise, die dem Wort folgt gewinnt man den höchsten Zustand,
Und man wird wirklich zu einem Erhabenen. (4) **{GG-1042}**
Ohne Grenze und unsichtbar ist der Herr, unaussprechlich ist sein Name.

---

[1] Barmherzigkeit, Zufriedenheit, etc.
[2] Wörtlich. Die Sonne erleuchtet den Mond.

Aber wirklich süß ist der Name des Geliebten.
O mein Herr, segne mich mit deinem Lob zu allen Zeiten.
Ich meditiere über dich, aber kenne deine Grenzen nicht. (5)
In seinem Inneren kann man das Namen-Juwel finden,
Im Meditieren über den Herrn gewinnt der Geist den Frieden.
Dann begegnet man dem Herrn, den, der die Furcht von dem steilen Weg entfernt.
Künftig tritt man nicht mehr in die Gebärmutter ein. (6)
O mein Herr, segne mich mit Eifrigkeit,
um deine Verehrung durch das Wort des Gurus auszuüben.
Würde ich deine Lobgesänge singen,
und forderte ich nur das Geschenk von deinem Namen.
Wenn es dein Wille ist, führst du uns zum Guru.
Damit läßt du uns den Ozean überqueren. (7)
Man gewinnt die Weisheit des Gurus, wenn man über den Herrn meditiert.
Die Schergen des Yamas werden seine Diener.
In der Tat, man wird erhaben in der Gesellschaft der Heiligen,
Und man überquert den Ozean der Existenz. (8)
Man überquert den gefährlichen Ozean durch das Wort des Gurus,
Derart verbrennt die Zweiheit des Geistes zu Asche.
Man schießt die fünf Pfeile (der Tugend) auf Yama,
Und spannt den Bogen des Wortes im Himmel des Geistes. (9)
Ein Egoist, wie kann er das Verständnis des Wortes erlangen?
Ohne das Wort zu begreifen kommt man auf die Welt und scheidet wieder von ihr.
Nanak sagt: "Durch die Gnade des Gurus gewinnt man seine Emanzipation,
Und man begegnet dem Herrn durch gute Fügung". (10)
Ohne Furcht ist der Satguru, er ist das Refugium für alle.
Von dem Guru bekommt man das Geschenk der Verehrung des Herrn.
Dann erschallt innen die lautlose himmlische Musik des Wortes,
Und man nimmt den Herrn wahr; rein und fleckenlos ist der Herr Purusha. (11)
Der Herr allein ist ohne Furcht, niemand steht über ihm.
Unsichtbar ist der Herr, man kann ihn in Seine Natur wahrnehmen.
Jenseits der Bindung, nicht geboren, existiert er aus sich; derart ist der Herr.
Man erreicht ihn durch den Guru. (12)
Der Satguru kennt unseren wahren Zustand.
Der allein verliert seine Furcht, der den Herrn durch das Wort des Gurus erkennt.
Solch einer sucht ihn in sich, er nimmt überall und in allem den Herrn wahr.
Sein Geist schwankt nicht mehr. (13)
Der allein verliert die Furcht, dessen Herz von dem Herrn bewohnt ist.
Tag und Nacht bleibt er von dem unbefleckten Namen erfüllt.
In der Tat, findet man Seine Verehrung und Sein Lob in der Gesellschaft der Heiligen.
Und dann taucht man unmerklich in den Herrn ein . (14)
Wer den Herrn außen und innen erkennt,
Der bleibt außerhalb der Bindung und er bringt seinen schwankenden Geist nach Hause.
Er bekommt die Essenz des Ambrosia-Namens des Herrn.
Der Herr ist der Meister von allem, ja sogar der drei Welten. [15-4-21]

Maru M. 1

Unendlich ist der Herr, er macht sich sichtbar durch seine Allmacht.
Ein Geschöpf ist ganz machtlos vor dem Herrn.
Der Herr selbst sorgt für die Nahrung der Geschöpfe.
Sein Befehl herrscht überall und gilt für alle. (1)

Der Herr hat sich überall verteilt, er bewegt uns nach seinem Willen.
Wie kann man sagen, daß jemand in Seiner Nähe oder nicht in Seiner Nähe ist?
In jedes Herz erkenne den Herrn, sichtbar oder verborgen!
Der Herr ist in jedem enthalten. (2)
Wenn der Herr jemanden mit sich vereinigt, bleibt Er im Gewissen desjenigen.
Solch einer meditiert über den Herrn, durch das Wort des Gurus.
Unverständlich für uns ist der prachtvolle Herr; er ist die Glückseligkeit selbst.
Man befreit sich ganz von dem Zweifel, wenn man dem Guru begegnet. (3)
Der Name ist mir sehr teuer,
teurer als Reichtum und sogar meine eigner Körper. **{GG-1043}**
Am Ende bringt der Name uns Hilfe in dieser Lage.
In der Scheinwelt ist niemand dein wahrer Freund,
Und ohne Guru-Gott gewinnt man den Frieden nicht. (4)
Wem der perfekte Guru sein Mitleid schenkt,
Der wird von ihm mit dem Wort vereinigt und er wird wirklich ein Held.
Nanak, übe den Dienst der Lotus-Füße des Gurus aus,
damit folgt man dem rechten Weg. (5)
Die Heiligen lieben den Reichtum des Herrn, das Lob des Herrn.
Sie werden von dem Namen gesegnet, durch die Lehre des Gurus.
Der Sucher verrichtet den Dienst an Tür des Herrn, er singt immerzu seine Loblieder. (6)
Wenn man dem Guru begegnet, wird man zum Palast des Herrn gerufen.
Da, am wahren Herrensitz, gewinnt man den Ruhm und seine Emanzipation.
Dagegen gewinnt der Egoist keine Ehre im Palast des Herrn.
Er kommt und geht weg, er erleidet immerzu Pein. (7)
O Bruder, verrichte den Dienst des Herrn, er ist tatsächlich der unermeßliche Ozean.
Dadurch wirst du mit dem Reichtum, dem Namen, gesegnet werden.
Man gewinnt Zufriedenheit, wenn man im Teich von dem Ambrosia-Namen badet.
Und damit wäscht man den Schlamm der Maya ab. (8)
Verrichte den Dienst des Herrn; ohne zu zweifeln,
Selbst umgeben von den weltlichen Wünschen bleibe außerhalb der Bindung,
Verrichte den Dienst des Herrn, der Herr vernichtet den Zweifel.
Dann wirst du weder Pein noch Krankheit erleiden. (9)
Wen der Herr gern hat, dem gewährt der Herr die Großartigkeit.
Es gibt keinen anderen, der den Herrn belehren könnte.
Wirklich, der Guru und der Herr liegen auf dem gleichen Niveau.
Der Herr liebt den Guru. (10)

Einige lesen die Vedas, die Shastras und andere heilige Bücher,
Die anderen hören ihre Gespräche.
Aber wie kann die schwere Tür geöffnet werden?
In der Tat, ohne den Guru gewinnt man nie die Essenz. (11)

Man reibt den Körper mit Asche ein .
Aber in Innerem des Herzens wohnt der Paria des "Ichs" und der Zorn.
Man arbeitet und zeigt seine Klugheit,
Aber auf diese Weise gewinnt man nicht die Vereinigung.
Ohne Guru kann man den unsichtbaren Herrn nicht erreichen. (12)

Man besucht die Wallfahrtsorte, man folgt den Gesetzen der Religion,
Und man wohnt in den Wäldern.

Man erklärt anderen, was Weisheit, Selbstbeherrschung,
Mitgefühl und Keuschheit bedeuten.
Aber ohne den Namen des Herrn kann man keinen Frieden gewinnen.
Ohne den Guru entfernt sich nicht der Zweifel. (13)

Spülung der Gedärme, durch die Bhuysanghama Vene atmen,
Einatmen, ausatmen oder den Atem anhalten,
Durch solche Scheinheiligkeit läßt sich die Liebe zum Herrn nicht entwickeln.
Aber durch das Wort des Gurus trinkt man sich satt an der Essenz des Namens. (14)
Wenn ich die Allmacht des Herrn wahrnehme, wird mein Geist besänftigt.
Durch das Wort des Gurus erkennt man überall den Transzendenten.
Nanak sagt: "In allem erkenne ich den Herrn,
Durch den Guru enthüllt sich der unsichtbaren Herrn. [15-5-22]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru Solhas: M. 3

In seinen Willen schuf der Herr aus sich selbst seine Kreation.
Nach dem Schöpfungsakt betrachtet der Herr seine Großartigkeit,
Er selbst bewirkt alles, er selbst macht die Menschen sich zu bewegen.
In seinem eignen Willen hat er sich überall verteilt. (1)
Die Welt ist in das Dunkel der Liebe der Maya eingehüllt. **{GG-1044}**
Rar ist die Person, die den Herr, durch die Gnade des Gurus versteht.
Der allein gelangt in die Gegenwart des Herrn, der Seine Gnade erhält.
Der Herr selbst vereinigt uns mit sich. (2)
Der Herr selbst vereinigt uns mit sich, damit gewährt er uns die Großartigkeit.
In der Tat, man kennt die Werte des Herrn, durch die Gnade des Gurus.
Der Egoist wandert immer umher, er jammert und verdirbt in Zweiheit. (3)
Der Herr hat die Maya geschaffen, er hat darin auch das 'Ich' gestellt.
Der Egoist ist verwirrt und er verliert seine Ehre.
Aber der Gurmukh tränkt sich mit dem Namen, er versinkt in die Liebe des Herrn. (4)
Von dem Guru bekommt man die Gnosis und die Perle des Namens,
Bezwingt man sein Verlangen und man bleibt zufrieden in sich.
Alles ist nur ein Spiel des Herrn, er selbst erlaubt uns um ihn zu erkennen. (5)
Wer sein "Ich" aufgibt und dem Guru dient,
Der erreicht den Herrn, den Geliebten; er gewinnt den Frieden durch das Wort.
Sein Herz bleibt von der Verehrung des Herrn erfüllt.
Er erreicht den Zustand des Gleichgewichts, er wird eins mit dem Herrn. (6)
Man erkennt den Herrn durch den Guru; der Herr vernichtet die Pein.
Dann der Herr selbst trifft den Sterblichen; der Herr ist das Leben selbst.
Aber der allein erkennt den Herrn, den er mit sich vereinigt,
Dann verliert man die Furcht und den Zweifel. (7)
Der Herr selbst führt uns zum Guru,
Dann verrichtet man den Dienst des Gurus durch das Wort.
Und man liebt zärtlich den Herrn; dann erleidet man weder Alter noch Tod. (8)
Die Welt verbrennt im Feuer der Wünsche,
Auf diese Weise wird man wegen seiner schlechten Taten betrübt.
Der Egoist findet nie die Zuflucht.
Nur der Satguru kann das Verständnis schenken. (9)

Glücklich sind die, die dem Guru dienen,
Sie bleiben immer von dem Namen des ewigen Herrn bewohnt.
Sie bezwingen ihr Verlangen durch das Wort. (10)
Ewig, immer wahr, ist sein Wort.
Rar ist der Sterbliche, der es kennt durch die Gnade des Gurus.
Erfüllt von dem Wort verliert man die Bindung;
das Kommen-und-Gehen geht zu Ende. (11)
Man befreit sich von dem Schlamm, wenn man das Wort begreift,
Dann bewohnt das unbefleckte Wort den Geist,
Man verrichtet den Dienst des wahren Gurus und man befreit sich von dem "Ich". (12)
Man erreicht (sieht) die Tür des Herrn,
wenn man das Verständnis durch dem Guru erhält,
Ohne Namen redet man ohne Sinn und Zweck.
Das ist die Großartigkeit des Dienstes des Gurus,
Er läßt ganz unseren Hunger und Durst vergehen. (13)
Der allein begreift die Realität, dem der Herr begegnet,
Ohne Gnosis begreift man nichts.
Wenn das Geschenk des Gurus (der Name) den Geist bewohnt,
Erschallt dort die Musik des Wortes. (14)
Man bewegt sich nur nach dem Urteil des Herrn,
Niemand kann ungültig machen was von dem Herrn kommt.
Diejenigen allein, deren Schicksal so von dem Herrn bestimmt ist,
Wohnen in der Gesellschaft der Heiligen. (15)
Derjenige allein, dem Seine Gnade schenkt wird, erreicht den Herrn.
Er bleibt in Gleichklang mit dem Wort; dies ist seine wahre Trance.
Nanak bittet: "Ich bin Bettler vor deiner Tür,
gewähre mir das Almosen von deinem Namen." [16-1]

Maru M. 3

Einzig ist der Herr, er hat sich überall verteilt.
Rar ist der Mensch, der ihn (Herrn) durch die Gnade des Gurus kennenlernt.
Der einzige Herr bewohnt jedes Herz, außer ihm gibt es keinen anderen. (1) **{GG-1045}**
Der Herr hat Millionen Arten geschaffen, so verkündigen es die Theologen.
Er selbst sorgt für uns; keinen anderer, als er selbst, kann ihn beschreiben. (2)
Die Bindung mit der Maya entsteht durch Unwissenheit, aus dem Dunkel.
Die ganze Welt ist in die Bindung, in das "Ich" vertieft.
Tag und Nacht verbrennt man im Feuer des Verlangens,
Ohne den Guru gewinnt man keinen Frieden. (3)
Der Herr selbst vereinigt und er selbst trennt auch.
Er selbst erschafft und er selbst verdirbt,
Wahr ist seine Ordnung, wahr ist seine Weite.
Außer ihm niemand kann etwas befehlen. (4)
Der allein schließt sich dem Herrn an, dem der Herr selbst mit sich vereinigt,
Solch einer verliert die Furcht vor dem Yama.
Innen existiert der Name; Quelle des Friedens ist der Name.
Aber rar ist die Person, die das durch die Gnade des Gurus versteht. (5)
In seinem Mitleid vereinigt uns der Herr mit sich.
Niemand kann den Befehl des Herrn verwischen.
Durch die Gnade des Gurus, verrichtet man den Dienst des Herrn,
Und man beschäftigt sich, Tag und Nacht, mit Seiner Verehrung. (6)

Man findet immer Ruhe, wenn man dem Satguru dient.
Der Herr, der mitfühlende Meister,
begegnet dem Sterblicher durch seinen eigenen Willen.
Im Bezwingen das "Ich" löscht man das Feuer des Verlangens,
Man findet Frieden, Ruhe, wenn man über das Wort meditiert. (7)
Man vertieft sich in die Liebe zum eigenen Körper und zur Familie,
Und nie erkennt man den Herrn.
Wenn man die Zuflucht des Gurus sucht, sieht man den Herrn mit seinen eignen Augen.
Tag und Nacht rezitiert man den Namen,
Man begegnet dem Geliebten und damit gewinnt man den Frieden, die Ruhe. (8)
Der Egoist wandert in alle Richtungen, er schließt sich dem Anderen an.
Unglücklich ist er, warum ist er nicht gestorben, bei seiner Geburt?
Er kommt auf die Welt und kommt um,
der Unglückliche verschwendet nutzlos sein Leben.
Ohne den Guru gewinnt man keine Emanzipation. (9)
Unrein ist der Körper, beschmutzt von dem "Ich".
Der Schlamm läßt sich nicht abspülen, selbst wenn man hundertmal badet.
Man wird rein, wenn man sich mit dem Namen-Wasser wäscht.
Danach wird man nicht wieder schmutzig. (10)
Die fünf Dämonen verderben den Körper.
Man meditiert nicht über das Wort; man kommt auf die Welt und kommt darin um.
Innen herrscht die Dunkelheit der Liebe der Maya,
Man versteht sich nicht, als lebte man im Traum. (11)
Einige bezwingen die Fünf und sie schließen sich dem Wort an.
Glücklich sind diejenigen, die wahre Guru trifft.
Sie werden von der Liebe des Herrn erfüllt; die Wahrheit bewohnt ihr Innerestes.
Sie meditieren über den Namen und lösen sich im Herrn auf. (12)
Der Weg des Gurus, man erfährt ihn von dem Guru.
Der perfekte Anhänger[1] gewinnt das Verständnis durch das Wort.
Er denkt immer im Geist über das Wort nach.
Seine Zunge trinkt die Namen-Ambrosia des wahren Herrn. (13)
Wer seine Einbildung bezwingt und sein "Ich" durch das Wort aufgibt,
Der bettet den Namen des Herrn im Herzen ein.
Er erkennt nur den Herrn, er nimmt alles an, was es auch sei,
das im Willen des Herrn geschieht. (14)
Ohne Satguru gewinnt niemand den Sahaj (den Zustand von Gleichgewicht).
Wer es durch die Gnade des Gurus begreift, taucht in den Wahren ein.
Er dient dem Wahren, erfüllt von dem Namen gibt er das "Ich" auf. (15)
Der Herr schenkt uns die Werte; er selbst bewertet seine Geschöpfe.
So gesegnet, wird man im Leben erfolgreich.
Nanak sag: "Durch den Namen löst man sich in dem Wahren auf,
Damit gewinnt man die Ehre." [16-2]

Maru M. 3

Wahr, einzig und mitfühlend ist der Herr; er ist das Leben des Weltalls.
Er macht sich uns durch den Dienst des Gurus sichtbar,
durch das Reflektieren über das Wort.
Er ist der wahre König, seine Ordnung herrscht überall, zu allen Zeiten. **{GG-1046}**
Er gibt uns unsere Aufgaben. (1)

[1] Aü: Der allein ist der wahre Anhänger, der dem Wort folgt.

Rein und unbefleckt wird der Mensch, der sich versteht.
Der Herr selbst, die Quelle der Glückseligkeit, will ihm begegnen.
Erfüllt von dem Wort, singt er die Lobgesänge des Herrn,
Und er gewinnt die Ehre im wahren Palast des Herrn.. (2)
Gurmukh wird von der Großartigkeit des Namens gesegnet,
Aber der Egoist, der Verleumder verliert immer seine Ehre.
Vollkommen und erhaben sind die Menschen, die von dem Namen erfüllt werden.
Sie blieben frei von Bindungen und zu Hause. (3)
Vollkommen ist der Mensch, der in sich durch das Wort stirbt.
Dies ist die Botschaft überbracht von dem wahren Guru, dem Helden.
Im Körper findet sich der Teich der Ambrosia,
Und solch einer trinkt die Ambrosia, (immer vertieft in die Liebe zum Herrn). (4)
Der Pundit liest die heiligen Bücher und er belehrt andere,
Aber er weiß nicht, daß sein eignes Haus gerade verbrennnt.
Ohne Dienst des Gurus wird man von dem Namen nicht gesegnet.
Man gewinnt keinen Frieden; wie viele Bücher man liest hat keine Bedeutung. (5)
Einige verkleiden sich als Sadhus (Heilige) und reiben den Körper mit Asche ein,
Aber ohne den Namen kann niemand sein "Ich" beherrschen.
Tag und Nacht verbrennen sie im Feuer des Verlangens.
Getäuscht von dem Zweifel und ihrer eignen Verkleidung gehen sie immer in die Irre. (6)
Einige bleiben außerhalb der Scheinwelt, obwohl sie von der Familie umgeben sind.
Sie sterben in sich und bleiben immer in dem Namen.
Tag und Nacht bleiben sie von dem Namen erfüllt,
Ihr Geist ist immer in Harmonie mit dem Herrn, vertieft in die Ehrfurcht des Herrn. (7)
Der entartete Egoist verleumdet andere; so vergeudet er sein Leben.
In seinem Inneren birgt er die Gier, bellt er immer wie ein Hund.
Sicher wird der Yama ihn packen, er jammert und stirbt. (8)
Man gewinnt die Ehre durch das Wort.
Man gewinnt seine Emanzipation nur durch den Namen.
Ohne den Guru erhält man den Namen nicht.
So ist der Wille des Herrn. (9)
Es gibt die Sidhas und Sucher; sie werden Denker genannt.
Einige blieben vertieft in den Namen des Herrn, dem Gestaltlosen,
Aber wen der Herr mit sich vereinigt, der allein erkennt den Herrn.
Man befreit sich von der Furcht, durch die in liebvolle Verehrung des Herrn. (10)
Einige baden in den Wallfahrtsorten, sie geben Almosen,
Aber sie begreifen die Realität nicht.
Einige bezwingen ihren Geist und beherrschen ihn,
Sie bleiben von dem Wort erfüllt, so lösen sie sich im wahren Meister auf. (11)
Der Herr selbst erzeugt die Dinge und er selber gewährt die Großartigkeit.
In seinem eigenen Willen vereinigt er den Sterblichen mit sich.
In seinem Mitleid bewohnt er den Geist; derart ist die Ordnung meines Meisters. (12)
Wahr sind die Menschen, die dem Satguru dienen.
Aber die falschen Egoisten kennen (begreifen) den Dienst des Gurus nicht.
Nach dem Schöpfungsakt betrachtet der Herr seine Kreation,
Er stellt jeden an der Aufgabe nach seinem eigenen Willen. (13)
Zu allen Zeiten existiert immer der einzige Herr, wirklich wohltätig ist der Herr.
Durch vollkommenes Schicksal begegnet man dem Herrn durch das Wort des Gurus.
Vereinigt mit dem Herrn, durch das Wort, wird man nicht mehr getrennt.
Durch die Gnade des Herrn, begegnet man ganz unmerklich dem Herrn. (14)
In Einbildung erwirbt man den Schlamm der Maya.

Wegen der Zweiheit kommt man immer wieder auf die Welt und stirbt,
Ohne Dienst des Gurus, gewinnt man keine Emanzipation.
Man sollte darüber nachdenken! (15)
Was auch immer dem Herrn gefällt, das geschieht immerzu.
Allein kann man nichts erwirken, weder jetzt noch in Zukunft. **{GG-1047}**
Nanak, durch den Namen gewinnt man den Ruhm, die Ehre im Palast des Herrn. [16-3]

Maru M. 3

Jeder, der au die Welt kommt, wird eines Tags abscheiden.
Vertieft in das Andere wird man von dem Yama gepackt.
Man wird erlöst, wenn man die Hilfe des Gurus erhält,
dann taucht man im wahren Herrn ein. (1)
Der Schöpfer- Herr erzeugt selbst die Kreation, er selbst betrachtet sie.
Der allein wird gut kommen, dem der Herr sein Gnade schenkt.
Wer die Gnosis bekommt, durch den Gurus, der begreift alles,
Dagegen, der unwissende Egoist vollbringt die schlechten Taten. (2)
Der Egoist ist in Zweifel verstrickt; er gewinnt nie die Emanzipation.
Er wird geboren und stirbt; er verschwendet sein Leben ohne Sinn und Zweck.
Erfüllt von dem Namen erhält der Gurmukh den Frieden,
Er taucht unmerklich in die Wahrheit ein. (3)
Man beschäftigt sich mit den weltlichen Angelegenheiten, dadurch verrostet der Geist.
Wenn man dem Guru begegnet, verwandelt sich der Geist in Gold.
Der Herr selber verzeiht, man gewinnt die Glückseligkeit,
Und man begegnet dem Herrn durch das Wort. (4)
Falsch ist die Braut (Seele) der schlechten Gedanken,
Sie beschäftigt sich immer mit bösen Taten.
Ohne Werte begeht sie immerzu Sünden,
Schwach ist ihr Geist, ungehobelt ist seine Sprache.
Wegen ihrer schlechten Gedanken gewinnt sie den Namen nicht. (5)
Wertlos ist sie, deshalb gefällt sie dem Gatten, dem Herrn nicht.
Befleckt ist ihr Geist, sie begeht Bosheit.
Sei begreift nie den Willen des Herrn.
Die Unwissende gewinnt nicht das Verständnis, ohne den Guru. (6)
Mit verdorbenen Geist begeht sie Sünden,
Sie ziert sich, schmückt sich, aber der Herr hat sie nicht gern.
Im Gegenteil, nur eine tugendhafte Braut genießt die Liebe ihres Herrn,
Und der wahre Guru vereinigt sie mit dem Herrn, dem Gatten, (7)
Der Herr selbst erteilt die Befehle, er selbst wacht über uns.
Er verzeiht einigen, nach seinem eigenen Urteilsspruch.
Diese bleiben immer von dem Namen erfüllt und sie erreichen den Herrn.
In der Tat vereinigt sie der Herr mit sich. (8)
Wegen der Einbildung schließt man sich der Maya an,
Aber der Gurmukh taucht in Sahaj (Zustand von Gleichgewicht) ein,
durch die Gnade des Gurus.
Der Herr vereinigt uns selber mit sich.
Der Herr selbst erzeugt alles und er betrachtet seine Kreation.
Aber ohne den wahren Guru erhält man nie das Verständnis. (9)
Einige meditieren über das Wort, sie bleiben immer wach,
Unglücklich sind die anderen, die in der Liebe der Maya schlafen.
Der Herr bewirkt selber alles, er ist die Ursache.
Niemand anderer kann etwas vollbringen. (10)

Man bezwingt den Tod, durch das Wort des Gurus,
Und man bettet den Namen im Geist ein.
Durch den Dienst des Gurus gewinnt man den Frieden
 und man löst sich im Namen auf. (11)
Wegen der Zweiheit verhält man sich wie ein Verrückter.
Getäuscht von der Maya erleidet man Pein.
Man gibt sich oft den Anschein, aber man erreicht den Herrn nicht .
Ohne den wahren Guru gewinnt man keinen Frieden. (12)
Wen kann man beschuldigen?
Da der Herr selber alles bewirkt.
Gemäß seinem eigenen Willen läßt er uns auf dem Weg marschieren.
Barmherzig und eine Friedenquelle ist der Herr.
Gemäß seinem eigenen Willen bewegt er die Sterblichen. (13)
Er ist der Schöpfer, er selbst genießt seine Kreation.
Er ist außerhalb der Bindung, er ist auch in allem zu finden.
Unbefleckt ist der Herr, er ist mitfühlend; niemand kann Seinen Befehl verwischen. (14)
Glücklich sind die Menschen, die den einzigen Herrn erkennen.
Der Herr ist das Leben selbst, er wohnt in jedem Herzen. **{GG-1048}**
Er ist verborgen und zugleich manifestiert er sich in den Dingen.
Durch seine Gnade verliert man die Furcht und den Zweifel. (15)
Durch die Gnade des Gurus, erkennt man den einzigen Herrn,
Wer den Namen in sich trägt, nimmt überall den Herrn durch das Wort des Gurus wahr.
Aber der allein erhält den Namen, o Herr, dem du das Geschenk machst,
In der Tat, man gewinnt die Großartigkeit durch den Namen. [16-4]

Maru M. 3

Ich singe die Lobgesänge des Herrn; tief und unermeßlich ist der Herr.
Die ganze Welt unterliegt seiner Macht,
Er vergnügt sich in jedem Herz, er bleibt immer in höchster Seligkeit. (1)
Wahr ist der Herr, wahr ist sein Name.
 Man kann ihn im Herzen nur durch die Gnade des Gurus aufnehmen.
Die Schlinge des Yamas zerreißt,
 wenn der Herr nach seinem eigenen Willen den Geist bewohnt. (2)
Wen soll man lobpreisen? Und wem soll man dienen?
Ich verrichte den Dienst (die Verehrung) des Gurus, ich lobpreise das Wort.
Erleuchtet wird der Geist durch das Wort; dadurch erblüht das Lotus-Herz. (3)
Der Körper ist, wie Papier, nicht dauerhaft.
Ein Wassertropfen fällt auf das Papier und es wird zerstört.
Wertvoll wie Gold ist der Körper des Gurmukhs,
Von dem, der den Herrn durch den Guru wahrnimmt;
 der Name bewohnt seinen Geist. (4)
Rein und heilig ist der Kücheraum,
Wenn dieser mit den Linien des aufgeweckten Geistes gezeigt wird.
Wenn man dazu noch den Namen benutzt und von der Wahrheit unterstützt wird,
Wird man rein und unbefleckt;
 der Name bewohnt sein Herz und man gewinnt Zufriedenheit. (5)
Ich opfere mich denjenigen, die sich dem wahren Herrn anschließen.
Immer wach, singen sie die Lobgesänge des Herrn.
Die höchste Seligkeit ist ihr Los; ihre Zunge genießt die Essenz des Herrn. (6)
Ich liebe innig den Namen des Herrn; außer ihm verehre ich keinen anderen.

Ich diene, verehre den einzigen Herrn, niemand anderen,
Der Herr hat sich überall verteilt.
Wenn der wahre Guru uns den Herrn zu erkennen gibt, bleibt man im wahren Namen. (7)
Man wandert von Geburt zu Geburt,
Verführt von dem Herrn selbst, ist man verwirrt.
Trotzdem wenn man dem Herrn begegnet,
begreift man die Wahrheit durch die Gnade des Gurus.
Und man denkt über das Wort nach. (8)
Ich bin ein Sünder, erfüllt von Fleischeslust und Zorn.
Was kann ich sagen? Ich bin Wertlos und habe noch nicht deinen Dienst verrichten.
Wie ein Stein versinke ich gerade, o mein Herr.
Erlöse mich in deinem Mitleid; wahr und ewig ist dein Name. (9)
Außerdem Herrn ist niemand fähig, etwas zu vollbringen,
Was auch immer er tut oder bewegt, das geschieht.
Wenn der Herr in seinem Mitleid dem Sterblichen verzeiht,
Wird solch einer mit Glückseligkeit gesegnet, er lebt im Namen. (10)
Pflege deinen Körper wie ein Feld, säe dort die Samenkörner des Namens des Herrn,
Handele mit dem wahren Namen.
Damit wird innen die Pflanze der Wahrheit wachsen; unerschöpflich ist dieser Reichtum,
Und der Name wird den Geist bewohnen. (11)
O Herr, ich bin wertlos, gewähre mir die Tugend.
Verzeihe mir, segne mich mit deinem Namen.
Man gewinnt die Ehre, wenn man dem Willen des Gurus gehorcht.
Dann lebt man in den Namen des ewigen und einzigen Herrn. (12)
Im Inneren befindet sich den Reichtum des Namens; aber man versteht es nicht.
Rar ist der Mensch, der es versteht, durch die Gnade des Gurus.
Man erwirbt den Reichtum des Namens, wenn man den Willen des Gurus annimmt.
Dann lebt man im Namen des Herrn. (13)
Wegen dem Feuer des Verlangens und dem Sturm der Versuchung, ist man verwirrt,
Vertieft in die Liebe zur Maya verliert man sein Gewissen. **{GG-1049}**
Verblendet ist der Egoist, er begreift nichts.
Aber durch die Gnade des Herrn wird der Geist von dem Namen erleuchtet. (14)
Wegen dem "Ich" verschläft man sein Leben in der Maya,
Man bewahrt sein eignes Haus (Herz) nicht, schließlich wird man verdorben.
Man verleumdet andere, man erleidet Pein und man verbrennt in Angst. (15)
Der Herr ist alles; er ist die Ursache.
Er gewährt selber das Verständnis durch den Guru.
Erfüllt von dem Namen wird man rein und fleckenlos, man lebt im Namen. [16-5]

Maru M. 3

Diene, verehre den einzigen Herrn; dauernd und ewig ist der Herr.
Falsch und vergänglich ist der Mensch, der dem Anderen verbindet.
Durch den Guru singe immer die Lobgesänge des wahren Herrn,
Damit wird dein Geist in Harmonie mit dem wahren Herrn gelangen. (1)
Unzählbar sind deine Werte, o Herr, aber ich kenne keine von ihnen.
O barmherziger Herr, du bist das Leben selbst, du vereinigst uns selber mit dir.
In deinem Mitleid gewährst du uns die Großartigkeit,
und man liebt die Belehrungen des Gurus. (2)
Man verliert die Liebe für die Maya durch den Namen.
Der Geist wird rein und unbefleckt, wenn man seine Einbildung, sein "Ich" beherrscht.
In Gleichklang mit und berauscht von der Liebe des Herrn,

Singt man seine Lobgesänge und rezitiert den Namen. (3)
Man bemüht sich darum, Reichtum zu erwerben, so vergeht das Leben.
In Unwissenheit wandert man durch die Geburten,
Der Yama späht immer, jeden Augenblick, nach uns; so vergehen unsere Tage. (4)
In sich birgt man die Gier und man erkennt den Herrn nicht,
Der Yama behält uns immer im Auge, aber man kennt ihn nicht.
Im Jenseits muß man Rechenschaft über seine Taten ablegen.,
Am Ende kann man nichts erklären. (5)
Wahr ist die Großartigkeit desjenigen, der sich mit dem Wahren vereinigt.
Der Egoist verbrennt, weil er dem Anderen folgt.
Der Herr ist der Meister der zwei Welten; Tugend gefällt ihm. (6)
Geschmückt von dem Wort des Gurus ragt man immer aus der Masse hervor.
Der Geist wird von der Essenz des Namens entzückt,
Dann wird man nicht mehr mit dem Schlamm der Maya beschmutzt.
Und durch die Ratschläge des Gurus liebt man den Namen des Herrn. (7)
Der einzige Herr durchdringt alles.
Er macht sich uns sichtbar durch die Gnade des Gurus.
Indem man das "Ich" bezwingt, gewinnt man den Frieden und man trinkt sich
satt an der Namen-Ambrosia. (8)
Der Herr vertreibt unsere Sünden und unsere Pein,
Durch die Gnade des Gurus, dient,
verehrt man den Herrn und meditiert man über den Namen.
Der Herr bewirkt selber alles,
Durch die Gnade des Gurus tränkt man sich, Körper und Geist,
mit der Liebe des Herrn. (9)
Die Welt verbrennt im Feuer der Maya.
In der Meditation über das Wort kann nur ein Gurmukh dieses Feuer löschen.
Innerlich hat er Frieden, er wohnt immer in Glückseligkeit.
Durch die Gnade des Gurus rezitiert er den Namen des Herrn. (10)
Selbst die Indras (Götter), sitzend auf ihrem Thron, haben Furcht vor dem Yama.
Sie üben viele Riten aus, aber der Yama hält sie immer im Auge.
Man gewinnt die Emanzipation, wenn man dem Guru begegnet,
Dann trinkt man die Essenz des Namens. (11)
Im Geist des Egoisten wächst nie die Verehrung für den Herrn,
Aber der Gurmukh wird mit Seligkeit und Frieden gesegnet.
Rein und fleckenlos ist das Wort des Gurus,
Der Geist wird von dem Wort erfüllt, wenn man den Rat des Gurus befolgt. (12)
Man könnte mal über Brahma, Vishnu und Shiva nachdenken,
Aber man gewinnt seine Emanzipation nicht,
wenn man in die Maya der drei Modi vertieft ist.
Der Gurmukh kennt die Weisheit, er rezitiert Tag und Nacht den Namen des Herrn. (13)
Man liest die Vedas, aber man erkennt den Namen nicht, **{GG-1050}**
Man bemüht sich, Reichtum zu erwerben.
In uns ist der Schmutz der Sünden,
wie kann der unwissende Verblendete den gefährlichen Ozean überqueren? (14)
Man liest die Vedas und man erklärt sie,
Aber der Geist wird nicht von der Liebe des Herrn getränkt,
und man kennt das Wort nicht.
Die Vedas sprechen nur über die Tugenden und Sünden,
Aber der Gurmukh trinkt sich satt an der Namen-Ambrosia. (15)
Es gibt nur den einzigen Herrn.

Außer ihm gibt es keinen anderen.
Nanak sagt: "Rein ist der Geist desjenigen, der von dem Namen erfüllt bleibt.
Er sagt die Wahrheit und meditiert über den Wahren." [16-6]

Maru M. 3

Der wahre Herr hat seinen wahren Thron errichtet,
Darauf setzt er sich, in seiner eigenen Wohnung; da existiert weder Bindung noch Maya.
Gutgeheißen werden die Leistungen desjenigen, der den Willen des Gurus befolgt.
Der Herr kommt selber, um seinen Geist zu bewohnen. (1)
Wahr sind die Waren, und wahr ist der Handel von dem Namen.
Darin gibt es keinen Zweifel, und es gibt keinen Einmischung von dem Anderen.
Unerschöpflich ist der Reichtum des Namens,
Aber rar ist der Betrachter, der diese Wahrheit begreift. (2)
Diejenigen allein, die der Herr mit sich vereinigt, schließen sich dem Namen an.
Sie sind wahrlich die Glücklichen, das Wort bewohnt ihren Geist.
Durch das wahre Wort singt man die Lobgesänge des Herrn,
Erfüllt von dem Wort, geben sie sich der Meditation des Herrn hin. (3)
Singe die Loblieder des wahren Herrn,
Nimm überall den einzigen Herrn wahr.
Das Evangelium des Gurus ist die Leiter, um den höchsten Zustand zu erreichen. (4)
Man beherrscht den Geist, wenn es der Wille des Herrn ist.
Dann befreit man sich von dem "Ich", und man erkennt überall die Taten des Herrn. (5)
Der Herr hat selbst die Bindung der Maya erzeugt,
Aber selten ist der Mensch, der es begreift durch die Gnade des Gurus.
Der allein übt die Wahrheit aus, der den Willen des Gurus befolgt.
Erhaben und von höchste Tugend sind seine Taten. (6)
Er verrichtet nur die Arbeit, die dem Herrn gefällt.
Durch das Wort verbrennt er sein "Ich", und sein Geist wohnt in Frieden. (7)
Vereinigt mit dem Namen liebt man alles, was der Herr geschaffen hat.
Gesegnet mit dem Wort, bleibt man immer schön und steht hervor.
Solche Menschen sind Erhabene (Wahre) hier und auch im Jenseits,
Der Herr schaut sie mit seinem gnädigen Blick an. (8)
Wer sich dem Anderen anschließt, der erleidet Pein, wegen seiner Liebe für die Maya.
Ohne den Guru kann man zwischen Pein und Ruhe nicht unterscheiden,
In der Tat, schmerzhaft ist der Kummer wegen der Liebe der Maya. (9)
Diejenigen, deren Geist das wahre Wort liebt,
Üben aus, wozu sie durch ihr Los bestimmt wurden.
Sie dienen dem wahren Herrn, meditieren über ihn
und sie bleiben von seiner Liebe erfüllt. (10)
Süß ist für sie der Dienst des Gurus.
Tag und Nacht, in der Trance vom Gleichgewicht, genießen sie die Glückseligkeit.
Durch das Rezitieren des Namens wird ihr Geist rein,
Und sie lieben den Dienst des Gurus. (11)
Diejenigen, die sich in den Dienst des Wahren stellen, finden sich in Glückseligkeit.
Der Herr vereinigt sie mit sich, durch seinen eigenen Willen.
Der allein ist gerettet, der von dem Satguru bewahrt wird,
Die anderen verderben, durch die Bindung mit der Maya. (12) **{GG-1051}**
Man erkennt den Herrn durch das Wort, gemäß der Gnade des Gurus,
(und man erkennt), der Herr hat weder Familie noch Mutter.
Der einzige allein belebt alles, er unterhält das ganze Leben. (13)
Man liebt die Maya, man gibt sich dem "Ich" hin.

Aber nichts geht mit uns zum Jenseits mit; das ist der Wille des Herrn.
Der wahre Herr entfernt den Kummer,
wenn man die Wahrheit durch den Rat des Gurus ausübt. (14)
O Herr, wenn du uns segnest, gewinnt man die Glückseligkeit,
Und man übt die Wahrheit durch das Wort aus.
Der Körper und der Geist werden rein;
das Herz wird von dem Reichtum seiner Verehrung erfüllt. (15)
Der Herr allein betrachtet uns, er selbst richtet seine Befehle an uns,
Er selbst macht, daß wir seinem Willen gehorchen.
Nanak sagt: "Diejenigen, die von dem Namen erfüllt sind,
blieben außerhalb der Bindung.
Ihr Körper, ihr Geist und ihre Zunge werden von dem Namen geschmückt." [16-7]

Maru M. 3

Der Herr hat sich selbst erzeugt.
Er bewegt sich geheimnisvoll in allem und unter allem.
Jeder, der sich versteht, erkennt den Herrn.
Der Herr ist das Leben selbst, er unterhält die ganze Welt. (1)
Der Herr hat Brahma, Vishnu und Shiva erzeugt,
Er stellt uns allen unsere Aufgaben.
Der dem Herrn gefällt, ihn vereinigt der Herr mit sich.
Dann erkennt man den Einzigen durch die Gnade des Gurus. (2)
Die Welt ist nur Kommen-und Gehen.
Man begeht Sünden, wegen der Liebe für die Maya.
Aber man singt immer die Lobgesänge des Herrn
wenn man das Wort des Gurus erkennt. (3)
Einige verbinden sich der Wurzel (dem Herrn); sie sind immer in Frieden.
Aber man verliert nutzlos sein Leben, wenn man sich mit den Zweigen verbindet.
Man trägt (bekommt) die Frucht der Namens Ambrosia,
wenn man den Namen des Herrn rezitiert. (4)
O Herr, ich bin ohne Werte, was kann ich dir sagen?
Du wachst über uns allen, du probierst uns.
Durch die Gnade des Gurus, begreift man; man handelt nach deinem Willen. (5)
Wenn es dein Wille ist, stellst du uns erhabene Aufgaben.
Man sündigt nicht mehr und man taucht in Tugend ein.
O Bruder, man erkennt überall den ewigen fleckenlosen Herrn,
Wenn man über die Werte des Herrn durch das Wort des Gurus nachdenkt. (6)
Überall wo ich hinschaue, nehme ich nur den Herrn wahr.
Die Zweiheit, die schlechten Gedanken: man gibt sie auf durch das Wort des Gurus.
Der Herr bleibt in sich eingehüllt, immer vertieft in sein eigenes Spiel (Liebe). (7)
Der Körper-Lotus ist am Verwelken, aber der unwissende Egoist begreift das Wort nicht.
Wenn man eigenen Körper durch die Gnade des Gurus durchforscht,
Begegnet man dem Herrn, dem Leben selbst. (8)
Man befreit das Körper-Schloß, den Körper, gefesselt von den Sünden.
Dann bettet man den geliebten Herrn im Herzen ein,
Derart bekommt man, was man auch will,
und man wird von der steten Farbe der Liebe des Herrn gefärbt. (9)
Der Egoist redet von der Weisheit, aber er begreift nichts.
Er kommt und geht immer wieder dahin, aber er findet keine Zuflucht.
Der Gurmukh dagegen singt immer die Lobgesänge des Herrn,
Er erkennt den Herrn in jedem Zeitalter. (10)

Der Egoist beschäftigt sich mit Taten, die immerzu Pein bringen
Ohne den Namen, wie kann er die Tür des Herrn erreichen?
Das Wort des Gurus bewohnt das Herz des Gurmukhs.
Er dient immer dem Wahren, er meditiert über den Meister. (11)
O Herr, ich nehme dich überall wahr.
Man gewinnt das Verständnis durch den perfekten Guru. **{GG-1052}**
Meditiere immer über den Namen,
Derart wird dein Geist sich von der Liebe des Herrn tränken. (12)
Erfüllt von dem Namen wird der Körper rein ,
In der Tat, ohne den Namen ertrinkt man, selbst ohne Grund[1].
Einige kommen auf die Welt und scheiden dahin; sie erkennen den Namen nicht.
Die anderen verstehen das Wort, durch die Gnade des Gurus. (13)
Der perfekte Guru hat mir das Verständnis gewährt,
Ohne den Namen gewinnt niemand die Emanzipation.
Durch den Namen gewinnt man die Großartigkeit und
man erwirbt den Ton der Liebe des Herrn. (14)
Schließlich verfällt zu Staub das Körper-Dorf,
Ohne den Namen kommt der Kreislauf des Kommen-und-Gehens nicht zu Ende.
Wer die Lobgesänge des Herrn singt, der taucht in den wahren Herrn ein,
In der Tat, der den einzigen Herrn durch den Guru erkennt. (15)
Der allein bekommt das Geschenk seines Lobes,
dem der Herr seinen gnädigen Blick schenkt.
Dann bewohnt der Name seinen Geist.
Nanak sagt: "Erfüllt von dem Namen des Herrn wird man willkommen
im Palast des Herrn." [16-8]

Maru Solhas M. 3

O Schöpfer Herr, du allein bewirkst alles.
Alle Geschöpfe suchen nur deine Zuflucht.
Obwohl verborgen, wirkst du in allem;
du machst dich sichtbar durch das Wort des Gurus. (1)
Randvoll sind die Schätze deiner Verehrung.
Der Herr schenkt uns selbst die Meditation über das Wort.
Es geschieht immer, was du willst, o Herr; ich bin von deinem Namen erfüllt. (2)
O Herr, du bist die Perle, das Juwel ohne Preis.
Durch deine Gnade probierst du selber die Perle (von Namen).
Alle Geschöpfe suchen Zuflucht bei dir.
Aber sie allein erkennen dich, denen du deine Gnade beschenkst. (3)
Wem du deine Gnade schenkst, o Herr,
Der stirbt nicht mehr, noch wird auch nicht mehr wiedergeboren;
sein Kommen-und-Gehen findet ein Ende.
Tag und Nacht singt er deine Lobgesänge,
Er erkennt dich immerzu in jedem Zeitalter. (4)
Die Leute sind in die Liebe zur Maya vertieft.
Einschließlich Brahma, Vishnu und anderen Götter.
O Herr, diejenigen, die du gern hast, geben sich deinem Namen hin.
Wegen der Weisheit, die du ihnen gewährt hast, erkennen sie dich, o Herr. (5)
In Tugend und Untugend bewegt sich die Welt,
In Pein und Vergnügen sind die Menschen von der Angst betrübt.

[1] Wörtlich" Ohne Wasser.

Man gewinnt den Frieden, wenn man sich nach dem Willen des Gurus bewegt.
Dann erkennt man den Namen, durch die Gnade des Gurus. (6)
Niemand kann das Urteil, das Resultat der vorherigen Taten, ungültig machen.
Man erreicht die Tür der Emanzipation, durch das Wort des Gurus.
Wenn man sein "Ich" beherrscht, erkennt man den Herrn,
Und man erntet die Früchte, wie es der Herr bestimmt. (7)
Umgeben von der Liebe der Maya, vereinigt man sich nicht mit dem Herrn.
Man schließt sich dem Anderen an; man erleidet Pein hier und im Jenseits.
Der Egoist ist verwirrt, er kleidet sich in vielerlei Arten.
Im letzten Augenblick bereut er, ohne Zweifel. (8)
Wenn es der Wille des Herrn ist, singt man seine Lobgesänge,
Man befreit sich von allen Sünden und der Angst.
Man wird von dem Herrn durch das unbefleckte Wort des Gurus erfüllt. (9)
Wer die Gnade des Herrn erhält, wird mit Tugend gesegnet.
Er befreit sich von der Einbildung und dem "Ich"
(Er erkennt)
Der Herr allein kann uns die Werte und die Schwäche schenken.
Aber rar ist die Person, die dies durch die Gnade des Gurus erkennt. (10)
Grenzenlos ist der fleckenlose Meister.
Er selbst vereinigt uns mit sich, wenn man über das Wort meditiert.
Er selbst verzeiht uns, und er schärft uns den wahren Namen ein.
Dann der Körper und der Geist werden von dem Wahren erfüllt (seiner Liebe). (11)
Obwohl Körper und Geist schmutzig sind, wohnt darin das heilige Licht. **{GG-1053}**
Aber der allein erkennt dies, der durch die Anleitung des Gurus darüber nachdenkt.
Er bezwingt sein "Ich", sein Geist wird rein.
Er dient immer dem Herrn; dem, der Frieden und Seligkeit schenkt. (12)
Im Körper-Schloß befinden sich die Läden und Basare,
Da man treibt den Handel von dem unendlichen Namen des Herrn.
Geschmückt durch das Wort erscheint man immer prachtvoll an der Tür des Herrn.
Man kennt den Wert des Herrn (erkennt ihn), wenn man sein "Ich" beherrscht. (13)
Unermeßlich, unendlich, preislos, ist die Perle des Namens.
Belanglos wie wir sind, können wir seinen Wert nicht beschreiben.
Durch das Wort wiegt (erkennt) man den Namen,
Derart nimmt man den Herrn in seinem eignen Herzen wahr. (14)
Die Shastras, Smritis, beschreiben viele Dinge,
In Wirklichkeit, schreiben sie nur die Liebe zur Maya.
Der Unwissende liest viele Bücher, aber er versteht das Wort nicht.
Rar ist der Mensch, der das Verständnis durch den Guru gewinnt. (15)
Der Schöpfer Herr bewirkt selber alles.
Er läßt uns über das Wort nachdenken.
Nanak, man gewinnt die Großartigkeit durch den Namen des Herrn.
Und man erkennt den Herrn, in jedem Zeitalter. [16-9]

Maru M. 3

Verehre, diene dem wahren Schöpfer- Herrn.
Er vertreibt den Kummer durch das Wort.
Der Herr ist mysteriös und unaussprechlich, niemand kann ihn schätzen.
Er wohnt in sich; er ist unbegrenzt und unendlich. (1)
Wahr ist der Herr; er läßt seine Wahrheit erscheinen.
Er vereinigt einigen mit sich,

Solche Personen dienen dem Herrn, sie üben die Wahrheit aus.
Sie tauchen in dem Wahren ein durch den Namen. (2)
Der Herr vereinigt seine Anhänger mit sich,
Er stellt sie selber an Seiner Verehrung.
Durch seine Gnade, singt man Seine Lobgesänge.
In der Tat, dies ist der wahre Gewinn der menschlichen Geburt. (3)
Der Gurmukh treibt den Handel des Namens und er erkennt sich.
Überall nimmt er nur den einzigen Herrn wahr.
Wahr ist der Bankier (Herr), wahr sind seine Händler,
die den Handel mit Namen leisten. (4)
Aus sich hat der Herr die Welt und die Geschöpfe erzeugt,
Aber rar ist der Mensch, den er das Wort des Gurus verstehen läßt
Wahr ist der Mensch, der dem Satguru dient, ihn verehrt.
Der Guru zerreißt die Schlinge von Yama. (5)
Der Herr erzeugt und schmückt seine Kreation, er vernichtet sie auch.
Er selbst vereinigt uns mit dem Anderen, wegen der Illusion der Maya.
Der Egoist wandert ohne Zweck umher, er handelt schlecht.
Der Yama packt ihn beim Hals. (6)
Der Herr selber verzeiht uns, er stellt uns in den Dienst des Gurus.
Durch die Anleitung des Gurus, bettet man im Geist den Namen ein.
Dann meditiert man über den Namen, Tag und Nacht;
dies ist der wahre Gewinn in der Welt. (7)
Ewig ist der Herr, wahr ist sein Name.
Er selbst gibt uns im Geist den Namen, durch den Guru.
Prachtvoll und etwas Besonderes sind die Menschen,
Deren Herz von dem Herrn bewohnt ist; sie tragen keine Last. (8)
Unermeßlich und unerforschlich ist der Herr; niemand kann ihn begreifen.
Er kommt um den Geist zu bewohnen, durch die Gnade des Gurus.
Wenn man seine Lobgesänge durch das Wort singt,
Wird man nicht mehr gerichtet. (9)
Brahma, Vishnu, Shiva; alle diene (verehren) nur dem Herrn,
Aber sie kennen nicht seine Grenzen; unermeßlich und mysteriös ist der Herr.
Derjenige, der von deiner Gnade gesegnet ist, o Herr,
Kennt deine unermeßlichen Geheimnisse, durch den Guru. (10)
Der perfekte Guru hat mir das Verständnis geschenkt,
Nun bewahre ich den Namen des Einzigen im Geist.
Ich rezitiere den Namen, ich meditiere über den Namen.
In seiner Anwesenheit singe ich seine Lobgesänge. (11) **{GG-1054}**
Der Anhänger verehrt den Herrn, er gehorcht seinem Willen.
Aber der Egoist kennt nicht den Wert von Seines Willens.
Wenn man den Willen des Herrn annimmt, gewinnt man die Großartigkeit.
Im Willen des Herrn befreit man sich von der Angst. (12)
Durch die Gnade des Gurus begreift man den Willen des Herrn,
Man beherrscht seinen Geist und führt ihn heim.
Erfüllt von dem Namen bleibt man immer frei von Bindungen.
Und man nimmt das Namen-Juwel im Geist ein. (13)
Der einzige Herr hat sich in der ganzen Welt verteilt.
Er macht sich sichtbar durch die Gnade des Gurus.
Rein, fleckenlos sind die Menschen, die die Lobgesänge des Herrn singen;
sie bleiben daheim. (14)

Deine Anhänger, o Herr, suchen immer deine Zuflucht.
Du bist unergründlich und mysteriös; niemand kann dich schätzen.
Du erhältst uns, wie du es willst;
man meditiert über dich durch die Gnade des Gurus. (15)
Ich singe immer deine Lobgesänge, o Herr.
Möge es dir gefallen, mir zufrieden zu sein.
Nanak bittet inständig, "Schenke mir deine Wahrheit,
so daß ich mich in dir auflöse." [16-1-10]

Maru M. 3

In der Tat, glücklich sind die Menschen, die dem Satguru dienen, ihn verehren.
Den ganzen Tag bleiben sie in Gleichklang mit dem wahren Namen.
Der Herr, Spender der Glückseligkeit, bewohnt ihren Geist.
Sie lieben innig den Namen des Herrn. (1)
In seinem Mitleid führt uns der Herr zum Guru.
Dann bettet man den Namen im Geist ein.
Der Herr bewohnt den Geist und man liebt aufrichtig den Namen. (2)
In seinem Mitleid vereinigt uns der Herr mit sich.
Dann verbrennt man sein "Ich" und die Bindung durch das Wort des Gurus.
Durch die Liebe des Herrn bleibt man immer frei,
und man hat keinen Streit mit anderen. (3)
Ohne Dienst am Herrn bleibt man von dem Dunkel eingehüllt.
Ohne das Wort erkennt man den Herrn nicht.
In der Tat, frei von Bindungen ist der Mensch, der von der Liebe des Herrn erfüllt ist.
Und er bekommt den wahren Gewinn, in der Welt. (4)
Durch die Ordnung des Herrn gibt es Pein und Vergnügen.
Der Herr selbst hat die Liebe zur Maya in der Welt verstreut.
Man bleibt außerhalb der Bindung, wenn man den Willen des Gurus befolgt.
Aber man kann auf den Egoist nicht vertrauen. (5)
In der Tat, Egoisten sind die Menschen, die den Namen nicht begreifen (erkennen),
Sie begreifen nicht die Ehrfurcht (Liebe) des Gurus.
Ohne Furcht des Gurus erreicht man den ohne Furcht, den Herrn, nicht.
Und man bleibt immer voller Angst vor dem Yama. (6)
Man kann den wütenden Yama nicht töten,
Aber durch das Wort des Gurus kann der Yama uns nicht berühren.
Wirklich geht er (Yama) weg, wenn er das Wort sagen hört.
Der Yama hat Angst davor, daß der Furchtlose ihn töten könnte. (7)
Überall herrscht die Souveränität des Herrn.
Folglich kann der ärmliche Yama nichts bewirken.
Der Yama ist nur ein Diener des Herrn,
Er (Yama) raubt uns das Leben, wenn dies der Wille des Herrn ist. (8)
Der Gurmukh weiß, der Herr hat alle Gestalten geschaffen.
Man gewinnt das Verständnis, wenn man den Willen des Gurus befolgt.
Durch das Wort des wahren Herrn gewinnt man den Frieden, die Glückseligkeit. (9)
Der Gurmukh weiß, der Herr belohnt uns nach unseren Taten.
Durch das Wort begreift der Gurmukh; der Herr existiert überall und in jedem Zeitalter.
Er stirbt nicht, und wird auch nicht geboren; er taucht ins Wort ein. (10) **{GG-1055}**
Der Gurmukh singt immer die Lobgesänge des Namens des Herrn.
Vollkommen ist der Herr, er ist ungründlich, mysteriös und ohne Sorge.
In jedem Zeitalter gewinnt man seine Emanzipation, durch den Namen.
Durch das Wort des Gurus treibt man den Handel mit dem Namen. (11)

Der Gurmukh befindet sich immer in Frieden, in Glückseligkeit.
Er bettet den Namen in seinem Geist ein.
Tatsächlich erkennt der Gurmukh den Namen; er zerreißt die Schlinge der Sünden. (12)
Der Gurmukh taucht aus der Wahrheit auf und er taucht in die Wahrheit ein.
Er stirbt nicht, und wird auch nicht geboren; er tritt in die Gebärmutter nicht ein.
Er bleibt immer von der Liebe des Herrn erfüllt,
er erwirbt den wahren Lohn des Namens. (13)
Die Gurmukhs, die Heiligen, erscheinen prachtvoll im Palast des Herrn.
Weil sie mit dem Wort, dem Namen geschmückt sind.
Tag und Nacht, singen sie die Lobgesänge des Herrn.
Voller Ausgeglichenheit kehren sie zu ihrem eigenen Haus zurück. (14)
Der perfekte Guru läßt uns das Wort hören; er belehrt uns.
Tag und Nacht, gib dich der Verehrung des Herrn durch das Wort hin.
Rein wird der Mensch, der die Lobgesänge des Herrn singt;
solch einer ist der König der Könige. (15)
Der wahre Meister schenkt uns die Werte.
Rar ist der Gurmukh, der dies durch die Gnade des Gurus begreift.
Nanak sagt: "Der Mensch blüht auf, der den Namen des furchtlosen Herrn lobpreist."[16-2-11]

Maru M. 3

O Bruder, diene dem Herrn, verehre ihn; er ist unergründlich und unendlich,
Niemand kennt seine Grenzen.
Das Herz, das von dem Herrn bewohnt ist,
wird von der Weisheit durch die Gnade des Gurus erleuchtet. (1)
Der einzige Herr belebt alle Geschöpfe,
Aber er macht sich nur durch die Gnade des Gurus sichtbar.
Das Leben selbst ist der Herr, er nährt alle, er unterstützt uns alle. (2)
Der perfekte Guru hat mir das Verständnis geschenkt,
Die Welt ist durch den Befehl des Herrn entsprungen.
Selbst die Könige gehorchen seinem Befehl. (3)
Wahr ist der Guru, unbegrenzt ist sein Wort.
Die Leute werden durch das Wort des Gurus erlöst.
Der Schöpfer-Herr betrachtet selber seine Kreation,
Er nährt uns und er schenkt uns selber den Atem. (4)
Rar, einer unter Millionen, ist der Mensch, der den Herrn durch Seine Gnade erkennt.
Erfüllt von dem Namen liebt er den Namen.
Er singt immer die Lobgesänge des Herrn, von dem, der uns die Seligkeit gewährt.
Der Herr verzeiht seinen Anhängern, er gewährt ihnen sein Lob. (5)
Immer wahr sind die Menschen, die dem Guru dienen.
Aber falsch und vergänglich sind die Menschen,
die auf die Welt kommen und abscheiden.
Mysteriös, unaussprechlich und ohne Sorge ist der Herr;
er ist unendlich und er liebt seine Anhänger. (6)
Der perfekte Guru schärft uns die Wahrheit (den wahren Herrn) ein,
Dann singt man seine Lobgesänge, durch das Wort.
Der Herr ist der Spender der Tugend,
Er belebt alle und er bestimmt das Los jeden einzelnen. (7)
Man nimmt den Herrn in der Nähe wahr, durch die Gnade des Gurus.
In Ruhe und Frieden befindet sich der Mensch, der dem Herrn, durch das Wort dient.
Tag und Nacht meditiert er über das Wort, er bleibt immer entzückt. (8)
Ein Unwissender und Verblendeter übt viele Riten,

Er bleibt härtnackig, und er wird immer wieder geboren.
Durch das Gift der Maya übt man die Gier und die Bindung aus.
Wegen der Untugend verbindet man sich mit der Zweiheit. (9) **{GG-1056}**
Der perfekte Guru schärft uns die Verehrung des Herrn ein.
Durch das Wort des Gurus begibt man sich in Harmonie mit dem Namen (Herrn).
Der Herr bewohnt den Körper, der Geist wird von seiner Liebe erfüllt.
Und man meditiert aufrichtig über den Herrn. (10)
Wahr ist mein Herr, er bezwingt die Dämonen.
Er erlöst seine Anhänger durch das Wort des Gurus.
Wahr und ewig ist mein Herr; er ist der König der Könige. (11)
Diejenigen, die dir gefallen, o Herr, sind die wahren Heiligen.
Geschmückt mit dem Wort des Gurus singen sie deine Lobgesänge, vor deiner Tür.
Sie rezitieren das Wort; der Name ist der wahre Schatz des Mittellosen. (12)
Diejenigen, die der Herr mit sich vereinigt, werden nicht mehr getrennt.
Durch das Wort des Gurus lobpreisen sie immerzu den Herrn.
O Herr, du bist Meister von allen;
die Leute lobpreisen deinen Namen durch das Wort des Gurus. (13)
Ohne das Wort kennt dich niemand, o Herr.
In der Tat, du verkündest selber dein unaussprechliches Evangelium.
Du bist das Wort selbst, du bist der wohltätige Guru.
Du meditierst selber über deinen eigenen Namen, du segnest andere. (14)
O Schöpfer Herr, du hast selber alles geschaffen.
Niemand kann dein Urteil ungültig machen.
Du segnest den Gurmukh mit dem Namen.
Er wird weder von dem Zweifel betrübt, noch muß Rechenschaft ablegen. (15)
O Herr, deine Anhänger sind immer wahr (prachtvoll) in deinem Palast.
Mit ganzer Ergebenheit dienen sie dir durch das Wort.
Sie sind jenseits der Bindung; weil sie von deinem Namen erfüllt sind.
Ihre Angelegenheiten regeln sich durch die Gnade deines Namens. [16-3-12]

Maru M. 3

Der Herr hat ein wunderbares Schauspiel erzeugt.
Unter seinen Geschöpfen gleicht nicht eines dem anderen;
Jedes ist einzigartig und für sich.
Der Herr hat selber alle Unterschiede geschaffen; und er erfreut sich daran.
Er hat selber alle Aromen im Körper wirken lassen. (1)
O Herr, du läutest selber die Melodie des Atems im Körper.
Du hast dorthin (im Körper) den Geist und die Illusion gelegt.
Durch die Gnade des Gurus wendet man sich von der Welt (Maya) ab.
Dann wird man mit dem Namen gesegnet und man gewinnt das Juwel des Erkenntnis. (2)
Der Herr hat selber das Licht und auch das Dunkel geschaffen.
Der Herr selber ist überall, es gibt keinen anderen.
Der Geist-Lotus geht in Blüte, wenn man sich durch die Gnade des Gurus erkennt. (3)
Der Herr kennt selber seine Tiefe und seinen Zustand.
Die Menschen sagen nur, was sie sagen hören.
Ein Geistlicher kennt die Realität durch den Guru,
Und solch einer singt die Lobgesänge des Herrn. (4)
In dem Körper befindet sich der Name, eine Sache ohne Preis.
Der Herr öffnet selber die zehnte Tür.
In Sahaj (Gleichgewicht) trinkt sich der Gurmukh an der Namens Ambrosia satt..
Derart erlischt das Feuer des Verlangens. (5)

Alle Aromen hat der Herr im Körper gestellt.
Rar ist der Mensch, der dies durch das Wort des Gurus versteht.
Suche ihn (Herrn) dort drinnen und lobpreise den Herrn.
Warum sucht anderswo, um den Herrn zu finden? (6)
Man kann den Geschmack nicht kennen, wenn man ihn nicht kostet,
Man trinkt sich satt an der Ambrosia nur durch das Wort des Gurus.
Man lebt ewig, wenn man die Namen-Ambrosia trinkt.
Wirklich trinkt man sich satt an der Namens Ambrosia durch das Wort des Gurus. (7)
Man gewinnt alle Werte, wenn man sich erkennt.
Und man rezitiert den Namen des Herrn durch das Wort des Gurus.
Erfüllt von dem Namen, befreit man sich von der Liebe zur Maya. (8) **{GG-1057}**
Man gewinnt alles, durch den Dienst des Gurus.
Damit befreit man sich von der Einbildung und dem "Ich".
Der Herr selbst segnet und man wird mit dem Wort des Gurus geschmückt. (9)
Süß wie Ambrosia ist das Wort des Gurus,
Rezitiere also den Namen des Herrn, Tag und Nacht.
Rein und fleckenlos ist das Herz, in dem der Herr wohnt. (10)
Seine Anhänger, seine Diener, dienen dem Herrn durch das Wort des Gurus.
Sie singen immerzu die Loblieder des Herrn.
Erfüllt von seiner Liebe lobpreisen sie den Herrn.
Der Herr selber verzeiht uns und vereinigt uns mit sich.
Dann genießt man den Duft von Tchandan. (11)
Durch die Wörter beschreibt man den Herrn, aber er ist wahrlich unaussprechlich.
Ohne Sorge ist mein wahrer Herr; ewig und unsterblich ist er.
Man begegnet dem Herrn, durch das Wort; er ist der Spender der Tugend.
Vertieft in dem Namen genießt man das Namen-Elixier. (12)
Der Egoist ist verwirrt, er findet keine Zuflucht.
Er verhält sich nach dem Urteil seines Schicksals.
Abhängig von dem Gift sucht er immer das Gift (Liebe zur Maya),
Er kommt auf die Welt und scheidet von ihr; er erleidet immerfort Kummer. (13)
Der Herr selber lobpreist sich (durch seine Anhänger).
O mein Herr, du allein kennst deine Werte.
Du bist ewig, wahr ist dein Wort; du bist unendlich und unergründlich. (14)
Ohne den Guru kann niemand den wohltätigen Herrn erreichen,
Selbst wenn man Millionen Dinge tut.
Durch die Gnade des Gurus bewohnt der Herr den Geist,
dann singt man seine Lobgesänge. (15)
Diejenigen allein, die der Herr mit sich vereinigt, begegnen dem Herrn.
Sie werden verziert, geschmückt mit dem Wort und dem Namen.
Singe die Lobgesänge des Wahren.
Jeder, der seine Lobgesänge singt, taucht in den Herrn ein. [16-4-13]

Maru M. 3

Der einzige Herr, er allein ist dauernd und ewig.
Man versteht dies durch die Gnade des Gurus.
Erfüllt von dem Ambrosia-Namen erinnert man sich an den Herrn.
Unser Verhalten, wenn wir den Lehren des Gurus folgen, ist unser Panzerhemd. (1)
Bleibt man immer in Frieden, wenn man innerlich die Liebe des Herrn bewahrt.
Durch das Wort liebt man den Namen.

Man gibt die (Furcht der) Maya auf,
solange der Name, die Quelle der neun Schätze, den Geist bewohnt. (2)
König oder Untertan, es ist egal;
durch die schlechten Gedanken gibt man sich der Zweiheit hin.
Ohne Dienst am Guru kann man den einzigen Herrn nicht erkennen.
Man gewinnt den Frieden, die Glückseligkeit, wenn man über den Einzigen meditiert.
Folglich gewinnt man die ewige Herrschaft. (3)
Niemand kann uns von dem Kommen-und-Gehen erlösen.
Geburt, Tod; alles geschieht nach dem Willen des Herrn.
Meditiere immer über den Wahren durch die Gnade des Gurus.
Derart gewinnt man die Emanzipation und die Großartigkeit. (4)
Vor der Tür des Satgurus wird man mit der Selbstbeherrschung und Wahrheit gesegnet.
Durch das Wort befreit man sich von dem "Ich" und dem Zorn.
Im Dienen am Guru gewinnt man den Frieden;
man bekommt Zufriedenheit und wird bescheiden. (5)
Vertieft in die Angelegenheiten der Welt wird man
von der Einbildung und Bindung betrübt.
Wenn man den Namen vergißt, vergeudet man sein Leben.
Ohne Dienst am Guru gewinnt man den Namen nicht.
Der Name allein ist der wahre Gewinn in der Welt. (6)
Ewig ist der Wille des Herrn; man liebt den Herrn, durch das Wort des Gurus.
Durch den Willen des Herrn, erklingt die Musik der fünf Melodien.
Alle Angelegenheiten kommen in Ordnung durch das Wort.
Ohne den Namen ist das Leben nutzlos. (7) **{GG-1058}**
Mal weint man, mal lächelt man,
Wegen der Zweiheit erreicht man den Zweck des Lebens nicht.
Vereinigung, Trennung: alles wird von dem Herrn bestimmt.
Man kann die Folge seiner Taten nicht ungültig machen. (8)
Man gewinnt die Emanzipation, selbst im Leben, wenn man das Wort des Gurus ausübt,
Und wenn man im Gleichklang mit dem Herrn bleibt.
Durch die Gnade des Gurus erhält man die Großartigkeit,
Und man wird nicht mehr von der Krankheit des "Ichs" betrübt. (9)
Man kleidet sich in verschiedener Weise, aber man versteht das Wort nicht.
Innen existiert die Krankheit des "Ichs",
so bleibt man im Schmutz der Sünden vertieft. (10)
Man liest die Vedas und erklärt sie,
Innen wohnt der Herr, aber man erkennt ihn nicht durch das Wort.
Gurmukh wirbelt (meditiert über) die Essenz;
seine Zunge kostet die Essenz des Herrn. (11)
Man gibt auf, was innen liegt; und man sucht es außerhalb.
Unwissend und blind ist der Egoist, er hat keine Vorliebe für den Namen.
Erfüllt von anderen Vorlieben kostet seine Zunge immer die faden Aromen,
Und er kennt nicht die Essenz des Namens. (12)
Der Zweifel leitet den Egoist,
Wegen seinem Zorn und seiner Fleischeslust verbindet er sich mit dem Anderen.
Er gewinnt nie den Frieden, nicht einmal im Traum. (13)
Dagegen rein wie Gold ist der Körper des Gurmukhs,
Weil das Wort sein Führer ist.
Tag und Nacht, genießt er die Liebe des Herrn.
Der Gurmukh erkennt den Herrn in seinem eigenen[1] Körper,

---

[1] Aü: Er kennt den Herrn in jedem Körper.

Er nimmt den Willen des Herrn wahr, er taucht in den Herrn ein. (14)
Ein wahrer Spender ist der Herr, er schenkt uns das Geschenk von dem Namen.
Niemand kann ihn darum fragen.
Er verzeiht uns selber und vereinigt uns mit sich durch das Wort,
Unendlich, unergründlich ist sein Wort. (15)
Körper, Seele: alles gehört ihm.
Wahr und ewig ist der Herr, mein Meister.
Nanak sagt: "Man erreicht den Herrn, durch das Wort.
Im Meditieren über ihn löst man sich mit ihm auf." [16-5-14]

Maru M. 3

Der Nada des Jogis und das Lesen der Vedas:
Für den Gurmukh ist alles in die Meditation über den Namen eingeschlossen.
Unbestimmt ist die Weisheit des Gurmukhs; unendlich ist seine Meditation.
Was auch der Gurmukh tut, das gefällt dem Herrn. (1)
Der Gurmukh wendet seinen Geist von der Maya ab,
Er bläst das Horn des Wortes.
Erfüllt von der Wahrheit bleibt der Gurmukh außerhalb der Bindung,
er wohnt in sich. (2)
Wenn man die Wahrheit durch das Wort ausspricht,
Wird der Geist von der Liebe des wahren Herrn erfüllt,
und man taucht in den Herrn ein. (3)
Rein und fleckenlos wird der Geist des Gurmukhs,
Er badet im Teich des Namens.
Der Schlamm beschmutzt ihn nicht mehr, er taucht in den Wahren ein.
Immerzu übt er die Wahrheit aus, im Geist legt er die Verehrung des Herrn ein. (4)
Der wahre Herr ist in der Sprache des Gurmukhs, er bewohnt seine Augen.
In der Tat, der Gurmukh übt die Wahrheit aus.
Er spricht immer die Wahrheit und er überredet die anderen, die Wahrheit zu sagen. (5)
Wahr und erhaben ist die Sprache des Gurmukhs,
Der Gurmukh sagt nur die Wahrheit.
Er dient, verehrt den wahren Herrn, er liest den anderen das Wort vor. (6)
Man gewinnt das Verständnis, wenn man den Willen des Herrn befolgt. **{GG-1059}**
Dann verliert man seine Abhängigkeit für die Maya, seine Einbildung und den Zweifel.
Er erreicht den höchsten Rang, durch die Führung des Gurus.
Er singt die Lobgesänge des Herrn, vor der wahren Tür. (7)
Erhaben sind die Taten des Gurmukhs; er übt die Selbstbeherrschung aus.
Er erreicht die Tür der Emanzipation, er taucht in den Herrn ein.
Er bleibt in die Verehrung des Herrn eingetaucht.
Er bezwingt sein "Ich", er löst sich in dem Herrn auf. (8)
Der Gurmukh untersucht seinen eignen Geist;
er verkündet den anderen, was er dort findet.
Der Gurmukh bleibt immer in Gleichklang mit dem Herrn.
Er tut immer, was dem Herrn gefällt. (9)
Wenn es der Wille des Herrn ist, führt er uns zum Satguru.
Wenn so sein Wille ist, wird sein Name unseren Geist bewohnen.
Nach seinem eigenen Willen bleibt der Herr[1] immer zufrieden.
Nach seinem Willen bewohnt der Herr unseren Geist. (10)

---

[1] Aü: Im Willen des Herrn bleibt man von Seiner Liebe berauscht.

Man verschwendet sein Leben, wenn man in Hartnäckigkeit lebt.
Man kleidet sich in vielerlei Art, aber es gefällt dem Herrn nicht.
Gebunden mit dem Gift der Maya erwirbt man die Pein und verfällt darin. (11)
Der Gurmukh gewinnt immer den Frieden,
Er begreift das Rätsel der Geburt und des Todes.
Derjenige, dem die Geburt und der Tod gleich sind, gefällt meinem Herrn. (12)
Der Gurmukh stirbt im Leben, er wird im Palast des Herrn angenommen.
Er begreift; die Geburt und der Tod geschehen nach dem Willen des Herrn.
Er wird nicht geboren, und stirbt auch nicht; er erleidet keine Pein.
Sein Geist versenkt sich in den höchsten Geist. (13)
Glücklich und gesegnet sind die Menschen, die den Guru erreichen,
Sie befreien sich von dem "Ich" und der Bindung.
Klar und sauber ist ihr Geist, er wird nicht mehr beschmutzt,
Sie gewinnen den Ruhm an seiner Tür. (14)
Der Herr bewirkt alles, er ist die Ursache.
Er erzeugt selber, und er vernichtet auch; er betrachtet selber seine Kreation.
Der Herr liebt den Dienst des Gurmukhs,
Und er nimmt die Verehrung des Namens, von dem Gurmukh, an. (15)
Der Gurmukh übt immer die Wahrheit aus,
Er ist immer klar, rein und unbefleckt.
Nanak sagt: "Wenn man über den Namen meditiert, wird man von dem Namen erfüllt,
Und man taucht in den Herrn ein. " [16-1-15]

Maru M. 3

Nach seinem eigenen Willen hat der Herr selber das Weltall geschaffen.
Er gründet selber, vernichtet und verziert auch.
Er übt selber die Justiz; er selber vereinigt uns mit sich. (1)
Der Körper ist ein Schloß des Herrn.
Aber, wenn die Verbindung zur Maya und die Gier dort herrschen,
Ohne den Namen ist er (Körper) nur ein Haufen von Asche.
Schließlich verfällt der Körper-Staub zu Staub. (2)
Der Körper wird zu einem schönen Schloß des Herrn,
Wenn der unendliche Name ihn bewohnt.
Der Gurmukh singt immer die Lobgesänge des wahren Herrn.
Er begegnet dem Herrn, dem Geliebten, und er genießt die höchste Glückseligkeit. (3)
Der Körper ist ein Tempel des Herrn; er schmückt ihn selber.
Innen wohnt der Herr; der Herr vernichtet die Dämonen.
Durch seine Gnade vereinigt uns der Herr mit sich. (4)
Der allein ist klar und rein, der seinen Zorn bezwingt.
Man gewinnt das Verständnis, durch das Wort; damit wird man geziert.
Die Ursache ist der Herr; er selbst kommt, um den Geist zu bewohnen. (5)
Einzig und rein ist die Verehrung des Herrn.
Der Körper und der Geist werden rein, wenn man über den Namen meditiert.
Wenn man, Tag und Nacht, von der Liebe des Herrn erfüllt bleibt,
Befiehlt uns der Herr zur Seinen Meditation, in seiner eigenen Gnade. (6) **{GG-1060}**
Der Geist im Tempel (Palast) des Körpers wandert in alle Richtungen.
Er verläßt den geistlichen Frieden und sucht Kleinigkeiten; er erleidet so den Schmerz.
Ohne die Begegnung mit dem Guru gewinnt man keine Zuflucht.
Derart ist das Spiel des Herrn. (7)
Unendlich ist der Herr, er selbst meditiert über das Wort.
Er selbst überredet den Sterblichen, gute Taten zu vollbringen.

Wirklich ärmlich sind die Menschen,
In seinem Mitleid vereinigt uns der Herr mit sich. (8)
Vollkommen ist der Herr, er selbst führt uns dem Guru zu.
Und durch sein Wort macht er den Sterblichen zu einem Helden.
Er gewährt uns selber die Großartigkeit, er vereinigt uns selber mit sich,
Dann liebt man den Herrn-Gott innig. (9)
In unserem eigenen Haus (unserem Körper) wohnt der wahre Herr.
Aber rar ist der Mensch, der es durch die Gnade des Gurus begreift.
Im Herzen eines solchen Menschen findet sich der Schatz des Namens.
Mit seiner Zunge rezitiert er den Namen des Herrn. (10)
Man wandert in alle Richtungen, aber man sucht (den Herrn) nicht im eigenen Herzen.
Verführt von der Maya, wird man von dem Yama gefangen.
Die Schlinge des Yamas zerreißt nicht,
Man wandert in alle Richtungen wegen der Zweiheit. (11)
Solange man das Wort des Gurus nicht ausübt,
Hat nichts Gültigkeit, weder Härte, noch Meditation noch Selbstbeherrschung.
Durch das Wort erreicht man die Wahrheit;
dadurch taucht man in den wahren Herrn ein. (12)
Tatsächlich sind Zorn und Fleischeslust mächtig in der Welt.
Man übt viele Riten aus; alles erzeugt nur Kummer.
Man gewinnt den Frieden, wenn man dem Guru dient,
Und man taucht in den Wahren ein, durch das Wort. (13)
Wasser, Luft, Feuer bilden den Körper.
Die Liebe der Maya herrscht in jedem Herzen.
Wenn man den Herrn, der uns erzeugt hat, erkennt,
Befreit man sich von der Bindung mit der Maya. (14)
Einige bleiben vertieft, in die Liebe zur Maya und im "Ich.
Wegen dem "Ich" erscheinen sie egozentrisch.
Sie vergessen die Schergen des Yamas.
Im letzten Moment, schließlich, bereuen sie alles. (15)
Der Schöpfer Herr allein kennt den Weg.
Er allein segnet uns mit der Erkenntnis des Wortes, durch die Gnade des Gurus.
Nanak, der Diener, sagt,
"Dann setzt man seinen Geist in Gleichklang mit dem wahren Namen." [16-2-16]

Maru M. 3

Seitdem Anfang der Zeiten existiert der wohltätige Herr.
Man erkennt ihn, den Herrn, durch das Wort des Gurus.
Jeder, der dem Herrn dient, verehrt, taucht in den Meister ein.
Der Herr selber vereinigt den Sterblichen mit sich. (1)
O Herr, du bist unerreichbar, jenseits des Verständnisses,
Niemand kann dich beurteilen.
Alle Geschöpfe suchen nur deine Zuflucht.
Du läßt uns nach deinem Willen handeln; du zeigt selber uns den Weg. (2)
O Herr, du bist und du wirst immerzu sein.
Du erzeugst alles; außer dir existiert nichts anderes.
Du gewährst uns die Seligkeit, o Herr,
Du bewahrt uns und du ernährst uns alle. (3)
Du bist ohne Grenze, unendlich und unaussprechlich,
Niemand kennt deine Weite, deine Grenzen.
Du allein kennst dich, o Herr; du machst dich sichtbar, durch das Wort des Gurus. (4)

Deine Souveränität herrscht in den Welten, Unterwelten,
Überall und über allem ist deine Souveränität.
Nach seinem Willen erschaffst du und vernichtest auch.
In deinem Mitleid vereinigst du uns mit dir. (5) **{GG-1061}**
Man lobpreist deine Ordnung, o Herr, wenn man deinen Willen begreift.
Du bist unbegrenzt, jenseits unseres Verständnisses, und ohne Sorge.
Man lebt so, wie du uns das Verständnis gewährst.
Du machst dich sichtbar durch das Wort. (6)
Jeden Tag vermindert sich die Frist des Lebens.
Der Tag und die Nacht zeugen diese Realität.
Verblendet und unwissend ist der Egoist, er erinnert sich nicht an den Herrn.
Obwohl der Tod sicher vor ihm ist, auf seinem Kopf. (7)
Wenn man sich vor die Lotus-Füße des Gurus wirft,
finden der Körper und der Geist den Frieden.
Dann befreit man sich man von der Furcht und dem Zweifel.
In Glückseligkeit lobpreist man die Werte des Wahren
und man rezitiert das wahre Wort. (8)
Du bestimmst unser Schicksal nach unseren Handlungen,
Jeder, der dich erkennt, gewinnt das Verständnis, durch das Wort des Gurus,
Vollkommen ist sein Los.
Er gibt sein "Ich" auf, o Herr, du bist seine Kaste, seine Ehre;
Du vereinigst ihn mit dir. (9)
Hart, ohne Mitleid ist das Herz desjenigen, der sich dem Anderen anschließt.
Der Unglückliche ist verwirrt und geht er immer in die Irre.
Wenn er die Gnade erhält, dient, verehrt er den Satguru,
Und er gewinnt unmerklich den Frieden. (10)
Der Herr hat selber Millionen von Arten erzeugt,
Aber die menschliche Geburt allein ermöglicht den Zufall,
Durch den man sich der Verehrung des Herrn hingeben kann.
Ohne Verehrung des Herrn fällt man in Abfall,
Man wird geboren und man kommt um. (11)
Wenn man die Gnade des Herrn erhält, gibt man sich dem Guru hin.
Ohne gute Fügung (Gnade) kann man den Guru nicht erreichen.
Der Herr bewirkt selber alles; er läßt uns nach seinem Willen handeln. (12)
Weder Smritis noch Shastras kennen Seine Grenzen.
Unwissend und blind ist der Egoist, er kennt die Quintessenz des Herrn nicht.
Der Herr vollendet selber alles, er führt uns selber in die Irre, (13)
Der Herr ist die Ursache, er bewirkt alles.
Der Herr stellt uns selber die Aufgaben.
Er erschafft selber und vernichtet auch; er betrachtet uns alle.
Er macht sich sichtbar, durch die Gnade des Gurus. (14)
Wahr und ewig ist der Herr, er ist wirklich tief und unergründlich.
Der Geist ruht in Frieden, wenn man Seine Lobgesänge singt.
Unerreichbar und unbegreiflich ist der Herr,
Niemand kann ihn beurteilen.
Aber durch die Gnade des Gurus bewohnt er unseren Geist. (15)
Frei von Bindungen ist der Herr; die Leute sind ins Streiten vertieft.
Rar ist der Mensch, der dies versteht durch die Gnade des Gurus.
Sein Name bewohnt unser Herz, durch die Botschaft des Gurus,
Und dann vereinigt sich mit dem Herrn. [16-3-17]

Maru M. 3

Während Millionen von Jahren herrschte das Chaos.
O Schöpfer Herr, du allein kanntest diesen Zustand.
Was kann man sagen, o Herr? Du kennt deine eigenen Werte. (1)
Der einzige Herr hat das Weltall geschaffen.
O Herr, die Welt, dieses Schauspiel, ist eine Äußerung deiner Großartigkeit.
O Bruder, der Herr selber erzeugt alle Gestalten, er selber vernichtet sie auch. (2)
Die Welt ist ähnlich dem Schauspiel eines Jongleurs.
Aber man begreift dies nur durch das Wort des Gurus.
Derjenige bleibt im Gleichklang mit dem Herrn. (3)
Die Musikinstrumente (die Körper) erzeugen Melodien.
Der Herr selber spielt selbst diese Instrumente.
In jedem Herz fließt der Atem, der Atem geschaffen von dem einzigen Herrn.
Derart erklingt jedes Herz. (4)
Es geschieht immer, ohne Zweifel, was der Herr will,
Man gibt seine Einbildung auf durch das Wort des Gurus. **{GG-1062}**
Durch die Gnade des Gurus wird man mit der Großartigkeit gesegnet,
Dann meditiert man immerzu über den Namen. (5)
Nichts ist so gewinnbringend wie der Dienst des Gurus,
Dadurch wird der Name den Geist bewohnen, und man meditiert über den Namen.
Durch den Namen gewinnt man den Frieden; dies ist der höchste Gewinn. (6)
Ohne den Namen, erleidet man Pein in der Welt.
Ja mehr häufiger man die Riten ausübt, desto mehr begeht man Sünden.
Ohne Meditation über den Namen erhält man keinen Frieden.
Ohne den Namen erleidet man mit Sicherheit Pein. (7)
Der Herr bewirkt alles; er ist die Ursache.
Rar ist der Menschen, der den Herrn durch die Gnade des Gurus wahrnimmt.
Die Hindernisse des Gurmukhs vergehen, er tritt in den Palast des Herrn ein. (8)
Man verbrennt im Feuer der Welt,
wenn man sich mit den Angelegenheiten der Welt beschäftigt[1].
Damit befreit man sich weder von dem Zweifel noch von den Sünden.
Ein Gurmukh gibt eine solche Aufrechnung auf,
durch den Namen taucht er in den Herrn ein. (9)
Der allein erreicht die Wahrheit, dem der Herr selber ein solches Geschenk gewährt.
Der Herr macht sich sichtbar im Herzen eines solchen Menschen
durch die Gnade des Gurus.
Berauscht von der Liebe des Herrn singt er die Lobgesänge des Gurus (Herrn).
Durch die Gnade des Gurus, gewinnt er Frieden und Glückseligkeit. (10)
Die Meditation über den Namen schließt die Härte,
die Anstrengung und die Selbstbeherrschung ein.
Dadurch befreit man sich unmerklich von den Sünden.
Durch den Namen begeben sich Geist und Körper in Ruhe,
Und man erreicht den Zustand des Gleichgewichts. (11)
Vertieft in Gier ist der Geist von dem Schlamm der Maya beschmutzt.
Man treibt den Handel mit der Unwahrheit;
wegen der Unwahrheit wird man bekümmert. (12)
Rar ist der Mensch, der das unbefleckte Wort im Geist aufnimmt.
Durch die Gnade des Gurus, verliert er den Zweifel.
Wenn man nach dem Willen des Gurus marschiert, erinnert man sich an den Namen,

[1] Wörtlich: Man rechnet den Profit und den Verlust.

Und damit gewinnt man den Frieden. (13)
Der wahre, ewige Herr hat die Welt geschaffen,
Der Herr selber erzeugt und er vernichtet auch.
Der Gurmukh singt immer die Lobgesänge des Herrn,
Er erreicht den Herrn, er gewinnt die Glückseligkeit und den Frieden. (14)
Man müht sich viel, aber man beherrscht seine Fleischeslust nicht.
Die Leute verbrennen im Feuer der Fleischeslust und des Zornes.
Man beherrscht den Geist, wenn man dem Guru dient.
Auf diese Weise beherrscht man den Geist und taucht in den höchsten Geist ein. (15)
O Herr, du hast selber die Bedeutung von Mein und Dein geschaffen.
Alle Geschöpfe gehören dir, o Herr; du bist ihr Schöpfer.
Nanak sagt: "Liebe innig den Namen durch das Wort des Gurus." [16-4-18]

Maru M. 3

Unergründlich, unendlich ist der wohltätige Herr.
Er ist ohne Sorge und steht über der Gier.
Niemand kann ihn erreichen; der Herr vereinigt uns selber mit sich. (1)
Was er auch will, das geschieht mit Sicherheit.
Außer ihm existiert kein anderer Spender.
Wer mit dem Namen des Herrn gesegnet ist,
der allein erhält das Geschenk (des Namens).
Und solch einer erreicht den Herrn. (2)
Es gibt die Läden in die vierzehn Gebieten, (dort treibt man den Handel des Namens).
Man erkennt sie in sich, durch die Gnade des Gurus.
Dann übt man den Handel seines Namens.
Aber man erhält den Namen nur durch das Wort des Gurus. (3)
Im Dienen am Guru gewinnt man den Zustand von Gleichgewicht
und die Glückseligkeit.
Dann kommt der Herr unseren Geist bewohnen,
Tag und Nacht, im Gleichgewicht (Sahaj), beschäftigt sich man
mit der Meditation über den Herrn.
In der Tat, der Herr beruft uns selber zu seiner Verehrung, Meditation. (4) **{GG-1063}**
Getrennt von dem Satguru erleidet man immer Kummer
Betrübt von der Angst wird man bestraft, Tag und Nacht,
Man verliert man die Ehre und erreicht den Palast des Herrn nicht.
Man erleidet immerfort Kummer. (5)
In der Tat, glücklich ist der Mensch, der sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt.
Unmerklich begibt er sich in Gleichklang mit dem Herrn.
Er übt immer die Wahrheit; in seinem Mitleid vereinigt ihn der Guru mit dem Herrn. (6)
Der allein erhält das Geschenk des Namens, den der Herr so segnet.
In seinem Herzen wohnt die Wahrheit und sein Zweifel vergeht.
Der Herr gewährt selber das Geschenk des Namens.
Aber der allein bekommt dieses Geschenk, dem der Herr seine Gnade schenkt. (7)
Der Herr ist der Schöpfer, er erzeugt alles,
Selten ist der Mensch, der diese Wahrheit begreift durch Seine Lehren.
Der Herr verzeiht, und er selber gewährt die Ehre.
Der Herr selbst vereinigt uns mit sich. (8)
Im "Ich" verschwendet man sein Leben.
Während seiner ganzen Lebens gibt man die Liebe zur Maya nicht auf.
Deshalb zieht ihn der Yama zur Rechenschaft,
Und man wird zermahlen, wie Sesamkörner. (9)

Durch gute Fügung übt man den Dienst am Guru aus.
Man beschäftigt sich mit diesem Dienst, wenn man die Gnade des Gurus (Herrn) erhält,
Und man wird nicht mehr von dem Yama betrübt.
Damit gewinnt man den Frieden, wenn es dir gefällt, o Herr. (10)
Durch Glück begibt man sich in den Dienst des Satgurus.
Alle Ehre und Großartigkeit liegen in deinen Händen, o Herr,
Der allein gewinnt den Ruhm, dem du deine Gnade gewährst. (11)
Das Innere erleuchtet nur durch die Gnade des Gurus
Dann liebt man innig den Namen, den wahren Schatz.
Das Juwel der Weisheit erleuchtet unseren Geist,
Das Dunkel der Unwissenheit entfernt sich. (12)
Verblendet ist der unwissende Egoist, der sich dem Anderen anschließt.
Unglücklich ist er und er ertrinkt ohne Grund.
Schließlich: am Abschied sieht man die Wohnung (Tür) des Herrn nicht,
Gepackt von dem Yama wird man verletzt und jammert. (13)
Außer dem Dienst des Gurus, gibt es kein Heil.
Man könnte sich bei den Weisen und den Heiligen erkundigen.
Man gewinnt die Ehre, wenn man den Dienst des Gurus ausübt.
Damit wird man von der Großartigkeit im Palast des Wahren gesegnet. (14)
Wer dem Guru dient, den vereinigt der Herr selber mit sich.
Solch einer gibt die Bindung auf, er begibt sich in Gleichklang mit dem Herrn.
Er handelt immer mit der Wahrheit, er erhält den Profit des Namens. (15)
Der Herr erwirkt alles; er ist die Ursache.
Der allein gewinnt die Emanzipation, der im Leben durch das Wort stirbt.
Nanak sagt: "Dann bettet man den Namen im Geist ein
und man meditiert über den Namen." [16-5-19]

Maru M. 3

O Herr, du tust immer, was du willst.
Rar ist der Mensch, der in deinem Willen marschiert.
Wer deinem Willen nachgibt, der gewinnt den Frieden.
Dein Wille schließt jeden Komfort ein. (1)
Der Gurmukh liebt deinen Willen.
Er übt die Wahrheit aus, dadurch gewinnt er in Sahaj den Frieden.
Viele Menschen wünschen sich, in seinem Willen zu marschieren,
Aber der Herr allein läßt uns in seinem Willen marschieren. (2)
Wer deinem Willen nachgibt, o Herr, der begegnet dir..
Wer deinen Willen gern hat, der löst sich mit dir auf.
Erhaben ist die Großartigkeit deines Willens,
Aber rar ist der Mensch, der deinem Willen nachgibt. (3) **{GG-1064}**
Wenn es dem Herrn gefällt, führt uns der Herr zum Guru,
Damit gewinnt man den Namen, den wahren Schatz, durch die Gnade des Gurus.
O Herr, in deinem eigenen Willen hast du die Welt geschaffen.
Wer mit deiner Gnade gesegnet ist, dem ist dein Wille genehm. (4)
Der verblendete Egoist ist stolz auf seine Klugheit,
Er folgt nicht dem Willen des Herrn, so erleidet er Angst.
Verwirrt in Zweifel, kommt auf die Welt und scheidet ab;
Er erreicht nie das wahre Haus. (5)
Der wahre Guru schenkt uns die Großartigkeit, er führt uns zu dem Herrn.
Der Dienst des Gurus geschieht auch nach dem Befehl des Herrn.

Durch den Dienst des Gurus erhält man das Geschenk des Namens.
Tatsächlich gewinnt man den Frieden, durch den Namen. (6)
Alles sprudelt aus dem Namen hervor, alles löst sich im Namen auf.
Durch die Gnade des Gurus, wird der Name dem Körper und Geist genehm.
Wenn man den Namen rezitiert, wird die Zunge mit seiner Essenz getränkt,
Und man taucht in diese Essenz ein. (7)
Rar ist der Mensch, der in seinem eigne Herzen den Palast des Herrn findet.
Durch das Wort des Gurus begibt sich sein Geist in Harmonie mit dem Herrn.
Der allein erhält den Namen, dem der Herr das Geschenk gewährt.
Dann taucht er in den Namen des Wahren ein. (8)
Wenn man den Namen vergißt, erleidet man Pein.
Man wird durch die Krankheit der Bindung betrübt.
Ohne den Namen ist man wie ein Aussätziger; man begibt sich in die Hölle. (9)
Sauber und rein ist der Körper von denen, die von dem Namen erfüllt bleiben.
Rein und fleckenlos ist ihr Geist, sie bleiben in Frieden und lieben den Herrn.
Sie lobpreisen den Namen, erhalten den Frieden.
Sie erreichen ihr eigenes Haus die Gegenwart des Herrn. (10)
Die Leute handeln, oder tun etwas anderes,
Aber ohne den Namen erleidet man immer Verlust.
Man kommt nackt auf die Welt und so geht man auch.
Ohne den Namen erleidet man Kummer. (11)
Der allein bekommt den Namen, dem der Herr dieses Geschenk gewährt.
Er liebt innig den Herrn durch das Wort des Gurus.
Wegen der Barmherzigkeit des Gurus bewohnt der Name unseren Geist.
Und dann meditiert immerzu über den Namen. (12)
Alle Geschöpfe verlangen brennend den Namen,
Aber der allein bekommt den Namen, dessen Los so bestimmt ist.
Glücklich ist der Mensch, der den Namen des Herrn erhält.
Der Herr vereinigt ihn mit sich, durch das Wort des Gurus. (13)
Der (menschliche) Körper ist das Schloß des Herrn, des Unendlichen.
Sitzend in diesem Schloß denkt er über seine Kreation nach.
Wahr ist seine Rechtsprechung, die Wahrheit ist seine Handel.
Im Meditieren über den Herrn gewinnt man den höchsten Zustand. (14)
Innen gibt es die prachtvollen Häuser,
Aber rar ist ein Mensch, der dort durch die Gnade des Gurus eintritt.
Jeder, der ihre[1] Begleitung erhält, singt die Lobgesänge des Herrn.
Und der wahrer Herr bewohnt seinen Geist. (15)
Mein Schöpfer-Herr hat ein wunderbares Spiel geschaffen.
Er hat im Körper alles gestellt, was man braucht.
Nanak sagt: "Erfüllt von dem Namen treibt man den Handel des Namens,
Man bekommt das Geschenk des Namens, durch die Gnade des Gurus." [16-6-20]

Maru M. 3

Der Körper wird rein wie Gold, wenn man über den Namen meditiert.
Da wohnt der Herr; man kennt seine Grenzen nicht.
Tag und Nacht, diene, verehre den Herrn durch das Wort.
Man begegnet dem Herrn durch das Wort. (1)
Ich opfere mich für denjenigen, die sich an den Herrn erinnern.

---

[1] Die Begleitung der guten Gedanken, etc.

Durch das Wort des Gurus erhalte ich ihre Begleitung. **{GG-1065}**
Ich streiche auf meine Stirn den Staub unter ihren Füßen.
In der Gesellschaft der Heiligen singe ich ihre Lobgesänge. (2)
Ich singe die Lobgesänge des Herrn nur, wenn es dem Herrn gefällt,
Dann lege ich den Namen im Geist ein, durch das prächtige Wort.
Aus allen Richtungen höre ich das Echo des Wortes,
ich tauche in den wahren Namen ein. (3)
Wahr ist der Mensch, der sein Inneres untersucht,
Er verbindet sich mit dem Wort des Gurus; der Herr schenkt ihm seinen gnädigen Blick.
Solch einer benutzt die Augentropfen der Erkenntnis durch das Wort des Gurus.
In seinem Mitleid vereinigt ihn der barmherzige Herr mit sich. (4)
Man bekommt den menschlichen Körper nur durch gutes Los.
Während des menschlichen Lebens,
kann man sich in Gleichklang mit dem Wort begeben.
Ohne das Wort ist alles dunkel.
Aber rar ist der Mensch, der dies versteht durch die Gnade des Gurus. (5)
Einige vergeuden ihr Leben; warum sind sie auf die Welt gekommen?
Die Egoisten schließen der Liebe des Anderen an.
Man erhält keine zweite Chance;
man verliert den glücklichen Zufall und man bereut es. (6)
Der Körper wird rein durch das Wort des Gurus.
Ozean der Tugend ist der Herr, er macht sich sichtbar in dem Körper.
Dann nimmt man den Herrn überall wahr;
Man hört den Namen und man bettet ihn im Geist ein. (7)
Die Rechnung in "Ich", man verläßt sie durch das Wort des Gurus.
Bette also den Herrn, den Geliebten, im Geist ein!
Singe immer die Lobgesänge des Herrn durch das Wort des Gurus.
Wenn man den wahren Herrn erkennt, gewinnt man Glückseligkeit. (8)
Der allein meditiert über den Herrn, dem der Herr seine Gnade schenkt.
Durch das Wort des Gurus, will der Herr den Geist bewohnen.
Der Herr sieht alles, er versteht alles;
Und er taucht selber in sich ein. (9)
Der allein begreift das Rätsel, der die wahre Sache (den Namen) in seinem Geist findet,
Und man versteht sich durch das Wort des Gurus.
Rein und unbefleckt ist der Mensch, der sich begreift,
Dann verkündet er das Wort. (10)
Rein, heilig und gesegnet ist der Körper,
Wenn man sich durch das Wort des Gurus an den Herrn erinnert;
Ozean der Tugend ist der Herr.
Erfüllt von seiner Liebe singt man seine Lobgesänge, Tag und Nacht.
Im Singen seiner Lobgesänge taucht man in den Purusha ein. (11)
Der Körper wird zur Quelle der Sünden,
Wenn man, durch die Liebe zum Anderen in die Irre geht, man ist verwirrt in Zweifel.
Man erinnert sich nicht an den Herrn, so erleidet man Pein. (12)
Der Mensch ist gutgeheißen, der dem wahren Guru dient, ihn verehrt.
Rein und fleckenlos sind sein Körper und seine Seele;
er gewinnt die Ehre im Palast des Herrn..
Er verehrt den Herrn, legt den Herrn im Geist ein; er singt die Lobgesänge des Herrn.
Im Singen der Lobgesänge des Herrn erscheint er prächtig. (13)
Ohne gute Fügung kann man den Herrn nicht verehren.

Die Egoisten sind verwirrt, sie werden verletzt und jammern.
Diejenigen, die die Gnade des Gurus bekommen, vereinigt der Herr mit sich. (14)
Im Schloß (Körper) befinden sich die Läden, die Basare.
Dort treibt der Gurmukh den Handel des Namens, er gewinnt die wahre Sache.
Er meditiert über den Namen des Herrn, er erreicht den höchsten Zustand. (15)
Der Herr schenkt uns selber den Frieden.
Man erkennt den Herrn durch das Wort des Gurus.
Nanak, lobpreise den Namen, man erreicht den Namen durch Glück. [16-7-21]

Maru M. 3

Ohne Gestalt ist der Herr, aber alle Gestalten sind von ihm gekommen worden.
Durch seinen Befehl sind die Maya und die Bindung geschaffen. **{GG-1066}**
Der Schöpfer-Herr hat das wunderbare Spiel gestellt.
Wenn ich seinen Namen höre, liebe ich im Geist den Herrn innig. (1)
Der Herr hat selber die drei Modi der Maya geschaffen,
Der Herr hat selber Brahma befohlen, die vier Vedas zu verfassen.
Der Herr schuf das Jahr, die Monate und die Tage; dann erzeugte er das Gewissen. (2)
Man leistet die erhabenen Taten, wenn man dem Guru dient.
Dann liebt man innig den Herrn im Geist.
Das Wort des Gurus herrscht überall, man erhält den Namen durch das Wort. (3)
Man liest die Vedas, aber der Streit bewohnt das Herz.
Man meditiert nicht über den Namen, man wird von dem Yama gepackt.
Wegen der Liebe des Anderen erleidet man immerzu Pein.
Vertieft in die drei Modi der Maya, bleibt man immer in Zweifel verwirrt. (4)
Der Gurmukh liebt nur den einzigen Herrn.
Er bezwingt das Verlangen, erzeugt von der Maya der drei Qualitäten.
Man gewinnt das Heil durch das Wort, dann gibt man die Liebe zur Maya auf. (5)
Diejenigen, die so vorherbestimmt sind, durch die Gnade des Gurus,
Bleiben von der Liebe des Herrn erfüllt.
Durch die Gnade des Gurus bleiben sie im Gleichgewicht
und berauscht von seiner Liebe.
Wenn man dem Guru dient, erreicht man den Herrn.
In der Tat, der Herr vereinigt uns selber mit sich. (6)
Verführt von der Liebe des Anderen erleidet man Pein, Kummer.
In der Tat, die rote Farbe von Kusumba hält nicht lange an. (7)
Man soll seinen Geist in Liebesfurcht des Herrn färben.
Gefärbt von seiner Liebe taucht man in den Herrn ein.
Rar ist der Mensch, der diese Farbe durch gute Fügung erhält.
Man erhält diese Farbe nur durch die Gnade des Gurus. (8)
Der Egoist verherrlicht sich dauernd.
Aber im Palast der Herrn gewinnt er keine Ehre.
Gebunden mit der Zweiheit vergeudet er sein Leben.
Er begreift nichts, so erleidet er den Kummer. (9)
Mein Herr hat sich in jedem Herzen versteckt.
Und er macht sich sichtbar nur durch die Gnade des Gurus.
Wahr ist der Herr, wahr ist der Handel von seinem Namen.
Jeder, der sich mit diesem Handel beschäftigt, erhält den Namen,
das unbezahlbare Ding. (10)
Niemand kennt den Preis, die Werte, des Körpers.
Dies ist ein wunderbares Erzeugnis des allmächtigen Herrn.

Der Gurmukh sucht in seinem Körper,
Dort trifft er den Herrn durch die Gnade des Gurus. (11)
Man verliert in dem Körper; und gewinnt dort auch.
Der Gurmukh sucht dort den Herrn, den ohne Sorge.
Durch den Handel des Namens gewinnt er den Frieden.
Im Zustand des Gleichgewichts taucht er in den Herrn ein. (12)
Wahr ist der Palast des Herrn, wahr sind seine Schätze, seine Vorräte.
Der wohltätige Herr gewährt selber seine Geschenke.
Der Gurmukh singt die Lobgesänge des Herrn, der Herr ist der Spender des Friedens.
Der Gurmukh legt den Herrn im Geist ein, er erkennt den Herrn. (13)
Im Inneren ist die wahre Sache, aber man begreift seine Bedeutung nicht.
Der Herr selber gewährt uns die Großartigkeit des Namens, durch den Guru.
Wem das Haus (der Körper) gehört, der allein kennt die wahre Sache.
Der Herr beschenkt uns immerzu, und er bereut es nicht. (14)
Der Herr durchdringt alles,
Man erreicht den Herrn durch die Gnade des Gurus.
Durch seinen eigenen Willen vereinigt uns der Herr mit sich.
Durch das Wort taucht man in den Herrn ein. (15)
Der wahre Herr begegnet uns, durch seinen eigenen Willen.
Man befreit sich von dem Zweifel durch das Wort.
Nanak, man gewinnt die Großartigkeit durch den Namen;
damit gewinnt man den Frieden. [16-8-22] **{GG-1067}**

Maru M. 3

Mysteriös, unergründlich und ohne Sorge ist der Herr.
Tatsächlich: unendlich, ohne Grenze ist der wohltätige Herr.
Unerreichbar ist der Herr, doch man trifft ihn durch das Wort des Gurus. (1)
Der allein dient dir, o mein Meister, der dir gefällt.
Durch das Wort des Gurus taucht man in deine Wahrheit ein.
Tag und Nacht singt er deine Lobgesänge; seine Zunge genießt deine Essenz. (2)
Heilig, gesegnet ist der Tod derer, die im Leben durch das Wort sterben.
Sie betten im Geist die Werte des Herrn ein.
Gesegnet ist ihr Leben; sie werfen sich vor die Lotus-Füße des Gurus.
Sie geben die Liebe des Anderen auf. (3)
Durch seinen eigenen Willen vereinigt uns der Herr mit sich.
Diejenigen, die ihr "Ich" beherrschen, durch das Wort des Gurus,
Bleiben immer von der Verehrung des Herrn erfüllt,
Und sie bekommen den wahren Gewinn in der Welt. (4)
Ich würde deine Werte beschreiben, aber ich kann sie nicht wiegen.
O Bruder, wenn der wohltätige Herr sein Mitleid schenkt,
Singt man seine Lobgesänge und taucht in seine Werte ein. (5)
Die Bindung mit der Maya ist überall in der Welt verstreut.
Der unwissende Egoist ist ins Dunkel vertieft.
Er beschäftigt sich mit den Angelegenheiten der Welt, dadurch verliert er sein Leben.
In der Tat, ohne den Namen, erleidet man immer Pein. (6)
Wenn es die Gnade des Herrn ist, begegnet man dem wahren Guru.
Und durch das Wort befreit man sich von seiner Einbildung.
Erleuchtet von dem Juwel der Gnosis wird der Geist rein,
Und das Dunkel der Unwissenheit verschwindet. (7)
O Herr, du hast viele Namen, aber man kennt deinen Preis nicht.

Wenn es dein Wille ist, liebe ich deinen Namen innig.
O Herr, niemand kann deine Werte schätzen.
Du bleibst in deine eigne Glückseligkeit vertieft. (8)
Ohne Preis ist dein Name; unendlich und unergründlich.
Es gibt keinen, der deine Werte kennenlernen könnte.
Du kennst selber den Preis deines Namens; und du läßt ihn uns erkennen.
Du vereinigst uns selber mit sich durch das Wort des Gurus. (9)
O Herr, deine Deiner wenden dir ihr Gebet zu,
Du vereinigst sie mit dir selbst und berufst sie zu dir.
Du gewährst allen den Frieden, o Herr!
Man meditiert über dich nur durch ein perfektes Fügung. (10)
Man übt die Wahrheit; das ist vergleichbar mit der Zufriedenheit,
Keuschheit und der Freundlichkeit.
Der Geist wird rein und fleckenlos, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt.
Und man bekommt die Ambrosia, obwohl man in der Welt wohnt, die voller Gift ist.
So ist der Wille meines Herrn. (11)
Der allein begreift, dem der Herr solches Verständnis gewährt.
Er singt die Lobgesänge des Herrn, sein Geist bleibt immer wach.
Sein "Ich" und seine Einbildung vergehen;
unmerklich taucht er in den wahren Herrn ein. (12)
O Bruder, ohne seine Gnade, gehen so viele in die Irre, immer ohne Sinn und Zweck.
Sie kommen auf die Welt und kommen darin um; ihre Wanderung findet kein Ende.
Voll vom dem Gift der Sünden begeht man immer weitere Sünden,
Und man gewinnt nie den Frieden. (13)
Man kleidet sich in viele Trachten,
Aber ohne Wort kann man das "Ich" nicht beherrschen.
Man gewinnt das Heil, wenn man im Leben stirbt,
Dann taucht man in den Namen ein. (14)
Die Unwissenheit und das Verlangen verbrennen den Körper,
Das Feuer des Verlangens erlischt, wenn man dem Wort des Gurus folgt.
Dann gibt man den Zorn auf ; der Körper und der Geist bleiben in Frieden.
Man bezwingt sein "Ich", und man taucht in den Herrn ein. (15) **{GG-1068}**
Wahr ist der Herr, wahr ist seine Großartigkeit.
Rar ist der Mensch, der die Großartigkeit des Herrn erkennt, durch die Gnade des Gurus.
Nanak sag: "Man löst sich im Herrn durch den Namen auf." [16-1-23]

Maru M. 3

In deinem Mitleid, vereinigst du deine Anhänger mit dir selbst.
Immer im Gleichklang mit dir, singen sie deine Lobgesänge.
Man ist heil nur in deinem Refugium, o Schöpfer Herr.
Du vereinigst uns selber mit dir selbst. (1)
Deine Verehrung erzeugt Glückseligkeit durch das Wort,
Und man findet sich in vollkommenen Frieden.
Dann befinden sich Körper und Geist von deiner Verehrung erfüllt,
Und man liebt dich innig, o Herr. (2)
Im Feuer des Verlangens brennt immerzu der Körper.
Wenn es der Wille des Herrn ist, begegnet man dem perfekten Guru.
Das Dunkel der Unwissenheit verschwindet durch den Satguru. (3)
Der verblendete Egoist vollbringt immer die schlechten Taten.
Er wandert durch die Geburten und erleidet Kummer.

Die Schlinge des Yamas liegt immer um seinen Hals.
Schließlich erleidet er viel Pein. (4)
Man befreit sich von dem Kommen-und-Gehen durch das Wort.
Dann bettet man den Namen im Geist ein.
In der Tat, man stirbt im Leben durch das Wort.
Wenn man seine Einbildung bezwingt, taucht man im Herrn ein. (5)
Man verschwendet sein Leben im Kommen-und-Gehen,
Ohne das Refugium des Gurus gewinnt niemand das Heil.
Wenn der Geist von dem Wort erleuchtet wird,
Bleibt man in Ruhe, das Licht löst sich im höchsten Licht auf. (6)
Unter dem Einfluß der fünf Dämonen vollbringt man immer schlechte Taten.
Die Welt ist nur eine Illusion der Maya, die falsche Liebe.
Man gewinnt das Heil,
wenn man dem wahren Guru dient und man die fünf Dämonen bezwingt. (7)
Ohne den Guru gibt es nur das Dunkel der Bindung.
Und man ertrinkt immer wieder im Ozean der Existenz.
Wenn man dem Satguru begegnet,
schärft man die Wahrheit dem Geist ein; man liebt den Namen. (8)
Wahr ist die Tür des Herrn, wahr ist sein Palast.
Wahr sind die Menschen, die dem Herrn durch das Wort dienen.
Wahr ist ihre Melodie; sie singen die Lobgesänge des Herrn,
Und tauchen in den wahren ein. (9)
Rar ist der Mensch, der den Palast des Herrn in seinem eigenen Körper findet.
Durch die Lehren des Gurus, gewinnt er den Zustand des Gleichgewichts.
Dann erleidet er weder Angst noch Trennung.
Ganz unmerklich löst er sich mit dem Herrn auf. (10)
Verdammt ist der Mensch, der in Zweiheit lebt.
Vertieft in und durstig nach der Liebe der Welt, wandert er in alle Richtungen.
Er ist immer in schlechter Begleitung, er erleidet Kummer und gewinnt nur Pein. (11)
Ohne den Guru gibt es keine gute Begleitung.
Ohne Wort kann man den Ozean der Existenz nicht überqueren.
Wer die Lobgesänge des Herrn in Sahaj (Zustand von Gleichgewicht) singt,
Taucht sein Licht ins höchste Licht ein. (12)
Der Körper ist wie ein Baum, in dem der Vogel (die Seele) wohnt,
Wenn der Vogel ins Wort des Gurus wohnt, trinkt er sich satt an der Namen-Ambrosia.
Er fliegt nicht mehr davon, er kommt nicht, und geht auch nicht weg.
Er bekommt den Frieden in seinem eignen Haus. (13)
Suche in deinem Körper und meditiere über das Wort,
Gib die falsche Liebe und den Zweifel auf.
Der Herr selber gewährt sein Mitleid, er vereinigt uns mit sich. (14)
Der Herr ist in der Nähe, halte ihn nicht in der Ferne.
Nimm ihn überall wahr, durch das Wort des Gurus.
Derart wird dein Herz-Lotus erblühen.
Dein Geist wird von dem Licht des Herrn erleuchtet sein.
Derart macht sich der Herr sichtbar. (15) **{GG-1069}**
Der wahre Herr ist der Schöpfer,
Es gibt keinen anderen; er schenkt das Leben und er vernichtet auch.
Nanak sagt: "Durch den Namen des Herrn gewinnt man die Großartigkeit,
Wenn man sein "Ich" aufgibt, gewinnt man den Frieden." [16-2-24]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru Solhas M. 4

Der wahre Herr schmückt selber den Gurmukh,
Und der Gurmukh bringt die Verehrung des Herrn in Betracht.
Der Herr bewohnt den Geist des Gurmukhs
und er taucht unmerklich in den Herrn ein. (1)
Der Herr wohnt in jedem Geist.
Durch die Gnade des Gurus taucht man in den Herrn ein.
Man gewinnt den Frieden, wenn man sich an den Guru erinnert.
Und man richtet seine Aufmerksamkeit an den Lotus-Füßen des Gurus. (2)
Weisheit, Gnosis, Verehrung: man gewinnt alles, wenn man dem Guru begegnet.
Man soll dem Satguru dienen, ihn verehren, und keinen anderen.
Man gewinnt den Schatz, das Juwel des Namens durch den Satguru,
Und man hat gern den Dienst des Gurus. (3)
Wenn man sich an jemand anderen anschließt,
Man kommt und geht weg immer wieder; der Unglückliche wandert unaufhörlich umher.
Nanak, man gewinnt den höchsten Zustand, wenn man die Zuflucht des Gurus sucht. (4)
Wahr ist die Liebe des Gurmukhs für den Herrn,
Von dem Guru fordert er nur den Namen des Herrn.
Sei barmherzig, o mein Herr, halte mich immer im Refugium des Gurus. (5)
Durch die Gnade des Gurus, fließt (im Geist) die Namen-Ambrosia.
Deshalb macht sich der Herr sichtbar.
Und dort schallt die lautlose Melodie der Musik.
Man tritt unmerklich den Zustand von Sahaj (Gleichgewicht) ein. (6)
Diejenigen, deren Los von dem Herrn so bestimmt ist,
(Sie) verbringen ihr Leben im Nachdenken über den Guru.
Ohne den Guru begreift man nicht das Verständnis.
Werfe dich so vor die Lotus-Füße des Satgurus. (7)
Man wird von dem Namen gesegnet, wenn man dem Herrn gefällt.
Man bekommt das Geschenk des Namens durch den Guru.
In seinem Mitleid gewährt der Herr den Namen und man taucht in den Namen ein. (8)
Wenn das Juwel der Gnosis sich im Geist sichtbar macht,
Gewinnt man den Reichtum des Namens durch die Gnade des Gurus.
Man bekommt diese Großartigkeit von dem Guru; ich opfere mich dem Guru. (9)
Am Aufgang der Sonne verschwindet das Dunkel,
Gleich entfernt sich die Unwissenheit,
Wenn man das Juwel der Weisheit des Gurus erhält; ist dieses Juwel ohne Preis.
Wirklich wertvoll ist das Juwel der Gnosis des Gurus.
Aber man bekommt es nur, durch die Gnade des Herrn.
Damit erhält man die höchste Glückseligkeit. (10)
Durch den Guru wird man von dem Namen gesegnet,
damit gewinnt man die Großartigkeit,
Man wird als rein und wertvoll anerkannt, in jedem Zeitalter und überall.
Erfüllt von dem Namen gewinnt man den Frieden
und man setzt sich im Gleichklang mit dem Namen, dem Herrn. (11)
Man gewinnt den Namen durch den Guru,
Dann bleibt man immer wach in Sahaj und man schläft in Ruhe.
Der Gurmukh taucht in den Namen ein, er meditiert immer über den Namen. (12)

Der Anhänger erinnert[1] sich immer an das Wort des Gurus,
Durch die Gnade des Gurus rezitiert er den Namen.
Im Rezitieren den Namen des Herrn erblüht der Geist,
Und man setzt sich im Gleichklang mit dem Herrn. (13) **{GG-1070}**
Ich bin unwissend, entbehrt von der Weisheit, o Herr!
Man gewinnt das Verständnis nur durch den Guru.
O mein Herr, gewähre mir deine Barmherzigkeit, führe mich zum Dienst des Gurus. (14)
Wer den Guru erkennt, der erkennt den Herrn auch.
Er nimmt wahr, der Herr ist überall und der Spender Herr schenkt die Glückseligkeit.
Solch einer erkennt sich und gewinnt die höchste Glückseligkeit.
Er gibt sich dem Dienst der Herrn Tag und Nacht hin. (15)
Wem der Herr die Großartigkeit gewährt,
Wird sein Geist zur Wohnung des Satgurus,
und er setzt sich im Gleichklang mit dem Herrn.
Der Herr kommt selber ihm begegnen,
Und er taucht in den Herrn ein. [16-1]

Maru M. 4

Unendlich, außer dem Erkenntnis ist der Herr; er ist der Ewige.
Er ist in jedes Herz durchdrungen; er ist überall.
Mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen Spender.
O Bruder, meditiere immer nur über ihn. (1)
Wen der Herr bewahrt, kann niemand ihn vernichten.
O Heiligen, dient solch einen Herrn: erhaben ist sein göttliches Wort. (2)
Der Herr existiert überall, selbst in die Leere, in das All.
Der Herr läßt das versiegte Holz grünen.
Meditiere über den Herrn; wunderbar sind seine Leistungen. (3)
Der Herr kennt den Kummer, die Angst, deiner Geschöpfe.
Ich opfere mich für diesen Herrn, meinen Meister.
O Bruder, wende dein Gebet ihm zu,
Er ist fähig, jedes Komfort zu schenken. (4)
Wer den Zustand von anderen nicht kennt,
Ist es nutzlos, unser Gebet ihm zuwenden.
O Bruder, vermenge dich nicht mit einem unwissenden Dummkopf.
Meditiere über den Herrn; er gewährt den höchsten Zustand, die Emanzipation. (5)
Habe keine Sorge, o Bruder, der Herr wird für dich sorgen.
Der Herr verseht uns die Nahrung; im Wasser und auf der Erde.
Der Herr schenkt seine Geschenke, selbst wenn man sie nicht fordert.
Er verseht ein Insekt auch, sogar verfangen in Stein. (6)
Stütze dich nicht, weder auf deine Freunde noch deine Söhne noch deine Brüder.
Stütze dich nicht, weder auf den König noch die Händler.
Mit Ausnahme von dem Herrn, gibt es keinen Freund.
Denke nach, meditiere über den Meister der Welt. (7)
Tag und Nacht meditiere über den Namen des Herrn.
Dadurch werden alle deine Wünsche erfüllt.
Meditiere über den Namen des Herrn; er entfernt die Furcht.
Folglich wird die Nacht deines Lebens in Frieden vergehen. (8)
Wer dem Herrn dient und ihn verehrt, gewinnt den Frieden, die Ruhe.
Ganz unmerklich taucht er in den Namen des Herrn ein.

---

[1] Wörtlich: Im Mund des Gurmukhs ist die Wort-Ambrosia.

Wer jemand Seine Zuflucht sucht, bewahrt der Herr seine Ehre.
Man könnte sich danach bei den Vedas und Shastras erkundigen. (9)
Der allein beschäftigt sich mit dem Dienst des Herrn,
wem der Herr in Seinem eigenen Dienst annimmt.
Durch das Wort des Gurus, entfernen sich sein Zweifel und seine Furcht.
Selbst in der Familie bleibt er jenseits der Bindung,
Wie der Lotus bleibt im Wasser, immer rein und sauber. (10)
Ein Dienst wird nicht zu annehmbar, wenn man es in "Ich" leistet.
Man kommt auf die Welt und scheidet ab; man folgt dem Kommen-und-Gehen.
Perfekt ist die Anstrengung, annehmbar ist der Dienst,
was dem Herrn gefällt. (11) **{GG-1071}**
O Herr, welche von deinen Werten kann ich beschreiben?
Du kennst unsere innersten Gedanken,
Ich bitte dich inständig,
Gewähre mir das Geschenk, so daß ich deinen Namen Tag und Nacht rezitiere. (12)
Einige sind stolz auf ihre Fähigkeit zu diskutieren.
Die anderen sind stolz auf ihren Reichtum, oder auf ihre weltliche Macht.
Aber ich habe nur die Stütze des Herrn.
O Herr, erlöse mich, ich bin nur dein demütiger Diener. (13)
Wenn es dir gefällt, o Herr, beschenkst du den Demütigen die Ehre.
Viele anderen schwatzen ohne Zweck, sie kommen und gehen weg.
Erfolgreich ist das Leben von denen, deren du Partisan (Begleiter) bist, o Herr. (14)
Diejenigen, die über den Namen des Herrn dauernd sinnen,
(Sie) erreichen den höchsten Zustand, durch die Gnade des Gurus.
Diejenigen, die dem Herrn dienen und ihn verehren, gewinnen den Frieden.
Die anderen, die sich nicht mit dem Dienst des Herrn beschäftigen,
bereuen immerzu. (15)
O Meister der Welt, du belebst uns alle,
Der allein erinnert sich an den Herrn, wen der Guru segnet.
O Bruder, ich suche die Zuflucht des Herrn, ich meditiere über den Namen des Herrn.
Ich, Nanak, bin der Sklave seiner Diener. [16-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Maru Solhas M. 5

Der Herr hat seine eigene Macht erzeugt; er hält auch die Erde.
Nach seinem eigenen Willen, hält er den Himmel.
Er hat das Feuer geschaffen und es in Holz eingeschlossen.
Unser Herr, er bewahrt uns immer. (1)
Der Herr sorgt für alle Geschöpfe,
Unendlich ist der Herr, er ist die Ursache.
In einem Augenblick gründet er und vernichtet auch.
Der Herr allein ist dein Freund, o Bruder. (2)
Der Herr stützt uns in der Gebärmutter,
Er bleibt immer bei uns und er bewahrt uns.
Meditiere immer über den Herrn, den Geliebten; riesig ist seine Großartigkeit. (3)
In einem Augenblick kann er die Könige und die Chefs niederlegen[1].

[1] Er macht sie zu Würmer.

Der wohltätige Herr macht demütig die Reichen.
Er vernichtet das Stolz der Egoisten, er stützt uns alle.
Niemand kann seine Macht schätzen. (4)
Der allein ist reich und bekannt,
Dessen Herz von dem wohltätigen Herrn bewohnt ist.
Der Herr hat das Weltall geschaffen,
Wirklich: er ist unsere Mutter, unser Vater, Sohn und Bruder. (5)
Ich suche die Zuflucht des Herrn, folglich habe ich keine Furcht.
In der Begleitung der Heiligen, wird man sicher den Ozean überqueren.
Man erleidet nicht mehr die Angst, wenn man über den Herrn,
Körper und Geist, nachdenkt. (6)
Wer sich, mit seinem Körper und Geist, an den Herrn den Schatz der Werte erinnert.
Der befreit sich von dem Kommen-und-Gehen.
Seine Krankheiten gehen weg; die Glückseligkeit wird zu seiner Wohnung.
Er bleibt immer von dem Namen erfüllt. (7)
Der Schöpfer Herr ist unser wahre Freund,
Er kennt unsere innersten Gedanken; er belebt uns immer und überall. **{GG-1072}**
Denke nach, meditiere über den perfekten Herrn; er entfernt ganz unsere Angst. (8)
Der Name des Herrn ist wirklich mächtig[1].
Wer den Reichtum des Lobes des Herrn hat,
Dem gewahrt der Herr das Schwert der Gnosis, in seinem Mitleid.
Und solch einer schlägt sofort die Dämonen (Wünsche). (9)
O Bruder, betrachte, meditiere immer über den Namen des Herrn.
Der Sieg wird dein Los sein, und du wirst nach deinem Hause zurückkommen.
Du wirst nicht mehr dem Kreis von Kommen-und-Gehen folgen.
In ganzer Aufrichtigkeit, wirst du die Lobgesänge des Herrn singen. (10)
Der Herr ist fähig, alle Geschöpfe zu erlösen,
Am höchsten ist der Herr; er ist unergründlich, mysteriös und unendlich.
Wer sein Mitleid bekommt, der meditiert über den Herrn. (11)
Der Herr verreißt unsere Fesseln, er vereinigt uns mit sich.
In seinem Mitleid macht er uns zu Sklaven (Diener) von seinem Hause
Dann beschäftigt man sich mit der Meditation über den Namen;
dies ist die höchste Leistung.
Folglich schallt im Geist die lautlose Musik, die Melodie von Sahaj. (12)
O mein Herr, in meinem Geist ist den Glauben an dich.
Damit habe ich die Einbildung und mein "Ich" verloren.
Der Herr hat mich als seines genommen; mein Ruhm ist überall verstreut. (13)
All Sieg gehört dem Herrn; meditiere über ihm, verehre den Meister der Welt.
Ich opfere mich für meinen Herrn, den Meister der Welt.
Mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen.
Der ewige Herr ist überall verstreut. (14)
Wahr und ewig ist der Herr.
Durch die Gnade des Gurus ist mein Geist von ihm erfüllt.
Deine Anhänger, o Herr, meditieren über dich.
Dadurch tauchen sie in deiner Anwesenheit ein. (15)
Der Herr ist der Geliebte seiner Anhänger.
De Herr erlöst uns alle.
Wer über den Namen meditiert wird besänftigt, und seine Wünsche werden gefüllt.
Der Herr gewährt die Ehre seiner Anhänger. [16-1]

[1] Wörtlich. Es gleicht den Millionen Armen.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Maru Solhas M. 5

Der Jogi (Seele) schließt sich an die Frau (Körper) an,
Verbunden auf diese Weise gibt er sich den Belustigungen hin.
Wegen seiner Taten, kommen der Jogi (Seele) und die Frau (Körper) zusammen.
Sie beschäftigen sich mit der Belustigungen. (1)
Die Frau (Körper) treibt alles, was der Jogi erfordert.
Der Bräutigam schmückt die Braut, er hält sie mit sich.
Tag und Nacht, bleiben sie zusammen; der Gatte ermuntert immer die Braut. (2)
Der Gatte bemüht sich immer, die Wünsche der Frau auszuführen.
Irgendwas er gewinnt, gibt deiner Frau.
Aber er kann nicht alles gewinnen; so die Frau bleibt immer hungrig und durstig. (3)
Mit gefalteten Händen, bittet die Frau inständig.
O mein Gatte, gehe nicht in die Ferne, bleibe immer mit mir im Hause.
Treibe solch einen Handel, so daß ich mich von dem Hunger und Durst befreie. (4)
Durch die Zeitalter, beschäftigt sich man mit den Riten,
Aber ohne die Namen-Ambrosia gewinnt man den Frieden nicht.
In der Gesellschaft der Heiligen gewährt uns der Herr sein Mitleid,
Dann der Gatte und die Gattin genießen die Glückseligkeit. (5)
Verblendet ist die Braut (Körper), klug ist der Gatte (Seele). **{GG-1073}**
Der Körper ist aus der fünf Elementen geschaffen.
Der Zweck, die Sache, warum man auf die Welt kommt, erhält man von dem Satguru. (6)
Die Gattin bittet inständig, "O mein Geliebter, bleibe immer bei mir,
O mein Meister, du gewährst die Glückseligkeit, du bist immer jung,
du bist mein Geliebter,
Ohne dich habe ich keine Werte; versehe mich nicht zu verlassen." (7)
Der Gatte (Seele) sagt: "Ich muß dem Herrn unterwerfen; er ist der wahre Meister.
Wirklich hoch ist der Herr, er ist selbständig, und unabhängig von allen.
Ich bleibe bei dir (dem Körper), solange er es will.
Ich werde zurückgehen, wenn er mich zurückruft." (8)
Der Gatte sagt der Frau (dem Körper) die Wahrheit,
Aber wegen dem schwankenden Geist begreift sie es nicht.
Immer wieder verlangt sie die Begleitung seines Gatten;
und der Gatte macht sich darüber lustig. (9)
Wenn so der Wille des Herrn ist, ruft er den Gatten zurück.
Dann bespricht der Gatte nicht mit der Gattin, noch fordert die Ansicht der Gattin.
Und er verläßt einen Haufen von Staub (Körper).
Nanak, denke mal nach; alles ist nur die Liebe der Maya (Illusion). (10)
O mein gieriger Geist, hör zu, richte mal deine Aufmerksamkeit.
Tag und Nacht beschäftige dich mit dem Dienst des Gurus.
Ohne Satguru, vergeudet sich der Egoist;
die Schlinge des Yamas ist immer um seinen Hals. (11)
Der Egoist kommt und geht immer wieder weg.
Dauernd, unaufhörlich erleidet er die Angst.
Der Egoist erleidet die Pein jeder Art[1].
Im Gegenteil, erleidet der Gurmukh keine Angst. (12)

---
[1]Wörtlich; Pein der Hölle.

Tatsächlich, der allein ist Gurmukh, wen der Herr gern hat.
Niemand kann den Mensch vernichten, wem der Herr die Ehre gewährt.
Solch einer bleibt immer in Glückseligkeit; der Herr schenkt ihm das Ehrenkleid. (13)
Ich opfere mich für den perfekten Guru.
Er schenkt uns das Refugium; wahr und perfekt ist seine Sprache.
Durch die Gnade des Gurus begegnet man dem Herrn, der Quelle von jedem Komfort.
Der Herr geht nicht weg, noch auch verläßt uns. (14)
Schatz der Werte ist der Herr; ich kann seine Preis nicht schatzen.
Er bewohnt alle Herzen, er ist überall verstreut.
Nanak sucht immer die Zuflucht des Herrn, er vernichtet die Furcht der Demütigen.
O Herr, segne mich, so daß ich zum Staub unter den Lotus-Füßen deiner Diener werde. [15-1-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru Solhas M. 5

Immer in Glückseligkeit ist mein Seliger Herr.
Er ist in jedes Herz durchdrungen,
Er urteilt jeden nach seinen Taten.
König der Könige ist der wahre Herr; mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen. (1)
Er ist unordentlich barmherzig, er bleibt immer in Freude.
Sein Licht ist überall sichtbar.
Er erzeugt selber die Gestalten, er freut sich darauf; der Herr selber verehrt sich auch. (2)
Er erzeugt selber seine Natur, er schaut selber an.
Der Herr hat selber das Weltall geschaffen.
Der Herr läßt selber die Geschöpfe an den Spielen teilnehmen.
Er erfreut sich selber, wenn er seinen Namen rezitieren hört. (3)
Wahr ist sein Schatz, wahr ist der Herr, der Schatzmeister.
Wahr und ewig ist der Herr, er hat seine ewigen Gesetze gegründet.
Und er hält selber seine Gesetze. (4) **{GG-1074}**
Wahr ist die Justiz des wahren Herrn,
O Herr, wahr ist wirklich deine Wohnung.
Wahr ist deine Natur, wahr ist dein Wort.
O mein Meister, wahr ist die Glückseligkeit, die du geschaffen hast. (5)
Du bist selber der höchste König.
Durch deinen Befehl kommen in Ordnung alle Angelegenheiten.
Innen und außen, weißt du alles.
Und du bist zufrieden mit dir. (6)
Du bist der höchste Lebemann, du bist der höchste Schwelger.
Du bist der wahre Jogi auch, außerhalb der Bindung.
Jeder Komfort, Sahaj, ist bei dir, von deinem gnädigen Blick fließt die Ambrosia. (7)
Du allein kannst deine Geschenke gewähren, o Herr.
In der ganzen Welt, schenkst du allen deine Geschenke.
Es gibt keine Menge, in deiner Vorräten;
alle Geschöpfe benützen satt deine Geschenke. (8)
Sidhas, Sucher, Bewohner der Wälder; alle betteln an deiner Tür.
Betteln auch die Menschen, die Wohltätigkeit leisten, und die in Komfort leben.
Du allein bist der Spender; die Leute betteln an deiner Tür.
O mein Herr, du gewährt uns deine Geschenke. (9)

Millionen von seiner Anhänger treiben deine Verehrung.
Der Herr kann in einem Augenblick erzeugen, dann kann er auch vernichten.
Unendlich und unschätzbar ist der Herr;
seine Anhänger unterwerfen sich seinem Willen. (10)
Der allein erkennt dich, o Herr, wem du dich sichtbar macht.
Durch das Wort des Gurus, genießt er immer deine Liebe.
Der allein ist klug, schön und weise, wer dir gefällt, o Herr. (11)
Außer der Sorge ist der Mensch, der sich an dich erinnert.
Ein wahrer König ist der Mensch, der sich an dich erinnert.
Wer dich innig liebt, der befreit sich von der Furcht,
Niemand kann ihm schaden. (12)
Sein Verlangen wird besänftigt, sein Geist tritt in Ruhe ein.
Durch den perfekten Guru, wird er mit dem Herrn vereinigt.
Sein Geist erweckt sich im Wort, er trinkt satt die Namen-Ambrosia. (13)
Solch einer stirbt nicht mehr, er lebt immerzu.
Er wird ewig und unvergänglich.
Durch die Gnade des Gurus vergeht sein Zweifel;
er folgt nicht mehr dem Kommen-und-Gehen. (14)
Vollkommen ist das Wort des perfekten Gurus.
Man taucht in den Wahren ein, wenn man sich dem Wahren anschließt.
Seine Liebe für den Herrn nimmt immer zu, und niemals abnimmt. (15)
Man wird fleckenlos, wie das reine Gold.
Seine Farbe (Liebe) gefällt dem Juwelier (Guru).
Man wird probiert und man wird ins Schatzamt des Herrn angenommen.
Folglich wird man (das Gold) nicht mehr ins Feuer geworfen. (16)
Süß wie Elixier ist dein Name, o Herr.
Nanak, dein Diener, opfert sich immer für dich, o Herr.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man den höchsten Frieden.
Der Geist wird besänftigt, wenn man den Darshana (Blick) des Herrn erhält. [17-1-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 5: Solhas

Der Guru ist die Stütze, die Unterstützung der Welt.
Barmherzig ist der Guru, er verzeiht uns immerzu.
De Guru ist die Shastras, die Smritis, die sechs Riten von Dharma.
Der Guru ist der heilige Ort, der Wallfahrtsort. (1)
Im Nachdenken über den Guru, befreit man sich von jeder Sünde. **{GG-1075}**
Im Meditieren über den Guru, befreit sich man von der Schlinge des Yamas.
Durch die Meditation über den Guru, wird der Geist rein und fleckenlos.
Und der Guru entfernt unsere Schande und die Unehre in der Welt. (2)
Der Diener des Gurus tritt nie in die Hölle ein.
Er meditiert immer über den transzendenten Herrn.
Er hält die Begleitung der Heiligen;
der Guru schenkt ihm das Geschenk des Namens[1]. (3)
An der Tür des Gurus soll man immer das Lob des Herrn hören.

---

[1]Wörtlich: das höchste Leben.

Bei Begegnen dem Guru sage immer das Lob des Herrn.
Der Guru entfernt die Angst und die Streiten.
Der Guru gewährt uns die Ehre auf dem Herrensitz. (4)
Unergründlich und unmerkbar ist der Herr, aber der Guru macht uns den Herrn sichtbar.
Der Guru führt uns dem wahren Weg.
Der Diener des Gurus gibt die Verehrung des Herrn hin,
Und er erleidet nie mehr die Hindernisse. (5)
Der Guru schärft uns ein, um überall den Herrn wahrzunehmen.
Der Herr Meister ist überall, im Wasser und über der Erde.
Hoch oder demütig; jeder ist gleich für den Herrn.
Durch die Gnade des Gurus gewinnt man den höchsten Zustand,
Und man setzt sich im Gleichklang mit dem Herrn. (6)
Jeder Wunsch wird besänftigt, wenn man dem Guru begegnet.
Wenn man dem Guru begegnet, bleibt man nicht mehr unter dem Einfluß der Maya.
Der perfekte Guru schenkt uns die Zufriedenheit und die Wahrheit,
Und man trinkt satt den Ambrosia-Namen. (7)
Das Wort des Gurus belebt uns alle,
Der Guru hört das Wort, er verkündigt uns das Wort.
Jeder, der über das Wort meditiert, gewinnt die Emanzipation.
Er erreicht die ewige Wohnung. (8)
Der Satguru allein kennt seine Großartigkeit,
Irgendwas treibt der Satguru, ist alles in seinem eigenen Willen.
O mein Herr, deine Diener fordern nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Nanak opfert sich immer für dich. [9-1-4]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru Solhas M. 5

Unbefleckt, uranfänglich, ohne Gestalt ist der Herr.
Er selbst ist außerhalb der Bindung, aber er belebt uns alle.
Der Herr hat weder Farbe noch Schild noch Kaste.
Die ganze Kreation ist nach seinem Willen und Befehl gesprudelt. (1)
Es gibt Millionen von Arten,
Aber der Mensch ist von der höchsten Großartigkeit gesegnet.
Wer diese Gelegenheit verschwendet, folgt dem Kreislauf vom Kommen-und-Gehen. (2)
Was kann man in Bezug auf den geschaffenen (Sterblicher) sagen?
Man bekommt das Geschenk des Namens von dem Guru.
Der allein erkennt den Herrn, wem der Herr sich selber sichtbar macht.
Dagegen wem der Herr selber verführt, der findet sich verwirrt. (3)
Das Körper-Dorf erzeugt die Pein und die Freude,
Diejenigen, die die Zuflucht des Herrn suchen, werden gerettet.
Wer außen der Bindung, über die drei Modi der Maya, bleibt.
Gewinnt solch ein Gurmukh die Ehre, die Großartigkeit. (4)
Man leistet viele Riten, wieder mehr Taten.
Je mehr man solche Riten treibt, desto mehr findet man sich verwirrt.
Als wenn man außer der günstigen Jahreszeit sät, gewinnt man keine Ernte,
Und man verliert sein Kapital auch. (5)
Im Kaliage (im dunklen Zeitalter) ist am Höchsten der Lobgesang des Herrn. **{GG-1076}**
Geist und Körper, meditiere ernsthaft über den Herrn.

Damit gewinnt man seine Emanzipation, tatsächlich rettet man seine Sippe auch.
Und man tritt den Herrensitz des Herrn in Ehre ein. (6)
Welt, Untergebiete, Inseln, Sphäre,
Der Herr hat selber alles dem Tod geliefert.
Der Herr ist allein ewig.
Jeder, der über den Herrn meditiert, nachdenkt, wird ewig und unsterblich. (7)
Der Diener des Herrn ist dem Herrn fast ähnlich.
Wegen seinem menschlichen Körper, halte ihn nicht unähnlich dem Herrn.
Wie die Wellen des Ozeans löst er im Herrn auf. (8)
Der Bettler fordert die Almosen an deiner Tür, o Herr.
Wenn so dein Wille ist, gewährst du deine Barmherzigkeit.
Schenke mir deinen Darshana, o Herr, so daß mein Geist sich besänftigt,
Und durch dein Lob, tritt mein Geist in Ruhe ein. (9)
Prächtig, schön ist der Herr, niemand kann ihn beschränken.
Der Herr treibt immer, was seinen Heiligen gefällt.
Tatsächlich: vollendet der Herr alles, was die Heiligen wünschen,
Und sie erleiden keine Hindernisse an seiner Tür. (10)
O Bruder, irgendwo du ein Hindernis erleidest,
Denke über den Herrn nach; er stützt das Weltall.
Wenn weder Söhne noch Frau noch Freunde helfen können,
gewährt der Herr die Hilfe. (11)
Der höchste Herr ist unendlich und unermeßlich.
Er ist ohne Sorge; wie kann man ihn erreichen?
Derjenige, dessen Fesseln der Herr bricht und auf dem Weg führt,
(Der) erreicht die Wohnung in der Gesellschaft der Heiligen. (12)
Der allein ist der wahre Diener des Herrn, wer seinen Willen begreift.
Die Freude und Pein, alles ist gleich für ihn.
Er verläßt sein "Ich", er erkennt den Einzigen.
Durch die Gnade des Gurus, taucht solch ein Gurmukh im Herrn ein. (13)
Die Anhänger des Herrn bleiben immer außerhalb der Bindung.
Sie genießen viele Belustigungen; sie erfreuen sich.
Der Herr bewahrt sie, wie ein Vater sorgt für seine Kinder. (14)
Unendlich, unermeßlich ist der Herr, niemand kann ihn schätzen.
Man begegnet dem Herrn, wenn so sein Wille ist.
Durch die Gnade des Gurus, macht sich der Herr sichtbar demjenigen,
dessen Schicksal so bestimmt steht. (15)
O Herr, du bist die Ursache und die Wirkung auch; du bist der Schöpfer.
Du hast geschaffen, du unterstützt das Weltall.
O Herr, Nanak sucht diene Zuflucht; in deinem Willen bewahre meine Ehre. [16-1-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru Solhas M. 5

Was auch immer wir sehen, o Herr, dies alles ist Du.
Irgendwas hören wir, dies ist deine Sprache, o Herr!
Die ganze Kreation ist deines; es gibt keinen anderen; du unterstützt alle. (1)
Du sorgst für deine Kreation.
Du bist selbstgeboren, du existiert bei dir.

Du hast dich sichtbar gemacht; auf diese Weise ist die Kreation geschehen;
Du sorgst für alle. (2)
Einige besitzen große Herrensitze, **{GG-1077}**
Einige sind Einsiedler, die anderen sind Menschen der Familie (Wohnungsinhaber),
Einige sind immer hungrig, die anderen sind immer besänftigt.
Jeder hat deine Stütze, o Herr. (3)
Wahr und ewig ist der Herr, er mengt sich unter seine Anhänger wie Schußfaden.
Sichtbar oder nicht, ist der Herr überall verstreut. (4)
Ewig und wahr immerzu ist der Herr.
Der höchste, unermeßlich und unendlich ist der Herr.
Er entleert die Gefüllten und erfüllt die Leeren.
So sind die wunderbaren Leistungen des Herrn. (5)
Ich singe immer seine Lobgesänge,
Ich nehme den Herrn wahr; er ist unergründlich und ohne Grenzen.
Mein Geist geht in Blüte, wenn ich sein Lob höre.
Der Herr erlöst die Leute. (6)
Der Herr hat seine Kreation geschaffen, er schaut seine Kreation an.
Alle Geschöpfe meditieren nur über den Herrn, unseren Meister.
Der Herr kennt allein seine Natur.
Barmherzig und wohltätig ist der Herr, er segnet uns mit seinem gnädigen Blick. (7)
O Herr, du bist immer da, in der Gesellschaft der Heiligen.
Die Heiligen erfreuen sich, wenn sie die wunderbaren Spiele des Herrn sehen.
Sie (Heiligen) singen deine Lobgesänge, durch die lautlose Melodie des Wortes.
Da auch Nanak meditiert über dich, o Herr. (8)
Kommen-und-Gehen, dies ist nur ein von deinen wunderbaren Spielen.
Der Herr hat seine Kreation geschaffen, er schaut sein wunderbares Spiel an.
Er erzeugt selber, er selbst nährt seine Kreation. (9)
O Herr, ich bleibe am Leben, wenn ich dein Lob höre.
Tag und Nacht, immerzu, opfere ich mich für dich, o Herr!
O mein Meister, ohne Grenzen und unendlich bist du.
Mit gefalteten Händen, meditiere ich über dich, Tag und Nacht. (10)
Mit Ausnahme von dir, wen kann ich noch lobpreisen?
Im Geist singe ich nur deine Lobgesänge, o Herr.
Wenn man deinen Willen begreift, gewinnt man seine Emanzipation;
So sind die Leistungen deiner Anhänger, o Herr. (11)
Durch den Unterricht des Gurus soll man über den wahren Herrn meditieren.
Durch die Ratschläge des Gurus, taucht man sich in die Liebe des Herrn ein.
Durch die Ratschläge des Gurus, zerreißen sich alle Fesseln.
Auf diese Weise brennt der Zweifel und die Liebe für die Welt. (12)
Gesegnet und in Frieden ist der Ort, wo der Herr mich hält und bewahrt.
Irgendwas in seinem Willen geschieht, gefällt mir.
Auf diese Weise befreit man sich von der Streiten und es gibt keine Feinde.
Und man nimmt überall den einzigen Herrn wahr. (13)
Die Furcht entfernt sich und das Dunkel verschwindet.
Man erkennt den Herrn; er ist jenseits der Bindung.
Man verläßt seine Einbildung und tritt das Refugium des Herrn ein.
Und man beschäftigt sich mit der Verehrung des Schöpfer-Herrn. (14)
Rar ist der glückliche Mensch,
Der über den Meister den ganzen Tag meditiert.
In der Begleitung von ihm gewinnt man seine Emanzipation.
Tatsächlich rettet man seine Familie auch. (15)

Wirklich bekommt man dieses Geschenk von dem Herrn,
Möge man ernsthaft über den Herrn Tag und Nacht meditieren,
Möge man über den Namen nachdenken; dadurch taucht man sich im Namen ein.
Möge man auch den Namen des Herrn rezitieren. [16-1-6]

Maru M. 5

O Dummkopf, sei nicht wegen der Gestalten getäuscht.
Falsch ist die Verbindung in der Welt; dies ist nur eine Illusion.
Niemand wird dauernd hier, auf der Welt, bleiben;
Der Herr allein ist ewig, unsterblich. (1)
O Bruder, suche die Zuflucht des perfekten Gurus.
Auf diese Weise befreie dich von der Bindung, dem Zweifel und der Angst. **{GG-1078}**
Liebe zärtlich den Mantra (das Wort) des Gurus; Allheilmittel ist es;
Rezitiere, verehre im Geist den Namen. (2)
Die Götter sehnen sich nach dem Namen des Herrn,
Seine Anhänger geben sich dem Herrn hin,
Er (Herr) ist die Unterstützung der Stützlosen, er vernichtet die Pein.
Man begegnet diesem Herrn durch die Gnade des Gurus. (3)
Mit Ausnahme von deiner Tür, kann ich zu keine andere (Tür) wenden.
Selbst wenn man durch die drei Welten wandert, begreift man nichts.
Satguru ist der Bankier, randvoll von Namen ist sein Schatz.
Man erhält den Namen von dem Satguru. (4)
Der Staub unter den Lotus-Füßen Gurus macht uns rein und fleckenlos.
O Bruder, weder Menschen noch Götter können diesen Staub beschaffen.
Der Satguru ist der wahre Purusha, der Transzendente.
Wenn man dem Satguru begegnet, überquert man den Ozean der Existenz. (5)
O Bruder, wenn du den himmlische Baum suchst,
Und verlangst, daß die himmlische Kuh auf deinem Hof bleibt,
Treibe den Dienst des Gurus; übe den Namen aus; der Name gewährt den Frieden.
Dadurch wirst du die Zufriedenheit und die Sättigung bekommen. (6)
Durch das Wort des Gurus entfernen sich (sterben) die fünf Wünsche.
Durch die Ehrfurcht des Transzendenten wird man rein und fleckenlos.
Wenn man dem Guru, dem Stein der Weise, begegnet,
Nimmt man überall den Herrn wahr. (7)
Selbst Millionen Paradiese vergleichen mit dem Namen nicht.
Wenn man von dem Namen gesegnet ist,
verliert man selbst das Verlangen für die Emanzipation.
Man begegnet dem Herrn nur durch den Guru.
Ich opfere mich dem Darshana des Gurus. (8)
Man kennt nicht, wie kann man den Dienst des Gurus leisten?
Wirklich: der Guru ist jenseits des Verständnisses.
Der allein dem Guru dient, wem er (Guru) an seinem eigenen Dienst stellt.
Tatsächlich: treibt man den Dienst des Gurus nur durch gutes Schicksal. (9)
Selbst die Vedas kennen nicht die Großartigkeit des Gurus.
Man beschreibt sie wenig; aber dies alles ist nur Hörensagen.
Der wahre Guru ist der transzendente Purusha; er ist am höchsten.
Im Meditieren über ihn gewinnt der Geist die Ruhe. (10)
Der Geist erlebt, wenn man das Lob des Herrn hört,
Man gewinnt den Frieden, wenn der Herr (Guru) den Geist bewohnt.
Man gewinnt die Großartigkeit,
wenn man den Namen durch die Ratschläge des Gurus rezitiert.

Dann marschiert man nicht mehr auf den Weg des Yamas. (11)
Ich suche die Zuflucht deiner Heiligen, o Herr.
Für sie opfere ich meinen Reichtum, meine Seele und meinen Geist.
Ich kenne weder deinen Dienst, noch deine Verehrung, noch deine Gnosis.
Habe Mitleid für mich, o mein Herr! (12)
Ich habe keine Werte, halte mich in deiner Begleitung (Anwesenheit).
In deinem Mitleid, stelle mich an deinem Dienst,
So daß ich den Punkah (Fächer) fächele und ich mahle die Körner für deine Heilige.
Und ich wäsche ihre Füße; dadurch werde ich den Frieden beschaffen. (13)
Ich habe von Tür zu Tür gewandert.
Schließlich: durch deine Barmherzigkeit suche ich deine Zuflucht.
Halte mich in der Begleitung der Heiligen; gewähre mir deinen Ambrosia-Namen. (14)
Mein Herr hat sich mir barmherzig gezeigt.
Ich bin von dem Darshana des Satgurus gesegnet.
Ich finde mich in Sahaj (Gleichgewicht), und in Glückseligkeit.
Nun bin ich Diener seiner Sklaven. [15-2-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Maru Solhas M. 5

O Herr, die Erde und der Himmel verehren dich.
Der Mond meditiert über dich, so leistet die Sonne auch;
o Schatz der Werte. **{GG-1079}**
Luft, Wasser, Feuer, wirklich die ganze Kreation, meditieren, meditieren über dich. (1)
Welten, Gebiete, Inseln; alle meditieren über den Herrn.
Unterwelten, Sphäre; sie auch meditieren über den wahren Meister.
Tatsächlich meditieren über ihn die Geschöpfe jeder Quelle und jeder Sprache.
Alle Anhänger und Heiligen meditieren über ihn. (2)
Brahma, Vishnu und Shiva meditieren über ihn.
Die dreiunddreißig Krore[1] Götter und die Dämonen meditieren über ihn.
Unzählbar sind seine Werte, niemand kann sie zahlen. (3)
Tiere, Vögel, wirklich alle Geschöpfe, meditieren über ihn.
Die Wälder, die Berge, nackt wie Asketen, betrachten über ihn.
Rebe, Zweige; alle meditieren über den Herrn.
Tatsächlich meditieren alle über den Herrn; er bewohnt jedes Herz. (4)
Alle Gestalten, grob und feingeistig, erinnern sich an den Herrn.
Sidhas, Asketen, erinnern sich an seinen Namen.
Alle Geschöpfe, sichtbar und auch die anderen, meditieren über den Herrn.
Meister der Welt ist der Herr. (5)
Menschen und Frauen der vier Ashramas meditieren über den Herrn.
Menschen von allen Kasten, Farben und Rassen meditieren über ihn.
Die Menschen von Werten, die Klugen und die Intellektuellen meditieren über ihn,
Tag und Nacht. (6)
Sinnen über ihn die Stunden und alle Augenblicke.
Der Tod und das Leben meditieren über ihn, so ist der Gedanke der Reinigung.
Die Shastras der Astrologie beschreiben die günstigen Augenblicke;

[1]Krore= 10 Millionen.

Sie meditieren auch über den Herrn.
Aber unergründlich ist der Herr, niemand kann ihn beschreiben. (7)
Der Herr treibt alles; er ist die Ursache.
Er kennt unsere innersten Gedanken.
In seinem Mitleid, wen der Herr zu seiner eigenen Verehrung stellt,
Der gewinnt das Spiel des Lebens. (8)
Wenn der Herr den Geist bewohnt, wird das Schicksal perfekt.
Und man meditiert über den Namen durch die Gnade des Gurus,
Dann erkennt man den Herrn in jedem Herzen,
Und man wandert nicht mehr durch die Geburten. (9)
Derjenige, in dessen Herz das Wort des Gurus wohnt,
(Der) sieht die Angst verschwunden; seine Pein und sein Zweifel entfernen sich.
Der bleibt immer in Glückseligkeit und im Zustand von Gleichgewicht.
In seinem Herzen schallt die lautlose Musik des Namens. (10)
Wirklich ist reich der Mensch, der über den transzendenten Herrn meditiert.
Der allein ist großartig, wer die Begleitung des Gurus erreicht.
Vollkommen ist das Schicksal von dem, dessen Herz von dem Herrn bewohnt ist.
Solch einer wird in der Welt gekannt. (11)
Der einzige Herr ist überall, im Wasser, über der Erde und im Himmel.
Mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen.
Die Augentropfen der Gnosis des Gurus entfernen unseren Zweifel.
Dann nimmt man überall den Herrn wahr. (12)
Am höchsten, wirklich erhaben ist sein Herrensitz.
Man kann weder seine Grenzen noch seine Weite beschreiben.
Wirklich tief und unergründlich ist der Herr, er ist unermeßlich.
Niemand kann seine Grenzen messen. (13)
O mein Herr, du bist der Schöpfer, du treibst alles.
Mit Ausnahme von dir gibt es keinen anderen.
O Herr, du bist die Ursache ganzer Kreation. (14)
Wer die Lobgesänge des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen singt,
Wird niemals von den Dämonen betrübt.
Wer die Lobgesänge des Herrn hört, werden seine Wünsche ganz erfüllt. (15)
O Herr, alle gehören dir, und du gehört allen.
O Herr, du bist wahrlich tief und unergründlich. **{GG-1080}**
Nanak sagt: "Sie allein sind die Erhabenen, die dir gefallen, o Herr." [16-1-8]

Maru M. 5

Allmächtig ist der Herr-Gott, er segnet uns mit aller Freude.
Sei mir barmherzig, o Herr, so daß ich über deinen Namen nachsinne.
Der Herr ist der einzige Spender; alle Geschöpfe betteln an seiner Tür.
Seine Heiligen fordern nur seine Gnade. (1)
Ich fordere nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Derart werde ich von dem höchsten Zustand gesegnet.
Ich werde von dem Schlamm der Geburten befreit.
O Bruder, Allheilmittel ist der Name des Herrn.
Ich bitte inständig, daß ich immer von dem Namen erfüllt bleibe. (2)
Ich höre das Lob des Herrn; rein, fleckenlos und sauber ist sein Lob.
Ich suche seine Zuflucht, ich verlasse meine Wünsche,
Ich werfe mich vor die Lotus-Füße deiner Anhänger, und ich schäme mich nicht. (3)
O Herr, ich will, das meine Zunge deine Lobgesänge singt,
Damit werden meine schlechten Taten verschwinden.

O mein Herr, mein Geist bleibt am Leben nur, wenn ich über dich meditiere,
Führe mich, o Herr, so daß ich mich von den fünf Dämonen befreie,
Sie betrüben mich dauernd. (4)
Im Betrachten (Meditieren) über die Lotus-Füße (des Herrn)
steigt man in das Boot (des Namens) ein.
Tatsächlich überquert man den Ozean in der Begleitung der Heiligen.
Erkenne mal, der Herr ist überall, er belebt alles;
dies ist seine Verehrung, Opfergabe der Blumen.
Folglich geht man nicht irre und ohne Ehre durch die Geburten. (5)
O mein Herr, mache mich zum Diener deiner Sklaven.
Du bist wohltätig für die Demütigen, du bist der Sahaj, die Gnade.
O mein perfekter Herr, du bist mein Freund, mein Kamerad.
Komm zu mir, so daß ich mich nicht von dir trennen werde. (6)
Wenn man sich, Körper und Geist, dem Herrn opfert,
Erweckt man sich von dem Schlaf der Geburten.
Der Schöpfer Herr stützt uns, dann zwingt man das mörderische "Ich". (7)
Der Herr kennt unsere innersten Gedanken, er existiert überall, im Wasser, über der Erde.
Der Herr ist jenseits der Täuschung; er bewohnt jedes Herz.
Durch die Gnade des Gurus ist die Mauer aus Zweifel entfernt.
Nun nehme ich überall den Herrn wahr; er ist überall durchdrungen. (8)
Wo immer ich anschaue, nehme ich den Herrn wahr; Ozean von Frieden ist der Herr.
Tatsächlich ist der Herr ein Bergwerk der Juwelen; und ist unerschöpflich dies.
Unendlich und unergründlich ist der Herr.
Der allein begreift die Realität, wen der Herr dieses Verständnis schenkt. (9)
Der Körper und der Geist werden frisch; man genießt die Ruhe[1].
Erlöscht das Feuer (Streiten) der Geburt und des Todes,
Wenn der Herr seinen gnädigen Blick schenkt; Ambrosia süß ist sein Blick.
Der Herr verzieht den Sterblichen aus dem Graben der Wünsche,
mit seinen eigenen Händen. (10)
Der einzige Herr ist überall verstreut, er belebt uns alle.
Mit Ausnahme von ihm, gibt es keinen anderen.
Seit dem Anfang der Zeiten ist überall der Herr.
Durch seine Gnade kommen zu Schluß der Zweifel,
der Hunger und die Leidenschaft. (11)
Der Guru ist (wie) der Schöpfer; der Guru ist der Meister, der verzeiht immerzu.
Durch Meditation über den Guru gewinnt man die Frucht des Namens.
In der Gesellschaft der Heiligen erhält man das Licht der Weisheit. (12)
Irgendwas schaue ich an, nehme ich nur den Herrn wahr.
Irgendwas höre ich, höre ich nur die Sprache des Herrn.
Irgendwas treibe ich, das ist nur nach deiner Ordnung, o Herr.
Du hilfst immer deiner Heiligen, du bist ihre Zuflucht. (13)
Bettler bittet inständig an deiner Tür, er meditiert über dich, o Herr.
O perfekter Herr, du machst die Sünder rein.
O mein Herr, du bist Schatz der Tugend; gewähre mir ein Geschenk von deinem Namen.
Der Name bringt die Glückseligkeit; ich fordere nichts anderes. (14) **{GG-1081}**
Der Herr erzeugt das Gefäß (den Körper),
In der Gesellschaft der Heiligen ist dieses Gefäß unter gutem Einfluß.
Durch die Gnade des göttlichen Wortes gewinnt man die erhabene Großartigkeit.
Der Geist bekommt die Farbe des Namens, diese Farbe ist ähnlich dem Majith. (15)

[1] Wörtlich: Der Frieden sprudelt von der Brust.

Der Geist geht ganz in Blüte,
Wenn der allmächtige Herr sich sichtbar mach;
Durch den Namen des Herrn gewinnt man die höchste Glückseligkeit.
Und man trinkt satt den Ambrosia-Namen. [16-2-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Maru Solhas M. 5

Du bist mein Meister, ich bin dein Diener, dein Geschöpf.
Meine Seele, meine Körper; alles ist dein Geschenk.
Du treibst alles, du bist die Ursache; nichts gehört uns. (1)
Nach deinem Willen bin ich auf die Welt gekommen.
Ich leiste nur was du willst, o Herr.
Nichts kommt ohne deinen Willen; deshalb mache ich mich keine Sorgen. (2)
Wir hören Rede von deiner Ordnung in der anderen Welt.
Hier, in dieser Welt singt man deine Lobgesänge.
Du trägst selber unsere Leistungen ein; du erlöst uns selber, o Herr.
So warum soll man mit dir streiten? (3)
Du bist unser Vater, wir sind alle deine Kinder.
Wir führen uns, wie du es willst.
Du führst uns auf den Weg, du verführst uns auch.
Niemand kann wider deinen Willen treiben. (4)
Einige bewahrst du in ihrem eigenen Haus.
Aber du läßt die anderen durch die Länder wandern.
Einige sind Arbeiter, die anderen sind Könige.
Welcher unter ihnen ist falsch? Niemand kann es beschreiben. (5)
Tatsache, wer ist emanzipiert? Wer tritt die Hölle ein?
Wer ist der Wohnungsinhaber? Wer ist der Anhänger?
Wer ist der Weise und wer ist von der Weisheit entbehrt?
Wer ist klug und wer ist unwissend? (6)
Im Willen des Herrn ist die Emanzipation und die Hölle auch,
In seinem Willen verbindet man sich mit der Familie,
In seinem Willen wird man zu einem Anhänger,
In seinem Willen wird man klug, in seinem Willen bleibt man unwissend.
Mit Ausnahme von dem Herrn gibt es keinen anderen. (7)
O mein Herr, du hast den weiten Ozean geschaffen.
Du treibst einige in die Hölle ein; du machst sie zu Egoisten.
Du läßt anderen, den Ozean überqueren; sie steigen das Boot des Satgurus ein. (8)
Nach seinem wunderbaren Willen, besucht der Tod den sterblichen.
Und die Geschöpfe, erzeugten von ihm, existieren nicht mehr.
Der Herr erzeugt seine Kreation, und schaut der Herr seine Kreation an.
Er erfreut sich von seinen Wundern; die Kreation ist nur ein Spiel für den Herrn. (9)
Hoch und groß ist der Herr; erhaben ist sein Name.
Hoch ist der Spender Herr, hoch ist seine Wohnung.
Unaussprechlich, unergründlich ist der Herr; er ist ohne gleich. (10)
Niemand anderer kann den Herrn schätzen,
Wirklich: der fleckenlose Herr ist sein eigener Gleicher.
Allweise, wahr, tief und unergründlich ist der höchste Spender;
So ist der Herr. (11)

Während der Millionen von Jahren (Tagen) blieb der Herr unmanifestiert.
Während der Millionen von Jahren blieb der Herr in lautloser Trance.
Während der Millionen von Jahren, herrschte der Chaos,
Dann manifestierte sich der Herr. (12) **{GG-1082}**
Allmächtig bist du, o Herr, du heißt die Maya (Shakti).
Tapfer bist du, dein Befehl herrscht überall.
Du verstreust (verteilst) den Frieden, die Ruhe; du bist kühl wie Hagel, (13)
Wer von dem Guru geehrt und gesegnet ist,
Bewohnt der Name seinen Geist;
in seinem Herzen schallt die lautlose himmlische Musik.
Solch einer gewinnt den Frieden, er ist Meister von allen,
Und der Yama betrübt ihn nicht mehr. (14)
Niemand kann ihn schätzen, noch auch beschreiben.
Nanak sagt: "Unendlich, ohne Grenzen, ist der Herr."
Seit dem Anfang der Zeiten ist der Herr, er wird immer existieren.
All Urteil ist in seiner Fähigkeit. (15)
Niemand kann seine Leistungen in Abrede stellen.
Wirklich: der Herr, Meister von Nanak, existiert bei sich.
Er erzeugt selber und schaut seine Wunder an. [16-1-10]

Maru M. 5

Ewig und transzendent ist der Herr; er kennt unsere innersten Gedanken.
Zerstörer von Dämonen, Damodar, ist der höchste Meister.
Er ist der Meister der Sinne, er kann den Govardhana Berg erheben,
Meister der Querflöte ist der fröhliche Herr. (1)
Gatte (Meister) der Maya, verführt unser Herz: Krishna,
Zerstörer von dem Dämon Murar ist der Herr.
Er ist der Meister des Weltalls, er zwingt die Dämonen.
Der Herr ist das Leben selbst, ewig ist der Herr;
Er bewohnt jedes Herz und er bleibt immer bei uns. (2)
Der Herr ist die Stütze der Erde, er ist der wahre Löwe-Mensch, Naraina[1].
Er hat die Dämonen mit seinen eignen Zähnen gerissen, um die Erde zu verteidigen.
Er ist der Zwerg auch; wirklich ist er der Gott von allen. (3)
Du bist derjenige, der die Girlande der Blüte trägt.
Du trägst den Sudarshana Chakra (Wurfring); ohne gleich ist deine Schönheit.
Du hast viele[2] Augen und viele Gestalten,
Du allein bist der Spender; die Leute betteln an deiner Tür. (4)
Du hast gerne deine Anhänger, du bist die Unterstützung der Stützlosen.
Du bist Meister der Gopis, du bist immer bei uns.
Du bist wohltätig, rein und fleckenlos; du bist der Spender.
Ich kann nicht einen Teil deiner Werte beschreiben. (5)
O mein prachtvoller Herr, du bist der Erlöser; du bist der Gatte (Meister) der Lakshmi.
Du bist es, der die Ehre von Dropadi bewahrte.
Du gewährte ihr seine Emanzipation.
O Meister der Maya, wunderbar sind deine Spiele.
Du erfreut dich immerzu, alledem bist du außer der Bindung. (6)
Fruchtbar ist dein Darshana; du tritt nicht die Gebärmutter ein; du existiert bei dir.
Du bist außerhalb der Zeiten, du bist ewig und unsterblich.

---

[1]Einer, der im Ozean wohnt.
[2]Wörtlich: Tausend.

Du bist ewig, unvergänglich und unbegreiflich.
Die Leute unterhalten sich nur durch deine Stütze. (7)
O Gatte der Lakshmi, du bist Bewohner des Paradieses.
In deinem Willen, bist du als Fisch und Schildkröte gekommen.
O mein Herr, von schönem Haar, wunderbar sind deine Taten.
Irgendwas du willst, geschieht es sicher. (8)
O Herr, du kannst ohne Nahrung leben,
du bist ohne Feindschaft; du hast dich überall verstreut.
Wegen deinem wunderbaren Spiel heißt du Brahma (Gott von vier Armen).
Du nimmst die schöne schwarze Form (als Krishna);
die Leute werden von deiner Querflöte verlockt. (9)
Du bist von der Girlande der Blumen geschmückt; deine Augen sind wie Lotus.
Prächtig sind deine Ohrenringe, deine Krone und deine Querflöte.
Du trägst den Hohlmuschel, das Wurfring und den Knüppel.
Du bist der hohe Fahrer des Wagens, du bist Freund der Heiligen. (10)
Du bist Meister der drei Welten, du trägst das gelbe Kleid.
O Meister der Welt, du sorgt dich für die Welt; ich rezitiere deinen Namen.
Du ziehst den Bogen, o mein Herr; du bist außerhalb der Bindung. **{GG-1083}**
Ich kann deine Werte nicht beschreiben. (11)
O Bruder, jenseits der Angst ist der Herr; er ist rein und fleckenlos.
Er ist Sieger der Welt, des Reichtums; er ist überall, im Wasser,
über der Erde und im Himmel.
Ewig, unsterblich ist der Herr; er ist in der Welt und jenseits,
in den anderen Welten auch. (12)
Der Herr macht rein die Sünder; er ist der Zerstörer der Furcht und der Angst.
Der Herr entfernt die Einbildung, das "Ich";
er bringt zu Schluß unser Kommen-und-Gehen.
Er hat gern die Verehrung seiner Anhänger.
Er ist der barmherzige Meister der Armen;
Mit Ausnahme von der Verehrung seiner Anhänger gefällt ihm nichts anderes. (13)
Ewig, jenseits der Täuschung ist der Herr, ohne Gestalt.
Er ist das Licht selbst; durch sein Licht geht in Blüte die Welt.
Der allein begegnet dem Herrn, wen der Herr mit sich vereinigt.
Durch seine eigene Bemühung kann man dem Herrn nicht begegnen. (14)
Der Herr weidet selber die Kühe in den Wälder,
Er erzeugt und kann vernichten, aber er bleibt selber frei von Bindungen. (15)
Ich habe nur eine Zunge; welcher von deiner Werten kann ich beschreiben?
Sheshnag hatte tausend Köpfe; er auch könnte nicht deine Grenzen beschreiben
Jeden Tag meditierte er über verschiedenen Namen,
Aber konnte sogar nicht einen von deinen Werten beschrieben. (16)
O Vater der Welt, ich suche nur deine Zuflucht.
Schrecklich ist der Yama, gefährlich ist der Ozean der Maya.
Sei barmherzig, erlöse mich in deinem Mitleid, O Herr.
Bewahre mich in der Gesellschaft der Heiligen. (17)
Alles was wir sehen ist nur eine Illusion.
O Meister der Welt, ich fordere nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Im Streichen der Stirn mit diesem Staub gewinnt man den höchsten Zustand.
Aber der allein erhält diesen Staub, wer von dem Herrn gesegnet ist. (18)
Diejenigen, denen der Herr seine Barmherzigkeit gewährt,

Lieben[1] zärtlich den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Sie gewinnen den perfekten Schatz des Namens.
In ihrem Geist schallt die lautlose himmlische Musik. (19)
Wir wiederholen nur deinen beschriebenen Namen.
Aber Satnam (Wahr-ewige) ist dein Name, seit dem Anfang der Zeiten.
Nanak sagt: "Deine Anhänger suchen deine Zuflucht,
Du schenkst ihnen deinen Darshana, sie gewinnen im Geist die Glückseligkeit.." (20)
Du allein weißt deinen Zustand, deine Weite.
Du erklärst dich, du sprichst über dich selber.
O mein Herr, mache mich zum Sklaven deiner Diener.
In deinem Mitleid halte mich in der Gesellschaft deiner Diener. [21-2-11]

Maru M. 5

O Bruder, o Mensch von Gott, du bist ein Geschöpf des grenzlosen Herrn.
Laß alle Rechnungen der Angelegenheiten (Streiten) der Welt.
Werde zu Bettler für den Staub unter den Füßen der Fakire (Heiligen),
bleibe als Passagier in der Welt.
Auf diese Weise wirst du an der Tür des Herrn angenommen. (1)
Möge die Wahrheit dein Gebet sein,
Möge der Glaube dein Mussalah (Gebetteppich) sein,
Beherrsche dein Verlangen und zwinge deine Wünsche,
Möge dein Körper die Moschee sein;
möge dein Geist zu Maulana (belehrte Heiliger) sein. (2)
Übe den Namen aus; Möge dies dein Shariat (Sitten der Religion) sein,
Verlaß die Bindung, suche innen den Herrn.
Mache es zu Waschung von seinem Geist.
Dies ist der Marfat[2], dann wird man nicht mehr von dem Herrn getrennt. (3)
Im Herzen, erinnere dich an den Namen des Herrn; dies ist die Lesung von Koran.
Halte zurück die zehn Sinne,
Fessele die fünf Dämonen mit der Schlinge von Glauben.
Wegen der Zufriedenheit wirst du auf dem Herrensitz angenommen. (4) **{GG-1084}**
Möge das Wohlwollen dein Mekka sein, die Demut dein Fasten,
Möge die Ausführung des Kalmas (des Wortes) des Gurus (Propheten) dein Fasten sein,
Wirklich, der Herr allein ist die Schönheit, das Licht, der Duft.
Nachdenken über den Herrn ist der wahre Ruhestand
(um über den Herrn zu meditieren). (5)
Der allein ist Qazi, wer die Wahrheit ausführt,
Der allein ist Pilger von Mekka, wer seinen Geist rein macht,
Der allein ist Derwisch, wer sich auf das Lob des Herrn stützt. (6)
Jede Zeit und alle Augenblicke sind günstig,
Wenn man sich ernsthaft an den Schöpfer Herrn erinnert.
Möge ein gutes Verhalten deine Beschneidung sein. (7)
Überlege mal, alles ist vergänglich.
Familie, Haus, Brüder; alles ist durcheinander, eine Verwicklung.
Könige, Chefs, Edelleute: jeder wird verschwinden.
Ewig ist nur die Tür des Herrn. (8)
Daß das Lob des Herrn dein erstes Gebet sei,

---

[1] Wörtlich: Sie legen im Herzen den Staub unter den Lotus-Füßen der Heilige ein.
[2] Marfat: Der vierte Zustand oder die Gnosis.

Möge die Zufriedenheit dein zweite Gebet sein,
Möge die Demut dein dritte Gebet sei,
Schließlich, beherrsche deine fünf Verlangen,
Auf diese Weise werden erhaben die fünf Gelegenheiten von Gebet. (9)
Erkenne überall und in alles den Herrn; mache es zu deinem beständigen Gebet.
Verlasse deine schlechten Taten; Möge diese Tat dein Gefäß für Wasser sein.
Erkenne, es gibt nur den einzigen Herrn, mache es (diese Tat)
zu deiner Berufung für das Gebet.
Sei ein gutes Kind des Herrn, möge dies deine Trompete sein. (10)
Benutze nur die Dinge, die du durch seine eigene Arbeit beschaffst.
Daß dein Herz wohltätig wie ein Strom sei;
auf diese Weise wäsche den Schmutz von deinem Geist.
Wer den Willen des Propheten (des Gurus) kennt, wird das Paradies eintreten.
Und solch einer wird nicht mehr von dem Yama (Azraîl) in die Hölle geführt. (11)
Mögen die guten Taten dein Körper sein, und der Glaube deine Frau,
Derart genieße deine Vereinigung mit dem Herrn.
Mache deinen Geist rein; möge dies sein erhabener Hadis (Buch der Ratschläge) sein.
Auf diese Weise wird dein Körper rein, fleckenlos, und würdig der Ehre;
Ähnlich dem Kopf mit Turban. (12)
Der allein ist Moslem, wer ein mitfühlendes Herz hat.
Er vertreibt den Schlamm von seinem Herzen.
Er bleibt immerzu rein, wie die Blume, Seide, Butter und der Fell von Hirsch. (13)
Wem der wohltätige Herr seine Gnade gewährt,
Der allein ist wirklich ein wahrer Tapfer.
Der allein ist Sheikh, Hadji und Diener des Herrn,
Wem der Herr seinen barmherzigen Blick schenkt. (14)
Die ganze Macht gehört dem Herrn; barmherzig, wohltätig ist der Herr,
Unergründlich ist sein Lob, ohne Grenzen ist die Liebe des barmherzigen Herrn.
Wenn man den Willen des wahren Herrn erkennt, gewinnt man die Emanzipation,
Damit überquert man den Ozean der Existenz. [15-3-12]

Maru M. 5

Der transzendente Herr ist am höchsten,
Er erzeugt, vernichtet und dann gründet wieder.
In der Zuflucht des Herrn, gewinnt man den Frieden,
Dann wird man nicht mehr von der Furcht der Maya betrübt. (1)
Wer uns im Feuer der Gebärmutter bewahrt,
Der vernichtet uns nicht, wenn man nur ein Ei, in Eierstock der Mutter sei,
Er unterstützt uns durch das Geschenk von seiner Meditation.
Der Herr ist Meister von allen Herzen. (2)
In der Gesellschaft der Heiligen singe ich deine Lobgesänge,
Ich habe die Pein des Todes und der Geburt gesiegt.
Durch Meditation über dich, habe ich die Furcht des Todes verloren. (3)
Allmächtig, unbeschreiblich und unaussprechlich ist der Herr,
Alle Geschöpfe haben seine Stütze, sie meditieren nur über ihn.
Er unterstützt alle Geschöpfe.
Es ist egale, ob sie (die Geschöpfe)
von Ei, Fetus, Schweiß oder Staub erzeugt sein.(4) **{GG-1085}**
Der allein erhält den Schatz des Herrn,
Wer im Geist die Essenz des Namen innig liebt.

Der Herr greift seinen Arm und nimmt ihn aus dem dunklen Graben aus.
Aber rar ist solch ein Anhänger Heiliger. (5)
Seit dem Anfang der Zeiten existiert der Herr, er wird immerzu existieren.
Irgendwas der Herr will, geschieht es sicher.
Man verliert seinen Zweifel und die Furcht in der Gesellschaft der Heiligen.
Dann wird man nicht mehr betrübt, weder von Pein noch Angst. (6)
O Herr, ich singe dein erhabenes Wort,
Ich fordere nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Auf diese Weise verliert man seine Verlangen
und man erreicht den Zustand frei von Verlangen.
Damit brennt man seine Sünden. (7)
Dies ist der besondere Weg der Heiligen,
Sie nehmen den Herrn wahr.
Mit jedem Atemzug sinnen sie über den Herrn, sie faulenzen nie darauf. (8)
Irgendwo schaue ich an, nehme ich den Herrn wahr;
er kennt unsere innersten Gedanken.
O mein Herr, vergiß mich nicht, selbst einen Augenblick.
Deine Diener bleiben am Leben durch deine Meditation.
Du bist überall, in den Wäldern, im Wasser und über der Erde. (9)
Selbst die heiße Luft berührt nicht einen,
Wer im Meditieren über den Namen wach bleibt.
Er gibt sich dem Meditieren über den Namen hin;
dies ist seine Freude, seine Belustigung.
Und er schließt sich nicht der Maya an. (10)
Weder Krankheit noch Angst noch Kummer betrüben den Mensch,
Der singt die Lobgesänge des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen.
O mein geliebter Herr, mein Meister, hör zu meine Bitte.
Gewähre mir das Geschenk von deinem Namen. (11)
O mein Geliebter, wie Juwel ist dein Name.
Deine Anhänger sind immer von deiner unendlichen Liebe erfüllt.
Diejenigen, die von deinem Namen erfüllt sind,
Werden die ähnlich, o Herr,
Aber es geschieht selten, daß man solch einem begegnet. (12)
Mein Geist fordere den Staub unter den Lotus-Füßen von denen,
Die dich zärtlich immerzu lieben, und die vergessen dich nicht selbst einen Augenblick.
In ihrer Begleitung, gewinnt man den höchsten Zustand,
Und der Herr gewährt uns seine eigne Begleitung. (13)
Wirklich ist der allein unser Freund und Heiliger,
Der uns den Namen des Herrn einschärft, und befreit uns von den schlechten Gedanken.
Er läßt uns die Fleischeslust, den Zorn und die Eitelkeit verlassen.
Tatsächlich ist rein und fleckenlos der Rat von solchem Menschen. (14)
Mit Ausnahme von dir, niemand anderer ist mein Freund, o Herr.
Der Guru hat mich an deiner Füße angebunden, o mein Herr.
Ich opfere mich dem perfekten Guru,
er hat meinen Zweifel und die Zweiheit entfernt. (15)
Möge ich dich nicht vergessen, selbst einen Augenblick, o Herr,
Möge ich über dich den ganzen Tag meditieren,
O Herr, deine Heiligen sind immer von deiner Liebe erfüllt.
Wirklich bist du allmächtig und prächtig. [16-4-13]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Maru M. 5

Ich versuche immer die Lotus-Füße des Herrn im Geist einzulegen,
Jeden Augenblick bringe ich dem perfekten Guru meine Ehrerbietung dar.
Mein Körper, mein Geist; ich gebe alles als Opfergabe dem Guru.
Tatsächlich ist prächtig der Name[1] des Herrn, in der Welt. (1)
O Bruder, warum vergißt du den Herrn? **{GG-1086}**
Er hat dir den Körper und die Seele geschenkt; er hat dich in vielen Arten geschmückt.
Der Herr nährt uns und bewahrt uns jeden Augenblick[2].
Aber man gewinnt nur, was man sät. (2)
Niemand kommt mit leeren Händen von seiner Tür zurück.
So liebe zärtlich den ganzen Tag im Geist den Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen, meditiere über den ewigen Herrn.
Damit wirst du auf dem Herrensitz des ewigen Herrn die Ehre gewinnen. (3)
Wenn du die vier Gnadengebete und die achtzehn okkulten Kräfte suchst,
Meditiere über den Namen, du wirst die neun Schätze,
die Glückseligkeit und den Sahaj erhalten.
Wenn du die Freude verlangst, meditiere über den Herrn,
in der Gesellschaft der Heiligen. (4)
Es sagen auf diese Weise die Vedas, Shastras und die Smritis,
O Sterblicher, mache fruchtbar dein menschliches Leben.
Verlaß die Fleischeslust, den Zorn und die Bindung; rezitiere den Namen des Herrn. (5)
Der Herr, der weder Gestalt noch Schild noch Kaste noch Sippe hat,
Der perfekte Herr ist überall verstreut und ewig.
Glücklich ist der Mensch, der über den Herrn meditiert.
Und er tritt nicht die Gebärmutter ein. (6)
Wer von dem Herrn verlassen ist,
(Der) brennt (im Feuer der Sünden) und er wird von dem Zorn betrübt.
Niemand kann solch einen undankbaren erlösen; er erleidet die Hölle, (7)
Der Herr gewährt uns die Seele, das Leben, den Körper und Reichtum.
Er nährt uns und bewährt uns in der Gebärmutter.
Wenn man die Liebe des Herrn verläßt und schließt sich dem Anderen an,
Erreicht man nie das andere Ufer des Ozeans. (8)
O mein Herr, schenke mir deine Barmherzigkeit.
Du bewohnst jedes Herz, du bist in der Nähe von allen.
Nichts ist in unseren Händen,
Der allein begreift die Realität, wem du dich sichtbar machst, o Herr. (9)
Derjenige, dessen Los so bestimmt ist,
Wird nicht den Einfluß der Maya erleben, er wird nicht von dem Weg verführt.
O mein Herr, Nanak sucht immer deine Zuflucht; niemand ist dir gleich. (10)
Pein, Vergnügen: alles ist im Willen des Herrn.
Selten ist die Person, die über den Ambrosia-Namen meditiert.
Niemand kann den Herrn schätzen; der Herr ist überall,
hier in der Welt und jenseits. (11)
Der Herr ist selber der Anhänger, er ist der wahre Spender.

---

[1] Aü: Der Name bringt uns die Großartigkeit.
[2] Aü: Mit jedem Atemzug erinnere dich an den Herrn.

Der Herr allein ist der perfekte Purusha, er ist der wahre Schöpfer.
Der Herr allein ist unser Freund seit der Kindheit; er ist unserem Geist angenehm. (12)
Tod, Pein, Freund: alles wird von dem Herrn bestimmt,
Außer seinem Willen nimmt nicht ab, noch nimmt zu.
Irgendwas gefällt dem Herrn, das geschieht immerzu,
Nutzlos verkündet man seine Macht und sein Geschick. (13)
Der Herr zieht uns aus dem dunkeln Graben heraus.
Er vereinigt mit sich diejenigen, die seit vieler Geburten getrennt wurden.
In seinem Mitleid nimmt er sie als seine eigenen (Anhängern).
Und sie meditieren über ihn in der Gesellschaft der Heiligen. (14)
O Herr, niemand kann deinen Preis beschreiben.
Wunderbar ist deine Gestalt, riesig ist deine Großartigkeit und dein Ruhm.
Nanak, dein Sklave, fordert nur das Geschenk deiner Verehrung.
Er bringt sich dir immer dar, o Herr. [15-1-14-22-24-2-14-62]

Var von Maru: M. 3

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shaloka M. 1

Verkaufe etwas gutes demjenigen, der seinen Preis nicht kennt,
man verkauft es für eine Kleinigkeit.
Aber wenn man einem zurechnungsfähigen begegnet, **{GG-1087}**
Kann man ihm die Tugend für regelrechten Preis verkaufen.
Von dem tugendhaften (Guru), beschafft man die Tugend,
Damit taucht man in den wahren Guru (Herrn) ein.
Außer Preis ist die wahre Tugend (Name), man kann sie im Laden nicht kaufen.
Vollkommen ist diese Tugend (Name), sie ist niemals mangelhaft. (1)

M. 4

Entbehrt von dem Namen geht man irre, man kommt und geht immer wieder.
Einige finden sich gefesselt, die anderen gewinnen ihre Emanzipation
durch die Liebe des Herrn.
Nanak sagt: "Vertraue dem wahren Herrn;
treibe die guten Taten und wende dich den guten Weisen an. (2)

Pauri

Von dem Guru gewinnt man die Gnosis; sehr kräftig ist dieses Schwert (der Gnosis).
Mit diesem Schwert kann man das Schloß der Zweiheit besiegen.
Damit kann man die Gier, die Bindung und das "Ich" zwingen.
Wenn man über das Wort des Gurus nachsinnt, kommt der Name den Geist bewohnen.
Durch die Disziplin der Meditation (über die Wahrheit)
gewinnt man den erhabenen Intellekt,
Und man hat gern den Herrn.
Dann nimmt man den Herrn überall wahr; Schöpfer der Welt ist der Herr. (1)

Shaloka M. 3

Gesegnet ist der Kedar Raga, wenn man durch diesen Raga das Wort liebt.
Dann, in der Gesellschaft der Heiligen, beschafft man die Zuneigung für den Herrn.

Man befreit sich von dem Schlamm, dadurch rettet man seine Sippe auch.
Man sammelt den Schatz der Tugend und die Sünden gehen weg.
Nanak sagt: "Der allein vereinigt sich mit dem Herrn,
Wer seinen Guru nicht verläßt und sich mit dem Anderen nicht verbindet." (1)

M. 4

Ich werde erschreckt, wenn ich den gefährlichen Ozean sehe.
Aber ich habe keine Furcht, wenn ich deine Furcht habe, o Herr.
Ich erhalte die Zufriedenheit durch das Wort des Gurus,
ich gehe in Blüte durch den Namen. (2)

M. 4

Stürmisch ist der Ozean, ich steige in das Boot ein.
Nichts betrübt das Boot der Wahrheit, wenn der Guru uns hilft.
Der Guru ist immer wachsam, er bringt uns an die Tür des Herrn.
Nanak sagt: "Durch die Gnade des Gurus erreicht man den Herrn;
man gewinnt Ehre auf dem Herrensitz.". (3)

Pauri

O Bruder, sage die Wahrheit durch die Gnade des Gurus.
Auf diese Weise wirst du die Ehre und die höchste Glückseligkeit genießen,
Und du wirst keinen Kummer erleiden.
Der Herr sitzt sich auf dem Thron der Wahrheit; er urteilt recht.
Durch seine Gnade sucht man die Gesellschaft der Heiligen.
Liebe zu dem Herrn, und ihn erreichen; dies ist die wahre Weisheit..
Der Herr bewohnt unseren Geist: schließlich gewährt uns der Herr seine Hilfe.
Wenn der Guru das Verständnis schenkt, hat man gern den Herrn. (2)

Shaloka M. 1

Verwirrt wanderte ich überall, niemand zeigte mir den Weg.
Ich erkundige mich bei den Heiligen.
Gibt es einen, der meinen Kummer entfernen kann?
Wirklich: wenn der Satguru den Geist bewohnt,
erkennt man innen den Herrn, den Freund.
Nanak sagt: "Der Geist gewinnt den Frieden,
wenn man die Lobgesänge des Herrn durch den Namen singt." (1)

M. 3

Der Herr treibt selber alles, er selbst ist das Handeln;
alles ist nach seinem Willen.
Er verzeiht selber, er leistet die guten Taten.
Wenn man das Licht von dem Guru erhält,
brennt man die Traurigkeit durch den Namen. (2)

Pauri

O unwissender Egoist, laß dich nicht von der Maya (dem Reichtum) verführen,
Schließlich: wird sie dich nicht angehen,
eine bloße Illusion ist dieser Reichtum. **{GG-1088}**

Unwissend bist du; du weißt nicht, daß das Schwert des Yamas über deinem Kopf ist.
Jeder, der die Essenz des Herrn satt trinkt, wird durch die Gnade des Gurus erlöst.
Wirklich ist der Herr selber die Ursache und er rettet uns. (3)

Shaloka M. 3

Diejenigen, die dem Guru nicht begegnen und die Furcht des Herrn nicht haben ,
Befreien sich nicht von ihrer Angst; sie kommen und scheiden ab.
Die Kleider werden auf dem Stein geschlagen (um sie zu waschen),
Und man schlägt den Gong jede Stunde.
Ähnlich ihnen befreit man sich nicht von der Verwicklung,
Wenn man von dem Namen entbehrt ist. (1)

M. 3

O Bruder, ich habe die drei Welten durchgesucht;
Nicht ist schlechter als das "Ich"
O mein Geist, habe keine Furcht, verkündige die Wahrheit;
ewig ist der Name des Herrn. (2)

Pauri

Der Herr verzeiht die Gurmukhs; sie tauchen im Namen ein
Der Herr stellt sie selber an Seine Meditation; er prägt sie mit dem Wort des Gurus.
Sie erscheinen immer prachtvoll und schön;
sie werden auf dem wahren Herrensitz angenommen.
Diejenigen, die den Herrn erkennen, gewinnen ihre Emanzipation hier und jenseits.
Gesegnet sind die Leute, die dem Herrn dienen und verehren; ich opfere mich für sie, (4)

Shaloka M. 1

Die Braut (Seele) ohne Werte liebt den Körper;
Schwarz sind ihre Taten und schlecht ist ihr Intellekt.
Zuerst besaß sie die Werte, dann könnte sie den Herrn zärtlich lieben,
Aber sie hat viele Schwächen. (1)

M. 1

Sie allein hat ein gutes Verhalten, gute Disziplin und ist gutgeheißen,
Die bleibt immer von der Liebe von ihrem Herrn erfüllt. (2)

Pauri

Wer sich erkennt, wird von dem Schatz des Namens gesegnet.
In seinem Mitleid vereinigt ihn der Guru mit dem Wort.
Rein und fleckenlos ist das Wort des Gurus,
dadurch trinkt man satt die Essenz des Herrn.
Jeder, der den Nektar des Herrn kostet, verläßt alle anderen Geschmäcke.
Er wird von der Essenz des Herrn gesättigt;
er verliert sein Verlangen und den Hunger. (5)

Shaloka M. 3

Der Herr vereinigt mit sich die Braut (Seele),
Die den Namen des Herrn in ihrem Herzen trägt.
Die Braut, die ihrem Herrn dient und verehrt, gewinnt die Großartigkeit. (1)

M. 1
Unendlich, tief und unermeßlich ist der Herr
Die Braut (Seele) gehört dem Herrn, hier und jenseits.
Gesegnet ist die Braut, wen der Herr, ohne Angst gern hat (2)

Pauri
Wer so würdig ist, der allein (könnte) auf dem Thron sitzen.
Wirklich: der allein ist der wahre König, wer den wahren Herrn erkennt.
Die Chefs in der Welt sind nie die wahren Könige,
sie erleiden den Kummer wegen der Zweiheit.
Warum soll man einen erzeugten (Sterblichen) lobpreisen,
er wird in kurzer Frist abscheiden.
Der wahre Herr allein ist der ewige,
Jeder, der den Herrn durch die Gnade des Gurus erkennt, wird ewig in Gleichgewicht. (6)

Shaloka M. 3
Der Herr, der einzige Gatte, gehört allen, niemand ist außer ihm
Die allein ist die glückliche Braut, die im wahren Guru eintaucht. (1)

M. 3
Millionen Wellen sprudeln im Geist,
Wie kann man die Emanzipation in der Anwesenheit des Herrn gewinnen?
Wirklich: gewinnt man die Emanzipation, wenn man von der Liebe des wahren erfüllt ist.
Man gewinnt die Emanzipation durch die Gnade des Gurus,
Wenn man sich mit dem wahren Herrn vereinigt. (2) **{GG-1089}**

Pauri
Unschätzbar ist der Name des Herrn, wie kann man ihn kennen?
Der Herr hat selber die Kreation erzeugt und er hat sich überall verstreut.
Durch die Gnade des Gurus, singe die Lobgesänge des Herrn;
damit erkennt man den Namen.
Das Herz geht in Blüte, durch das Wort des Gurus.
Auf diese Weise trinkt man satt die Essenz des Nektar-Namens.
Dann kommt zu Schluß das Kommen-und-Gehen und man schläft in Frieden. (7)

Shaloka M. 1
Weder schmutzig, noch trüber noch von einer anderen Farbe, (ist ein Körper)
Aber königlich rot ist die Farbe von dem,
der von der Liebe des ewigen Herrn erfüllt ist. (1)

M. 3
Im Verlassen der Furcht und in Gleichgewicht wohnt die Biene in Früchten und Blumen.
Nanak sagt, "Wahre ist der Herr, er blüht in der Blume des Namens,
Und die Biene, wach in den Herrn benützt diese Blume." (2)

Pauri
Erhaben und der wahre Tapfer ist der Mensch, der mit seinem Geist kämpft.
Er erkennt sich und vereinigt sich mit dem Herrn.

Dies ist die Großartigkeit der Weisen, sie bleiben in ihrem eigenen Geist eingetaucht.
Im Gleichklang mit dem Herrn, erreichen sie den Palast des Herrn,
Tatsächlich, siegt man die Welt, wenn man seinen eigenen Geist zwingt. (8)

Shaloka M. 3

Wenn ich Jogi wäre, und ich von Haus zu Haus bettelte,
Würde der Herr mich zur Rechnung ziehen,
Wie könnte ich ihm antworten?
Wer das Almosen von dem Namen fordert, baut einen Tempelbau der Zufriedenheit,
Bei ihm bleibt immer der Herr.
Man erreicht nicht den Herrn, wegen den Kleidern von Bettler,
Und man ist von dem Yama gefangen.
Nanak, mit Ausnahme von dem Namen ist alles falsch;
so liebe zärtlich den Namen des Herrn. (1)

M. 3

Wenn man an der Tür (des Gurus) nicht dient, muß man die Rechnung vorstellen.
Suche den Guru, er ist ohne gleichen,
In seiner Zuflucht gewinnt man die Emanzipation
und dort niemand fordert die Rechnung.
Der Guru ist selber dem Herrn ähnlich, er schenkt uns den Namen.
Rein und fleckenlos sind der Körper und der Geist von dem, der den Herrn gern hat.
Man bekommt die wahre Großartigkeit, wenn man sich dem Willen des Herrn unterwirft.
Man löst sich im Wahren auf, wenn man sein Mitleid erhält. (2)

Pauri

Diejenigen, die im "Ich" sterben, sind nicht die wahren Tapfer; sie beklagen nutzlos.
Wirklich: sind sie verblendet, sie erkennen sich nicht
sie werden von der falschen Liebe verzehrt.
Sie ringeln sich im Zorn, sie erleiden den Kummer; hier und jenseits.
Die Vedas sagen dasselbe; der Herr hat nicht gern die Einbildung.
Diejenigen, die im "Ich" sterben, verschwenden nutzlos ihr Leben;
sie kommen und gehen weg. (9)

Shaloka M. 3

Eine schwarze Krähe wird nicht weiß; ein Boot aus Eisen erreicht das andere Ufer nicht.
Man muß dem Herrn Geliebten vertrauen; er verwandelt uns und schmückt uns.
Man wird rein, wenn man den Willen des Herrn kennt.
Das Eisen erreicht auch das andere Ufer, in der Begleitung des Bootes aus Holz.
Wenn man sein Verlangen läßt und im Herrn wohnt,
werden seine Taten wirklich fruchtbar[1]. (1)

M. 3

Die unwissenden gehen in die Wälder, um ihren Geist zu beherrschen,
Aber sie können den Geist nicht zwingen.
Nanak sagt: "Man kann den Geist beherrschen
nur durch die Meditation über das Wort des Gurus.

---

[1] Wörtlich: Rein und würdig.

Die Leute wünschen sich den Geist zwingen, aber sie sind unfähig.
Wirklich: wenn man dem Guru begegnet, beherrscht sich der Geist. (2) **{GG-1090}**

Pauri

Der Herr hat die zwei Seiten[1] erzeugt;
die Seele wohnt umgeben von der Maya.
Durch die Maya erreicht man nie den Herrn; man wird geboren und kommt um.
Im Dienst des Gurus gewinnt man den Frieden;
mit jedem Atemzug meditiere über den Herrn.
Man könnte in die Shastras und Smritis suchen,
Schließlich begreift man; der Diener des Herrn ist wirklich am höchsten.
Mit Ausnahme von dem Namen ist alles andere vergänglich;
Ich opfere mich für den Namen. (10)

Shaloka M. 3

Wenn ich Pundit, Astrologe wäre und würde ich die vier Vedas lesen,
Verehrten mich die Leute der neun Gebiete, wegen meiner Weisheit und Gedanken,
Und ich forderte, daß niemand das Quadrat meiner Küche verschmutzt
(Alles würde nutzlos)
Weil, falsch ist der Vorwand der Reinheit; der Herr allein ist rein und fleckenlos. (1)

M. 3

Der Herr erzeugt selber, er schaut uns mit seinem gnädigen Blick an.
Der Herr schenkt uns selber die Großartigkeit und die Ehre. (2)

Pauri

Schrecklich ist der Tod, keine andere Pein ist so entsetzlich.
Ohne Hindernis geht er (Tod) durch die Welt; er betrübt die Sünder.
Aber erfüllt von dem Wort des Gurus, reflektiert man über den Herrn und erreicht ihn.
Wirklich: der allein ist frei in der Zuflucht des Herrn, wer gegen dem Geist kämpft.
Wenn man an dem Wort denkt und über den Herrn meditiert,
Wird man auf den Herrensitz angenommen. (11)

Shaloka M. 1

Wenn man sich dem Willen des Herrn unterwirft,
wird man auf den Herrensitz angenommen.
Sicher wird der Herr uns zur Rechnung ziehen,
Gehe nicht in Irre, wegen dem Anschein der Welt.
Der allein ist der wahre Derwisch (Heiliger), wer sein Herz bewahrt (beherrscht).
Wie liebt man den Herrn, weiß nur der Herr. (1)

M. 1

Wer, ähnlich der Biene, außer der Bindung bleibt und überall den Herr wahr nimmt,
Der singt die Lobgesänge des Herrn;
sein Geist ist von dem Name-Juwel durchgebohrt. (2)

---

[1] Schlechte und der gute Zustand.

Pauri

Der Egoist verbindet sich mit der Maya, er wird von der Furcht des Todes betrübt.
Er wird von der Liebe des Anderen getäuscht,
der Tod kann in einen Augenblick zwingen.
Gepackt von dem Yama, bereut er die verlorenen Gelegenheiten.
Aber der Yama betrübt nicht den Anhänger, der in Liebe des Herrn wach bleibt.
O Herr, die ganze Welt gehört dir; du allein kannst uns erlösen;
Du bist die Unterstützung von allen. (12)

Shaloka M. 1

Wer die Welt als dauernd und ewig hält, erleidet viel Kummer.
Man will den Ozean überqueren, so soll man den Staub nicht mittragen.
Davon kann man keinen Profit beschaffen. (1)

M. 1

Unendlich und unerschöpflich ist der Schatz des Namens von dem Herrn.
Wer das Kapital des Namens hat, ist der wahre Bankier,
Gesegnet ist sein Handel. (2)

M. 1

Erkenne und genieße die wahre Liebe des höchsten Herrn.
Gesegnet von dem Namen, wirst du selbst den Yama siegen. (3)

Pauri

Der Herr schmückt selber den Körper, darin setzt er die neun Schätze des Namens.
Der Herr verführt einige; gewinnlos sind alle ihren Bemühungen.
Einige erkennen den Herrn durch die Gnade des Gurus; überall ist der Herr.
Einige hören das Wort zu und sie vertrauen darauf; dies ist die erhabene Tat.
In ihrem Herzen sprudelt die Liebe des Herrn; sie singen die Lobgesänge des Herrn. (13)

Shaloka M. 1

Gesegnet ist das Herz, wo der Herr wegen seiner Unschuld wohnt. **{GG-1091}**
Wegen dem Neid erleidet man immer und überall die Angst. (1)

M. 1

Viele spielen den Trommel[1] der Vedas,
Nanak sagt, "Sammele den Namen des Herrn;
mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen". (2)

M. 1

Unermeßlich ist der Ozean der Existenz von drei Merkmalen; niemand kennt seine Tiefe.
Am höchsten und ohne Sorge ist der Satguru.
Man überquert den Ozean, wenn man dem Satguru begegnet.
In der Welt gibt es viel Sorge und Angst,
Nanak, ohne Name des Herrn befreit man sich nicht von dem Hunger. (3)

---

[1] Dh: Leistet die Riten.

Pauri

Wer seine Innere durch das schöne Wort durchsucht,
Meditiert über den Namen des Herrn; er gewinnt, irgendwas er wünscht.
Wem der Herr seine Gnade schenkt,
Der begegnet dem Guru und singt die Lobgesänge des Herrn.
Der Dharmraja wird auch sein Freund und man folgt nie dem Weg des Yamas.
Tag und Nacht meditiert er über den Namen und taucht im Namen ein. (14)

Shaloka M. 1

Höre und rezitiere den Namen des einzigen Herrn,
Der Herr ist überall, im Paradies, auf der Erde und in den Untergebieten.
Man kann seinen Befehl nicht ungültig machen; sein Dekret ist immer mit uns.
So wer stirbt? Wer vernichtet, wer kommt und abscheidet?
Wer gewinnt die Glückseligkeit? Wer vereinigt sich mit dem Herrn? (1)

M. 1

Man stirbt in "Ich"; wegen der Einbildung wird man von dem Verlangen gepackt[1].
Das Verlangen kommt zu Schluß, wenn man von dem Namen erfüllt ist.
Die Augen werden besänftigt und das Bewußtsein des Herrn schallet in Ohren.
Die Zunge kostet die Essenz,
 sie gewinnt die rote Farbe (in Liebe) im Rezitieren den Namen.
Das Herz erhält den Duft des Namens,
Niemand kann die Werte von solchem Menschen beschreiben. (2)

Pauri

In diesem Zeitalter ist der Name der wahre Schatz;
 der Name allein geht mit uns in die andere Welt mit.
Unerschöpflich ist dieser Schatz; es bedeutet nicht, wieviel man davon verschwendet.
Die Schergen des Yamas betrüben nicht den Anhänger, (der diesen Schatz habt).
Wirklich: sie sind die wahre Bankier, die den Schatz des Namens haben,
Aber man beschafft diesen Schatz nur durch die Gnade des Herrn,
Wenn der Herr den Sterblicher zum Guru führt. (15)

Shaloka M. 3

Der Egoist kennt nicht den wahren Handel,
Er treibt den Handel von Gift, sammelt das Gift und liebt es.
Außen heißt man Pundit, aber wirklich ist man ein unwissender Dummkopf.
Man liebt zärtlich den Namen nicht,
 und man beschäftigt sich immer mit Streiten und Beweisführung.
Man sagt die Geschichte von Streiten und man nährt sich von der Trügerei.
Rein und fleckenlos ist der Name des Herrn; schmutzig ist alles übrige.
Nanak sagt: "Der unwissende Egoist meditiert über den Namen nicht,
 er stirbt wegen seinen Sünden." (1)

M. 3

Wenn man dem Guru nicht dient, erleidet man die Pein.
Es entfernt sich der Kummer, wenn man sich dem Willen des Herrn unterwirft.

---

[1]Wörtlich: Fließt der Strom von Luft und man wird von dem "Ich" vernichtet.

Der Spender Herr gewährt die Ruhe, er bestraft uns auch.
Nanak, erkenne mal, alles kommt im Willen des Herrn. (2)

Pauri

Tatsächlich: ist ärmlich die Welt ohne Namen.
Entbehrt von dem Namen gewinnt man die Zufriedenheit nicht.
Verwirrt in Zweifel durch die Zweiheit,
 erleidet man die Traurigkeit wegen dem "Ich". **{GG-1092}**
Aber ohne Gnade des Herrn, erhält man den Namen nicht;
Wieviel verlangt man, ist von geringer Bedeutung.
Man kommt und abscheidet, man wird geboren und stirbt.
Man gewinnt die Emanzipation nur durch das Wort des Gurus.
Der Herr treibt alles; wem anderen kann man sich zuwenden?
Weil, mit Ausnahme von dem Herrn gibt es keinen anderen. (16)

Shaloka M. 3

In der Welt beschaffen nur die Heiligen den wahren Reichtum,
Die Heiligen, die dem Herrn durch den wahren Guru begegnen.
Der Satguru schärft uns den Namen ein; niemand kann den Namen schätzen.
Im Gewinnen diesen Reichtum verliert man den Hunger, der Geist tritt die Ruhe ein.
Sie gewinnen allein dieses Geschenk, deren Los so bestimmt ist.
Der Egoist bleibt immerzu ärmlich; er bemüht sich um den Reichtum (die Maya).
Tag und Nacht, wandert er irre, ohne Zweck; der Hunger verläßt ihn nie.
Er findet sich nie in Frieden, sein Geist ist mit der Glückseligkeit nicht gesegnet.
Ohne Guru erschafft man einen verderbten Sinn.
Man übt das Wort aus, wenn man dem Guru begegnet.
Dann bleibt man in Glückseligkeit und löst sich im wahren Herrn ein. (1)

M. 3

Der Herr hat die Welt geschaffen, er bewahrt selbst sie.
O Bruder, denke nach, meditiere über den Einzigen;
 mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen.
Benutze die Nahrung des Wortes und der Tugend,
Diese Nahrung bringt immer die Sättigung.
Bekleide dich mit dem Lob des Herrn;
 es ist immer rein und sauber und es wird niemals schmutzig.
In Gleichgewicht gewinnt man den Reichtum des Namens;
 dieser Reichtum nimmt nie ab.
Das Wort schmückt den Körper; bleibt immer in Frieden der so bekleidete Körper.
Nanak sagt: "Wem der Herr sich sichtbar macht,
 der allein erkennt den Herrn durch die Gnade des Gurus." (2)

Pauri

Sei zufrieden mit sich, dies ist Strenge der Sitten,
 die Meditation und die Selbstbeherrschung,
Aber man gewinnt dies nur durch das Wort des Gurus.
Auf diese Weise meditiert man über den Namen des Herrn,
Und man befreit sich von dem "Ich" und der Unwissenheit.
Wirklich existiert innen in Fülle die Namen-Ambrosia,

Aber man kennt nicht seinen Geschmack, wenn man sie nicht kostet.
Jeder, der die Namen-Ambrosia kostet, verliert die Furcht; er wird immerzu gesättigt.
Wenn man diese Ambrosia durch das Mitleid und die Gnade des Herrn satt trinkt,
Wird man nicht mehr von dem Tod betrübt. (17)

Shaloka M. 3

Man sammelt die Schwäche und beschäftigt sich nicht mit der Tugend.
Nanak, seltsam ist der Mensch, der den Handel der Tugend leistet.
Man gewinnt die Werte durch die Gnade des Gurus, nach seinem Willen. (1)

M. 3

Die Werte und die Schwäche sind gleich (für den Gurmukh),
Alle sind die Kreation des Herrn.
Nanak, man gewinnt den Frieden, wenn man über das Wort meditiert,
Und man unterwirft sich vor dem Willen des Herrn. (2)

Pauri

Innen setzt sich der König auf den Thron (des Herzen); er urteilt recht
Durch das Wort des Gurus kennt man die Tür (des Herrn); innen ist seine Unterstützung.
Der Herr probiert die Münzen; die richtigen werden angenommen,
die falschen werden abgelehnt.
Der wahre Herr ist überall, ewig ist seine Justiz.
Man kostet das Geschmack der Namen-Ambrosia,
wenn der Herr den Geist bewohnt. (18)

Shaloka M. 1

Wo das "Ich" herrscht, bist du da nicht, o Herr; wenn du dort bist,
existiert nicht mehr das "Ich".
Begreife mal das unaussprechliche Mysterium, o Weise der Welt. **{GG-1093}**
Ohne den Guru kann man die Quintessenz des Herrn nicht verstehen;
der unermeßliche Herr wohnt überall.
Wenn man dem Satguru begegnet, erkennt man den Herrn; das Wort bewohnt den Geist.
Man zwingt sein "Ich", man verliert die Furcht,
Die Pein der Geburt und des Todes geht weg.
Tatsächlich: erkennt man den unergründlichen durch die Ratschläge des Gurus.
Man erhält den erhabenen Intellekt, und man überquert den Ozean der Existenz.
Nanak sagt: "Betrachte, meditiere über den Herrn,
so daß du zu einem mit dem Herrn wirst;
Der Herr ist in die drei Welten durchdrungen." (1)

M. 3

Diejenigen, die den Herrn begreifen, verstehen seine Werte,
Sie werden ähnlich den Juwelen, (immer rein und fleckenlos);
sie meditieren über das Wort des Gurus,
Aber seltsam ist der Mensch,
Der seine Zweiheit und sein "Ich" zwingt, er bleibt im Gleichklang mit dem Herrn.
Nanak, erfüllt von dem Namen überquert man den gefährlichen
und unpassierbaren Ozean. (2)

Pauri

Getäuscht von dem "Ich" untersucht der Egoist sein Herz nicht.
Wegen dem Feuer der Wünsche geht er immer in die Irre.
Man studiert nie sorgfältig die Shastras und Smritis;
im "Ich" wird man von dem Weg abgeführt.
Ohne den Guru gewinnt man den Namen nicht, noch erreicht man den Herrn.
So ist die Essenz der Gnosis; man gewinnt die Emanzipation,
wenn man über den Herrn meditiert. (19)

Shaloka M. 2

Der Herr weiß selber alles; er treibt alles nach seinem eignen Plan.
So wende ihm deine inständige Bitte zu. (1)

M. 1

Der Schöpfer Herr sorgt für alles,
Warum soll man sich jemand andern zuwenden?
Weil, der Herr in jedem Herz wohnt. (2)

Pauri

Verlaß alles und habe gern den einzigen Herrn,
Damit werden der Körper und deine Seele in Blüte gehen;
deine Sünden werden sich entfernen.
Auf diese Weise kommt zu Schluß das Kommen-und-Gehen,
Und man wird nicht mehr geboren, um zu sterben.
Suche die Stütze des Namens, die Traurigkeit wird dich nicht mehr betrüben.
Nanak sagt: "Sammele im Geist den Schatz des Namens." (20)

Shaloka M. 5

Du verläßt die Maya nicht; mit jedem Atemzug verlangst du die Maya.
Du reflektiert, meditierst nicht über den Herrn; (vielleicht) dies ist dein Schicksal. (1)

M. 5

O Verblendeter, warum verbindest du dich mit der Maya?
Sie wird dir nicht angehen.
Meditiere über die Lotus-Füße des Gurus; damit werden deine Fesseln der Maya zerreißen.(2)

Pauri

Nach seinem Willen zwingt uns der Herr zu seinem Befehl,
Nach seinem Willen gewinnt man den Frieden.
Nach seinem Willen begegnet man dem Satguru und man meditiert über den Wahren.
Nanak sagt die Wahrheit, kein Geschenk vergleicht seinem Willen.
Diejenigen allein, deren Los so bestimmt ist, treiben die Wahrheit.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn, der die Welt geschaffen hat. (21)

Shaloka M. 3

Der Herr verdammt selber diejenigen, die weder Weisheit noch Furcht haben,
Nutzlos ist es, sie wieder umbringen. (1)

M. 3

Lese das Horoskop von deinem Geist; dies bringt die wahre Ruhe.
Der allein ist der würdige Brahmane, wer die Weisheit des Herrn benutzt. **{GG-1094}**
Solch einer lobpreist den Herrn, liest in Bezug auf den Herrn
und er reflektiert über das Wort des Gurus.
Selig ist der Brahmane, der seine Sippe erlöst,
In der anderen Welt ist die Kaste ohne Wichtigkeit;
da ist erhaben die Ausübung des Wortes.
Nutzlos ist jedes andere Studium, gewinnlos ist jeder Ritus.
Dies ist wie die Liebe der Maya (Gift).
Dadurch gewinnt man nie den Frieden;
der Egoist verschwendet sein Leben und verliert seine Ehre.
Nanak, erfüllt von dem Namen, gewinnt man die Emanzipation
durch die Liebe des Gurus. (2)

Pauri

Der Herr erzeugt selber alles; er sorgt selber für alles; ewig ist der Herr.
Falsch ist die Person, die den Willen des Herrn und seine Ordnung nicht begreift.
Der Herr stellt die Gurmukhs, wie er es will.
Der Herr ist Meister von allen, man hat ihn gern durch das Wort des Gurus.
Durch die Gnade des Gurus, singe die Lobgesänge des Herrn; die Welt ist sein Wunder.
Nanak sagt: "Man tanzt, wie der Herr uns tanzen läßt." [22-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Var von Raga Maru M. 5

Dakhna M. 5

O mein Freund, wenn du so forderst, bringe ich dir meinen Kopf dar.
Mein Augen wollen brennend deinen Darshana haben; wann kann ich dich sehen?? (1)

M. 5

Meine Liebe ist nur für dich, ich habe mal gesehen; falsch sind alle anderen Lieben.
Solange ich den Geliebter nicht sehe, sind alle Freuden und Zierden abscheulich. (2)

M. 5

O mein prächtiger Herr (Gatte),
Laß mich am frühen Morgen aufstehen, so daß ich deinen Darshna habe,
Augentropfen, Girlanden, Betel; alles ist nutzlos ohne deinen Darshana. (3)

Pauri

Du bist wahr und ewig, o Herr, du stützt alles, was ist wahr.
Du hast die Welt geschaffen, da kann man die Wahrheit und die Richtigkeit ausüben.
In deinem Willen sind die Vedas (die heiligen Bücher),
Die zwischen den schlechten und guten unterscheiden.
Du hast selber Vishnu, Brahma und Shiva und die Maya von drei Merkmalen geschaffen.
Du hast die Erde und die neun Gebiete geschaffen;

Und du hast sie in allen Arten geschmückt.
Du hast die verschiedenen Geschöpfe erzeugt, du hast ihnen deine Macht geschenkt.
Niemand weiß deine Grenzen, du bist der ewige Meister.
Du kennt jedes Geheimnis; du erlöst uns durch den Guru. (1)

Dakhna M. 5

O mein Liebling, wenn du mein Freund sei, entferne dich nicht von mir,
selbst einen Augenblick.
Mein Geist ist von dir entzückt; wann kann ich deinen Darshana haben? (1)

M. 5

Könntest du brennen, o Durjana (schlechter Geist); könntest du sterben, o Trennung?
O mein Herr, bewohne[1] mein Herz, so daß meine Krankheiten vergehen. (2)

M. 5

Der schlechte Geist ist die Liebe für das Andere; die Trennung ist das "Ich".
Hari ist der Geliebter, der wahre König;
wenn man dem Herrn begegnet, genießt man das Vergnügen. (3)

Pauri

Du bist unergründlich, barmherzig und unendlich; wer kann dich schätzen?
Du hast das Weltall geschaffen; du bist Meister der allen Welten.
Niemand kennt die Grenzen deiner Macht, o mein Herr; du bist überall.
Niemand kann dir vergleichen; unsterblich bist du,
du kannst die Welt erlösen. **{GG-1095}**
Du hast die vier Zeitalter (Yugas) geschaffen, du hast alle Welten geschaffen.
Du hast das Kommen-und Gehen gestellt, aber es beeinflußt dich nicht.
Wer deine Barmherzigkeit erhält, den stellst du auf die Füße des Gurus.
Auf keine andere Weise kann man dich treffen, o mein Herr.
O mein ewiger Herr, du bist der Schöpfer von dem Weltall. (2)

Dakhane M. 5

O mein Herr (Gatte), wenn du zu meinem Hof (Herz) kommt, wird alles prachtvoll.
Mit Ausnahme von dir, o mein Gatte, niemand sorgt für mich. (1)

M. 5

Gerecht und anmutig ist meine Verschönerung, wenn der Herr sich in meinen Hof setzt.
Dann der Reisende (die Seele), der zu meinen Hof (Körper) kommt,
geht nicht mehr mit leeren Händen. (2)

M. 5

Für meinen Gatten, habe ich das Bett ausgebreitet
und ich habe viel Verschönerung gemacht.
Jetzt kann ich nicht erdulden, selbst die Trennung von ihm wegen einer Girlande. (3)

Pauri

O Herr, du bist transzendent und am höchsten; du tritt die Gebärmutter nicht ein.
In deinem Willen hast du das Weltall erzeugt,

---

[1]Wörtlich: Schlafe auf dem Bett meines Herzen.

Du hast das Weltall geschaffen, und du saugst alles in dich.
Niemand kann deine Gestalt beschreiben; wie kann man über dich meditieren?
Du bist in allem; auf diese Weise machst du deine Natur (Macht) sichtbar.
Randvoll sind die Schätze deiner Verehrung; sie sind unerschöpflich.
Sie sind wertvoll als Juwelen und Perlen; niemand kann ihren Preis beschreiben.
Wem du deine Barmherzigkeit gewährst, den stellt du selber am Dienst des Gurus.
Wer deine Lobgesänge singt, der erleidet keinen Mangel. (3)

Dakhane M. 5

Wenn ich den Herrn in meinem Herzen sorgfältig sehe (suche),
da erkenne ich meinen Herrn.
Im Erkennen von meinem Herrn befreie ich mich von allen Krankheiten. (1)

M 5

Seit langer Zeit höre ich dein Lob, ich diene an deiner Tür,
Du kennst gut mein Verlangen, ich wünsche mich deinen Darshana zu haben. (2)

M. 5

O Dummkopf, sage nie die schlechte Wörter, begehre keine Rebe[1].
Wie in einem Garten, blühen so viele Blumen[2] in der Welt. (3)

Pauri

Du bist weise, schön und allwissend; du bist in allem, o Herr.
Du bist der Meister, der Diener auch; du verehrt dich selber.
Du bist weise, du bist vorsichtig; du bist keusch und würdig.
Du bist keusch und züchtig, rein und fleckenlos; du bist zufrieden.
Das ganze Weltall ist deine Äußerung, du erfreut dich dorrt, o Herr.
Das Kommen-und-Gehen ist auch deine Kreation; alles ist dein wunderbares Spiel.
Wer das Geschenk von dem Mantra des Gurus bekommt,
der tritt nicht mehr die Gebärmutter ein..
O Herr, die Leute bewegen sich nach deinem Befehl; sie haben in sich keine Macht. (4)

Dakhane M. 5

Du marschierst entlang dem Ufer des Stromes,
aber unter deinen Füßen ist die Auswaschung.
Sei vorsichtig, so daß du in den Graben nicht fällst. (1)

M. 5

Man hält als ewig, was ist vergänglich;
man beschäftigt sich mit der Sammlung von dem Reichtum.
Aber der Reichtum verfällt, wie die Butter im Feuer schmilzt
und die Blätter von Lotus Welken ohne Wasser. (2)

M. 5

O Lässige, warum beschäftigst du dich nicht mit dem Dienst des Herrn? **{GG-1096}**

---

[1] Schönheit der Frauen.
[2] In der Welt gibt es immer eine bessere Schönheit.

Nach einer langen Zeit hast du den Frühling (die menschliche Geburt) bekommen.
Niemand weiß, wenn die gute Jahreszeit wieder zurückkommen wird? (3)

Pauri

Du hast weder Gestalt noch Schild, weder Kaste noch Farbe,
Man hält dich in der Ferne, aber du bist überall.
Du bist in jedem Herzen; du genießt alles, aber nichts hat einen Einfluß auf dich.
Du bist.unendlich, immer in Glückseligkeit; dein Licht erleuchtet alles.
Du bist der Höchste unter den Göttern, du bist der Schöpfer, du bist transzendent.
Du bist transzendent, du bist ewig; meine Zunge kann dein Lob nicht beschreiben.
Wen du dem Guru führst, gewinnt die Emanzipation seine Sippe auch.
Deine Anhänger beschäftigen sich mit deinem Dienst.
Nanak, dein Sklave hält sich an deiner Tür. (5)

Dakhane M. 5

Deine Hütte ist aus Stroh gebaut, und du setzt da Feuer, o Unwissender,
Alledem wirst du erlöst werden, wenn du wegen gutem Schicksal du den Guru trifft. (1)

M. 5

Man mahlt die Getreide, breitet das Mehl zu und dann bedeckt es.
Aber ohne den Guru, erwartet man vergeblich die Gnade des Herrn. (2)

M. 5

Man breitet (auf der Erde) das Mehl zu, und legt auf die Teller.
Man benutzt es und wird zufrieden, wenn man die Gnade des Gurus erhält. (3)

Pauri

O Herr, du hast das Spiel der Welt geschaffen, und hast du darin das "Ich" auch gestellt.
Im Tempel (Körper) finden sich die fünf Diebe, sie leisten immer die schlechten Taten.
Es gibt neun Frauen (Sinne) und einen Mensch (Geist).
Sie sind von dem Verlangen verführt und geben sich der Untugend hin.
Die Maya, die Verführerin hat jeden verführt und man wandert überall in Irre.
O Herr, du hast selber die zwei Seiten geschaffen;
du hast den Geist und die Maya auch geschaffen.
Die Maya verliert immerzu, so ist dein Wille, o Herr.
Du erlöst einige, du führst sie zur Gesellschaft der Heiligen.
Wie die Blasen sprudeln aus dem Wasser und sie lösen sich wieder ins Wasser auf. (6)

Dakhane M. 5

Sehe immer vorwärts, trete nie zurück.
Mache fruchtbar dein Leben, so daß du wieder nicht auf die Welt kommst. (1)

M. 5

Randvoll von Liebe ist mein Freund der Herr; seine Liebe ist für alle.
Die Leute lieben ihn innig, und er betrübt niemanden. (2)

M. 5

O Herr, du bist das verborgene Juwel, du hast mir deine Anwesenheit enthüllt.
Selig ist das Dorf, wo du wohnst, o mein Herr. (3)

Pauri
Wenn du von meiner Partei wärest, würde ich keine Angst haben.
Wenn ich zu deinem Sklaven würde,
würdest du mich alles gewähren, was ich mich wünsche.
Dann werden meine Vorräte unerschöpflich.
Wieviel davon verschwende ich, ist es nicht wichtig.
Alle Arten von Geschöpfen treiben deinen Dienst, o Herr.
Du hast meine Feinde zu Freunden gemacht, jetzt betrübt mich niemand.
Wenn der Herr verzeiht, niemand zieht uns zur Rechnung.
Wenn man dem Guru-Gott begegnet, gewinnt man die höchste Glückseligkeit.
Wenn so dein Wille ist, o Herr, kommen in Ordnung alle meine Angelegenheiten. (7)

Dakhane M. 5
Ich verlange brennend dich zu sehen; was für ein Gesicht hast du? **{GG-1097}**
Abscheulich war mein Zustand; jetzt finde ich mich in Frieden,
denn ich habe deinen Darshana gehabt. (1)

M. 5
Enorm ist meine Pein, o mein Herr, du kennst meine Krankheiten.
Selbst wenn ich Millionen von Medikamenten kannte,
werde ich am Leben nur durch deinen Darshana bleiben. (2)

M. 5
Der Strom des Lebens fließt, da sehe ich daß das Ufer gerade wäscht aus.
Diejenigen allein, die dem Satguru begegnen, bleiben unverzehrt. (3)

Pauri
Wer Hunger nach deinem Namen hat, erleidet keinen Kummer.
Wenn man den Herrn durch die Gnade des Gurus erkennt, wird man überall gekannt.
Wer die Zuflucht von solch einem Anhänger sucht,
wird nicht mehr von den Sünden betrübt.
Er badet im Staub unter den Lotus-Füßen des Gurus,
Der Schlamm von Millionen der Geburten wird abgewaschen.
Wirklich: wer sich dem Willen des Herrn unterwirft, erleidet nicht mehr die Traurigkeit.
O mein Herr, du bist der Freund von allen; alle Geschöpfe gehören dir.
So ist die Großartigkeit des Herrn; sie vergleicht dem Ruhm des Herrn.
Der Herr verbreitet die Großartigkeit von seinem Anhänger.
Tatsächlich macht sich der Herr sichtbar durch seinen Anhänger. (8)

Dakhane M. 5
Diejenigen, die ich anflehe, bitten mich ständig auch.
Diejenigen, auf die ich mich verlasse, suchen meine Stütze. (1)

M. 5
Die Fliege geht überall, sie kommt auf die Melasse,
Sie setzt sich darauf an und wird gefangen.
Wirklich: der allein wird von der Melasse (der Maya) gerettet,
dessen Schicksal so bestimmt ist. (2)

M. 5
In allem erkenne ich den Herrn, niemand ist ohne seine Anwesenheit.
Aber sie allein sind glücklich, die dem Herrn, dem Freund, begegnen. (3)

Pauri
Ich bin ein Troubadour des Herrn; ich singe seine Lobgesänge, wenn es ihm gefällt.
Ewig ist mein Herr, die anderen kommen und scheiden ab.
Ich bitte um dein Geschenk, o Herr, so daß mein Geist sich besänftigt.
Der Herr hat meine Bitte gehört, er hat seinen Troubadour zu seinem Palast berufen.
Wenn ich seinen Darshana sehe, vergehen mein Hunger und meine Traurigkeit,
Und ich fordere jetzt nichts.
Alle meine Wünsche sind gefüllt, ich werfe mich vor die Lotus-Füße des Herrn.
Da hier, der Herr hat mir, seinen demütigen Troubadour, verziehen. (9)

Dakhane M. 5
Am Abschied (der Seele) wirst du zum Staub sein, o mein Körper.
Dann wirst du den Herrn nicht erkennen; jetzt hast du gern die Untugend.
Denn wie kannst du die Liebe des Herrn haben (genießen)? (1)

M. 5
Ohne ihn (den Herrn) kann man keinen Augenblick leben,
Man kann es sich nicht leisten, um den Herrn zu vergessen.
O mein Geist, warum wendest du dich von ihm ab, von dem Herrn, der für uns sorgt. (2)

M. 5
Wenn man von der Liebe des Herrn erfüllt ist,
werden der Körper und der Geist prächtig wie Lalla Blume.
Nanak, entbehrt von dem Namen, sind nutzlos (fad)
und geschmacklos alle Gedanken. (3)

Pauri
O Herr, wenn du mein Freund bist, erleide ich keine Traurigkeit.
Die Wünsche, die die Welt täuschen, werden durch deine Gnade vertrieben.
Durch die Gnade des Gurus beherrscht man die Streiten,
deshalb überquert man den gefährlichen Ozean.
Die Welt ist eine enorme Arena,
da genieße ich jedes Vergnügen durch die Gnade des Gurus.
Durch deine Gnade, o Herr, sind alle meinen Sinne unter Kontrolle. **{GG-1098}**
Jetzt gehorchen sie mir, und es gibt keine Streiten.
Ich erhalte, irgendwas ich mich wünsche; der Guru hat meinen Geist im Inneren gekehrt.
O Brüder, ich habe die Gnade von Nanak, dem Guru, bekommen,
und ich erkenne den Herrn bei mir. (10)

Dakhane M. 5
O mein Herr, wenn ich mich an dich erinnere, gewinne ich Ruhe.
Nanak sagt: "Ich bette in meinem Geist deinen Namen ein, o Herr." (1)

M. 5
(Ohne Name), Kleider, Süßigkeiten, Vergnügen; alle werden zu Staub.

Ich suche den Staub unter den Füßen von denen,
 die von dem Darshana des Herrn erfüllt sind. (2)

M. 5

Warum suchst du andere Stütze?
O mein Geist, suche die Stütze des einzigen Herrn.
Werde zum Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Auf diese Weise wirst du den Herrn erreichen;
 er ist der wahre Spender, er gewährt die Ruhe. (3)

Pauri

Ohne gutes Schicksal[1] erreicht man den Herrn nicht;
 ohne den Guru kann man den Geist nicht beherrschen.
In den Kaliage (das dunkle Zeitalter) dauert nur der Dharma,
Aber der Sünder Geist gewinnt nicht das Gleichgewicht,
Irgendwas man sät, gewinnt man die Frucht davon in kürzester Frist.
Ich habe mal über die vier Yugas (Zeitalter) nachgedacht.
Man verläßt das "Ich" nicht außen der Gesellschaft der Heiligen.
Solange man sich von dem Herrn abwendet, gewinnt man nicht das Refugium.
Diejenigen, die dem Herrn durch die Gnade des Gurus dienen,
 erreichen die Zuflucht des ewigen Herrn.
Durch die Gnade des Herrn, schließt man sich den Lotus-Füßen des Gurus an.
Darüber gewinnt man die Ruhe, den Frieden. (11)

Dakhane M. 5

Ich suche überall meinen Herrn, er ist der höchste König.
Aber er wohnt in meinem Herzen, ich singe seine Lobgesänge. (1)

M. 5

O meine Mutter, der Herr hat selber mir das Juwel von dem Namen geschenkt.
Ich rezitiere seinen Namen, so finden sich in Ruhe mein Herz und mein Geist. (2)

M. 5

Ich mache mein Herz zu Bett, und da lege ich die Decke meiner Augen,
O mein Herr, wenn du mir anschauest, selbst nur einmal,
 enorm würde meine Ruhe sein. (3)

Pauri

Ich wünsche brennend dir zu begegnen, o mein Herr;
 wie kann ich deinen Darshana haben?
Ich werde viel gewinnen, wenn du mich nur einmal rufst.
Ich habe in allen Richtungen überall gesucht; niemand vergleicht dir.
O Heiligen, zeigt mir den Weg, auf dem kann ich dem Herrn begegnen.
Wirklich: wenn man dem Herrn dient, verläßt man das "Ich",
 und man marschiert auf diesen Weg.
Man beschäftigt sich mit dem Dienst des Herrn und man vereinigt sich mit den Heiligen.

---

[1] Aü: Ohne Gnade des Herrn.

Dadurch werden alle Wünsche gefüllt,
wenn der Guru uns in der Anwesenheit des Herrn führt.
O mein Herr, du bist Meister der Welt; ich kenne niemand,
der mit dir vergleicht. (12)

Dakhane M. 5

O mein König, ich will, daß mein Herz zu deinem Thron sei.
Wenn du darauf deine Füße setzt, ich erblühe wie ein Lotus auf. (1)

M. 5

Ich will, daß ich zu Süßigkeit werde, um meine Liebe (meinen Herrn) zu stillen,
Ich will, daß ich zu Zuckerrohr werde;
Ja mehr man es auspreßt, desto mehr süß er wird. (2)

M. 5

Verlaß die Illusion (die Leibe der Welt); kenne mal, die Welt ist nur ein Trugbild.
Das Vergnügen dauert nur einige Augenblicke.,
Dann geht man (der Sterblicher) von Haus zu Haus[1]. (3)

Pauri

Ohne Gestalt und ohne Schild ist der Herr,
man kann seine Grenzen nicht kennen. **{GG-1099}**
Man begegnet dem Herrn nicht, wenn man verschiedene Kleider trägt,
oder wenn man wie Jogis umherwandert.
Einige fasten nach den Tagen des Mondes; alles ist gewinnlos.
Man liest zu Ende die Vedas, aber man begreift nicht die Quintessenz.
Man badet und streicht ein Schild auf die Stirn; aber ihr Innere ist immer dunkel.
Wirklich: begegnet man dem Herrn nicht, wegen guten Kleidern.
Sondern begegnet man dem Herrn, wenn man in Wahrheit belehrt ist.
Wenn so das Schicksal ist, selbst ein Verwirrter kommt auf den Weg.
Solch einer hat den Darshana des Gurus, er erkennt den Herrn.
Erfolgreich ist sein Leben. (13)

Dakhane M. 5

Habe gern den Herrn, er ist überall und er stirbt nie.
Verlaß deine schlechten Taten, meditiere über den wahren Meister. (1)

M. 5

Wie der Mond im Wasser von einem Krug reflektiert wird,
Ist überall das Licht des Herrn.
Aber der Herr macht sich sichtbar demjenigen nur, dessen Los so bestimmt ist. (2)

M. 5

Rezitiere seinen Namen, singe seine Lobgesänge; prächtig wird dein Gesicht sein.

---

[1] Durch die Geburten.

Nanak, auf diese Weise gewinnt man die Ehre auf dem Herrensitz;
selbst die Stützlosen gewinnen die Zuflucht. (3)

Pauri

Man begegnet dem Herrn nicht wegen guten Kleidern; der Herr weiß alles.
Außer dem einigen Herrn wandert man überall; aber alles ist gewinnlos.
Man verbindet sich mit der Familie und man macht sich stolz wegen seinem "Ich"
Man führt sich in Eitelkeit,
Aber warum soll man auf den Reichtum stolz sein?
Beim Abschied geht er nicht uns an; er kann in einem Augenblick verschwinden.
Man wandert in die Welt nach dem Willen des Herrn.
Man begegnet dem Guru, wenn unser Schicksal erweckt wird,
Und durch den Guru erkennt man den Herrn, den Meister.
Wirklich: der Herr bringt in Ordnung selber die Angelegenheiten seines Anhängers. (14)

Dakhane M. 5

Die Leute schwatzen immer, aber rar ist der Mensch, der die Realität des Todes begreift.
Ich opfere mich für diejenigen, die an den Einzigen glauben. (1)

M. 5

Der allmächtige Herr wohnt in jedem Herzen, aber rar ist der Mensch, der es kennt.
Der Herr bleibt nicht mehr verborgen von dem, der den Guru begegnet. (2)

M. 5

Ich werde sogar die Wäsche der Füße von dem trinken,
Wer meine schlechten Gedanken entfernen wird.
Wirklich, mein Körper ist von dem Verlangen gefüllt,
um den Darshana des Herrn zu haben. (3)

Pauri

Man vergißt den Namen des Herrn; ohne Furcht ist der Herr.
Aber man verbindet sich mit der Maya.
Man kommt und kommt um, man tanzt durch die Geburten.
Man verspricht, aber man hält nicht das Versprechen; falsch ist sein Versprechen.
Erfüllt von der Unwahrheit, findet man sich in Unwahrheit vertieft.
Wegen der Gier, treibt man Feindschaft mit dem, wer keine Feindschaft hat.
Die Schergen des Yamas belauern ihn immer; man erleidet immer die Pein.
So ist das Recht des Herrn; wahr und ewig ist sein Herrensitz. (15)

Dakhane M. 5

Am frühen Morgen rezitiere den Namen des Herrn,
meditiere über die Lotus-Füße des Gurus.
Singe die Lobgesänge des Wahren; auf diese Weise wäscht sich der Schlamm der Geburten ab. (1)

M. 5

Entbehrt von dem Namen ist der Körper verblendet, leer und dunkel.
Aber selig ist die Geburt, wenn der wahre Herr den Geist bewohnt. (2)

M. 5
Meine Augen sehen sein Licht (die Welt),
aber immer vergrößert sich mein Verlangen um ihn zu sehen. **{GG-1100}**
Aber andere sind die Augen, mit denen man den Herrn sieht (erkennt). (3)

Pauri
Jeder, der dem Herrn durch die Gnade des Gurus dient,
gewinnt die Glückseligkeit, den Frieden.
Solch einer wird gerettet, er erlöst seine Sippe, sogar die Leute.
Er sammelt den Namen des Herrn, sein Durst wird besänftigt.
Er verläßt seine Gier und setzt sich im Gleichklang mit dem Herrn.
Er bleibt immer in Glückseligkeit und der Herr ist sein Freund.
Für ihn sind gleich die Feinde und Freunde; er wünscht Glück allen.
Er meditiert über den Herrn durch die Gnade des Gurus; er ist überall gekannt.
Es erweckt sich sein vorher bestimmtes Los; er liebt[1] zärtlich den Herrn. (16)

Dakhane M. 5
Man hört die Großartigkeit der Wahrheit sagen; schlecht ist der Ruhm der Unwahrheit.
Aber rar ist der Mensch, der die Wahrheit innig liebt. (1)

M. 5
Unaussprechlich ist die Schönheit meines Freundes;
ich werde ihn den ganzen Tag ansehen.
Ich opfere mich für den Traum,
wo ich den Darshana von meinem Herrn gesehen habe. (2)

M. 5
Erkenne den wahren Freund; gewinnlos ist andere Schwatzerei.
Erkenne den Herrn, in deinem eigenen Geist; er ist nicht in der Ferne. (3)

Pauri
Erde, Himmel, Unterbiete, Mond, Sonne: alle werden weggehen,
Könige, Bankier, Demütigen, Bettler: alle werden abscheiden,
Qazis und Sheikhs werden sich auch von der Welt trennen,
Pirs, Propheten, Apostel: jeder von ihnen wird nicht hier bleiben,
Fasten, Gebetruf, Nimaz, heilige Bücher; nichts wird hier bleiben,
Wirklich, die vierundachtzig Lakh (840,000) Arten kommen und scheiden ab,
Tatsächlich, ewig ist nur der einzige Herr, und auch sein Sklave, Anhänger. (17)

Dakhane M. 5
Ich habe durch die Welt gesucht, mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen.
O mein Freund, komme zu mir, so daß mein Körper
und mein Geist in Ruhe eintreten. (1)

M. 5
Ein wahrer Geliebter verlangt nichts; aber ich habe viele Wünsche.
O Herr, du allein bist ohne Verlangen, ich bringe mich dir dar. (2)

---
[1] Aü: Der Herr hat ihn gern.

M. 5
Es betrübt mich, wenn ich über die Trennung nachdenke,
Ohne deinen Darshana kann ich nicht am Leben bleiben, o mein Herr.
Ohne dich, o meine Liebe, wie kann ich am Leben bleiben.? (3)

Pauri
Die heiligen Ufer (der Ströme),Wallfahrtsorten,
Tempel geweihten den Engeln in Kedara, Mathura und Kanschi.
Millionen von Engel und Indra auch; alle werden verschwinden,
Shastras, Smritis, vier Vedas, sechs Systeme von Philosophie; alle werden verschwinden.
Heilige Bücher, Pundits, Gesänge, Dichter; alle werden abscheiden.
Zölibat, Asketen, Einsiedler; alle sind unter dem Einfluß des Todes.
Schweiger, Jogis, Jangams[1] und die Schergen des Yamas; alle werden weggehen.
Alles, was wir sehen, wird verschwinden; alles wird vernichtet werden.
Der transzendente Herr allein ist ewig; unsterblich ist auch sein Diener. (18)

Shaloka Dakhane M. 5
Man wird von dem Mangel der Kleider nicht betrübt,
man erleidet nicht den Schrecken des Hungers, **{GG-1101}**
Wirklich, man erleidet nicht die Pein,
wenn der Herr uns mit seinem gnädigen Blick ansieht. (1)

M. 5
Selbst wenn man Meister der Welt ist, und man genießt jedes Vergnügen,
Man erleidet alle Krankheiten; tatsächlich stirbt man entbehrt von dem Namen. (2)

M. 5
Außer dem Herrn habe kein Verlangen; habe Freundschaft nur mit dem Herrn.
Der Herr wird allein deine Wünsche gewähren;
Wenn man die Hilfe von einen anderen sucht, erleidet man Scham. (3)

Pauri
Ewig ist der einzige Herr, er ist unendlich und unermeßlich.
Unzerstörbar ist der Name-Reichtum;
im Meditieren über den Namen erreicht man den Herrn.
Unerschöpflich ist der Wohlstand von seinem Lob; man gewinnt es durch den Guru.
Meditiere über den Herrn, Tag und Nacht;
dies ist die Wahrheit, der Dharma und die Askese.
Aber der allein gewinnt diesen Reichtum, wessen Schicksal so bestimmt ist.
Ewig ist das Dekret bestimmt von dem Herrn; niemand kann es ungültig machen.
Wahr und ewig ist die Gesellschaft der Heiligen; ewig ist das Wort des Gurus.
Der allein über den Herrn meditiert, wessen Schicksal so bestimmt ist. (19)

Shaloka Dakhane M. 5
Wie kann man jemand anderem helfen, wenn man selbst gerade ertrinkt?
Wer von der Liebe des Herrn erfüllt ist,
der selbst gerettet wird und er erlöst andere auch. (1)

---
[1] Jangam: Wer nackt bleibt.

M. 5

Wo man über den Namen spricht und hört den Namen,
Würde ich dahin gehen wünschen, und in die Anwesenheit des Herrn in Blüte gehen. (2)

M. 5

Warum verbindest du dich mit deinen Söhnen, deiner Frau und deinen Eltern,
Warum hältst du sie als deine?
Entbehrt von dem Namen ist grundlos der Körper, er wird verfallen. (3)

Pauri

Ich suche meinen Guru erkennen, ich werfe meinen Kopf vor seine Lotus-Füße.
Ich marschiere auf seinem Weg, und ich fächele den Punkah (Fächer) für die Heiligen.
Auf diese Weise lege ich den Herrn in meinen Geist ein;
ich meditiere über ihn, Tag und Nacht.
Ich habe mein "Ich" verlassen, ich verlasse mich dem Guru.
Der Guru hat mich mit dem Name-Reichtum gesegnet;
alle meine Krankheiten sind entfernt.
O Brüder, benützt den Namen, sammelt den Namen des Herrn.
Rezitiert das Evangelium des Gurus, leistet die Übung der Disziplin des Namens.
Auf diese Weise macht den Geist rein.
Dadurch gewinnt man den Zustand von Gleichgewicht.
Man erreicht den Herrn und man verliert die Furcht des Yamas. (20)

Shaloka Dakhane M. 5

Meine Augen sind auf meinen Geliebten gerichtet,
Und sie verlangen immer ihn zu sehen.
Wirklich: der Herr wohnt in alles, mit Ausnahme von ihm erkenne ich kein anderes. (1)

M. 5

Die Rede der Heiligen zeigt uns den Weg dem Frieden,
Sie marschieren allein auf diesem Weg, deren Los so bestimmt ist. (2)

M. 5

Im Wasser, in Bergen, Wüsten, Wäldern, Höhlen und über der Erde,
In Untergebieten, Himmel, in allen Herzen; der Herr ist überall.
Ich bleibe am Leben nur durch seinen Darshana;
Die ganze Welt ist an seinem Faden gefädelt. (3)

Pauri

Der Herr ist mein Vater, er ist meine Mutter; er nährt mich selbst.
Der Herr sorgt für mich, ich bin sein Kind.
Er verläßt mich niemals, er nährt mich dauernd.
Er bedenkt nicht meine Schwäche und er schließt mich immer in die Arme.
Er gewährt irgendwas ich fordere;
Wirklich: der Herr, unser Vater, gewährt die Glückseligkeit. **{GG-1102}**
Der Herr hat mir die Wahrheit und den Reichtum von seinem Namen geschenkt.
Er hat mich würdig von diesen Waren gemacht.
Der Herr hat mich zu Partner des Gurus gemacht; jetzt befinde ich mich in Ruhe.
Der Herr ist fähig, um alles zu tun; er ist immer bei mir. (21)

Shaloka Dakhane M. 5

Beende dein Verhältnis mit den Falschen; suche die Heiligen, die festen Freunde.
Die Falschen verlassen uns selbst im Leben;
Aber die Heiligen verlassen uns nicht, sogar nach dem Tod. (1)

M. 5

Im Monat von Savan[1] der Blitz strahlt, schwarze Wolken donnern
Riesig ist der Regen,
Gesegnet sind diejenigen, die sich mit ihrem Herrn vereinigen. (2)

M. 5

Wäre die Erde von Wasser bedeckt, und die frische Luft da wehte,
Wäre mein Bett aus Gold und von Juwelen und Perlen eingelegt,
Trägte ich die Kleider für Hochzeit,
Alledem ist alles unbequem, ohne den Herrn. (3)

Pauri

Man bewegt[2] sich, wie der Herr uns treibt.
Selbst wenn man sich viel bemüht, gewinnt man nur was der Herr bestimmt.
Ohne Schicksal (Gnade des Herrn) gewinnt man nichts;
es bedeutet nicht das man überall wandert.
Wenn man dem Guru begegnet und man im Herzen die Furcht des Herrn einlegt,
Verliert man andere Furcht.
Durch die Ehrfurcht des Herrn beschafft man die Gelassenheit und man sucht den Herrn.
Wegen dieser Leistung gewinnt man den Zustand von Gleichgewicht,
Es kommt zu Schluß das Kommen-und-Gehen.
Im Geist meditiert man über den Herrn, man treibt die Übung des Namens,
Und man erreicht das Refugium des heiligen Gurus.
Nanak, der Guru, ist das Boot, damit überquert man den Ozean von Existenz. (22)

Shaloka M. 5

Zuerst nimm den Tod an, verlaß das Verlangen zu leben,
Werde zum Staub unter den Lotus-Füßen der anderen, dann komm in meine Anwesenheit. (1)

M. 5

Der allein ist am Leben, der in sich stirbt,
Abgestorben ist die Person, die in "Ich" wohnt.
Am höchsten ist die Person, die den Herrn zärtlich liebt. (2)

M. 5

Die Pein betrübt nicht die Person, dessen Geist von dem Transzendenten bewohnt ist.
Weder Hunger noch Durst betrüben sie, und die Yama auch berührt sie nicht. (3)

Pauri

Du bist der ewige Herr, du bist der wahre König; niemand kennt deine Werte.

---

[1] Savan: Juli-August, Jahreszeit des Regens.
[2] Aü: Es geschieht immer, was der Herr will.

Sidhas, Eingeweihter, Weise, Geistlicher: niemand unter ihnen kennt deine Werte.
Du bist allmächtig; du schaffst und vernichtest auch; du erzeugst und tötest auch.
Du treibst alles, du bist die Ursache; du wohnst in jedem Herzen.
Du sorgst für uns, man soll den Glauben nicht verlieren.
Du bist tief und unergründlich; unermeßlich sind deine Werte und deine Weisheit.
Man treibt nur die Taten, welche der Herr uns stellt.
Außer dir, o Herr, gibt es keinen anderen; Nanak singt deine Lobgesänge. [23-1-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Maru: Hymnen von Kabir

O Pundit, mit welchen Taten beschäftigst du dich ?
Du denkt nicht über den Namen nach,
Du wirst in dem Ozean der Existenz zusammen
mit deiner Eltern ertrinken. (1-Pause) **{GG-1103}**
Ohne Ziel und Nützlichkeit ist die Lesung von Vedas und Puranas?
Ohne Namen ist alles ähnlich der Last von einem Esel.
O Pundit, du erkennst nicht den Herrn; wie kannst du das andere Ufer erreichen? (1)
Du schlachtest Tiere (für Yajna), und du hältst dies als eine Leistung für Religion.
Wenn es so wäre, welche andere Tat nicht religiös sein könnte?
Du heißt Weiser, dann wer ist Fleischer? (2)
Im Geist bist du verblendet,
Du begreift nicht (die Realität), wie kannst du jemand anderen zu Weisen machen?
Du verkauft deine Gelehrsamkeit; gewinnlos wird deine menschliche Geburt sein. (2)
Vyasa und Narda sagen dasselbe; du könntest dich bei Sukhdeva erkundigen,
Man gewinnt die Emanzipation nur, wenn man über den Namen meditiert.
Anderes wird man im Ozean der Maya ertrinken. [4-1]

Solange man sich von der Bosheit nicht befreit,
Erkennt man den Herrn nicht, gleich wenn man in Wäldern wohnte.
Wirklich: der allein ist perfekt in der Welt,
für wen das Haus und der Wald gleich sind. (1)
Man gewinnt den wahren Frieden,
wenn man aufrichtig über den Transzendenten meditiert. (1-Pause)
Gewinnlos ist das lange Haar,
wenn man es mit Asche durcheinander hält und man in Höhle wohnt.
Wirklich siegt man die Welt nur, wenn man seinen eigenen Geist beherrscht.
Auf diese Weise macht man sich von dem Gift der Maya los. (2)
Die Leute benutzen die Augentropfen, aber es gibt immer den Unterschied.
Annehmbar und gelobt sind die Augen, die die Augentropfen der Gnosis benutzen. (3)
Kabir sagt: "Ich habe verstanden, der Guru hat mir die Gnosis geschenkt.
In meinem Inneren habe ich den Herrn getroffen,
mein Geist geht nicht mehr in Irre." [4-2]

O Jogi, du bist stolz auf deine okkulten Kräfte, aber wie ist dies Wichtig?
Was ist Wichtig in seiner Sprache? Ich schäme mich davon. (1)
Tatsächlich: wer den Herrn erreicht, der bettelt nicht von Haus zu Haus. (1-Pause)

Die Leute wandern überall um den Reichtum zu beschaffen.
Alledem bleibt man hier, in der Welt, nur einige Tage.
Man stillt den Durst, wenn man die Namen-Ambrosia satt trinkt. (2)
Wer die Realität durch die Gnade des Gurus begreift, der verläßt jedes Verlangen,
Er geht jenseits der Wünsche und Hoffnungen.
Er gewinnt die Gelassenheit und er nimmt überall den Herrn wahr. (3)
Wer den Geschmack des Namens kostet, den erlöst der Herr selber durch den Namen.
Solch einer wird rein wie Gold, er verliert den Zweifel und überquert den Ozean. [4-3]
Das Wasser löst sich in dem Ozean auf, die Wellen lösen sich im Wasser des Flusses auf.
Luft vermischt sich mit der Luft; gleich löst sich die Seele in der höchsten Seele auf. (1)
Warum kommt man wieder auf die Welt?
Das Kommen-und-Gehen ist im Willen des Herrn,
Wenn man seinen Willen versteht, löst man sich in seinem Willen auf. (1-Pause)
Wenn die Illusion der Kreation von den fünf Elementen verschwindet,
verliert man den Zweifel.
Man hält als gleich alle Systeme (von Philosophie),
und man meditiert über den Namen des einzigen Herrn. (2)
Man beschäftigt sich nach seinem Willen, wie der Herr uns stellt. **{GG-1104}**
Wenn der Herr seine Gnade schenkt, taucht man sich ins Wort des Gurus ein. (3)
Wenn man im Leben stirbt, lebt man immerzu,
und man tritt dann nicht mehr die Gebärmutter ein.
Kabir sagt, "Wenn man sich ins Wort eintaucht,
setzt man sich im Gleichklang mit dem Herrn" [4-4]

O mein Herr, wenn du mich von dir entfernt hältst, sage mir wie ist die Emanzipation?
O Herr, du bist der Einzige, aber du bist in allem; wie kannst du mich verführen? (1)
O Her, wohin wirst du mich zu meiner Emanzipation führen?
Sage mir, wohin wirst du mich führen, und von welcher Art wird die Emanzipation sein?
Weil ich schon das Heil durch deine Gnade gewonnen habe. (1-Pause)
Solange man die Quintessenz nicht kennt,
redet man von dem Erlöser und von dem Erlösten.
Kabir sagt: "Nun rein und unbefleckt ist mein Geist,
ich finde mich im Gleichklang mit deinem Willen." [2-5]

Ravana hat seine Schlösser aus Gold gebaut, er ist auch weggegangen. (1)
O Bruder, warum folgst du deinem eigenen Intellekt?
Wenn der Yama dich am Haar packt, wird dann nur der Name deine Hilfe sein. (1-Pause)
Tod, Geburt; alles ist die Kreation des Herrn; die Welt ist nur eine Verwicklung.
Kabir sagt: "Der schließlich gewinnt die Emanzipation, wer den Namen im Geist einlegt;
Schatz der Glückseligkeit ist der Name." [2-6]

Der Körper ist das Dorf, die Seele ist der Chef, und die fünf Bauer wohnen da.
Die fünf Bauer- Augen, Nase, Ohren, Zunge, Geschlecht- gehorchen dem Chef nicht. (1)
O Bruder, ich werde nicht mehr in diesem Dorf bleiben.
Chitra, Gupta, die zwei Buchhalter fordern ständig die Rechnung. (1-Pause)
Wenn die Dharmraja mich zur Rechnung zieht, werden gegen mich viele Schulden sein.
Dann gehen die fünf Bauern weg, und man wird von dem Gerichtsdiener gefangen. (2)
Kabir sagt: "O Heiligen, hört zu, bezahlt hier ihre Rechnung,
Verzeiht mir einmal, so daß ich nicht mehr den Ozean überqueren muß" [3-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Maru: Hymnen von Kabir

O Jogi, niemand hat den Herrn mit diesen Augen gesehen.
Wirklich: erkennt man den Herrn, wenn man sich von der Furcht der Welt befreit. (1)
Man kennt die Furcht des Herrn, wenn man die Anwesenheit des Herrn wahrnimmt.
Wenn man den Willen des Herrn kennt, verliert man alle Furcht. (2)
O Jogi, leiste nicht die Geschicklichkeiten!
Wirklich: die Leute leisten die Übung der Trügerei. (3)
Man verläßt nicht das Verlangen, wenn man so vortäuscht.
Und der Körper brennt im Feuer der Liebe in der Welt. (4)
O Jogi, man wird tatsächlich zu Jogi, wenn man seinen Verlangen beherrscht.
Solch ein Jogi befreit sich von der Angst, er zwingt seinen Geist. (5)
Ohne den Guru gewinnt man die Gelassenheit nicht,
Obwohl wünscht es sich die ganze Welt. (6)
O Jogi, man begegnet dem Herrn, wenn so die Gnade des Herrn ist.
Dann erreicht man ganz unmerklich den Herrn. (7)
Kabir sagt: "O Jogi, bitte inständig den Herrn, **{GG-1105}**
So daß der Herr dir den Ozean der Existenz überschreiten läßt." [8-1-8]

O König (Daryodhna), wie kann man (ich) zu deinem Hause kommen?
Ich habe die Ehrfurcht von Vidura erkannt; der ärmliche Anhänger gefällt mir. (1-Pause)
Du bist Stolz auf deinen Elefanten, deshalb bist du in Zweifel verwirrt,
du hast den Herrn vergessen.
Statt deiner Milch ist das Wasser im Hause des Ärmlichen für mich wie Ambrosia. (1)
Sind die frischen Gemüse in seinem Hause sind für mich ähnlich dem Reis-in-Milch.
Und im Singen die Lobgesänge des Herrn hat ich die Nacht verbracht..
O König, wunderbar und mysteriös ist der Meister von Kabir.
Er, der Herr, bemerkt nicht die Kaste seines Anhängers. [2-9]

Shaloka von Kabir

Der Trommel der Schlacht läutet im Himmel (des Geistes),
und er schlägt das Herz durch.
Die Krieger sind auf das Schlachtfeld gekommen,
Wirklich: jetzt, in diesem Leben, ist die Zeit für den Krieg. (1)
Aber der allein ist der wahre Krieger, wer für die Ärmlichen und Demütigen streitet.
Selbst wenn er geschnitten wird, verläßt er das Schlachtfeld nicht. [2-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Maru: Hymne von Kabir und Hymne von Namdeva.
Namdeva

Wenn man die Zuflucht des Herrn sucht, gewinnt man die vier Arten der Emanzipation.
Wirklich gewinnt man die Emanzipation, man wird überall in den vier Yugas gekannt,
Man erhält den königlichen Schirm. (1)

Es gibt jemanden, der im Meditieren über den Herrn
seine Emanzipation nicht gewonnen hat?
Belehrt von dem Guru tritt man die Gesellschaft der Heiligen ein,
Dann heißt man Heiliger, Anhänger des Herrn. (1-Pause)
Es wird gesagt, dann wird man von Seemuschel, Tchakra (Wurfring), Rosenkranz und Merkmal von Safran geschmückt.
Der Yama hat auch Furcht, wenn er die Pracht des Anhänger sieht.
Man verliert ganz die Furcht; innen beschafft man die Macht des Herrn,
Und man erleidet nicht mehr Furcht von der Geburt, noch auch die von dem Tod. (2)
(Nach der Verehrung und Meditation)
Ambrika war mit dem Zustand ohne Furcht gesegnet,
und es verbesserte sich die Pracht von Bibhishna.
Sudama wurde von den neun Schätzen gesegnet, und Dhruva wurde ewig. (3)
Der Herr, in der Gestalt von Löwen-Mensch vernichtete Harnakashyapa,
Um seinen Anhänger Prehlada zu bewahren.
Namdeva sagt: "Der Herr mit schönem Haar ist unter dem Einfluß seiner Anhänger,
Bis jetzt hält sich der Herr an der Tür von Balraja." [4-1]

Maru von Kabir

O Dummkopf, warum hast du deinen Dharma verlassen?
Du füllst deinen Magen und schläft wie Tier.
Auf diese Weise verschwendest du dein menschliches Leben. (1-Pause)
Du vereinigst dich nicht mit der Gesellschaft der Heiligen
und leistest immer die schlechten Taten.
Du bist wie Hund, Schwein und Krähe;
Du wandert immer und wird eines Tages abscheiden. (1)
Du hältst dich als groß und die anderen als unwichtig.
Diejenigen, die die anderen in Sagen und Taten, klein halten, treten die Hölle ein. (2)
O Dummkopf, du gibst dich der Fleischeslust, dem Zorn,
der Trügerei und dem Müßiggang hin.
Du verleumdest andere, derart verschwendest du dein Leben;
und du meditierst nie über den Herrn. (3)
O unwissender Dummkopf, erinnerst du dich nicht an deinen Meister.
Du erkennt nicht den Namen; wie kannst du denn den Ozean überqueren? [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Maru: Hymne von Jaideva

(Wegen der Betrachtung und Meditation) **{GG-1106}**
Man atmet durch die linke Nüster ein, man hält den Atem in Sushamana,
Dann atmet man durch die rechte Nüster aus;
in dieser Zeit wiederholt man sechzehn Mal den Namen.
Derart zwingt man die schlechte Macht des Geistes
und seine Wanderungen kommen zu Schluß.
Der Geist beschafft die Tugend und man trinkt satt den Ambrosia-Namen. (1)

O mein Geist, deine Zweiheit wird sich entfernen,
Wenn du über den Herrn meditierst, die Quelle der Werte ist der Herr. (1-Pause)

Würdig von Meditieren ist der Herr,
Wenn man über ihn nachdenkt und meditiert, gewinnt man den Glauben an ihn.
Man wird zu E i n mit ihm, als Wasser vermischt sich mit dem Wasser.
Jaideva sagt: "Im Betrachten über den Namen des Herrn, tauche ich mich in ihn ein.
Der Herr ist überall und außerhalb der Bindung." [2-1]

Rag Maru: Kabir

Meditiere über den Herrn, o mein Geist, anders wirst du es bereuen.
O Sünder, du hast immer die Gier, aber du wirst in einigen Tagen abscheiden. (1-Pause)
Getäuscht verbindest du dich mit der Gier; damit verschwendest du dein Leben.
Sei nie Stolz auf die Jugendzeit und den Reichtum; alles wird wie Papier verfallen. (1)

Wenn der Yama packt bei Haar, dann bringt nichts die Hilfe.
Du meditierst nicht über den Herrn, noch auch leistest die Wohltätigkeit,
So wirst du bestraft. (2)

Wenn der Dharamraja dich zur Rechnung zieht, wie wirst du dich vorlegen?
Kabir sagt, "Hört zu, o Heiligen, man überquert den Ozean der Existenz, wenn man sich mit der Gesellschaft der Heiligen vereinigt." [3-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Maru: Hymnen von Ravidas

O mein Liebling, mit Ausnahme von dir kann niemand anderer auf diese Weise leisten.
O mein Herr, du ziert die Ärmlichen,
du gewährst ihnen den königlichen Schirm. (1-Pause)
Du gewährst deine Gnade dem auch, dessen Berührung die Leute befleck.
O mein Meister, du erhebst die Demütigen; du hast keine Furcht. (1)
Durch deine Barmherzigkeit wurden Namdeva, Kabir, Trilochan, Sadhna und Sain erlöst.
Ravidas sagt, "Hört zu, o Brüder, der Herr ist allmächtig". [2-1]

Rag Maru:

Der Herr ist Ozean von Frieden; der Baum, der alle Furcht trägt,
Das Juwel (Tchintamani), das jeden Wunsch gewährt.
Er ist die Kamdhenu, die himmlische Kuh.
Er besitzt die vier Güter, die acht okkulten Kräfte und die neun Schätze. (1)
Warum rezitierst du nicht seinen Namen mit deiner Zunge.
Vergess alles anderes, meditiere über ihm. (1-Pause)
Alle Epen, Puranas und Shastras, sie sind nur die Wörter.
Vyasa, der Weise hat es mal sich überlegt und er hat die Realität ausgesprochen,
Nichts vergleicht dem Namen des Herrn. (2)

Glücklich sind die Menschen, die im Gleichklang mit dem Herrn sind.
Derart gewinnen sie den Zustand von Gleichgewicht.
Ravidas sagt: "Wenn man zum Diener des Herrn wird, gewinnt man die Gelassenheit,
Und man befreit sich von der Furcht von dem Tod und der Geburt." [3-2-15]

{Schluß Rag Maru}